Th: Ath: 2932
Liturg. 715

GOtt-lobende Hällische Lieder-Lust,

In sich haltend
Alle in löbl. Stadt und Land Hall, bey offentlicher Kirchen-Versammlung künfftighin zu gebrauchen beliebte, auch andere in benachbarten Orten übliche Geist- und trostreiche

Gesänger/

Nebst einem Christlichen

Gebet-Büchlein/

Aus den berühmtest- und neuesten Gesang- und Gebet-Büchern zu vieler frommen Hertzen Seelen-Erbauung in diese bequeme Form zusammen getragen.

Schwäb. Hall/
Gedruckt und zu finden bey Georg Michael Meyer/ An. 1729.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Geneigter Leser!

1.

SEufftzen, Ach und Thränen,
Sorgen, Angst und Noth,
Trauren, Klagen, Sehnen,
Trübsal, Kummer, Tod,
Sind auf dieser Erden
Tägliche Beschwehrden.

2.

Denen, die GOtt lieben,
Ist statt froher Lust,
Nichts, als nur Betrüben,
In der Welt bewußt,
Ihre Augen müssen
Stets mit Thränen fliessen.

3.

Doch bey allem Leyde,
Das den Geist betrübt,
Findet sich die Freude,
Welche JEsus gibt,
Diese kan versüssen
Alles Welt-Verdriessen.

4.

Will das Thränen quälen
Die beklemmte Brust;

Schöpffen ihre Seelen
In der Lieder-Lust,
Wider Satans Toben,
Neue Krafft von oben.

5.

Wenn die Frommen singen
Auf der Creutzes-Bahn,
Kan ihr Geist sich schwingen
Freudig Himmel-an.
Und die Trauer-Lieder,
Bringen Trost hernieder.

6.

Drum ihr fromme Seelen
Braucht die Lieder-Lust.
Wollen Sorgen quälen
Euer Hertz und Brust:
Lasset euer Singen
Durch die Wolcken dringen.

7.

Dann so wird sich kehren
Leid in Lust und Freud,
Biß ihr werdet ehren
In der Ewigkeit
Euren GOtt mit Singen,
Nach vollbrachtem Ringen.

Re-

Register,

über dieses Gesang Buch, auf die Zahl der Blätter gerichtet.

A.

Abermal ein jahr 24
Ach bleib bey uns HErr JEsu Christ, 3
Ach bleib mit deiner gn. 3
Ach GOtt dein arme Christenheit 118
Ach G. dein arme kind. 217
Ach G. erhör m. seufz. 228
Ach G und HErr, wie 79
Ach G. vom him. sieh 132
Ach G. wie ist mein h. 307
Ach G. wie manches h. 251
Ach HErr mich ar. s. 130
Ach lieben Christen seyd getrost, 279
Ach mein hertzliebes J. 10
Ach mein hertzl. kind 298
Ach mein liebster Jm. 298
Ach sagt mir nicht von gold und 154
Ach was soll ich sünder 80
Ach wie betrübt sind fr. 248
Ach wie flüchtig! ach 285
Ach wie sehnlich wart ich der zeit 285
Allein auf G. setz d. v. 150
Allein G. in der höh sey 68
Allein nach dir Herr, a. 282
Allein zu dir H. J. C. 77
Alle menschen müssen 304
Alles ist an G. segen 153
An wasserflüssen Bab. 143
Auf diesen tag bedencken wir 58
Auf meinen lieben G. 278
Aus der tieffe ruffe ich 146
Aus meines hertzengr. 194
Aus tieffer noth schrey 146

B.

Befiehl du deine w. 156
Beschehr uns HErr das tägl. brod 203
Bewahr mich GOtt mein HErre 199
Bleib getreu und sey 176
Brunquell aller güter 66

C.

Christ der du bist der helle tag, 208
Christe der du bist tag und licht 207
Christ fuhr gen himmel, da sandt 59
Christ ist erstanden/ von 5.
Christ lag in todesb. 52

Christ unser H. zum J. 72
Christe wahres seelen.l. 202
Christum wir sollen loben schon, 7
Christus der ist mein l. 199
Christus der uns seelig 34

D.

DA Christus gebohren war, 11
Dancksagen wir alle G. 95
Das alte jahr vergang. 17
Das neugeb. kindel. 15
Den edlen fried erhalt uns HErr, 192
Der am creutz ist meine liebe 47
Der Herr ist mein getr. 133
Der HErr sprach in seim höchsten thron 141
Der höllen pforten sind zerstöhrt 57
Der lieben sonnen licht und pracht 212
Der tag der ist so fr. 8
Die liebe leidet nicht gesellen, 162
Diß sind die H. zehen geb. 75
Du bist ein mensch, das weist du wohl 173
Du friedens-fürst HErr JEsu Christ 120
Du heilige Dreyfaltigk. 202
Du lebens-brod HErr JEsu Christ 115
Du lebens-fürst HErr JEsu Christ, 60
Du, o schönes welt-gebäude 274
Du sagst, ich bin ein C. 160
Du unbegreiflich höchstes gut, 113
Durch Adams fall ist gantz verderbt, 91

E.

Ecce quomodo moritur justus 315
Ehr und danck sey dir gesungen, 187
Ein grosses wetter geht daher 215
Ein kindelein so löbl. 9
Ein kind gebohrn zu B. 25
Ein lämmlein geht und trägt die schuld 45
Ein müd und mattes hirschelein, 135
Ein schneller tod, ein 312
Ein veste burg ist u. G. 137
Ein würmlein bin ich arm und klein 283
Erbarm dich mein o 138
Erhalt uns HErr bey deinem wort 126
Ermunter dich mein schwacher geist, 11
Erschienen ist der herrlich tag, 54
Erstanden ist der H. C. 54

Es ist das heil uns k. 93
Es ist gewißlich an der 316
Es sind schon die l. z. 318
Es spricht der unweisen mund wohl, 132
Es woll uns GOtt genädig seyn, 139

F.

Freu dich sehr, o m. s. 301
Freuet euch ihr Christen alle/ freuet euch 15
Freuet euch ihr Christen alle, freue sich 21
Frisch auf mein seel in noth, 237
Frisch auf mein seel v. 236
Frisch auf und laßt uns singen, 327
Für deinen thron trett ich hiemit 213

G.

GElobet seyst du JEsu Christ, 8
Gib fried zu unser zeit, o HErr, 120
Gleich wie der hirsch 96
GOtt der Vatter wohn 70
GOtt des himmels und der erden 198
GOtt hat das Evang. 319
GOtt lebet noch, seele 258
Gott lob die stund ist 306
Gott lob mein JEsus macht mich r. 27
GOtt sey danck durch alle welt, 5
Gott sey gelobet und gel. 96
Gott Vatter der du deine sonn/ 215
Gott Vatter Herr wir d. 70
Grosser GOtt ich muß 177
Gute nacht! du falsch 277

H.

HAst du dann JEsu dein angesicht 232
Heiligster JEsu, heiligungs-quelle, 168
Helfft mir Gottes güte preisen, 18
HErr Christ der einig Gottes Sohn/ 92
HErr GOtt dich loben alle wir/ 186
HErr GOtt dich loben wir, HErr GOtt wir d. 70
HErr Gott dich loben wir, regier 190
HErr Gott mein jammer hat ein end, 309
HErr GOtt nun sey gepreiset, 205
HErr GOtt von hertzen ich begehr, 219
HErr ich denck an j. z. 284
HErr ich habe mißgeh. 80
HErr J. C. dich zu uns w. [illegible]
HErr J. C. du höchstes gut, 78

HErr J. Ch. ich schrey 250
HErr J. Ch. ich weiß 291
HErr J. Ch. mein HErr und G. 287
HErr J. Ch. meins lebens licht, 38
HErr J. Ch. wahr mensch und G. 280
HErr J. gnaden-sonne 165
HErr von uns nimme 123
HErr wie du wilt so sch. 286
Hertzlich lieb hab ich d. 281
Hertzlich thut mich ver. 300
Hertzliebster JEsu was hast du verbrochen, 41
Heut triumphiret GOttes Sohn, 56
Hie lieg ich armes w. 310
Hilff HErre GOtt uns würmelein, 122
Hilff HErr J. laß gel. 19
Hilff uns HErr in allen dingen, 259
Hör liebe seel dir rufft der HErr, 99

J.

JAuchtzet GOtt alle, dem könig der E. 52
Ich armer mensch, ich armer sünder, 84
Ich bin mein JEsu wohl vergnüget, 256
Ich bin müde mehr zu leben. 288
Ich bin vergnügt nach G. willen, 269
Ich danck dir lieber H. 195
Ich danck dir schon d. 196
Ich fahr dahin mit fr. 305
Ich glaub an einen GOtt allein, 73
Ich habe lust zu scheid. 314
Ich hab mein sach G. 296
Ich hab mich G. erg. 297
Ich heb mein augen sehnlich auf, 142
Ich komm jetzt als ein armer gast, 116
Ich ruff zu dir H. J. C. 77
Ich singe dir mit hertz und mund, 192
Ich steh an deiner krip. 15
Ich weiß ein blümlein 97
Ich weiß, es wird mein ende kommen 292
Jesaia dem Propheten 69
JEsus Christus unser Heyland, der den 51
JEsus Christus unser Heyland, der von 95
JEsu deine tieffe wund. 42
JEsu der du meine seele 82
JEsu du mein edle g. 331
JEsu, JEsu du mein l. 23
JEsu du mein liebstes l. 97
JEsu, frommer menschen-heerden. 114
JEsu leiden, pein und t. 34

JE-

JEsul. du bist mein, 299
JEsu meine freude, 101
JEsu, meiner freuden freude, 271
JEsu, meiner seelen w. 241
JEsu! meines lebens l. 43
JEsu meine liebe, die ich offt betrübe, 263
JEsu wolst uns weisen 178
JEsus ist das schönste 113
JEsus meine zuversicht 53
JEsus schwebt mir in gedancken, 267
In allen meinen thaten 159
In dich hab ich geh. H. 134
In dulci jubilo, 14
In JEsu namen reiß ich aus, 222
Ist GOtt für mich so 239

K.

KEinen hat GOtt verlassen, 233
Klaget nicht ihr meine lieben, 309
Komm Heil. Geist HErre GOtt/erfüll 62
Komm H. Geist mit d. gn. 2
Komm mein herze/kom̃ 106
Kommt her ihr menschenkinder, 321
Kommt her zu mir spricht Gottes Sohn 223
Kommt und laßt euch JEsum lehren, 164

L.

LEbt jemand so wie ich, so lebt er seeligl. 268
Liebe seele laß es gehen, 229
Liebster JEsu meine fr. 103
Liebster J. wir sind hier, 1
Liebster Immanuel/Herzog der frommen, 330
Litaney, 127
Lobe, lobe meine seele, lobe deinen 185
Lobet den HErren, lobet den HErren, 149
Lobet den HErren ihr Heyden all, 142
Lobt GOtt ihr Christen allzugleich, 13

M.

MAche dich mein G. 163
Mag ich unglück nicht widerstahn, 225
Machs mit mir GOtt nach deiner güt 287
Mein augen schließ ich nun in G. 211
Mein GOtt das hertz ich bringe dir/ 89
Mein hertzens-JEs. meine lust/ 108
Mein trost und hülff ist G. allein, 233
Mein wahlfahrt ich v. 303
Meinen J. ich erwehle, 257
Meinen J. laß ich nicht, 283

Mensch wilt du leben s. 76
Mit nach, spricht Chr. 166
Mit ernst o menschen k. 7
Mit fried und freud 295
Mitten wir im leben s. 279

N.

Nach dir steht mein verlangen/ 262
Nichts betrübters ist auf erden, 271
Nicht so traurig, nicht 155
Nim̃ von uns Herr du 121
Nun bitten wir den H.G. 2
Nun dancket alle G.m. 191
Nun dancket all und br. 184
Nun freut euch Gottes kinder alle 59
Nun freut euch lieben C. 260
Nun Gott lob es ist vollbracht, aller 289
Nun Gott lob es ist vollbr. singen 3
Nun kommt der heyden h. 4
Nun lasset Gottes g. 182
Nun laßt uns den leib b. 315
Nun laßt uns gehn und 18
Nun laßt uns Gott den 204
Nun liebe seel / nun ist es zeit/ 26
Nun lob mein seel d. H. 140
Nun ruhen alle wälder 209
Nun scheid ich ab in fr. 313
Nun sich der tag geend 210
Nun sich wie fein und l. 147
Nun welche hie ihr h. 144
Nur flügel her, dem h. 290

O.

O Abgrund aller tieffe 69
O du allersüßte fr. 64
O ewigkeit du don. w. 322
O G. der du das firm. 218
O Gott du frommer G. 152
O G. du höchster g. h. 2
O Gott ich thu dir d. 298
O G. von dem wir all. h. 193
O Gottes stadt o himl. 325
O grosser G. von m. 125
O haupt voll blut und w. 40
O H. Geist kehr bey u. 65
O Herre G. dein g. w. 124
O Herr G. der du d. s. 216
O Herr wer wird sein wohnung han, 135
O Herr wir ruffn dein namen an, 119
O J. C. mein schönstes l. 111
O JEsu du mein bräu. 117
O JEsu meine wonne 100
O JEsu süsses licht n. 201
O JEsu süß wer dein g. 22
O JEsu voller güte 102
O JEsu/ wenn soll ich 295
O lamm G. unschuldig 50
O mensch bewein dein s. 29
O traurigkeit! o hertzl. 47
O vatter aller frommen 75
O vatter aller gnaden 272
O welt sich hier dein leb. 49

R.
Reich und arm sollen frö-lich seyn, 14
S.
SAg was hilfft alle welt 275
Schatz über alle schätze 110
Schmücke dich o liebe s. 105
Schweige, mein gemüth nicht belle, 175
Schwing dich auf zu d. 244
Seelen-bräutigam, J. 158
Seeligkeit du machst m. 329
Seufftzen, elend, weh 291
Sey frölich alles weit u. 56
Sey getreu in deinem l. 167
Sey lob und ehr mit h. 94
Sey lob und ehr dem 179
Sey mir tausendm. g. 44
Singen wir aus hertzg. 203
So gehst du dañ m. J. hin 48
So ist dann nichts in 311
So ist nun auch beschl. 214
Solt es gleich bißw. s. 244
Solt ich meinem Gott nicht trauen, 170
So trett ich demnach a. 200
So wahr ich leb sp. G. 86
Sorge Vat. sorge du/ 172
Straff mich nicht in d. 131
T.
TRau auf GOtt in allen sachen, 170
Treuer G. ich muß d. k. 230
V.
VAlet will ich dir g. 278
Vatter unser im him-melreich, 74
Verleih uns frieden gn. 129
Verzage nicht o häuffl. 126
Unsre müden augenl. 209
Vom himmel hoch da kom ich her/ 9
Vom himmel kam der e. 10
Von gnade will ich sin. 180
Von G. will ich nicht l. 234
Von grund des h. m. 153
W.
WAch auf mein h. d. 221
Wach auf mein hertz und singe, 107
Wachet auf, ruffet uns die stimme, 325
Wacht auf harpf u. ps. 189
Walts GOtt mein werck ich lasse, 205
Wann ich nur meinen JEs. hab, 255
Wann wird doch mein JE-sus kommen, 246
Warum betrübst du dich mein hertz 225
Warum solt ich mich dann grämen, 253
Warum wilt du draussen stehen, 85
Warum wilt du ewig ster-ben, 317

Wär GOtt nicht mit uns diese zeit, 144
Was förchst du feind h. 26
Was frag ich nach der welt. 265
Was gibst du denn, o meine s. 91
Was Gott thut das ist 249
Was JEsus will, das 332
Was ist das für ein wunder wind, 63
Was mein GOtt will, das gescheh allzeit, 229
Was quälet mein hertz 277
Was soll ich doch o E. 266
Was wilt du dich betr. 263
Weg mein hertz mit den gedancken, 87
Welt ade! ich bin d. 276
Wenn dich unglück thut gr. an, 235
Wenn mein stündlein vorhanden ist, 303
Wenn wir in h. nöth. 121
Werde munter mein g. 205
Wer gedult u. demuth 171
Wer GOtt vertr. hat 228
Wer JEsum bey sich h. 220
Wer in dem schuz des höchst. 139
Wer nur den lieben GOtt läßt walten / 227
Wer weiß wie nahe mir mein ende, 293
Wie könnt ihr meine 312
Wie nach einer wasserq. 136
Wie schön leuchtet der 183
Wie soll ich dich empf. 5
Wies Gott gefält / so 264
Wie wird doch so gering 28
Wie wohl hast du gel. 103
Wir glauben all an ein. 73
Wo GOtt der HErr nicht bey uns 143
Wo GOtt uns nicht ein regen 217
Wo Gott zum hauß n. 145
Wohl dem der in G. f. 145
Wohl dem menschen der wandelt nicht, 129
Wohl dem menschen der nicht wandelt, 130
Wohl mir JEsus meine freude / labet 107
Wohl mir JEsus meine freude, lebet 246
Wo ist Jesus mein verl. 331
Wo soll ich fliehen hin, 81

Z.

Zeuch ein zu deinen thoren, 67
Zion klagt mit angst und schmertzen. 254

J. N. J.

Vor der Predigt.

HErr JEsu Christ dich zu uns wend, dein Heiligen Geist du zu uns send, mit lieb und gnad der uns regier, und uns den weg zum himmel führ.

2. Thu auf den mund zum lobe dein, bereit das hertz zur andacht fein, den glauben mehr, stärck den verstand, daß uns dein nahm werd wohl bekannt.

3. Biß wir singen mit GOttes Heer: Heilig, heilig ist GOtt der HErr, und schauen ihn von angesicht, im ewigen heil und seligem liecht.

4. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn, sammt heiligem Geist in einem thron, der heiligen Dreyfaltigkeit, sey lob und preiß in ewigkeit.

LIebster JEsu wir sind hier, dich und dein wort anzuhören :,: Lencke sinnen und begier, auf die süsse himmels-lehren, daß die hertzen von der erden, gantz zu dir gezogen werden.

2. Unser wissen und verstand ist mit finsternuß umhüllet: Wo nicht deines Geistes hand uns mit hellem liecht erfüllet. Gutes dencken, thun und dichten, must du selbst in uns verrichten.

3. O du glantz der herrlichkeit! Liecht vom liecht aus GOtt gebohren: Mach uns allesamt bereit, öffne hertzen, mund und ohren. Unser bitten, flehn und singen, laß HErr JEsu wohl gelingen.

Komm Heiliger Geist mit deiner genad, mit deinem liecht und göttlichem rath, mit deinen sieben gaben all, bewahr uns für dem sünden-fall / komm Heiliger Geist / wir bitten dich all.

2. Komm Heiliger Geist! ein tröster genannt, ein göttlich liecht vom himmel gesandt, erleuchte die hertzen allezeit, zu hören das göttlich wort mit freud. Komm Heiliger Geist, und mach uns bereit.

3. Komm Heiliger Geist! erleuchte uns gantz, mit deinem liecht und himmlischem glantz, das göttlich wort uns recht erklär, bewahr uns für der falschen lehr, kom̃ Heiliger Geist die sünder bekehr.

4. Ehr sey GOtt in dem höchsten thron, dem Vatter und dem einigen Sohn, dem Heiligen Geist zu gleicher weiß, sey ewig lob, danck, ehr und preiß. Nun hören wir an die predigt mit fleiß.

NUn bitten wir den Heiligen Geist, um den rechten glauben allermeist, daß er uns behüte an unserm ende, wann wir heimfahren aus diesem elende, Kyrie eleison.

2. Du werthes liecht, gib uns deinen schein, lehr uns JEsum Christum erkennen allein, daß wir an ihm bleiben, dem treuen Heyland, der uns bracht hat zu dem rechten vatterland, Kyrie eleison.

3. Du süsse lieb, schenck uns deine gunst, laß uns empfinden der liebe brunst, daß wir uns von hertzen einander lieben, und im frieden auf einem sinne bleiben, Kyrie eleison.

4. Du höchster tröster in aller noth, hilff daß wir nicht förchten schmach noch tod, daß in uns die sinne nicht verzagen, wenn der feind das leben wird verklagen, Kyrie eleison.

Nach der Predigt.

OGOtt, du höchster gnaden-hort, verleih daß uns dein göttlich wort, von ohren so zu hertzen dring, daß es sein krafft und schein verbring.

2. Der einig glaub ist diese krafft, der steiff an JEsu Christo hafft, die werck der

lieb seyn dieser schein, dardurch wir Christi jünger seyn.

3. Verschaff bey uns auch lieber HErr, daß wir durch deinen Geist, je mehr, in deiner erkanntnus nehmen zu, und endlich bey dir finden ruh.

Mel. Liebster JEsu, rc.

NUn GOtt lob! es ist vollbracht, singen, beten, lesen, hören, GOtt hat alles wol gemacht, lasset uns sein lob vermehren, unser GOtt sey hoch gepreiset, daß er uns so wol gespeiset.

2. Wann der GOttes (Kirchen) dienst ist aus, wird uns mitgetheilt der seegen: So gehn wir mit fried nach hauß, wandeln fein auf GOttes wegen, GOttes Geist uns ferner leite, und uns alle wohl bereite.

3. Unsern ausgang segne GOtt, unsern eingang gleicher massen, segne unser täglich brod, segne unser thun und lassen, segne uns mit seeligem sterben, und mach uns zu himmels-erben.

ACh bleib mit deiner gnade, bey uns HErr JEsu Christ! Daß uns hinfort nicht schade, des bösen feindes list. Ach bleib mit deinem Worte bey uns Erlöser wehrt, daß uns beyd hier und dorte, sey glück und heyl beschehrt.

2. Ach bleib mit deinem glantze, bey uns du werthes liecht: dein warheit uns umschantze, damit wir irren nicht. Ach bleib mit deinem seegen bey uns, du reicher HErr, dein gnad und alls vermögen, in uns reichlich vermehr.

3. Ach bleib mit deinem schutze bey uns, du starcker Held: daß uns der feind nicht trutze, und fäll die böse welt. Ach bleib mit deiner treue bey uns, mein HErr und GOtt, beständigkeit verleihe, hilff uns aus aller noth.

ACh bleib bey uns HErr JEsu Christ, weil es nun Abend worden ist, dein göttlich wort das helle liecht, laß ja bey uns auslöschen nicht.

2. In dieser letzten betrübten zeit, verleih uns HErr beständigkeit, daß wir dein wort und Sacrament rein behalten biß an unser end.

Zusatz.

3. HErr JEsu hilff, dein kirch erhalt, wir sind gar sicher, faul und kalt: Gib glück und heil zu deinem wort, damit es schall an allem ort.

4. Erhalt uns nur bey deinem wort, und wehr des teufels trug und mord: Gib deiner kirchen gnad und huld, fried, einigkeit, muth und gedult.

5. Ach GOtt! es geht gar übel zu, auf dieser erd ist keine ruh, viel secten und viel schwärmerey, auf einen hauffen kommt herbey.

6. Den stoltzen geistern wehre doch, die sich mit g'walt erheben hoch, und bringen uns was neues her, zu fälschen deine reine lehr.

7. Die sach und ehr, HErr JEsu Christ! nicht unser, sondern ja dein ist; Darum so steh du denen bey, die sich auf dich verlassen frey.

8. Dein wort ist unsers hertzens trutz, und deiner kirchen wahrer schutz, dabey erhalt uns, lieber HErr! daß wir nichts anders suchen mehr.

9. Gib, daß wir leb'n nach deinem wort, und darauf ferner fahren fort, von hinnen aus dem jammerthal, zu dir in deinen himmels-saal.

Von der Menschwerdung und Geburt JEsu Christi.

NUn komm der heyden heyland, der jungfrauen kind erkannt, deß sich wundert alle welt, Gott solch geburt ihm bestellt.

2. Nicht von manns-blut noch vom fleisch, allein von dem Heiligen Geist, ist GOttes wort worden ein mensch, und blüht ein frucht weibes fleisch.

3. Der jungfrau leib schwanger ward, doch bleibt keuschheit rein bewahrt, leucht herfür manch tugend schon, GOTT da war in seinem thron.

4. Er gieng aus der kammer sein, dem königlichen saal so rein, GOtt von art und mensch ein Held, sein weg er zu lauffen eilt.

5. Sein lauff kam vom Vatter her, und kehrt wieder zum Vatter, fuhr hin-

hinunter zu der höll, und wieder zu GOttes stuhl.

6. Der du bist dem Vatter gleich, führ hinaus den sieg im fleisch, daß dein ewig GOttes gewalt, in uns das kranck fleisch enthalt.

7. Dein krippe glänzt hell und klar, die nacht gibt ein neu licht dar, dunckel muß nicht kommen drein, der glaub bleibt immer im schein.

8. Lob sey GOtt dem Vatter schon, lob sey GOTT sein'm einigen Sohn, lob sey GOtt dem heiligen Geist, immer und in ewigkeit.

In voriger Melodey.

GOtt sey danck durch alle welt, der sein wort beständig hält/ und der sünden trost und rath zu uns her gewendet hat.

2. Was der alten vätter schaar, höchster wunsch und sehnung war, und was sie geprophezeyt, ist erfüllt nach herrlichkeit.

3. Zions hülff und Abrams lohn, Jacobs heil, der jungfraun sohn, der wohl zweygestammte held, hat sich treulich eingestellt.

4. Sey willkommen, o mein heil, Hosianna, o mein theil, richte du auch eine bahn dir in meinem hertzen an.

5. Zeuch du ehren-könig ein, es gehöret dir allein, mach es wie du gerne thust, rein von aller sünden-wust.

6. Und gleich wie dein zukunfft war, voller sanfftmuth, ohngefahr; Also sey auch jederzeit, deine sanfftmuth mir bereit.

7. Tröste, tröste meinen sinn, weil ich schwach und blöde bin, und des satans schlaue list, sich zu hoch für mir vermist.

8. Tritt den schlangen-kopff entzwey, daß ich aller ängsten frey, dir im glauben um und an, selig bleibe zugethan.

9. Daß wann du, du lebens-fürst, prächtig wieder kommen wirst, ich dir mög entgegen gehn, und für dir gerecht bestehn.

Mel. Hertzlich thut mich etc.

WJe soll ich dich empfangen? und wie begegn ich dir? o aller welt verlangen, o meiner seelen zier! O JEsu, JEsu setze mir selbst die fackel bey, damit was dich ergötze, mir kund und wissend sey.

2. Dein Zion streut dir palmen und grüne zweige hin, und ich will dir in psalmen ermuntern meinen sinn, mein hertze soll dir grünen, in stetem lob und preiß, und deinem namen dienen, so gut es kan und weiß.

3. Was hast du unterlassen, zu meinem trost und freud, als leib und seele fassen in ihrem gröstem leid? Als mir das reich genommen, da fried und freude lacht, da bist du mein Heil kommen, und hast mich froh gemacht.

4. Ich lag in schweren banden, du kommst und machst mich loß, ich stund in spott und schanden, du kommst und machst mich groß, und hebst mich hoch zu ehren, und schenckst mir grosses gut, daß sich nicht laßt verzehren, wie irrdisch reichthum thut.

5. Nichts/ nichts hat dich getrieben zu mir vom himmels-zelt, als das geliebte lieben, damit du alle welt, in ihren tausend plagen und grossen jammer-last, die kein mensch aus kan sagen, so vest umfangen hast.

6. Das schreib dir in dein hertze, du hertz-betrübtes heer, bey denen gramm und schmertze, sich häufft je mehr und mehr, seyd unverzagt, ihr habet die hülffe für der thür, der eure hertzen labet und tröstet, steht allhier.

7. Ihr dörfft euch nicht bemühen, noch sorgen tag und nacht, wie ihr ihn wollet ziehen mit eures armes macht, er kommt, er kommt mit willen, ist voller lieb und lust, all angst und noth zu stillen, die ihm an euch bewußt.

8. Auch dörfft ihr nicht erschrecken für eurer sünden-schuld, nein, JEsus will sie decken mit seiner lieb und huld. Er kommt, er kommt den sündern zu trost und wahrem heil, schafft daß bey GOttes kindern, verbleib ihr erb und theil.

9. Was fragt ihr nach dem schreyen der feind und ihrer tück? Ihr HErr wird sie zerstreuen in einem augenblick: Er kommt, er kommt ein könig, dem warlich alle feind auf erden viel zu wenig zum widerstande seynd.

10. Er

10. Er kommt zum weltgerichte, zum fluch, dem der ihm flucht; Mit gnad und süssem liechte, dem, der ihn liebt und sucht. Ach komm, ach komm, o sonne, und hol uns allzumal zum ewgen liecht und wonne, in deinen freuden-saal.

Mel. Von GOtt will ich 2c.

MIt ernst, o menschenkinder, das hertz in euch bestellt: Damit das heil der sünder, der grosse wunderheld, den GOtt aus gnad allein, der welt zum liecht und leben gesendet und gegeben, bey euch auch kehre ein.

2. Bereitet auch fein tüchtig den weg dem grossen gast, macht seine steige richtig, lasst alles was er haßt: macht alle bahnen recht, die thal laßt seyn erhöhet, macht niedrig was hoch stehet, was krum̃ ist gleich und schlecht.

3. Ein hertz, das demuth übet, bey GOtt am höchsten steht: ein hertz, das hochmuht liebet, mit angst zu grunde geht: ein hertz, das richtig ist, und folget GOttes leiten, das kan sich recht bereiten, zu dem kommt JEsus Christ.

4. Ach mache du mich armen, zu dieser heiligen zeit, aus güte und erbarmen, HErr JEsu selbst bereit: Zeuch in mein hertz hinein, vom stall und von der krippen, so werden hertz und lippen dir allzeit danckbar seyn.

CHristum wir sollen loben schön, der reinen magd Marien sohn, so weit die liebe sonne leucht, und an aller welt ende reicht.

2. Der seelig schöpffer aller ding, zog an ein knechtes leib gering, daß er das fleisch durchs fleisch erwürb, und sein geschöpf nicht gar verdürb.

3. Die göttlich gnad vom himel groß, sich in die keusche mutter goß, ein mägdlein trug ein heimlich pfand, das der natur war unbekandt.

4. Das züchtig hauß des hertzens zart, gar bald ein tempel GOttes ward. Die kein mann rühret noch erkannt, von GOttes wort mans schwanger fand.

5. Die edle mutter hat gebohrn, den Gabriel verhieß zuvorn, den Sanct Johanns mit springen zeigt, da er noch lag in mutterleib.

6. Er lag im heu mit ar-

muth groß, die krippe hart ihn nicht verdroß, es war ein kleine milch sein speiß, der nie kein vöglein hungern ließ.

7. Des himmels Chör freuen sich drob, und die Engel singen GOTT Lob: Den armen hirten wird vermeldt, der hirt und Schöpffer aller welt.

8. Lob, ehr und danck sey dir gesagt, Christ gebohrn von der reinen magd, mit Vatter und dem Heilgen Geist, von nun an biß in ewigkeit.

GElobet seyst du JEsu Christ, daß du mensch gebohren bist, von einer jungfrau, das ist wahr, deß freuet sich der engel schaar, Kyrie eleison.

2. Des ewig'n Vatters einigs kind, jetzt man in der krippen find. In unser armes fleisch und blut, verkleidet sich das ewig' gut, Kyrie eleison.

3. Den aller welt kraiß nie beschloß, der liegt in Marien schoos, er ist ein kindlein worden klein, der alle ding hält allein, Kyrie eleison.

4. Das ewig licht geht da herein, giebt der welt ein neuen schein, es leucht wohl mitten in der nacht, und uns des lichtes kinder macht, Kyrie eleison.

5. Der Sohn des Vatters GOtt von art, ein gast in der welte ward, und führt uns aus dem jammerthal, er macht uns erben in sein'm saal, Kyrie eleison.

6. Er ist auf erden kommen arm, daß er unser sich erbarm, und in dem himmel mache reich, und seinen lieben engeln gleich, Kyrie eleis.

7. Das hat er alles uns gethan, sein groß lieb zu zeigen an, des freut sich alle Christenheit, und danckt ihm deß in ewigkeit, Kyrie eleison.

DEr tag der ist so freudenreich, aller Creature :,: Denn GOTTES Sohn vom himmelreich, über die nature. Von einer jungfrau ist gebohrn: Maria du bist auserkohrn, daß du mutter werdest. Was geschah so wunderlich? GOttes Sohn vom himmelreich, der ist mensch gebohren.

EJn kindelein so löbelich ist uns gebohren heute: Von einer jungfrau säuberlich, zu trost uns armen leuten. Wär uns das kindlein nicht gebohrn, so wärn wir allzumahl verlohrn, das heil ist unser aller. Ey du süsser JEsu Christ, daß du mensch gebohren bist, behüt uns für der höllen.

3. Als die Sonn durchscheint das glas, mit ihrem klaren scheine :,: Und doch nicht versehret das, so mercket allgemeine: Zu gleicher weiß gebohren ward, von einer jungfrau rein und zart, GOttes Sohn der werthe. In ein kripp ward er gelegt, grosse marter für uns trägt, hie auf dieser erden.

4. Die hirten auf dem felde warn, erfuhren neue mähre :,: Von den engelischen schaarn, wie Christus gebohren wäre. Ein könig über alle könig groß. Herodes die red gar sehr verdroß, aussandt er seine botten. Ey wie gar ein falsche list, erdacht er wider JEsum Christ, die kindlein ließ er tödten.

VOm himmel hoch da komm ich her, ich bring euch gute neue mähr, der guten mähr bring ich so viel, davon ich singen und sagen will.

2. Euch ist ein kindlein heut gebohrn, von einer jungfrau auserkohrn, ein kindelein so zart und fein, daß soll eur freud und wonne seyn.

3. Es ist der HErr Christ unser GOtt, der will euch führn aus aller noth, er will eur heyland selber seyn, von allen sünden machen rein.

4. Er bringt euch alle seeligkeit, die GOtt der Vatter hat bereit, daß ihr mit uns im himmelreich, solt leben nun und ewiglich.

5. So mercket nun das zeichen recht, die krippen, windelein so schlecht, da findet ihr das kind gelegt, das alle welt erhält und trägt.

6. Deß laßt uns alle frölich seyn, und mit den hirten gehn hinein, zu sehen was GOtt hat beschehrt, mit seinem lieben Sohn verehrt.

7. Merck auf mein hertz, und

und sieh dorthin/ was liegt dort in dem krippelein? weß ist das schöne kindelein? es ist das liebe JEsulein.

8. Biß willkommen du edler gast, den sünder nicht verschmähet hast, und komst ins elend her zu mir, wie soll ich immer dancken dir?

9. Ach HErr du schöpffer aller ding, wie bist du worden so gering, daß du da liegst auf dürrem gras, davon ein rind und esel as.

10 Und wär die welt vielmal so weit, von edelgstein und gold bereit, so wär sie dir doch viel zu klein, zu seyn ein enges wiegelein.

11. Der sammet und die seiden dein, das ist grob heu und windelein, darauf du könig so groß und reich, herprangst, als wärs dein himmelreich.

12. Das hat also gefallen dir, die warheit anzuzeigen mir, wie aller welt pracht, ehr und gut, für dir nichts gilt, nichts hilfft, noch thut.

Ach mein hertzliebes Jesulein, mach dir ein rein anffts bettelein/ zu ruhn in meines hertzens schrein, daß ich nimmer vergesse dein.

14. Davon ich allzeit frölich sey, zu singen, springen immer frey, das rechte Susaninne schon, mit hertzenslust den süssen thon.

15. Lob, ehr sey GOtt im höchsten thron, der uns schenckt seinen einigen Sohn, deß freuet sich der engel schaar, und singen uns solch neues jahr.

In voriger Melodey.

Vom himel kam der engelschaar, erschien den hirten offenbahr, sie sagten ihn'n ein kindlein zart, das ligt dort in der krippen hart.

2. Zu Bethlehem in Davids stadt/ wie Micha das verkündet hat. Es ist der HErre JEsus Christ, der euer aller Heyland ist.

3. Deß solt ihr billig frölich seyn, daß Gott mit euch eins worden sein, es ist gebohrn eur fleisch und blut, eur bruder ist das ewig gut.

3. Was kan euch thun die sünd und tod? ihr habt mit euch den wahren GOTT. Laßt zürnen teuffel und die höll, GOtts Sohn ist worden euer gesell.

5. Er kan und will euch

lassen

lassen nicht, setzt nur auf ihn eur zuversicht. Es mögen euch viel fechten an/ dem sey trotz ders nicht lassen kan.

6. Zuletzt müßt ihr doch haben recht, ihr seyd nun worden GOttes geschlecht, deß dancket GOtt in ewigkeit/gedultig frölich allezeit.

DA Christus gebohren war, freuet sich der engel schaar/ und sungen mit hauffen schon: Ehr sey GOTT im höchsten thron. GOttes Sohn ist mensch gebohrn/ hat versöhnt seins Vatters zorn, freu sich dem sein sünd ist leid.

2. Die hirten erschracken gantz/von des engels hellem glantz, hörten frölich neue mähr, daß Christus vorhanden wär. GOttes Sohn ist mensch gebohrn/ hat versöhnt seins Vatters 2c.

3. Sie suchten das kindelein, eingehüllt in windelein/ wie der engel hat vermeldt/ welches trägt die gantze welt. GOttes Sohn ist mensch gebohrn, hat 2c.

4. Sie funden das kindlein zart, ligend in der krippen hart, bey dem vieh im finstern stall/ welchs die stern erschaffen all. GOttes Sohn ist mensch gebohrn, hat versöhnt seins 2c.

5. Aus der mutter brüsten rein/ nähret sich das kindelein/ welches durch sein göttlich krafft, allem vieh sein futter schafft. Gottes 2c.

6. Solch grosse barmhertzigkeit, laßt uns preisen allezeit/ in Gottesfurcht und glauben rein, mit gedult gehorsam seyn. Gottes Sohn ist mensch gebohrn, hat versöhnt seins Vatters zorn/ freu sich dem sein sünd ist leid.

ERmuntre dich mein schwacher geist, und trage groß verlangen: Ein kleines kind, das Vatter heißt, mit freuden zu empfangen. Diß ist die nacht, darinn es kam, und menschlich wesen an sich nahm, dadurch die welt mit treuen/ als seine braut zu freyen.

2. Willkom̃/o süsser bräutigam, du könig aller ehren :/: Willkomm o JEsu GOttes Lamm! ich will dein lob vermehren. Ich will dir all mein lebenlang,

von hertzen sagen preiß und danck, daß du, da wir verlohren, für uns bist mensch gebohren.

3. O grosser Gott, wie kunt es seyn, dein himmelreich zu lassen :,: Zu springen in die welt hinein, da nichts denn neid und hassen? Wie kuntest du die grosse macht, dein königreich, den freuden-pracht, ja dein erwünschtes leben, für solche feind hingeben.

4. Ist doch Herr Jesu deine braut gantz arm, und voller schanden: Noch hast du sie dir selbst vertraut, am creutz in todes banden. Ist sie doch nichts als überdruß, fluch, unflat, tod und finsternuß, noch darfst du ihrentwegen den scepter von dir legen.

5. Du fürst und herrscher dieser welt, du friedens-wiederbringer: Du kluger rath und tapffrer held, du starcker höllen-zwinger. Wie ist es möglich, daß du dich erniedrigest so jämmerlich? als wärest du im orden der bettler mensch geworden.

6. O grosses werck! o wunder nacht! dergleichen nie funden :,: Du hast den heyland hergebracht, der alles überwunden. Du hast gebracht den starcken mann, der feur und wolcken zwingen kan, für dem die himmel zittern, und alle berg erschüttern.

7. O bleicher mond halt eiligst ein den blassen schein auf erden: Wirff deinen glantz zum stall hinein, Gott soll gesäuget werden. Ihr hellen sterne stehet still, und hört, was euer schöpfer will, der schwach und ungewieget in einer krippen lieget.

8. Du tummes vieh, was bläckestu, dort bey des HErren mutter: Immanuel hält seine ruh allhier auf dürrem futter. Dem alle welt soll dienstbar seyn, liegt hier hat weder brod noch wein, die wärme muß er meiden, frost blöß und hunger leiden.

9. Brich an du schönes morgen-liecht, und laß den himmel tagen: Du hirten-volck erschrecke nicht, weil dir die engel sagen, daß dieses schwache knäbelein, soll unser trost und freude seyn, darzu den satan zwingen, und letzlich friede bringen.

10. O liebes kind! o süsser knab!

knab! holdselig von geberden :,: Mein bruder, den ich lieber hab, als alle schätz auf erden. Komm schönster, in mein hertz hinein! komm eiligst, laß die krippen seyn: Komm, komm ich will bey zeiten ein lager dir bereiten.

11. Sag an mein hertzensbräutigam, mein hoffnung, freud und leben :,: Mein edler zweig aus Jacobsstamm, was soll ich dir doch geben? Ach nimm von mir leib, seel und geist, ja alles, was mensch ist und heist, ich will mich gantz verschreiben, dir ewig treu zu bleiben

12. Lob, preiß und danck, Herr Jesu Christ, sey dir von mir gesungen :,: Daß du mein bruder worden bist, und hast die welt bezwungen. Hilff daß ich deine Gütigkeit stets preiß in dieser gnaden-zeit, und mög hernach dort oben in ewigkeit dich loben.

Lobt Gott ihr Christen allzugleich in seinem höchsten thron, der heut schleußt auf sein himmelreich, und schenckt uns seinen Sohn, und schenckt uns seinen Sohn.

2. Er kommt aus seines Vatters schoos, und wird ein kindlein klein, er liegt dort elend, nackt und bloß, in einem krippelein, in rc.

3. Er äussert sich all seiner g'walt, wird niedrig und gering, und nimbt an sich eins knechts gestalt, der schöpffer aller ding, der schöpffer rc.

4. Er ligt an seiner mutter brust, ihr milch die ist sein speiß, an dem die engel sehn ihr lust, denn er ist Davids reiß, denn er ist rc.

5. Daß aus sein'm stamm entsprieſſen solt, in dieser letzten zeit, durch welchen Gott aufrichten wolt, sein reich die Christenheit, sein rc.

6. Er wechselt mit uns wunderlich, fleisch und blut nimmt er an, und gibt uns in seins Vatters reich, die klare Gottheit dran, rc.

7. Er wird ein knecht und ich ein herr, das mag ein wechsel seyn? wie könnt er doch sein freundlicher? o hertze JEsulein, das rc.

8. Heut schleußt er wieder auf die thür, zum schönen paradeiß, der Cherub steht nicht mehr dafür, GOTT

sey lob/ehr und preiß/GOtt sey lob ehr und preiß.

IN dulci jubilo/ nun singet und seyd froh/ unsers hertzens wonne liegt in præsepio/ und leuchtet als die sonne/matris in gremio/ alpha es et o/ alpha es et o.

2. O JEsu parvule/ nach dir ist mir so weh/ tröst mir mein gemüthe/ o puer optime! durch alle deine güte/ o princeps gloriæ! trahe me post te, trahe me post te.

3. O patris charitas! o nati lenitas! wir wären all verlohren/ per nostra crimina/ so hat er uns erworben/ cœlorum gaudia, eja wären wir da! eja wären wir da!

4. Ubi sunt gaudia? nirgend mehr denn da/ da die engel singen nova cantica/ und die cimbeln klingen in regis curia/ eja wären wir da! eja wären wir da!

REich und arm sollen frölich seyn auf diesen heutigen tag :/: Uns ist gebohrn ein kindelein/das alle ding vermag: Darzu auch heilig ist/ sein nahm heißt JEsus Christ, um unser aller missehat, vom himmel kommen ist.

2. Von einer jungfrau rein und zart/ ihr nahm Maria heißt :/: Wie solches alls ist offenbahrt/ wo es geschehen ist. Dasselbig kindelein annam viel schmertz und pein. vom himel herab komen ist/ durchs Heil. Geistes schein.

3. O mensch bedenck/wie Jesus Christ/ so gar ohn alle steur :/: Zu Bethlehem geboren ist,in einer alten scheur. Ward in ein kripp gelegt/ wie es die schrifft anzeigt, welchs doch der höchste könig war/der gantzen christenheit

4. Solchs wurd den hirten kund gethan/ im feld zu mitternacht :/: Wie Jesus Christ der jungfraun Sohn, aus göttlich'r krafft und macht/ vom himel kommen war/der alle ding regiert. Deß freuet sich der engel schaare zu GOTTes lob und ehr.

5. In Orient war nicht zu weit/ ward es auch kund gethan :/: Die heiligen drey könig diese zeit, mit opffern kamen an, des kindleins namens war/ und brachten ihm alldar/ gold, weyrauch und auch myrrhen/ war ihr geschenck und gab.

6. Darum laßt uns mit

schalle, dem kindlein sagen preiß :/: Daß er von Adams falle uns hat erlößt mit fleiß: fürs teufels macht uñ gfahr, der woll uns immerdar erretten und beschehren ein glückseeligs neus jahr.

FReuet euch ihr Christen alle/ freuet euch hertzlich zugleich: singet mit frölichem schalle/ GOtt zu ehrn im himmelreich. Dann es ist nunmehr gebohren / unser Heyland Jesus Christ, von Maria auserkohren/ wies lang prophezeyhet ist.

2. Also ist nunmehr erfüllet manches schönes fürbild klar/ GOttes zorn ist gantz gestillet/ der zuvor entbrant war gar. Allen glaubigen und frommen / steht der himmel offen weit/ sie sollen durch Christum kommen/ zu der ewigen seeligkeit.

3. Darum freuet euch von hertzen/ alle/ die ihr CHristum liebt/ weil für angst/ noth/ leid und schmertzen/ er euch trost und freude gibt. Es will hie auf dieser erden GOTT mit uns seyn allezeit/ dort soll uns beschehret werden/ überschwenglich grosse freud.

DAs neugebohrne kindelein / das hertzeliebe JEsulein/ bringt abermal ein neues jahr/ der auserwehlten Christen-schaar.

2. Deß freuen sich die engelein/ die gerne um und bey uns seyn/ sie singen in den lüfften frey/ daß GOtt mit uns versöhnet sey.

3. Ist GOtt versöhnt und unser freund, was kan uns thun der arge feind? Trotz teufel und der höllen pfort, das JEsulein ist unser hort.

4. Es bringt das rechte jubel-jahr/ was trauren wir dann immerdar? Frisch auf, jetzt ist es singens-zeit, das JEsulein wend alles leid.

Mel. Mein Hertzens-JEsu, etc.

JCh steh an deiner krippen hier, o Jesulein, mein leben, ich komme/ bring und schencke dir, was du mir hast gegeben. Nimm hin, es ist mein geist und siñ/ hertz/ seel und muth/ nimm alles hin/ und laß dirs wohl gefallen.

2. Du hast mit deiner lieb erfüllt mein adern und geblüte/ dein schöner glantz/ dein süsses bild liegt mir gantz im gemüthe/ und wie mag es auch anders seyn?

Wie könt ich dich mein hertzelein, aus meinem hertzen lassen?

3. Da ich noch nicht gebohren war, da bist du mir gebohren, und hast mich dir zu eigen gar, eh ich dich kañt, erkohren, eh ich durch deine hand gemacht, da hast du bey dir selbst bedacht, wie du mein woltest werden.

4. Ich lag in tieffster todes-nacht, du warest meine sonne, die sonne, die mir zugebracht, liecht, leben, freud und wonne. O soñe, die das werthe liecht des glaubens in mir zugericht, wie schön seyn deine strahlen!

5. Ich sehe dich mit freuden an, und kan mich nicht satt sehen, und weil ich nun nicht weiter kan, so thu ich, was geschehen: O daß mein siñ ein abgrund wär, und meine seel ein weites meer, daß ich dich möchte fassen!

6. Vergönne mir o JEsulein, daß ich dein mündlein küsse, das mündlein, das den süssen wein, auch milch und honig flüsse weit übertrifft in seiner krafft, es ist voll labsaal, stärck uñ safft, der marck und bein erquicket.

7. Wañ offt mein hertz im leibe weint, u. keinen trost kan finden, da rufft mirs zu: ich bin dein freund, ein tilger deiner sünden: Was traurest du mein brüderlein? du solt ja guter dinge seyn, ich zahle deine schulden.

8. Wer ist der meister, der allhier, nach würden aus kan streichen, die händlein, so diß kindlein mir begiñet zuzureichen, der schnee ist hell, die milch ist weiß, verliehren doch beyd ihren preiß, wann diese händlein blicken.

9. Wo nehm ich weißheit u. verstand mit lobe zu erhöhen die äuglein, die so unverwandt nach mir gerichtet stehen? Der volle mond ist schön und klar, schön ist der güldnen sternen schaar, die äuglein sind viel schöner.

10. O daß doch so ein lieber stern soll in der krippen liegen! Für edle kinder grosser herrn gehören güldne wiegen. Ach heu und stroh ist viel zu schlecht, sammt, seiden, purpur wären

ren recht, diß kindlein drauf zu legen.

11. Nehmt weg das stroh, nehmt weg das heu, ich will mir blumen hohlen, daß meines heylands lager sey, auf kräntzen und violen, mit rosen, nelcken, roßmarin, aus schönen gärten will ich ihn von oben her bestreuen.

12. Zur seiten will ich hier und dar viel weisse liljen stecken, die sollen seiner äuglein paar im schlaffe sanfft bedecken: Doch liebt vielmehr das dürre graß das kindelein, als alles das, was ich hie nenn und dencke.

13. Du fragest nicht nach lust der welt, noch nach des leibes freuden, du hast dich bey uns eingestellt, an unser statt zu leiden, suchst meiner seelen herrlichkeit durch dein selbst eignes hertzeleid, das will ich dir nicht wehren.

14. Eins aber hoff ich, wirst du mir, mein heyland nicht versagen, daß ich dich möge für und für, in bey und an mir tragen: So laß mich doch dein kripplein seyn, komm, komm, und lege bey mir ein, dich und all deine freuden.

15. Zwar solt ich dencken wie gering ich dich bewirthen werde, du bist der schöpffer aller ding, ich bin nur staub und erde: Doch bist du ein so frommer gast, daß du noch nie verschmähet hast, den, der dich gerne siehet.

Auf das Neue Jahr.

DAs alte jahr vergangen ist, wir dancken dir HErr JEsu Christ, daß du uns in so mancher g'fahr, so gnädiglich behüt diß jahr.

2. Wir bitten dich ewigen Sohn, des Vatters in dem höchsten thron, du wollst dein arme Christenheit, bewahren ferner allezeit.

3. Entzeuch uns nicht dein heilsam wort, welchs ist der seelen trost und hort, für falscher lehr, abgötterey, behüt uns HErr und steh uns bey.

4. Hilff daß wir von der sünd ablahn, und fromm zu werden fahen an, kein'r sünd im alten jahr gedenck, ein gnadenreich neu jahr uns schenck.

5. Christlich zu leben, seliglich zu sterben, und hernach frolich am jüngsten tag wieder

der aufzustehn / mit dir in himmel einzugehn.

6. Zu dancken und zu loben dich/ mit allen engeln ewiglich: O JEsu unsern glauben mehr, zu deines namens lob und ehr.

HElfft mir GOtt's güte preisen, ihr lieben kinderlein:/: mit gsang und andern weisen, ihm allzeit danckbar seyn! Fürnemlich zu der zeit, da sich daß jahr thut enden/ die soll sich zu uns wenden/ das neu jahr ist nicht weit.

2. Ernstlich laßt uns betrachten/des HErren reiche gnad :/: und so gering nicht achten, sein unzehlich wohlthat, stets führen zu gemüth, wie er diß jahr hat geben, all nothdurfft diesem leben, und uns für leid behüt.

3. Lehr amt, schul, kirch erhalten, in gutem fried und ruh :/: Nahrung für jung und alte, beschehret auch darzu: Und gar mit milder hand/ sein güter ausgespendet, verwüstung abgewendet von dieser stadt und land.

4. Er hat unser verschonet, aus vätterlicher gnad :/: Wenn er sonst hätt belohnet all unser missethat, mit gleicher straff und pein, wir wären längst gestorben/in mancher noth verdorben, die wir voll sünden seyn.

5. Nach Vatters art und treuen er uns so gnädig ist:/: Wenn wir die sünd bereuen, glauben an JEsum Christ, hertzlich ohn heucheley/thut er all sünd vergeben/lindert die straff darneben/ steht uns in nöthen bey.

6. All solch dein güt wir preisen, Vatter ins himmelsthron :/: die du uns thust beweisen/ durch Christum deinen Sohn: und bitten ferner dich / gieb uns ein friedlich jahre, vor allem leid bewahre, und segn uns mildiglich.

Mel. Nun laßt uns GOtt rc.

NUn laßt uns gehn und tretten, mit singen und mit beten, zum HErrn, der unserm leben, biß hieher krafft gegeben,

2. Wir gehn dahin und wandern von einem jahr zum andern/wir leben und gedeyen vom alten zu dem neuen.

3. Durch so viel angst und plagen, durch zittern und

durch

durch zagen / durch krieg und grosse schrecken, die alle welt bedecken.

4. Denn wie von treuen müttern/ in schweren ungewittern, die kindlein hier auf erden/ mit fleiß verwahret werden.

5. Also auch, und nichts minder/ läßt GOtt ihm seine kinder, wann noth und trübsal blitzen, in seinem schosse sitzen.

6. Ach hüter unsers lebens, fürwar es ist vergebens mit unserm thun und machen/ wo nicht dein augen wachen.

7. Gelobt sey deine treue/ die alle morgen neue/ lob sey den starcken händen / die alles hertzleid wenden.

8. Laß ferner dich erbitten/ o Vatter/ und bleib mitten in unserm creutz und leyden, ein brunnen unsrer freuden.

9. Gib mir und allen denen/ die sich von hertzen sehnen/ nach dir und deiner hulde/ ein hertz / das sich gedulde.

10. Schließ zu die jammer pforten/ und laß an allen orten/ auf so viel blut vergiessen / die freuden - ströhme fliessen.

11. Sprich deinen milden segen/ zu allen unsern wegen/ laß grossen und auch kleinen, die gnaden-sonne scheinen.

12. Sey der verlaßnen Vatter / der irrenden berather/ der unversorgten gabe, der armen gut und haabe.

13. Hilff gnädig allen krancken/ gib fröliche gedancken/ den hochbetrübten seelen/ die sich mit schwermuth quälen.

14. Und endlich / was das meiste, füll uns mit deinem Geiste/ der uns bie herrlich ziere/ und dort zum himmel führe.

15. Das alles wollst du geben/ o meines lebens leben/ mir und der Christen schaare/ zum seel'gen neuen jahre.

HIlff HErr JEsu/ laß gelingen, hilff! das neue jahr geht an: laß es neu kräfften bringen / daß auf neu ich wandeln kan. Neues glück und neues leben / wollest du aus gnaden geben.

2. Alles was ich auszurichten und zu reden bin bedacht: Müsse mich mein GOtt verpflichten/ deines theuren namens macht/ daß auch das/ was ich gedencke / dich zu preisen stets sich lencke.

3. Meiner hände werck und thaten/ meiner zungen red und wort: müssen nur durch dich gerathen, und gantz glücklich gehen fort. Neue krafft laß mich erfüllen, zu verrichten deinen willen.

4. Was ich dichte, was ich mache, das gescheh in dir allein: Wenn ich schlaffe, wenn ich wache, wollest du HErr bey mir seyn. Geh ich aus, halt an zur seiten, geh ich heim, hilff mich begleiten.

5. Laß mich beugen meine knie, nur zu deines nahmens ehr: Hilff, daß ich mich stets bemühe, dich zu preisen mehr und mehr. Laß mein bitten und mein flehen, nur im himmel vor dir stehen.

6. Laß mich HErr in deinem namen, frölich nehmen speiß und tranck: Güter die von dir herkamen, fordern ja von mir den danck. Deine weißheit kan mich stärcken, zu der lieb uñ guten wercken.

7. Mein gebeth das muß auffsteigen, HErr, für deinen gnaden-thron: Denn wirstu zu mir dich neigen, wie zu deinem lieben Sohn. HErr ich weiß, es wird für allen, diß mein opffer dir gefallen.

8. Laß diß seyn ein jahr der gnaden, laß mich büssen meine sünd: hilff, daß sie mir nimmer schaden, sondern bald verzeihung find, HErr in dir, denn du, mein leben, kanst die sünd allein vergeben.

9. Tröste mich mit deiner liebe, nimm o GOTT, mein flehen hin: Weil ich mich so sehr betrübe, und voll angst und zagen bin; Stärcke mich in meinen nöthen, daß mich sünd und tod nicht tödten.

10. Salb o Vatter, meine wunden, wasche mich mit Isop ab: Zwar ich bin noch unverbunden, doch verletzet biß aufs grab. Tilg HErr meine missethäten, so ist meiner noth gerathen.

11. Grosse sünder kanst du heilen, ach ich bin in ihrer zahl: Du, du kanst mir gnad ertheilen, hilff mir doch aus dieser quaal. Du HErr kennest ja die schwachen, die du wiedrum starck wilt machen.

12. Zeh-

12. Zehle loß mich hochbetrübten, der ich nicht bezahlen kan: Liebe mich in dem geliebten, dein Sohn JEsus nimmt mich an. JEsus läst mich nicht verderben, JEsus steht mir bey im sterben.

13. HErr, du wollest gnade geben, daß diß jahr mir heilig sey: und ich könne christlich leben, ohne trug und heucheley. Daß ich noch allhie auf erden fromm und selig möge werden.

14. Laß mich armen sünder ziehen deinen weg der herrlichkeit: Laß mich stoltz und hoffart fliehen, laß mich beten allezeit. Laß mich schand und unzucht meiden, laß mich willig unglück leiden.

15. JEsus richte mein beginnen, JEsus bleibe stets bey mir: JEsus zäume mir die sinnen, JEsus sey nur mein Begier. JEsus sey mir in gedancken. JEsus lasse mich nicht wancken.

16. JEsus laß mich frölich enden dieses angefangne jahr: Trage mich stets auf den händen, halte bey mir in gefahr. Freudig will ich dich umfassen, wenn ich soll die welt verlassen.

FReuet euch ihr Christen alle! freue sich wer immer kan: GOtt hat viel an uns gethan. Freuet euch mit grossem schalle, daß er uns so hoch geacht, sich mit uns befreund gemacht. Freude, freude über freude: Christus wehret allem leide! Wonne, wonne über wonne! Er ist die genaden-sonne.

2. Siehe, siehe meine seele, wie dein heyland kommt zu dir, brennt in liebe für und für, daß er in der krippenhöle, harte lieget dir zu gut, dich zu lösen durch sein blut. Freude, freude über freude Christus wehret allem leide! Wonne, wonne über wonne, er ist die genadensonne.

3. JEsu! wie soll ich dir dancken? ich bekenne, daß von dir, meine seligkeit herrühr: So laß mich von dir nicht wancken: nimm mich dir zu eigen hin, so empfindet hertz und sinn, Freude, freude über freude, CHristus wehret allem leide! Wonne, wonne über wonne! er ist die genaden-sonne.

4. JEsu! nimm dich dei-

ner glieder, ferner in genaden an: schencke was man bitten kan, zu erquicken deine brüder: gib der gantzen Christen=schaar, friede und ein neues jahr. Freude, freude über freude, Christus wehret allem leide! Wonne, wonne über wonne, er ist die genaden=sonne.

Mel. H. J. C. meins lebens l.

O JEsu süß wer dein gedenckt, deß hertz mit freud wird überschwenckt, noch süsser aber alles ist, wo du HErr JEsu selber bist.

2. JEsu des hertzens freud und wonn, des lebens bronn du wahre sonn, dir gleichet nichts auf dieser erd, an dir ist was man je begehrt.

3. JEsu dein lieb ist mehr dann süß, nichts ist darinn das bringt verdrüß, viel tausendmal ists, wie ich sag, edler als mans aussprechen mag.

4. JEsu du quell der gütigkeit, ein hoffnung bist all unsrer freud, ein süsser fluß und gnaden=bronn, des hertzens wahre freud und wonn.

5. Dein lieb, o süsser JEsu Christ, des hertzens beste labung ist, sie machet satt, doch ohn verdruß, der hunger wächst in überfluß.

6. JEsu du engelische zier, wie süß in ohren singst du mir? Du wunder=honig in dem mund, kein besser tranck mein hertz empfund.

7. JEsu du höchste gütigkeit, meins hertzens lust und beste freud, du bist das unbegreifflich gut, dein lieb umfäht mir meinen muth.

8. JEsum lieb haben ist sehr gut, wohl dem, der sonst nichts suchen thut, mir selber will ich sterben ab, daß ich in ihm das leben hab.

9. JEsu du meine süssigkeit, du trost der seel, der zu dir schreyt, die heissen zähren suchen dich, das hertz zu dir schreyt inniglich.

10. Ja wo ich bin, um was refier, so wolt ich JEsus wär bey mir, freud über freud, wenn ich ihn find, wie froh, wenn ich ihn halten könnt.

11. Was ich gesucht, das seh ich nun, was ich begehrt, das hab ich schon, vor lieb

o JEsu! bin ich schwach, mein hertz das flammt und schreyt dir nach.

12. Wer dich o JEsu, also liebt, der bleibt wohl sicher ohn betrübt, nichts ist das diese lieb verzehr, sie wächst und brennt je läng'r je mehr.

13. JEsu du blum und jungfrau-sohn, du lieb und unser gnaden-thron, dir sey lob, ehr, wie sichs geziemt, dein reich kein ende nimmer nimt.

14. In dir mein hertz hat seine lust, HErr mein begier ist dir bewußt, auf dich ist all mein ruhm gestellt, JEsu mein heyland aller welt.

15. Du brunquell der barmhertzigkeit, dein glantz erstreckt sich weit und breit, das gwölck der traurigkeit vertreib, das liecht der glori bey uns bleib.

16. Dein lob im himmel hoch erklingt, kein Chor ist der nicht von dir singt, JEsus erfreut die gantze welt, die er bey GOtt zu frieden gstellt.

17. JEsus im fried regieren thut, der übertrifft all zeitlich gut, der fried bewahr mein hertz und sinn, so lang ich hier auf erden bin.

18. Und wenn ich ende meinen lauff, so hole mich zu dir hinauf, JEsu, daß ich da fried und freud bey dir genieß in ewigkeit.

19. JEsu erhöre meine bitt, JEsu verschmäh mein seufftzen nicht, JEsu, mein hoffnung steht zu dir, o JEsu, JEsu hilff du mir.

JEsu, JEsu, du mein leben! JEsu meiner seelen heil, sage, was soll ich dir geben, du mein auserwehlter theil? Ich, ich will mich selbsten dir, dir o JEsu meine zier, gäntzlich geben zu leibeigen: Nichts soll meinen vorsatz beugen.

2. Ich ergebe dir mein hertze: Dieses soll dein eigen seyn: Auch der gröste höllen-schmertze und all andre quaal und pein, soll mich doch nicht kehren ab / dir verbleib ich biß ins grab, ja, ich will in deinem lieben, mich ohn ende treulich üben.

3. Dir ergeb ich meine augen, diese sollen für und für, wann sie gleich des creutzes laugen beissen, dennoch sehn nach dir. Du, o JEsu, du mein liecht, machest daß mir

nichts

nichts gebricht, du bist meiner augen sonne, von dir hab ich freud und wonne.

4. Dir ergeb ich mein gehöre, daß dasselbe fort und fort sich nach nichtes anders kehre, als allein nach deinem wort. Dir ergeb ich meinen mund, daß er dein lob mache kund; daß er dir danck-opffer bringe, und mit ehren-ruhm besinge.

5. Dir ergeb ich meine hände, diese sollen allezeit deine werck ohn einig ende zu verrichten seyn bereit. Dir ergeb ich jeden schritt: jeder schritt und jeder tritt, soll geschehen dir zu ehren, und dein ehre zu vermehren.

6. Endlich will ich dir ergeben alles, alles, was ich bin. JEsu, JEsu, liebstes leben, nimm es gnädig von mir hin. Schlägt gleich creutz und unglück drein, sollen doch dein eigen seyn, meine reden, meine sinnen, mein gedancken, mein beginnen.

Mel. Wie nach einer Wasserq.

Abermal ein jahr verflossen, näher zu der ewigkeit: Wie ein pfeil wird abgeschossen, so vergehet meine zeit. O getreuer Zebaoth, unveränderlicher GOtt! Ach was soll, was soll ich bringen, deiner langmuth danck zu singen.

2. Ich erschrecke, mächtig wesen, angst und furcht bedecket mich, dann mein beten, singen, lesen, ach das ist so schläfferig! Heilig, heilig, heiliger, grosser Seraphinen HErr! wehe mir! ich muß vergehen, denn wer kan vor dir bestehen?

3. Schröcklich ist es ja, zu fallen in die hand, von solchem GOtt, der rechtfertig zurufft allen: Niemand treibe mit mir spott, irret nicht! wo das geschicht, ich Jehova! leid es nicht, ich bin ein verzehrend feuer, ewig brennend ungeheuer.

4. Aber du bist auch sanfftmüthig, o getreues Vatter-hertz! In dem bürgen bist du gütig, der gefühlt des todes schmertz; Steh ich nicht in deiner hand angezeichnet, als ein pfand, so du ewig wirst bewahren, für des alten drachen schaaren.

5. Ich danck dir von hertzens-grunde, daß du mich

in

in diesem jahr, so viel wochen, tag und stunde, hast behütet vor gefahr. Deiner güte schreib ichs zu, daß ich leb in guter ruh, kleid und nahrung nach verlangen, hab ich HErr von dir empfangen.

6. Auf mein hertz! gib dich nun wieder gantz dem Friedens-fürsten dar, opffre dem der seelen-lieder, welcher krönet tag und jahr. Fang ein neues leben an, das dich endlich führen kan mit verlangen nach dem sterben, da du wirst die kron ererben.

7. Soll ich dann in dieser hütten mich ein zeitlang plagen noch? So wirst du mich überschütten, mit gedult, das weiß ich doch; Setze doch dein hertz auf mich, JEsu Christe, du und ich, wollen ewig treu verbleiben, und von neuem uns verschreiben.

8. An dem abend und dem morgen, o mein raht besuche mich; Laß der heyden nahrungs-sorgen, nimmer scheiden mich und dich; Prüff in jedem augenblick meine nieren und mich schick; Schick mich, daß ich wachend stehe, ehe dann ich schnell vergehe.

Am H. 3. König Tag.

Ein kind geborn zu Bethlehem, Bethlehem, des freuet sich Jerusalem, Alleluja, Alleluja.

2. Hie liegt es in dem krippelein, krippelein, ohn ende ist die herrschafft sein, Allel. Alleluja.

3. Das öchslein und das eselein, eselein, erkannten GOtt den HErren sein, Alleluja, Alleluja.

4. Die könig aus Saba kamen dar, kamen dar, gold, weyrauch, myrrhen brachten sie dar, Allel. Alleluja.

5. Sein mutter ist die reine magd, reine magd, die ohn ein mann gebohren hat, Alleluja, Alleluja.

6. Die schlang ihn nicht vergifften kunt, gifften kunt, ist worden unser blut ohn sünd, Alleluja, Alleluja.

7. Er ist uns gar gleich nach dem fleisch, nach dem fleisch, der sünden nach ist er uns nicht gleich, Alleluja, Alleluja.

8. Damit er uns ihm machet gleich, machet gleich, und wieder brächt zu GOttes reich, Allel. Alleluja.

9. Für solche gnadenreiche zeit, reiche zeit, sey GOtt gelobt in ewigkeit, All. All.

WAs förchst du feind Herodes sehr, daß uns gebohrn kommt Christ der HErr? Er sucht kein sterblichs königreich, der zu uns bringt sein himmelreich.

2. Dem stern die Weisen folgten nach, solch liecht zum rechten liecht sie bracht. Sie zeugten mit den gaben drey, diß kind GOTT, mensch und könig sey.

3. Die tauff am Jordan an sich nahm, das himmlische GOttes-Lamm, dadurch der nie kein sünde that, von sünden uns gewaschen hat.

4. Ein wunderwerck da neu geschah, sechs steinern krüge man da sah voll wassers, das verlohr sein art, rother wein durch sein wort draus ward.

5. Lob, ehr und danck sey dir gesagt, Christ gebohrn von der reinen magd, mit Vatter und dem Heiligen Geist, von nun an biß in ewigkeit.

Mel. In dich hab ich gehoffet.

NUn liebe seel, nun ist es zeit, wach auf, erweg mit lust und freud, was GOTT an uns gewendet, sein lieben Sohn, vons himmels-thron, ins jammerthal er sendet.

2. Nicht nur den Juden bloß allein, die seins geblüts und stammes seyn, sondern auch allen heyden, ist aufgericht, diß ewig liecht, erleuchtet sie mit freuden.

3. Der heyden erstling wunderlich, durch deinen stern er holt zu sich, daß sie den heyland schauen, und ihren HErrn in andacht ehrn, mit glaubigem vertrauen.

4. Nun die ihr heyden seyd geweßt, begeht mit danck der heyden fest, laßt eure stimme klingen, laßt ihm zu ehrn euch frölich hörn, mit freudenreichen singen.

5. O JESU, unser heil und liecht, halt über uns dein angesicht, mit deinen strahlen walte, und mein

ge-

gemüth durch deine güt, bey deinem liecht erhalte.

6. Dein glantz all finsterniß verzehr, die trübe nacht in liecht verkehr, leit uns auf deinen wegen, daß dein gesicht und herrlich liecht, wir ewig schauen mögen.

Am Tage der Reinigung Mariä.

Mel. Ach GOtt vom himmel.

GOtt lob, mein JEsus macht mich rein, von allen meinen sünden. Was er büßt, muß bezahlet seyn: Nun kan mich nicht mehr binden, der sünden-strick des teuffels-macht, mein glaub jetzt höll und tod verlacht, weil JEsus ist mein leben.

2. Was traur ich denn? er lebt ja noch, der das gesetz erfüllet. Der durch den todt und creutzes-joch, des Vatters zorn gestillet. Was er hat, das ist alles mein; wie könnt doch grösser reichthum seyn, als den mir JEsus schencket.

3. Weil JEsus mich von sünden rein durch sein verdienst will machen, daß ich, los aller qual und pein, nicht förcht des todtes rachen: So tröst mich seine heiligkeit. Sein unschuld, heyl und seeligkeit, ist mein schatz und mein leben.

4. So kan ich auch mit fried und freud, wie Simeon mein leben, beschliessen, frey von allem leyd, mich meinem GOtt ergeben: So bald ich thu mein augen zu, so wird mein tod, mein schlaff und ruh, und seh des himmels freuden.

5. Wie werd ich denn so frölich seyn, wenn ich die welt verlassen: Wenn mich die himmels geisterlein geführt zur lebens-strassen? Wenn ich erblick die ewigkeit, wenn ich erlangt die seeligkeit, die mir mein GOtt bereitet?

6. Hilff GOTT, daß ich sey stets bereit; laß mich nichts von dir wenden: Bring mich zu deiner herrlichkeit; hilff seliglich vollenden. Komm bald! hilff mir aus aller noth: Hilff mir, HERR, durch dein blut und tod. Ja, komm, HERR JESU, Amen.

Mel. O GOtt du frommer G.

WIe wird doch so gering die reinigung im hertzen gehalten, als ein ding, damit sich lassen schertzen! Es meint die eitle welt: sie sey gereinigt schon, wenn sie einst niederfällt zum schein für GOttes thron.

2. Wenn zur gewohnten zeit man will zum nachtmahl gehen, so macht man sich bereit, mit beten und mit flehen, biß daß das werck vorbey, drauf fängt man wieder an zu sündigen aufs neu, wenn, wie und wo man kan.

3. Indessen meint die welt: sie sey gereinigt worden, weil sie sich eingestellt nach GOttes will und orden, sie bleibt bey ihrem wahn, und wer ihr anders sagt, ist auf der irrthums bahn, ach! das sey GOtt geklagt.

4. Wie ist die reinigung doch viel ein anders wesen, und die erneuerung; es muß, wer sie erlesen, stets kämpfen: ach! wie viel sind da ein GOttes-kind zu bessern, weil ohn ziel der sünden mängel sind.

5. Das hertz ist eine quell, aus welcher nichtes fliesset als boßheit, die sich schnell in wort und werck ergiesset; wer nicht die quelle leert, und stopfft den brunnen zu, wird nimmer recht bekehrt, und kommt niemals zur ruh.

6. Es fehlt an mitteln nicht, GOtt hat sie gnug gegeben, wenn man nur will nach pflicht des HErren wort nachleben: allein es will die welt nicht an die creutzigung, und weil das creutz mißfält, folgt keine besserung.

7. Es kan des HErren aug' der schlangen gifft nicht leiden, es siehet, was nicht taug, drum muß man alles meiden, auch den geringsten schein, es muß durch JEsu blut das hertze werden rein, denn ist der wandel gut.

8. HErr JEsu, der du mich, diß hast erkennen lassen, gib, daß ich für und für mög alle sünde hassen, und in der reinigung zunehmen biß ans end, biß ich die heiligung durch deine krafft vollend.

Vom Leiden und Sterben JEsu Christi.

O Mensch bewein dein sünde groß, darum Christus seins Vaters schoos, äussert und kam auf erden: Von einer jungfrau rein und zart, für uns er hie gebohren ward, er wolt der mittler werden. Den todten er das leben gab, und legt darbey all kranckheit ab, biß sich die zeit hertrange, daß er für uns geopffert würd, trug unser sünden schwere bürd, wohl an dem creutze lange.

2. Dann als das fest der Juden kam, JEsus sein jünger zu sich nahm, gar bald thät er ihn'n sagen: Des menschen Sohn verrathen würd, ans creutz geschlagen und ermord, darauf die juden tage. In Simons hauß ein fraue kam, viel köstlichs wasser zu ihr nahm, thäts über den HErrn giessen. Etlich der jünger murrten bald. JEsus die fraue gar nicht schalt, das thät Judam verdriessen.

3. Zun hohenpriestern er sich fügt, den HErren zu verrathen liegt, nahm dreysig pfennnig behende! bald JEsus mit sein Jüngern kam, und aß mit ihn'n das osterlamm, und thät dasselbig enden. Er setzt uns auf ein Testament, sein tod zu bedencken biß ans end, und wusch den jüngern die füsse. Er bild ih'n für die liebe schon, und wie sie ihn würden verlahn, mit trost thät ers beschliessen.

4. Darnach er an dem ölberg trat, in forcht und zittern er da bat: Nun betet und thut wachen: Ein steinwurff er bald fürhin gieng, zu seinem Vatter auch anfieng: o Vatter thu hie machen, daß dieser kelch hie geh von mir, dann alle ding sind möglich dir; doch es gescheh dein wille. Solchs er zum drittenmale bat, so offt auch zu sein'n Jüngern trat, die schlieffen all in stille.

5. Er sprach: schlafft ihr in meinem leid? Es ist gnug die stund ist bereit, des menschen Sohn wird geben, in die händ der sünder, stehet auf, der mich verräth, der lauret drauf,

nun betet ihr darneben. Als er noch redt: sieh/ Judas kam/ein grosse schaar er mit sich nahm mit spiessen und mit stangen. Ein zeichen der verräther gab/ welchen ich küß/ merckt eben ab / den solt ihr weißlich fangen.

6. Als JEsus nun wußt alle ding/ gar bald er ihn'n entgegen gieng und sprach zu ihnen mit güte: Wen sucht ihr hie mit solchem gwalt? JEsum sprachens / und fielen bald zurück in ihrem wüten. Judas gab ihm den kuß behend, der gausam hauff auf JEsum rennt, und fiengen ihn mit grimme. Petrus sein schwerdt auszucket recht, hieb ab ein ohr des bischoffs knecht. JEsus bald antwort ihme:

7. Ficht nicht, steck ein das schwerdte dein, soll ich nicht trincken den kelch mein? den knecht macht er gesunde: der hauff JEsum zu Hannas führt, und auch zu Caiphas mit begierd / gefangen und gebunden. Petrus folgt in den hof hinein, durch den bekannten Jünger sein, verläugnet dreymal den HErren. Der bischoff fraget JEsum stät, sie suchten falsche zeugen und räth, ihn zu verdammen zführen.

8. Christus antwortet ihnen nicht / der hohepriester zu ihm spricht: was thust du darzu sagen? Ich b'schwer dich bey dem GOtte mein, sag bist du Christ der Sohne sein? JEsus antwort ohn zagen: Ich bins und sags zu dieser zeit, ihr werd des menschen Sohne weit, in wolcken sehen kommen, sitzend zur rechten GOttes sein, der bischoff zerrieß das kleide sein, und sprach: Ihr habt vernommen,

9. Daß er hat gelästert GOtt so sehr. Er sprach: merckt auf was wolln wir mehr? sie sprachen: er soll sterben: und speyten ihm ins angesicht / viel backenstreich auf ihn gericht, mit lästerworten herbe: Verdeckten ihm das antlitz seyn, und schlugen ihn mit fäusten drein, sagten wer hat dich g'schlagen? Am morgen früh der hauffe gar, fragten JEsum mit mancher gfahr/ thäten mit ihm bald jagen.

10. Und gaben ihm Pilato b'händ/ als Judas sah wo naus es länd, thät ihn die sach gereuen: Das geld er bald den priestern gab, und sprach: ich sehr gesündigt hab, erkañte sein untreue: Er hencket sich und schnellt entzwey, die hohenpriester beyderley, rathschlagten um das gelde; Eins häffners acker kauften sie, den pilgern zum begräbnus hie, als auch der prophet meldet.

11. Als JEsus vor Pilato stund, erhub sich grosse klag ohn grund, thäten ihn hart verklagen: Dem kayser hat er zwider gthan, und nennet sich ein Gottes Sohn, verführt das volck all tage. Pilatus ihn viel fragen thät, JEsus aber kein antwort redt/ das nahm Pilatum wunder; Er schickt ihn zu Herodes hin. Herodes freuet sich auf ihn, vermeint was z'sehen besonders:

12. Als Jesus nun kein antwort gab, verachtet ihn Herodes drab/ schickt ihn Pilato wieder: Pilatus b'rief die Juden sprach: den menschen auch Herodes sah, und achtet ihn für bieder: Ein gwonheit ihr allwegen habt, daß ihr ein gfangnen ledig laßt; Jesum will ich loß geben. Sie schrien all mit lauter stimm: JEsum uns an das creutz hinnimm, Barrabam laß uns leben.

13. Pilatus JEsum geißlen ließ, und unter die schaar ins richthaus stieß, JEsus ein purpur truge: Von dornen flochten sie ein kron, die muste durch sein haupt gehn, mit ein'm rohr sie ihn schlugen: Und grüßten ihn ein könig mit spott, speyten auch in sein angesicht koth, sein heiligs haupt auch schlugen. Pilatus sprach: seht an den mann, an dem ich kein arg finden kan, und hab nicht straffens fuge.

14. Sie schryen all mit lauter stimm: creutzige, creutz'ge, den hinnimm, sonst bist nichts kaysers freunde. Als nun Pilatus hört diß wort, setzt er sich an des richters ort, wusch d'händ wolt seyn ohn sünde; Gab ihn'n den mörder Barrabam, bald JEsum er zu creutzigen nahm, nach ih-

rem falschen willen. Sein kleider sie anthäten ihm, und führten ihn mit grosser stim̃, das creutz trug er in stille.

15. Als sie nun giengen aus mit ihm, zwungens Simon in ihrem grimm, daß er ihms creutz nachtrüge: Viel volcks und frauen weinten da, bald JEsus sprach, als er sie sah, thät sich zu ihnen biegen, und sprach: weinet nicht über mich, ihr töchter Zion bewei-ne sich ein jedes und sein kin-de; ihr werd noch sprechen, selig die unfruchtbarn und die säugten nie, für forcht und qual der sünden.

16. Sie kamen bald zur schädelstätt, zween übelthä-ter man da hät, die man ans creutz auch schluge: Zur lin-cken und zur rechten hand, wie es die schrifft längst hat bekandt. JEsus bald sprach mit fuge: Verzeih ihn'n Vatter diese that, keiner weiß, was er hie gethan hat. Pilatus thät auch schreiben: Hebräisch, griechisch und la-tein, JEsus ein könig der Juden sein. Das thät die Priester betrüben.

17. Als JEsus nun ge-creutzigt war, sein kleider sie bald nahmen gar, und spielten drüber behende: Als JEsus da sein mutter sah, darzu Johannem, bald er sprach: Weib, diesen ich dir sende. Daß ist dein Sohn. Zum jünger spricht: Das ist dein mutter, laß sie nicht; Bald er sie zu ihr nahme. Die hohenpriester trieben spott, auch andre viel lä-sterten GOtt: Bist du der von GOtt kame?

18. Bist du nun GOttes lieber Sohn, steig jetzt vom creutz, hilff dir davon. Das thäten auch die schächer: Doch einer sich zum andern kehrt, JEsus unschuld er ihn da lehrt, sprach: JEsu denck mein nacher, so du kommst in das reiche dein; Er sprach, heut wirst du bey mir seyn, wohl in dem Pa-radeiße. Ein finstre war zur sechsten stund, um neune JE-sus schrey von grund, mit lauter stimm und weise:

19. Mein GOtt, mein GOtt, wie läst du mich! in spott brachten sie bald eßig, und gaben ihm zu trincken: Als JEsus den

versuchet hät/sprach er:vollbracht ist/ das ich thät/ sein haupt ließ er da sincken. O Vatter! in die hände dein befehl ich dir den geiste mein! schrey er mit lauter stimme/ gab auf sein geist; der vorhang b'hend im tempel reiß entzwey zu end/ die felsen wichen ihme.

20. Das erdreich auch erzittert hart, die gräber wurden offenbahrt. Der hauptmann und sein gesinde sprachen: fürwahr der fromme war/und Gottes Sohn/ diß zeuget das; schlugen ans hertz geschwinde. Als sie den schächern brachen die bein/ war JEsus tod, brachens ihm kein/und stachen in sein seite/ es ran heraus wasser und blut/ ders hat gesehen/ zeugets gut. Die schrifft meldet auch weiter.

21. Nachdem als nun der abend kam/ Joseph der fromme JEsum nahm vom creutz/ ihn zu begraben: Darzu auch Nicodemus kam/ viel Aloes und myrrhen nahm/ damit sie Jesum haben gewickelt in ein leinwand rein, da war ein grab in einem stein, in einem felßen neue, darein sie JEsum legten schon/ thäten ein stein darüber thun, und giengen hin mit reue.

22. Die juden führten noch ein klag/ verhütens grab am dritten tag/ JEsus stund auf mit g'walte: Auf daß er uns ja fromme mächt/ und mit sich in sein reiche brächt/ aus der sündlichen g'stalte. Darum wir sollen frölich seyn/ daß unser seligmacher fein, Christus hat überwunden, für uns der sünden grosse noth, darzu die hölle und den tod/ und auch den teuffel bunden.

23. So laßt uns nun ihm danckbar seyn/ daß er für uns litt solche pein/ nach seinem willen leben; Auch laßt uns seyn der sünden feind, weil uns Gottes wort so helle scheint/tag und nacht darnach streben. Die lieb erzeigen jederman/ wie Christus hat an uns gethan, mit seinem leiden und sterben. O menschen-kind betracht das recht, wie GOttes zorn die sünde schlägt/ thu dich dafür bewahren.

CHristus der uns seelig macht, kein böß hat begangen, der ward für uns in der nacht, als ein dieb gefangen, geführt für gottlose leut und fälschlich verklaget, verlacht, verhönt und verspeyt, wie dann die schrifft saget.

2. In der ersten tagesstund ward er unbescheiden, als ein mörder dargestellt, Pilato dem heyden: der ihn unschuldig befand, ohn ursach des todes, ihn derhalben von sich sand zum könig Herodes.

3. Um drey war der GOttes Sohn mit geisseln geschmissen, und sein haupt mit einer kron, von dornen zerrissen: gekleidet zu hohn und spott, ward auch sehr geschlagen/ und das creutz zu seinem tod, mußt er selber tragen.

4. Um sechs ward er nackt und bloß an das creutz geschlagen, an dem er sein blut vergoß, betet mit wehklagen: die zuseher spotten sein, auch die bey ihm hiengen, biß die sonn auch ihren schein, entzog solchen dingen.

5. JEsus schrey zur neunden stund, klaget sich verlassen/ bald ward gall in seinem mund, mit eßig gelassen: da gab er auf seinen geist, und die erd erbebet, des tempels vorhang zerreiß, mancher felß zerklebet.

6. Da man hat zur vesperzeit, die schächer zerbrochen, ward JEsus in seine seit mit ein'm speer gestochen, daraus blut und wasser ran, die schrifft zu erfüllen / wie Johannes zeiget an, nur um unsert willen.

7. Da der tag sein ende nahm, der abend ward kommen, ward JEsus vons creutzes stamm, durch Joseph genommen, herrlich nach jüdischer art, in ein grab geleget, allda mit hütern verwahrt/ wie Matthäus zeuget.

8. O hilff Christe GOttes Sohn, durch dein bitter leiden, daß wir dir stets unterthan, all untugend meiden, deinen tod und sein ursach, fruchtbarlich bedencken, dafür wiewol arm und schwach / dir danck = opffer schencken.

Mel. Schwing dich auf zu d. G.

JEsu leiden, pein und tod / JEsu tieffe wunden/

den, haben menschen, die nur koth, heilsamlich verbunden; Menschen schafft die sünde ab, wir sind Christen worden, sollen kommen aus dem grab, in der engel orden.

2. JEsus in den garten gieng, traurig an gebärden, mit gebet das werck anfieng, knyet auf die erden, seine seel biß in den tod, hefftig war betrübet, schau in was für grosse noht, er für dich sich giebet.

3. Wachet, betet, JEsus spricht, daß ihr nicht verzaget; Der geist sich zwar hoch verpflicht, das fleisch sich nicht waget: mit gebet fang alles an, wann es soll gelingen, sey nicht ein vermessner mann, in so schwehren dingen.

4. JEsu, dem der engel Chor, unverwandt aufwarten, den zu stärcken kam hervor, ein engel im garten, weñ kommt meine letzte zeit, dein engel mich stärcke, damit ich im letzten streit, todtes angst nicht mercke.

5. JEsu, dein blutrother schweiß, dein betrübtes zagen, macht die schwartze sünden weiß, kan wehmuth verjagen: Menschen, zaget nicht so sehr, Christus hat erdultet, was ich, du, und and're mehr/ tausendmal verschuldet.

6. Mit ein'm kuß Judas der feind, ward ein Gotts-verräther, der doch nennet einen freund, diesen übelthäter; wenn dich auch die falsche welt, also will betriegen, böses mit gutem vergelt, alsdenn wirstu siegen.

7. Alle jünger lauffen weg, lassen JEsum stecken, Petrus selbst/ der vor so keck, weiset ihm den rücken: GOtt hält aus gedultiglich, der auch hat gelitten, der mir hilfft, und läßt noch nicht ab für mich zu bitten.

8. JEsu! ohne missethat, [im] garten vorhanden, da ma[n] dich gebunden hat vest mit harten banden: weñ uns will der böse feind, mit der sünde binden, so laß uns o menschẽfreund, dadurch lösung finden.

9. Falsche zeugnus, hohn und spott, speichel auch der knechte, leidet der viel fromme GOTT, der allein gerechte: Und du, sündige gestalt, wilst zu tod dich grämen, wenn verfolgung mit

gewalt, auch auf dich loß stürmen.

10. Petrus der nicht denckt zurück, seinen GOTT verneinet, der doch auf ein ernsten blick bitterlichen weinet. JEsu blicke mich auch an, wenn ich nicht will büssen, wenn ich böses hab gethan, rühre mein gewissen.

11. Judas henckt sich, und darauf den Landpfleger reitzend/ schry des volckes gantzer hauff, weg, nur weg ans creutze! nicht nur judas, sondern ich, und die missethaten, haben unbarmhertziglich, meinen Gott verrathen.

12. Jesu blut den Jüden ist tod und lauter hölle, prüffe sich ein jeder Christ, daß er sich recht stelle/ wenn er will das theure blut, würdiglich geniessen, sollen aus betrübten muth, zuvor thränen fliessen

13. JEsus sein creutz selber trägt, dran man ihn will hefften, Simon dems auch auferlegt, trägt mit allen kräfften, doch gezwungen solchs er faßt: Gib HErr, krafft und gaben, so will ich ein theil der last, ungezwungen tragen.

14. JEsus angenagelt ist, an das creutz sehr veste, beydes durch gewalt und list, seiner freund uñ gäste, menschen! die ihr böse seyd, könt euch ihm verbinden, wenn ihr vom unrecht beyzeit, wolt zurecht euch finden.

15. Jesu deine beyde händ, und auch deine füsse, alle viere vor vier end, aller welt jetzt büssen; Hier ist gar kein unterscheid, unter Jüd und Türcken, gnade allen ist bereit, wo sein geist thut würcken.

16. JEsus unter deinem creutz stehe ich und weine, weil ich seh, daß allerseits, vom haupt auf die beine fleust dein blut der edle saft, als der leib zerbürstet, das gibt mir vollkommne krafft, wornach mich sehr dürstet.

17. JEsus hier von Nazareth, ein könig der Juden, auf des volckes sein geheth, schmertzlich ist verschieden; Wenn der böse Jude kan keinen Heyland leiden, so will ich sein unterthan seyn mit allen freuden.

18. Die kriegs-knechte theilten sich in des HErren kleider, spielten drum gar liederlich: Also geht es leyder

der! wer zu Christo sich bekennt, den will der feind fressen, darum raubet er und brennt, überall vermessen.

19. JEsus hanget an dem holtz, und bitt für die thäter, die ihn hassen steiff und stoltz, mehr als sein verräther; Deine sünden tödten ihn, o mensch das bereue, sein vorbitt ist dein gewinn, dich hinwieder freue.

20. Er nahm alles wol in acht/ in den letzten stunden, seine mutter noch bedacht, setzt ihr ein vormunden. O mensch! mache richtigkeit, GOtt und menschen liebe, stirb darauf ohn alles leyd, und dich nicht betrübe.

21. Jesus dem das Paradieß offenhertzig schencket, mit ein'm schwur ihm das verhieß, der nur sprach: Gedencke! denck, o mensch, und bitte Gott, daß er dein gedencke/ in so vielfältiger noth/ linderung dir schencke.

22. Unglück dem das leben bracht/ der war schon verlohren, und hieran wol nie gedacht, wird von GOtt erkohren; lerne, lerne lieber Job! Gottes zuchtruth preisen, die dich kan durch glaubens-prob, zum erlöser weisen.

23. Mein Gott, mein Gott, Jesus rieff, wie bin ich verlassen? fühlte in der angst so tief, leiden ohne massen; Ruff auch du, wenn noth ist da, Gott an, deinen HErren, er will dennoch dir seyn nah, ob er gleich scheint ferren.

24. JEsu gab man bittre gall, unserm lebens fürsten, der da ist mein einig all, muß für armuth dürsten; JEsu! wenn ich leide noth, will ich mit dir leiden, daß ich mag bey dir, o GOTT, bleiben ungescheiden.

25. JEsus alles hat vollbracht, was nur von Propheten, lange vorher ist gesagt, nichts mehr ist vonnöthen: Weine nicht, nur Christi werck haben alls erworben, wann der trost mich nicht gestärckt/ wär ich längst verdorben.

26. Vatter! JEsus allermeist, rieff an seinem ende, ich befehle meinen Geist, dir in deine hände; meine seele meinem GOTT, will ich stets befehlen, o da wird sie keine noth, durchaus nicht mehr quälen.

27. Als geschehen war die bitt, JEsus sein haupt neiget, hangend am holtz so verschied, seine knye beuget; hören will er deine wort, küssen sein erlößten, seinen Vatter loben dort, die sich seiner tröstē.

28. Finsternus die gantze welt, decket das erdbeben, auch die harten felsen spält, todte sich erheben; kan mein todter JEsus nun, solches thun jetzunder, wie vielmehr wird er denn thun herrschend grosse wunder.

29. JEsus ist ein frommer mann, GOttes Sohn gewesen, wie wir denn von dem hauptmañ, auch viel andern lesen, die sich schlugen an die brust, liessen ab von sünden: Wer zur besserung hat lust, mag bey zeit sich finden.

30. Ein schand-bube und soldat, JEsum in die seite, mit eim speer gestochen hat, das sahen viel leute, wie das blut und wasser ran, runter auf die erden, wodurch beydes weib und mann, sollen seelig werden.

31. JEsu! du ligst in der erd, als ein wurm begraben, laß mich, wenn ich sterben werd, ruh im grabe haben, so werd ich HErr JEsu Christ, durch krafft deiner wunden, dermaleins, wañ es zeit ist, sicher wieder funden.

32. JEsu! selig werd ich seyn, ich bins schon durch hoffen, weil ich von der sünden-pein, so mich je betroffen, durch dein blut erlöset bin; theure, theure schätze; daran ich mit hertz und sinn, ewig mich ergötze.

33. JEsu deine passion, ist mir lauter freude, deine wunden, kron und hohn, meines hertzens weyde; Meine seel auf rosen geht, wenn ich dran gedencke; in dem himel eine stätt, mir deßwegen schencke.

34. JEsu! der du warest tod, lebest nun ohn ende, in der letzten todtes noth, nirgend hin mich wende, als zu dir, der mich versöhnt, o mein trauter HErre, gib mir nur, was du verdient, mehr ich nicht begehre.

HErr JEsu Christ meins lebens-liecht, mein höchster trost, mein zuversich, auf erden bin ich nur ein gast, und druckt mich sehr der sünden-last.

2. Ich hab für mir ein schwere reiß, zu dir ins him̃lisch paradeiß, da ist mein rechtes Vatterland: daran du dein blut hast gewandt.

3. Zur reiß ist mir mein hertz sehr matt, der leib gar wenig kräfften hat: Allein mein seele schreyt in mir, HErr hol mich heim, nimm mich zu dir.

4. Drum stärck mich durch das leiden dein, in meiner letzten todtes-pein; dein blutschweiß mich tröst und erquick, mach mich frey durch dein band und strick.

5. Dein backenstreich und ruthen frisch, der sünden striemen mir abwisch. Dein hohn und spott, dein dornekron, laß seyn mein ehre freud und wonn.

6. Dein durst und gallen-tranck mich lab, wann ich sonst keine stärckung hab; dein angst-geschrey komm mir zu gut, bewahr mich vor der höllen-glut.

7. Die heilige fünff wunden dein, laß mir rechte felßlöcher seyn, darein ich flieh als eine taub, daß mich der höllisch weyh nicht raub.

8. Wann mein mund nicht kan reden frey, dein geist in meinem hertzen schrey: Hilff daß mein seel den him̃el find, wen̄ meine augen werden blind.

9. Dein letztes wort laß seyn mein liecht, wann mir der tod das hertz zerbricht: behüte mich für ungeberd, wenn ich mein haupt nun neigen werd.

10. Dein creutz laß seyn mein wanderstab, mein ruh und rast dein heiligs grab, die reine grabe-tücher dein, laß meine sterbens-kleider seyn.

11. Laß mich durch deine nägelmaal, erblicken die gnaden-wahl; Durch deine aufgespaltne seit, mein arme seele heim begleit.

12. Auf deinen abschied HErr ich trau darauf mein letzte heimfahrt bau: Thu mir die himmels thür weit auf, wann ich beschließ mein lebens-lauff.

13. Am jüngsten tag erweck mein leib, hilff daß ich dir zu rechten bleib, daß mich nicht treffe dein gericht, welchs das erschrecklich urtheil spricht.

14. Alsdann mein leib

erneure gantz/ daß er leucht wie der sonnen-glantz, und ähnlich sey dein'm klaren leib, auch gleich den lieben engeln bleib.

15. Wie werd ich denn so frölich seyn/ und singen mit den engelein/ auch mit der auserwehlten schaar/ ewig schauen dein antlitz klar.

Mel. Hertzlich thut mich 2c.

O Haupt voll blut und wunden, voll schmertz und voller hohn. O haupt zum spott gebunden, mit einer dornen kron! O haupt sonst schön gezieret/ mit höchster ehr und zier, jetzt aber hoch schimpffiret, gegrüsset seyst du mir.

2. Du edles angesichte, dafür sonst schrickt und scheut, das grosse weltgewichte/wie bist du so bespeyt/ wie bist du so erbleichet, wer hat dein augen-licht, dem sonst kein licht nicht gleichet, so schändlich zugericht?

3. Die farbe deiner wangen/ der rothen lippen-pracht ist hin, und gantz vergangen, des blassen todes macht hat alles hingenommen, hat alles hingerafft, und daher bist du kommen von deines leibes krafft.

4. Nun was du HErr erdultet, ist alles meine last. Ich habe selbst verschuldet/ was du getragen hast. Schau her, hie steh ich armer, der zorn verdienet hat/ gib mir o mein erbarmer! den anblick deiner gnad.

5. Erkenne mich mein hüter/ mein hirte nimm mich an! von dir/ quell aller güter/ ist mir viel guts gethan, dein mund hat mich gelabet mit milch und süsser kost/ dein geist hat mich begabet, mit mancher himels-lust

6. Ich will hie bey dir stehen, verachte mich doch nicht, von dir will ich nicht gehen, wann dir dein hertze bricht, wann dein hertz wird erblassen im letzten todes-stoß/ alsdann will ich dich fassen in meinen arm und schoos.

7. Es dient zu meinen freuden, und kommt mir hertzlich wohl/ wann ich in deinem leiden, mein heil/ dich finden soll: Ach möcht ich o mein leben, an deinem creutze hier, mein leben

von

von mir geben, wie wol geschehe mir.

8. Ich dancke dir von hertzen, o JEsu liebster freund! für deine todes-schmertzen, da dus so gut gemeint: Ach gib daß ich mich halte, zu dir und deiner treu, und wann ich nun erkalte, in dir mein ende sey.

9. Wann ich einmal soll scheiden, so scheide nicht von mir, wann ich den tod soll leiden, so tritt du dann herfür! wann mir am allerbängsten wird um das hertze seyn, so reiß mich aus den ängsten, krafft deiner angst und pein.

10. Erscheine mir zum schilde, zum trost in meinem tod, und laß mich sehn dein bilde in deiner creutzes-noth! Da will ich nach dir blicken, da will ich glaubens-voll, dich vest an mein hertz drücken: Wer so stirbt der stirbt wohl.

HErtzliebster JEsu, was hast du verbrochen, daß man ein solch scharff urtheil hat gesprochen? Was ist die schuld? In was für missethaten bist du gerathen.

2. Du wirst gegeisselt und mit dorn gekrönet, ins angesicht geschlagen und verhöhnet, du wirst mit eßig und mit gall geträncket, ans creutz gehäncket.

3. Was ist die ursach aller solchen plagen? Ach meine sünden haben dich geschlagen! ich, ach HErr JEsu hab diß wol verschuldet, was du erdultet.

4. Wie wunderbarlich ist doch diese straffe, der gute hirte leidet für die schaafe. Die schuld bezahlt der HErre der gerechte, für seine knechte.

5. Der fromme stirbt der recht und richtig wandelt, der böse lebt der wider GOTT mißhandelt, der mensch verwürckt den tod und ist entgangen, GOtt wird gefangen.

6. Ich war von fuß auf voller schand und sünden, biß zu der scheidel war nichts guts zu finden, dafür hätt ich dort in der hölle müssen ewiglich büssen.

7. O grosse lieb, o lieb ohn alle masse, die dich gebracht auf diese marter-strasse! Ich lebte mit der welt in lust und freuden, und du must leiden.

8. Ach

8. Ach grosser könig! groß zu allen zeiten, wie kan ich gnugsam deine lieb ausbreiten: Keins menschen hertz vermag es auszudencken, was dir zu schencken.

9. Ich kans mit meinen sinnen nicht erreichen, womit doch dein erbarmung zu vergleichen: Wie kan ich dir doch deine liebes-thaten, im werck erstatten.

10. Doch ist noch etwas, das dir angenehme, wenn ich des fleisches lüste dämpff und zähme, daß sie aufs neu mein hertze nicht entzünden, mit alten sünden.

11. Weil aber diß nicht steht in eignen kräfften, vest die begierden an das creutz zu hefften, so gib mir deinen geist der mich regiere, zum guten führe.

12. Alsdann so werd ich deine huld betrachten, aus lieb an dich die welt für nichtes achten, bemühen werd ich mich, HErr, deinen willen, stets zu erfüllen.

13. Ich werde dir zu ehren alles wagen, kein creutz nicht achten, keine schmach und plagen, nichts von verfolgung, nichts von todesschmertzen, nehmen zu hertzen.

14. Diß alles, obs für schlecht zwar ist zu schätzen, wirst du es doch nicht gar bey seite setzen, in gnaden wirst du diß von mir annehmen, mich nicht beschämen.

15. Wann dort Herr Jesu, wird für deinem throne, auf meinem haupte stehn die ehren krone, da will ich dir, wann alles wird wohl klingen, lob und danck singen.

Mel. Werde munter mein ꝛc.

JEsu deine tiefe wunden, deine quaal und bittrer todt, geben mir zu allen stunden, trost in leibs- un̄ seelennoth. Fällt mir etwas arges ein, denck ich bald an deine pein, die erlaubet meinem hertzen, mit der sünde nicht zu schertzen.

2. Will sich dann in wollust weiden, mein verderbtes fleisch und blut: So gedenck ich an dein leiden, bald wird alles wieder gut. Kommt der satan und setzt mir hefftig zu, halt ich ihm für, deine gnad und gnadenzeichen, bald muß er von dannen weichen.

3. Will die welt mein hertze führen auf die breite

wollust-bahn/da nichts ist als jubiliren/ alsdann schau ich embsig an / deiner marter centner-last/ die du ausgestanden hast: so kan ich in andacht bleiben / alle böse lust vertreiben.

4. Ja für alles das mich kräncket/ geben deine wunden krafft/ wenn mein hertz hinein sich sencket/ krieg ich neuen lebens-safft. Deines trostes süssigkeit/ wend in mir das bitter leid / da du mir das heyl erworben, da du für mich bist gestorben.

5. Auf dich setz ich mein vertrauen/ du bist meine zuversicht/ dein tod hat den tod zerhauen/ daß er mich kan tödten nicht. Daß ich an dir habe theil/ bringet mir trost/ schutz und heil: Deine gnade wird mir geben, auferstehung/ liecht und leben.

6. Hab ich dich in meinem hertzen/ du brunn aller gütigkeit/ so empfind ich keine schmertzen/ auch im letzten kampf und streit. Ich verberge mich in dich: welch feind kan verletzen mich? wer sich legt in deine wunden/ der hat glücklich überwunden.

Mel. Alle menschen müssen st.

JEsu! meines lebens leben/ JEsu! meines todes tod/ der du dich für mich gegeben in die tieffste seelen-noth; in das äusserste verderben/ nur daß ich nicht möchte sterben: Tausend/ tausendmahl sey dir/ liebster JEsu/ danck dafür.

2. Du/ ach du hast ausgestanden läster-reden/ spott und hohn / speichel/ schläge/ strick und banden/ du gerechter GOttes Sohn; nur mich armen zu erretten / von des teuffels sünden-ketten: Tausend/ tausendmahl sey dir/ 2c.

3. Du hast lassen wunden schlagen / dich erbärmlich richten zu/ um zu heilen meine plagen/ und zu setzen mich in ruh; ach du hast zu meinem seegen / lassen dich mit fluch belegen; Tausend / 2c.

4. Man hat dich sehr hart verhönet / und mit grossem schimpff belegt/ gar mit dornen angekrönet / was hat dich darzu bewegt? daß du möchtest mich ergötzen/ mir die ehren-kron auffsetzen: Tausend / tausendmahl sey dir / liebster JEsu 2c.

5. D

5. Du hast wollen seyn geschlagen, zu befreyung meiner pein, fälschlich lassen dich anklagen, daß ich könte sicher seyn; daß ich möchte trostreich prangen, bist du ohne Trost gehangen: Tausend, tausendmal sey dir, liebster JEsu danck dafür.

6. Du hast dich in noth gestecket: hast gelitten mit gedult, gar den herben tod geschmecket, um zu zahlen meine schuld, daß ich würde loß gezehlet, hast du wollen seyn gequälet: Tausend, tausendmal sey dir, liebster JEsu danck dafür.

7. Deine demuth hat gebüsset meinen stoltz und übermuth, dein tod meinen tod versüsset, es kommt alles mir zu gut; Dein verspotten, dein verspeyen muß zu ehren mir gedeyhen: Tausend, tausendmal sey dir, liebster JEsu, danck dafür.

8. Nun ich dancke dir von hertzen, JEsu vor gesambte noth, für die wunden, für die schmertzen, für den herben bittern tod für dein zittern, für dein zagen, für dein tausendfaches plagen, für dein ach und tiefe pein, will ich ewig danckbar seyn.

Mel. Freu dich sehr o meine S.

SEy mir tausendmahl gegrüsset, der mich je und je geliebt: JEsu, der du selbst gebüsset, das, womit ich dich betrübt; Ach! wie ist mir doch so wohl, wann ich knyen und liegen soll, an dem creutze da du stirbest, und um meine seele wirbest.

2. Ich umfange hertz und füsse, der gekränckten wunden zahl: und die purpurrothe flüsse, deiner füß und nägelmahl; O! wer kan doch, schönster fürst, den so hoch nach uns gedürst, deinen durst und liebs-verlangen, völlig fassen und umfangen.

3. Heile mich o Heil der seelen, wo ich kranck und traurig bin: Nimm die schmertzen, die mich quälen, und den gantzen schaden hin: Den mir Adams fall gebracht, und ich selbsten mir gemacht: wird o artzt! dein blut mich netzen, wird sich all mein jammer setzen.

4. Schreibe deine blut'ge wunden mir HErr, in das hertz hinein: Daß sie mögen alle stunden, bey mir unvergessen seyn: Du bist

doch

doch mein liebstes gut, da mein gantzes hertze ruht, laß mich hier zu deinen füssen, deiner lieb und gunst geniessen.

5. Diese füsse will ich halten, auf das best ich immer kan: schaue meiner hände falten, und mich selber freundlich an: Von dem hohen creutzes-baum, und gib meiner bitte raum, sprich: laß all dein trauren schwinden, ich, ich tilg all deine sünden.

Mel. An Wasserflüssen Bab.

EIn Lämmlein geht und trägt die schuld der welt und ihrer kinder: es geht und büsset in gedult, die sünden aller sünder: Es geht dahin, wird matt und kranck, ergibt sich auf die würge banck, verzeiht sich aller freuden; Es nimmet an schmach, hohn und spott, angst, wunden, striemen, creutz und tod, und spricht: ich wills gern leiden.

2. Das lämmlein ist der grosse freund und heyland meiner seelen: Den, den hat GOtt zum sünden-feind und söhner wollen wählen. Geh hin, mein kind, und nim dich an, der kinder, die ich ausgethan zur straff und zornes-ruthen; Die straff ist schwer, der zorn ist groß: du kanst und sollst sie machen loß durch sterben und durch bluten.

3. Ja Vatter, ja von hertzengrund, leg auf ich will dirs tragen: Mein wollen hängt an deinem mund, mein würcken ist dein sagen. O wunder-lieb, o liebes-macht! du kanst, was nie kein mensch gedacht, GOtt seinen Sohn abzwingen. O liebe, liebe! du bist starck, du streckest den ins grab und sarg, für dem die felsen springen.

4. Du marterst ihn am creutzes-stamm mit nägeln und mit spiesen: Du schlachtest ihn als wie ein lamm, machst hertz und adern fliessen, das hertze mit der seufftzer krafft, die adern mit dem edlen safft des purpur-rothen blutes. O süsses lamm! was soll ich dir erweisen darfür, daß du mir erzeigest, so viel gutes?

5. Mein lebetage will ich dich aus meinem sinn nicht lassen; Dich will ich stets, gleich wie du mich mit liebes-armen fassen: Du solt

seyn

seyn meines hertzens liecht; Und wenn mein hertz in stücken bricht, solt du mein hertze bleiben. Ich will mich dir mein höchster ruhm, hiemit zu deinem eigenthum beständiglich verschreiben.

6. Ich will von deiner lieblichkeit bey nacht und tage singen, mich selbst auch dir nach möglichkeit zum freuden-opffer bringen. Mein bach des lebens soll sich dir und deinem nahmen für und für in danckbarkeit ergiessen: Und was du mir zu gut gethan, das will ich stets, so tieff ich kan, in mein gedächtnus schliessen.

7. Erweitre dich mein hertzens-schrein, du solt ein schatz-hauß werden, der schätze, die viel grösser seyn, als himmel, meer und erden. Weg mit dem gold Arabia! weg calmus, myrrhen, Casia! Ich hab was bessers funden! mein grosser schatz Herr Jesu Christ, ist dieses was geflossen ist, aus deines leibes wunden.

8. Das soll und will ich mir zu nutz zu allen zeiten machen: Im streite soll es seyn mein schutz, in traurigkeit mein lachen, in fröligkeit mein saiten-spiel; Und wenn mir nichts mehr schmecken will, soll mich diß manna speisen: Im durst solls seyn mein wasser-quell, in einsamkeit mein sprach-gesell, zu hauß und auch auf reißen.

9. Was schadet mir des todes-gifft, dein blut das ist mein leben: Wenn mich der sonnen hitze trifft, so kan mirs schatten geben: Setzt mir des schwermuths schmertzen zu, so find ich bey dir meine ruh, als auf dem bett ein krancker; Und wenn des creutzes ungestümm mein schifflein treibet üm und üm, so bist du denn mein ancker.

10. Wenn endlich ich soll treten ein in deines reiches freuden, so laß diß blut mein purpur seyn, ich will mich darein kleiden: Es soll seyn meines hauptes kron, in welcher ich will für den thron des höchsten Vatters gehen, und dir, dem er mich anvertraut, als eine wohlgeschmückte braut, an deiner seiten stehen.

O Traurigkeit! o hertzenleid! ist das nicht zu beklagen? GOTT des Vatters einig kind, wird zu grab getragen.

2. O grosse noth! GOTT selbst ligt tod, am creutz ist er gestorben, hat dadurch das himmelreich uns aus lieb erworben.

3. O menschen-kind, nur deine sünd hat dieses angerichtet, da du durch die missethat warest gantz zernichtet.

4. Dein bräutigam, das GOttes-lamm, liegt hier mit blut beflossen, welches er gantz mildiglich hat für dich vergossen.

5. O süsser mund! o glaubens-grund! wie bist du so zuschlagen! alles was auf erden lebt, muß dich ja beklagen.

6. O liebliches bild! schön zart und mild, du söhnlein der jungfrauen! Niemand kan dein theures blut, sonder reu anschauen.

7. O selig ist zu jeder frist, der dieses recht bedencket, wie der Herr der herrlichkeit, wird ins grab gesencket.

8. O JEsu du! mein hülff und ruh, ich bitte dich mit thränen: hilff daß ich mich biß ins grab, nach dir möge sehnen.

Mel. Werde munter mein rc.

DEr am creutz ist meine liebe, meine lieb ist Jesus Christ, weg ihr argen seelen-diebe, satan, welt, und fleisches-lust, eure lieb ist nicht von GOtt, eure lieb ist gar der tod: Der am creutz ist meine liebe, weil ich mich im glauben übe.

2. Der am creutz ist meine liebe, frevler, was befrembdet dich, daß ich mich im glauben übe? JEsus gab sich selbst für mich, so wurd er mein friede-schild aber auch mein lebens-bild: Der am creutz ist meine liebe, weil ich mich rc.

3. Der am creutz ist meine liebe, sünde du verlierst den sturm! Weh mir: wenn ich den betrübe, der statt meiner wurd ein wurm; Creutzigt ich nicht GOttes Sohn? Tret ich nicht sein blut mit hohn! Der am creutz ist meine liebe, rc.

4. Der am creutz ist meine liebe, schweig gewissen, niemand mahnt: GOTT preißt

preißt seine liebes-triebe, wenn mir von der hand-schrifft ahnt: Schau wie mein hals-bürge zahlt, GOttes blut hat sie durchmahlt: Der am creutz ist meine liebe, weil ich mich im glauben übe.

5. Der am creutz ist meine liebe, drum Tyranne, foltre, stoß: Hunger, blöse, henckers-hiebe, nichts macht mich von JEsu loß; nicht gewalt, nicht gold, nicht ruhm, engel nicht, kein fürstenthum: Der am creutz ist meine liebe, weil ich mich im glauben übe.

6. Der am creutz ist meine liebe, komm todt! komm, mein bester freund: Wenn ich, wie ein staub zerstiebe, wird mein JEsus mir vereint; da, da schau ich GOttes-Lamm, meiner seelen bräutigam: Der am creutz ist meine liebe, weil ich mich im glauben übe.

Mel. O HErre GOtt dein G.

SO gehst du dann mein JEsu hin, den todt für mich zu leiden, für mich, der ich ein sünder bin, der dich betrübt in freuden, wolan fahr fort, du edler hort, mein augen sollen fliessen, ein thränen-see, mit ach und weh, dein leiden zu begiessen.

2. Ach sünd! du schädlich schlangen-gifft, wie weit kanst du es bringen? Dein lohn der fluch mich jetzt betrifft, in tod kan er mich zwingen, jetzt kommt die nacht, der sünden-macht, fremd schuld muß ich abtragen, betracht es recht, du sünden-knecht, nun darffst nicht mehr verzagen.

3. Ich, ich HErr JEsu solte zwar der sünden-straffe leiden, an leib und seel, an haut und haar, auch ewig aller freuden beraubet seyn, und leiden pein, so nimmst du hin die schulde, dein blut und tod bringt mich vor GOtt, ich bleib in deiner hulde.

4. Ja, liebe seel, ich büß die schuld, die du hättst sollen büssen, erkenne daraus meine huld, die ich dir laß geniessen, ich wähl den fluch, dieweil ich such, vom fluch dich zu befreyen: Danck meiner lieb, durch deren trieb die sachen dir gedeyen.

5. Was kan vor solche liebe dir HErr JEsu, ich wohl geben?

geben? Ich weiß und finde nichts an mir/doch will/weil ich werd leben, mich eigen dir/hie nach gebühr zu dienen gantz verschreiben, auch nach der zeit in ewigkeit dein diener seyn und bleiben.

Mel. Nun ruhen alle W.

O Welt sieh hier dein leben, am stamm des creutzes schweben, dein heil sinckt in den tod. Der grosse fürst der ehren, läst willig sich beschweren mit schlägen, hohn und grossem spott.

2. Tritt her und schau mit fleisse, sein leib ist gantz mit schweise des blutes überfült; Aus seinem edlen hertzen, für unerschöpfften schmertzen, ein seuffzer nach dem andern quilt.

3. Wer hat dich so geschlagen mein heil und dich mit plagen, so übel zugericht? du bist ja nicht ein sünder, wie wir und unsre kinder, von missethaten weist du nicht.

4. Ich, ich und meine sünden, die sich wie körnlein finden, des sandes an dem meer die haben dir erreget, das elend das dich schläget, und das betrübte marter-heer.

5. Ich bins, ich solte büssen, an händen und an füssen, gebunden in der höll: die geisseln und die banden, und was du ausgestanden, das hat verdienet meine seel.

6. Du nimmst auf deinen rücken, die lasten die mich drücken, viel schwehrer als ein stein, du wirst ein fluch dagegen, verehrst du mir den seegen/ dein schmertzen muß mein labsal seyn.

7. Du setzest dich zum bürgen, ja lässest dich gar würgen, für mich und meine schuld: wie lässest du dich krönen, mit dornen die dich höhnen, und leidest alles mit gedult.

8. Du springst in todtes rachen, mich frey und loß zu machen, von solchem ungeheur: mein sterben nimmst du abe, vergräbst es in dem grabe, o unerhörtes liebes feur.

9. Ich bin mein heil verbunden, all augenblick und stunden, dir über-hoch und sehr, was leib und seel vermögen, das soll sich billich legen, allzeit an deinen dienst und ehr.

10. Nun ich kan nicht viel

geben, in diesem armen leben, eins aber will ich thun: es soll dein tod und leiden, biß leib und seele scheiden, mir stets in meinem hertzen ruhn.

11. Ich wills für augen setzen, mich stets daran ergötzen, ich sey auch wo ich sey; es soll mir seyn ein spiegel, der unschuld, und ein siegel, der lieb und unverfälschten treu.

12. Wie hefftig unsre sünden, den fromen GOtt entzünden, wie rach und eyffer gehn, wie grausam seine ruthen, wie zornig seine fluthen, will ich aus diesem leiden sehn.

13. Ich will daraus studiren, wie ich mein hertz soll zieren, mit stillem sanften muth, und wie ich die soll lieben, die mich so sehr betrübē, mit wercken, so die boßheit thut.

14. Wann böse zungen stechen, mir glimpf und nahmen brechen, so will ich zähmen mich, das unrecht will ich dulden, dem nächsten seine schulden verzeihen gern und williglich.

15. Ich will mich mit dir schlagen ans creutz, und dem absagen, was meinem fleisch gelüst; was deine augen hassen, das will ich fliehn und lassen, so viel mir immer möglich ist.

16. Dein seufftzen und dein sehnen, und die viel tausend thränen, die dir geflossen zu, die sollen mich am ende, in deinen schoos und hände begleiten zu der ewgen ruh.

O Lamm GOttes unschuldig! am stamm des creutz's geschlachtet: Allzeit gefunden gedultig / wiewol du warest verachtet. All sünd hast du getragen, sonst müßten wir verzagen. Erbarm dich unser, o JEsu!

Erbarm dich unser, o JEsu!

Gib uns deinen frieden, o JEsu!

Von der Auferstehung JEsu Christi.

CHrist lag in todtesbanden, für unser sünd gegeben: Der ist wieder erstanden, und hat uns bracht das leben: Deß wir sollen frölich seyn, GOtt loben und ihm danckbar seyn, und singen Alleluja, Alleluja.

2. Den

2. Den tod niemand bezwingen kunt, bey allen menschen kindern; das machet alles unser sünd, kein unschuld war zu finden; davon kam der tod so bald, und nahme über uns gewalt / hielt uns in sein'm reich gefangen, Alleluja.

3. JEsus Christus, wahr GOttes Sohn, an unser statt ist kommen: und hat die sünde abgethan, damit dem tod genommen, all sein recht und sein gewalt, da bleibet nichts denn tods gestalt, den stachel hat er verlohren, All.

4. Es war ein wunderlicher krieg, da tod und leben rungen: das leben behielte den sieg, es hat den tod verschlungen: die schrifft hat verkündet das, wie ein tod den andern fraß, ein spott aus dem tod ist worden, All.

5. Hie ist das rechte osterlamm / davon GOtt hat gebotten: dasselb ist an des creutzes-stamm, in heisser lieb gebraten / deß blut zeichnet unser thür, das hält der glaub dem tode für, der würger kan uns nicht rühren, Alleluja.

6. So feyren wir das hohe fest, mit hertzens freud und wonne: daß uns der HErre scheinen läst, er ist selber die sonne: der durch seinen gnaden-glantz, erleuchtet unsre hertzen gantz, der sünden-nacht ist vergangen, Alleluj.

7. Wir essen nun und leben wol, in rechten osterfladen: der alte sauerteig nicht soll seyn, bey dem wort der gnaden; Christus will die koste seyn, und speisen uns die seel allein, der glaub will keins andern leben, Alleluja.

CHrist ist erstanden: von der marter alle, deß sollen wir alle froh seyn, Christ will unser trost seyn, Kyrie eleison.

2. Wär er nicht erstanden, so wär die welt vergangen, seyt daß er erstanden ist, so loben wir den HErren JEsum Christ, Kyrie eleison.

3. Alleluja, Alleluja, Alleluja, deß sollen wir alle froh seyn, Christ will unser trost seyn, Kyrie eleison.

JEsus Christus unser heyland, der den tod überwand, ist auferstanden, die sünd hat er gefangen, Kyrie eleison.

2. Der ohn sünde war gebohren, trug für uns GOttes zorn, hat uns versöhnet, daß uns GOtt sein huld gönnet, Kyrie eleison.

3. Tod, sünd, teufel, leben uñ gnad, all's in händen er hat: er kan erretten, alle die zu ihm tretten, Kyrie eleison.

Jauchzet GOtt alle, dem könig der ehren, lasset die schallend trompeten uns hören, rühret die paucken, und löset die stück, wünschet dem Herren der herzlichkeit glük.

2. Erd, lufft, wasser, ihr feurige flammen, stimmet ein sieges-lied lieblich zusammen, freu dich du blumen gezieretes feld, jauchtze du silber, gestirntes gezelt.

3. Stecket die fähnlein auf, lasset sie fliegen, Christus hat heute die hölle bestiegen, David den grossen Philister erlegt, Josua, Gideon, sieget und schlägt.

4. Unser Erlöser, ach sey uns willkomen, glori der engel, beschützer der frommen, Hertzog des lebens, du strahlende sonn, unser trost, hoffnung, hülf, freude und wonn.

5. Singet und springet in Christlichen landen, Christus ist heute von todten erstanden, führet gebunden sünd, teufel und tod, rettet all glaubige seelen aus noth.

6. Klinget ihr cymbalen, lauten und geigen, psalter und harpffen die sollen nicht schweigen, flöthen, posaunen mit völligem Chor, hebet die stimmen und hertzen empor.

7. Hupffet vor freuden ihr berge und hügel, thiere der wälder und alles geflügel, lasset den zwizrenden schlirffenden schall, hören in klippen, in büschen und thal.

8. Rauschet ihr quellende wasser und brunnen, Jonas des wallfisches bauch ist entrunnen, Simson die pforten der höllen wegträgt, frölich den brüllenden löwen erlegt.

9. Jetzt ist der schlangen der kopffe zutretten, Joseph ist aus seinem kercker getretten, unsere handschrift zuwegen gebracht, friede mit GOtt und den menschen gemacht.

10. Sehet den sieger, beschauet den helden, lasset vor ihm her die thaten all

melden, jauchzet, frolocket mit frölichem schall, daß es durch him̃el und erden erhall

11. Trauret und zittert im rachen der höllen, alle ihr teuffel mit euren gesellen, heulet, beweinet den blutigen krieg, der löwe von Juda erlanget den sieg.

12. Unser Emanuel, unser vorbitter, unser beschirmer, und unser vertretter, sitzet zur rechten des Vatters im reich, herrschet mit Heiligem Geiste zugleich.

13. Singet ihr Heiligen alle zusammen, rühmet und preiset sein herrlichen namen, alles was odem hat, lobe den HErrn, aller welt ende von nahem und fern.

Mel. Meinen JEs. laß ich n. rc.

JEsus meine zuversicht, und mein Heyland ist im leben: dieses weiß ich, soll ich nicht darum mich zu frieden geben, was die lange todes nacht, mir auch für gedancken macht.

2. JEsus er mein heyland lebt, ich werd auch das leben schauen: seyn wo mein erlöser schwebt, warum solte mir denn grauen? Lässet auch ein haupt sein glied, welches es nicht nach sich zieht.

3. Ich bin durch der hoffnung-band zu genau mit ihm verbunden, meine starcke glaubens-hand, wird in ihn gelegt befunden, daß mich auch kein todtes-bann, ewig von ihm trennen kan.

4. Ich bin fleisch und muß daher auch einmal zu asche werden, das gesteh ich, doch wird er mich erwecken aus der erden, daß ich in der herrlichkeit um ihn seyn mög allzeit.

5. Dann wird eben diese haut mich umgeben, wie ich glaube, GOtt wird werden angeschaut, dañ von mir in diesem leibe, und in diesem fleisch werd ich Jesum sehen ewiglich.

6. Dieser meiner augen liecht, wird ihn meinen heyland kennen, ich, ich selbst, kein fremder nicht, werd in seiner liebe brennen, nur die schwachheit um und an, wird von mir seyn abgethan.

7. Was hie kräncket, seufftzt und fleht, wird dort frisch und herrlich gehen, irrdisch werd ich ausgesät, himmlisch werd ich aufer-

stehen, hier geh ich natürlich ein, nachmals werd ich geistlich seyn.

8. Seyd getrost und hoch erfreut, JEsus trägt euch meine glieder: gebt nicht statt der traurigkeit, sterbt ihr, Christus rufft euch wieder, wann die letzt trompet erklingt, die auch durch die gräber dringt.

9. Lacht der finstern erdenklufft, lacht des todes und der höllen; dann ihr sollt euch durch die lufft, eurem heyland zugesellen, dann wird schwachheit und verdruß ligen unter eurem fuß.

10. Nur daß ihr den Geist erhebt, von den lüsten dieser erden, und euch dem schon jetzt ergebt, dem ihr beygefügt wolt werden. Schickt das hertze da hinein, wo ihr ewig wünscht zu seyn.

ERstanden ist der heilig Christ, Alleluja, Alleluja, der aller welt ein tröster ist, Alleluja, der aller welt ein tröster ist.

2. Es kamen drey Marien zu dem grab, All. All. sie wolten den HErrn gesalbet habn, Allel. sie wolten den HErrn gesalbet habn.

3. Sie wolten ihm salben seinen leib, All. All. zu dieser österlichen zeit, All. zu dieser österlichen zeit.

4. Da saß ein engel bey dem grab, Allel. Allel. ihr betrübten Marien wen suchet ihr da? All. ihr betrübten Marien wen suchet ihr da?

5. Wir suchen den HErren Jesum Christ, All. All. der aller welt ein tröster ist, Al. der aller welt ein tröster ist.

6. Er ist erstanden, und ist nicht hie, All. All. in Galliläa da findet ihr ihn, Allel. in Galliläa da findet ihr ihn.

7. Er ist erstanden im weissen kleid, Allel. Allel. das ist den juden ein grosses leid, Allel. das ist den juden ein grosses leid.

8. Zu dieser österlichen zeit, Allel. Allel. ein jeglicher mensch GOtt lobe heut, Allel. ein jeglicher mensch GOtt lobe heut

ERschienen ist der herrlich tag, dran sich niemand gnug freuen mag, Christ unser HErr heut triumphirt, all seine feind gefangen führt, Alleluja.

2. Die alte schlang, die

sünd

sünd und tod, die höll, all jammer, angst und noth, hat überwunden JEsus Christ, der von dem tod erstanden ist, Alleluja.

3. Am sabbath früh mit specerey, kamen zum grab Marien drey, daß sie salbten Marien Sohn, der von dem tod erstanden schon, Al

4. Wen sucht ihr da? der engel sprach, Christ ist erstanden, der hie lag, hie seht ihr die schweiß-tüchelein, geht hin, sagts bald den jüngern sein, Allel.

5. Der jünger forcht und hertzenleid, wird heut verkehrt in lauter freud, so bald sie nur den HErren sahn, verschwand ihr trauren, forcht und zagen, Allel.

6. Der Herr hielt ein freundlich gespräch, mit zweyen jüngern auf dem weg, für freud das hertz im leib ihn'n brannt, im brod-brechen ward er erkannt, Allel.

7. Unser Simson der theure held, Christus den starcken löwen fällt, der höllen-pforten er hinträgt, dem teuffel all sein gwalt erlegt, Alleluja.

8. Jonas im wallfisch war drey tag, so lang Christus im grab auch lag; denn länger ihn der tod kein stund in sein'm rachen behalten kund, Alleluja.

8. Sein raub der tod must fahren lahn, das leben siegt, und gwan ihm an, zerstöhrt ist nun all seine macht, Christus das leben wieder bracht, Allel.

10. Heut gehn wir aus Egyptenland, aus Pharaonis dienst und band, das rechte osterlämmelein, essen wir heut im brod und wein, Alleluja.

11. Auch essen wir die süssen brod, die Moses Gottes volck gebot, kein sauerteig soll bey uns seyn, daß wir leben von sünden rein, Allel.

12. Der schlagend eng'l vorüber geht, kein erstgebuhrt er bey uns schlägt, unser thür-schwell hat Christi blut bestrichen, das hält uns in hut, Allel.

13. Die soñ, die erd, all creatur, und was betrübet war zuvor, das freut sich heut an diesem tag, da der welt-fürst darnieder lag, Allel.

14. Drum wir auch billich frölich seyn, singen das Alleluja fein, und loben dich Herr Jesu Christ, zu trost du uns erstanden bist, Alleluja.

HEut triumphiret Gottes Sohn, der von dem tod erstanden schon/ Halleluja, mit grossem pracht uñ herrlichkeit, deß dancken wir ihm in ewigkeit, Halleluja.

2. Dem teufel hat er seine macht zerstöhrt, verheert/ mit grosser krafft Hall. wie pflegt zu thun ein starcker held, der seinen feind gewaltig fällt/ Hallel.

3. O süsser HErre JEsu Christ, der du der sünder Heyland bist, Hallel. führ uns durch dein barmhertzigkeit/ mit freuden in dein herrlichkeit, Hallel.

4. Hier ist doch nichts dann angst und noth: Wer glaubet und hält dein gebot, Hall. der welt ist er ein hohn und spott/ muß leiden offt ein schnöden tod, Hallel.

5. Nun kan uns kein feind schaden mehr, ob er gleich murrt/ ist ohngefähr, Hall. er ligt im koth, der arge feind, dargegen wir GOttes kinder seynd/ Hall.

6. Dafür dancken wir alle gleich/ und sehnen uns ins himmelreich, Hall. Es ist am end, GOtt helff uns all, so singen wir mit grossem schall, Halleluja.

7. GOtt dem Vatter im höchsten thron, samt seinem eingebohrnen Sohn, Hall. dem Heiligen Geist in gleicher weiß, in ewigkeit sey lob und preiß, Hallel.

Mel. Allein GOtt in der höh.

SEy frölich alles weit und breit/ was vormals war verlohren, weil heut der HErr der herrlichkeit, den GOtt selbst auserkohren/ zum sünden-büsser, der sein blut am creutz vergossen uns zu gut, vom tod ist auferstanden.

2. Wie schön hast du durch deine macht, du wilder feind des lebens, den lebens-fürsten umgebracht, dein stachel ist vergebens durch ihn geschossen/ schnöder feind/ du hättest warlich wol gemeint: Er würd im staube bleiben.

3. Nein/ nein! Er trägt sein haupt empor, ist mächtig durchgedrungen, durch

deine

deine bande, durch dein thor, ja hat im sieg verschlungen dich selbst, daß, wer an ihn nur gläubt, von dir jetzt ein gespötte treibt, und spricht: Wo ist dein stachel?

4. Denn deine macht die ist dahin/ und keinen schaden bringet dem, der sich stets mit hertz und sinn zu diesem fürsten schwinget, der frölich spricht: ich leb, und ihr solt mit mir leben für und für, weil ich es euch erworben.

5. Der tod hat keine krafft nicht mehr, ihr dörffet ihn nicht scheuen, ich bin sein siegs-fürst und sein Herr, deß solt ihr euch erfreuen, darzu so bin ich euer haupt/ drum werdet ihr, wenn ihr mir glaubt, als glieder mit mir leben.

6. Der höllen sieg der ist auch mein, ich habe sie zerstöhret, es darff nicht förchten ihre pein, wer mich und mein wort höret, und weil des teuffels macht und list gedämpfft, sein kopff zertreten ist, mag er ihm auch nicht schaden.

7. Nun Gott sey danck, der uns den sieg durch Christum hat gegeben! und uns den frieden für den krieg, u. für den tod das leben erworben, der die sünd und tod, welt, teufel/höll/ und was in noth uns stürtzet, überwunden.

Mel. Nun freut euch lieben C.

DEr höllen-pforten sind zerstöhrt, der tod ist nun verschlungen: Des satans reich ist gantz verheert; Lob sey dir Gott gesungen. Der sünden-macht ist abgethan, durch Christum ist die himmels-bahn uns wieder aufgeschlossen.

2. Was uns des alten Adams schuld im paradieß verlohren, das und noch mehr hat Christi huld uns wiederum erkohren. Der starcke held aus Davids-stamm hat seines Vatters zorn-flam gelöscht mit seinem blut.

3. Heut ist er aus dem grab herfür mit grosser macht gebrochen/ und stecket auf des heyls panier, immassen er versprochen; Er bringt nach wohlgeführtem streit/ uns wieder fried und freudigkeit, ja alle himmels-schätze.

4. Drum lasset uns in frölichkeit hertz und gemüth

erheben: Weil uns ist diese gnaden-zeit vom himel wieder geben, wir haben Christi reich und macht; er ist hinweg, der tag und nacht für GOtt uns hat verklaget.

5. Der alle welt verführt in noth/ liegt in dem staub der erden: Der vormals starcke seelen-tod hat müssen krafftloß werden; Des lammes blut hat ihn bekriegt, sein wahres zeugnüs obgesiegt, und uns zum heyl erhalten.

6. Wir werden auch nach dieser zeit, wie Christus, auferstehen / und mit ihm in die herrlichkeit und himmels-freud eingehen. Denn wo das haupt geblieben ist, da müssen auch, wie Paulus liest, die andern glieder wohnen.

Von der Himmelfahrt JEsu Christi.

Auf diesen tag bedencken wir, daß Christ gen himmel gfahren, und dancken Gott aus höchster begier/ mit bitt, er woll bewahren uns arme sünder hie auf erd die wir von wegen mancher gfährd, ohn hoffnung hab'n kein troste, All. Allel.

2. Drum sey Gott lob, der weg ist g'macht, uns steht der himmel offen: Christus schleußt auf mit grossem pracht, vorhin wars alls verschlossen. Wers glaubt, des hertz ist freuden-voll, dabey er sich auch rüsten soll, dem HErren nachzufolgen, Alleluja, All.

3. Wer nicht folgt und sein willen thut, dem ist nicht ernst zum HErren: Dann er wird auch vor fleisch und blut, sein himmelreich versperren. Am glauben ligts, soll der sein recht, so wird auch gwiß das leben schlecht zu GOtt in himmel gerichtet, Alleluja, All.

4. Solch himmelfahrt fäht in uns an, biß wir den Vatter finden: Und fliehen stets der welte bahn, thun uns zu GOttes kindern. Die sehn hinauf, der Vatt'r herab, an treu und lieb geht ihn nichts ab, biß daß sie zsammen kommen, Allel. Allel.

5. Dann wird der tag erst freudenreich, wenn uns GOtt zu ihm nehmen: Und seinem Sohn wird machen gleich, als wir dann jetzt

bekennen. Da wird sich finden freud und muth, zur ewigen zeit beym höchsten guth, GOtt woll daß wirs erlangen, Alleluja. Allel.

Christ fuhr gen himmel, da sandt er uns hernieder, den tröster den Heiligen Geist, zu trost der armen Christenheit, Kyrie el.

2. Er sitzt zu's Vatters rechten, da theilt er aus sein'n knechten, seines Geistes gab un genad, daß uns kein sünd noch teufel schad, Kyrie el.

3. Von dannen wird er kommen, zu richten böß und fromen, gantz herrlich mit grosser gewalt, wie er auffuhr in solcher gstalt, Kyrie.

4. Auf sein zukunfft wir hoffen, die zeit ist schier verloffen, der jüngste tag der ist nicht weit, des freut sich alle Christenheit, Kyriel.

Mel. GOtt Vatter HErr 2c.

Nun freut euch GOttes kinder all, der HERR fährt auf mit grossem schall, lobsinget ihm, lobsinget ihm, lobsinget ihm mit heller stimm.

2. Die engel und all himmels heer, erzeigen Christo göttlich ehr, und jauchtzen ihm mit frölichem schall, das thun die lieben engel all.

3. Daß unser Heyland JEsus Christ wahr GOttes Sohn mensch worden ist, deß freuen sich die engel sehr, und gönnen uns gern solche ehr.

4. Der HErr hat uns die stätt bereit, da wir solln bleibn in ewigkeit. Lobsinget ihm, lobsinget ihm, lobsinget ihm mit heller stimm.

5. Wir sind erben im himmelreich, wir seynd den lieben engeln gleich, das sehn die lieben engel gern, und preisen mit uns GOtt den HErrn.

6. Es hat mit uns jetzt nimer noth, der satan, sünd und ewig tod, allsamt zu schanden worden sind, durch Gottes und Marien kind.

7. Den Heil. Geist send er herab, auf daß er unsre hertzen lab, und tröst uns durch das göttlich wort, behüt uns auch fürs teuffels mord.

8. Also baut er die Christenheit, zur ew'gen freud und seeligkeit. Allein der glaub an JEsum Christ das recht erkanntnus Gottes ist.

9. Der heilig Geist den glauben stärckt, gedult u. hofnung in uns würckt, erleucht und macht die hertzen vest/ und uns in trübsal nicht verläßt.

10. Was uns die göttlich Majestät, am heilgen creutz erworben hat/ das theilet aus der heilig Geist, darum er unser lehrer heißt.

11. Der Vatter hat den sohn gesandt/ der sohn wird anders nicht erkañt, ohn durch den heil. Geist allein, der muß die hertzen machen rein

12. So manche schöne Gottes-gab, bringt uns der Heilig Geist herab, und uns fürm satan wohl bewahrt, solchs schafft des HErren himmelfahrt.

13. So dancket nun dem lieben Herrn, und lobet ihn von hertzen gern, lobsinget mit der engel Chör, daß man es in dem himmel hör.

14. GOtt Vatter in der ewigkeit, es sagt dir deine Christenheit groß ehr und danck mit höchstem fleiß, zu allen zeiten lob und preiß.

15. HErr JEsu Christe Gottes Sohn, gewaltig, herrlich, prächtig, schön, wir ehren dich zu jeder zeit, von nun an biß in Ewigkeit.

16. O heil. Geist du wahrer GOtt, der du uns tröst in aller noth, wir rühmen dich, wir loben dich, und sagen dir danck ewiglich.

Mel. Ermuntre dich mein sch.

DU lebens-fürst, HErr JEsu Christ, der du bist aufgenommen gen himmel, da dein Vatter ist und die gemein der frommen, wie soll ich deinen grossen sieg / den du durch einen schweren krieg erworben hast, recht preisen, und dir gnug ehr erweisen?

2. Du hast die höll und sünden-noth gantz wunderlich bezwungen/ du hast den teuffel/ welt und tod durch deinen tod verdrungen, du hast gesieget weit und breit/ wie werd ich solche herrlichkeit, o HErr in diesem leben gnug würdiglich erheben.

3. Du hast dich zu der rechten hand des Vatters hingesetzet, der alles dir hat zugewand, nach dem du, kaum verletzet, die starcken feind hast umgebracht/ triumph und sieg daraus gemacht, ja gar auf deinen

wagen

wagen gar herrlich schau getragen.

4. Nun lieget alles unter dir, den Vatter ausgenommen, es müssen engel für und für dir aufzuwarten kommen, die fürsten stehen auf der bahn, und sind dir willig unterthan, lufft, wasser, feur und erden muß dir zu dienste werden.

5. Du starcker Herrscher fährest auf mit jauchtzen und lobsagen, und gleich mit dir im vollem lauff viel hundert tausend wagen, du fährest auf mit lobgesang, es schallet der posaunen klang, mein GOtt für allen dingen will ich dir auch lobsingen.

6. Du bist gefahren in die höh', hinführend die gefangen, die uns mit thränen, ach und weh genetzet offt die wangen. Drum preisen wir mit süssem schall, o starcker GOtt, dich überall, wir, die wir so viel gaben hiedurch empfangen haben.

7. Du bist das haupt in der gemein, und wir sind deine glieder, du wirst der glieder schutz ja seyn, und zu uns kommen wieder/mit deinem trost und deinem licht, wenn uns für angst das hertz zerbricht/ denn kanst du krafft und leben, ja fried und freude geben.

8. Du salbest uns mit deinem Geist, und gibst getreue hirten, die lehre, welch' uns allermeist mit himmelbrod bewirthen: du Hoherpriester zeigest an, daß deine hand uns retten kan, ja von der höllen rachen uns frey und ledig machen.

9. Du hast durch deine himmelfahrt die strasse uns bereitet, du hast den weg uns offenbart, der uns zum Vatter leitet/ und weil denn du, Herr Jesu Christ, nun stets in deiner wonne bist, so werden ja die frommen dahin zu dir auch kommen.

10. Ist unser haupt im himmelreich, wie die apostel schreiben, so werden wir den engeln gleich, ja nicht heraussen bleiben, du wirst uns deine gliederlein, mein Gott nicht lassen von dir seyn, die doch so vest vertrauen dein herrlichkeit zu schauen.

11. HErr JEsu, zieh uns für und für/daß wir mit den gemüthern nur oben wohnen stets bey dir in deinen

himmels-gütern, laß unsern sitz und wandel seyn, wo fried und warheit gehn herein, laß uns in deinem wesen, das himlisch ist genesen.

12. Hilff, daß wir suchen unsern schatz, nicht hier in diesem leben, besondern dort, wo du den platz wirst GOttes kindern geben, ach! laß uns streben fest und wol, nach dem, das künfftig werden soll, so können wir ergründen, wo dein gezelt zu finden.

13. Zieh uns nach dir, so lauffen wir, gib uns des glaubens flügel! hilf, daß wir fliehen weit von hier, auf Jsraelis hügel, mein GOtt, wann fahr ich doch dahin, woselbst ich ewig frölich bin? weñ werd ich für dir stehen, dein angesicht zu sehen.

14. Wenn soll ich hin ins paaradieß, zu dir, o JEsu, kommen? weñ kost ich doch das engel-süß? wenn werd ich aufgenommen? Mein heyland, komm und nimm mich an, auf daß ich frölich jauchtzen kan, und klopffen in die hände: Gelobt sey GOtt ohn ende.

Auf das Heil. Pfingst-Fest.

KOmm Heiliger Geist, HErre Gott, erfüll mit deiner gnaden gut, deiner glaubigen hertz muth und sinn, dein brünstig lieb entzünd in ihn'n: O HERR; durch deines liechtes glast in dem glauben versammlet hast, das volck aus aller welt zungen; das sey dir HErr zu lob gesungen, Alleluja, Alleluja.

2. Du heiliges licht/ edler hort, laß uns leuchten des lebens wort, und lehr uns GOTT recht erkennen, von hertzen Vatter ihn nennen. O HErr behüt für falscher lehr, daß wir nicht meister suchen mehr/ dann JEsum Christ mit rechtem glauben, und ihm aus gantzer macht vertrauen, Allel. Alleluja.

3. Du heilige brunst, süsser trost, nun hilff uns frölich und getrost, in deinem dienst beständig bleiben, die trübsal uns nicht abtreiben. O HErr, durch dein krafft uns bereit, und stärck des fleisches blödigkeit, daß

wir

wir hie ritterlich ringen, durch tod ins leben zu dir dringen, Alleluja, Allel.

WAs ist das für ein wunder-wind, den man jetzt saussen höret? Was ist es, daß er so geschwind vom himmel gleich abfähret? Auf, laßt uns sehen was es sey, daß er diß hauß erfüllet, gewiß ein sonders ist dabey, zu zeigen GOtt gewillet.

2. Ey seht das wunder-feuer an, das um uñ um sich setzet: Von einem auf den andern mann, und keinen doch verletzet! Seht, wie es hin und wieder eilt, auf dieser männer zungen! seht, wie sie alle seynd getheilt, als wären sie zersprungen.

3. Ey hört die wundersachen an, darvon die männer sagen: Die unser wunder-Gott gethan, von allen alten tagen. Sie redens aus in mancher sprach, darinn wir sind gebohren, ein'm jeden volck sie reden nach, für unser aller ohren.

4. Es ist je nicht der süsse wein, von dem sie wären truncken: Es muß der Geist des HErren seyn, der auf sie ist gesuncken. Traun eben dieser wunder-Geist, ist oben aufgefahren, der ihnen und uns allen weißt, der wunder-gaben schaaren.

5. Der von GOtt hingegeben war, hat ihn herab gesendet: Daß er uns mache offenbar, nun hab es sich verwendet. Zuvor war er ans creutz gebracht, von seinem volck getödtet; nun ist er zu ein'm HErrn gemacht, von GOtt, der ihn errettet.

6. Nun seyn die jünger mit der krafft vom himel angezogen: Zu zeigen, was er ihnen schafft, eh' er dahin geflogen. Wer glaubet und die tauff nim̃t an, soll nunmehr selig werden, wann er vom leib wird abgethan, entholet von der erden.

7. HErr Christ der du vom himmel hast den tröster abgeschicket: Schick uns auch zu den theuren gast, der hertz und seel erquicket. Daß wir hie leiden für und für, zu ehren deinen nahmen, auch hie und

dort noch dancken dir, durch dich getröstet/ Amen.

Mel. Freu dich sehr o meine S.

O Du allersüßte freude, o du allerschönstes liecht/ der du uns in lieb und leide unbesuchet lässest nicht, geist des höchsten, höchster fürst, der du hältst und halten wirst/ ohn aufhören alle dinge, höre, höre/ was ich singe.

2. Du bist ja die beste gabe/ die ein mensche kennen kan, wenn ich dich erwünscht und habe, geb ich alles wünschen an: Ach ergib dich, komm zu mir in mein hertze, das du dir/ da ich in die welt gebohren/ selbst zum tempel ausserkohren.

3. Du wirst aus des himels throne, wie ein regen ausgeschütt, bringst vom Vatter und dem Sohne nichts als guter seegen mit: Laß dich, du werther gast, GOttes seegen/ den du hast/ und verwaltst nach deinem willen, mich an leib und seele füllen.

4. Du bist weiß und voll verstandes, was geheim ist, ist dir kund, zehlst den staub des kleinen sandes, gründst des tieffen meeres grund. Nun du weist auch zweifels frey, wie verderbt und blind ich sey/ drum gib weißheit/ und für allen/ wie ich möge GOtt gefallen.

5. Du bist heilig, läst dich finden, wo man rein und sauber ist: Fleuchst hingegen schand und sünden, wie die tauben stanck und mist. Mache mich, o gnaden-quell, durch dein waschen rein und hell: Laß mich fliehen/ was du fliehest, gib mir, was du gerne siehest.

6. Du bist, wie ein schäflein pfleget, frommes hertzens/ sanfftes muths/ bleibst im lieben unbeweget/ thust uns bösen alles guts: Ach verleih und gib mir auch diesen edlen sinn und brauch/ daß ich freund und feinde liebe, keinen den du liebst/ betrübe.

7. Mein hort, ich bin wohl zufrieden/ wann du mich nur nicht verstößt. Bleib ich von dir ungeschieden, ey so bin ich gnug getröst. Laß mich seyn dein eigenthum, ich versprech hinwiederum, hie und dort all mein vermögen dir zu ehren anzulegen.

8. Ich entsage alle deme,

was dir deinen ruhm benimmt, ich will, daß mein hertz annehme, nur allein, was von dir kömmt, was der satan will und sucht, will ich halten als verflucht, ich will seinen schnöden wegen mich mit ernst zuwider legen.

9. Nur allein, daß du mich stärckest, und mir treulich stehest bey: Hilf, mein helfer, wo du merckest, daß mir hülfe nöthig sey: Brich des bösen fleisches sinn, nimm den alten willen hin, mach ihn allerdinges neue, daß mein GOtt sich meiner freue.

10. Sey mein retter, halt mich eben, wañ ich sincke, sey mein stab, wann ich sterbe, sey mein leben: wañ ich liege, sey mein grab: Wann ich wieder auferstehe, ey so hilff mir, daß ich geh hin, da du in ew'gen freuden, wirst dein auserwehlte weiden.

Mel. Wie schön leuchtet etc.

O heil. Geist, kehr bey uns ein, und laß uns deine wohnung seyn, o komm, du hertzens-sonne, du himmelslicht, laß deinen schein bey uns und in uns kräfftig seyn, zu steter freud und wonne. Sonne, wonne, himmlisch leben wilt du geben, wann wir beten, zu dir kommen wir getreten.

2. Du quell, draus alle weißheit fleußt, die sich in fromme seelen geußt, laß deinen trost uns hören, daß wir in glaubens einigkeit auch können aller Christenheit dein wahres zeugnüß lehren. Höre, lehre, daß wir können hertz und sinnen dir ergeben, dir zu lob, und uns zum leben.

3. Steh uns stets bey mit deinem rath, und führ uns selbst den rechten pfad, die wir den weg nicht wissen. Gib uns beständigkeit, daß wir getreu dir bleiben für und für, wann wir uns leiden müssen; Schaue, baue, was zurissen, und geflissen dich zu schauen, und auf deinen trost zu bauen.

4. Laß uns dein edle balsam-krafft empfinden, und zur ritterschafft, dadurch gestärcket werden; Auf daß wir unter deinem schutz begegnen aller feinde trutz, mit freudigen geberden: Laß dich reichlich auf uns nieder, daß wir wieder trost em-

empfinden, alles unglück überwinden.

5. O starcker felß uñ lebens-hort, laß uns dein him̃el-süsses wort in unsern hertzen breñen, daß wir uns mögen nim̃ermehr von deiner weisheit reichen lehr, und reiner liebe trennen: Fliesse, giesse deine güte ins gemüthe, daß wir können Christum unsern Heyland nennen.

6. Du süsser himmels-thau laß dich in unsre hertzen kräfftiglich, und schenck uns deine liebe, daß unser sinn verbunden sey dem nächsten stets mit liebes-treu, uñ sich dariñen übe. Kein neid, kein streit dich betrübe, fried und liebe müsse schweben, fried und freude wirst du geben.

7. Gib daß in reiner heiligkeit, wir führen unsre lebens-zeit, sey unsers geistes stärcke, daß uns forthin sey unbewust die eitelkeit, des fleisches lust, und seine todte wercke, rühre, führe, unsre sinnen, und beginnen, von der erden, daß wir himmels-erben werden.

Brunnquell aller güter, herrscher der gemüther, lebendiger wind, stiller aller schmertzen, dessen glantz und kertzen, mein gemüth entzünd, lehre meine schwache seiten, deine krafft und lob ausbreiten.

2. Starcker GOttes finger, fremder sprachen bringer, süsser hertzens-safft! Tröster der betrübten, flamme der verliebten, alles athems krafft! Gib mir deine brunst und gaben, dich von hertzen lieb zu haben.

3. Bräutigam der seelen, laß mich in der hölen, deiner lieblichkeit, ruh und zuflucht finden. Halt mich von den winden trüber noth befreyt: Komm herfür du gnaden-sonne, küsse mich mit trost und wonne.

4. Theure Gottes-gabe, kom̃, o kom̃, mich labe, sieh ich bin verschmacht, komm, o mein verlangen, komm mein lieb gegangen, dann mein hertze lacht, wird von neuem gantz erquicket, wann es labsaal dich erblicket.

5. Wie ein hirschlein gehnet, sich nach wasser sehnet, wann es wird gejagt: So pflegt mein gemüthe, HERR nach

nach deiner güt / wann es wird geplagt, tieff zu seuffzen, und im dürren, nach dir reicher strohm zu girren.

6. Wahrer menschen schöpffer, unsers thones töpfter, GOtt von ewigkeit, zunder keuscher liebe, gib daß ich mich übe, auch im creutz und leid, alles dir anheim zu stellē und mich tröst in allen fällen.

7. Führe meine sachen, meinen schlaff und wachen, meinen tritt und gang, glieder und gesichte, daß mein arm gedichte, daß mein schlecht gesang, wandel, werck und stand für allen, dir, o Vatter mag gefallen.

8. Laß den sohn der höllen, nicht mit lüsten fällen, meiner tage lauff; nim̃ nach diesem leiden, mich zur him̃els-freuden / deinen diener auf, da soll sich mein mund erheben, dir ein Halleluja geben.

Mel. Von GOtt will ich nicht

Zeuch ein zu deinen thoren, sey meines hertzens gast, der du, da ich gebohren / mich neu gebohren hast. O hochgeliebter Geist, des Vatters und des Sohnes, mit beyden gleiches thrones mit beyden gleich gepreißt.

2. Zeuch ein, laß mich empfinden, und schmecken deine krafft / die krafft die uns von sünden, hülff und errettung schafft. Entsünd'ge meinen sinn, daß ich mit reinem geiste, dir ehr und dienste leiste, die ich dir schuldig bin.

3. Ich war ein wilder reben, du hast mich gut gemacht: der tod durchdrang mein leben, du hast ihn umgebracht, und in der tauff erstickt, als wie in einer fluthe / mit dessen tod und blute, der uns im tod erblickt.

4. Du bist das heilig öele, dadurch gesalbet ist, mein leib und meine seele, dem HErren JEsu Christ, zum wahren eigenthum, zum priester und propheten, zum könig, den in nöthen GOtt schickt vom heiligthum.

5. Du bist ein Geist, der lehret, wie man recht beten soll: dein beten wird erhöret, dein singen klinget wol. Es steigt gen himmel an, es steigt und läst nicht abe, biß der geholffen habe, der allen helffen kan.

6. Du bist ein Geist der

freudē von trauren hältst du nicht: erleuchtest uns im leiden, mit deines trostes licht. Ach ja, wie manchesmal, hast du mit süssen worten, mir aufgethan die pforten zum güldnen freuden-saal.

7. Du bist ein Geist der liebe, ein freund der freundlichkeit, wilst nicht, daß uns betrübe, zorn, zanck, haß, neid und streit: Der feindschafft bist du feind, wilst, daß durch liebes-flammen sich wieder thun zusammen, die voller zwietracht seynd.

8. Du HErr, hast selbst in händen, die gantze weite welt: kanst menschen-hertzen wenden, wie dir es wol gefält. So gib doch deine gnad, zum fried- und liebes-banden, verknüpf in allen landen, was sich getrennet hat.

9. Beschirm die policeyen, bau unsrer herren thron, daß sie und wir gedeyen, schmück als mit einer kron, die alten mit verstand, mit frömmigkeit die jugend, mit gottesfurcht und tugend, das volck im gantzen land.

10. Erfülle die gemüther mit reiner glaubens-zier, die häuser und die güter, mit seegen für und für: vertreib den bösen geist, der dir sich widersetzet, und was dein hertz ergötzet, aus unsern hertzen reißt.

11. Gib freudigkeit und stärcke, zu stehen, in dem streit, den satans reich, und wercke, uns täglich anerbeut: Hilff kämpffen ritterlich, damit wir überwinden und ja zum dienst der sünden, kein Christ ergebe sich.

12. Richt unser gantzes leben allzeit nach deinem sinn, und wenn wirs sollen geben in todes hände hin, wenns mit uns hier wird aus, so hilff uns frölich sterben, und nach dem tod ererben, des ew'gen lebens hauß.

Auf das Fest der heiligen Dreyfaltigkeit.

Allein GOtt in der höh sey ehr, und danck für seine gnade: Darum daß nun und nimmermehr uns rühren kan kein schade. Ein wohlgefall'n GOtt an uns hat, nun ist groß fried ohn unterlaß, all fehd hat nun ein ende.

2. Wir loben, preisen anbeten dich, für deine ehre wir dancken: daß du GOtt Vatter ewiglich, regierst ohn alles wancken. Gantz ungemessen ist deine macht, fort gschicht was dein will hat bedacht, wohl uns des feinen HErren.

3. O JEsu Christ, Sohn eingebohrn, deines himmlischen Vatters: Versöhner dern, die warn verlohrn, du stiller unsers haders. Lamm GOttes, heiliger HErr und GOtt, nimm an die bitt von unsrer noth, erbarm dich unser aller

4. O Heiliger Geist, du höchstes gut, du allerheilsamster tröster: Fürs teuffels gewalt fortan behüt, die JEsus Christus erlöset, durch grosse marter und bittern tod, abwend all unser jammer und noth, darzu wir uns verlassẽ.

JEsaia dem Propheten das geschah, daß er im Geist den HErren sitzen sah, auf einem hohen thron, im hellen glantz, seines kleides saum den Chor erfüllet gantz. Es stunden zwey Seraph bey ihm daran, sechs flügel sah er einen jeden han, mit zween verbargen sie ihr antlitz klar, mit zween bedeckten sie ihr füsse gar, und mit den andern zween sie flogen frey, gegen einander rufften sie mit grossem geschrey: Heilig ist GOtt, der HErre Zebaoth! Heilig ist GOtt, der HErre Zebaoth! Heilig ist GOtt, der HErre Zebaoth! sein ehr die gantze welt erfüllet hat. Von dem geschrey zittert schwell und balcken gar, das gantz hauß auch voll rauch und nebels war.

O abgrund aller tiefen! du nie begründter see, wer hat noch je begriffen, deins wesen wunder-höh? es bleibt in dir verborgen, du nie begriffner GOtt! all unser müh und sorgen, ist dummer erdenkoth.

2. Wir köñen nim̃er fassen, wie deine wege gehn; Wir müssen deine strassen im richten lassen stehn. Wer hat dir etwas geben, daß er nicht wieder hat? uns stehet an zu leben, nach deines wortes pfad.

3. O Vatter aller sachen, du quelle der natur: Sohn, durch den im machen, muß stehen die creatur.

O Geist des HErren oben,
durch den wir sind bereit,
dich unsern GOtt zu loben,
in alle ewigkeit.

GOtt der Vatter wohn uns bey, und laß uns nicht verderben: Mach uns aller sünden frey, und hilff uns seelig sterben. Für dem teuffel uns bewahr, halt uns bey vestem glauben, und auf dich laß uns bauen aus hertzens-grund vertrauen. Dir uns lassen gantz und gar, mit allen rechten Christen, entfliehn des teuffels listen, mit waffen GOttes uns rüsten. Amen, Amen, das sey wahr, so singen wir Alleluja.

JEsus Christus wohn uns bey, ꝛc.

Heiliger Geiste wohn uns bey, ꝛc.

GOtt Vatter HErr wir dancken dir, daß du uns behütest für und für, ernährest uns so mildiglich, bewahr uns füran gnädiglich.

2. HErr JEsu Christ wahr mensch und GOtt, hast uns erlöst vom ewigen tod, und uns verdient das himmelreich mach uns den lieben engeln gleich.

3. GOtt Heiliger Geist du höchstes gut, der du gibst rechten sinn und muth, den glauben, lieb und hoffnung mehr, und uns von sünden zu dir kehr.

4. Du heilige Dreyfaltigkeit, du seyst gelobt in ewigkeit. O treuer GOtt am letzten end, nimm unser seel in deine händ.

Das Te Deum laudamus.

HErr GOtt dich loben wir,
HErr GOtt wir dancken dir.
Dich Vatter in ewigkeit
ehrt die welt weit und breit.
All engel und himmels-heer,
um was dienet deiner ehr,
auch Cherubim und Seraphim,
singen immer mit hoher stimm:
Heilig ist unser GOtt!
Heilig ist unser GOtt!
Heilig ist unser GOtt!
der HErre Zebaoth,
dein göttlich macht und herrlichkeit,
geht über himmel und erden weit.
Der heiligen zwölff botten zahl,

und die lieben propheten all,
Die theuren märtrer allzumal,
loben dich HErr mit grossem schall.
Die gantze werthe Christenheit,
rühmt dich auf erden allezeit,
Dich GOtt Vatter im höchsten thron,
deinen rechten und eingen Sohn,
Den Heil. Geist und tröster werth,
mit rechtem dienst sie lobt und ehrt.
Du könig der ehren JEsu Christ,
GOtt Vatters e'wger Sohn du bist,
Der Jungfrau leib nicht hast verschmäht,
zu erlösen das menschlich geschlecht/
Du hast dem tod zerstört sein macht,
und all Christen zum himmel bracht.
Du sitzest zur rechten GOttes gleich,
mit aller ehr ins Vatters reich.
Ein richter du zukünfftig bist,
alles was tod uñ lebend ist.
Nun hilff uns HErr den dienern dein,
die mit dein'm theuren blut erlöset seyn.
Laß uns im himmel haben theil,
mit den heil'gen im ew'gen heil.
Hilff deinem volck HErr JEsu Christ,
und segne was dein erbtheil ist;
Wart und pfleg ihr zu aller zeit,
und heb sie hoch in ewigkeit.
Täglich HErr GOtt wir loben dich,
und ehren deinen nahmen stätiglich.
Behüt uns heut, o treuer GOtt!
für aller sünd und missethat.
Sey uns gnädig, o HErre GOtt!
sey uns gnädig in aller noth;
Zeig uns deine barmhertzigkeit,
wie unser hoffnung zu dir steht.
Auf dich hoffen wir lieber HErr,
in schanden laß uns nimmermehr, Amen.

O Geist des HErren oben, durch den wir sind bereit, dich unsern GOtt zu loben, in alle ewigkeit.

GOtt der Vatter wohn uns bey, und laß uns nicht verderben: Mach uns aller sünden frey, und hilff uns seelig sterben. Für dem teuffel uns bewahr, halt uns bey vestem glauben, und auf dich laß uns bauen aus hertzens-grund vertrauen. Dir uns lassen gantz und gar, mit allen rechten Christen, entfliehn des teuffels listen, mit waffen GOttes uns rüsten. Amen, Amen, das sey wahr, so singen wir Alleluja.

JEsus Christus wohn uns bey, &c.

Heiliger Geiste wohn uns bey, &c.

GOtt Vatter HErr wir dancken dir, daß du uns behütest für und für, ernährest uns so mildiglich, bewahr uns füran gnädiglich.

2. HErr JEsu Christ wahr mensch und GOtt, hast uns erlöst vom ewigen tod, und uns verdient das himmelreich mach uns den lieben engeln gleich.

3. GOtt Heiliger Geist du höchstes gut, der du gibst rechten sinn und muth, den glauben, lieb und hoffnung mehr, und uns von sünden zu dir kehr.

4. Du heilige Dreyfaltigkeit, du seyst gelobt in ewigkeit. O treuer GOtt am letzten end, nimm unser seel in deine händ.

Das Te Deum laudamus.

HErr GOtt dich loben wir,
HErr GOtt wir dancken dir.
Dich Vatter in ewigkeit
ehrt die welt weit und breit.
All engel und himmels-heer,
um was dienet deiner ehr,
auch Cherubim und Seraphim,
singen immer mit hoher stimm:
Heilig ist unser GOtt!
Heilig ist unser GOtt!
Heilig ist unser GOtt!
der HErre Zebaoth,
dein göttlich macht und herrlichkeit,
geht über himmel und erden weit.
Der heiligen zwölff botten zahl,

und die lieben propheten all,
Die theuren mårtrer allzumal,
loben dich HErr mit grossem schall.
Die gantze werthe Christenheit,
rûhmt dich auf erden allezeit,
Dich GOtt Vatter im hôchsten thron,
deinen rechten und eingen Sohn,
Den Heil. Geist und trôster werth,
mit rechtem dienst sie lobt und ehrt.
Du kônig der ehren JEsu Christ,
GOtt Vatters e'wger Sohn du bist,
Der Jungfrau leib nicht hast verschmâht,
zu erlôsen das menschlich geschlecht/
Du hast dem tod zerstôrt sein macht,
und all Christen zum himmel bracht.
Du sitzest zur rechten GOttes gleich,
mit aller ehr ins Vatters reich.
Ein richter du zukûnfftig bist,
alles was tod uñ lebend ist.
Nun hilff uns HErr den dienern dein /
die mit dein'm theuren blut erlôset seyn.
Laß uns im himmel haben theil,
mit den heil'gen im ew'gen heil.
Hilff deinem volck HErr JEsu Christ,
und segne was dein erbtheil ist;
Wart und pfleg ihr zu aller zeit,
und heb sie hoch in ewigkeit.
Tâglich HErr GOtt wir loben dich,
und ehren deinen nahmen stâtiglich.
Behût uns heut, o treuer GOtt!
fûr aller sûnd und missethat.
Sey uns gnâdig, o HErre GOtt!
sey uns gnâdig in aller noth;
Zeig uns deine barmhertzigkeit,
wie unser hoffnung zu dir steht.
Auf dich hoffen wir lieber HErr,
in schanden laß uns nimmermehr, Amen.

Cate

O Geist des HErren oben, durch den wir sind bereit, dich unsern GOtt zu loben, in alle ewigkeit.

GOtt der Vatter wohn uns bey, und laß uns nicht verderben: Mach uns aller sünden frey, und hilff uns seelig sterben. Für dem teuffel uns bewahr, halt uns bey vestem glauben, und auf dich laß uns bauen aus hertzens-grund vertrauen. Dir uns lassen gantz und gar, mit allen rechten Christen, entfliehn des teuffels listen, mit waffen GOttes uns rüsten. Amen, Amen, das sey wahr, so singen wir Alleluja.

JEsus Christus wohn uns bey, ꝛc.

Heiliger Geiste wohn uns bey, ꝛc.

GOtt Vatter HErr wir dancken dir, daß du uns behütest für und für, ernährest uns so mildiglich, bewahr uns füran gnädiglich.

2. HErr JEsu Christ wahr mensch und GOtt, hast uns erlöst vom ewigen tod, und uns verdient das himmelreich mach uns den lieben engeln gleich.

3. GOtt Heiliger Geist du höchstes gut, der du gibst rechten sinn und muth, den glauben, lieb und hoffnung mehr, und uns von sünden zu dir kehr.

4. Du heilige Dreyfaltigkeit, du seyst gelobt in ewigkeit. O treuer GOtt am letzten end, nimm unser seel in deine händ.

Das Te Deum laudamus.

HErr GOtt dich loben wir,
HErr GOtt wir dancken dir.
Dich Vatter in ewigkeit
ehrt die welt weit und breit.
All engel und himmels-heer,
und was dienet deiner ehr,
auch Cherubim und Seraphim,
singen immer mit hoher stimm:
Heilig ist unser GOtt!
Heilig ist unser GOtt!
Heilig ist unser GOtt!
der HErre Zebaoth,
dein göttlich macht und herrlichkeit,
geht über himmel und erden weit.
Der heiligen zwölff botten zahl,

und die lieben propheten
all,
Die theuren märtrer allzu,
mal,
loben dich HErr mit gros,
sem schall.
Die gantze werthe Christen,
heit,
rühmt dich auf erden alle,
zeit,
Dich GOtt Vatter im höch,
sten thron,
deinen rechten und eingen
Sohn,
Den Heil. Geist und tröster
werth,
mit rechtem dienst sie lobt
und ehrt.
Du könig der ehren JEsu
Christ,
GOtt Vatters e'wger Sohn
du bist,
Der Jungfrau leib nicht
hast verschmäht,
zu erlösen das menschlich
geschlecht/
Du hast dem tod zerstört
sein macht,
und all Christen zum him,
mel bracht.
Du sitzest zur rechten GOt,
tes gleich,
mit aller ehr ins Vatters
reich.
Ein richter du zukünfftig bist,
alles was tod uñ lebend ist.
Nun hilff uns HErr den
dienern dein /
die mit dein'm theuren blut
erlöset seyn.
Laß uns im himmel haben
theil,
mit den heil'gen im ew'gen
heil.
Hilff deinem volck HErr
JEsu Christ,
und segne was dein erb,
theil ist;
Wart und pfleg ihr zu aller
zeit,
und heb sie hoch in ewigkeit.
Täglich HErr GOtt wir
loben dich,
und ehren deinen nahmen
stätiglich.
Behüt uns heut, o treuer
GOtt!
für aller sünd und missethat.
Sey uns gnädig, o HErre
GOtt!
sey uns gnädig in aller noth;
Zeig uns deine barmhertzig,
keit,
wie unser hoffnung zu dir
steht.
Auf dich hoffen wir lieber
HErr,
in schanden laß uns nim,
mermehr, Amen.

O Geist des HErren oben, durch den wir sind bereit, dich unsern GOtt zu loben, in alle ewigkeit.

GOtt der Vatter wohn uns bey, und laß uns nicht verderben: Mach uns aller sünden frey, und hilff uns seelig sterben. Für dem teuffel uns bewahr, halt uns bey vestem glauben, und auf dich laß uns bauen aus hertzens-grund vertrauen. Dir uns lassen gantz und gar, mit allen rechten Christen, entfliehn des teuffels listen, mit waffen GOttes uns rüsten. Amen, Amen, das sey wahr, so singen wir Allelujа.

JEsus Christus wohn uns bey, &c.

Heiliger Geiste wohn uns bey, &c.

GOtt Vatter HErr wir dancken dir, daß du uns behütest für und für, ernährest uns so mildiglich, bewahr uns füran gnädiglich.

2. HErr JEsu Christ wahr mensch und GOtt, hast uns erlöst vom ewigen tod, und uns verdient das himmelreich mach uns den lieben engeln gleich.

3. GOtt Heiliger Geist du höchstes gut, der du gibst rechten sinn und muth, den glauben, lieb und hoffnung mehr, und uns von sünden zu dir kehr.

4. Du heilige Dreyfaltigkeit, du seyst gelobt in ewigkeit. O treuer GOtt am letzten end, nimm unser seel in deine händ.

Das Te Deum laudamus.

HErr GOtt dich loben wir,
HErr GOtt wir dancken dir.
Dich Vatter in ewigkeit
ehrt die welt weit und breit.
All engel und himmels-heer,
um was dienet deiner ehr,
auch Cherubim und Seraphim,
singen immer mit hoher stimm:
Heilig ist unser GOtt!
Heilig ist unser GOtt!
Heilig ist unser GOtt!
der HErre Zebaoth,
dein göttlich macht und herrlichkeit,
geht über himmel und erden weit.
Der heiligen zwölff botten zahl,

und die lieben propheten
all,
Die theuren märtrer allzu-
mal,
loben dich HErr mit gros-
sem schall.
Die gantze werthe Christen-
heit,
rühmt dich auf erden alle-
zeit,
Dich GOtt Vatter im höch-
sten thron,
deinen rechten und eingen
Sohn,
Den Heil. Geist und tröster
werth,
mit rechtem dienst sie lobt
und ehrt.
Du könig der ehren JEsu
Christ,
GOtt Vatters e'wger Sohn
du bist,
Der Jungfrau leib nicht
hast verschmäht,
zu erlösen das menschlich
geschlecht/
Du hast dem tod zerstört
sein macht,
und all Christen zum him-
mel bracht.
Du sitzest zur rechten GOt-
tes gleich,
mit aller ehr ins Vatters
reich.
Ein richter du zukünfftig bist,
alles was tod uñ lebend ist.
Nun hilff uns HErr den
dienern dein /
die mit dein'm theuren blut
erlöset seyn.
Laß uns im himmel haben
theil,
mit den heil'gen im ew'gen
heil.
Hilff deinem volck HErr
JEsu Christ,
und segne was dein erb-
theil ist;
Wart und pfleg ihr zu aller
zeit,
und heb sie hoch in ewigkeit.
Täglich HErr GOtt wir
loben dich,
und ehren deinen nahmen
stätiglich.
Behüt uns heut, o treuer
GOtt!
für aller sünd und missethat.
Sey uns gnädig, o HErre
GOtt!
sey uns gnädig in aller noth;
Zeig uns deine barmhertzig-
keit,
wie unser hoffnung zu dir
steht.
Auf dich hoffen wir lieber
HErr,
in schanden laß uns nim-
mermehr, Amen.

Cate

9. Der heilig Geist den glauben stärckt, gedult u. hofnung in uns würckt, erleucht und macht die hertzen vest/ und uns in trübsal nicht verläßt.

10. Was uns die göttlich Majestät, am heilgen creutz erworben hat/ das theilet aus der heilig Geist, darum er unser lehrer heißt.

11. Der Vatter hat den sohn gesandt/ der sohn wird anders nicht erkañt, ohn durch den heil. Geist allein, der muß die hertzen machen rein

12. So manche schöne Gottes-gab, bringt uns der Heilig Geist herab, und uns fürm satan wohl bewahrt, solchs schafft des HErren himmelfahrt.

13. So dancket nun dem lieben Herrn, und lobet ihn von hertzen gern, lobsinget mit der engel Chör, daß man es in dem himmel hör.

14. GOtt Vatter in der ewigkeit, es sagt dir deine Christenheit groß ehr und danck mit höchstem fleiß, zu allen zeiten lob und preiß.

15. HErr JEsu Christe GOttes Sohn, gewaltig, herrlich, prächtig, schön, wir ehren dich zu jeder zeit, von nun an biß in Ewigkeit.

16. O heil. Geist du wahrer GOtt, der du uns tröst in aller noth, wir rühmen dich, wir loben dich, und sagen dir danck ewiglich.

Mel. Ermuntre dich mein sch.

Du lebens-fürst, HErr JEsu Christ, der du bist aufgenommen gen himmel, da dein Vatter ist und die gemein der frommen, wie soll ich deinen grossen sieg / den du durch einen schweren krieg erworben hast, recht preisen, und dir gnug ehr erweisen ?

2. Du hast die höll und sünden-noth gantz wunderlich bezwungen/ du hast den teuffel/ welt und tod durch deinen tod verdrungen, du hast gesieget weit und breit/ wie werd ich solche herrlichkeit, o HErr in diesem leben gnug würdiglich erheben.

3. Du hast dich zu der rechten hand des Vatters hingesetzet, der alles dir hat zugewand, nach dem du, kaum verletzet, die starcken feind hast umgebracht/ triumph und sieg daraus gemacht, ja gar auf deinen

wagen

wagen gar herrlich schau getragen.

4. Nun lieget alles unter dir, den Vatter ausgenommen, es müssen engel für und für dir aufzuwarten kommen, die fürsten stehen auf der bahn, und sind dir willig unterthan, lufft, wasser, feur und erden muß dir zu dienste werden.

5. Du starcker Herrscher fährest auf mit jauchtzen und lobsagen, und gleich mit dir im vollem lauff viel hundert tausend wagen, du fährest auf mit lobgesang, es schallet der posaunen klang, mein GOtt für allen dingen will ich dir auch lobsingen.

6. Du bist gefahren in die höh', hinführend die gefangen, die uns mit thränen, ach und weh genetzet offt die wangen. Drum preisen wir mit süssem schall, o starcker GOtt, dich überall, wir, die wir so viel gaben hiedurch empfangen haben.

7. Du bist das haupt in der gemein, und wir sind deine glieder, du wirst der glieder schutz ja seyn, und zu uns kommen wieder/mit deinem trost und deinem licht, wenn uns für angst das hertz zerbricht/ denn kanst du krafft und leben, ja fried und freude geben.

8. Du salbest uns mit deinem Geist, und gibst getreue hirten, die lehre, welch' uns allermeist mit himmelbrod bewirthen: du Hoherpriester zeigest an, daß deine hand uns retten kan, ja von der höllen rachen uns frey und ledig machen.

9. Du hast durch deine himmelfahrt die strasse uns bereitet, du hast den weg uns offenbart, der uns zum Vatter leitet/ und weil denn du, Herr Jesu Christ, nun stets in deiner wonne bist, so werden ja die frommen dahin zu dir auch kommen.

10. Ist unser haupt im himmelreich, wie die apostel schreiben, so werden wir den engeln gleich, ja nicht heraussen bleiben, du wirst uns deine gliederlein, mein Gott nicht lassen von dir seyn, die doch so vest vertrauen dein herrlichkeit zu schauen.

11. HErr JEsu, zieh uns für und für/daß wir mit den gemüthern nur oben wohnen stets bey dir in deinen

himmels-gütern, laß unsern sitz und wandel seyn, wo fried und warheit gehn herein, laß uns in deinem wesen, das himlisch ist genesen.

12. Hilff, daß wir suchen unsern schatz, nicht hier in diesem leben, besondern dort, wo du den platz wirst GOttes kindern geben, ach! laß uns streben fest und wol, nach dem, das künfftig werden soll, so können wir ergründen, wo dein gezelt zu finden.

13. Zieh uns nach dir, so lauffen wir, gib uns des glaubens flügel! hilf, daß wir fliehen weit von hier, auf Israelis hügel, mein GOtt, wann fahr ich doch dahin, woselbst ich ewig frölich bin? weñ werd ich für dir stehen, dein angesicht zu sehen.

14. Wenn soll ich hin ins paaradieß, zu dir, o JEsu, kommen? weñ kost ich doch das engel-süß? wenn werd ich aufgenommen? Mein heyland, komm und nimm mich an, auf daß ich frölich jauchtzen kan, und klopffen in die hände: Gelobt sey GOtt ohn ende.

Auf das Heil. Pfingst-Fest.

KOmm Heiliger Geist, HErre Gott, erfüll mit deiner gnaden gut, deiner glaubigen hertz muth und sinn, dein brünstig lieb entzünd in ihn'n: O HERR; durch deines liechtes glast zu dem glauben versammlet hast, das volck aus aller welt zungen; das sey dir HErr zu lob gesungen, Alleluja, Alleluja.

2. Du heiliges licht/ edler hort, laß uns leuchten des lebens wort, und lehr uns GOTT recht erkennen, von hertzen Vatter ihn nennen. O HErr behüt für falscher lehr, daß wir nicht meister suchen mehr/ dann JEsum Christ mit rechtem glauben, und ihm aus gantzer macht vertrauen, Allel. Alleluja.

3. Du heilige brunst, süsser trost, nun hilff uns frölich und getrost, in deinem dienst beständig bleiben, die trübsal uns nicht abtreiben. O HErr, durch dein krafft uns bereit, und stärck des fleisches blödigkeit, daß

wir

wir hie ritterlich ringen, durch tod ins leben zu dir dringen, Alleluja, Allel.

WAs ist das für ein wunder-wind, den man jetzt saussen höret? Was ist es, daß er so geschwind vom himmel gleich abfähret? Auf, laßt uns sehen was es sey, daß er diß hauß erfüllet, gewiß ein sonders ist dabey, zu zeigen GOtt gewillet.

2. Ey seht das wunder-feuer an, das um uñ um sich setzet: Von einem auf den andern mann, und keinen doch verletzet! Seht, wie es hin und wieder eilt, auf dieser männer zungen! seht, wie sie alle seynd getheilt, als wären sie zersprungen.

3. Ey hört die wunder-sachen an, darvon die männer sagen: Die unser wunder-Gott gethan, von allen alten tagen. Sie redens aus in mancher sprach, darinn wir sind gebohren, ein'm jeden volck sie reden nach, für unser aller ohren.

4. Es ist je nicht der süsse wein, von dem sie wären truncken: Es muß der Geist des HErren seyn, der auf sie ist gesuncken. Traun eben dieser wunder-Geist, ist oben aufgefahren, der ihnen und uns allen weißt, der wunder-gaben schaaren.

5. Der von GOtt hingegeben war, hat ihn herab gesendet: Daß er uns mache offenbar, nun hab es sich verwendet. Zuvor war er ans creutz gebracht, von seinem volck getödtet; nun ist er zu ein'm HErrn gemacht, von GOtt, der ihn errettet.

6. Nun seyn die jünger mit der krafft vom hiṁel angezogen: Zu zeigen, was er ihnen schafft, eh' er dahin geflogen. Wer glaubet und die tauff niṁt an, soll nunmehr selig werden, wann er vom leib wird abgethan, entholet von der erden.

7. HErr Christ der du vom himmel hast den tröster abgeschicket: Schick uns auch zu den theuren gast, der hertz und seel erquicket. Daß wir hie leiden für und für, zu ehren deinen nahmen, auch hie und

dort

dort noch dancken dir, durch dich getröstet/ Amen.

Mel. Freu dich sehr o meine S.

O Du allersüßte freude, o du allerschönstes liecht/ der du uns in lieb und leide unbesuchet lässest nicht, geist des höchsten, höchster fürst, der du hältst und halten wirst/ ohn aufhören alle dinge, höre, höre/ was ich singe.

2. Du bist ja die beste gabe/ die ein mensche kennen kan, wenn ich dich erwünscht und habe, geb ich alles wünschen an: Ach ergib dich, komm zu mir in mein hertze, das du dir/ da ich in die welt geboren/ selbst zum tempel auserkohren.

3. Du wirst aus des himels throne, wie ein regen ausgeschütt, bringst vom Vatter und dem Sohne nichts als lauter seegen mit: Laß dich, o du werther gast, GOttes seegen/ den du hast/ und verwaltst nach deinem willen, mich an leib und seele füllen.

4. Du bist weiß und voll verstandes, was geheim ist, ist dir kund, zehlst den staub des kleinen sandes, gründst des tieffen meeres grund. Nun du weist auch zweifels frey, wie verderbt und blind ich sey/ drum gib weißheit/ und für allen/ wie ich möge GOtt gefallen.

5. Du bist heilig, läst dich finden, wo man rein und sauber ist: Fleuchst hingegen schand und sünden, wie die tauben stanck und mist. Mache mich, o gnaden-quell, durch dein waschen rein und hell: Laß mich fliehen/ was du fliehest, gib mir, was du gerne siehest.

6. Du bist, wie ein schäflein pfleget, frommes hertzens/ sanfftes muths/ bleibst im lieben unbeweget/ thust uns bösen alles guts: Ach verleih und gib mir auch diesen edlen sinn und brauch/ daß ich freund und feinde liebe, keinen den du liebst/ betrübe.

7. Mein hort, ich bin wohl zufrieden/ wann du mich nur nicht verstößt. Bleib ich von dir ungeschieden, ey so bin ich gnug getröst. Laß mich seyn dein eigenthum, ich versprech hinwiederum, hie und dort all mein vermögen dir zu ehren anzulegen.

8. Ich entsage alle deme,

was

was dir deinen ruhm benimmt, ich will, daß mein hertz annehme, nur allein, was von dir kömmt, was der satan will und sucht / will ich halten als verflucht, ich will seinen schnöden wegen mich mit ernst zuwider legen.

9. Nur allein, daß du mich stärckest / und mir treulich stehest bey: Hilf, mein helfer, wo du merckest, daß mir hülfe nöthig sey: Brich des bösen fleisches sinn, nimm den alten willen hin, mach ihn allerdinges neue, daß mein GOtt sich meiner freue.

10. Sey mein retter, halt mich eben, wañ ich sincke, sey mein stab, wann ich sterbe, sey mein leben: wañ ich liege, sey mein grab: Wann ich wieder aufersteh, ey so hilff mir, daß ich geh hin, da du in ew'gen freuden, wirst dein auserwehlte weiden.

Mel. Wie schön leuchtet 2c.

O heil. Geist, kehr bey uns ein, und laß uns deine wohnung seyn, o komm / du hertzens-sonne, du himmels-licht, laß deinen schein bey uns und in uns kräfftig seyn, zu steter freud und wonne. Sonne, wonne, himmlisch leben wilt du geben, wann wir beten, zu dir kommen wir getreten.

2. Du quell, draus alle weißheit fleußt, die sich in fromme seelen geußt, laß deinen trost uns hören, daß wir in glaubens einigkeit auch können aller Christenheit dein wahres zeugnüß lehren. Höre, lehre, daß wir können hertz und sinnen dir ergeben, dir zu lob, und uns zum leben.

3. Steh uns stets bey mit deinem rath, und führ uns selbst den rechten pfad, die wir den weg nicht wissen. Gib uns beständigkeit / daß wir getreu dir bleiben für und für / wann wir uns leiden müssen; Schaue, baue, was zurissen, und geflissen dich zu schauen, und auf deinen trost zu bauen.

4. Laß uns dein edle balsam-krafft empfinden, und zur ritterschafft, dadurch gestärcket werden; Auf daß wir unter deinem schutz begegnen aller feinde trutz, mit freudigen geberden: Laß dich reichlich auf uns nieder, daß wir wieder trost em-

empfinden, alles unglück überwinden.

5. O starcker felß un̄ lebens-hort, laß uns dein him̄el-süsses wort in unsern hertzen brennen, daß wir uns mögen nim̄ermehr von deiner weisheit reichen lehr, und reiner liebe trennen: Fliesse, giesse deine güte ins gemüthe, daß wir können Christum unsern Heyland nennen.

6. Du süsser himmels-thau laß dich in unsre hertzen kräfftiglich, und schenck uns deine liebe, daß unser sinn verbunden sey dem nächsten stets mit liebes-treu, un̄ sich dariñen übe. Kein neid, kein streit dich betrübe, fried und liebe müsse schweben, fried und freude wirst du geben.

7. Gib daß in reiner heiligkeit, wir führen unsre lebens-zeit, sey unsers geistes stärcke, daß uns forthin sey unbewust die eitelkeit, des fleisches lust, und seine todte wercke, rühre, führe, unsre sinnen, und beginnen, von der erden, daß wir him̄els-erben werden.

BRunnquell aller güter, herrscher der gemüther, lebendiger wind, stiller aller schmertzen, dessen glantz und kertzen, mein gemüth entzünd, lehre meine schwache seiten, deine krafft und lob ausbreiten.

2. Starcker GOttes finger, fremder sprachen bringer, süsser hertzens-safft! Tröster der betrübten, flamme der verliebten, alles athems krafft! Gib mir deine brunst und gaben, dich von hertzen lieb zu haben.

3. Bräutigam der seelen, laß mich in der hölen, deiner lieblichkeit, ruh und zuflucht finden. Halt mich von den winden trüber noth befreyt: Komm herfür du gnaden-sonne, küsse mich mit trost und wonne.

4. Theure Gottes-gabe, kom̄, o kom̄, mich labe, sieh ich bin verschmacht, komm, o mein verlangen, komm mein lieb gegangen, dann mein hertze lacht, wird von neuem gantz erquicket, wann es labsaal dich erblicket.

5. Wie ein hirschlein gehnet, sich nach wasser sehnet, wann es wird gejagt: So pflegt mein gemüthe, HERR

nach deiner gůt / wann es
wird geplagt, tieff zu seuff-
zen, und im důrren, nach dir
reicher strohm zu girren.

6. Wahrer menschen schöpf-
fer, unsers thones töpfter,
GOtt von ewigkeit, zunder
keuscher liebe, gib daß ich
mich übe, auch im creutz und
leid, alles dir anheim zu stellẽ
und mich tröst in allen fällen.

7. Führe meine sachen, mei-
nen schlaff und wachen, mei-
nen tritt und gang, glieder
und gesichte, daß mein arm
gedichte, daß mein schlecht
gesang, wandel, werck und
stand für allen, dir, o Vatter
mag gefallen.

8. Laß den sohn der höllen,
nicht mit lüsten fällen, meinen
tage lauff; nim̃ nach diesem
leiden, mich zur him̃els-freu-
den / deinen diener auf, da
soll sich mein mund erheben,
dir ein Halleluja geben.

Mel. Von GOtt will ich nicht

Zeuch ein zu deinen thoren,
sey meines hertzens gast,
der du, da ich gebohren/
mich neu gebohren hast. O
hochgeliebter Geist, des
Vatters und des Sohnes,
mit beyden gleiches thrones
mit beyden gleich gepreißt.

2. Zeuch ein, laß mich em-
pfinden, und schmecken deine
krafft/ die krafft die uns von
sünden, hülff und errettung
schafft. Entsünd'ge meinen
sinn, daß ich mit reinem gei-
ste, dir ehr und dienste leiste,
die ich dir schuldig bin.

3. Ich war ein wilder re-
ben, du hast mich gut ge-
macht: der tod durchdrang
mein leben, du hast ihn um-
gebracht, und in der tauff
erstickt, als wie in einer flu-
the/ mit dessen tod und blu-
te, der uns im tod erblickt.

4. Du bist das heilig öele,
dadurch gesalbet ist, mein
leib und meine seele, dem
HErren JEsu Christ, zum
wahren eigenthum, zum
priester und propheten, zum
könig, den in nöthen GOtt
schickt vom heiligthum.

5. Du bist ein Geist, der
lehret, wie man recht beten
soll: dein beten wird erhö-
ret, dein singen klinget wol.
Es steigt gen himmel an,
es steigt und läst nicht abe,
biß der geholffen habe, der
allen helffen kan.

6. Du bist ein Geist der
freu-

freudē von trauren hältst du nicht: erleuchtest uns im leiden, mit deines trostes licht. Ach ja, wie manchesmal, hast du mit süssen worten, mir aufgethan die pforten zum güldnen freuden-saal.

7. Du bist ein Geist der liebe, ein freund der freundlichkeit, wilst nicht, daß uns betrübe, zorn, zanck, haß, neid und streit: Der feindschafft bist du feind, wilst, daß durch liebes-flammen sich wieder thun zusammen, die voller zwietracht seynd.

8. Du HErr, hast selbst in händen, die gantze weite welt: kanst menschen-hertzen wenden, wie dir es wol gefält. So gib doch deine gnad, zum fried- und liebes-banden, verknüpf in allen landen, was sich getrennet hat.

9. Beschirm die policeyen, bau unsrer herren thron, daß sie und wir gedeyen, schmück als mit einer kron, die alten mit verstand, mit frömmigkeit die jugend, mit gottes-furcht und tugend, das volck im gantzen land.

10. Erfülle die gemüther mit reiner glaubens-zier, die häuser und die güter, mit seegen für und für: vertreib den bösen geist, der dir sich widersetzet, und was dein hertz ergötzet, aus unsern hertzen reißt.

11. Gib freudigkeit und stärcke, zu stehen, in dem streit, den satans reich, und wercke, uns täglich anerbeut: Hilff kämpffen ritterlich, damit wir überwinden und ja zum dienst der sünden, kein Christ ergebe sich.

12. Richt unser gantzes leben allzeit nach deinem sinn, und wenn wirs sollen geben in todes hände hin, wenns mit uns hier wird aus, so hilff uns frölich sterben, und nach dem tod ererben, des ew'gen lebens hauß.

Auf das Fest der heiligen Dreyfaltigkeit.

Allein GOtt in der höh sey ehr, und danck für seine gnade: Darum daß nun und nimmermehr uns rühren kan kein schade. Ein wohlgefall'n GOtt an uns hat, nun ist groß fried ohn unterlaß, all fehd hat nun ein ende.

2. Wir loben, preisen anbeten dich, für deine ehre wir dancken: daß du GOtt Vatter ewiglich, regierst ohn alles wancken. Gantz ungemessen ist deine macht, fort gschicht was dein will hat bedacht, wohl uns des feinen HErren.

3. O JEsu Christ, Sohn eingebohrn, deines himmlischen Vatters: Versöhner dern, die warn verlohrn, du stiller unsers haders. Lamm GOttes, heiliger HErr und GOtt, nimm an die bitt von unsrer noth, erbarm dich unser aller

4. O Heiliger Geist, du höchstes gut, du allerheilsamster tröster: Fürs teuffels gewalt fortan behüt, die JEsus Christus erlöset, durch grosse marter und bittern tod, abwend all unser jammer und noth, darzu wir uns verlassẽ.

JEsaia dem Propheten das geschah, daß er im Geist den HErren sitzen sah, auf einem hohen thron, im hellen glantz, seines kleides saum den Chor erfüllet gantz. Es stunden zwey Seraph bey ihm daran, sechs flügel sah er einen jeden han, mit zween verbargen sie ihr antlitz klar, mit zween bedeckten sie ihr füsse gar, und mit den andern zween sie flogen frey, gegen einander rufften sie mit grossem geschrey: Heilig ist GOtt, der HErre Zebaoth! Heilig ist GOtt, der HErre Zebaoth! Heilig ist GOtt, der HErre Zebaoth! sein ehr die gantze welt erfüllet hat. Von dem geschrey zittert schwell und balcken gar, das gantz hauß auch voll rauch und nebels war.

O abgrund aller tiefen! du nie begründter see, wer hat noch je begriffen, deins wesen wunder-hoh? es bleibt in dir verborgen, du nie begriffner GOtt! all unser mühen und sorgen, ist dummer erde koth.

2. Wir kōñen nim̃er fassen, wie deine wege gehn; Wir müssen deine strassen im richten lassen stehn. Wer hat dir etwas geben, daß er nicht wieder hat? uns stehet an zu leben, nach deines wortes pfad.

3. O Vatter aller sachen, du quelle der natur: O Sohn, durch den im machen, muß stehen die creatur.

O Geist des HErren oben, durch den wir sind bereit, dich unsern GOtt zu loben, in alle ewigkeit.

GOtt der Vatter wohn uns bey, und laß uns nicht verderben: Mach uns aller sünden frey, und hilff uns seelig sterben. Für dem teuffel uns bewahr, halt uns bey vestem glauben, und auf dich laß uns bauen aus hertzens-grund vertrauen. Dir uns lassen gantz und gar, mit allen rechten Christen, entfliehn des teuffels listen, mit waffen GOttes uns rüsten. Amen, Amen, das sey wahr, so singen wir Alleluja.

JEsus Christus wohn uns bey, 2c.

Heiliger Geiste wohn uns bey, 2c.

GOtt Vatter HErr wir dancken dir, daß du uns behütest für und für, ernährest uns so mildiglich, bewahr uns füran gnädiglich.

2. HErr JEsu Christ wahr mensch und GOtt, hast uns erlöst vom ewigen tod, und uns verdient das himmelreich mach uns den lieben engeln gleich.

3. GOtt Heiliger Geist du höchstes gut, der du gibst rechten sinn und muth, den glauben, lieb und hoffnung mehr, und uns von sünden zu dir kehr.

4. Du heilige Dreyfaltigkeit, du seyst gelobt in ewigkeit. O treuer GOtt am letzten end, nimm unser seel in deine händ.

Das Te Deum laudamus.

HErr GOtt dich loben wir,
HErr GOtt wir dancken dir.
Dich Vatter in ewigkeit
ehrt die welt weit und breit.
All engel und himmels-heer,
um was dienet deiner ehr,
auch Cherubim und Seraphim,
singen immer mit hoher stimm:
Heilig ist unser GOtt!
Heilig ist unser GOtt!
Heilig ist unser GOtt!
der HErre Zebaoth,
dein göttlich macht und herrlichkeit,
geht über himmel und erden weit.
Der heiligen zwölff botten zahl,

und die lieben propheten all,
Die theuren märtrer allzumal,
loben dich HErr mit grossem schall.
Die gantze werthe Christenheit,
rühmt dich auf erden allezeit,
Dich GOtt Vatter im höchsten thron,
deinen rechten und eingen Sohn,
Den Heil. Geist und tröster werth,
mit rechtem dienst sie lobt und ehrt.
Du könig der ehren JEsu Christ,
GOtt Vatters e'wger Sohn du bist,
Der Jungfrau leib nicht hast verschmäht,
zu erlösen das menschlich geschlecht/
Du hast dem tod zerstört sein macht,
und all Christen zum himmel bracht.
Du sitzest zur rechten GOttes gleich,
mit aller ehr ins Vatters reich.
Ein richter du zukünfftig bist,
alles was tod uñ lebend ist.
Nun hilff uns HErr den dienern dein /
die mit dein'm theuren blut erlöset seyn.
Laß uns im himmel haben theil,
mit den heil'gen im ew'gen heil.
Hilff deinem volck HErr JEsu Christ,
und segne was dein erbtheil ist;
Wart und pfleg ihr zu aller zeit,
und heb sie hoch in ewigkeit.
Täglich HErr GOtt wir loben dich,
und ehren deinen nahmen stätiglich.
Behüt uns heut, o treuer GOtt!
für aller sünd und missethat.
Sey uns gnädig, o HErre GOtt!
sey uns gnädig in aller noth;
Zeig uns deine barmhertzigkeit,
wie unser hoffnung zu dir steht.
Auf dich hoffen wir lieber HErr,
in schanden laß uns nimmermehr, Amen.

Catechismus Lieder
Von der heiligen Tauff

CHrist unser HErr zum Jordan kam, nach seines Vatters willen: von St. Johanns die tauffe nahm, sein werck und amt zu erfüllen. Da wolt er stifften uns ein bad, zu waschen uns von sünden, ersäuffen auch den bittern tod, durch sein selbst blut und wunden. Es galt ein neues leben.

2. So hört und mercket alle wohl, was GOtt selbst heißt die tauffe: Und was ein Christe glauben soll, zu meiden ketzer-haufen. GOtt spricht: und will, daß wasser sey, doch nicht allein schlecht wasser, sein heiligs wort ist auch darbey, mit rechtem Geist ohn massen, der ist allhie der tauffer.

3. Solchs hat er uns beweiset klar, mit bildern und mit worten: Des Vatters stimm man offenbar, daselbst am Jordan hörte. Er sprach: das ist mein lieber Sohn, an dem ich hab gefallen, den will ich euch befohlen han, daß ihr ihn höret alle, und folget seiner lehre.

4. Auch GOttes Sohn hie selber steht in seiner zarten menschheit; Der Heilig Geist hernieder fährt, in tauben-gestalt verkleidet. Daß wir nicht sollen zweiflen dran, wenn wir getauffet werden, all drey personen g'tauffet han, damit bey uns auf erden, zu wohnen sich ergeben.

5. Sein jünger heißt der HErre Christ hingehn all welt zu lehren: Daß sie verlohrn in sünden ist, sich soll zur busse kehren. Wer glaubet und sich tauffen läßt, soll dardurch seelig werden: Ein neugebohrner mensch er heißt, der nicht mehr könne sterben, das himmelreich soll erben.

6. Wer nicht glaubt dieser grossen gnad, der bleibt in seinen sünden: und ist verdammt zum ewgen tod tieff in der höllen gründen. Nichts hilfft sein eigen heiligkeit, all sein thun ist verlohren, die erbsünd machts zur nichtigkeit, darinn er ist gebohren, vermag ihm selbs nicht helffen.

7. Das aug allein das

wasser sieht, wie menschen wasser giessen: Der glaub im Geist die krafft versteht des blutes JEsu Christi, und ist für ihm ein rothe fluth, von Christi blut gefärbet, die allen schaden heilen thut, von Adam her geerbet, auch von uns selbst begangen.

Vom Christlichen Glauben.

Wir glauben all an einen GOtt, schöpffer himmels und der erden, der sich zum Vatter geben hat, daß wir seine kinder werden. Er will uns allzeit ernähren, leib und seel auch wol bewahren, allem unfall will er wehren, kein leid soll uns wiederfahren: er sorget für uns, hüt und wacht, es steht alles in seiner macht.

2. Wir glauben auch an JEsum Christ, seinen Sohn und unsern Herren, der ewig bey dem Vatter ist, gleicher Gott von macht und ehren. Von Maria der jungfrauen, ist ein wahrer mensch gebohren, durch den Heiligen Geist im glauben, für uns, die wir waren verlohren, am creutz gestorben, und vom tod wieder auferstanden durch GOtt.

3. Wir glauben auch an Heiligen Geist, GOtt mit Vatter und dem Sohne, der aller blöden tröster heißt, uns mit gaben zieret schöne. Die gantze Christenheit auf erden, hält in einem sinn gar eben. Hie alle sünd vergeben werden, das fleisch soll auch wieder leben. Nach diesem elend ist bereit uns ein leben in ewigkeit.

Mel. O HErre G. begnade.

Ich glaub an einen GOtt allein, der alle dinge groß und klein, den himmel und die erden aus nichts hat lassen werden: der auch mich selbst aus lauter gnad, zu seinem dienst erschaffen hat, mir leib und seel gegeben, sinn und vernunft darneben. Durch seine weisheit, macht und güt, all sein geschöpffe er behüt. Er ist mein Vatter und mein GOtt, der mir zu hülffe kommt in noth, mich schützet und ernähret.

2. Ich glaube auch an JEsum Christ, der GOtt vom Vatter ewig ist, und dann ein mensch gebohren, daß ich nicht würd verlohren: der mir seins Vatters

huld erwarb, am stamm des creutzes für mich starb, stund auf von todten wieder, fuhr zu der höllen nieder: und zu vollenden seinen lauff, hernach ins himmels thron hinauf: von da er kommen wird einmal, daß er die menschen richte all, die lebenden und todten.

3. Ich glaub auch an den Heiligen Geist, der gleich ist wahrer GOtt und heist, ein lehrer unsrer sinnen, der ewig ohn beginnen, vom Vatter und vom Sohn ausgeht, der den betrübten hier beysteht, daß sie vergebung finden, von allen ihren sünden. Ich glaube, daß erhalten werd, ein allgemeine kirch auf erd, bey der stets bleib des Geistes gab. Ich glaub, daß dieses fleisch vom grab werd auferstehn zum leben.

Das Heilige Vatter Unser.

VAtter unser im himmelreich, der du uns alle heissest gleich brüder seyn und dich ruffen an, und wilt das beten von uns han: gib daß nicht bet allein der mund, hilff daß es geh von hertzengrund.

2. Geheiligt werd der nahme dein / dein wort bey uns hilf halten rein, daß wir auch leben heiliglich, nach deinem namen würdiglich. Behüt uns HErr für falscher lehr, das arm verführte volck bekehr.

3. Es kom̃ dein reich zu dieser zeit, und dort hernach in ewigkeit, der Heilige Geist uns wohne bey, mit seinen gaben mancherley / des satans zorn und groß gewalt, zerbrich, für ihm dein kirch erhalt.

4. Dein will gescheh HErr GOtt zugleich, auf erden wie im himmelreich, gib uns gedult in leidens zeit, gehorsam seyn in lieb und leid. Wehr und steur allem fleisch und blut, das wider deinen willen thut.

5. Gib uns heut unser täglich brod, und was man b'darff zur leibes-noth. Behüt uns für unfried und streit, für seuchẽ und für theurer zeit / daß wir in gutem frieden stehn, der sorg uñ geitzes müssig gehn.

6. All unser schuld vergib uns HErr, daß sie uns nicht betrüben mehr, wie wir

wir auch unsern schuldigern ihr schuld und fehl vergeben gern. Zu dienen mach uns all bereit, in rechter lieb und einigkeit.

7. Führ uns HErr in versuchung nicht/wann uns der böse geist anficht, zur lincken und zur rechten hand, hilff uns thun starcken wiederstand/ im glauben vest und wohl gerüst, und durch des Heiligen Geistes trost.

8. Von allem übel uns erlöß, es seyn die zeit und tage böß, erlöß uns von dem ewigen tod/ und tröst uns in der letzten noth. Beschehr uns HErr ein seligs end, nim̃ unser seel in deine händ.

9. Amen, das ist es werde wahr, stärck unsern glauben immerdar, auf daß wir ja nicht zweifflen dran/ was wir hiemit gebeten han. Auf dein wort in dem nahmen dein, so sprechen wir das Amen fein.

O Vatter aller frommen/ geheiligt werd dein nahm: Laß dein reich zu uns kommen, dein will der mach uns zahm Gib brod, vergib die sünde, kein args das hertz entzünde. Löß uns aus aller noth.

Von den Zehen Geboten.

DIß sind die heiligen zehen gebot, die uns gab unser HErre GOTT/ durch Mosen seinen diener treu, hoch auf dem berg Sinai/ Kyrie eleison.

2. Ich bin allein dein GOtt und HErr, kein götter solt du haben mehr, du solt mir gantz vertrauen dich, von hertzengrund lieben mich, Kyrie eleison.

3. Du solt nicht führen zu unehrn, den namen Gottes deines HErrn. Du solt nicht preisen recht noch gut, ohn was GOtt selbst redt und thut, Kyrie eleison.

4. Du solt heiligen den siebenden tag, daß du und dein hauß ruhen mag, du solt von dein'm thun lassen ab, daß GOtt sein werck in dir hab, Kyrie eleison.

5. Du solt ehrn und gehorsam seyn, dem vatter und der mutter dein, und wo dein hand ihn'n dienen kan, so wirst du langs leben han, Kyrie eleison.

6. Du solt nicht tödten

zorniglich, nicht hassen/ noch selbst rächen dich/ gedult haben und sanfften muth/ und auch dem feind thun das gut, Kyrie eleison.

7. Dein eh solt du bewahren rein/ daß auch dein hertz kein andre meyn, und halten keusch das leben dein, in zucht und mäßigkeit fein/ Kyrie eleison.

8. Du solt nicht stehlen geld noch gut, nicht wuchern jemands schweiß und blut/ du solt aufthun dein milde hand den armen in deinem land/ Kyrie eleison.

9. Du solt kein falscher zeuge seyn, nicht lügen auf den nächsten dein/ sein unschuld solt auch retten du/ uñ seine schand decken zu, Kyrie el.

10. Du solt deins nächsten weib und hauß begehren nicht noch etwas draus, du solt ihm wünschen alles gut, wie dir dein hertz selber thut/ Kyrie eleison.

11. Die gebot all uns gegeben sind, daß du dein sünd o menschen kind! erkeñen solt/ und lernen wohl/ wie man für Gott leben soll, Kyrie el.

12. Das helff uns der Herr Jesus Christ, der unser mittler worden ist. Es ist mit unserm thun verlohrn/ verdienen doch eitel zorn, Kyrie.

MEnsch wilt du leben seliglich, und bey GOtt bleiben ewiglich / solt du halten die zehn gebot, die uns gebeut unser GOTT, Kyrie eleison.

2. Dein GOtt und HErr allein bin ich, kein andrer Gott soll irren dich/ trauen soll mir das hertze dein, mein eigen reich solt du seyn, Kyrie eleison.

3. Du solt mein nahmen ehren schon / und in der noth mich ruffen an. Du solt heiligen den sabbathtag, daß ich in dir würcken mag, Kyrie eleison.

4. Dem vatter und der mutter dein, solt du nach mir gehorsam seyn. Niemand tödten/ noch zornig seyn/ und deine eh halten rein/ Kyrie eleison.

5. Du solt ein'm andern stehlen nicht. Auf jemand falsches zeugen nicht. Deins nächsten weib auch nicht begehrn/ und all sein's guts gern entbehrn, Kyrie el.

Von

Von der Beicht und Buß.

Allein zu dir HErr JEsu Christ, mein hoffnung steht auf erden: Ich weiß, daß du mein tröster bist/ kein trost mag mir sonst werden. Kein menschen-kind war je gebohrn/ wie auch kein engel auserkohrn, der mir aus nöthen helffen kan/ dich ruff ich an/ zu dem ich mein vertrauen han.

2. Mein sünd sind schwer und übergroß/ und reuen mich von hertzen: Derselben mach mich quitt und loß/ durch deinen tod und schmertzen: Ach zeige deinem Vatter an/ daß du für mich hast gnug gethan/ so komm ich ab der sünden-last/ ich halt mich vest an das du mir versprochen hast.

3. Gib mir nach dein'r barmhertzigkeit/ den wahren Christen-glauben: Auf daß ich deine süßigkeit mög inniglich anschauen. Für allen dingen lieben dich, und meinen nächsten gleich als mich. Am letzten end dein hülff mir send, damit behend/ des teuffels list sich von mir wend.

4. Ehr sey GOtt in dem höchsten thron, dem Vatter aller güte. Und JEsu Christ sein'm lieben Sohn, der uns allzeit behüte, auch GOTT dem heiligen Geiste, der uns sein hülff allzeit leiste, damit wir ihm gefällig seyn/ hie in dieser zeit, und folgends in der ewigkeit.

Ich ruff zu dir Herr JEsu Christ, ich bitt erhör mein klagen! Verleih mir gnad zu dieser frist/ laß mich doch nicht verzagen. Den rechten glauben HErr ich meyn/ den wollest du mir geben/ dir zu leben/ mein'm nächsten nutz zu seyn/ dein wort zu halten eben.

2. Ich bitt noch mehr, o HErre GOtt/ du kanst es mir wohl geben: daß ich nicht wieder werd zu spott/ die hoffnung gib darneben/ voraus wann ich muß hie davon/ daß ich dir mög vertrauen/ und nicht bauen auf alles mein thun/ sonst wird michs ewig reuen.

3. Verleih, daß ich aus hertzengrund mein feinden mög vergeben: Verzeih mir auch zu dieser stund, schaff mir ein neues leben. Dein

wort mein speiß laß allweg seyn/damit mein seel zu näh- ren/mich zu wehren,wañ un- glück geht daher, das mich bald möcht abkehren.

4. Laß mich kein lust noch forcht von dir in dieser welt abwenden: Beständig seyn ans end gib mir, du hasts allein in händen, und wem du's gibst,der hats umsonst, es mags niemand ererben, noch erwerben, durch wercke deine gnad, die uns er- rett vom sterben.

5. Ich lieg im streit und widerstreb, hilff o HERR Christ mir schwachen: An deiner gnad allein ich kleb, du kanst mich stärcker ma- chen. Kommt nun anfech- tung her, so wehr, daß sie mich nicht umstossen/ du kanst's massen/ daß mirs nicht bring gefähr, ich weiß du wirsts nicht lassen.

HERR JESU Christ du höchstes gut, du brunn- quell der genaden: Sieh doch wie ich in meinem muth, mit schmertzen bin beladen, und in mir hab der pfeil so viel, die im gewissen ohne ziel, mich ar- men sünder drucken.

2. Erbarm dich mein in solcher last/ nimm sie aus meinem hertzen: Dieweil du sie gebüsset hast,am holtz mit todtes schmertzen, auf daß ich nicht in solchem weh in meinen sünden untergeh, und ewiglich verzage.

3. Fürwar weñ mir das kom- met ein/ was ich mein tag begangen: So fällt mir auf das hertz ein stein, u. bin mit forcht umfangen. Ja, ich weiß weder aus noch ein, u. müßte gar verlohren seyn/ weñ ich dein wort nicht hätte

4. Aber dein heilsams wort das macht, mit seinen süssen singen: daß mir das hertz im leibe lacht, aus freud begiñt zu springen: dieweil es alle gnad verheißt/denen die mit zerknirschtem Geist, HErr JEsu zu dir kommen.

5. Und weil ich denn in meinem sinn, wie ich zuvor geklaget: Auch ein betrüb- ter sünder bin, den sein ge- wissen naget/ und gerne wolt durchs blute dein, von sünden absolviret seyn, wie David und Manasse.

6. Als komm ich auch zu dir allhie/ in meiner noth ge-

geschritten: und thu dich mit gebeugtem knie, von gantzem hertzen bitten: Vergib mir HErr doch gnädiglich, was ich mein lebtag wider dich, auf erden hab begangen.

7. O HErre GOtt vergib mirs doch, um deines namens willen: und thu in mir das schwere joch, der übertrettung stillen, daß sich mein hertz zu frieden geb, und dir hinfort zu ehren leb, in kindlichem gehorsam.

8. Stärck mich mit deinem Freuden-Geist, heil mich mit deinen wunden, wasch mich mit deinem todes-schweiß, in meiner letzten stunde, und nimm mich dann, wann dirs gefällt in rechten glauben von der welt, zu deinen auserwählten.

Ach GOtt und HErr, wie groß und schwer, sind mein begangne sünden. Da ist niemand der helffen kan, in dieser welt zu finden.

2. Lieff ich gleich weit zu dieser zeit, biß an der welt ihr ende, und wolt loß seyn, des creutzes mein, würd ich doch solchs nicht wenden.

3. Zu dir flieh ich, verstoß mich nicht, wie ichs wol hab verdienet. Ach! GOtt zörn nicht, geh nicht ins g'richt, dein sohn hat mich versöhnet.

4. Solls ja so seyn, daß straf und pein, auf sünde folgen müssen; so fahr hie fort, und schone dort, und laß mich hie wol büssen.

5. Gib HErr gedult, vergiß die schuld, verleih ein gehorsams hertze. Laß mich nur nicht, wies wohl geschicht, mein heil murrend verschertzen.

6. Handel mit mir, wies düncket dir, durch dein gnad will ichs leiden. Laß mich nur nicht, dort ewiglich, von dir seyn abgescheiden.

7. Gleich wie sich fein ein vögelein in hole bäum verstecket, wenns trüb hergeht, die lufft unstät, menschen und vieh erschrecket.

8. Also HErr Christ mein zuflucht ist, die höle deiner wunden: Wenn sünd und tod, mich bracht in noth, hab ich mich drein gefunden.

9. Darinn ich bleib, ob hier der leib und seel voneinander scheiden, so werd ich

ich dort, bey dir mein hort, seyn in ewigen freuden.

10. HErr JEsu Christ, mein trost du bist, an meinem letzten ende / wenn ich hinfahr, mein seel bewahr, befehls in deine hände.

11. Ehre sey nun GOtt Vatter und Sohn, dem Heiligen Geist zusammen, zweiffel auch nicht / weil Christus spricht: wer glaubt wird seelig, Amen.

Ach was soll ich sünder machen: ach was soll ich fangen an? mein gewissen klagt mich an: Es beginnet aufzuwachen? diß ist meine zuversicht, meinen JEsum laß ich nicht.

2. Zwar es haben meine sünden, meinen JEsum offt betrübt; doch weiß ich, daß er mich liebt, und er läßt sich gnädig finden: drum ob mich die sünd anficht, meinen J. 2c.

3. Ob gleich schweres creutz und leiden, so bey Christen offt entsteht, mit mir hart darnieder geht, soll michs doch von ihm nicht scheiden: Er ist mir ins hertz gericht. Meinen JEsum laß 2c.

4. Ich weiß wohl, daß unser leben, nichts als nur ein nebel ist, denn wir hie zu dieser frist, mit dem tode sind umgeben. Drum obs heute nicht geschicht, meinen J. 2c.

5. Sterb ich bald so komm ich abe dieser welt beschwerlichkeit, ruhe biß zur vollen freud, und weiß, daß im finstern grabe JEsus ist mein helles licht. Meinen JEs. 2c.

6. Durch ihn will ich wieder leben, denn er wird zu rechter zeit, wecken mich zur seeligkeit, und thut mirs aus gnaden geben; muß ich schon erst vor gericht. Meinen JEsum laß ich nicht.

7. Drum / o JEsu solst mein bleiben, biß ich komme an den ort, welcher ist des himmels pfort Mein! drum thu auch einverleiben meine seel in deinem licht, meinen JEsum laß ich nicht.

Mel. Gute nacht du falsches.

HErr, ich habe mißgehandelt, ja mich drückt der sünden - last: Ich bin nicht den weg gewandelt, den du mir gezeiget hast, und jetzt wolt ich gern aus schrecken / mich für deinem zorn verstecken.

2. Doch wie könnt ich dir entfliehen? du wirst allenthalben seyn: wolt ich über see gleich ziehen, stieg ich in die grufft hinein, hätt ich flügel gleich den winden, dennoch würdest du mich finden.

3. Drum ich muß es nur bekennen, Herr ich habe mißgethan: Darff mich nicht dein kind mehr nennen, ach nim̃ mich zu gnaden an! Laß die menge meiner sünden, deinen zorn nicht gar entzünden.

4. Könt ein mensch den sand gleich zehlen, an dem weiten mittel-meer: Dennoch würd es ihm wol fehlen, daß er meiner sünden-heer, daß er alle mein gebrechen/ solte wissen auszusprechen.

5. Weint, ach weint jetzt um die wette/ meiner beyden augen-bach: O! daß ich gnug zähren hätte, zu betrauren meine schmach. O! daß aus dem thränenbronnen, käm ein starcker strohm geronnen.

6. Ach! daß doch die strengen fluthen überschwemmten mein gesicht: Und die augen möchten bluten, weil mir wasser sonst gebricht, ach! daß sie wie meereswellen, möchten in die höhe schwellen.

7. Aber Christe/ deine beulen, ja ein eintzig tröpfflein blut: das kan meine wunden heilen/ löschen meiner sünden-glut, drum will ich mein angst zu stillen, mich in deine wunden hüllen.

8. Dir will ich die last aufbinden/ wirff sie in die tieffe see! Wasche mich von meinen sünden, mache mich so weiß als schnee. Laß dein guten Geist mich treiben, eintzig stets bey dir zu bleiben.

Mel. Auf meinen lieben Gott.

Wo soll ich fliehen hin, weil ich beschwehret bin/ mit vielen grossen sünden? wo kan ich rettung finden? wenn alle welt herkäme, mein angst sie nicht wegnähme.

2. O JESU voller gnad! auf dein gebot und rath, kommt mein betrübts gemüthe/ zu deiner grossen güte: Laß du auf mein gewissen/ ein gnaden-tröpfflein fliessen.

3. Ich werffe meine sünd/ als ein betrübtes kind/ so viel

viel ihr in mir stecken/ und mich so hefftig schrecken/ in deine tieffe wunden, da ich stets heil gefunden.

4. Durch dein unschuldig blut, die schöne rothe fluth, wasch ab all meine sünde, mit trost mein hertz verbinde, und ihr nicht mehr gedencke, ins meer sie tieff versencke.

5. Du bist ja der mich tröst, weil du mich selbst erlößt, was ich gesündigt habe, hast du verscharrt im grabe, da hast du es verschlossen, da wirds auch bleiben müssen.

6. Ist meine boßheit groß, so werd ich ihr doch loß: Weñ ich dein blut auffasse, u. mich darauf verlasse. Wer sich zu dir nur findet, all angst ihm bald verschwindet.

7. Mir mangelt zwar sehr viel/ doch was ich haben will, ist alles mir zu gute, erlangt mit deinem blute. Damit ich überwinde, tod, teuffel, höll und sünde.

8. Und weñ des satans heer, mir gantz entgegen wär, hab ich nicht fug zu zagen/ mit dir kan ich sie schlagen. Dein blut darf ich nur zeigen, so muß ihr trotz bald schweigen.

9. Dein blut der edle safft, hat solche stärck und krafft, daß auch ein tröpflein kleine die gantze welt kan reine/ ja gar aus teuffels rachen, frey loß und ledig machen.

10. Darum allein auf dich HerrChrist verlaß ich mich, jetzt kan ich nicht verderben, dein reich muß ich ererben, deñ du hast mirs erworben, da du für mich gestorben.

11. Führ auch mein hertz und sinn/ durch deinen Geist dahin, daß ich mög alles meiden, was mich und dich kan scheiden, und ich an deinem leibe, ein gliedmaß ewig bleibe.

JEsu/ der du meine seele, hast durch deinen bittern tod: aus des teufels finstern höle, und der schweren sünden noth, kräfftiglich heraus gerissen, und mich solches lassen wissen, durch dein angenehmes wort, sey doch jetzt o GOtt! mein hort.

2. Treulich hast du ja gesuchet, die verlohrne schäfelein: als sie liefen gantz verfluchet, in der höllen-pfuhl hinein, ja du satans überwinder, hast die hochbetrüb-

trübten sünder so geruffen zu der buß, daß ich billich kommen muß.

3. Ach! ich bin ein kind der sünden, ach ich irre weit und breit: es ist nichts bey mir zu finden, als nur ungerechtigkeit, all mein dichten, all mein trachten, heisset unsern GOtt verachten, bößlich leb ich gantz und gar, und bin gottloß immerdar.

4. HErr ich muß es ja bekennen, daß nichts gutes wohnt in mir; das zwar was wir wollen nennen, halt ich meiner seelen für, aber fleisch und blut zu zwingen, und das gute zu vollbringen, folget gar nicht wie es soll, was ich nicht will thu ich wol.

5. Aber HErr ich kan nicht wissen, wie viel meiner fehler seyn: mein gemüth ist gantz zerrissen, durch der sünden schmertz und pein, und mein hertz ist matt von sorgen, ach vergib mir das verborgen, rechne nicht die missethat, die dich HErr erzörnet hat.

6. JEsu, du hast weggenommen, meine schulden durch dein blut, laß es o erlöser kommen, meiner seeligkeit zu gut, und dieweil du so zerschlagen, hast die sünd am creutz getragen, ey so sprich mich endlich frey, daß ich gantz dein eigen sey.

7. Weil mich auch der höllen schrecken, und des satans grimmigkeit, vielmal pflegen aufzuwecken, und zu führen in den streit, daß ich schier muß unten liegen, ach so hilff HERR JEsu! siegen, o du meine zuversicht, laß mich ja verzagen nicht.

8. Deine rothgefärbte wunden, deine nägel, kron und grab: Deine schenckel fest gebunden, wenden alle plagen ab, deine pein und blutigs schwitzen, deine striemen, schläg und ritzen, deine marter, angst und stich, o HErr JEsu! trösten mich.

9. Wenn ich für gericht soll tretten, da man nicht entfliehen kan: ach so wollest du mich retten, und dich meiner nehmen an. Du allein, HErr kanst es stöhren, daß ich nicht den fluch darf hören: Ihr zu mei-

meiner lincken hand, seyd von mir noch nie erkannt.

10. Du ergründest meine schmertzen, du erkennest meine pein: mich tröst nichts in meinem hertzen/ als dein herber tod allein. Diß mein hertz mit leid vermenget, das dein theures blut besprenget, so am creutz vergossen ist, geb ich dir HErr JEsu Christ.

11. Nun ich weiß du wirst mir stillen/ mein gewissen, das mich plagt: es wird deine treu erfüllen, was du selber hast gesagt: daß auf dieser weiten erden/ keiner soll verlohren werden, sondern ewig leben soll, wenn er nur ist glaubens-voll.

12. HErr ich glaube/ hilff mir schwachen, laß mich ja verzagen nicht: du, du kanst mich stärcker machen, wenn mich sünd und tod anficht: deiner güte will ich trauen, biß ich frölich werde schauen dich HErr JEsu nach dem streit, in der süssen ewigkeit.

Mel. Wer nur den lieben G.

JCh armer mensch, ich armer sünder, steh hie für GOttes angesicht: Ach GOtt! ach GOtt! verfahr gelinder, und geh nicht mit mir vor gericht: Erbarme dich/ erbarme dich, GOtt mein erbarmer über mich.

2. Wie ist mir doch so angst und bange, von wegē meiner grossen sünd! hilff, daß ich wieder gnad erlange, ich armes und betrübtes kind. Erbarme dich, erbarme rc.

3. Hör! ach erhör mein seufftzend schreyen, du allerliebstes Vatter-hertz! wollst alle sünden mir verzeihen/ und lindern meines hertzens schmertz. Erbarme dich/ erbarme dich, GOtt rc.

4. Wie lang soll ich vergeblich klagen? hörst du denn nicht? ach hörst du nicht? wie kanst du das geschrey vertragen? hör, was der arme sünder spricht: Erbarme dich, erbarme rc.

5. Wahr ist es: übel steht der schade, den niemand heilet, ausser du! ach! aber ach! genad, genade! ich laß dir doch nicht eher ruh; erbarme dich, erbarme dich, GOtt mein erbarmer über mich.

6. Nicht, wie ich hab verschuldet lohne, und handel nicht

nicht nach meiner sünd. O treuer Vatter schone, schone/ erkenn mich wieder für dein kind! Erbarme dich, erbarme dich, GOtt ꝛc.

7. Spricht nur ein wort, so werd ich leben! sag, daß ich armer sünder hör: Geh hin die sünd ist dir vergeben: hinfürder sündig nur nicht mehr! Erbarme dich, ꝛc.

8. Ich zweiffle nicht, ich bin erhöret, erhöret bin ich zweiffels-frey. Weil sich der trost im hertzen mehret, drum will ich enden mein geschrey: Erbarme dich, erbarme dich/ GOtt ꝛc.

Mel. Freu dich sehr o meine S.

WArum will du draussen stehen, du gesegneter des HErrn? laß dir bey mir einzugehen wolgefallen, du mein stern, du mein JEsu, meine freud, helffer in der rechten zeit, hilff o heyland meinem hezzen von den wunden, die mich schmertzen.

2. Meine wunden sind der jammer, welchen offtmals tag und nacht des gesetzes starcker hammer mir mit seinem schrecken macht. O der schweren donner-stimm, die mir GOttes zorn und grimm also tieff ins hertze schläget / daß sich all mein blut beweget.

3. Darzu kommt des teufels lügen/der mir alle gnad absagt / als müßt ich nun ewig liegen, in der höllen die ihn plagt: Ja auch / was noch ärger ist, so zumartert und zufrißt, mich mein eigenes gewissen, mit vergifften schlangen-bissen.

4. Will ich denn mein elend lindern, und erleichtern meine noth, bey der welt und ihren kindern, fall ich vollends in den koth: Da ist trost, der mich betrübt/ freude / die mein unglück liebt, helffer, die mir hertzleid machen/ guts freunde, die mein lachen.

5. In der welt ist alles nichtig, nichts ist, das nicht krafftlos wär: Hab ich hoheit? die ist flüchtig. Hab ich reichthum? was ists mehr, als ein stücklein armer erd? Hab ich lust, was ist sie werth? Was ist das mich heut erfreuet, das mich morgen nicht gereuet?

6. Aller trost und alle

freude, ruht in dir, HErr JEsu Christ, dein erfreuen ist die wende, da man sich recht frölich ißt. Leuchte mir, o freuden-licht, ehe mir mein hertze bricht, laß mich HErr an dir erquicken, JEsu komm, laß dich erblicken.

7. Freu dich hertz, du bist erhöret, jetzo zeucht er bey dir ein, sein gang ist zu dir gekehret, heiß ihn nur willkommen seyn, und bereite dich ihm zu, gib dich gantz zu seiner ruh, öffne dein gemüth und seele, klag ihm was dich drück und quäle.

8. Siehst du, wie sich alles setzet, was dir vor zuwider stund! hörst du, wie er dich ergötzet mit dem zuckersüssen mund! ey wie läst der grosse drach, all sein thun und toben nach! er muß aus dem vortheil ziehen, und in seinen abgrund fliehen.

9. Nun du hast ein süsses leben, alles was du wilt, ist dein, Christus der sich dir ergeben, legt sein reichthum bey dir ein. Seine gnad ist deine kron, und du bist sein stuhl und thron, er hat dich in sich geschlossen, nennt dich seinen hausgenossen.

10. Seines himmels güldne decke spannt er um dich rings herum, daß dich fort nicht mehr erschrecke deines feindes ungestüm. Seine engel stellen sich dir zu seiten, wenn du dich hier wilt oder dort hinwenden, tragen sie dich auf den händen.

11. Was du böses hast begangen, das ist alles abgeschaft, GOttes liebe nimmt gefangen, deiner sünden macht und kraft, Christi sieg behält das feld, und was böses in der welt, sich will wider dich erregen, wird zu lauter glück und seegen.

12. Alles dient zu deinen frommen, was dir böß und schädlich scheint, weil dich Christus angenommen und es treulich mit dir meynt, bleibst du deme wieder treu, ists gewiß und bleibt dabey, daß du mit den engeln droben ihn dort ewig werdest loben.

Mel. Erhalt uns HErr bey d.

SO wahr ich leb, spricht GOtt der HErr, des sünders tod ich nicht begehr, sondern daß er bekehre sich, thu buß, und lebe ewiglich.

2. Drum

2. Drum Christ der HErr sein jünger sandt, geht hin, predigt in allem land, vergebung der sünd jederman, dems leid ist, glaubt und will ablahn.

3. Wem ihr die sünd vergeben werd/ soll ihr loß seyn auf dieser erd. Wem ihr sie bhalt im namen mein, dem sollen sie behalten seyn.

4. Was ihr bind't, soll gebunden seyn: was ihr auflößt, das soll loß seyn: Die schlüssel zu dem himelreich hiemit ich euch geb allen gleich.

5. Wem ihr verkündet diesen trost/ daß er durch mein blut sey erlößt, bhält diß zeugnus im hertzen fein, derselb ist loß von schuld und pein.

6. Wann uns der priester absolvirt, sein amt der HERR Christ durch ihn führt, und spricht uns selbst von sünden rein/ sein werckzeug ist der dien'r allein.

7. Und wär die sünde noch so groß, doch werden wir derselben loß, durch krafft der absolution, die uns verordnet GOttes Sohn.

8. Wann der priester auflegt sein hand, lößt Christus auf der sünden-band/ und absolvirt ihn durch sein blut, wers glaubt, aus gnad'n hat solches gut.

9. Das ist der heil. schlüssel krafft/ sie bindt und wieder ledig macht, die kirch trägt sie an ihrer seit, die haußhaltung der Christenheit.

10. Wen nun sein gewissen beißt u. nagt, die sünd quält, daß er schier verzagt, der halt sich zu dem gnadē-thron zum wort der Absolution.

11. Lob sey dir wahrer GOttes Sohn, für die heilig absolution, drinn du uns zeigst dein gnad u. güt, für ablaß-briefen uns behüt.

Mel. Zion klagt mit angst rc.

WEg, mein hertz mit den gedancken, als ob du verstossen wärst, bleib in Gottes wort und schrancken, da du anders reden hörst, bist du böß und ungerecht/ ey so ist GOtt fromm und schlecht: Hast du zorn und tod verdienet, sincke nicht, GOtt ist versöhnet.

2. Du bist wie die andern alle, angesteckt mit sünden-gifft / welches Adam mit dem falle/ samt der schlangen

gen hat gestifft: Aber so du kehrst zu Gott, und dich bessersts, hats nicht noth/ sey getrost, Gott wird dein flehen u. abbitten nicht verschmähen.

3. Er ist ja kein bär noch löwe/ der sich nur nach blute sehnt/ sein hertz ist zu lauter treue, und zur sanfftmuth angewehnt: GOtt hat einen Vatter-sinn/ unser jammer jammert ihn/ unser unglück ist sein schmertze, unser sterben kränckt sein hertze.

4. So warhafftig als ich lebe, will ich keines menschen tod/ sondern daß er sich ergebe an mir, aus dem sünden-koth. GOttes freud ist/ wann auf erd ein verirrter wieder kehrt/ will nicht/daß aus seiner heerde das geringst entzogen werde

5. Kein hirt kan so fleißig gehen nach dem schaaf, das sich verläufft. Solst du GOttes hertze sehen/ wie sich da der kummer häufft/ wie es dürstet/ jächzt und brennt/ nach dem der sich abgetrennt/ von ihm/ und auch von den seinen/ würdest du für liebe weinen.

6. GOtt der liebt nicht nur die frommen, die in seinem hause seynd, sondern auch, die ihm genommen durch den grimmen seelenfeind, der dort in der höllen sitzt, und der menschen hertz erhitzt, wider den/ der/ wann sich reget sein fuß/alle welt beweget.

7. Dennoch bleibt in liebes-flammen sein verlangen allzeit groß/ rufft und locket uns zusammen in den weiten himmels-schoos: Wer sich nun da stellet ein, suchet frey und loß zu seyn, aus des satans reich und rachen, der macht Gott und engel lachen

8. GOtt/ und alles heer hoch droben, dem der himmel schweigen muß/ wann sie ihren schöpffer loben/ jauchtzen über unsre buß: Aber was gesündigt ist/ das verdeckt er/ und vergißt, wie wir ihn beleidigt haben, alles, alles ist vergraben.

9. Kein see kan sich so ergiessen, kein grund kan so grundloß seyn, kein strohm so gewaltig fliessen, gegen GOtt ist alles klein, gegen GOtt und seiner huld, die er über unsre schuld, alle

tage

tage lässet schweben, durch das gantze sünden-leben.

10. Nun so ruh, und sey zu frieden, seele die du traurig bist / was wilt du dich viel ermüden / da es nicht vonnöthen ist? deiner sünden grosses meer, wie dirs scheinet / ist nicht mehr (gegen GOttes hertz zu sagen) als was wir mit fingern tragen.

11. Wären tausend welt zu finden von dem höchsten zugericht, und du hättest alle sünden / so darinnen sind / verricht: Wär es viel / doch lange nicht so viel / daß das volle liecht seiner gnaden hier auf erden dadurch könnt erlöschet werden.

12. Mein GOtt öffne mir die pforten solcher wohlgewogenheit: laß mich allzeit aller orten schmecken deine süssigkeit: Liebe mich und treib mich an, daß ich dich, so gut ich kan, wiederum umfang und liebe, und ja nun nicht mehr betrübe.

Mel. Nun sich der Tag geend.

MEin GOtt! das hertz ich bringe dir zur gabe und geschenck, du forderst dieses ja von mir, deß bin ich eingedenck.

2. Gib mir, mein sohn! dein hertz, sprichst du, das ist mir lieb und werth, du findest anders auch nicht ruh im himmel und auf erd.

3. Nun du mein Vatter nim̃ es an mein hertz, veracht es nicht, ich gebs so gut ich geben kan / kehr zu mir dein gesicht.

4. Zwar es ist voller sünden-wust und voller eitelkeit, des guten aber unbewußt, der wahren frömmigkeit.

5. Doch aber steht es nun in reu, erkennt sein'n übelstand und träget jetzund vor dem scheu davons zuvor lust fand.

6. Hie fällt und lieget es zu fuß, und schreyt: nur schlage zu; zerknirsch, o Vatter! daß ich buß rechtschaffen vor dir thu.

7. Zermalm mir meine härtigkeit, mach mürbe meinen sinn, daß ich in seufftzer, reu und leid und thränen gantz zerrinn.

8. So dann nimm mich, mein JEsu Christ! tauch mich tieff in dein Blut, ich glaub, daß du gecreutzigt bist der welt und mir zu gut.

9. Stärck mein sonst schwache glaubens-hand,

zu

zu fassen auf dein blut, als der vergebung unterpfand, das alles machet gut.

10. Schenck mir nach deiner JEsus huld, gerechtigkeit und heil, und nimm auf dich mein sünden-schuld und meiner straffe theil.

11. In dich wollst du mich kleiden ein, dein unschuld ziehen an, daß ich von allen sünden rein, vor GOtt bestehen kan.

12. GOtt Heiliger Geist! nimm du auch mich in die gemeinschafft ein, ergieß um JEsu willen dich tieff in mein hertz hinein.

13. Dein göttlich licht schütt in mich aus, und brunst der reinen lieb: lösch finsterniß, haß, falschheit aus, schenck mir stets deinen trieb.

14. Hilff daß ich sey von hertzen treu im glauben meinem GOtt, daß mich im guten nicht macht scheu der welt list, macht und spott.

15. Hilf, daß ich sey von hertzen fest in hofen und gedult, daß, wann du nur mich nicht verläst, mich tröste deine huld.

16. Hilff, daß ich sey von hertzen rein im lieben, und erweiß, daß mein thun nicht sey augenschein, durchs werck zu deinem preiß.

17. Hilf, daß ich sey von hertzen schlecht, aufrichtig, ohn betrug, daß meine wort und wercke recht, und niemand schlecht ohn fug.

18. Hilf, daß ich sey von hertzen klein, demuth und sanftmuth halt, daß ich von aller welt-lieb rein, vom fall aufstehe bald.

19. Hilf, daß ich sey von hertzen fromm, ohn alle heucheley, damit mein ganzes Christenthum dir wohlgefällig sey.

20. Nim gar o GOtt! zum tempel ein mein hertz hier in der zeit, ja laß es auch dein wohn-hauß seyn, in jener ewigkeit.

21. Dir geb ich ganz zu eigen hin, brauchs, worzu dirs gefält, ich weiß, daß ich der deine bin, der deine, nicht der welt.

22. Drum soll sie nun und nimmermehr diß richten aus bey mir, sie lock und droh auch noch so sehr, daß ich soll dienen ihr.

23. In ewigkeit geschicht das nicht, du falsche teufels-braut, gar wenig mich GOtt

GOtt lob! ansicht, dein glängend schlangen haut.

24. Weg welt, weg sünd! dir geb ich nicht mein hertz: nur JEsu, dir, ist diß geschencke zugericht, behalt es für u. für.

Mel. Wer nur den lieben G.

WAs gibst du denn/ o meine seele! GOTT, der dir täglich alles gibt? was ist in deiner leibes höhle/ was ihn vergnügt und ihm beliebt? es muß das liebst und beste seyn: gib ihm, gib ihm das hertz allein.

2. Du must, was GOttes ist, GOtt geben, sag seele: wem gebührt das hertz? dem teuffel nicht/ er haßt das leben, wo dieser wohnt ist höllen schmertz; dir, dir/ o GOtt! dir soll allein mein hertz aufwarts gewidmet seyn.

3. So nimm nun hin/ was du verlangest, die erst-geburt ohn alle list, das hertz/ damit du Schöpffer prangest, das dir so sauer worden ist, dir geb ichs willig, du allein, hast es bezahlt, es ist ja dein.

4. Wem solt ich mein hertz lieber gönnen als dem, der mir das seine gibt? dich kan ich den hertz-liebsten nennen, du hast mich in den tod geliebt. Mein hertz, dein hertz, ein hertz allein, soll dein und keines andern seyn.

Von der Rechtfertigung.

DUrch Adams fall ist gantz verderbt menschlich natur und wesen: Dasselb gifft ist auf uns geerbt/ daß wir nicht kunten genesen/ ohn Gottes trost, der uns erlößt hat von dem grossen schaden, darein die schlang Evam bezwang, GOttes zorn auf sich zu laden.

2. Weil dann die schlang Evam hat bracht, daß sie ist abgefallen von GOttes wort, das sie veracht, dardurch sie in uns allen bracht hat den tod, so war je noth daß uns auch GOtt solt geben, sein lieben Sohn, der gnaden-thron/ in dem wir möchten leben.

3. Wie uns nun hat ein fremde schuld, in Adam all verhöhnet: Also hat uns ein fremde huld in Christo all versöhnet: Und wie wir all durch Adams-fall/ sind ewigs tods gestorben: Also hat

hat Gott durch Christi tod, verneuert, das war verdorben.

4. So er uns nun sein Sohn hat gschenckt, da wir sein feind noch waren: Der für uns ist ans creutz gehenckt, getöd't, gen himel gfahren: Dadurch wir seyn von tod und pein erlößt/ so wir vertrauen an diesen hort/ des Vatters wort) wem wolt fürm sterben grauen.

5. Er ist der weg, das liecht, die pfort, die warheit u. das leben: Des Vatters rath und ewigs wort/ den er uns hat gegeben zu einem schutz/ daß wir mit trutz an ihn vest sollen glauben: Darum uns bald kein macht noch g'walt aus seiner hand wird raubẽ.

6. Der mensch ist gottloß und verflucht, sein heil ist auch noch ferren: Der trost bey einem menschen sucht, und nicht bey GOTT dem HErren: Denn wer ihm will ein ander ziel ohn diesen tröster stecken/ den mag gar bald des teuffels g'walt mit seiner list erschrecken.

7. Wer hofft in GOTT und dem vertraut/ der wird nimmer zu schanden: Und wer auf diesen felsen baut, ob ihm gleich geht zu handen/ viel unfalls hie/ hab ich doch nie den menschen sehen fallen, der sich verläst auf GOttes trost. Er hilfft sein glaubigen allen.

8. Ich bitt o HErr aus hertzen-grund/ du wollst nicht von mir nehmen: dein heiligs wort aus meinem mund, so wird mich nicht beschämen mein sünd u. schuld, dañ in dein huld setz ich all mein vertrauen. Wer sich nun vest darauf verläst, der wird den tod nicht schauen.

9. Mein füssen ist dein heiligs wort ein brennende lucerne: Ein licht/ das mir den weg weißt fort/ so dieser morgensterne, in uns aufgeht so bald versteht der mensch die hohen gaben, die GOttes Geist, den'n gwiß verheißt, die hoffnung darein haben.

HERR Christ, der einig GOttes Sohn, Vatters in ewigkeit: Aus seinem hertzen entsprossen, gleichwie geschrieben steht. Er ist der morgensterne/ sein glantz streckt er so ferne/ für andern sternen klar.

2. Für uns ein mensch geboren, im letzten theil der zeit: Der mutter unverlohren, ihr jungfräulich keuschheit. Den todt für uns zerbrochen, den himmel aufgeschlossen, das leben wieder bracht.

3. Laß uns in deiner liebe u. erkantnus nehmen zu: Daß wir im glauben bleiben/ und dienen im Geist so. Daß wir hie mögen schmecken dein süssigkeit im hertzen, und dürsten stets nach dir.

4. Du schöpfer aller dinge, du vätterliche krafft: Regierst von end zu ende/ kräfftig aus eigner macht. Das hertz uns zu dir wende, und kehr ab unser sinne, daß sie nicht irrn von dir.

5. Ertödt uns durch dein güte, erweck uns durch dein gnad: Den alten menschen krancke/ daß der neu leben mag, wohl hie auf dieser erden, den sinn und all begierden, und gedancken habn zu dir.

O Vatter aller frommen, such blat 75.

Es ist das heil uns kommen her, von gnad und lauter güte: Die werck die helfen nimmermehr/ sie mögen nicht behüten: der glaub sieht Jesum Christum an, der hat gnug für uns all gethan, er ist der mittler worden.

2. Was GOtt im gsetz geboten hat, da man es nicht konnt halten: Erhub sich zorn und grosse noth/ vor GOtt so mannigfalte. Vom fleisch wolt nicht heraus der Geist, im gsetz erfordert allermeist, es war mit uns verlohren.

3. Es war ein falscher wahn dabey/ GOtt hätt sein gsetz drum geben: Als ob wir möchten selber frey nach seinem willen leben. So ist es nur ein spiegel zart, der uns zeigt an die sündig art, in unserm fleisch verborgen.

4. Nicht möglich war dieselbige art/ aus eignen kräfften lassen: Wiewol es offt versuchet ward, doch mehrt sich sünd ohn massen. Denn gleißners werck GOtt hoch verdammt / und jedem fleisch der sünden-schand, allzeit war angebohren.

5. Noch must das gsetz erfüllet seyn / sonst wärn wir all verdorben. Darum schickt

schickt Gott sein Sohn her, ein, derselber mensch ist worden. Das gantz gesetz hat er erfüllt, damit seins Watters zorn gestillt, der über uns gieng alle.

6. Und weñ es nun erfüllet ist, durch den der es kunt halten: so lerne jetzt ein froṁer Christ, des glaubens recht gestalte. Nicht mehr deñ lieber HErre mein, dein todt soll mir das leben seyn, du hast für mich bezahlet.

7. Daran ich keinen zweifel trag, dein wort kan nicht betriegen: Nun sagst du daß kein mensch verzag, das wirst du nimmer lügen. Wer glaubt an dich, und wird getaufft, demselben ist der himmel erkaufft, daß er nicht werd verlohren.

8. Er ist gerecht für Gott allein, der diesen glauben fas-t: Der glaub gibt aus von m den schein, so er die erck nicht lasset, mit GOtt r glaub ist wohl daran, m nächsten wird die lieb uts thun, bist du aus Gott gebohren.

9 Es wird die sünd durchs gsetz erkannt, und schlägt das gwissen nieder: Das evangelium kommt zu hand, und stärckt den sünder wieder, er spricht, nur kreuch zum creutz herzu, im gsetz ist weder rast noch ruh, mit allen seinen wercken.

10. Die wercke koṁen gwißlich her, aus einem rechten glauben: Wenn das nicht rechter glaube wär, wöllst ihn der werck berauben. Doch macht allein der glaub gerecht, die werck die sind des nächsten knecht, dabey wirn glauben mercken.

11. Die hoffnung wart der rechten zeit, was GOttes wort zusaget: Wenn das geschehen soll zur freud, setzt GOtt kein gwissen tage. Er weiß wohl wenns am besten ist, und braucht an uns kein arge list, deß solln wir ihm vertrauen.

11. Ob sichs anließ als wolt er nicht, laß dich es nicht erschrecken: denn wo er ist am besten mit, da will ers nicht entdecken. Sein wort laß dir gewisser seyn, und ob dein hertz spräch lauter nein, so laß doch dir nicht grauen.

SEy lob und ehr mit hohem preiß, um dieser

ser gutthat willen: GOtt Vatter/ Sohn, Heiliger Geist, der wöll mit gnad erfüllen, was er in uns angefangen hat, zu ehren seiner majestät, daß geheiligt werd sein nahme.

Sein reich zukomm / sein will auf erd, gscheh wie ins himmels-throne: Das täglich brod ja heut uns werd, wollst unser schuld verschonen. Als wir auch unsern schuldigern thun, laß uns nicht in versuchung stahn, löß uns vom übel, Amen.

Von Heil. Abendmahl.

Dancksagen wir alle, Gott unserm HErrn Christo, der uns mit seinem wort hat erleuchtet, und uns erlößt hat, mit seinem blut, von des teuffels gewalte: Den sollen wir alle mit seinen engeln loben mit schalle: singen preiß sey GOtt in der höhe.

JEsus Christus unser heyland, der von uns den GOttes zorn wand: durch das bitter leiden sein, halff er uns aus der höllen-pein.

2. Daß wir nimmer deß vergessen / gab er uns sein leib zu essen: Verborgen im brod so klein / und zu trincken sein blut im wein.

3. Wer sich zu dem tisch will machen / der hab wohl acht auf sein sachen: Wer unwürdig hinzu geht, für das leben den tod empfäht.

4. Du solt GOtt den Vatter preisen, daß er dich so wohl thut speisen: und für deine missethat, in den tod sein Sohn gegeben hat.

5. Du solt glauben und nicht wancken, daß ein speise sey der krancken/ deren hertz von sünden schwer, und für angst ist betrübet sehr.

6. Solch groß gnade und barmhertzigkeit, sucht ein hertz in grosser arbeit: Ist dir wohl, so bleib davon, daß du nicht kriegest bösen lohn.

7. Er spricht selber, kommt ihr armen, laßt mich über euch erbarmen, kein artzt ist dem starcken noth, sein kunst wird an ihm gar ein spott.

8. Hätst du dir was können erwerben, was dörft ich denn für dich sterben? dieser tisch dir auch nicht gilt, so du selber dir helffen wilt.

9. Glaubst du das von hertzen-grunde, und bekennests mit dem munde/ so

so bist du recht wol geschickt, und die speiß dein seel erquickt.

10. Die frucht soll auch nicht ausbleiben, deinen nächsten solt du lieben, daß er dein geniessen kan, wie dein GOtt an dir gethan.

GOtt sey gelobet und gebenedeyet, der uns selber hat gespeiset, mit seinem fleische und mit seinem blute, das gib uns HErr GOtt zu gute, Kyrie eleison.

2. HErr, durch deinen heiligen leichnam, der von deiner mutter Maria kam, und das heilige blut, hilff uns HErr aus aller noth/ Kyrie eleison.

3. Der heilig leichnam ist für uns gegeben, zum tod, daß wir dadurch leben; nicht grösser güte könnt er uns ja schencken, darbey wir sein sollen gedencken/ Kyr. eleis.

4. HErr dein lieb so groß dich gezwungen hat, daß dein blut an uns groß wunder that, und bezahlet unser schuld, daß uns GOtt ist worden huld, Kyrie eleison.

5. GOtt geb uns allen seiner gnaden seegen, daß wir gehn auf seinen wegen? In rechter lieb und brüderlicher treue, daß uns die speiß nicht gereue, Kyrie eleison.

6. HErr dein heiliger Geist uns nimmer laß, der uns geb zu halten rechte maß: Daß dein arme Christenheit, leb in fried und einigkeit, Kyrie eleison.

Gleich wie der hirsch nach frischem wasser schreyt: Also mein seel zum HErren ruffet allezeit: Diese quell und wasser hell, mein matte seel erfreut.

2. Mein seele dürst nach GOtt dem HErren mein: Ach daß ich doch bald möcht o GOtt! so seelig seyn: daß ich mich gantz inniglich ergötz, im antlitz dein.

3. Ach daß es möcht, O GOtt geschehen schier: daß ich nach all meins hertzenswunsch lust und begier: freud und wonn möcht in dir han, und ewig leben mit dir.

4 Ehr sey dem Vatter und sein'm lieben Sohn: Der da mit ihm regieret und herscht ins himmels-thron: Sey gepreißt Heiliger Geist, von uns in gleichem thon.

Ich

JCh weiß ein blümlein hübsch und fein, es thut mir wohl gefallen/es bliebt mir in dem hertzen mein, das blümelein, für andern blümlein allen.

2. Das blümlein ist das göttlich wort, das uns Gott hat gegeben, es leucht uns durch die enge pfort, ja hie und dort, wohl in das ewge leben.

3. Er ist der weg, das licht/ die pfort, die warheit und das leben: wer reu und leid über sein sünd hat, und bitt um gnad/dem sinds im glauben vergeben.

4. Er spricht selber: kommt her zu mir, all die ihr seyd beladen, ich will nach eures hertzens begier, das glaubet mir, heilen all euren schaden.

5. Nehmt hin und esst/das ist mein leib, den ich euch jezt thu schencken. Ich verschreib euch all mein gut darbey, das glaubet frey, daß ihr mein solt gedencken.

6. Nehmt hin / trinckt all, das ist mein blut, das ich für euch vergossen, welchs gnug für eure sünde thut, so offt ihrs thut, wie ichs euch hab gelassen.

7. Wir bitten dich HErr JEsu Christ, wol durch dein bitter leiden, weil du für uns gestorben bist, HErr JEsu Christ, du wolst nicht von uns scheiden.

8. Nimm uns für deine kinder an/ daß wir dich alle loben: dein wort bekenn ein jedermann, auf rechter bahn, durch deinen namen, Amen.

JEsu du mein liebstes leben, meiner seelen bräutigam: der du dich für mich gegeben, an des bittern creutzes stamm: JEsu meine freud und wonne, all mein hoffnung, schatz und theil, mein erlösung/schmuck und heil, hirt und könig licht und sonne! ach wie soll ich würdiglich, mein HErr JEsu preisen dich.

2. O du allerschönstes wesen, o du glantz der herrlichkeit: von dem Vatter auserlesen, zum erlöser in der zeit: ach ich weiß, daß ich auf erden, der ich bin ein schnöder knecht, heilig, seelig und gerecht, ohne dich kan nimmer werden: HErr! ich bin ein böser Christ, wo dein hand nicht bey mir ist.

3. Ey so komm du trost der heyden! komm mein liebster! stärcke mich: komm, erquicke mich mit freuden, komm, und hilff mir gnädiglich! eile bald mich zu erleuchten, GOtt mein hertz ist schon bereit, komm mit deiner süssigkeit, leib und seel mir zu befeuchten: komm du klares sonnen-licht! daß ich ja verirre nicht.

4. Komm mein liebster! laß mich schauen, wie du bist so wol gestalt: schöner als die schönsten frauen, allzeit lieblich, nimmer alt. Komm du aufenthalt der siechen, komm du lichter gnaden-schein, kom̃ du süsses blümelein: laß mich deinen balsam riechen. Du mein leben! kom̃ heran, daß ich dein geniessen kan.

5. Ach! wie wird dein freundlichs blicken, allerliebster seelen-schatz! meinen geist in mir erquicken, und ihn führen auf den platz, da er solche lust empfindet, die nicht zu vergleichen ist, deine lieb HErr JEsu Christ, ist es, die mich gar entzündet, die mein hertz zu tag und nacht, auch im leiden frölich macht.

6. Schaf in mir noch hie auf erden, daß ich wie ein bäumlein fest: dir mög eingepflantzet werden: diesen schatz halt ich fürs best, auch viel höher als rubinen, theurer als den güldnen sand, schöner als den diamant, die zur blossen hoffart dienen, besser als der perlen-schein, wenn sie noch so köstlich seyn.

7. O du paradeiß der freuden! das mein geist mit schmertzen sucht. O du starcker trost im leiden! o du frische lebens-frucht! o du himmels süsser bissen! wie bekommst du mir so wohl! ja mein liebster schatz der soll mich in höchster wollust küssen. Gib mir deinen zarten mund, dann so wird mein hertz gesund.

8. HErr, ich bitte dich, erzeige, daß du reden wilt mit mir: und die welt ganz in mir schweige, treibe deinen glanz herfür, daß ich bald zu dir mich kehre, und dein wort der edle schatz, find in meinem hertzen platz, daß mich deine warheit lehre; daß ich sünd und laster frey, dir mein GOtt, gefällig sey.

9. Lieblich sind die edle hütten, schön von gnad und himmels gunst: Die du pflegest auszuschütten, deiner süssen liebe-brunst. Meine seele Gott verlanget, daß sie frölich möge stehn, und mit klaren augen sehn wie dein hohe wohnung pranget. Leib und seel erfreuen sich, HErr in dir gantz inniglich.

10. Wohl den menschen die da loben deine wohlthat immerdar: Und durch deinen schutz von oben, sich beschirmen vor gefahr; Die dich heissen ihre stärcke, die ihr leben in der ruh, und der tugend bringen zu, daß man rühmet ihre wercke. Christen die also gethan, treten frey die himels-bahn.

11. Dieses JEsu, schafft dein lieben, JEsu, GOttes liebster Sohn: Das dich in die welt getrieben, von des hohen himmels thron. O wie tröstlich ist dein leiden! O wie heilig ist dein wort, das uns zeigt des lebens-port! da wir uns in freuden weiden; wo die grosse fürsten schaar, dir zu dienst ist immerdar.

12. Machet weit die hohen pforten, öfnet thür un thor der welt: wünschet glück an allen orten! sehet, da kommt unser held/ sehet, er kommt einzuziehen, als ein ehren-könig pflegt, wann er seinen feind erlegt, alles volck soll sich bemühen, hoch zu preisern unsern GOtt, GOTT den HErren Zebaoth.

13. Hochgelobet, hochgeehret/ sey des Herren theurer nahm: herrlich ist sein reich vermehret, das aus gnaden zu uns kam. Er ist Gott der der uns gegeben, seel u. leib, auch ehr und gut, der durch seiner engel hut schützet unser leib und leben. Dancket ihm zu aller frist, weil der HErr so freundlich ist.

Hör liebe seel, dir rufft der HErr, da solt du achtung geben! Komm meine schöne, komme her, mein taub, mein freud, mein leben.

2. In den felßlöchern suche ruh/ und in stein ritzen raste: Ich komm zu dir/ ich fliehen thu/ verschmäh nicht diesen gaste.

3. Nichts such ich dann ergötzlichkeit, in hölen deiner wunden, in striemen

deiner rothen seit, ich wahre ruh hab funden.

4. O ihr felßlöcher verberget mich, o ihr steinritz'n laßt leben in eurem schutz mich sicherlich, danck will ich ewig geben.

Mel. Nun last uns GOtt rc.

O JEsu meine wonne, du meiner seelen sonne, du freundlichster auf erden, laß mich dir danckbar werden.

2. Wie kan ich gnugsam schätzen diß himmel-süß ergötzen? und diese theure gaben, die uns gestärcket haben.

3. Wie soll ich dirs verdancken/ O HErr, daß du mich krancken/ gespeiset und geträncket / ja selbst dich mir geschencket.

4. Ich lobe dich von hertzen, für alle deine schmertzen, für deine schläg und wunden, der'n du so viel empfunden.

5. Dir danck ich für dein leiden, den ursprung meiner freuden, dir danck ich für dein sehnen/ und heiß-vergoßne thränen.

6. Dir danck ich für dein lieben, das standhafft ist geblieben/ dir danck ich für dein sterben, das mich dein reich läßt erben.

7. Jetzt schmecket mein gemüthe dein übergrosse güte/ diß theure pfand der gnaden tilg allen meinen schaden.

8. HErr laß michs nicht vergessen/ daß du mir zugemessen / die kräfftig himmels-speise / wofür mein hertz dich preise.

9. Du wollest ja die sünde/ die ich annoch empfinde, aus meinem fleische treiben, und kräfftig in mir bleiben.

10. Nun bin ich loß gezehlet von sünden, und vermählet mit dir/ mein liebstes leben: Was kanst du werthers geben?

11. Laß schönster, meine seele, noch stets in dieser höle des leibes mit verlangen/ an deiner liebe hangen.

12. Laß mich die sünde meiden, laß mich gedultig leiden laß mich mit andacht beten, und von der welt abtreten.

13. Im handeln, wandeln, essen/ laß nim̃er mich vergessen, wie trefflich ich beglücket/ ja him̃lisch bin erquicket

14. Nun kan ich nicht verderben/ drauf will ich seelig sterben, und freudig auferstehen, o Jesu! dich zu sehen.

Jesu meine freude/meines hertzens weide, Jesu meine zier: ach wie lang! ach lange! ist dem hertzen bange, u. verlangt nach dir. GOttes lamm/mein bräutigam/ausser dir soll mir auf erden, nichts sonst liebers werden.

2. Unter deinen schirmen, bin ich für den stürmen/ aller feinde frey: Laß den satan wittern/ laß den feind erbittern, mir steht Jesus bey. Ob es gleich jetzt kracht und blitzt, ob gleich sünd und hölle schrecken/ JEsus will mich decken.

3. Trotz dem alten drachen/ trotz des todes rachen, trotz der forcht darzu: Tobe welt und springe, ich steh hier und singe, in gar sichrer ruh. GOttes macht hält mich in acht, erd und abgrund muß verstummen/ ob sie noch so brummen.

4. Weg mit allen schätzen, du bist mein ergötzen/ JEsu meine lust! Weg ihr eiteln ehren/ ich mag euch nicht hören/ bleibt mir unbewust. Elend, noth creutz schmach und todt/ soll mich, ob ich viel muß leiden/ nicht von JEsu scheiden.

5. Gute nacht o wesen, das die welt erlesen, mir gefällst du nicht: Gute nacht ihr sünden, bleibet weit dahinden/ kommt nicht mehr ans licht. Gute nacht du stoltz und pracht, dir sey gantz du laster-leben, gute nacht gegeben.

6. Weicht ihr trauer-geister, denn mein freuden-meister, JEsus tritt herein: Denen die GOTT lieben, muß auch ihr betrüben lauter zucker seyn. Duld ich schon hie spott und hohn/ dennoch bleibst du auch im leide, JEsu meine freude.

7. Vatter aller ehren, laß dein wort uns lehren, daß dein reich hier sey: Es gescheh dein wille, unsern hunger stille, mach uns sünden-frey. Führ uns in versuchung nicht, sondern hol uns aus dem leide, JEsu meine freude.

8. Jesu! ich befehle dir mein leib und seele, JEsu bleib in mir: dir ich mich ergebe, ich sterb oder lebe, JEsu meine zier. Jesu du mein freud und ruh, meine seel in deine hände, nimm am letzten ende.

O JEsu voller güte, des höchsten Vatters kind, barmhertzig im gemüthe, dem Vatter gleich gesinnt, der tief verschuldten sünder trost, labsal, freud und woñ, und aller menschen-kinder heil, leben, licht und sonn.

2. Es hat sich deine liebe nicht nur in dem ereigt, daß du aus sonderm triebe/ dein hülff uns hast erzeigt/ und deinen leib und leben, nach GOttes wunder-rath, selbst in den tod gegeben, für unser missethat.

3. Du hast auch ein gedächtnus gestifftet solcher treu, und durch ein liebs-vermächtnus, versichert uns aufs neu, daß du uns dort erworben, als du bist, der gerecht, am creutzes-baum gestorben, du HErr für deine knecht.

4. Ach ja dein leib gegeben für uns in tod und pein: Dein blut der wunder-reben, wird durch das brod und wein, im nachtmal uns verpfändet, wann sie o lebens-hort! uns werden ausgespendet, auf dein befehl und wort.

5. Nun diese gnaden-zeichen, diß denckmal deiner treu, hast du auch lassen reichen, als heut der tag ward neu, mir armen sünden-maden, o JEsu Gottes lamm! zum zeugnus deiner gnaden, mein schatz und bräutigam.

6. Dein leib für mich gestorben, dein rosinfarbes blut, dardurch du mir erworben, das ewig himmels-gut, die seynd mir heut gedeyhet zu süsser seelen-kost, dardurch mein hertz sich freuet, erfüllt mit heiligem trost.

7. O wunder-hohe güte! O JEsu! wie soll ich aus danckbarem gemüthe, genug erheben dich? wie soll ichs dir verschulden, daß du mich jetzt nicht hast verschmähet, zu erdulten, o Heyland! deinen gast.

8. Ich, den so manche sünden gantz ungestalt gemacht, ward mich zu dir zu finden, nicht unwerth doch geacht, und o des grossen gutes! durch heiliges brod und wein/ deins wahren leibs und blutes/ theilhafftig mit zu seyn.

9. Ey! demnach meine seele, wol auf! ermunter dich,

seyn

ser frölich und erzehle mit loben danckbarlich, was JEsus dir erwiesen, was er dir guts gethan, und sey dafür beflissen, zu gehn auf seiner bahn.

10. Lob sey dir, printz der ehren, du König JEsu Christ! dein lob soll nicht aufhören, weil mein mund redend ist, für deine hohe gaben, die du so wohl geneigt, mein krancken hertz zu laben, mir diesen tag erzeigt.

11. Nun bin ich wol erquicket, nun hab ich neue krafft: die sünd ist unterdrücket, durch JEsu blutes saft; nun ist mein hertz zu frieden, denn JEsus lebt in mir, und ich leb ungeschieden, o JEsu Christ in dir.

12. Hilf nur, du mein erlöser, das ja in meiner brust, sich im̃er mehr und grösser find alle tugend-lust, daß ich das gute liebe, meid allen laster-saal, und stets mich rüst und übe zum himmels-freuden-mahl.

Liebster Jesu, meine freude! meiner seelen süsse weide: dir hab ich mich gantz ergeben, du bist meines lebens leben.

2. Ach ich suche mit verlangen, dich mein JEsu zu umfangen: laß mich bald der welt entgehen, daß ich mög dein antlitz sehen.

3. Zwar hat mich die sünd verfluchet, doch hat deine lieb gesuchet meine seele: dein erbarmen machet gnadenreich mich armen.

4. Will die hölle mich verklagen, ich will darum nicht verzagen, JEsu, weil in deinen wunden, mein gewissen ruh gefunden.

5. Deiner wunden, deiner striemen, werd ich mich im sterben rühmen: so kan meine seel mit freuden, hie von dieser welt abscheiden.

6. Wen nun Jesus blut von sünden machet rein, der wird auch finden gnad, und mit den frommen knechten stehen zu des Vatters rechten.

Mel. Nun lob mein seel den H.

Wie wol hast du gelabet, o liebster JEsu deinen gast! ja mich so reich begabet, daß ich jetzt fühle ruh und rast. O wundersame speise! o süsser lebens-tranck! o liebmahl das ich preise mit einen lobgesang, indem es hat

erquicket mein leben, herz un̄ mut, mein geist der hat erblicket, das allerhöchste gut.

2. Du hast mich jetzt geführet, o HErr in deinen gnaden-saal: daselbst hab ich berühret dein edle güter allzumal. Da hast du mir vergebens geschencket mildiglich das wehrte brod des lebens, das sehr ergötzet mich. Du hast mir zugelassen, daß ich den seelen-wein im glauben möchte fassen, und dir vermählet seyn.

3. Bey dir hab ich gegessen die speise der unsterblichkeit: du hast mir vollgemessen den edlen kelch der mich erfreut. Ach GOtt! du hast erzeiget mir armen solche gunst, daß billich sich jetzt neiget, mein hertz für liebes brunst: du hast mich lassen schmecken, das köstlich engel-brod, hinfort kan mich nicht schröcken welt, teuffel, sünd und tod.

4. So lang ich leb auf erden, preiß ich dich liebster JEsu wol: daß du mich lässest werden, von dir und durch dich satt und voll Du hast mich selbst geträncket mit deinem theuren blut, und dich zu mir gelencket, o unvergänglichs gut: Nun werd ich ja nicht sterben, weil mich gespeiset hat, der nimmer kan verderben, mein trost, schutz, hülff und rath.

5. Wie kan ichs aber fassen, HErr JEsu, daß du mit begier: dich hast so tieff gelassen vom himmels-saal herab zu mir. Du schöpffer aller dinge, besuchest deinen knecht: ach hilff, daß ich dir bringe ein hertz, das fromm und schlecht, das glaubig dir vertraue, damit nach dieser zeit, ich ja dein antlitz schaue, dort in der ewigkeit.

6. Du bists der ewig bleibet, ich aber bin dem schatten gleich: den bald ein wind vertreibet, HErr ich bin arm, und du bist reich. Du bist sehr groß von güte, kein unrecht gilt für dir, ich boßhafft von gemüthe, kan fehlen für und für; noch kommest du hernieder zu mir, dem sünden-mann, was geb ich dir doch wieder, das dir gefallen kan.

7. Ein hertz durch reu zerschlagen, ein hertz das gantz zerknirschet ist, das

weiß

weiß ich, wird behagen, mein Heyland dir zu jeder frist; du wirst es nicht verachten, nachdem ich emsig bin, nach deiner gunst zu trachten, nim doch in gnaden hin das opfer meiner zungen, denn billig wird jetzund dein theurer ruhm besungen/ HErr GOtt durch meinen mund.

8. Hilf ja daß diß geniessen des edlen schatzes schaff in mir, ein unaufhörlichs büssen/ daß ich mich wende stets zu dir. Laß mich hinführo spühren kein andre lieblichkeit/ als welche pflegt zu rühren von dir in dieser zeit, laß mich ja nichts begehren, als deine lieb und gunst, denn niemand kan entbehren/ hie deiner liebe brunst.

9. Wohl mir ich bin versehen/ mit himmels-speiß und engel tranck: Nun will ich rüstig stehen, zu singen dir lob, ehr und danck. Ade du welt getümmel, du bist ein eitel tand; ich seufftze nach dem himmel, dem rechten vatterland. Ade: dort werd ich leben ohn unglück und verdruß, mein GOtt du wirst mir geben der wollust überfluß.

Schmücke dich, o liebe seele, laß die danckle sünden höhle, kom ans helle licht gegangen, fange herrlich anzuprangen, dann der Herr voll heil und gnaden, will dich jetzt zu gaste laden/ der den himmel kan verwalten, will jetzt herberg in dir halten.

2. Eile wie verlobte pflegen, deinem bräutigam entgegen der da mit dem gnadenhammer klöpft an deine hertzens kammer. Oefn ihm bald die geistes-pforten, red ihn an mit schönen worten: kom mein liebster laß dich küssen, laß mich deiner nicht mehr missen.

3. Zwar in kauffung theurer wahren pflegt man sonst kein geld zu spahren: Aber du wilt für die gaben deiner huld, kein geld nicht haben, weil in allen bergwercks-gründen, kein solch kleinod ist zu finden/ das die blut-gefüllte schaalen, und diß manna kan bezahlen.

4. Ach! wie hungert mein gemüthe, menschen-freund/ nach deiner güte, ach! wie pfleg ich offt mit thränen mich nach deiner kost zu sehnen, ach! wie pflegt

mich zu dürsten nach dem tranck des lebens-fürsten, wünsche stets das mein gebeine mich durch GOtt mit GOtt vereine.

5. Beydes lachen und auch zittern lässet sich in mir jetzt wittern, das geheimnus dieser speise, und die unerforschte weise machet, daß ich früh vermercke, HErr! die grösse deiner wercke: ist auch wohl ein mensch zu finden, der dein allmacht solt ergründen.

6. Nein, vernunft die muß hie weichen/ kan diß wunder nicht erreichen/ daß diß brod nie werd verzehret, ob es gleich viel tausend nähret/ und daß mit dem safft der reben uns wird Christi blut gegeben. O der grossen heimlichkeiten! die nur Gottes Geist kan deuten.

7. JEsu, meines lebens-sonne, Jesu meine freud und wonne! JEsu du mein gantz beginnen! lebens-quell und licht der sinnen! hier fall ich zu deinen füssen, laß mich würdiglich geniessen / diese deine himmels-speise, mir zum heil, und dir zum preise.

8. Herr, es hat dein treues lieben dich vom himmel abgetrieben, daß du willig hast dein leben in den tod für uns gegeben, und darzu gantz unverdrossen, HErr dein blut für uns vergossen, das uns jetzt kan kräfftig träncken, deiner liebe zu gedencken.

9. JEsu, wahres brod des lebens, hilf, daß ich doch nicht vergebens / oder mir vielleicht zu schaden sey zu deinem tisch geladen! laß mich durch diß seelen essen deine liebe recht ermessen, daß ich auch wie jetzt auf erden, mög ein gast im himel werden.

Komm mein hertze komm mein schatz/komm mein grüner freuden-platz, komm mein leit stern/ komm mein licht, komm mein freundliches angesicht, komm mein leben/ meine seele / komm mein wahres balsam-öle.

2. Komm mein manna, komm mein tranck, komm mein lieblicher gesang, komm mein artzney für den fluch, komm mein edeler geruch/ komm mein röslein / meine blume/ komm mein garten voller ruhme.

3. Komm mein könig, kom mein held, komm mein himmel, meine welt, komm mein bräutgam, komm mein kuß, komm mein heil und güldner fluß, komm mein hirte, meine weyde, komm mein JEsus, meine freude.

4. Siehe seele, nun ich komm, seye du und bleibe fromm, halte mit mir abendmahl, hier und in des himmels-saal, nichts von mir soll dich abtreiben, bey mir solt du ewig bleiben.

5. Sey willkommen trost und hort: siehe, meines hertzens pfort, dir zu dienst ist aufgericht, seelen-gast verschmäh sie nicht, schaue an dein kunst-gebäue, daß es sey voll buß und reue.

6. Nun wolan so zieh herein, du solt mir willkommen seyn, frieden-fürst! erfüll doch gantz, mein hertz mit dein'm gnaden glantz, du in mir, ich in dir bleibe, nichts uns voneinander treibe.

Wol mir! JEsus meine freude, ladet mich zu seinem mahl: auf mein hertz und dich bereite, eile zu dem kirchen-saal, laß den eyffer nicht erkalten / JEsus will das nacht-mahl halten.

2. Auf mein hertz in vollen springen, eile deinem Jesu zu! auf! dir soll es jetzt gelingen, hier ist wahre seelen-ruh: ruhe soll sich frey von sünden, bey des HErren nachtmahl finden.

3. Ach! indem sein hertz bestreitet noth und tod mit gleicher macht: Hat er dir den tisch bereitet, und aus reiner lieb bedacht, wie er sich mit dir mög letzen, und zu seinem erben setzen.

4. Hier hast du das brod des lebens, hier hast du den fronen leib: Den er in den tod gegeben, dir zu guten daß er bleib deine kost, und meine seele, seelen-hunger dich nicht quäle.

5. Siehst du, was da komt gerunnen? wie mit rothem lebens-safft fliessen fünff frey offne brunnen. JEsu deiner liebe krafft, allen armen hieher wincket, spricht: ihr lieben alle trincket.

6. Hungrig komm ich auch nach gnaden, durstig nach barmhertzigkeit, der ich gleichfalls bin geladen

zu des Lammes hochzeit-freud, himmlisch manna mich ergötzet, JEsu blut die seel benetzet.

7. Gott geb/daß ich dieses schencken Christi leibs und bluts allhier: nehm zu seinem angedencken, und betrachte für und für, wie sein leib am creutz entblöset, und sein blut mich hab erlöset.

8. Nun will ich mit danck und ehren, meines JEsu/ weil ich bin, lieb und lob mit lob vermehren, mein durch ihn erneueter sinn, soll in JEsu sich erfreuen / GOtt wird darzu gnad verleihen.

Mel. Es ist das Heil uns k.

MEin hertzens-JEsu, meine lust, an dem ich mich vergnüge, der ich an deiner liebes-brust mit meinem hertzen liege: mein mund hat dir ein lob bereit, weil ich von deiner freundlichkeit so grosses labsaal kriege.

2. Mein hertze wallt und ist in dich mit heisser lieb entzündet, es singt, es springt, es freuet sich / so oft es dich empfindet/ so offt es dich im glauben küßt, der du dem hertzen alles bist, das dich im glauben findet.

3. Du bist mein wunderbares licht / durch welches ich erblicke / mit anfgedecktem angesicht, daran ich mich erquicke. Nimm hin mein hertz, erfüll es gantz, o wahres liecht, durch deinen glantz, und weiche nicht zurücke.

4. Du bist mein sichrer himmels-weg, durch dich steht alles offen, wer dich versteht, der hat den sieg zur seeligkeit getroffen: Ach laß mich liebstes heil hinfür doch ja den himmel ausser dir/anf keine wege hoffen.

5. Du bist die warheit, dich allein hab ich mir auserlesen, denn ohne dich ist wort und schein, in dir ist krafft und wesen, ach! mach mein hertz doch völlig frey/ daß es nur dir ergeben sey, durch den es kan genesen.

6. Du bist mein leben, deine krafft soll mich allein regieren, dein Geist, der alles in mir schafft, kan leib und seele rühren, daß ich voll geist und leben bin; mein JEsu, laß mich nun forthin das leben nicht verlieren.

7. Du bist mein süsses himmel-

mel brod, des Vatters höchste gabe, damit ich mich in hungers-noth als einer stärckung labe! o brod! das krafft und leben gibt, gib, daß ich, was der welt beliebt niemahls zur nahrung habe.

8. Du bist mein tranck, und deine frucht ist meiner kehle süsse, wer von dir trinckt, derselbe sucht / daß er dich stets geniesse; o quell! nach der mein hertze schreyt, gib daß der strohm der süssigkeit sich gantz in mich ergiesse.

9. Du bist mein allerschönstes kleid, mein zierat, mein geschmeide, du schmückst mich mit gerechtigkeit, gleich als mit reiner seide; ach gib: daß ich die schnöde pracht, damit die welt sich herrlich macht, als einen unflath meide.

10. Du bist mein schloß und sich'res hauß, da ich in freyheit sitze, da treibet mich kein feind heraus, da sticht mich keine hitze; ach laß mich, liebstes JEsulein! allzeit in dir erfunden seyn, daß deine huld mich schütze.

11. Du bist mein treuer seelen-hirt, und selber auch die weide, du hast mich, da ich war verirrt, geholt mit grosser freude; ach nimm dein schäfflein nun in acht / damit es weder list noch macht von deiner heerde scheide.

12. Du bist mein holder bräutigam, dich will ich stets umfassen, mein Hoherpriester uñ mein Lam̃, das sich hat schlachten lassen; mein König, der mich gantz besitzt, der mich mit seiner allmacht schützt / wenn mich viel feinde hassen.

13. Du bist mein auserkohrner freund, der mir mein hertz beweget / mein bruder, der es treulich meynt / die mutter, die mich pfleget; mein artzt / wenn ich verwundet bin, mein balsam, mein wärterin / die mich in schwachheit träget.

14. Du bist mein starcker held im streit, mein pantzer / schild uñ bogen, mein tröster in der traurigkeit / mein schif in wasserwogen / mein ancker weñ ein sturm entsteht, mein sichrer compaß und magnet, der mich noch nie betrogen.

15. Du bist mein leitstern und mein licht, wenn ich im finstern gehe / mein reich-

thum, wenn es mir gebricht, in tieffen meine höhe, mein zucker/weñ es bitter schmeckt mein vestes dach, das mich bedeckt wenn ich im regen stehe.

16. Du bist mein garten, da ich mich in stiller lust ergöze/ mein liebstes blümlein, welches ich darein zur zierde setze; mein rösgen in dem creutzes-thal, da ich mit dornen ohne zahl den schweren gang verletze.

17. Du bist mein trost in hertzeleid / mein lust-spiel wenn ich lache, mein tage-werck, das mich erfreut, mein dencken, wenn ich wache, im schlaff mein traum und süsse ruh, mein vorhang, den ich immerzu, mir um mein bette mache.

18. Was soll ich, schönster wohl von dir noch weiter sagen können? ich will dich, meine liebs-begier, mein einig alles nennen / denn was ich will, das bist du mir, ach laß mein hertze für und für von deiner liebe brennen.

Mel. Valet will ich dir geben.

Schatz über alle schätze, o JEsu! liebster schatz, an dem ich mich ergötze, hier hab ich einen platz in meinem treuen hertzen, dir schönster zugetheilt, weil du mit deinem schmertzen mir meinen schmertz geheilt.

2. Ach freude meiner freuden, du wahres himmel-brod! damit ich mich kan weiden, das meine seelen-noth gantz kräfftiglich kan stillen, und mich in leidens-zeit erfreulich überfüllen, mit trost und süssigkeit.

3. Laß, liebster, mich erblicken dein freundlich angesicht, mein hertze zu erquicken, komm, komm mein freuden licht! denn ohne dich zu leben ist lauter hertzeleid/ vor deinen augen schweben ist wahre seeligkeit.

4. O reiche lebens-quelle, o JEsu, süsse ruh! du treuer creutz-geselle, schlag nach belieben zu: ich will gedultig leyden, und soll mich keine pein von deiner liebe scheiden, noch mir beschwerlich seyn.

5. Mein hertze bleibt ergeben dir immer für und für, zu sterben und zu leben, und will vielmehr mit dir im tiefsten feuer schwitzen, als schönster! ohne

dich im Paradeiße sitzen, veracht und jämmerlich.

6. O herrlichkeit der erden! dich mag und will ich nicht, mein geist will himmlisch werden, und ist dahin gericht, wo JEsus wird geschauet, da sehn ich mich hinein, wo Jesus hütten bauet, denn dort ist gut zu seyn.

7. Nun, JEsu! mein vergnügen, komm hole mich zu dir, in deinen schoos zu liegen: komm meiner seelen zier! und setze mich aus gnaden in deine freuden-statt, so kan mir niemand schaden, so bin ich reich und satt.

Mel. Ich ruff zu dir H. J. C.

O Jesu Christ, mein schönstes licht, der du in deiner seelen so hoch mich liebst daß ich es nicht aussprechen kan noch zehlen. Gib daß mein hertz dich wiederum mit lieben und verlangen mög umfangen, und als dein eigenthum, nur einzig an dir hangen!

2. Gib, daß sonst nichts in meiner seel als deine liebe wohne: gib/ daß ich deine lieb' erwehl als meinen schatz und krone, stoß alles aus/ nim alles hin, was mich und dich will trennen/ und nicht gönnen, daß all mein thun und sinn/ in deiner liebe brennen!

3. Wie freundlich, selig, süß und schön, ist Jesu, deine liebe! wenn diese steht, kan nichts entstehn, das meinen Geist betrübe. Drum laß nichts anders dencken mich/ nichts sehen/ fühlen, hören/ lieben/ ehren/ als deine lieb u. dich/ der du sie kanst vermehren.

4. O daß ich dieses hohe gut möcht ewiglich besitzen! o daß in mir diß edle gut ohn ende möchte hitzen: Ach hilff mir wachen tag und nacht/ und diesen schatz bewahren für den schaaren, die wider uns mit macht aus satans reiche fahren.

5. Mein Heyland, du bist mir zu lieb in noth und tod gegangen, und hast am creutz als wie ein dieb und mörder da gehangen, verhöhnt, verspeyt und sehr verwundt. Ach! laß mich deine wunden alle stunden mit lieb ins hertzens grund auch reitzen und verwunden.

6. Dein blut, das dir vergossen ward, ist köstlich

gut u. reine, mein hertz hingegen böser art, und hart gleich einem steine. O laß doch deines blutes krafft mein hartes hertze zwingen, wohl durchdringen, und diesen lebens-safft mir deine liebe bringen.

7 O daß mein hertze offen stünd, und fleißig möcht auffangen, die tröpflein bluts, die meine sünd im garten dir abdrangen! ach! daß sich meiner augen brunn aufthät u. mit viel stöhnen heisse thränen vergösse, wie die thun/ die sich in liebe sehnen.

8. O daß ich/ wie ein kleines kind, mit weinen dir nachgienge, so lange, biß dein hertz entzündt mit armen mich umfienge/ u. deine seel in mein gemüth, in voller süsser liebe, sich erhübe/ und also deiner güt ich stets vereinigt bliebe.

9. Ach zeuch, mein liebster, mich nach dir! so lauff ich mit den füssen, ich lauff und will dich mit begier in meinem hertzen küssen: ich will aus deines mundes zier den süssen trost empfinden/ der die sünden und alles unglück hier kan leichtlich überwinden.

10. Mein trost, mein schatz, mein licht u. heil/ mein höchstes gut u. leben/ ach! nimm mich auf zu deinem theil/ dir hab ich mich ergeben; denn ausser dir ist lauter pein ich find hier überalle nichts denn denn galle/ nichts kan mir tröstlich seyn, nichts ist/ das mir gefalle.

11. Du aber bist die rechte ruh/ in dir ist fried und freude/ gib Jesu! gib, daß immer zu mein hertz in dir sich weide/ sey meine flamm und brenn in mir: mein balsam, wollest heilen/ lindern, heilen den schmertzen/ der allhier mich seufzend macht und heulen.

12. Was ist, o schönster! das ich nicht in deiner liebe habe? sie ist mein stern, mein sonnenlicht mein quell/ da ich mich labe/ mein süsser wein/ mein himmel brod, mein kleid für Gottes throne/ meine krone, mein schutz in aller noth/ mein hauß/ darinn ich wohne.

13. Ach liebstes lieb! wenn du entweichst/ was hilfft mir seyn gebohren? wenn du mir deine lieb entziehst ist all mein guth verlohren. So gib/ daß ich dich/ meinen

nen gast, wohl such und bester massen möge fassen, und wenn ich dich gefaßt, in ewigkeit nicht lassen.

14. Du hast mich je und je geliebt, und auch nach dir gezogen, eh ich noch etwas gut's geübt, warst du mir schon gewogen. Ach! laß doch ferner edler hort/mich diese liebe leiten und begleiten, daß sie mir immerfort beysteh auf allen seiten.

15. Laß meinen gang, darin ich steh, Herr deine liebe zieren, und wo ich etwan irre geh, alsbald zurechte führen! laß sie mich allzeit guten rath und rechte wercke lehren; steuren / wehren der sünd, und nach der that bald wieder mich bekehren.

16. Laß sie seyn meine freud in leid/ in schwachheit mein vermögen, und wenn ich, nach vollbrachter zeit, mich soll zur ruhe legen, alsdann laß deine liebes treu/ Herr JEsu mir beystehen, luft zuwehen, daß ich getrost und frey mög in dein reich eingehen.

Mel. H. J. C. meins lebens l.

DU unbegreiflich höchstes gut, an welchem klebt mein hertz und muth, mich dürst, o lebens quell! nach dir, ach hilff! ach lauff! ach komm zu mir.

2. Ich bin ein hirsch, der durstig ist von grosser hiz, du JEsu! bist für diesen hirsch ein seelen-tranck, erquicke mich, dann ich bin kranck.

3. Ich schreye zu dir ohne stimm, ich seufftze nun, o HErr! vernimm, vernimm es doch / du gnaden-quell, und labe meine dürre seel.

5. Ein frisches wasser fehlet mir, Herr JEsu! zeuch, zeuch mich nach dir, nach dir ein grosser durst mich treib, ach wär ich dir nur einverleibt.

5. Wo bist du denn, o bräutigam? wo weidest du/ o Gottes-lamm? an welchem brünnlein ruhest du? ich dürste, laß mich auch darzu.

6. Ich kan nicht mehr, ich bin zu schwach, ich schreye, dürst' und ruff dir nach, der hirsch muß bald gekühlet seyn/ du bist ja sein, und er ist dein.

Mel. Meinen J. laß ich nicht.

JEsus ist das schönste bild, das die weißheit ausgesonnen, das so reine, zart

zart und mild von der ew'= gen lieb gesponnen; das die höchste himmels = macht je= mals hat hervor gebracht.

2. Es ist voller kunst und schmuck, daß es sinn und herz verzucket, ist der Gottheit meister=stuck, drein sie sich bald abgedrucket: wilt du sehn, wie Gott gestalt, schau JEsum, so sieh'st dus bald.

3. Denn der strahl der herr= lichkeit strahlt aus seinem angesichte; und der blitz der ewigkeit macht sein leib und seele liechte: und der ersten schönheit glantz wird in ihm gesehen gantz.

4. Aller engel huld un̄ schein, aller heilgen pracht un̄ pran= gen kommt in diesem bild al= lein tausendfältig hergegan= gen, was man nur gedencken kan, trift man all's in JEsu an.

5. Ja, GOtt selbst das auge licht, hat nichts schö= ners je gesehen; kan auch drum sein angesicht nimmer= mehr von ihm abdrehen: sa= ge, was du immer wilt JE= sus ist das schönste bild.

Mel. Alle menschen müssen st.

JEsu frommer menschen= heerden guter und ge= treuer hirt, laß mich auch dein schäflein werden, das dein stab und stimme führt, ach! du hast aus lieb dein le= ben für die schaafe hingege= ben, und du gabst es auch für mich, laß mich wieder lieben dich.

2. Heerden ihre hirten lie= ben, und ein hirt liebt seine heerd: laß uns auch so liebe üben, du im himmel, ich auf erd, schallet deine lieb her= nieder, soll dir meine schal= len wieder, wenn du ruffst: ich liebe dich, rufft mein hertz: dich liebe ich.

3. Schaafe ihren hirten kennen, dem sie auch sind wol bekandt: laß mich auch nach dir zurennen, wie du kamst zu mir gerannt, als des höl= len=wolffes rachen eine beut' aus mir wolt machen, riefest du: ich kenne dich, ich auch rief: dich kenne ich.

4. Heerden ihre hirten hören, folgen ihrer stimm allein, hirten auch zur heerd sich kehren, wann sie bläcken groß und klein: laß mich hören, wenn du schreyest, laß mich lauffen wenn du dräuest, laß mich horchen stets

stets auf dich, JEsu höre du auf mich.

5. Höre, Jesu, und erhöre, mein, deines schäfleins stim, mich auch zu dir schreyen lehre, wenn sich naht des wolfes grimm, laß mein schreyen dir gefallen, deinen trost herwieder schallen, wenn ich bete höre mich, JEsu, sprich: ich höre dich.

6. Höre, JEsu, und erhöre wenn ich ruff, anklopff und schrey! JEsu dich von mir nicht kehre, steh mir bald in gnaden bey! Ja du hörst, in deinem namen ist ja alles Ja und Amen. Nun, ich glaub, und fühle schon deinen trost, o GOttes Sohn.

Mel. Allein GOtt in der höh.

DU lebens-brod HErr Jesu Christ, mag dich ein sünder haben, der nach dem himel hungrig ist, u. sich mit dir will laben? so bitt' ich dich demüthiglich, du wollest recht bereiten mich, daß ich recht würdig werde.

2. Auf grüner auen wollest du mich diesen tag, HErr! leiten, den frischen wassern führen zu, den tisch für mich bereiten: ich bin zwar sündlich, matt und kranck, doch laß mich deinen gnaden-tranck aus deinem becher schmecken.

3. Du zucker-süsses himmel-brod, du wollest mir verleihen, daß ich in meiner seelen-noth zu dir mag kindlich schreyen: dein glaubens-rock bedecke mich, auf daß ich möge würdiglich an deiner tafel sitzen.

4. Tilg allen haß und bitterkeit, o HErr! aus meinem hertzen: laß mich die sünd in dieser zeit bereuen ja mit schmertzen! du heiß-gebratnes oster-lamm, du meiner seelen bräutigam! laß mich dich recht geniessen.

5. Zwar ich bin deiner gunst nicht werth, als der ich jetzt erscheine, mit sünden allzuviel beschwehrt, die schmertzlich ich beweine, in solcher trübsal tröstet mich HErr JEsu! daß du gnädiglich der sünder dich erbarmest.

6. Ich bin ein mensch voll sünden-grind, laß deine hand mich heilen, erleuchte mich, denn ich bin blind, du kanst mir gnad ertheilen, ich bin verdammt, er-

bar-

barme dich: ich bin verlohren/ suche mich/ und hilff aus lauter gnaden.

7. Mein bräutigam/ komm her zu mir/ und wohn in meinem hertzen: laß mich dich küssen für und für, und lieblich mit dir schertzen! ach! laß doch deine süßigkeit für meine seele seyn bereit, und stille ihren jammer.

8. Du lebens-brod/ Herr JEsu Christ! kom selbst dich mir zu schencken? o blut! das du vergossen bist, komm eiligst mich zu träncken: ich bleib in dir/ du bleibst in mir, drum wirst du/ güldne himels-thür! auch mich dort auferwecken.

In voriger Melodey.

Ich kom jetzt als ein armer gast/ o Herr! zu deinem tische, den du für mich bereitet hast/ daß er mein hertz erfrische, weñ mich der seelen-hunger nagt, wenn mich der durst des geistes plagt, biß ich den schweiß abwische.

2. Nun sprichst du seelen-bischoff dort; Ich bin das brod zum leben; diß brod treibt auch den hunger fort den sonst nichts mag aufheben. Ich bin der brunn, wer glaubt an mich/ dem wird der durst nicht ewiglich im hertzen stiche geben.

3. Drum führe mich, o treuer hirt! auf deiner himels-auen, biß meine seel erquicket wird, weñ du sie lässest schauen die ströhme deiner gütigkeit, die du für alle hast bereit/ so deiner hut sich trauẽ.

4. Ich armes schäfflein suche dich auf deiner grünen weiden/ dein lebens-manna speise mich zu trost in allem leiden: es träncke mich dein theures blut/ auf daß mich ja kein falsches gut von deiner liebe scheide!

5. Gleichwie des hirschen mattes hertz nach frischem wasser schreyet, so schreyet auch mein seelen-schmertz! ach laß mich seyn befreyet von meiner schweren sünden-pein, und schencke mir die trost-fluth ein, damit ist mir gedienet.

6. Für allen dingen würck in mir ein ungefärbte reue, daß, wie für einem wilden thier/ ich mich für sünden scheue: Zeuch mir den rock des glaubens an/ der dein verdienst ergreiffen kan, damit mein hertz sich freue.

7. Entzünd in mir die andachts-brunst/ daß ich die welt verlasse/und deine treu und bruder-gunst in dieser speise fasse, daß durch dein lieben lieb in mir zu meinem nechsten wachs herfür, und ich fort niemand hasse.

8. Ach führe mich nun selbst von mir, bey mir ist nichts denn sterben, nimm aber mich o HErr! zu dir, bey dir ist kein verderben: in mir ist lauter höllen pein, in dir ist nichts als seeligseyn mit allen him̃els-erben.

9. Erneure mich, o lebens-stab! mit deines geistes gaben, laß mich die sünde dancken ab/ die mich sonst pfleg zu laben: regiere meinen trägen sin̄/daß er die lüste werffe hin/ die er sonst pflag zu haben.

10. So komm nun, o mein seelen-schatz! und laß dich freundlich küssen, mein hertze gibt dir raum und platz/ und will von keinem wissen als nur von dir/ mein bräutigam! dieweil du mich ans creutzes-stamm/ aus noth und tod gerissen.

11. O liebster Heyland! grossen danck für deine süßigkeiten, ich bin vor lauter liebe kranck/ drum wart ich auf die zeiten, in welchen du o lebens fürst! mich, sammt den auserwehlten, wirst zur himmels-tafel leiten.

Mel. H. J. C. meins lebens l.

O JEsu! du mein bräutigam, der du aus lieb am creutzes-stam̃/ für mich den todt gelitten hast/ genom̃en weg der sünden-last.

2. Ich komm zu deinem abendmahl/ verderbt durch manchen sünden-fall, ich bin kranck/ unrein, nackt und bloß, blind und arm, ach mich nicht verstoß.

3. Du bist der artzt, du bist das licht, du bist der HErr dem nichts gebricht. Du bist der brunn der heiligkeit/ du bist das rechte hochzeit-kleid.

4. Darum Herr Jesu, bitt ich dich: in meiner schwachheit heile mich: was unrein ist, das mache rein, durch deinen hellen gnaden-schein.

5. Erleuchte mein verfinstert hertz, zünd an die schöne glaubens-kertz/ mein armuth in reichthum verkehr, und meinem fleische steur und wehr.

6. Auf daß ich dich, du wahres brod, der engel, wahrer mensch und GOtt/ mit solcher ehrerbietung nehm, wie dir das rühmlich mir bequem.

7. Lösch alle laster aus in mir mein hertz mit lieb uñ glauben zier/ und was sonst ist von tugend mehr, das pflantz in mir zu deiner ehr.

8. Gib/ was uns nutzt zu seel und leib; Was schädlich ist/ fern von uns treib, komm in mein hertz, laß mich mit dir vereinigt bleiben für und für.

9. Hilff daß durch deiner mahlzeit krafft/ das böß in mir werd abgeschafft, erlassen aller sünd und schuld, erlangt des Vatters gnad und huld.

10. Vertreibe alle meine feind, die sichtbar und unsichtbar seynd. Den guten fürsatz, den ich führ, durch deinen geist mach vest in mir

11. Mein leben, sitten/ sinn und pflicht, nach deinem heiligen willen richt. Ach laß mich meine tag in ruh und friede christlich bringen zu.

12. Biß du mich, o du lebens fürst/ zu dir in himmel nehmen wirst, daß ich bey dir dort ewiglich auf deine tafel freue mich.

Von der Christlichen Kirchen, und derselben Feinden.

ACh GOTT! dein arme Christenheit/ verfolgung allenthalben leid/ sie wird gepreßt, geängst so sehr/ und kans fast nicht ertragen mehr.

2. Die feinde toben gwaltiglich, mit mord und brennen grausamlich, verheert wird alles mit gewalt, man schonet weder jung noch alt.

3. Es ist zwar unser sünde schuld / doch hab o lieber GOtt gedult/ mit uns elenden würmelein, schon unser armen kinderlein.

4. HErr JEsu, thu bey uns das best/ und treib hinweg solch arg gäst/ den türcken und all andre feind, die deinem wort zuwider seynd.

5. Daß ferner noch an diesem

sem ort, in fried und ruh, dein liebes wort, rein, unverfälscht geprediget werd, so lang noch stehen wird die erd.

6. Ach HErr es ist den leuten bang, darum so bleib nicht aussen lang mit deinem lieben jüngsten tag, mach bald ein end der noth und klag.

7. Verkehr der frommen hertzenleid, in die stets während himels freud, und bring uns zu der engel-schaar, daß wir dich preisen immerdar.

8. Ehr sey GOtt Vatter, und GOtt Sohn, GOtt heilgen Geist in einem thron der heiligen Dreyfaltigkeit, von nun an biß in ewigkeit.

O HErr wir ruffen dein namen an, dann uns sonst niemand helffen kan, in diesen schweren zeiten: schau wie der feind so grausam wüt, dafür uns lieber HErr behüt, und hilff uns ihn bestreiten. Wir sind sonst gantz und gar verlohrn, dieweil wir haben deinen zorn auf uns schwerlich geladen: so denck doch daß wir seyn getaufft, darzu mit Christi blut erkaufft, derhalben wöllst uns begnaden.

2. HErr eilends uns mit hülffe erschein, und laß die sach dein eigen seyn, weil es den Christen-glauben, und deiner kirchen heil betrifft, darwider der feind jammer stifft, will uns deins worts berauben. Dañ du siehst zu solcher beschwer/ so wird bey uns dein göttlich ehr, samt deinem lob verschwinden: das wöllst du HErr mit nichten thun, sondern durch Christum deinen Sohn, uns dein hülff lassen finden.

3. Seit ja der feind so peinlich tobt, und dich der todten keiner lobt, die zu der höll absteigen. So gstatt nicht, daß er uns ausreut, dein Christen gib ihm nicht zur beut, dein macht wollest erzeigen: das bitten wir dich in gedult, durch Christi deines Sohns unschuld, die er für uns getragen. Und ruffen dich um beystand an, weil uns sonst niemand helffen kan, laß uns HErr nicht verzagen.

4. Denn sonst bleibt dein nahm unbekennt, niemand

Chri-

Christum sein heyland neñt, weil ihn der feind so hasset: auch wird der heilig Geist verspott, so man spricht: wo ist euer GOtt? er hat euch gar verlassen. O lieber Gott! dasselb betracht / und hilff uns HErr mit aller macht dein lob und ehr erhalten: so wollen wir in aller noth ganz willig, auch biß in den tod, dein gnade lassen walten.

Gib fried zu unsrer zeit o HErr! groß noth ist jezt vorhanden: der feind begehrt nichts anders mehr, dann daß er bring zu schanden, den nahmen Christ, und dämpf mit list wahren Gottes dienst auf erden: solchen erhalt durch dein gewalt, du hilffst allein in gfährden.

2. Gib fried / den wir verlohren han, durch unglaub'n und böß leben: dein wort hast uns gebotten an, dem wir all widerstreben. Dann wir zum theil, diß unser heil, mit frefflen gwalt austreiben, zum theil ohn grund bekennen rund, ohn hertzlich frommkeit bleiben.

3. Gib fried, auch deinen Geist uns send, der unser hertz durch reue und leid über unser sünd behend, in JEsu Christ erneue: auf daß dein gnad all schand und schad, all forcht und krieges-laste von uns abkehr, dadurch dein ehr bey allem volk erklaste.

Du friedens-fürst HErr JEsu Christ, wahr mensch und wahrer GOtt: ein starker nothhelfer du bist im leben und im tod. Drum wir allein im namen dein zu deinem Vatter schreyen.

2. Recht grosse noth uns stösset an, von krieg und ungemach: daraus uns niemand helffen kan, denn du, drum führ die sach: dein Vatter bitt / daß er ja nit im zorn mit uns woll fahren.

3. Gedenck Herr jetzund an dein amt, daß du ein fried-fürst bist; und hilff uns gnädig allesamt jetzund zu dieser frist. Laß uns hinfort dein göttlichs wort, in fried noch länger schallen.

4. Verdient haben wir alles wohl, und leidens mit gedult: Doch deine gnad grösser seyn soll, dann unser sünd und schuld. Darum ver-

vergieb nach deiner lieb/die du vest zu uns trägest.

5. Es ist groß elend und gefahr, wo pestilentz regiert: Aber viel grösser ist fürwahr, wo krieg geführet wird. Da wird veracht, und nicht betracht, was recht und löblich wäre.

6. Da fragt man nicht nach erbarkeit, nach zucht, und nach gericht: Dein wort ligt auch in solcher zeit, und geht im schwange nicht: drum hilf uns Herr, treib von uns ferr krieg uñ all schädlichs wesen.

7. Erleucht auch unser sinn, und hertz durch den Geist deiner gnad: daß wir nicht treiben draus ein schertz, der unser seelen schad O JEsu Christ! allein du bist, der solchs wohl kan ausrichten.

Wenn wir in höchsten nöthen seyn, und wissen nicht wo aus noch ein, uñ finden weder hülf noch rath/ob wir gleich sorgen früh und spat

2. So ist diß unser trost allein/daß wir zusammen ins gemein, dich anruffen o treuer GOtt, um rettung aus der angst und noth.

3. Und heben unser augen und hertz zu dir, in wahrer reu und schmertz, und suchen der sünd vergebung, und aller straffen linderung.

4. Die du verheissest gnädiglich, allen die darum bitten dich, im nahmen deins Sohns JEsu Christ/der unser heil und fürsprecher ist.

5. Drum kommen wir o HErre GOtt, und klagen dir all unser noth, weil wir hie stehn verlassen gar in grosser trübsal und gefahr.

6. Sieh nicht an unser sünde groß, sprich uns derselben aus gnaden loß, steh uns in unserm elend bey, mach uns von allen plagen frey.

7. Auf daß von hertzen können wir, nachmals mit freuden dancken dir/ gehorsam seyn nach deinem wort, dich allzeit preisen hie und dort.

Mel. Vatter unser im himmel.

Nimm von uns HErr du treuer Gott, die schwere straf und grosse noth, die wir mit sünden ohne zahl, verdienet haben allzumal, behüt für krieg und theurer zeit, für seuchen, feur u. grossem leid.

2. Erbarm dich deiner bösen knecht, wir bitten gnad

und nicht das recht. Denn so du Herr den rechten lohn, uns geben wollst nach unserm thun/so müst die gantze welt vergehn, und könnt kein mensch vor dir bestehn.

3. Ach HErr Gott durch die treue dein, mit trost und rettung uns erschein, beweiß an uns dein grosse gnad, und straff uns nicht auf frischer that, wohn uns mit deiner güte bey, dein zorn und grimm fern von uns sey.

4 Warum wilt du so zornig seyn, über uns arme würmelein? weist du doch wohl, du grosser Gott, daß wir nichts seyn als erd und koth, es ist ja für deinm angesicht, unser schwachheit verborgen nicht.

5. Die sünd hat uns verderbet sehr/der teuffel plagt uns noch vielmehr, die welt auch unser fleisch und blut, uns allezeit verführen thut. Solch elend kennst du HErr allein, ach laß uns dir befohlen seyn.

6. Gedenck an deins sohns bittern tod, sieh an sein heilige wunden roth, die sind ja für die gantze welt, die zahlung und das löse-geld; deß trösten wir uns allezeit / und hoffen auf barmhertzigkeit.

7. Leit uns mit deiner rechten hand, und segne unser stadt und land: gib uns allzeit dein heiligs wort, behüt fürs teuffels list und mord. Bescher ein seligs stündelein, auf daß wir ewig bey dir seyn.

Mel. Wo GOtt der H. nicht.

HIlff HErre GOtt uns würmelein, sonst müssen wir verzagen: warum wilt du so zornig seyn, dich unser gar entschlagen? sind wir doch dein ererbtes gut? erworben durch dein theures blut, ach HErr! erbarm dich unser.

2. Unfried/theurung auf aller seit, kranckheit und pestilentze: habn sich schon starck zum streit bereit, zu plagen unsre gräntze; wach auf, wach auf, hertzliebster GOtt, verlaß uns nicht in dieser noth, ach Herr! erbarm dich unser.

3. Sieh nicht an unser schwere sünd, die dich treibt uns zu straffen: O JEsu, hertzens einig kind, alln krieg thu von uns schaffen. Dein frieden-geist gib jedem

dem stand, glück und ruh unserm teutschen land, ach Herr! erbarm dich unser.

4. Laß uns fallen in deine hand, wir wollen lieber sterben: Als daß krieg herrscht in unserm land, und uns zu grund verderbet. Zerbrich, zerbrich die blutige ruth, wirff sie ins feur, o Vatter gut, ach! ach! erbarm dich unser.

5. O treuer Gott in ewigkeit, unser gebet erhöre: tröst uns in dieser traurigkeit, und unsern glauben mehre. Ach wie ist uns so angst und bang! HerrJEsu Christ bleib ja nicht lang, erbarm dich unser, Amen.

HErr von uns nimme, deinen zorn und grimme, laß deine ruthen, uns nicht gar ertödten, straff nicht nach schulde, sondern hab gedulte, nach Vatters hulde.

2. Wenn du wollst lohnen, wie wir wohl verdienen, wer könnt ertragen, deine straff und plagen? All creaturen, müßten seyn verlohren, vor deinem zoren.

3. Laß dich erbarmen, und verschon uns armen, dein recht gestrenge, mit genad vermenge, die alle stunden, ist bey dir zu finden, für unser sünden.

4. Was wilt du zürnen, mit uns erden würmen? ist doch gar eben, wie nichts unser leben, ja nur ein kothe, ach du treuer GOtte, sieh an die nothe.

5. Sündlichs verderben, von natur wir erben, auch macht uns arbeit, unsers fleisches schwachheit, drum lieber HErre, das zerstoßne rohre, zerbrich nicht gare.

6. O Jesu frone, nimm dein creutz und krone, dein striem und wunden, für die straff der sünden, tritt in die mitten, thu selbst für uns bitten, und bring den frieden.

7. Laß nicht verderben, dein geschöpff und erben, daß nicht dein tode, an uns werd zu spotte, sondern behüte, daß dein theures blute, uns komm zu gute.

8. Daß nun geschehen, unser bitt und flehen, wöll dar gedeyhen, mildiglich verleihen, GOtt Vatter, Sohne, heiliger Geist mit wonne, in einem throne.

O Herre Gott/ dein göttliches wort, ist lang verdunckelt blieben: Biß durch dein gnad uns ist gesagt, was Paulus hat geschrieben, u. andere apostel mehr/ aus deinem göttlichen munde: deß danck ich dir mit fleiß/ daß wir erlebet han die stunde.

2. Daß es mit macht an tag ist bracht, wie klärlich ist vor augen: ach Gott mein Herr! erbarm dich der, die dich noch jetzt verlaugnen/ und achten sehr auf menschenlehr, darinn sie doch verderben: Deins worts verstand mach ihn'n bekannt/ daß sie nicht ewig sterben.

3. Wilt du nun fein gut Christe seyn/ so must du erstlich glauben: Setz dein vertrauen darauf vest bau, hoffnung und lieb im glauben allein auf Christ zu aller frist: Den nächsten lieb darneben/ das gwissen frey/ rein hertz darbey, das kein creatur kan geben.

4. Allein HErr du must solches thun, doch gar aus lauter gnaden! Wer sich deß tröst, der ist erlößt, und kan ihm niemand schaden: Ob wolten gleich papst und sein reich, dich und dein wort vertreiben, ist doch ihr macht geg'n dir nichts geacht, sie werdens wohl lassen bleiben.

5. Hilf Herre Gott in dieser noth, daß sich die auch bekehren: die nichts betrachtn: dein wort verachten/ und wollens auch nicht lehren: sie sprechen schlecht, es sey nicht recht/ und habens nie gelesen, auch nie gehört/ das edle wort: ists nicht ein teufflisch wesen.

6. Ich glaub gwiß gar, daß es sey wahr, was Paulus uns thut schreiben: Eh muß geschehn, daß alls vergeh/ dein göttlichs wort soll bleiben in ewigkeit, wär es auch leid viel hart verstockten hertzen: Kehrn sie nicht um, werden sie drum leiden gar grossen schmertzen.

7. GOtt ist mein HErr, so bin ich der/ dem sterben kommt zu gute; Dardurch uns hast aus aller last erlößt mit deinem blute; Das danck ich dir, drum wirst du mir, nach deiner verheissung geben, was ich

dich bitt, versag mir nit, im tod und auch im leben.

8. HErr ich hoff je, du werdest die in keiner noth verlassen: Die dein wort recht, als treue knecht/ im hertzen und glauben fassen: Gibst ihn'n bereit die seeligkeit, und läst sie nicht verderben. O HErr durch dich, bitt ich, laß mich, frölich und willig sterben.

O Grosser GOTT von macht, und reich von gütigkeit, wilt du das gantze land straffen mit grimmigkeit: Vielleicht möchten noch fromme seyn, die thäten nach dem willen dein, dern wollest du verschonen/ nicht nach den wercken lohnen.

2. O grosser GOtt von ehr, diß ferne sey von dir, daß böß und from̃ zugleich, die schwere straff berühr: Dern möchten etwa funfftzig seyn, die thäten nach dem willen dein, drum wollest du verschonen, nicht ꝛc.

3. O grosser GOtt von rath, laß die barmhertzigkeit ergehen, und halt inn mit der gerechtigkeit: Es möchten fünff und viertzig seyn, die thäten nach dem willen dein, drum wollest du verschonen/nicht nach ꝛc.

4. O grosser GOtt von stärck, schau an das arme land, und wende von der straff dein ausgestreckte hand: Dern möchten etwa viertzig seyn, die thäten nach dem willen dein, drum wollest du verschonen, ꝛc.

5. O grosser GOtt von krafft, laß doch erweichen dich, weil das elend gebeth, so offt erhohlet sich: Dern möchten etwa dreyssig seyn, die thäten nach dem willen dein/ dern wollest du verschonen, nicht nach den sünden lohnen.

6. O grosser GOtt von gnad, erhör auch diese stim̃ und in dem höchsten thron, das seufftzen tief vernimm: Dern möchten etwa zwantzig seyn, die thäten nach dem willen dein, drum wollest du verschonen, nicht ꝛc.

7. O grosser GOtt von that, schau, wie die arme erd von deiner mildigkeit noch einen wunsch begehrt: Dern möchten etwa zehen seyn, die thäten nach dem willen dein, drum wollest ꝛc.

8. O grosser Gott von lob/ weñ ja das maas erfüllt der sünden, und aus zorn uns gar verderben wilt/ so möchten doch die kinderlein, thun nach dem rechten willen dein, dern wollest du verschonen, uns nicht nach sünden lohnen.

9. O grosser Gott von treu, weil vor dir niemand gilt, als dein Sohn Jesus Christ, der deinen zorn gestilt. So sieh doch an die wunden sein sein marter, angst und schwere pein, um seinet willen schone/ uns nicht rc.

VErzage nicht, o häufflein klein, ob schon die feinde willens seyn/ dich gäntzlich zu verstöhren, und suchen deinen untergang, darvon dir wird recht angst und bang, es wird nicht lange währen.

2. Tröste dich nur/ daß deine sach ist GOttes, dem befiehl die rach, laß ihn alleine walten: Er wird durch seinen Gideon, den er wohl kennt / dir helffen schon/ dich und sein wort erhalten.

3. So wahr GOtt GOtt ist, und sein wort, muß teuffel, türck und höllenpfort/ und was dem thut anhangen, endlich werden zu hohn und spott/ Gott ist mit uns, und wir mit GOtt, den sieg wollen wir erlangen.

4. Drum sey getrost/ du kleines heer, streit ritterlich für GOttes ehr, und laß dir gar nicht grauen: Er wird den feinden nehm'n den muth, daß sie sterben in ihrem blut, wirst du mit augen schauen.

5. Amen! das hilff HErr JEsu Christ, dieweil du unser schutz-herr bist, hilff uns durch deinen nahmen: So wollen wir, deine gemein, dich loben, und dir danckbar seyn, und frölich singen, Amen.

ERhalt uns HERR bey deinem wort, und steur des pabsts und türcken mord, die JEsum Christum deinen Sohn, wöllen stürtzen von seinem thron.

2. Beweiß dein macht Herr Jesu Christ, der du HERR aller herren bist: Beschirm dein arme Christenheit, daß sie dich lob in ewigkeit.

3. GOtt Heiliger Geist, du tröster werth, gib dein'm volck

volck einerley sinn auf erd, steh uns bey in der letzten noth/gleit uns ins leben aus dem tod.

4. O Gott laß dir befohlen seyn unser kirchen, die kinder dein, in wahrem glauben sie erhalt/und rett uns von des feinds gewalt.

5. Ihr anschläg HErr zu nichte mach / laß sie treffen die böse sach/und stürtz sie in die grub hinein/ die sie machen den Christen dein.

6. So werden sie erkennen doch, daß du, unser GOtt lebest noch, und hilfst gewaltig deiner schaar/die sich auf dich verlässet gar.

7. So werden wir, die kinder dein/ bey uns selbst, und auch in der gemein, dich heilige Dreyfaltigkeit loben dafür in ewigkeit.

Die Kirchen-Litaney.

Kyrie! Eleison,
Christe! Eleison,
Kyrie! Eleison/
Christe: Erhöre uns!
Herr Gott Vatter im himmel!erbarm dich über uns.
HErr GOtt Sohn der welt Heyland! Erbarm dich über uns!
HErr GOtt Heilger Geist! Erbarm dich über uns.
Sey uns gnädig:
Verschone unser lieber HErre GOtt!
Sey uns gnädig!
Hilf uns lieber Herze Gott!
Für allem irrsal,
Für allen sünden,
Für allem übel,
Für des teuffels trug und list/ behüt uns lieber HErre GOtt!
Für bösem schnellen tod,
Für pestilentz und theurer zeit,
Für krieg und blutvergiessen
Für aufruhr und zwitracht,
Behüt uns lieber HErre GOtt!
Für hagel und ungewitter,
Für wasser- und Feuer-nöthen!
Für dem ewigen tod,
Behüt uns lieber HErr GOtt!
Durch dein heilig geburt,
Durch deinen todes-kampff und blutigen schweiß/
Durch dein creutz und tod,
Durch dein heiligs auferstehen und himmelfahrt/
Hilff uns lieber HErre GOtt!

In unserer letzten noth,
Am jüngsten gericht,
Hilf uns lieber HErre GOtt,
Wir arme sünder bitten, du wollest uns erhören lieber HErre GOtt:
Und deine H. Christliche kirchen regieren und führen,
Alle wahre bischöff, pfarrer und kirchen-diener in heilsamer lehr und heiligem leben erhalten.
Allen rotten und ärgernussen wehren,
Alle irrige und verführte wieder bringen,
Erhör uns lieber HErre GOtt,
Den satan unter unsere füsse tretten.
Treue arbeiter in deine erndte senden,
Deinen Geist und krafft zum wort geben,
Allen betrübten und blöden helffen und sie trösten,
Erhör uns lieber HErre GOtt,
Allen königen und fürsten in dir fried und eintracht geben,
Unserm kayser steten sieg wider deine feinde gönnen.
(Unsern landes-herrn mit allen seinen gewaltigen leiten und schützen.)
Unsern rath und gemeine (samt den schulen und salzwerck allhie) segnen und behüten,
Erhör uns lieber HErre GOtt,
Allen so in noth und gefahr sind, mit hülf erscheinen,
Allen schwangern und säugerin fröliche frucht und gedeyen geben,
Aller kinder und krancken pflegen und warten,
Erhör uns lieber HErre GOtt,
Alle um unschuld gefangene loß und ledig lassen,
Alle wittwen und waisen vertheidigen und versorgen,
aller menschen dich erbarmen
Erhör uns lieber HErre GOtt,
Unsern feinden, verfolgern und lästerern vergeben und sie bekehren,
Die frucht auf dem land geben und bewahren,
Und uns gnädiglich erhören,
Erhör uns lieber HErre GOtt,
O JEsu Christe GOttes Sohn!
Er-

Erhör uns lieber HErre GOTT.
O du GOttes-Lamm/ das der welt sünde trägt/
Erbarm dich über uns.
O du GOttes-Lamm/ das der welt sünde trägt,
Erbarme dich über uns.
O du GOttes Lamm, das der welt sünde trägt/
verleih uns steten frieden.
Christe: Erhöre uns!
Kyrie! Eleison!
Christe! Eleison!
Kyrie! Eleison, Amen.

Verleih uns frieden gnädiglich/ HErr GOTT zu unsern zeiten: Es ist doch ja kein andrer nicht, der für uns könte streiten, denn du unser GOtt alleine.

2. Und daß wir alle gesündigt habn, das wollst uns nicht zumessen/ sondern nach deiner barmhertzigkeit deinen zorn von uns wenden, um JESU Christi willen.

3. Gib unsern Herren (unser herrschafft) und aller obrigkeit, fried und gut regiment, daß wir unter ihnen ein geruhigs und stilles leben führen mögen/ in aller gottseligkeit und erbarkeit, Amen.

Die Psalmen Davids.

Der 1. Psalm.

Wohl dem menschen, der wandelt nicht/ in dem rath der gottlosen, noch auf den weg der sünder tritt, noch sitzt/ da spötter kosen. Sondern hat seine lust gemein/ an des HErrn gesetz allein, und redt das tag und nachte.

2. Der wird seyn wie ein baumes pflantz, bey frischen wasser-bächen; Der sein frucht bringt in sommers glantz, sein blat wird sich nicht schwächen. Was er anfäht wird glück bey seyn, so die gottlosen fahren hin, gleichwie sprener vom winde.

3. Die gottlosen in dem gericht, werden nicht stehen bleiben: Auch sünder bey gerechten nicht/ sie werden all vertrieben. Denn GOtt kennt der gerechten weg/ und aber der gottlosen steg/ wird durch sein gwalt umkommen.

4. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn, und auch dem Heiligen Geiste; Als

es im anfang war und nun, der uns sein gnade leiste: Daß wir wandeln in seinem pfad/ daß uns die sünd der seel nicht schad, wer das begehrt, sprech Amen.

Eben dieser Psalm.
Mel. Werde munter mein rc.

WOhl dem menschen der nicht wandelt, in gottloser leute rath; wohl dem, der nicht unrecht handelt, noch tritt auf der sünder pfad, der der spötter freundschafft fleucht, und von ihr'n gesellen weicht! der hingegen hertzlich ehret/ was uns GOtt vom himmel lehret.

2. Wohl dem, der mit lust und freude das gesetz des Höchsten treibt, und hier/ als auf süsser weide, tag und nacht beständig bleibt, dessen seegen wächst und blüht wie ein palmbaum, den man sieht, bey den flüssen an der seiten, seine frische zweig ausbreiten.

3. Also sag ich wird auch grünen, der in Gottes wort sich übt: lufft uñ sonne wird ihm dienen, biß er reiffe früchte gibt; seine blätter werden alt, und doch niemals ungestalt: GOtt gibt glück zu seinen thaten/ was er macht, muß wol gerathen.

4. Aber, wen die sünd' erfreuet, mit dem gehts viel anders zu/ er wird wie die spreu zerstreuet von dem wind in schnellen nu. Wo der HERR sein häufflein richt't/ da bleibt kein gottloser nicht. Summa, GOtt liebt alle frommen, und wer böß ist/ muß umkommen.

Ach Herr mich armen sünder/ straf nicht in deinem zorn: dein ernst im grimm doch linder, sonst ists mit mir verlohrn. Ach HErr wollst mir vergeben/ mein sünden gnädig seyn, daß ich mag ewig leben/ entflieh'n der höllen pein.

2. Heil du mich lieber Herre, deñ ich bin kranck u. schwach: mein hertz verwundet sehre, leidet groß ungemach. Mein gebein sind erschrocken/ mir ist gar angst und bang, mein sein seel ist auch erschrocken/ ach du Herr! wie so lang?

3. HErr tröst mir mein gemüthe, mein seel rett lieber GOtt: Von wegen deiner güte, hilff mir aus aller noth. Im tod ist es gantz

ganz stille, da denkt man deiner nicht. Wer will doch in der hölle dir dancken ewiglich.

4. Ich bin so müd von seufzen/ hab weder krafft noch macht: und lieg in grossem schweisse/ durchaus die gantze nacht. Mein läger naß von thränen, mein gstalt vor trauren alt/ so sehr ich mich thu grämen/ die angst ist mannigfalt.

5. Nun weicht ihr übelthäter, mir ist geholffen schon: der HErr ist mein erretter, er nimmt mein flehen an. Er hört mein weinend stimme, es müssen fallen gschwind, all sein und meine feinde, die kommen schändlich um.

Eine andere Comp.

Straff mich nicht in deinem zorn, grosser GOtt verschone/ ach! laß mich nicht seyn verlohrn, nach verdienst nicht lohne, hat die sünd dich entzünd, lösch ab in dem Lamme, deines grimmes flamme.

2. Zeig mir deines Vatters huld, stärck mit trost mich schwachen, ach! HErr hab mit mir gedult, mein gebeine krachē, heil die seel mit dem öl, deiner grossen gnaden, wend ab allen schaden

3. Ach! wer denckt im todte dein, wer dankt in der höllen? rette mich aus jener pein der verdamten seelen, daß ich dir für und für, dort an jenem tage/ höchster Gott lob sage.

4. Weicht ihr feinde, weicht von mir, GOtt erhört mein beten, nunmehr darff ich mit begier, für sein antlitz tretten, teuffel weich, hölle fleuch, was mich sonst gekräncket, hat mir GOtt geschencket.

5. Ach sieh mein gebeine an, wie sie all erstarren! meiner seelen geht nichts an, GOttes gnad erharren, ach wie lang machst du bang meiner armen seelen, in des leibes höhlen.

6. Ach wie freundig kan ich nun aus dem elend scheiden, und fein sanft und selig ruhn, biß zu jenen freuden, die mir dort, GOtt mein hort, da die engel schweben, ewiglich wird geben.

7. Nun so komm versüßter tod, führe mich gar eben/ reisse mich aus dieser

noth, hin zu jenem leben, da will ich ewiglich, GOttes grossen nahmen, rühmen, preisen, Amen.

ACh GOtt vom himmel sieh darein, und laß dich das erbarmen! wie wenig sind der Heiligen dein, verlassen sind wir armen. Dein wort man läßt nicht haben wahr, der glaub ist auch verloschen gar, bey allen menschen kindern.

2. Sie lehren eitel falsche list, was eigen witz erfindet: ihr hertz nicht eines sinnes ist in Gottes wort gegründet. Der wehlet diß, der ander das, sie trennen uns ohn alle maß, u. gleisen schön von aussen

3. Gott woll ausrotten alle gar, die falschen schein uns lehren: darzu ihr zung stoltz offenbar, spricht/ trotz, wer wills uns wehren? wir habens recht und macht allein, was wir setzen das gilt gemein, wer ist der uns soll meistern.

4. Darum spricht Gott ich muß auf seyn, die armen sind zerstöhret: ihr seufftzen tringt zu mir herein, ich hab ihr klag gehöret, mein heilsam wort soll auf dem plan, getrost und frisch sie greiffen an, und seyn die krafft der armen.

5. Das silber durchs feuer siebenmahl bewährt, wird lauter funden! an GOttes wort man halten soll, deßgleichen alle stunden. Es will durchs creutz bewähret seyn/ da wird erkannt sein krafft und schein, und leucht starck in die lande.

6. Das wollst du GOtt bewahren rein/ für diesem argen gschlechte: und laß uns dir befohlen seyn, daß sichs in uns nicht flechte. Der gottloß hauf sich umher find wo diese lose leute sind, in deinem volck erhaben.

ES spricht der unweisen mund wol, den rechten Gott wir meinen: doch ist ihr hertz unglaubens voll, mit that sie ihn verneinen. Ihr wesen ist verderbet zwar, vor GOtt ist es ein greuel gar, es thut ihr keiner kein guts.

2. GOtt selbst vom himmel sah herab, auf aller menschen kinde: Zu schauen sie, er sich begab, ob er jemand möcht finden, der sein verstand gerichtet hätt,

mit ernst nach GOttes worten thät, und fragt nach seinem willen.

3. Da war niemand auf rechter bahn, sie warn all ausgeschritten: ein jeder gieng nach seinem wahn und hielt verkehrne sitten. Es thät ihr keiner doch kein gut, wiewol gar viel betrog der muth, ihr thun solt Gott gefallen,

4. Wie lang wollen unwissend seyn, die solche müh aufladen? und fressen dafür das volck mein, und nehren sich mit sein'm schaden. Es steht ihr trauen nicht auf GOtt, sie ruffen ihm nicht in der noth, sie woll'n sich selbst versorgen.

5. Darum ist ihr hertz nimmer still, und steht allzeit in forchten: Gott bey den frommen bleiben will, dem sie mit glauben gehorchen. Ihr aber schmäht des armen rath, und höhnet alles was er sagt, daß GOtt sein trost ist worden.

6. Wer soll Israel dem armen, zu Zion heil erlangen: GOtt wird sich seins volcks erbarmen, und lösen die gefangnen. Das wird er thun durch seinen sohn, davon wird Jacob haben wonn, und Israel sich freuen.

O HErr, wer wird sein wohnung han, in deinen zelten kluge: auf deinem heilgen berge schon, da ewig han sein ruhe. Der unbefleckten wandel treibt, und würcket die barmhertzigkeit, warhaftig in sein'm hertzen.

2. Und der kein falsche zunge hat, sein nächsten zu betriegē: nachred und schmach er nicht gestatt, die menschen zu verlügen. Den schalck hat er für nichts geacht, die frommen hat er groß gemacht die GOtt den Herren förchten.

3. Wer seinem nächsten treue leist, mit gfährd nicht thut verführen: kein wucher er nicht von ihm heischt, läßt ihm die hand nicht schmieren, wer diese din recht halten thut, der blei[bt] ewig in sichrer ruh, m[it] GOtt wird er regieren.

DEr HERR ist mein getreuer hirt, hält mich in seiner hute: Darinn mir gar nichts mangeln wird, irgend an einem gute. Er weidet mich

ohn unterlaß, darauf wächst das wohlschmeckend gras, seines heilsamen wortes.

2. Zum reinen wasser er mich weißt/ das mich erquicken thute: das ist sein fron Heiliger Geist, der mich macht wohl gemuthe. Er führet mich auf rechter straß seiner gebot ohn unterlaß, von wegen seines namens.

3. Ob ich wandert im finstern thal, fürcht ich doch kein unglücke: in verfolgung/ leiden trübsal, und dieser welt böß tücke. Dann du bist bey mir stetiglich, dein stab und stecken trösten mich/ auf dein wort ich mich lasse.

4. Du breitest für mir einen tisch, für mein feind'n allenthalben: machst mein hertz unverzagt und frisch, mein haupt thust du mir salben, mit deinem Geist der freuden-öl / und schenckest voll ein meiner seel / deiner geistlichen freuden.

5. Gutes und die barmhertzigkeit, folgen mir nach im leben: und ich werd bleiben allezeit im hauß des Herren eben. Auf erd in der Christlichen gemein/ und nach dem tod werd ich ja seyn, bey Christo meinem HErren.

Das Gloria such beym 1. Psalm, blat 129.

IN dich hab ich gehoffet HErr, hilff daß ich nicht zu schanden werd, noch ewiglich zu spotte: Das bitt ich dich, erhalte mich, in deiner treu HErr GOtte.

2. Dein gnädig ohr neig her zu mir, erhör mein bitt, thu dich herfür, eil bald mich zu erretten / in angst und weh, ich lieg oder steh, hilff mir aus meinen nöthen.

3. Mein GOtt und schirmer steh mir bey, sey mir ein burg, darinn ich frey, und ritterlich mög streiten, wider mein feind, der'n gar viel seynd, an mir auf beeden seiten.

4. Du bist mein stärck, mein felß/ mein hort/ mein schild, mein krafft, sagt mir dein wort, mein hülff, mein heil, mein leben, mein starcker Gott in aller noth, wer mag dir widerstreben?

5. Mir hat die welt trüglich gericht, mit lügen und falschem gedicht, viel netz und heimlich stricke. HErr

nimm mein wahr in dieser gfahr, bhüt mich für falschen tücken.
6. Herr meinen Geist befehl ich dir/ mein GOTT, mein Gott weich nicht von mir, nimm mich in deine hände. O wahrer Gott in aller noth hilff mir am letzten ende.
7. Glori, lob/ ehr und herrlichkeit/ sey GOtt Vatter und Sohn bereit, dem heiligen Geist mit nahmen. Die göttlich krafft mach uns sieghafft/ durch JEsum Christum/ Amen.

Ein müd u. mates hirschelein, nach frischem wasser schreyt allein, damit sein hertz zu laben: Gleich also auch in meiner noth, rufft meine arme seel zu GOTT, wolt gern erquickung haben. Nach Gott mein seele dürst allein, beym lebendigen Gott zu seyn, wenn werd ich denn da stehen, daß ich mög Gottes angesicht, in seinem glantz und freuden licht/ mit meinen augen sehen.
2. Lust ist dahin betrübter weiß, die thränen sind mein täglich speiß, weil man zu mir jetzt saget: Sieh, wo ist nun dein GOTT und HErr/ wenn ichs dann innen werd, gar sehr mein hertz es kränckt und naget. Dann ich wolt gern beym hauffen seyn, zum hause GOttes gehen ein, dahin mit ihnen wallen. Ich meyn den hauffen, der mit danck frolockt, und GOtt ein lobgesang zu seinem fest läßt schallen.
3. Mein liebe seel, was betrübst du dich in mir so gar unruhiglich? Auf GOtt harr, thu nicht wancken: Ich weiß gewiß/ er läßt mich nicht, er hilfft mir mit sein'm angesicht, deß werd ich ihm noch dancken. Mein GOtt wie ist betrübt in mir, mein seel, drum sehnt sie sich nach dir, und stets an dich gedencket. Am dem Jordan und Hermonim, sie winzelt mit elender stimm, aufm kleinen berg sich kräncket.
4. So rauschen deine fluthen her, daß hie ein tieffe brauset sehr, dort eine tieff sich findet: All deine wellen über mich, und wasserwogen häuffen sich, mein lust und freud verschwindet:

Dennoch will ich verzagen nit, denn GOtt der HErr hat seine gút, des tages mir verheissen. Des nachts sing ich in meiner noth, und bet zu meines lebens GOtt, er woll mir húlff erweisen.

5. Ach Gott, mein felß, sag ich zu ihm, mein seufzen, weinen doch vernimm, wie hast du mein vergessen? Warum muß ich so traurig gehn mein låster-feind so vor mir sehn? thu gleichs ihm wieder messen? In beinen ist mir als ein mord, wann mich mein feind an manchem ort, so schmåhn und zu mir sagen: Wo ist nun hin dein húlff, dein Gott? sihst du, daß er in deiner noth, nichts mehr nach dir will fragen.

6. Bleib vest, wanck nicht mein liebe seel, deßweg'n dich nicht betrúb noch quål, auf GOtt thu dannoch harren. So böß es auch all meine feind mit mir gedacht hab'n und gemeynt, wurden sie doch zu narren. Dañ ich werd ja gewißlich noch, Gott dancken in dem him̃el hoch, daß er mein húlff gewesen, er ist mein Gott, verlåßt mich nicht, von aller schmach mein angesicht durch ihn ist wohl genesen.

WJe nach einer wasserquelle, ein hirsch schreyet mit begier: Also auch mein arme seele, rufft und schreyt HErr GOtt zu dir, nach dir lebendigem GOtt sie durst und verlangen hat, ach wenn soll es dann geschehen, daß ich dein antlitz mag sehen.

2. Tag und nacht mir meine zåhren sind wie ein speiß oder brod: Wenn ich das hör mit beschwehren, daß man fragt: Wo ist dein GOtt? Ich schútt dann mein hertz gar aus, denck wie ich in GOttes hauß, geh mit leuten die lobsingen, hupffen und vor freuden springen.

3. Mein seel was thust du dich kråncken, was machst du dir selber quaal? Hoff zu GOtt, und thu gedencken, ich werd ihm dancken einmal, der mir hilfft, wann er nur richt auf mich sein klar angesicht. Mein GOtt, weh ist meiner seelen, die sich gråmen thut uñ quålen.

4. Dann ich denck an dich

mein

mein HErren, jenseit dem Jordaner land: uñ dem berg Hermon so ferren, auch dem berg Missar genannt. Ein abgrund dem andern rufft, wann über mir in der lufft, deine ungestümme brausen, und über dem haupt her sausen.

5. Alle deine wasserwogen/ deine wellen allzumahl; über mir zusammen schlagen, doch tröst ich mich in trübsal, daß du helffen wirst bey tag, daß ich des nachts singen mag, dich als meinen Heyland preise, anruff und anbet mit fleisse.

6. GOtt mein felß, will ich dann sagen, wie vergißt du mein so gar? wenn mich meine feind so plagen, daß ich traure immerdar; Ihr schmähwort und falscher mund, mich biß aufs gebein verwundt, dann sie täglich die red treiben, schau wo nun dein GOtt mag bleiben?

7. Mein seel, was thust du dich kräncken/ was machst du dir selber qual? hof zu GOtt und thu gedencken, ich werd ihm dancken einmal, der mir sein heil sichtbarlich stelt für augen, und der sich ferner wird hernach erklären, alsdañ meinen GOtt u. Herren.

EIn veste burg ist unser Gott, ein gute wehr und waffen: er hilft uns frey aus aller noth, die uns jetzt hat betroffen. Der alte böse feind, mit ernst ers jetzt meynt, groß macht und viel list, sein grausam rüstung ist, auf erd ist nicht seins gleichen.

2. Mit unsrer macht ist nichts gethan, wir sind gar bald verlohren: es streit für uns der rechte mann, den GOtt selbst hat erkohren. Fragst du wer er ist? er heißt Jesus Christ, der Herre Zebaoth, und ist kein andrer Gott, das feld muß er behalten.

3. Und wenn die welt voll teuffel wär, und wolten uns verschlingen, so förchten wir uns nicht so sehr, es soll uns doch gelingen. Der fürst dieser welt, wie sauer er sich stellt, thut er uns doch nichts, das macht er ist gericht, ein wörtlein kan ihn fällen.

4. Das wort sie sollen lassen stahn, und kein danck darzu haben: Er ist bey uns

uns wol auf dem plan / mit seinem Geist und gaben. Nehmen sie uns den leib/ gut, ehr, kind und weib/laß fahren dahin, sie habens kein gewinn, das reich muß uns doch bleiben.

5. Lob, ehr und preiß dem höchsten GOtt, dem Vatter aller gnaden: der uns aus lieb gegeben hat sein Sohn für unsern schaden: samt dem Heiligen Geist, zum reich er uns heischt/ von sünden uns reißt, den weg zum leben weist, der helff uns frölich Amen.

Erbarm dich mein, o HerreGott, nach deiner grossen barmhertzigkeit: wasch ab mach rein mein missethat, ich erkenn mein sünd und ist mir leid/allein ich dir gesündigt hab, das ist wider mich stetiglich, das böß für dir mag nicht bestahn/du bleibst gerecht ob man urtheilt dich.

2. Sieh Herr in sünd bin ich gebohrn, in sünd empfieng mich mein mutter: Die warheit liebst, thust offenbarn, deiner weißheit heimlich güter. Bespreng mich Herr mit Isopo, rein werd ich / so du wäschest mich, weisser dann schnee, mein g'hör wird froh, all mein gebein wird freuen sich.

3. HErr sieh nicht an die sünde mein, thu ab all ungerechtigkeit: und mach in mir das hertze rein, ein neuen geist in mir bereit. Verwirf mich nicht von dein'm angesicht, deinen heil. Geist wend nicht von mir, die freud deins heils HErr zu mir richt/der willig geist enthalt mich dir.

4. Die gottlosen will ich dein weg, die sünder auch dazu lehren: daß sie vom bösen falschen steg zu dir durch dich sich bekehren. Beschirm mich Herr meins heils ein GOtt, für dem urtheil durchs blut bedeut. Mein Zung verkünd dein rechts gebot, schaff daß mein mund dein lob ausbreit.

5. Kein leiblichs opfer von mir heischt/ ich hätt dir das auch gegeben: so nimm nun den zerknirschten Geist, betrübts, traurigs hertz darneben. Verschmäh nicht GOtt das opffer mein, thu wohl in deiner gütigkeit, dem berg zion, da Christen seyn, die opffern dir gerechtigkeit.

6. Dem

6. Dem Vatter der barmhertzigkeit sey lob und danck gesaget: daß er ein opfer hat bereit, an dem sein hertz behaget, das ist sein allerliebster Sohn/ der sich im tod gegeben, dadurch den sündern rath gethan, und wieder bracht das leben.

Es woll uns Gott genädig seyn, und seinen seegen geben: sein antlitz uns mit hellem schein erleucht ins ewig leben. Daß wir erkennen seine werck, uñ was ihm lieb auf erden, und JEsus Christus heil und stärck bekannt den heyden werde, und sich zu GOtt bekehre.

2. So dancken GOtt, und loben dich, die heyden überalle: Und alle welt die freue sich/ und sing mit grossem schalle, daß du auf erden richter bist, und läst die sünd nicht walten. Dein wort die hut und weyde ist/ die alles volck erhalten, in rechter bahn zu wallen.

3. Es dancke Gott, und lobe dich/ das volck in guten thaten: das land bring frucht und bessre sich, dein wort ist wohl gerathen. Uns segne Vatter und der Sohn, uns segne Gott der H. Geist/ dem alle welt die ehre thut/ für ihm sich fürchtet allermeist. Nun sprecht von hertzen Amen.

Wer in dem schutz des Höchsten ist, und sich GOtt thut ergeben: Der spricht, du HErr, mein zuflucht bist, mein GOtt, hoffnung und leben. Denn du ja wirst erretten mich, vons teuffels stricken gnädiglich, und von der pestilentze.

2. Mit seinen flügeln deckt er dich, auf ihn solt du vertrauen: sein warheit schützt dich gwaltiglich, daß dich bey nacht kein grauen/ noch betrübnus erschrecken mag, auch kein pfeil der da fleucht bey tag, weil dir sein wort thut leuchten.

3. Kein pestilentz dir schaden kan, die in dem finstern schleichet: Kein seuch, noch kranckheit rührt dich an, die im mittag umstreichet. Ob tausend stürben dir beyseit, und zehen tausend anderweit, soll es doch dich nicht treffen.

4. Ja du wirst auch noch lust und freud mit deinen augen sehen: An der gott-

losen hertzenleid, wenn ver-
geltung wird geschehen.
Weil der HErr ist dein zu-
versicht, und dir der Höchst
sein schutz verspricht, drum
daß du ihm vertrauest.
5 Kein übels wird begegnen
dir kein plag dein hauß wird
rühren: dañ er seini engeln
für und für befiehlet dich zu
führen, u. zu behüten für un-
fall, auf deinen wegẽ überall,
daß kein stein dein fuß letze.
6. Auf löwen und ottern
wirst du gehn/ und treten
auf die drachen: Auf jungen
löwen wirst du stehn, ihr
zähn und gifft verlachen.
Dann dir der keines scha-
den kan. Kein seuch kommt
den vom andern an, der auf
GOtt thut vertrauen.
Er begehrt mein aus her-
grund u. hofft auf meine
e: drum helf ich ihm zu
r stund, ich will ihn wohl
hüten. Ich will allzeit sein
elffer seyn, dieweil er
kennt den nahmen mein/
deß soll er sich ja trösten.
8. Er rufft mich an als
seinen GOtt/ drum will ich
ihn erhören: Ich steh ihm
bey in aller noth/ ich will
ihm hülf gewähren. Zu eh-
ren ich ihn bringen will, zum
leben geben langes ziel,
mein heil will ihm zeigen.
Das Gloria such beym 1.

Psalm/ 129.

NUn lob mein seel den
HErren, wes in mir ist
den nahmen sein, sein wohl-
that thut er mehren, vergiß
es nicht o hertze mein/ hat
dir dein sünd vergeben/ und
heilt dein schwachheit groß/
errett dein armes leben,
nimt dich in seinen schoos,
mit reichem trost beschüttet,
verjüngt dem adler gleich.
Der könig schafft recht,
behütet/ die leiden in sei-
nem reich.
2. Er hat uns wissen las-
sen sein heilig recht und
sein gericht: Darzu sein
güt ohn massen, es mangelt
an seiner erbarmung nicht.
Sein zorn läst er wohl
fahren, strafft nicht nach
unser schuld/ die gnad thut
er nicht spahren, den blö-
den ist er hold. Sein güt
ist hoch erhaben/ ob den'n
die förchten ihn/ so fern
der ost vom abend/ ist unser
sünd dahin.
3. Wie sich ein vatt'r er-
bar-

barmet/ über sein junge Kinderlein, so thut der Herr uns armen, so wir ihn kindlich förchten rein. Er kennt das arm gemächte, und weiß, wir sind nur staub. Gleichwie das gras vom rechen, ein blum und fallendes laub/ der wind nur drüber wehet, so ist es nimmer da, also der mensch vergehet, sein end das ist ihm nah.

4. Die GOttes gnad alleine bleibt stät und vest in ewigkeit: Bey seiner lieben gemeine/ die steht in seiner forcht bereit, die seinen bund behalten. Er herrscht im himmelreich. Ihr starcken engel waltet seins lobs und dienet zugleich dem grossen HErrn zu ehren/ und treibt sein heiligs wort, mein seel soll auch vermehren sein lob an allem ort.

5. Sey lob und preiß mit ehren/ Gott Vatter/ Sohn, H. Geist/ der woll in uns vermehren, was er uns aus gnaden verheist. Daß wir im vest vertrauen/ gäntzlich hoffen auf ihn, von hertzen auf ihn bauen, daß unser hertz muth und sinn ihm gäntzlich thu anhangen, drauf singen wir zur stund: Amen, wir werdens erlangen/ glaubens von hertzengrund.

DEr HErr sprach in sein'm höchsten thron, zu Christo meinem HErren: Du bist mein eingebohrner Sohn/ dir g'bührt die göttlich ehre: Setz dich zu meiner rechten hand, biß daß ich leg dein feind allsammt zum schemel deiner füsse.

2. Der Herr wird dir auch aus Zion deins reichs das scepter senden: dein wort soll sich da heben an, uñ gehn biß zur welt enden. Daß du solt herrschen gantz u. gar, über all deiner feinde schaar/ daß sie ihr sünde büssen.

3. Wenn du wirst durch das leiden dein, den tod und sünd bekriegen: Wird dir dein volck gantz willig seyn, durch dich im glauben siegen. Dir werden deine kind gebohrn/ wie der thau kühl/ und auserkohrn/ früh vor der morgen röthe.

4. Der HErr geschworen hat über dich, und wird ihn nicht gereuen: Du bist ein priester ewiglich, den GOttes, dienst zu verneu-

en,

en / gantz, nach der weiß Melchisedech / das alt opffer muß gar hinweg, wenn du dich selbst läßt tödten.

5. Doch wird der HErr stets bey dir seyn, und stehn zu deiner rechten: Und straffen mit ewiger pein, all die dir widerfechten, zur zeit, wenn einst sein zorn ergrimmt, die gwaltige könig hinnimmt, wird sie mit macht zerschmeissen.

6. Er wird herrlich mit grossem pracht unter den heyden richten: Er wird thun gar viel grosser schlacht wider die / so ihn vernichten. Er wird dem fürsten dieser welt der sich ihm stets zuwider stellt, sein höllisch reich zerrissen.

7. In schwachheit, leiden / creutz und tod, wird er hie zeitlich sterben: Und überwinden alle noth, all GOttes-güter erben / und auferstehn am dritten tag, daß er ewig regieren mag / ein könig über him̃el und erden.

8. Dafür wir sagen ehr und lob, daß wir den Heyland haben: Singen und freuen uns all drob, dancken für solche gaben, wie er uns in sein'm wort bericht / so wir glauben und zweifeln nicht, solln wir dort seelig werden.

LObet den Herrn, ihr heyden all, lobt GOtt von hertzengrunde: Preißt ihn ihr völcker allzumahl / danckt ihm zu aller stunde, daß er euch auserwehlet hat / und mitgetheilet seine gnad, in Christo seinem Sohne.

2. Dañ seine groß barmhertzigkeit, thut über uns stets walten: sein warheit, gnad und gütigkeit, erscheinet jung und alten / und währet biß in ewigkeit, schenckt uns aus gnad die seligkeit, drum singet Alleluja.

Mel. Wenn wir in höchsten.

JCh heb mein augen sehnlich auf, und seh die berge hoch hinauf, wann mir mein GOtt vons himmelsthron, mit seiner hülff zu statten komm.

2. Mein hülffe kommt mir von dem HErrn / er hilfft uns ja von hertzen gern, himmel und erd hat er gemacht / er hält über uns hut und wacht.

3. Er führet dich auf rechter

ter bahn, wird deinen fuß nicht gleiten lahn, setz nur auf ihn dein zuversicht, der dich behütet, schläffet nicht.

4. Der treue hirte Jsrael, bewahret dir dein leib und seel, er schläfft nicht weder tag noch nacht, wird auch nicht müde von der wacht.

5. Für allem unfall gnädiglich der fromme GOtt behütet dich. Unter dem schatten seiner gnad bist du gesichert früh und spat.

6. Der sonnen hitz, des monden schein, dir sollen nicht beschwerlich seyn: Gott wendet alle trübsal schwer, zu deinem nutz und seiner ehr.

7. Kein übels muß begegnen dir, des HErren schutz ist gut dafür, in gnad bewahrt er deine seel / für allem leid und ungefäll.

8. Der HErr dein'n ausgang stets bewahr, zu weg und steg gesund dich spahr / bring dich zu hauß in sein'm geleit, von nun an biß in ewigkeit.

Wo GOt der Herr nicht bey uns hält, wann unsre feinde toben / und er unser sach nicht zufällt / im himmel hoch dort oben: wo er Jsraels schutz nicht ist / und selber bricht der feinde list / so ists mit uns verlohren.

2. Was menschen kraft und witz anfäht, soll uns billich nicht schröcken: er sitzet an der höchsten stätt, er wird ihr'n rath aufdecken, wann sies aufs klügste greiffē an, so geht doch GOtt ein andre bahn / es steht in seinen händen.

3. Sie wüten fast und fahren her / als wolten sie uns fressen / zu würgen steht all ihr begehr, GOtt's ist bey ihnen vergessen. Wie meeres wellen einher schlahn, nach leib und leben sie uns stahn, deß wird sich GOtt erbarmen.

4. Sie stellen uns wie ketzern nach, nach unserm bl[ut] sie trachten, noch rühmen [s]ich Christen auch / die GOt[t] allein groß achten. Ach Gott der theure nahme dein, muß ihrer schalckheit dekel seyn, du wirst einmal aufwachen.

5. Auffsperren sie den rachen weit, und wollen uns verschlingen; Lob und danck sey GOtt allezeit / es wird ihn'n nicht gelingen. Es

wird

wird ihr strick zerreissen gar und stürtzen ihre falsche lehr, sie werdens GOtt nicht wehren.

6. Ach HErr GOtt wie reich tröstest du, die gäntzlich sind verlassen? der gnaden thür steht nimmer zu, vernunfft kan das nicht fassen: sie spricht, es ist nun alls verlohrn, da doch das creutz hat neu gebohrn, die deiner hülf erwarten.

7. Die feind seynd all in deiner hand, darzu all ihr gedancken: ihr anschläg sind dir wol bekandt, hilf nur, daß wir nicht wancken Vernunfft wider den glauben ficht, aufs künftig will sie trauen nicht, da du wirst selber trösten.

8. Den him̃el und auch die erden, hast du HErr GOtt gegründet. Dein liecht laß uns helle werden, das hertz uns werd entzündet, in rechter lieb des glaubens dein, biß an das end beständig seyn, die welt laß im̃er murren.

Eben dieser Psalm.

Wär GOtt nicht mit uns diese zeit, so soll Israel sagen: wär GOtt nicht mit uns diese zeit, wir hätten müssen verzagen: die so ein armes häuflein sind, veracht von so viel menschen-kind, die an uns setzen alle.

2. Auf uns ist so zornig ihr sinn, wo GOtt das hätt zugeben: verschlungen hätten sie uns hin, mit gantzem leib und leber. Wir wärn als die ein fluth ersäufft, und über die groß wasser läufft, und mit gewalt verschwemmet.

3. GOtt lob und danck der nicht zugab, daß ihr schlund uns möcht fangen: Wie ein vogel des stricks kommt ab, ist unser seel entgangen. Strick ist entzwey und wir sind frey, des HErren nahme steh uns bey, des GOttes himmels und der erden.

Das Gloria such blat 129.

Nun welche hier ihr hoffnung gar, auf GOtt den HErren legen: Die bleiben stets unwandelbar, und lassn sich nicht bewegen. Ihr glaub ist satt, kein mangel hat, von GOtt hat er die stärcke. Darum spricht. man, sie werden bestahn, gleichwie Zion der berge.

2. Dann um die stadt Jerusalem / da ist gar viel gebürge: Damit der feind kein zugang nehm / daß er sie nicht erwürge: Also thut GOtt in aller noht / sein glaubigs volck umgeben / und bey ihm stahn von jetzund an / und biß ins ewig leben.

3. GOtt ist gerecht und allweg gut / der wird auch nicht zulassen: Der sünder und gottlosen ruht / über die GOtts-genossen: Auf daß der gerecht nicht werd geschmächt / daß er in sünd nicht falle / mit seiner hånd / daß doch GOtt wend / behüt die frommen alle.

4. O HErr thu wohl den frommen all / die recht im glauben leben: Die aber tretten in abfall / und sich in irrthum geben / die wird der HErr verwerffen fern / mit den sündern zerstören. Aber ohn fehl hab Israel den frieden GOttes des HErren.

WO GOtt zum hauß nicht gibt sein gunst / so arbeit jederman umsonst / wo GOtt die stadt nicht selbst bewacht / so ist umsonst der wächter wacht.

2. Vergebens daß ihr früh aufsteht / darzu mit hunger schlaffen geht / und esst eur brod mit ungemach / denn wems GOtt gönnt / gibt ers im schlaff.

3. Nun sind sein erben unser kind / die uns von ihm gegeben sind / gleichwie die pfeil ins starcken hand / so ist die jugend GOtt bekannt.

4. Es soll und muß dem gschehen wohl / der dieser hat sein köcher voll / sie werden nicht zu schand noch spott / vor ihrem feind bewahrt sie GOtt.

5. Ehr sey GOtt Vatter und dem Sohn / samt heilgem Geist in einem thron / welchs ihm auch also sey bereit / von nun an biß in ewigkeit.

In voriger Melodey.

WOhl dem der in gottsforchten steht / und auch auf seinen wegen geht / dein eigen hand dich nähren soll / so lebst du recht und geht dir wohl.

2. Dein weib wird in deim hause seyn / wie ein reben voll trauben fein / und dein kinder um deinen tisch / wie

del-pflantzen/ gesund und frisch.

3. Sieh/ so reich seegen hangt dem an/ wo in Gotts-forchte lebt ein mann/ von ihm läßt der alt fluch und zorn/den menschen-kindern angebohrn.

4. Aus Zion wird GOtt segnen dich/ daß du wirst schauen stetiglich/ das glück der stadt Jerusalem/ vor GOtt in gnaden angenehm.

5. Fristen wird er das leben dein/ und mit güte stets bey dir seyn/ daß du wirst sehen kindes-kind/ und daß Israel friede find.

Das obige Gloria.

Aus tieffer noht schrey ich zu dir/ HErr Gott erhör mein ruffen: Dein gnädig ohr neig her zu mir/ und meiner bitt sie öffen. Denn so du wilt das sehen an/ was sünd und unrecht ist gethan/ wer kan HErr für dir bleiben?

2. Bey dir gilt nichts denn gnad und gunst/ die sünde zu vergeben: Es ist doch unser thun umsonst/ auch in dem besten leben. Für dir niemand sich rühmen kan/ deß muß dich förchten jedermann/und deiner gnade leben.

3. Darum auf GOtt will hoffen ich/ auf mein verdienst nicht bauen: auf ihn mein hertz soll lassen sich/ und seiner güte trauen: Die mir zusagt sein werthes wort/ das ist mein tröst und treuer hort/ deß will ich allzeit harren.

4. Und ob es währt biß in die nacht/ und wieder an den morgen: Soll doch mein hertz an GOttes macht/ verzweifflen nicht noch sorgen. So thu Israel rechter art/ der aus dem Geist erzeuget ward/ und seines GOttes erharre.

5. Ob bey uns ist der sünden viel/ bey GOtt ist vielmehr gnade: Sein hand zu helffen hat kein ziel/ wie groß auch sey der schade. Er ist allein der gute hirt/ der Israel erlösen wird/ aus seinen sünden allen.

Das Gloria such Blat 129.

Eben dieser Psalm.

Aus der tieffen ruffe ich zu dir/ HErr erhöre mich: Deine ohren gnädig leih/ merck die flehend stimm darbey.

2. Aus der tieffen ruffe ich/ sünden gehen über mich! Wilt du rechten HERR/ mit mir / so besteh ich nicht bey dir.

3. Aus der tieffen ruffe ich / will dann niemand hören mich: Ach so höre JEsu mein / du wirst ja der helffer seyn.

4. Aus der tieffen ruffe ich / ach! schon lang erbärmiglich / creutz und leiden halten an / JEsus mich draus retten kan.

5. Aus der tieffen ruffe ich / warum JEsus läst du mich? Ich harr / warte / seufftze / ach! biß zur andern morgen-wach.

6. Aus der tieffen ruffe ich / JEsus gnade tröstet mich: Ob es mir gleich gehet hart / ich doch der erlösung wart.

7. Aus der tieffen ruffe ich / JEsus wird erlösen mich. JEsus machet / daß ich rein werd von allen sünden mein.

8. Nunmehr hab ich ausgerufft : JEsus kommet / machet lufft Seele schwing dich in die höh / sage zu der welt/ Ade.

NUn sieh wie fein und lieblich ist / recht brüderlich zu leben : Nach einigkeit in JEsu Christ mit reinem hertzen streben. Denn einerley gesinnet seyn/ verschafft einander dulden fein / und von sich mäßig halten/ da will die lieb selbst walten.

2. Es möcht so köstlich nimmer seyn / die lieblich balsam-salbe : Die Aaron floß vom haupt herein in bart und allenthalben/ als köstlich ist die einigkeit der allgemeinen Christenheit / auf GOttes wort gegründet/ dergleichen man nicht findet.

3. Der edle thau vom berg Hermon so heilsam mocht nicht kommen: Dem durstigen gebürg Zion / daß es brächt lust und frommen : Als wunsam ist des Geistes krafft / erbaut durch solche brüderschafft / bey allen menschen-kindern / an heil kan nichts erwinden.

4. Denn da will selbst der liebe GOtt sein seegen lassen walten : Mit trost und hülff in aller noht / ob solchen tapffer halten : Verheissen ferner auch darzu /

in diesem leben fried und ruh/ und dort das ewig leben durch Christum ih'n zu geben.

5. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ und auch dem heiligen Geiste/ als es im anfang war und nun/ der uns sein gnade leiste/ daß wir wandeln in seinem pfad/ daß uns die sünd der seel nicht schad. Nun stimmet all zusammen/ und sprecht von hertzen/ Amen.

AN wasserflüssen Babylon/ da sassen wir mit schmertzen: Als wir gedachten an Zion/ da weinten wir von hertzen. Wir hiengen auf mit schwehrem muht/ die orgeln und die harpffen gut/ an ihre bäum der weiden/ die drinnen sind in ihrem land/ da musten wir viel schmach und schand/ täglich von ihnen leiden.

2. Die uns gefangen hielten lang/ so hart an selben orten: Begehrten von uns ein gesang/ mit gar spöttlichen worten/ und suchten in der traurigkeit/ ein frölich gsang in unserm leid: Ach lieber thut uns singen ein lob-gesang/ ein liedlein schon/ von den gedichten aus Zion/ das frölich thut erklingen.

3. Wie sollen wir in solchem zwang und elend itzt vorhanden: Dem HErren singen ein gesang/ so gar in fremden landen. Jerusalem vergeß ich dein/ so wolle GOtt der rechten mein vergessen in mein'm leben/ wenn ich nicht dein bleib eingedenck/ mein zung sich oben ane henck/ und bleib am rachen kleben.

4. Ja wann ich nicht mit gantzem fleiß/ Jerusalem dich ehre: Im anfang deiner freuden, preiß/ von jetzt und immermehre. Gedenck der kinder Edom sehr/ am tag Jerusalem/ o HErr! die in ihr boßheit sprechen: Reiß ab/ reiß ab zu aller stund/ vertilg sie gar biß auf den grund/ den boden wollen wir brechen.

5. Du schnöde tochter Babylon/ zerbrochen und zerstöhret: wohl dem der dir wird geb'n den lohn/ und der dir wiederkehret/ dein übermuth und schalckheit groß/ und mißt dir auch mit solcher maß/ wie du uns hast gemessen. Wohl dem/ der deine kinder klein

erfaßt

erfaßt und schlägt sie an ein stein / damit dein werd vergessen.

6. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn / und auch dem heiligen Geiste: Als es im anfang war und nun / der uns sein gnade leiste. Daß wir auf diesem jammerthal von hertzen scheuen überall / der welt gottloses leben / und streben nach der neuen art / darzu der mensch gebildet ward / wer das begehrt / sprech Amen.

Lobet den HErren / lobet den HErren / denn er ist sehr freundlich. Es ist sehr köstlich unsern GOTT zu loben / unsern GOTT zu loben. Sein lob ist schön und lieblich anzuhören. Lobet den HErren / lobet den HErren.

2. Singt gegen einander / singt gegeneinander / dem HErren mit dancken / lobt ihn mit harpffen / unsern GOtt den wehrten / unsern GOtt den wehrten: Denn er ist mächtig und von grossen kräfften. Lobet den HErren / lobet den HErren.

3. Er kan den Himmel / er kan den Himmel / mit wolcken bedecken ; Er giebet regen wann er will auf erden: Er läßt gras wachsen hoch auf dürren bergen. Lobet den HErren / lobet den HErren.

4. Der allem fleische: giebet seine speise / dem vieh sein futter vätterlicher weise: den jungen raben / die ihn thun anruffen. Lobet den HErren / lobet rc.

5. Er hat kein luste: an der stärck des rosses / noch wohlgefallen an jemandes beinen: Ihm gfallen alle / die auf ihn vertrauen. Lobet den HErren / lobet rc.

6. Dancket dem HErren: schöpffer aller dinge. Der brunn des Lebens thut aus ihm entspringen: gar hoch vom himmel her aus seinem hertzen. Lobet den HErren / lobet den HErren.

7. O JEsu Christe / o JEsu Christe / Sohn des allerhöchsten / gib du die gnade allen frommen Christen / allen frommen Christen / daß sie dein nahmen ewig preisen / Amen. Lobet den HErren / lobet den HErren.

Vom Christl. Leben und Wandel.

Allein auf GOtt setz dein vertraun/ auf menschen hülff solt du nicht bau'n/ GOtt ist allein der glauben hält/ sonst ist kein glaub mehr in der welt.

2. Bewahr dein ehr/ hüt dich für schand/ ehr ist fürwahr dein höchstes pfand/ wirst du die schantz einmal versehn/ so ist es um dein ehr geschehn.

3. Claff nicht zu viel/ sondern hör mehr/ das wird dir bringen lob/ preiß und ehr. Mit schweigen sich verredt niemand/ claffen bringt manchen in sünd und schand.

4. Dem grösten weich/ acht dich gering/ daß er dich nicht in unglück bring: Dem kleinen auch kein unrecht thu/ so lebst du fein in fried und ruh.

5. Erheb dich nicht mit stoltzem muht/ wenn du bekommen hast groß gut/ es ist dir nicht darum gegebn/ daß du dich solt dardurch erhebn.

6. Frömmigkeit laß gefallen dir/ vielmehr als gold/ das glaube mir/ wann geld und guht sich von dir scheid/ so weicht doch nicht die frömmigkeit.

7. Gedenck der armen zu aller frist/ wann du von GOtt gesegnet bist/ sonst dir das wiederfahren kan/ was Christus sagt vom reichen mann.

8. Hat dir jemand was guts gethan/ da solt du allzeit dencken dran/ es soll dir sein von hertzen leid/ wañs deinem nächsten übel geht.

9. In deiner jugend solt du dich/ zur arbeit halten fleissiglich/ hernach gar schwehr die arbeit ist/ wann du zum alter kommen bist.

10. Kehr dich auch nicht an jedermann/ der dir vor augen dienen kan/ nicht alles geht von hertzen grund/ was schön und lieblich redt der mund.

11. Laß kein Unfall verdriessen dich/ wann das glück gehet hinter sich/ anfang und ende nicht gleich seyn/ wie es offt gibt der augenschein.

12. Mässig im zorn sey

alle-

allezeit / um klein ursach erheb kein streit / durch zorn das hertze wird verblend / das niemand recht damit erkennt.

13. Nicht schäm dich / raht ich allermeist / daß man dich lehrt / was du nicht weist / wer etwas kan den hält man wehrt / den ungeschickten niemand begehrt.

14. Ob jemand wird für dir verklagt / nicht alles glaub / was man dir sagt / und richte nicht geschwinde fort / sondern hör auch des andern wort.

15. Pracht und hoffart meid überall / daß du nicht kommest in unfall / mancher wär ein behaltner mann / hätt er hoffarth und pracht gelan.

16. Quat von niemand / gedenck noch sprech / denn kein mensch lebet ohn gebrech / redst du alles nach deinem willen / man wird dich gar bald wieder stillen.

17. Ruff GOtt in allen nöhten an / er wird gewißlich bey dir stahn / er hilfft ein'm jeden aus der noht / der nur nach seinem willen thut.

18. Sieh dich wohl für / die zeit ist böß / die welt ist falsch und sehr gottloß / wilt du der welt viel hangen an / ohn schad od'r schand komst nicht darvon.

19. Tracht stets darnach / was recht ist gethan / ob dich schon nicht lobt jedermann / es kans doch keiner machen so / daß jedermann gefallen thu.

20. Verlaß dich nicht auf irrdisch ding / alls zeitlich gut verschwind gering / darum der mensch gantz weißlich thut / der allein sucht das ewig gut.

21. Wenn jemand mit dir hadern will / so raht ich / daß du schweigest still / und ihm nicht helffest auf die bahn / da er gern wolt ein ursach han.

22. Xerxes verließ sich auf sein heer / darüber wurd er geschlagen sehr; so du must kriegen / GOTT vertrau / sonst allezeit den frieden bau.

23. Je länger je mehr kehr dich zu GOTT / daß du nicht kriegst des teuffels spott / der mensch ein solchen lohn wird han / wie er im leben hat gethan.

24. Zier all dein thun mit

redlichkeit/bedenck zum end den letzten bescheid / denn vor gethan und nach bedacht/ hat manchen in groß leid gebracht.

O GOTT du frommer GOtt/ du brunnquell guter gaben/ohn den nichts ist was ist/ von dem wir alles haben/ gesunden leib gib mir/und daß in solchem leib/ ein unverletzte seel/ und rein gewissen bleib.

2. Gib/ daß ich thu mit fleiß/ was mir zu thun gebühret/ wozu mich dein befehl in meinem stande führet. Gib daß ichs thue bald/ zu der zeit da ich soll/ und wann ichs thu so gib daß es gerathe wohl.

3. Hilf daß ich rede stets/ womit ich kan bestehen: Laß kein unnützes wort aus meinem munde gehen/ und wann in meinem ambt ich reden soll und muß / so gib den worten krafft und nachdruck ohn verdruß.

4. Find sich gefährlichkeit so laß mich nicht verzagen: Gib einen helden-muht/das creutz hilff selber tragen. Gib / daß ich meine feind/ mit sanfftmuht überwind/ und wann ich raht bedarff/ auch guten raht erfind.

5. Laß mich mit jederman in fried und freundschafft leben/ so weit es Christlich ist / wilt du mir etwas geben! an reichthum/ gut und geld / so gib auch diß darbey/daß von unrechtem gut nichts untermenget sey.

6. Soll ich auf dieser welt mein leben höher bringen/ durch manchen sauren tritt hindurch ins alter dringen; So gib gedult/für sünd und schanden mich bewahr/ auf daß ich tragen mag / mit ehren graue haar.

7. Laß mich an meinem end auf Christi tod abscheiden/ die seele nimm zu dir hinauf zu deinen freuden; dem leib ein räumlein gönn bey frommer Christen grab/ auf daß er seine ruh an ihrer seiten hab.

8. Wann du die todten wirst an jenem tag erwecken/so thu auch deine hand zu meinem grab ausstrecken/laß hören deine stimm/ und meinen leib weck auf/ und führ ihn schön verklärt zum auserwehlten hauff.

9. GOtt Vatter dir sey preiß/ hier und im himmel oben/ GOtt Sohn/ HErr JEsu Christ/ dich will ich al-

allzeit loben/GOtt Heilger Geist dein ruhm erschall je mehr und mehr / o HErr dreyeiniger GOtt / dir sey lob/ preiß und ehr.

Alles ist an GOttes seegen/und an seiner gnad gelegen/über alles geld und gut: Wer auf GOtt sein hoffnung setzet/ der behält gantz unverletzet einen freyen helden-muht.

2. Der mich hat bißher ernähret / und so manches glück beschehret / ist und bleibet ewig mein: Der mich wunderlich geführet / und noch leitet und regieret/wird forthin mein helfer seyn.

3. Viel bemühen sich um sachen/die nur sorg und unruh machen/und gantz unbeständig sind: Ich begehr nach dem zu ringen / was vergnügung pflegt zu bringen/ und man jetzt gar selten find.

4. Hoffnung kan das hertz erquicken/was ich wünsche wird sich schicken/ so es anderst GOtt gefällt: Meine seele/leib und leben/hab ich seiner gnad ergeben / und ihm alles heimgestellt.

5. Er weiß schon nach seinem willen/mein verlangen zu erfüllen/es hat alles seine zeit/ ich hab ihm nichts vorzuschreiben/ wie GOtt will so muß es bleiben / wenn GOtt will bin ich bereit.

6. Soll ich länger allhier leben/will ich ihm nicht widerstreben/ich verlasse mich auf ihn: Ist doch nichts/ das lang bestehet/ alles irrdische vergehet/ und fährt wie ein strohm dahin.

Von grund des hertzen mein/ hab ich mir auserkohren/ JEsum das lämmelein / zu loben ihn/ mit heller stimm/ bin ich allzeit bereit/ denn er mein hertz erfreut. Bey ihm ist trost zu finden/ immer und allezeit.

2. Richt du o HErr m[illegible] sach / bey dir bin ich er[illegible] ret / mit mir zum end [illegible] mach / du weists ja wohl wanns gschehen soll/ dir ist die stund bekannt steht alls in deiner hand / du wirst mich nicht verlassen/sey wo ich woll im land.

3. Solchs tröstet mich im leid wann ich an GOtt gedencke / wird mir mein hertz erfreut. Auf glück ich bau/ und GOtt vertrau/der kan

wohl helffen mir / zu ihm steht mein begier / wer bey ihm thut anklopffen / den läßt er nimmermehr.

4. Viel ungunst / hohn und spott / muß ich jetzunder leiden / doch hab ich dich mein GOtt / du wirst mein leid wenden in freud / du weist die zeit und stund / drum lobet dich mein mund / du bist der beste helffer / und auch der rechte grund.

5. Ich laß von GOtt nicht ab / so lang ich hab das leben / biß man mich trägt ins grab / da ruh ich fein / samt allen mein / keins mich aufwecken mag / dann Gott am jüngsten tag / zu der ewigen freude / da nimmt ein end mein klag.

6. Allein GOtt ehr und preiß / der Vatter aller gnaden / schenck uns das paradeiß / nach dieser zeit / die ewig freud / das helff uns alln zugleich / GOtt Vatter im himmelreich / daß wir dich allzeit loben / hie und dort ewiglich.

Mel. Wer nur den lieben G.

Ach sagt mir nicht von gold und schätzen / von pracht und schönheit dieser welt / es kan mich ja gar nichts ergötzen / was mir die welt für augen stellt; Ein jeder liebe was er will / ich liebe JEsum / der mein ziel.

2. Er ist alleine meine freude / mein gold / mein schatz / mein schönstes bild / in dem ich meine augen weide / und finde / was mein hertze stillt; Ein jeder liebe was er will / ich liebe JEsum der mein ziel.

3. Die welt vergeht mit ihren lüsten / des fleisches schönheit dauret nicht / die zeit kan alles das verwüsten / was menschen-hände zugericht: Ein jeder liebe was er will / ich liebe JEsum / der mein ziel.

4. Sein schloß kan keine macht zerstöhren / sein reich vergeht nicht mit der zeit / sein thron bleibt stets in gleichen ehren / von nun an biß in ewigkeit; Ein jeder liebe / was er will / ich rc.

5. Sein'n reichthum kan man nicht ergründen / sein allerschönstes angesicht / und was von schmuck um ihn zu finden / verbleichet und veraltet nicht; Ein jeder liebe was er will / ich rc.

6. Er kan mich über all's er-

erheben / und seiner klarheit machen gleich / er kan mir so viel schätze geben / daß ich werd unerschöpflich reich; Ein jeder liebe was er will / ich 2c.

7. Und ob ichs zwar noch muß entbehren so lang ich wandre in der zeit / so wird er mirs doch wohl gewähren im reiche seiner herrlichkeit: Drum thu ich billich / was er will / und liebe JEsum / der mein ziel.

NIcht so traurig / nicht so sehr / meine seele / sey betrübt / daß dir GOtt glück / gut und ehr nicht so viel wie andern gibt: Nim vorlieb mit deinem GOtt / hast du GOtt / so hats kein noht.

2. Du / noch einigs menschen-kind / hab kein recht an dieser welt / alle die geschaffen sind / sind nur gäst im fremden zelt. GOTT ist HErr in seinem hauß / wie er will / so theilt er aus.

3. Bist du doch darum nicht hier / daß du erden haben solt / schau den himmel / über dir / da / da ist dein edles gold: Da ist ehre / da ist freud: freud ohn ende: Ehr ohn neid.

4. Der ist alber / der sich kränckt um ein hand voll eitelkeit; wann ihm GOtt dagegen schenckt schätze der beständigkeit. Bleibt der centner dein gewinn / fahr der heller immer hin.

5. Schau hier alle güter an / die dein hertz für güter hält / keines mit dir gehen kan / wann du gehest aus der welt. Alles bleibet hinter dir / wann du trittst ins grabes thür.

6. Aber was die seele nährt / GOttes huld und Christi blut / wird von keiner zeit verzehrt / ist und bleibet allzeit gut: Erden-guht zerfällt und bricht / seelen-guht verschwindet nicht.

7. Ach wie bist du doch so blind / und im dencken unbedacht: Augen hast du menschen-kind / und hast doch noch nie betracht / deiner augen helles glas: siehe welch ein schatz ist das!

8. Zehle deine finger her / und der andern gleicher-zahl / keins ist / daß dir unwehrt wär / ehrst und liebst sie allzumal: Keines gäbst du weg um gold / wann man dirs abnehmen wolt.

9. Nun so gehe in den grund deines hertzens / daß dich lehrt / wie viel gutes alle stund / dir von oben wird beschehrt : Du hast mehr als sand am meer / und wilt doch noch immer mehr.

10. Wüßte der im himmel lebt / daß dirs wäre nutz und gut / wornach so begierlich strebt dein verblendtes fleisch und blut / würde seine frömmigkeit / dich nicht lassen unerfreut.

11. GOtt ist deiner liebe voll / und von gantzem hertzen treu: Wann du wünschest / prüfft er wohl / wie dein wunsch beschaffen sey: Ist dirs gut / so gibt ers ein / ists dein schade / spricht er nein.

12. Unterdessen trägt sein geist dir in deines hertzens hauß : Manna / daß die engel speißt / ziert und schmückt es herrlich aus / ja er wehlet dir zum heil / dich zu seinem gut und theil.

13. Ey so richte dich empor / du betrübtes angesicht : laß das seufftzen / nimm hervor deines glaubens freuden-liecht / das behalt / wann dich die nacht / deines kummers traurig macht.

14. Setze als ein himmels-Sohn / deinem willen maaß und ziel / rühre stets für GOttes thron / deines danckens säiten-spiel / weil dir schon gegeben ist / mehrers / als du würdig bist.

15. Führe deinen lebens-lauff allzeit GOttes eingedenck: wie es komt / nimm alles auf / als ein wohlbedacht geschenck! Geht dirs wiedrig / laß es gehn / Gott und himmel bleibt dir stehn.

Mel. Hertzlich thut mich verl.

BEfiehl du deine weege / und was dein hertze kränckt / der allertreusten pflege / deß / der den himmel lenckt / der wolcken / lufft und winden gibt weege / lauff und bahn / der wird auch wege finden / da dein fuß gehen kan.

2. Dem HErren must du trauen / wann dirs soll wohl ergehn / auf sein werck must du schauen / wann dein werck soll bestehn. Mit sorgen und mit grämen / und mit selbst eigner pein läßt Gott ihm gar nichts nehmen / es muß erbetten seyn.

3. Dein ewge treu und gnade / o Vatter / weiß und sieht / was gut sey oder scha-

schade dem sterblichen geblüht/und was du denn erlesen/ das treibst du/ starcker held/ und bringst zum stand und wesen/ was deinem raht gefällt.

4. Weeg hastu aller wegen/ an mitteln fehlt dirs nicht/ dein thun ist lauter seegen/ dein gang ist lauter liecht/ dein werck kan niemand hindern/ dein arbeit darff nicht ruhn/ wann du/ was deinen kindern ersprießlich ist/ wilt thun.

5. Und ob gleich alle teuffel hie wolten wiederstehn/ so wird doch ohne zweiffel GOtt nicht zurücke gehn/ was er ihm fürgenommen/ und was er haben will/ das muß doch endlich kommen zu seinem zweck und ziel.

6. Hoff/ o du arme seele/ hoff/ und sey unverzagt/ GOTT wird dich aus der höle/ da dich der kummer jagt/ mit grossen gnaden rücken/ erwarte nur der zeit/ so wirst du schon erblicken die sonn der schönsten freud.

7. Auf/ auf/ gib deinem schmertze und sorgen gute nacht/ laß fahren was das hertze betrübt und traurig macht/ bist du doch nicht regente/ der alles führen soll/ Gott sitzt im regimente/ und führet alles wohl.

8. Ihn/ ihn laß thun und walten/ er ist ein weisser fürst/ und wird sich so verhalten/ daß du dich wundern wirst/ wann er/ wie ihm gebühret/ mit wunderbahrem raht/ die sach hinaus geführet/ die dich bekümmert hat.

9. Er wird zwar eine weile mit seinem trost verziehn/ und thun an seinem theile/ als hätt in seinem sinn er deiner sich begeben/ und solst du für und für in angst und nöthen schweben/ frag er doch nicht nach dir.

10. Wird aber sichs befinden/ daß du ihm treu verbleibst/ so wird er dich entbinden da dus am minsten gläubst/ er wird dein hertze lösen von der schwehren last/ die du/ zu keinem bösen bißher getragen hast.

11. Wohl dir/ du kind der treue/ du hast und trägst davon/ mit ruhm und danckgeschreye/ den sieg und ehren-kron; GOtt gibt dir selbst die palmen in deine

rechte hand/ und du singst freuden-psalmen dem/ der dein leid gewandt.

12. Mach end/ o HErr/ mach ende an aller unsrer noht/ stärck unsre füß und hände/ und laß biß in den tod uns allzeit deiner pflege und treu empfohlen sein/ so gehen unsre wege gewiß zum himmel ein.

SEelen-Bräutigam/ JEsu Gottes-Lamm! habe danck für deine liebe/ dich mich zieht aus reinem triebe von der sünden-schlamm/ JEsu! GOttes-lamm.

2. Deine liebes-gluht stärcket muht und blut/ wenn du freundlich mich anblickest/ und an deine brust ich drückest/ macht mich wohl gemuht deine liebes-gluth.

3. Wahrer mensch und GOtt/ trost in noht und tod/ du bist darum mensch gebohren/ zu ersetzen/ was verlohren/ durch dein blut so roht/ wahrer mensch und GOtt.

4. Meines glaubens-liecht laß verlöschen nicht/ salbe mich mit freuden-öle/ daß hinfort in meiner seele ja verlösche nicht meines glaubens-liecht!

5. So werd ich in dir bleiben für und für/ deine liebe will ich ehren/ und in ihr dein lob vermehren/ weil ich für und für bleiben werd in dir.

6. Held aus Davids stamm/ deine liebes-flamm mich ernähre und verwehre/ daß die welt mich nicht versehre/ ob sie mir gleich gramm/ held aus Davids stamm.

7. Grosser friede-fürst! wie hast du gedürst nach der menschen heil und leben/ und dich in den todt gegeben/ da du riefst: mich dürst/ grosser friede-fürst!

8. Deinen frieden gib/ aus so grosser lieb/ uns den deinen/ die dich kennen/ und nach dir sich Christen nennen/ denen du bist lieb/ deinen frieden gib!

9. Wer der welt abstirbt/ emsig sich bewirbt um den lebendigen glauben/ der wird bald empfindlich schauen/ daß niemand verdirbt/ der der welt abstirbt.

10. Nun ergreiff ich dich/ du mein gantzes ich/ ich will nimmermehr dich lassen/ son-

sondern glaubig dich umfassen/ weil im glauben ich nun ergreiffe dich.

11. Wenn ich weinen muß wird dein thränen fluß nun die meinen auch begleiten/ und zu deinen wunden leiten/ daß mein thränen-fluß sich bald stillen muß.

12. Wenn ich mich aufs neu wiederum erfreu/ freuest du dich auch zugleiche/ biß ich dort in deinem reiche ewiglich aufs neu mich mit dir erfreu.

13. Hier durch spott und hohn/ dort die ehren-kron: Hier im hoffen / und im glauben / dort im haben und im schauen/ denn die ehren-kron folgt auf spott und hohn.

14. JEsu! hilf daß ich allhie ritterlich alles durch dich überwinde/ und in deinem sieg empfinde/ wie so ritterlich du gekämpfft für mich!

15. Du mein preiß und ruhm / wehrte Sarons-blum! in mir soll nun nichts erschallen/ als was dir nur kan gefallen / wehrte Sarons-blum/ du mein preiß und ruhm.

IN allen meinen thaten / laß ich den höchsten rahten / der alles kan und hat: Er muß zu allen dingen / solls anders wohl gelingen/ selbst geben guten raht und that.

2. Nichts ist es spät und frühe/ um alle meine mühe/ mein sorgen ist umsonst! Er mags mit meinen sachen nach seinem willen machen/ ich stells in seine gnad und gunst.

3. Es kan mir nichts geschehen / denn was er hat versehen/ und was mir seelig ist: Ich nehm es / wie ers giebet / was ihm von mir geliebet / das hab ich auch getrost erkießt.

4. Ich traue seiner gnaden / die mich für allem schaden / für allem übel schützt: Leb ich nach seinen sätzen/ so wird mich nichts verletzen / und gar nichts fehlen / was mir nützt.

5. Er wolle meiner sünden / in gnaden mich entbinden/ durchstreichen meine schuld: Er wird auf mein verbrechen nicht stracks das urtheil sprechen/ und haben noch mit mir gedult.

6. Leg ich mich späte nieder/

der/ erwach ich frühe wieder/ lieg oder zieh ich fort/ in schwachheit und in schanden/ und was mir stößt zu handen/ so tröstet mich sein heiligs wort.

7. Hat er es dann beschlossen/ so will ich unverdrossen an mein verhängnus gehn: Kein unfall unter allen wird mir so schwer je fallen/ ich will ihn freudig überstehn.

8. Ihm hab ich mich ergeben/ zu sterben und zu leben/ so bald er mir gebeut: Es sey heut oder morgen/ darfür laß ich ihn sorgen/ er weißt die rechte stund und zeit.

9. So sey nun seele deine und traue dem alleine/ der ⟨d⟩ich geschaffen hat: Es gehe wie es gehe/ dein Vater in der höhe weiß allen deinen sachen raht.

Mel. O GOtt/ du frommer G.

DU sagst: ich bin ein Christ. Wohlan! weñ werck und leben dir dessen/ was du sagst/ beweiß und zeugniß geben/ so steht es wohl um dich. Ich wünsche/ was du sprichst/ zu werden alle tag/ nemlich ein guter Christ.

2. Du sagst: ich bin ein Christ. Der ists/ der JEsum kennet/ und seinen GOtt und HErrn ihn nicht alleine nennet/ sondern thut auch mit fleiß/ was fordert sein gebott: thust du nicht auch also/ ist/ was du sagst/ ein spott.

3. Du sagst: ich bin ein Christ. Wer sichs will neñen lassen/ muß lieben/ was ist gut/ mit ernst das böse hassen: Der liebet Christum nicht/ der noch die sünden liebt/ ist auch kein Christ/ ob er sich gleich den namen gibt.

4. Du sagst: ich bin ein Christ/ denn ich bin ja besprenget mit wasser in der tauff/ mit Christi Blut vermenget. Ja wohl! hast aber du gehalten auch den bund/ den du mit GOtt gemacht in jener gnaden-stund?

5. Hast du ihn nicht vorlängst gar offt und viel gebrochen? hastu als Gottes-kind dich/ wie du hast versprochen/ in allem thun erzeigt/ dem guten nachgestrebt? hat nicht der alte mensch bißher in dir gelebt?

6. Du sagst: ich bin ein Christ/ weil GOttes Wort und Lehre/ ohn allen menschen

schen-stand / ich fleißig leß' und höre. Ja lieber! thust du auch was dieses Wort dich lehrt? nicht der hört/ sondern thut / der ist bey GOtt geehrt.

7. Du sagst: Ich bin ein Christ / ich beichte meine sünden/und laß beym beichtstul mich/auch offtermahlen finden. Find aber sich mein freund! ich bitte/ sag' es mir/nach abgelegter beicht/ die beß'rung auch bey dir?

8. Ach! du bleibst nach wie vor/dein' worte/ werck und sinnen wird offtmahls ärger noch. Dein vorsatz und beginnen geht nach dem alten trieb: und was noch gut soll seyn/ist/ wann mans recht besieht/ nur lauter heuchelschein.

9. Du sagst: ich bin ein Christ / laß speisen mich und träncken mit dem/ was Christus uns im abendmahl will schencken. Wohl! aber zeige mir/ ob Christi Leib und Blut in dir zur heiligung auch seine würckung thut?

10. Du sagst: ich bin ein Christ /ich bete/ leß' und singe/ich geh ins Gottes-hauß/ sind das nicht gute dinge? Sie sind es! aber wenn sie werden so verrich't / daß GOtt auch stets dabey ein reines hertze sieht.

11. Du sagst: ich bin ein Christ. Ich kan dirs nicht gestehen / es sey denn / daß ichs werd aus deinem wandel sehen; war sagt und rühmet / daß er Christum angehör / und auch sein jünger sey / muß wandeln gleich wie Er.

12. Bist du ein solcher Christ / so must du seyn gesinnet / wie JEsus Christus war; wann reine liebe rinnet aus deines hertzens-quell / wann du demüthig bist von hertzen wie der HErr / so sag / du seyst ein Christ.

13. So lang ich aber noch an dir erseh und spüre/daß stoltz und übermuht deinn' sinn und hertz regiere / wenn an der sanfftmuht-stell sich zeiget haß und neid/ so bist du gantz gewiß vom Christenthum sehr weit.

14. Sagst du: ich bin ein Christ / und rühmst dich deß mit freuden! Thust aber du auch mehr / als andre kluge heiden? Ach! öffters nicht so viel / was gutes sie gethan/ sie werden dorten dich gewißlich klagen an.

15.

15. Sag' nicht: ich bin ein Christ; biß daß dir werck und leben auch dessen / was du sagst / beweiß und zeugniß geben. Die wort' seyn nicht genug ein Christ muß ohne schein / das / was er wird genannt / im wesen selbsten seyn.

16. Ach mein GOtt; gib genad / mich ernstlich zu befleissen / zu seyn ein wahrer Christ / und nicht nur so zu heissen; Denn welcher nahm und that nicht hat und führt zugleich der kommet nimmermehr zu dir ins himmelreich.

Mel. Wer nur den lieben G.

DJe Liebe leidet nicht gesellen / im fall sie treu und redlich brennt; zwo Sonnen mögen nicht erhellen beysammen an dem firmament. Wer herren / die einander feind / bedienen will / ist keines freund.

2. Was hinckest du auf beyden seiten / o seel! ist Gott der HErr dein schatz? was haben denn die eitelkeiten vor einen anspruch / theil und platz? soll er dich nennen seine braut / kanst du nicht andern seyn vertraut.

3. Im fall du Christum wilt behalten / so halt ihn einig und allein / die gantze welt soll dir erkalten / und nichts als lauter greuel seyn: dein fleisch muß sterben / eh die noht der sterblichkeit dir bringt den tod.

4. Warum solt ich doch das umfangen / was ich so bald verlassen muß? was mir nach abgekürtztem prangen brächt ewig äckel und verdruß? solt ich um einen dunst und schein ein scheusal Heiliges Geistes seyn.

5. Die augen dieser erden lachen zwar weitlich in der sterblichkeit / beweinen aber in dem rachen der höllen ihr unendlich leid. Die engeltraub hergegen tränckt den / der mit thränen hier sich kränckt.

6. Ach GOtt! wo sind sie die vor jahren ergeben aller eitelkeit / und in die welt: so brünstig waren verliebt? des schnöden leibes kleid sind würmer / ihre seele sitzt in ewig heisser gluth und schwitzt.

7. Die welt senckt ihre todten nieder / und weckt sie nimmer wieder auf; mein schatz ruft seine todten wider zum unbeschrenckten lebens-

bens-lauff/ verklärt sie wie das morgen-roht/ wenn jene nagt der ander tod.

8. Was hab ich denn/ o welt! zu schaffen/ mit deiner leichten rosen-kron? fleuch hin/ und gib sie deinen affen; laß mir des creutzes dorn und hohn. Besitz ich JEsum nur allein/ ist alles/ was zu wünschen/ mein.

Wache dich/ mein geist/ bereit/ wache/ fleh und bete/ daß dich nicht die böse zeit unverhofft betrette! denn es ist satans list über viele frommen zur versuchung kommen.

2. Aber/ wache erst recht auf von dem sünden-schlaffe! denn es folget sonst darauf eine lange straffe/ und die noht samt dem tod' möchte dich in sünden unvermuhtet finden.

3. Wache auf! sonst kan dich nicht unser HErr erleuchten! wache! sonsten wird dein Liecht dir noch ferne deuchten; denn Gott will für die füll seiner gnaden-gaben offne augen haben.

4. Wache! daß dich satans list nicht im schlaff antreffe/ weil er sonst behende ist/ daß er dich beäffe; und GOtt giebt/ die Er liebt/ offt in seine straffen/ wann sie sicher schlaffen.

5. Wache! daß dich nicht die welt durch gewalt bezwinge/ oder/ wann sie sich verstellt/ wieder an sich bringe; wach und sieh! damit nie viel an falschen brüdern unter deinen gliedern.

6. Wache darzu auch für dich/ für dein fleisch und hertze/ damit es nicht liederlich GOttes gnad' verschertze; denn er ist voller list/ und kan sich bald heucheln/ und in hoffnung schmeicheln.

7. Bete aber auch dabey mitten in dem wachen! denn der HErre muß dich frey von dem allen machen/ was dich drückt und bestrickt/ daß du schläfrig bleibest und sein werck nicht treibest.

8. Ja/ er will gebetten seyn/ wenn Er was soll geben; Er verlanget unser schreyn/ wenn wir wollen leben/ und durch ihn unsern sinn/ feind/ welt/ fleisch und sünden kräfftig überwinden.

9. Doch wohl gut/ es muß uns schon alles glücklich gehen/

hen / wenn wir ihn / durch seinen Sohn / im gebet anflehen; Denn Er will uns mit füll seiner gunst beschützen / wenn wir glaubend bitten.

10. Drum so laßt uns immerdar wachen / flehen / beten! weil die angst / noht und gefahr immer näher tretten: denn die zeit ist nicht weit / da uns GOtt wird richten / und die welt vernichten.

Mel. Zion klagt mit Angst ꝛc.

KOmmt / und laßt euch JEsum lehren / kommt und lernet allzumahl / welche die seyn / die gehören in der rechten Christenzahl / die bekeñen mit dem mund / glauben auch von hertzengrund / und bemühen sich darneben guts zu thun / so lang sie leben.

2. Seelig sind / die demuht haben / und sind allzeit arm im geist / rühmen sich gantz keiner gaben / daß Gott werd allein gepreißt: dancken dem auch für und für / denn das himmelreich ist ihr. GOtt wird dort zu ehren setzen / die sich selbst gering hie schätzen.

3. Seelig sind / die leidetragen / da sich göttlich trauren sind / die beseufftzen und beklagen ihr' und andrer leute sünd'; die deßhalben traurig gehn / offt vor Gott mit thränen stehn / diese sollen noch auf erden und deñ dort getröstet werden.

4. Seelig sind die frommen hertzen / da man sanfftmuht spühren kan / welche hohn und trutz verschmertzen / weichen gerne jedermann; die nicht suchen eigne rach / und befehlen Gott die sach: Diese will der HErr so schützen / daß sie noch das land besitzen.

5. Seelig sind die sehnlich streben nach gerechtigkeit und treu / daß in ihrem thun und leben kein gewalt noch unrecht sey; die da lieben gleich und recht / sind aufrichtig / froṁ u. schlecht / geitz / betrug und unrecht hassen / die wird GOtt satt werden lassen.

6. Seelig sind / die aus erbarmen sich annehmen fremder noht / sind mitleidig mit den armen / bitten treulich für sie GOtt; die behülfflich sind mit raht auch wo möglich mit der that / werden wieder hülff

em-

empfangen / und barmhertzigkeit erlangen.

7. Seelig sind / die sunden werden reines hertzens jederzeit / die im werck / wort und geberden lieben zucht und heiligkeit; diese / welchen nicht gefällt die unreine lust der welt / sondern sie mit ernst vermeiden / werden schauen GOtt mit freuden.

8. Seelig sind die friede machen / und drauff sehn ohn unterlaß / daß man mög' in allen sachen fliehen hader / streit und haß: die da stifften fried und ruh / rahten allerseits darzu / sich auch friedens selbst befleissen / werden GOttes kinder heissen.

9. Seelig sind / die müssen dulden schmach verfolgung angst und pein / da sie es doch nicht verschulden / und gerecht befunden seyn; ob des creutzes gleich ist viel / setzet GOtt doch maas und ziel / und hernach wird ers belohnen ewig mit der ehren kronen.

10. HErr! regier zu allen zeiten meinen wandel hie auf erd / daß ich solcher seeligkeiten aus genaden fähig werd'! gib / daß ich mich acht' gering / meine klag offt vor dich bring: sanfftmuht auch an feinden übe / die gerechtigkeit stets liebe.

11. Daß ich armen helff und diene / immer hab ein reines hertz / die im unfried stehn / versöhne / dir anhang in freud und schmertz: Vatter! hilff von deinem thron / daß ich glaub an deinen Sohn / und durch deines Geistes stärcke mich befleisse rechter wercke!

Mel. HErr C. der einig G.

HErr JEsu / gnadensonne / warhafftigs lebens-liecht! laß leben / liecht und wonne / ein blödes angesicht nach deiner gnad erfreuen / und meinen geist erneuen: mein GOtt versag' mirs nicht.

2. Vergib mir meine sünden / und wirff sie hinter dich / laß allen zorn verschwinden / und hilff genädiglich; Laß deine friedensgaben mein armes hertze laben / ach HERR erhöre mich!

3. Vertreib aus meiner seelen deß alten Adams sinn / und laß mich dich erweh-

wehlen / auf daß ich mich forthin zu deinem dienst ergebe / und dir zu ehren lebe / weil ich erlöset bin.

4. Befördre dein erkänntnus in mir / mein seelen-hort! und öffne mein verständniß durch dein heiliges wort: damit ich an dich glaube / und in der warheit bleibe zu trutz der höllen-pfort.

5. Tränck mich an deinen brüsten / und creutzige mein begier samt allen bösen lüsten / auf daß ich für und für der sünden-welt absterbe / und nach dem fleisch verderbe / hingegen leb ich dir.

6. Ach! zünde deine liebe in meiner seelen an / daß ich aus innerm triebe dich ewig lieben kan / und dir zum wohlgefallen beständig möge wallen auf rechter lebens-bahn!

7. Nun / HErr! verleih mir stärcke / verleih mir krafft und muth! Denn das sind gnaden-wercke / die dein Geist schafft und thut / hingegen meine sinnen / mein lassen und beginnen / ist böse / und nicht gut.

8. Darum / du GOtt der gnaden / du Vatter aller treu! wend' allen seelen-schaden / und mach' mich täglich neu: gib / daß ich deinen willen / gedencke zu erfüllen / und steh mir kräfftig bey.

Mel. Machs mit mir GOtt.

MIr nach! spricht Christus / unser held / mir nach! ihr Christen alle: verläugnet euch / verlaßt die welt / folgt meinem ruff und schalle; nehmt euer creutz und ungemach auf euch / folgt meinem wandel nach.

2. Ich bin das liecht / ich leucht euch für mit heilgem tugend-leben / wer zu mir kömmt und folget mir / darf nicht im finstern schweben / ich bin der weeg / ich weise wohl / wie man warhafftig wandeln soll.

3. Mein hertz ist voll demüthigkeit / voll liebe meine seele / mein mund der fleußt zu jeder zeit von süssem sanfftmuths-öle / mein geist / gemüthe / krafft und sinn ist GOtt ergeben / schaut auf ihn.

4. Ich zeig euch das / was schädlich ist / zu fliehen und zu meiden / und euer hertz von arger list zu rein'gen

und

und zu scheiden. Ich bin der seelen felß und hort / und führ euch zu der himmels-pfort.

5. Fällts euch zu schwer / ich geh voran / ich steh euch an der seite / ich kämpffe selbst / ich brech die bahn / bin alles in dem streite. Ein böser knecht! der still darff stehn / wenn er den Feld-Herrn sieht angehn.

6. Wer seine seel zu finden meint / wird sie ohn mich verlieren / wer sie hier zu verlieren scheint / wird sie in GOtt einführen. Wer nicht sein creutz nimmt und folgt mir / ist mein nicht wehrt und meiner zier.

7. So laßt uns denn dem lieben HErrn mit leib und seel nachgehen / und wohlgemuth / getrost und gern bey ihm im leiden stehen! Denn wer nicht kämpfft / trägt auch die kron des ewgen lebens nicht davon.

Mel. Freu dich sehr o meine S

SEy getreu in deinem leiden / lasse dich kein ungemach von der liebe JEsu scheiden / murre nicht mit weh und ach: Dencke / wie Er manche zeit / dir zu helffen war bereit / da du ihm dein hertz verschlossen / ob ihn das nicht hab verdrossen.

2. Sey getreu in deinem glauben / baue deiner seelen grund nicht auf zweiffelhaffte schrauben: sage den gewissens-bund / so geschlossen in der tauff / deinem GOTT nicht wieder auf: fange an ein besser leben / deinem GOtt zum dienst ergeben.

3. Sey getreu in deiner liebe gegen GOtt / der dich geliebt / an dem nächsten gutes übe / ob er dich gleich hart betrübt / dencke wie dein Heyland that / als Er vor die feinde bat / so must du verzeihen eben / soll Gott anders dir vergeben.

4. Sey getreu in deinem hoffen / hilfft GOtt gleich nicht / wie du wilt / Er hat bald ein mittel troffen / daß dein wünschen wird erfüllt: hoffe vest / GOtt ist schon hier / sein hertz bricht ihm gegen dir: hoffe nur / GOtt ist vorhanden / hoffnung macht dich nicht zu schanden

5. Sey getreu in todtes-nöthen / fichte frisch den letzten zug / solt dich gleich der HErr auch tödten / das ist ja der letzte druck: wer da

rechts

recht mit JEsu ringt / und wie Jacob ihn bezwinget / der gewißlich obgesieget / und die lebens-krone krieget

6. Sey getreu biß an das ende / daure redlich aus den kampff / leidest du gleich harte stände / duldest du gleich manchen dampff / ist das leiden dieser zeit doch nicht wehrt der herrlichkeit / so wird dir dein JEsus geben dort in jenem freuden-leben.

7. So wohlan! so will ich leiden / glauben / lieben / hoffen fest / und getreu seyn biß zum scheiden / weil mein JEsus nicht verläßt den / der ihn beständig liebt / und im creutze sich ergibt. Ihm befehl ich meine sachen / JEsus wirds zuletzt wohl machen.

Mel. Wachet auf / rufft uns.

HEiligster JEsu / heiligungs-quelle / mehr als crystall rein / klar und helle / du lautrer strohm der Heiligkeit! aller glantz der Cherubinen / und Heiligkeit der Seraphinen ist gegen dir nur dunckelheit. Ein vorbild bist du mir / ach! bilde mich nach dir; du mein Alles / JEsu ey nu / hilff mir darzu / daß ich mag heilig seyn wie du.

2. O stiller JEsu! wie dein wille den willen deines Vatters stille und biß zum todt gehorsam war / also mach auch gleicher massen mein hertz und willen dir gelassen: Ach stille meinen willen gar; mach mich dir gleich gesinnt / wie ein gehorsam kind / stille / stille: JEsu / ey nu / hilff mir darzu / daß ich fein stille sey wie du.

3. Wachsamer JEsu! ohne schlummer / in grosser arbeit / müh und kummer / bist du gewesen tag und nacht / du musstest täglich viel ausstehen / des nachts lagst du vor GOtt / mit flehen / und hast gebetet / und gewacht: Gib mir auch wachsamkeit / daß ich zu dir allzeit wach und bete: JEsu ey nu / hilff mir dazu / daß ich stets wachsam sey wie du.

4. Gütigster JEsu! ach wie gnädig / wie liebreich / freundlich und guthätig bist du doch gegen freund und feind! Dein sonnen-glantz der scheinet allen / dein regen muß auf alle fallen / ob sie dir gleich undanckbar seynd:

Mein GOtt! ach lehre mich / damit hierinnen ich dir nacharte: JEsu! ey nu/ hilff mir darzu/ daß ich auch gütig sey wie du.

5. Du sanffter JEsu! warst unschuldig / und littest alle schmach gedultig / vergabst und ließ'st nicht rachgier aus / niemand kan deine sanfftmuth messen / bey der kein eyfer dich gefressen / als den du hattst ums Vatters hauß. Mein Heyland ach verleih mir sanfftmut / und dabey guten eyfer: JEsu! ey nu / hilff mir dazu / daß ich sanfftmüthig sey wie du.

6. Würdigster JEsu! Ehren-könig! du suchtest deine ehre wenig / und wurdest niedrig und gering / du wandelst gantz vertiefft auf erden in demuth und in knechts-geberden / erhubst dich selbst in keinem ding: HErr! solche demuth lehr mich auch je mehr und mehr stetig üben: JEsu / ey nu / hilff mir dazu / daß ich demüthig sey wie du.

7. Keuscher JEsu! all dein wesen war züchtig / keusch und auserlesen / von tugend voller sittsamkeit / gedancken / reden / glieder / sinnen / gebärden / kleidung und beginnen war voller lauter züchtigkeit: O mein Immanuel! mach mir geist / leib und seel keusch und züchtig: JEsu / ey nu / hilff mir dazu / auch keusch und rein zu seyn wie du.

8. Mäßiger JEsu! deine weise im trincken und genuß der speise / lehrt uns die rechte mäßigkeit: Den durst und hunger dir zu stillen / war / statt der kost / des Vatters willen und werck vollenden dir bereit; HErr hilff mir meinen leib stets zähmen / daß ich bleib dir stets nüchtern: JEsu / ey nu / hilff mir dazu / daß ich stets nüchtern sey / wie du.

9. Nun liebster JEsu / liebstes leben! mach mich in allem dir recht eben / und deinem heil'gen vorbild gleich / dein Geist und krafft mich gar durchdringe / daß ich viel glaubens-früchte bringe / und tüchtig werd zu deinem reich. Ach! zeuch mich gantz zu dir / behalt mich für und für / treuer Heyland! JEsu / ey nu / laß mich wie du / und wo du bist / einst finden ruh.

Mel. Ach was soll ich sünder.

SOlt ich meinem GOtt nicht trauen/ der mich liebt so vätterlich/ der so hertzlich sorgt für mich/ solt ich auf den felß nicht bauen/ der mir ewig bleibet vest/ der die Seinen nicht verläßt.

2. Er weiß alles/ was mich drücket/ mein anliegen/ meine noht/ Er steht mir bey biß in tod/ Er weiß/ was mein hertz erquicket; seine lieb und Vatter-treu bleibt mir ewig immer neu.

3. Der die vögel all ernähret/ der die blumen/ laub und gras/ kleidet schön ohn unterlaß/ der uns alles guts bescheret/ solte der verlassen mich? Nein/ ich trau ihm sicherlich.

4. Wann ich seinem reich nachtrachte/ wenn ich durch gerechtigkeit/ finde meine seeligkeit/ wenn ich geld und gut verachte/ segnet mein GOtt früh und spat wort und wercke/ raht und that.

5. Ey so mag der andre morgen bleiben/ was noch künfftig ist/ irrt mich nicht/ ich bin ein Christ/ ich laß meinen GOTT versorgen alles/ weil doch aller zeit ihre sorge schon bereit.

6. GOtt lob/ der mein hertz erfreuet/ daß ich glaube vestiglich/ GOtt mein Vatter sorgt für mich/ Gott lob/ der den trost erneuet/ daß ich weiß: GOtt liebet mich/ GOtt versorgt mich ewiglich.

Mel. Solt es gleich bißweilen

TRau auf GOtt in allen sachen/ die dich jetzo traurig machen: Trau auf GOtt in allen dingen/ die dir zu dem hertzen dringen.

2. Trau auf GOtt in seelen-plagen/ wenn dich deine sünden nagen: denn GOtt ist in solchen schmertzen/ ein recht pflaster für die hertzen.

3. Trau auf GOtt/ wenn todt und hölle/ wenn der teuffel ist zur stelle/ und dir von verdammnus saget/ GOtt ist/ der ihn bald verjaget.

4. Trau auf GOtt in bösem glücke/ denn GOtt ist dir eine brücke/ drauf du sichern stand kanst haben/ wenn viel unglück um dich traben.

5. Trau auf GOtt/ wenn böse seuchen in dem land herummer schleichen/ denn

er

er kan dich so bedecken / daß dich keine darff anstecken.

6. Trau auf GOtt / in kriegs-gefahren / denn er weiß dich zu bewahren / er kan machen / daß die feinde werden deine beste freunde.

7. Trau auf GOtt in hungers-nöhten / denn wird dich kein hunger tödten: wächset gleich kein korn auf erden / denn wird brod aus steinen werden.

8. Trau auf GOtt / bey dürren zeiten / denn wird er vom himmel leiten / seines seegens ströhm und quellen / die dein hertz zu frieden stellen.

9. Trau auf GOtt / wenns stürmt und schneyet / wenn die donner-wolcke schreyet / wenn dich trifft das böse wetter / denn GOtt ist allein dein retter.

10. Trau auf GOtt in allen sachen / denn er kan dein anschlag machen: trau auf GOtt in allen dingen / denn wirst du ein danck-lied singen.

In voriger Melodey.

Wer gedult und demuth liebet / und sich seinem GOtt ergiebet / kan in glück und unglücks-schein immer gutes muthes seyn.

2. Er kan unbeweglich sehen sein glück hin und wieder gehen / und ist allemal bereit / zu der gut und bösen zeit.

3. Wenn das unglück ihn mit hauffen und mit macht will überlauffen / stehet die gedult ihm bey / daß er unbeweglich sey.

4. Will ihn dann das glück anlachen / und ihn gar zu muthig machen / hält ihn demuth zu der erd / daß er nicht hochmüthig werd.

5. Will sein thun gar nicht bestehen / noch nach seinem kopffe gehen / fasset die gedult ihn an / daß er alles leiden kan.

6. Wenn es ihm nach wunsch ergehet / und er jetzt am höchsten stehet / hält die demuth ihn zurück / daß er fürcht des glückes tück.

7. Will ihn alle Welt betrüben / und kein mensch nicht hertzlich lieben / gibt der trost ihm die gedult / daß er diß nicht hab verschuld.

8. Sitzet er in hohen würden / ist von allen creutzes-bürden gantz entledigt / les

und frey / ist die demuth doch dabey.

9. Demuth weiß zu überwinden / die gedult kan alles binden / die gedult dem trauren wehrt / demuth von dem hochmuth kehrt.

10. Die gedult verjagt das trauren / demuth wehrt dem glückes-lauren / demuth ist für sicherheit / die gedult für traurigkeit.

11. Drum hab ich auch auserseh en / mit den beyden einzugehen / weil die demut mich ergötzt / und gedult in ruhe setzt.

Mel. Schwing dich auf zu d. G.

Sorge / Vatter / sorge du / sorge für mein sorgen: sorge / JEsu / sorge nu / sorge heut und morgen: Sorge für mich allezeit / sorge für das meine / o du GOtt der freundlichkeit! sorge du alleine.

2. Sorge / da der tag anbricht / für den leib und seele / sorge / daß ich niemand nicht / sie / als dir / empfehle: Sorge lieber GOTT! allhier auch für meine sinnen / sorge / daß zuwieder dir / sie ja nichts beginnen.

3. Sorge doch und laß mir auch dein wort bis ans ende / laß mir HErr / den rechten brauch / deiner Sacramente: Sorge für die obrigkeit / diener deines wortes / und darzu für alle leuth / jedes stands und orthes.

4. Sorge / grosser menschen-freund für uns / deine kinder: Sorge / HErr für freund und feind / sorge für uns sünder: Sorge für mein stücklein brod / sorge doch für alle / die da sind mit mir in noht: sorge / wann ich falle.

5. Sorge / wann sich schliessen zu meine augen-lieder / sorge / wann ich bin zur ruh / und erwache wieder. Sorge für mein ambt und stand / wort / vernunfft und dichten / für die arbeit meiner hand / lassen und verrichten.

6. Sorge für mein haab und guth / ehr und guten namen: Sorge / wann mir leydes thut die welt und ihr saamen. Sorge / wann zu sünd und spott mich mein fleisch will leiten: Sorge / wann ich mit dem tod ringen soll und scheiden.

7. Sorge / HErr / wann mich anficht / satan hier auf erden /

erden: Sorge/wann ich für gericht soll gefordert werden: Sorge für mein grabestatt/ sorg in meinem leben/ sorge / wenn mein geist nun hat dir sich übergeben.

Mel. Ermuntre dich mein s.

Du bist ein mensch/ das weist du wohl / was strebst du denn nach dingen/ die GOtt der höchst alleine soll und kan zuwege bringen. Du fährst mit deinem witz und sinn durch so viel tausend sorgen hin/und denckst: Wie wills auf erden doch endlich mit mir werden?

2. Es ist umsonst/ du wirst fürwahr / mit allen deinem dichten/ auch nicht ein einges kleinstes haar in aller welt ausrichten / und dient dein gram sonst nirgend zu/ als daß du dich aus deiner ruh in angst und schmertzen stürtzest/ und selbst das leben kürtzest.

3. Wilt du was thun/was GOtt gefällt / und dir zum heyl gedeyet / so wirff dein sorgen auf den held/den erd und himmel scheuet / und gib dein leben / thun und stand nur frölich hin in Gottes hand / so wird er deinen sachen ein frölich ende machen.

4. Wer hat gesorgt / da deine seel/im anfang deiner tage noch in der mutter leibes höl und finstern kercker lage? wer hat allda dein heyl bedacht? Was that da aller menschen macht / da geist und sinn/und leben/dir ward ins hertz gegeben?

5. Durch wessen kunst steht dein gebein in ordentlicher fülle? Wer gab den augen liecht und schein? Dem leibe hut und hülle? wer zog die adern hie und dort/ ein jeds an ihre stell und ort? Wer setzte hin und wieder / so viel und schöne glieder?

6. Wo war dein hertz/ will und verstand / da sich des himmels decken erstreckten über see und land / und aller erden ecken? Wer brachte sonn und mond herfür? Wer machte kräuter/bäum und thier / und hieß sie deinen willen und hertzens lust erfüllen?

7. Heb auf dein haupt/ schau überal/hier unten und dort oben / wie GOttes sorg/ auf allen fall / für dir sich hab erhoben? dein brod/ dein wasser/ und dein kleid war eher noch als du / bereit / die milch / die du erst

nahmest/ war auch schon da du kamest.

8. Die windeln / die dich allgemach umfiengen in der wiegen/ dein bettlein / kammer/stub und dach / und wo du soltest liegen / das war ja alles zugericht / eh als dein aug und angesicht eröffnet ward/ und sahe / was in der welt geschahe.

9. Noch/dennoch soll dein angesicht dein gantzes leben führen / du traust und glaubest weiter nicht / als was dein augen spühren; was du beginnst / das soll allein dein kopff / dein liecht und meister seyn; was der nicht auserkohren / das hältst du als verlohren.

10. Nun siehe doch / wie viel und offt / ist schändlich umgeschlagen / was du gewiß und vest gehofft mit händen zu erjagen / hingegen / wie so manches mahl / ist doch geschehn/ was überall kein mensch / kein raht/ kein sinnen / ihm hat ersinnen können!

11. Wie offt bist du in grosse noht / durch eignen willen komen/ da dein verblendter sinn den tod fürs leben angenommen ? Und hätte GOtt sein werck und that ergehen lassen / nach dem raht/ in dem dus angefangen / du wärst zu grunde gangen.

12. Der aber / der uns ewig liebt / macht gut / was wir verwirren / erfreut/wo wir uns selbst betrübt / und führt uns / wo wir irren / und darzu treibt ihn sein gemüht / und die so reine vatter-güt / in der uns arme sünder / er tröst / als liebe kinder.

13. Ach wie so offtmahls schweigt er still / und thut doch was uns nützet / da unterdessen unser will und hertz in ängsten sitzet / sucht hier und dar / und findet nichts / will sehn und mangelt doch des liechts / will aus der angst sich winden / und kan den weg nicht finden

14. GOtt aber geht gerade fort / auf seinen weisen wegen / er geht und bringt uns an den ort / da sturm und wind sich legen: Hernachmals / wann das werck geschehn/ so kan alsdann der mensche sehn / was der / so ihn regieret / in seinem reich geführet.

15. Drum liebes hertz sey wohl

wohlgemuht / und laß von sorg und grämen / GOTT hat ein hertz / das nimmer ruht / dein bestes fürzunehmen: Er kans nicht lassen / glaube mir / sein eingeweid ist gegen dir / und uns hier allzusammen / voll allzu süsser flammen.

16. Er hitzt und brennt für gnad und treu / und also kanst du dencken / wie seinem muht zu muhte sey / wann wir uns offtmahls kräncken / mit so vergebner sorgen-bürd / als ob er uns nun gäntzlich würd / aus lauterm zorn und hassen / gantz hülff- und trostloß lassen.

17. Das schlag hinweg / und laß dich nicht so liederlich bethören / ob gleich nicht allzeit das geschicht / was freude kan vermehren / so wird doch warlich das geschehn / was GOtt dein Vatter ausersehn: was er dir zu will kehren / das wird kein mensche wehren.

18. Thu als ein kind und lege dich in deines Vatters arme / bitt ihn / und flehe / biß er sich dein / wie er pflegt / erbarme: So wird er dich durch seinen geist auf wegen die du itzt nicht weist / nach wohlgehaltnem ringen / aus allen sorgen bringen.

Mel. Ach was soll ich sünder.

SChweige / mein gemüth nicht belle / murre ja nicht wider den / der gesehen und versehen / alle glücks und unglücks-fälle. Was es sey / das dich sicht an / dencke / daß es GOtt gethan.

2. Kein gestirn kan dich beglücken / keine göttin die man mahlt / dich mit huld und haß bestrahlt; GOtt allein schickt alles schicken. Was auf erden wird gethan / das thut GOtt / der alles kan.

3. Seine weißheit wußt und sahe alles / eh es ward und wird; seine allmacht auch regiert / was geschieht / und was geschahe: Guts und böses trett heran! was GOtt thut / ist wohl gethan.

4. GOtt allein kan [illegible] geben / hoheit / ehre / [illegible] und haab / alles kommt [illegible] oben ab. GOtt gibt hier [illegible] diesem leben / was er will / nach seinem raht / wem er geben will / der hat.

5. Erden-thon / der himmels-töpffer alles hat zu

machen macht / hoch und reich / arm und veracht. Drum sey gerne / was der Schöpffer für ein seyn dir zugedacht / was GOTT macht / ist wohl gemacht.

6. Siehst du ein gefäß der ehren / und du bist ein schlechter topff / ein verworffner armer tropff: Laß den neid dich nicht beschwehren. Sey vergnügt / denck in der still: GOTT gibt / wem er geben will.

7. Höll und Himmel / tod und leben / fluch und seegen beut er an / deine wahl dir selber kan eins von diesen beyden geben. Wähle du das beste dir / GOTT legt guts und böses für.

8. Siehest du in deinem leben andre groß / dich aber klein / bild dir GOttes ordnung ein: Nimm die stell / die er gegeben / es sey scepter oder pflug / wer GOtt dient / ist groß genug.

9. Blinde unvernunfft / schweig stille! er der glaub ... hertzen redt / laß es ge... ... wie es geht; GOttes ...ille sey dein wille / fordre GOtt nicht rechnung an / was GOtt thut / ist recht gethan.

10. Fordre nichts / erwart der gnaden / schreibe GOtt dein glück nicht für. Ach du möchst erbitten dir selber deinen bittern schaden. Ob es deinem wahn behagt / gut es ist / wanns GOTT versagt.

11. Nicht wie reich und hoch auf erden / nein! wie fromm du hast gelebt / diß im himmel wird erhebt / und für GOTT gepriesen werden. Lebe wo nicht wol doch recht / GOTT gefällt ein schlechter knecht.

12. Stehe / mein gemüht / steh veste / laß dich nicht des unglücks grimm / nicht des glückes schmeichel-stimm / treiben von dem felsen-neste. Setz dein glück in GOttes händ / und beharre biß ans end.

Mel. Wie nach einer Was.

Bleib getreu und sey zu frieden / liebe seel / mit GOttes raht; Laß die last dich nicht ermüden / noch den aufschub seiner gnad: Halte frisch und frölich aus / dencke GOTT ist HErr im hauß / stäupet er / wer wills ihm wehren / noch sich über ihn beschwehren.

2. Hab gedult: im rosen-

garten

garten kan ein Christ nicht stetig seyn/ creutzes-dornen auf ihn warten / trübsal kehrt offt bey ihm ein. Macht sie dir gleich lange weil / dient sie doch zu deinem heil. Was verletzet / das ergötzet / was betrübt in freude setzet.

3. Bleib getreu thu GOttes willen / der es gut und treulich meint. JEsus wird die thränen stillen / wann du lang genug geweint. Ein Christ auf die thränen-saat reiche freud zu hoffen hat; auf den donner / sturm und regen / folget sonnenschein und seegen.

4. Hab gedult: trag Gott zu ehren / was er dir hat aufgelegt; Laß dich nichts von JEsu kehren / wann er dich gleich schmertzlich schlägt. JEsus alles heilsam macht / ob er dich schon zimlich plagt / seine hülff ist doch vorhanden; wer ihm traut / wird nicht zu schanden.

5. Bleib getreu / kurtz ist das leiden / und die trübsal währt nicht lang: Ein loth creutz bringt centner-freuden. Seele / ist dir dennoch bang? Nein / ich weiß du hast gedult / weil dich deines GOttes huld / wie die henn das küchlein decket / und sein wort dir trost erwecket.

6. Liebe seele sey zu frieden / denn es ist dir wohl bewußt / wann du seelig abgeschieden / wartet dein die himmels-lust: Da du von der last befreyt / in vollkommner herrlichkeit / freude die nicht zu ergründen / wirst vor deine trübsal finden.

In voriger Melodey:

GRosser GOtt! ich muß dir klagen / meines hertzens schweres leid: Ich muß thränend dir vortragen / wie die schnöde eitelkeit / so viel unruh stifft in mir / wenn ich seufftzen will zu dir: Wie sie mir die andacht stöhre / wenn ich HErr dein wort anhöre.

2. Da ich irrdischer gedancken / gäntzlich solte müssig gehn: Mein gemüht ohn alles wancken / lassen bey dir stille stehn / und betrachten sorgen frey / was der seelen nützlich sey / und zum himmel uns muß bringen: schlepp ich mich mit eitlen dingen.

3. Da ich solte gantz entzündet / und im geiste brün-

tzig seyn / schlechte lust sich bey mir findet; Ach wie schläffrig nehm ich ein/was zur ewigkeit mich führt / und das höchste gut gebiert; ach wie kalt sind meine thränen: Ach wie kalt mein himmels-sehnen!

4. Nun / was soll ich armer machen? HErr es steht ja nicht bey mir / rath zu schaffen diesen sachen / sondern bloß allein bey dir. Du / du kanst den hertzens-stein / GOTT! zuschlagen; du allein kanst erwecken das verlangen / dir mit eyfer anzuhangen.

5. Laß in meinem hertzen flammen deine liebe brünstiglich: Was ich denck halt auch zusammen/ daß es bloß allein auf dich im gebeht gerichtet sey / u. laß mir nichts fallen bey/ was nicht kan die andacht mehren / wenn ich will dein wort anhören.

6. Vatter / lencke mein gemüthe / daß es doch erkenne recht / deine süsse himmels-güte / so du mir dem sünden-knecht / trägst in deinen worten für / öffne meine hertzens-thür / mit recht sehnlichem verlangen/solche gnade zu empfangen.

7. Weg ihr eiteln welt-gedancken! weg du schnöde nichtigkeit! weicht aus meines hertzens schrancken / daß ich jetzt allein bereit / unserm GOTT zu dienen sey / und von unruh bleibe frey / daß ich in mir selbst verborgen / könne für die seele sorgen.

Lob- und Danck-Lieder.

JEsu wollst uns weisen / deine werck zu preisen / ohn dich mögn wir nichts enden; Herrlich reichen seegen / hast du uns gegeben / ach hilff / daß wirs erkennen. Nächst dir du edler hort / der gröste schatz dein wort / nimbt weg all unser schmertzen / macht frölich unser hertzen/es schallt/ es schallt/ es schallt im land jetzt mit gewalt. Schön gaben gibt dein Geist / dein'n dienern allermeist / Christlich die leut zu lehren / dein himmelreich zu mehren/ allein/ allein / allein dein soll die ehre seyn.

2. Schutz und fried im lande / heil in allem stande / ist

ist ja HErr Christ dein seegen: Mitten untern feinden / rettest du die deinen / in dir ist krafft und leben. Regenten weit und breit / getreue obrigkeit / hast du uns HErr gegeben / gute gesetz darneben / es kan / es kan / es kan durch dich alles bestahn. Recht tüglich policey / und ämpter mancherley / hast du HErr Christ erhalten / bey jungen und bey alten / zeigst uns / zeigst uns / zeigst uns / zeigst uns diß als aus lauter gunst.

3. O wie gar viel gaben / muß der haußstand haben / gleichwohl habn wir nicht mangel: Zweifflen darff ihr keiner / denn du HErr nicht einen verläßt / so dir anhangen. Schuh / kleider / schaaf und rind / hauß / äcker / weib und kind / auch andre schätz und beute / theilst du uns aus noch heute / Christlich / Christlich / Christlich hierum wir preisen dich. HErr segne kirch und schul / haußhaltung und raht-stuhl / laß blühen und auch wachsen / feld-gewächs auf allen strassen / nur dir / nur dir / nur dir / HErr Christ / lobsingen wir.

Mel. Es ist das Heil uns k.

SEy lob und ehr dem höchsten gut / dem Vater aller güte! dem GOtt / der alle wunder thut / dem GOtt / der mein gemüthe mit seinem reichen trost erfüllt / dem GOtt / der allen jammer stillt! gebt unserm GOtt die ehre!

2. Es dancken dir die himmels-heer' / o herrscher aller thronen! und die auf erden / lufft und meer in deinem schatten wohnen / die preisen deine schöpffers-macht / die alles also wohl bedacht. Gebt unserm 2c.

3. Was unser GOtt geschaffen hat / das will er auch erhalten / darüber will er früh und spat mit seiner gnade walten. In seinem gantzen königreich ist alles recht und alles gleich. Gebt unserm GOtt die ehre!

4. Ich rieff den HErrn in meiner noht: Ach GOtt vernimm mein schreyen / da halff mein helffer mir vom tod / und ließ mir trost gedeyen. Drum danck' / ach GOtt! drum danck' ich dir. Ach! dancket / dancket GOtt mit mir. Gebt unserm 2c.

5. Der HErr ist noch und nim-

nimmer nicht von seinem volck geschieden/ er bleibet ihre zuversicht / ihr seegen/ heil und frieden. Mit mutter-händen leitet er die seinen stetig hin und her. Gebt unserm GOtt die ehre!

6. Wenn trost und hülff ermangeln muß / die alle welt erzeigen/ so kommt/ so hilfft der überfluß / der schöpffer selbst / und neiget die Vatters-augen deme zu/der sonsten nirgends findet ruh. Gebt unserm ꝛc.

7. Ich will dich all mein lebenlang/o Gott! von nun an ehren/ man soll/ o Gott! dein lobgesang an allen orten hören. Mein gantzes hertz ermuntre sich / mein geist und leib erfreue dich! Gebt unserm Gott ꝛc.

8. Ihr / die ihr Christi nahmen nennt / gebt unserm GOtt die ehre! Ihr / die ihr GOttes macht bekennt/ gebt unserm GOtt die eh- !die falschen götzen macht spott: der HErr ist Gott/ er HErr ist GOtt! Gebt nserm GOtt die ehre!

9. So kommet für sein angesicht mit jauchtzen-vollem springen / bezahlet die gelobte pflicht / und laßt uns frölich singen : GOtt hat es alles wohl bedacht/ und alles / alles recht gemacht. Gebt unserm GOtt die ehre!

Von gnade will ich singen des HErren ewiglich: Und meine stimm erschwingen/ o GOtt zu preisen dich: Mein schwacher mund soll sagen/ mit grossem wohlbehagen / wie deine güt und treu ohn end und wandel sey.

2. Der himmel soll erweisen die wunder deiner händ: Und deine warheit preisen biß an der welt ihr end. HErr! wer ist dir zu gleichen? wer kan dein lob erreichen? wer gibt dir etwas zu? wer ist so starck wie du?

3. Wie herrlich läst du sehen dein übergrosse macht Vor denen die da stehen als zeugen deiner pracht. Du stillest meer und wellen/ wenn sie sich grausam steilen/ ja durch den starcken lauff schier schwingen himmel auf.

4. HErr! du hast lassen werden das blaue sternendach: Du hast gemacht die erden/ der menschen schlafgemach.

gemach. Dein hand ist starck und mächtig / dein nahm ist groß und prächtig. Dein herrlichkeit und zier / die pranget für und für.

5. O wohl dem volck im lande das freudig jauchtzen kan: Und in erwünschtem stande dich lieblich schauen an: Diß volck wird sich mit freuen in deinem liecht erfreuen/auch wird sein mund allein in dir HErr frölich seyn.

6. Nun du bist ihre stärcke / du held in Jsrael / Sie rühmen deine wercke / den armen hilffst du schnell. Du wirst ihr horn erhöhen / und sie mit güt ansehen: Ich weiß du bist sehr mild / o Zions güldner schild!

7. Du bist vor langen zeiten doch unser fürst und GOtt: Du pflegst für uns zu streiten / du starcker Zebaoth / du kanst den feind so trennen / daß wir dein allmacht kennen / und ruffen auf dem plan: Der HErr hat diß gethan.

8. Du lässest Brunnenquellen / und tausend bächlein gehn: Bald müssen sie sich schnellen / und wiedrum stille stehn. Du lässest richtig lauffen den mond und seinen hauffen / so bald die schwartze nacht die sonn hinweg gebracht.

9. Du läst den frühling kommen / so bald das grosse liecht: Der erden hat benommen ihr traurigs angesicht. Du läst die ströhme brausen / darzu die wellen saussen / so offt das grosse meer laufft schröcklich hin und her.

10. Komt her von allen enden / komt her in schneller eil: Und jauchtzet GOTT mit händen / frolocket unserm heil. Ermuntert euch ihr frommen / vor sein gesicht zu kommen / sein ist und bleibet das / was trocken / heiß und naß.

11. Kommt laßt uns nieder knyen vor seiner majestät: Die uns den leib verliehen / die seel ertheilet hat: Daß sie gepriesen werde / von schaafen ihrer heerde / die sie so hertzlich liebt / ja gut und leben gibt.

12. Jhr völcker komt mit springen / kommt her in gutem fried: Und helfft dem HErren singen ein köstlich lobe-lied. Erzehlet doch mit freuden / sein ehr und

ruhm den heyden / was grosse wunderthat sein hand erwiesen hat.

13. Der HErr ist hoch zu loben für aller götter zahl: Die nicht wie er erhoben / sind götzen allzumahl. Er ist es / der regieret / das / was den welt-kräyß zieret: Er steht mit grossem ruhm in seinem heiligthum.

14. Bringt her / bringt her dem HErren / bringt her ihm ehr und macht: Sich in sein lob zu sperren sey jederman bedacht. Ihr völcker komt getretten / den HErren anzubetten. Es förcht ihn alle welt / den grossen wunder-held.

15. Seht wie die berge waltzen für seiner herrlichkeit: Seht wie die hügel schmeltzen / wie wachs zur sommerszeit. Seht wie nach seinem willen sich alle tieffen stillen! seht wie des blitzes pracht die lufft so feurig macht.

16. Was will man doch mit worten die wunder zehlen viel: Die er an allen orten verrichtet ohne ziel. Komt lasset uns ihn preisen / lob / ehr und danck erweisen. Denn seine güt und treu ist alle morgen neu.

Mel. Nun laßt uns GOtt rc.

Nun lasset GOttes güte / uns führen zu gemüthe / komt lasset uns erwegen / des frommen Vatters seegen.

2. Eh wir ans liecht gesetzet / hat er uns hoch geschätzet / und hat uns eingeschrieben / zum leben und zum lieben.

3. Da wir noch sind gelegen / ohn regen und bewegen / ohn menschen-hülff und sorgen / der mutter auch verborgen.

4. Hat er allein uns geben / die glieder und das leben / ohn einig unser heller / war küchen da und keller.

5. Er hat zu rechter stunde / vollkömlich und gesunde / auf seiner engel-wagen / uns in die welt getragen.

6. Er hat uns eingenommen / in die gemein der frommen / gemacht zu seinen erben / daß wir nicht ewig sterben.

7. Er gibt uns zu erkennen / sein wort daß wir ihn nennen / ein Vatter und ernehrer / und alles guts bescherer.

8. Er gibt für unser sünde/

de / sein eingebohrnes kinde / und läßt es für uns würgen / als einen rechten bürgen.

9. Diß lasset uns bedencken / wenn uns die sorgen kräncken / wer seinen sohn hergibet / derselb aufs höchste liebet.

10. Solt er uns was versagen / so wir ihm glaubig klagen / was wir von nöthen haben / zur hüll / zur speiß / zum laden.

11. Die vögel in den lüfften / die thierlein in den klüfften / die blümlein auf den wegen / uns müssen widerlegen.

12. Der sie so treulich heget / und ihrer fleißig pfleget / solt eines himmels erben / er dencken zu verderben.

13. O Vatter / Vatter liebe / daß deine grosse liebe / wir inniglich betrachten / und so gering nicht achten.

14. O Vatter uns beschehre / zu deinem lob und ehre / daß wir dir recht vertrauen / und gäntzlich auf dich bauen.

15. Wann wir nur dieses haben / so werden uns die gaben / die wir zu diesem leben bedörffen / wohl gegeben.

16. Eh' himmel und die erden / zu nichte müsten werden / als solten seyn verlassen / die fleisches-sorge hassen.

WIe schön leuchtet der morgen-stern / voll gnad und warheit von dem HErrn / die süsse wurtzel Jesse: Du sohn Davids aus Jacobs stam / mein könig und mein bräutigam / hast mir mein hertz besessen. Lieblich / freundlich / schön und herrlich / groß und ehrlich / reich von gaben / hoch und sehr prächtig erhaben.

2. Ey mein perlein du wehrte kron / wahr GOttes und Marien Sohn / ein hochgebohrner könig; mein hertz heißt dich ein lilium / dein süsses evangelium ist laut milch und honig. Ey mein blümlein / hosianna / himmlisch manna / das wir essen / deiner kan ich nicht vergessen.

3. Geuß sehr tieff in mein hertz hinein / du heller jaspis und rubin / die flammen deiner liebe; Und erfreu mich / daß ich doch bleib / an deinem

nem auserwehlten leib / ein lebendige riebe. Nach dir ist mir / gratiosa / cöli rosa / kranck und glimmet / mein hertz durch liebe verwundet.

4. Von GOtt komt mir ein freudenschein / wenn du mit deinen äugelein mich freundlich thust anblicken: O HErr JEsu mein trautes gut / dein wort / dein Geist / dein leib und blut / mich innerlich erquicken. Nimm mich freundlich in dein arme / daß ich warme werd von gnaden / auf dein wort komm ich geladen.

5. HErr GOtt Vatter mein starcker held / du hast mich ewig vor der welt / in deinem Sohn geliebet: Dein Sohn hat mich ihm selbst vertraut / er ist mein schatz / ich bin sein braut / sehr hoch in ihm erfreuet. Eya / eya / himmlisch leben wird er geben mir dort oben / ewig soll mein hertz ihn loben.

6. Zwingt die säiten in cythara / und laßt die süsse musica / gantz freudenreich erschallen. Daß ich möge mit JEsulein / dem wunderschönen bräutgam mein / in steter liebe wallen. Singet / springet / jubiliret / triumphieret / danckt dem HErren / groß ist der könig der ehren.

7. Wie bin ich doch so hertzlich froh / daß mein schatz ist das A und O / der anfang und das ende: Er wird mich doch zu seinem preiß / aufnehmen in das paradeiß / deß klopff ich in die hände / Amen / amen / komm du schöne freuden-krone / bleib nicht lang / deiner wart ich mit verlangen.

Mel. Lobt GOtt ihr Christen.

NUn dancket all' und bringet ehr / ihr menschen in der welt / dem / dessen lob der engel-heer im himmel stets vermeldt.

2. Ermuntert euch und singt mit schall GOtt / unserm höchsten gut / der seine wunder überall / und grosse dinge thut.

3. Der uns von mutterleibe an frisch und gesund erhält / und wo kein mensch nicht helffen kan / sich selbst zum helffer stellt.

4. Der / ob wir ihn gleich hoch betrübt / doch bleibet gutes muhts / die straff erläßt / die schuld vergibt / und thut uns alles guts.

5. Er gebe uns ein fröl- lichs

lichs hertz / erfrische geist und sinn/ und werff all angst furcht / sorg und schmertz ins meeres tieffe hin.

6. Er lasse seinen frieden ruhn in Jsraelis land / er gebe glück zu unserm thun / und heil in allem stand.

7. Er lasse seine lieb und güt um / bey und mit uns gehn/ was aber ängstet und bemüht / gar ferne von uns stehn.

8. So lange dieses leben währt / sey er stets unser heyl/ und wenn wir scheiden von der erd / verbleib er unser theil.

9. Er drücke / wenn das hertze bricht / uns unsre augen zu / und zeig uns drauf sein angesicht dort in der ewgen ruh.

Mel. Wie nach einer Was.

LObe / lobe meine seele / lobe deinen GOtt mit fleiß / hertz und mund sing und erzehle / seines nahmens ehren-preiß. Lobe/ lobe mein gemüth / und vergiß nicht was für güt und genad er dir beweiset / daß ja nichts bleib ungepreiset.

2. Lobe deinen treuen pfleger / der dir hilfft aus aller noht / lobe deinen sündenträger/der sich für dich gab in tod: Lobe seines Geistes gnad / die dir so viel missethat / nun so offt und viel vergeben / und jetzt wieder schenckt dein leben.

3. Lobe den der dich gekrönet/mit gnad und barmhertzigkeit / freund und feinde dir versöhnet / und zu recht gewünschter zeit / dir dein unschuld machet kund / daß du dich mit hertz und mund/und mit freuden lob aufschwingest / und dem adler gleich verjüngest.

4. Lobe den / der seinem knechte/ dem so hochgeplagten mann / alle seine weg und rechte / in der wüsten kund gethan : Lobe / lobe noch vielmehr / den/ der seine gnaden-lehr/uns in Christo offenbahret/und so lange zeit bewahret.

5. Lobe das hertz und gemüthe / das ist ohne falschen schein/ und für wunder-grosser güte / nichts kan als barmhertzig seyn ; Wann uns reuet sünd und schuld / ist da lauter gnad und huld/ was wir mißgehandelt haben / ist uns tieffe meer begraben.

6. Lobe das hertz sonder

golle / das nicht lange zorren hält / ist versöhnlich über alle / allezeit und aller welt: Seine treu und gütigkeit / gehet himelweit und breit / über alles was zu schmügen / sich für ihm weiß ohne lügen

7. Lobe / lobe rühm und preise / das getreue vatter-hertz / das nach vatters art und weise / uns recht meynet ohne schertz: Wenn wir ruffen ängstiglich / bricht es aus und meldet sich / wenn wir ohne falsch und lügen / uns nur kindlich für ihm biegen.

8. Lobe den / dem nie entfallen / daß wir staub und asche sind / die er kennet von uns allen / die zerstreuet sind vom wind; daß wir brechen wie ein glas / und verwelcken wie das gras / wenn der wind darüber rennet / seine stätte man nicht kennet.

9. Lobe den / der unverworgen / ewig ist / und bleibet treu / seine treu wird alle morgen / mit der morgenröhte neu: Denen die von hertzengrund / halten seinen gnaden-bund / läßt er die heil-brunnen fliessen / und es kindes-kind geniessen.

10. Lobe den / der sich gesetzet / übermäßlich himmelhoch / welchem nichts wird gleich geschätzet / dessen pflicht gehorsams joch / mit grundtief gebogner ehr / erde / feur / lufft und meer / diß und jene welt erkennet / und ihn ihren HErren nennet.

11. Lobet ihn ihr starcken helden / die ihr steht für seinem thron / allen völckern anzumelden / was befiehlt sein grosser Sohn; Lobet ihn je mehr und mehr / all ihr blancken himmels-heer / rüstet euch auf eurer weise / unserm GOtt zu lob und preise.

12. Lobet / lobet ihn auf erden / alle seiner hände werck / daß / wie recht gerühmet werden / seine weißheit / seine stärck; Lobe / lobe meine seel / hertz und mund sing und erzehl / alles / was er dir beweiset / daß ja nichts bleib ungepreiset.

Danck-Lieder für den Engel-Schutz.

Mel. Was förchstu feind H.

HErr GOtt dich loben alle wir / und sollen billich dancken dir / für dein ge-

Geschöpff der engel schon/ die um dich schwebn in deinem thron.

2. Sie glänzen hell und leuchten klar/ und sehen dich gantz offenbar / dein stimm sie hören allezeit / und sind voll göttlicher weißheit.

3. Sie feyren auch und schlaffen nicht / ihr fleiß ist gantz dahin gericht / daß sie HErr Christe um dich seyn / und um dein armes häuffelein.

4. Der alte drach und böse feind/ für neid / haß und für zorne brennt / sein datum steht allein darauf/ wie von ihm werd zertrennt dein hauff.

5. Und wie er vor gebracht in noht / die welt / führt er sie noch in tod/ kirch / wort/ gesetz/ all erbarkeit/ ist er zu tilgen stets bereit.

6. Darum kein rast noch ruh er hat / brüllt wie ein löw/ tracht früh und spat / legt garn und strick/ braucht falsche list/ daß er verderb was christlich ist.

7. Indessen wacht der engelschaar / die Christo folgen immerdar / und schützet seine Christenheit / wehret des teuffels listigkeit.

8. An Daniel wir lernen das / wie er unter den löwen saß / deßgleichen auch dem frommen Loth der engel halff aus aller noht.

9. Dermassen auch des feuers glut / verschont/ und keinen schaden thut / den knaben in der heissen flam: der engel ihn'n zu hülffe kam.

10. Also schützt GOtt noch heut zu tag / fürm übel und für mancher plag/uns durch die lieben engelein / die uns zu wächtern geben seyn.

11. Darum wir billich loben dich / und dancken dir GOtt ewiglich ; wie auch der lieben engel-schaar/dich preiset heut und immerdar.

12. Und bitten dich wollst allezeit / dieselbe lassen seyn bereit/zu schützen deine kleine heerd / so hält dein göttlich wort in wehrt.

Mel. JEsu du mein liebst.

Ehr und danck sey dir gesungen/ grosser Gott mit süssem thon / alle völcker / alle zungen müssen stehn für deinem thron/ und dich unaufhörlich loben / daß du deiner engel-schaar/ welch uns schützet für gefahr/ deinem völcklein gibst von

von oben / ach / wer kan doch würdiglich / HErr der Engel / preisen dich?

2. Diese geister sind geschaffen / daß sie sollen nacht und tag schützen uns mit solchen waffen / die kein mensch recht kennen mag / diese helden müssen kämpffen wider das / was in der welt / uns an leib und seel nachstellt / sonderlich den satan dämpffen / ach wie kan man würdiglich / GOtt für solches preisen dich?

3. Zwar es müssen auch die fromen / wenn der HErr sie prüffen will / in gefahr und trübsal kommen / denn so stehn ihr engel still: Aber wenn sie sich gehalten ritterlich / so tretten dann / auch ihr engel wieder an / die so wohl ihr ambt verwalten / ach! wie kan man würdiglich HErr / für ꝛc.

4. GOtt der sorget für die seinen / ob er erst zwar in gefahr seine kinder lässet weinen / zeiget er doch offenbar / daß er bald sie wolle retten / er allein weiß unser best / Er / der seine fürsten läßt uns zum dienst und schutz auftretten / ach! wie kan man würdiglich HErr für solches preisen dich?

5. Nicht allein durch tapffre thaten helffen vielmals sie geschwind / engel wissen auch zu rathen / wenn wir gantz verirret sind. Als Elias gar nicht wußte / was zu thun? da rieth ihm bald Gottes engel / was gestalt seinen weg er nehmen muste / HErr / wie kan man würdiglich auch für solches preisen dich?

6. Engel können uns erfreuen / wenn wir für des satans list und der argen welt uns scheuen / wie das klar zu sehen ist dort an Joseph / dem sie sagten: Feind Herodes wär todt / und samt ihm des kindleins noht / daß sie nichts nach dräuen fragten / HErr wie kan man würdiglich ꝛc.

7. Engel können trost ertheilen / wenn es scheinet daß man schier müsse zur verzweifflung eilen / denn so tretten sie herfür / giessen krafft in unsre hertzen / wie sie Christo selbst gethan / als er auf dem leidens-plan fühlte mehr denn tausend schmertzen / HErr / wie kan man würdiglich auch ꝛc.

8. Nun

8. Nun so will sichs ja geziemen / daß wir unser herrlichkeit / welch uns GOtt ertheilet / rühmen / wenn er uns in dieser zeit solche grosse fürsten giebet / helden die zu tag und nacht schützen uns durch seine macht / schauet wie der HErr uns liebet: Ach wie kan man würdiglich auch für solches preisen dich?

9. Ehr und danck sey dir gesungen grosser GOtt mit süssem thon / alle völcker / alle zungen müssen stehn für deinem thron / und dich unaufhörlich loben / daß du deiner engel-schaar / welch uns schützet für gefahr / sendest täglich noch von oben / laß hinfort uns würdiglich / HErr der Engel / preisen dich.

Friedens-Danck-Lieder.

Mel. Wie schön leuchtet ꝛc.

Wacht auf harpffen und psalter-spiel / weil ich dem HErren singen will / für seine grosse güte: Die er erzeigt hat unserm land / indem er krieg hat abgewand / und unsrer feinde wüten; treulich / herrlich / darfür willig / wie dann billich / wir ihn loben / dessen nahm sey hoch erhoben.

2. In unsrer noht mit seufftzen viel / wir ihn anrufften ohne ziel / daß er sich wolt erbarmen: Und wenden ab die grosse plag / die damals presset nacht und tag / die reichen mit den armen. Sein ohr hat er zu uns g'neiget / und erzeiget hülff von oben. Darum wir ihn billich loben.

3. Lang sorgten wir / wird währen noch / des krieges-last und schweres joch / damit wir war'n beschwehret: All menschlich hülff war gring und klein / zuweilen spürt man der gar kein / daß dem unglück wird gewöhret. Da hat GOtt raht eh man g'hoffet / uns verschaffet / und fried geben: Darum wir ihn hoch erheben.

4. Hätt er uns sonst also gelohnt wie wir verschuld / und nicht geschont / nach seiner grossen liebe: Auch nicht gedacht mitten im zorn / der gnad / so wären wir gar verlohrn / und niemand überblieben. Die brunst hättst uns gar verzehret /

zehret/und verheeret ohn erbarmen / beed's die reichen mit den armen.

5. Es hat aber der fromme GOtt / unser verschont in solcher noht / um JEsu Christi willen: Den wir mit seinen wunden roht / und mit seim herben bittern tod / ins mittel haben gstellet :/: Flehend / bittend / daß wir dessen / möchten gniessen / und erlangen gnad / darnach uns thät verlangen.

6. Laßt uns derwegn zu dieser stund / ihn hoch preisen mit unserm mund / und ferner / weil wir leben: Wiewol wir können nimmermehr nach würde ihn preisen hiefür / und ihm gnug ehre geben. Nachdem all ruhm / der mit zungen wird gesungen / ist sehr kleine für die wolthat / so ich meyne.

7. Mit freuden preißt insonderheit / und lobet GOtt mit danckbarkeit / ihr junge mit den alten: Daß er uns hat in dieser gmein / bey einem heilgen worte rein / so vätterlich erhalten. Daß kein füncklein falscher lehre hat verführet unsern glauben. Laßt uns GOtt im himmel loben.

8. Uberdiß auch die Sacrament / die an manchem ort sind geschänd / verstimmelt und zerstücket: Hat unter uns erhalten GOtt / wie sie sein Sohn gestifftet hat / gantz rein und unverrücket. Singet / klinget / GOtt dem HErren ohn aufhören thut vermehren / das lob des königs der ehren.

9. Solchs thut nun / thut es auch forthin / hieneben hertzlich bittet ihn / daß er uns woll erhalten / bey der gnad die er uns erzeigt / auf daß dieselbe jederzeit über uns möge walten: Auf daß fürbas wir ihn loben und erheben weil wir leben / und ihm ewig ehre geben.

Mel. Nun dancket alle GOtt.

HErr GOtt / dich loben wir! regier HErr unsre stimmen / laß deines Geistes glut in unsern hertzen glimmen! Komm / komm / o edle flamm / ach komm zu uns allhier / so singen wir mit lust: HErr GOtt / dich loben wir.

2. HErr GOtt / dich loben wir / wir preisen deine güte / wir rühmen deine macht mit hertzlichem gemüthe /

müthe / es steiget unser lied biß an des himmels thür / und thönt mit grosem schall: HErr GOtt / dich loben wir.

3. HErr GOtt dich loben wir / für deine grosse gnaden / daß du das vatterland von krieges-last entladen / daß du uns blicken läst des güldnen friedens zier / drum jauchtzet alles volck! HErr rc.

4. HErr GOtt dich loben wir / die wir in langen jahren / der waffen schweres joch und frechen grimm erfahren / jetzt rühmet unser mund mit hertzlicher begier: GOtt lob wir sind in ruh / HErr GOtt dich loben wir.

5. HErr GOtt dich loben wir / daß du die pfeil und wagen / schild / bogen / spieß und schwerdt zerbrochen und zuschlagen / der strick ist nun entzwey / darum so singen wir mit hertz / und zung / und mund: HErr Gott rc.

6. HErr GOtt dich loben wir / daß du uns zwar gestraffet / jedoch in deinem zorn nicht gar hast weggeraffet / es hat die Vatter-hand uns deine gnaden-thür itzt wieder aufgethan / HErr GOtt wir rc.

7. HErr GOtt wir dancken dir / daß du land / kirch und häuser / unsern regenten-baum und dessen grüne reißer bißher erhalten hast / gib ferner gnad allhier / daß auch die nachwelt sing: HErr GOtt wir dancken dir.

8. HErr GOtt wir dancken dir / und bitten / du wollst geben / daß wir auch künfftig stets in guter ruhe leben / krön uns mit deinem gut / erfülle nach gebühr / o Vatter! unsern wunsch: HErr GOtt wir rc.

9. HErr GOtt wir dancken dir / mit orgeln und trompeten / mit harpffen und pandor / posaunen / geigen / flöthen / und was nur athem hat / erthön itzt für und für! HErr GOtt wir loben dich / HERR GOtt wir dancken dir.

Nun dancket alle GOtt / mit hertzen / mund und händen: Der grosse dinge thut / an uns und allen enden? der uns von mutter leib und kindes-beinen an unzehlich viel zu gut / und noch jetzund gethan.

2. Der ewig reiche GOtt / woll uns bey unserm leben ein immer frölichs hertz / und

und edlen frieden geben / und uns in seiner gnad erhalten fort und fort / und uns aus aller noht / erlösen hie und dort.

3. Lob / ehr und preiß sey GOtt / dem Vatter und dem Sohne: Und dem / der beyden gleich / im höchsten himmels-throne / dem dreyeinigen GOtt / als er ursprünglich war / auch ist und bleiben wird jetzund und immerdar.

DEn edlen fried erhalt uns HErr / und schütz uns bey der reinen lehr / daß wir von hertzen preisen dich / hie zeitlich und dort ewiglich.

2. Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn / dem heiligen Geist in einem thron / der heiligen Dreyfaltigkeit / jetzt und in alle ewigkeit.

Erndt = und Danck= Lieder.

Mel. Lobt GOtt ihr Christ.

JCh singe dir mit hertz und mund / HERR meines hertzens = lust / ich sing und mach auf erden kund / was mir von dir bewußt.

2. Ich weiß daß du der brunn der gnad und ewig quelle seyst / daraus uns allen früh und spaht / viel heil und gutes fleußt.

3. Was sind wir doch? was haben wir auf dieser gantzen erd / daß uns / o Vatter / nicht von dir allein gegeben werd.

4. Wer hat das schöne himmels-zelt hoch über uns gesetzt? wer ist es / der uns unser feld mit thau und regen netzt.

5. Wer wärmet uns in kält und frost? wer schützt uns vor dem wind? wer macht es / daß man öl und most zu seinen zeiten find.

6. Wer gibt uns leben und geblüt? Wer hält mit seiner hand den güldnen wehrten edlen fried / in unserm vatterland.

7. Ach HErr mein GOtt / es komt von dir / du must es alles thun / du hältst die wach an unsrer thür / und läst uns sicher ruhn.

8. Du nährest uns von jahr zu jahr / bleibst immer from und treu / und stehst uns / wann wir in gefahr gerahten / treulich bey.

9. Du straffst uns sünder mit gedult / und schlägst nicht

nicht allzusehr / ja endlich nimbst du unser schuld / und wirffst sie in das meer.

10. Wenn unser hertze seufftzt und schreyt / wirst du gar leicht erweicht / und gibst uns / was uns hoch erfreut / und dir zu ehren reicht.

11. Du zehlst / wie offt ein Christe weyn / und was sein kummer sey: kein zähr- und thränlein ist so klein / du hebst und legst es bey.

12. Du füllst des lebens mangel aus mit dem / was ewig steht / und führst uns in das himmel-hauß / wann uns die erd entgeht.

13. Wol auf / mein hertze / sing und spring / und habe guten muht / dein GOtt / der ursprung aller ding / ist selbst und bleibt dein gut.

14. Er ist dein schatz / dein erb und theil / dein glantz und freuden-liecht / dein schirm und schild / dein hülff und heil / schafft raht und läßt dich nicht.

15. Was kränckst du dich in deinem sinn / und grämst dich tag und nacht? Nimm deine sorg und wirff sie hin / auf den / der dich gemacht.

16. Hat er dich nicht von jugend auf versorget und ernährt / wie manchen schweren unglücks-lauff / hat er zuruck gekehrt.

17. Er hat noch niemahls was versehn / in seinem regiment / nein / was er thut und läßt geschehn / das nimmt ein gutes end.

18. Ey nun so laß ihn ferner thun / und red ihm nichts darein / so wirst du hier im frieden ruhn / und ewig frölich seyn.

Mel. Wer nur den lieben G.

O GOtt! von dem wir alles haben! die welt ist ein sehr grosses hauß / du aber theilest deine gaben recht wie ein vatter drinnen aus / dein seegen macht uns alle reich / ach lieber GOtt! wer ist dir gleich?

2. Wer kan die menschen alle zehlen / die heut bey dir zu tische gehn? Doch muß die nohtdurfft keinem fehlen / denn du weist allem vorzustehn / und schaffest daß ein jedes land sein brod bekommt aus deiner hand.

3. Du machst / daß man auf hoffnung säet / und endlich auch die frucht geneußt

 der /

der wind / der durch die felder wehet / die wolcke / so das land begeußt / des himmels-thau / der sonnen-strahl sind deine diener allzumal.

4. Und also wächst des menschen speise / der acker selbst wird ihm zum brodt / es mehret sich vielfältger weise / was anfangs schien als wär es todt / biß in der erndte jung und alt erlanget seinen unterhalt.

5. Ach HErr! was soll man erst bedencken? der wunder ist hier gar zu viel / so viel als GOtt kan niemand schencken / und sein erbarmen hat kein ziel / drum wird uns auch weit mehr beschehrt / als wir zusammen alle wehrt.

6. Wir wollens auch keinmal vergessen / was GOttes seegen träget ein / ein jeder bissen den wir essen / soll seines namens denckmal seyn / auch hertz und mund soll lebens-lang / für unsre nahrung sagen danck.

Morgen-Lieder.

Aus meines hertzens-grunde / sag ich dir lob und danck: In dieser morgen-stunde darzu mein lebenlang / o GOtt in deinem thron / dir zu lob preiß und ehren / durch Christum unsern HErren / dein eingebohrnen Sohn.

2. Und daß du mich aus gnaden / in der vergangnen nacht: Für gfahr und allem schaden / behüt hast und bewacht / bitte demüthiglich / wollst mir mein sünd vergeben / womit in diesem leben / ich hab erzürnet dich.

3. Du wollst mich auch behüten / genädig disen tag: fürs teuffels list und wüten / für sünden und für schmach / für feur und wassers-noht / für armuth und für schanden / für ketten und für banden / fürm bösen schnellen tod.

4. Mein leib und meine seele / gut / ehre / weib und kind: In dein händ ich befehle / darzu mein haußgesind / ist dein geschenck und gab / mein eltern und verwandten / geschwistrig und bekandten / und alles was ich hab.

5. Dein engel laß auch bleiben / und weichen nicht von mir: Den satan zu vertreiben / auf daß der böß feind hier in diesem jamer-thal

thal sein tück an mir nicht übe / leib und seel nicht betrübe / und bring mich nicht zu fall.

6. GOtt will ichs lassen rathen / denn er all ding vermag. Der segne meine thaten / mein fürnehmen und sach: Denn ichs ihm heimgestellt / mein leib / mein seel / mein leben / sey GOtt dem HErrn ergeben / er machs wies ihm gefällt.

7. Der obrigkeit wollst geben / und allen predigern fromm; ein gesund und langes leben / zu mehren GOttes ruhm / auf daß sie mögen frey / dein göttlichs wort recht lehren / und uns zu dir bekehren / behüt für ketzerey.

8. Wollst gnädig auch behüten / allhie ein weisen rath: Fürs teuffels list und wüten / und alles was er hat / in deinem schutz allein / für pestilentz und hunger / für armuth und für kummer / wohl nach dem willen dein.

9. Darauf so sprech ich Amen / und zweiffel nicht daran: GOtt wird es alls zusamen ihm wohlgefallen lahn / nun streck ich aus mein hand / greiff an das werck mit freuden / darzu mich GOTT hat bescheiden / in meinem beruff und stand.

ICh danck dir lieber HErre / daß du mich hast bewahrt: in dieser nacht gefähre / darinn ich lag so hart / mit finsternus umfangen / darzu in grosser noht / daraus ich bin entgangen / halffst du mir HErr und GOtt.

2. Mit danck will ich dich loben / o du mein GOTT und HErr: im himmel hoch dort oben / den tag mir auch gewähr / warum ich dich thu bitten / und auch dein will mag seyn / leit mich in deinen sitten / und brich den willen mein.

3. Daß ich HErr nicht abweiche von deiner rechten bahn / der feind mich nicht erschleiche / damit ich irr möcht gahn / erhalt mich durch dein güte / das bitt ich fleißig dich / fürs teuffels list und wüten / damit er setzt an mich.

4. Den glauben mir verleihe an dein Sohn JEsum Christ: mein sünd mir auch verzeihe / allhie zu dieser

Christ / du wirst mirs nicht versagen / wie du verheissen hast / daß er mein sünd thu tragen / und löß mich von der last.

5. Die hoffnung mir auch giebe / die nicht verderben läßt: Darzu ein christliche liebe / zu dem / der mich verletzt / daß ich ihm guts erzeige / such nicht darinn das mein / und lieb ihn als mich eigen / nach all dem willen dein.

6. Dein wort laß mich bekennen / für dieser argen welt: Auch mich dein diener nennen / nicht förchten gwalt noch geld / daß mich bald möcht ableiten / von deiner warheit klar / wollst mich auch nicht abscheiden / von der christlichen schaar.

7. Laß mich den tag vollenden / zu lob dem namen dein; und mich nicht von dir wenden / ans end beständig seyn / behüt mir leib und leben / darzu die frücht im land / was du mir hast gegeben / steht all's in deiner hand.

8. HErr Christ dir lob ich sage / um deine wolthat all: die du mir all mein tage erzeigt hast überall / dein nahmen will ich preisen / denn du allein bist gut / mit deinem leib mich speise / tränck mich mit deinem blut.

9. Dein ist allein die ehre / dein ist allein der ruhm: die rach dir niemand wehre / dein segen zu uns komm / daß wir im fried einschlaffen / mit gnaden zu uns eil / gib uns des glaubens waffen / fürs teuffels listig pfeil.

Ich danck dir schon / durch deinen Sohn o Gott für deine güte / das du mich heunt in dieser nacht / so gnädig hast behütet.

2. In welcher nacht ich lag so hart mit finsternus umfangen / von meiner sünd geplaget ward / die ich mein tag begangen.

3. Drum bitt ich dich aus hertzengrund / du wollest mir vergeben / all meine sünd / die ich begundt / in meinem gantzen leben.

4. Und wollest mich auch diesen tag / in deinem schutz erhalten / daß mir der feind nicht schaden mag mit listen mannigfalte.

5. Regier mich nach dem willen dein / laß mich in sünd nicht fallen / auf daß

dir mög das leben mein / und all mein thun gefallen.

6. Dann ich befehl dir leib und seel / und alles in deine hände / in meiner angst und ungefäll / HErr mir dein hülffe sende.

7. Auf daß der fürst in dieser welt kein macht an mir nicht finde / dann wo mich nicht dein gnad erhält / ist er mir viel zu geschwinde.

8. Und weil ich weiß aus deinem wort / das menschen hülff verlohren / so steh mir bey du treuer hort / zur hülff bist du erkohren.

9. Allein GOTT in der höh sey preiß / samt seinem einigen Sohne / in einigkeit des Heilgen Geists / der herrscht ins himmels throne

10. Er regieret gewaltiglich von anfang biß zu ende / GOtt Vatter / Sohn / heiliger Geist / beschehr ein selig[illegible] ende.

WAch auf mein hertz und singe / dem schöpffer aller dinge / dem geber aller güter / dem treuen menschen-hüter.

2. Heunt als die dunckle schatten / mich gantz umgeben hatten / hat satan mein begehret / GOtt aber hats gewähret.

3. Ja Vatter als er suchte / wie er mich fressen mochte / war ich in deinem schoosse / dein flügel mich beschlosse.

4. Du sprachst mein kind nun liege / trotz dem der dich betrüge / schlaff wohl laß dir nicht grauen / du solt die sonne schauen.

5. Dein wort HErr ist geschehen / ich kan das liecht noch sehen / für noht bin ich befreyet / dein schutz hat mich verneuet.

6. Du wilt ein opffer haben / hier bring ich meine gaben / mein weyrauch und mein widder / sind mein gebeth und lieder.

7. Die wirst du nicht verschmähen / du kanst ins hertze sehen / und weist w[illegible] daß zur gabe / ich ja nich[illegible] bessers habe.

8. So wollst du nun v[illegible] lenden / dein werck an mir und senden / der mich an diesem tage auf seinen händen trage.

9. Sprich ja zu meinen thaten / hilff selbst das beste rathen / denn anfang / mittel und ende / ach HErr zum besten wende.

10. Mit segen mich beschütte / mein hertz sey deine hütte / dein wort sey meine speise / biß ich gen himmel reise.

GOtt des himmels und der erden / Vatter / Sohn / heiliger Geist / der es tag und nacht läßt werden / sonn und mond uns scheinen heißt / dessen starcke hand die welt / und was drinnen ist / erhält.

2. GOtt ich dancke dir von hertzen / daß du mich in dieser nacht / für gefahr / angst / noht und schmertzen / hast behütet und bewacht / daß des bösen feindes list / mein nicht mächtig worden ist.

3. Laß die nacht auch meiner sünden / jetzt mit dieser nacht vergehn / o HErr JEsu / laß mich finden / deine wunden offen stehn / da alleine hülff und raht / ist vor meine missethat.

4. Hilff / daß ich auch diesen morgen / geistlich auferstehen mag / und für meine seele sorgen / daß wann nun dein jüngster tag / uns erschein und dein gericht / ich dafür erschrecke nicht.

5. Führe mich o HErr und leite meinen gang nach deinem wort / sey und bleibe du auch heute mein beschützer und mein hort / nirgend als von dir allein / kan ich recht bewahret seyn.

6. Meinen leib und meine seele / samt den sinnen und verstand / grosser GOtt ich dir befehle / unter deine starcke hand / HErr mein ehre / schild / mein ruhm / nimm mich auf dein eigenthum.

7. Deinen engel zu mir sende / der des bösen feindes macht / list und anschläg von mir wende / und mich halt in guter acht / der auch endlich mich zur ruh / trage nach dem himmel zu.

8. Höre GOtt was ich begehre / Vatter / Sohn / heiliger Geist / meiner bitte mich gewähre / der du selbst mich bitten heißt / so will ich dich hier und dort / hertzlich preisen fort und fort.

O GOtt ich thu dir dancken / daß du durch deine güt mich hast fürs teuffels wancken in dieser nacht behüt / also daß er mich fein / hat müssen lassen

sen schlaffen / und mir mit seinen waffen / nicht können schädlich seyn.

2. Beschütze mich auch heute für grosser angst und noht/für GOtts vergessnen leuthen / und für ein'm schnellen tod/für sünden und für schand / für wunden und für schlägen / für ungerechtem seegen / für wasser und für brand.

3. An meinem geist mich stärcke / so wohl auch an dem leib / daß ich meins ambtes wercke / mit allen freuden treib/und thu nach meiner pflicht / so viel als mir befohlen / biß daß du mich wirst holen zu deinem hellen liecht.

4. Mein gesichte mir verleihe / biß an mein letztes end / und gnädig benedeye / die arbeit meiner händ / damit ich auch was hab / für mich in schweren zeiten / und davon armen leuten / kan geben eine gab.

5. Für allem mich regiere / mit deinem gnaden-Geist / daß ich mein gedancken führe in himmel allermeist / und ja nicht gantz und gar / sey mit dem geitz besessen/und schändlich mög vergessen / des lieben himmels klar.

6. Erhalt mir leib und leben / so lang es dir gefällt / und thu mir HErr nur geben/ den schatz in jener welt / so gilt mir alles gleich/ und bin es wohl zufrieden / ob ich schon nicht hienieden bin für den menschen reich.

7. O HErr hilf mir vollenden mein saure lebenszeit / thu mir dein hülffe senden/ und sey nicht allzuweit/ wann ich heim schlaffen geh/ auf daß ich friedlich fahre / und mit der Christen schaare/zum leben aufferstèh.

In voriger Melodey.

BEwahr mich GOTT mein HErre/ in dieser morgen-zeit ; dein gnad zu mir kehre / die erd und himmel breit ! und wie du mich behüt die nacht für allem schaden/darein ich wär gerathen/den tag mich auch vertritt.

2. Bewahr GOtt meine seele / dein allertheurstes pfand / denn ich sie dir befehle / halt sie in deiner hand / daß sie nicht fall in sünd/ von deiner gnad nicht

 wanckel

wancke / allzeit an dich gedencke / des himmels gut empfind.

3. Bewahre GOtt mein leben / mein'n leib / der seelen hauß / den du mir hast gegeben / mein werck zu richten aus; daß ich es wohl vollbring / zu deinem willen lebe / nach gottseligkeit strebe / und mir alls wohl geling.

4. Bewahr GOtt meine sinne / die hüter meiner seel / daß alls / was ich beginne / folge deinem befehl! wend ab mein gantz gemüth / von alln irrdischen dingen / so leicht zu falle bringen: auf dich mein auge sieht.

5. Bewahr GOtt meine glieder / des leibes dienerin: mein zung und augen-lieder händ / füß / alls was ich bin. Mein Geist mein krafft beweg / daß meine zung dir singe / mein hand dein werck vollbringe / dir gantz zu ehren leb.

6. Bewahr GOtt meine ehre / behüt vor sünd und schand / daß ich fein erbar führe meinen beruff und stand. Mein ziel die tugend sey / darnach ich allzeit trachte / all üppigkeit verachte; der welt-lust mich verzeih.

7. Bewahr GOtt meine güter / dem leib zum unterhalt; daß ich / niemand zuwieder / mein amt glücklich verwalt / und nach des himmels schluß / im schweiß mein brod erwerbe / den seegen GOttes erbe / der allein nehren muß.

8. Bewahr GOtt meine freunde / all die mir sind verwandt / bey welchen ich trost finde / in allem unglücks-stand: wend ab all ungemach / mein feinde kehr zurücke / zu schanden mach ihr tücke / dir stell ich heim mein sach.

9. Bewahr GOtt meinen glauben / mein hoffnung und gedult / die sünden nicht berauben mich deiner lieb und huld: dein guter geist mich treib / daß ich das böse meide / dir trau in allem leide / ans end beständig bleib.

Mel. Auf meinen lieben G.

SO trett ich demnach an / wie starck ich immer kan / mein arbeit / thun und wesen / darzu mich Gott erlesen / der wird mir seinen seegen auch wissen beyzulegen.

2. Dir / Vatter sag ich

danck /

danck / daß du mein lebenlang / so reichlich mich ernähret / und manche gnad beschehret; Laß deine güt und gaben mich heute ferner laben.

3. Ach mein HErr JEsu Christ / der du mein helffer bist / ach segne meine wercke / und mich vom himmel stärcke / damit ich deinen willen / in allem mög erfüllen.

4. Behüte seel und leib / und alles von mir treib / was meine nahrung hindert / und deinen seegen mindert / ja laß in fried und freuden mich dann von hinnen scheiden.

Mel. O GOtt du frommer G.

O JEsu / süsses liecht! nun ist die nacht vergangen / nun hat dein gnaden-glantz aufs neue mich umfangen / nun ist was an mir ist / vom schlaff-aufgeweckt / und hat nun in begier zu dir sich ausgestreckt.

2. Was soll ich dir denn nun / mein GOtt! für opffer schencken ? ich will mich gantz und gar in deine gnad einsencken mit leib / mit seel / mit geist / heut diesen gantzen tag / das soll mein opffer seyn / weil ich sonst nichts vermag.

3. Drum siehe da / mein GOtt! da hast du meine seele / sie sey dein eigenthum / mit ihr dich heut vermähle / in deiner liebes-krafft: da hast du meinen geist / darinnen wollst du dich verklären allermeist.

4. Da sey denn auch mein leib zum tempel dir ergeben / zur wohnung und zum hauß / ach allerliebstes leben! ach wohn' / ach leb in mir / beweg' und rege mich / so hat geist / seel und leib mit dir vereinigt sich.

5. Dem leibe hab ich jetzt die kleider angeleget / laß meiner seelen seyn dein bildniß eingepräget / im güldnen glaubens-schmuck / in der gerechtigkeit / so allen seelen ist das rechte ehren-kleid.

6. Mein JEsu! schmücke mich mit weißheit / und mit liebe / mit keuschheit / mit gedult / durch deines Geistes triebe / auch mit der demuth mich für allen kleide an / so bin ich wohl geschmückt und köstlich angethan.

7. Laß mir doch diesen tag stets vor den augen schweben /

ben/daß dein' allgegenwart mich wie die lufft umgeben/ auf daß mein gantzes thun durch hertz/ durch sinn und mund/ dich lobe ewiglich/ mein GOtt/ zu aller stund.

8. Ach! segne was ich thu/ ja rede und gedencke/durch deines Geistes krafft es also führ und lencke/ daß alles nur gescheh zu deines nahmens ruhm/ und daß ich unverrückt verbleib dein eigenthum.

Mel. Schwing dich auf 2c.

CHriste/ wahres seelen-liecht/ deiner Christen sonne/o du klares angesicht/ der betrübten wonne! deiner güte/ lieblichkeit ist neu alle morgen/in dir bin ich recht erfreut/ darff nicht übrig sorgen.

2. Wecke mich vom sünden-schlaff/ der du bist das leben/ neues leben in mir schaff; denn hastu gegeben dieser welt der sonnen-licht/ welches all erfreuet/ wirstu mich ja lassen nicht täglich unerneuet.

3. Ohne liecht sieht man kein liecht/ ohne GOttes leuchten siehet kein mensche Christum nicht/ der uns muß befeuchten mit dem hellen himmels thau seiner süssen lehre/ drum/ HErr Christe auf mich schau/und dich zu mir kehre.

4. Kehre zu mir deine güt freundlich mich anblicke/ daß mein innerstes gemüht in dir sich erquicke/ und die süsse himmels-lust mit begierde schmecke/ sonsten sey mir nichts bewußt/ so da freud erwecke.

5. Laß ja ferne von mir seyn hoffart/ augen-weide/ fleisches-lust und allen schein/JEsu! mir verleite/ damit sich die welt ergötzt zu ihrm selbst-verderben/ denn/ was sie fürs beste schätzt/machet ewig sterben

6. Nun/ so bleibe stets mein liecht/ JEsu/ meine freude/ biß der frohe tag anbricht/da nach allem leide/ ich in weisser kleiderpracht werde freudig springen/ und/ daß GOtt es wohl gemacht/ ohn auffhören singen.

Mel. H. J. C. meins lebens l.

DU heilige Dreyfaltigkeit/ du hochgelobte Einigkeit/ GOtt Vatter/ Sohn/ heiliger Geist/ heut disen tag mir beystand leist.

2. Mein seel/ leib/ ehr und

6. Bin ich gleich von dir gewichen/ stell ich mich doch wieder ein: Hat uns doch dein Sohn verglichen/ durch sein angst und todtes-pein. Ich verläugne nicht die schuld: Aber deine gnad und huld/ ist viel grösser als die sünde/ die ich stets in mir befinde.

7. O du liecht der frommen seelen! o du glantz der ewigkeit! dir will ich mich gantz befehlen/ diese nacht und allezeit. Bleibe doch mein GOtt bey mir/ weil es nunmehr dunckel schier/ da ich mich so sehr betrübe/ tröste mich mit deiner liebe.

8. Schütze mich fürs teufels netzen/ für der macht der finsternüß: Die mir manche nacht zusetzen/ und erzeigen viel verdruß: Laß mich dich o wahres liecht! nimmermehr verlieren nicht: wenn ich dich nur hab im hertzen/ fühl ich nicht der seelen schmertzen.

9. Wenn mein augen schon sich schliessen/ und ermüdet schlaffen ein: Muß mein hertz dennoch geflissen/ und auf dich gerichtet seyn. Meiner seele mit begier/ träumet stets o GOtt von dir/ daß ich fest an dir bekleibe/ und auch schlaffend dein verbleibe.

10. Laß mich diese nacht empfinden/ eine sanfft und süsse ruh: Alles übel laß verschwinden/ decke mich mit seegen zu: Leib und seele/ muht und blut/ weib und kinder/ haab und guth/ freunde/ feind/ und haußgenossen/ seynd in deinen schutz geschlossen.

11. Ach bewahre mich für schrecken/ schütze mich vor überfall: Laß mich kranckheit nicht aufwecken/ treibe weg des krieges-schall/ wende feur und wasser-noht/ pestilentz und schnellen tod/ laß mich nicht in sünden sterben/ noch an leib und seel verderben.

12. O du grosser GOtt erhöre/ was dein kind gebetten hat! JEsu/ den ich stets verehre bleibe ja mein schutz und raht/ und mein hort/ du wehrter Geist/ der du freund und tröster heißt: höre doch mein sehnlichs flehen/ Amen ja das soll geschehen.

CHrist der du bist tag und liecht/ vor dir ist HErr

HErr verborgen nichts / du vätterlicher liechtes-glantz / lehr uns den weg der warheit gantz.

2. Wir bitten dein göttliche macht / behüt uns heint in dieser nacht / bewahr uns HErr für allem leid / Gott Vatter der barmhertzigkeit.

3. Vertreib den schweren schlaff HErr Christ / daß uns nicht schad des feindes list / das fleisch in züchten reine sey / so sind wir aller sorgen frey.

4. So unser augen schlaffen schier / laß unser hertz doch wachen dir / beschirm uns GOttes rechte hand / und löß uns von der sünden-band.

5. Beschirmer HERR der Christenheit / dein hülff allzeit sey uns bereit / hilff uns HErr GOtt aus aller noht / durch dein heilge fünf wunden roht.

6. Gedenck o HErr! der schweren zeit / darinn der leib gefangen leit / die seele die du hast erlößt / der gib HErr JEsu deinen trost.

7. GOtt Vatter sey lob / ehr und preiß / darzu auch seinem Sohne weiß / des Heiligen Geistes gütigkeit / von nun an biß in ewigkeit.

Christ der du bist der helle tag / für dir die nacht nicht bleiben mag / du leuchtest uns vom Vatter her / und bist des liechtes prediger.

2. Ach lieber HErr behüt uns heint / in dieser nacht fürm bösen feind / und laß uns in dir ruhen fein / daß wir fürm satan sicher seyn.

3. Ob schon die augen schlaffen ein / so laß das hertz doch wacker seyn / halt über uns dein rechte hand / daß wir nicht falln in sünd und schand.

4. Wir bitten dich HErr JEsu Christ / behüt uns für des teuffels list / der stets nach unsrer seelen tracht / daß er an uns hab keine macht.

5. Sind wir doch dein ererbtes gut / erworben durch dein theures blut / das war des ewigen Vatters raht / als er uns dir geschencket hat.

6. Befiehl deinem engel / daß er komm / und uns bewach dein eigenthum / gib uns die lieben wächter zu / daß wir vorm satan haben ruh.

7. So schlaffen wir im nah-

nahmen dein / dieweil die engel bey uns seyn/ du heilige Dreyfaltigkeit / wir loben dich in ewigkeit.

Nun ruhen alle wälder / vieh / menschen / städt und felder / es schläfft die gantze welt: Ihr aber meine sinnen/ auf/ auf/ ihr solt beginnen / was eurem schöpffer wohl gefällt.

2. Wo bist du sonne blieben / die nacht hat dich vertrieben/ die nacht des tages feind: Fahr hin ein andre sonne/ mein JEsus meine wonne / gar hell in meinem hertzen scheint.

3. Der tag ist nun vergangen / die güldnen sterne prangen/ am blauen himels-saal: Also werd ich auch stehen / wann mich wird heissen gehen / mein GOtt aus diesem jammerthal.

4. Der leib eilt nun zur ruhe / legt ab das kleid und schuhe / das bild der sterblichkeit/ die zieh ich aus; dargegen wird Christus mir anlegen / den rock der ehr und herrlichkeit.

5. Das haupt / die füß und hände sind froh/ daß nun zum ende/ die arbeit kommen sey; Hertz / freu dich/ du solt werden / vom elend dieser erden / und von der sünden arbeit frey.

6. Nun geht ihr matten glieder / geht hin und legt euch nieder: des bettes ihr begehrt: Es kommen stund und zeiten / da man euch wird bereiten / zur ruh ein bettlein in der erd.

7. Mein augen stehn verdrossen / im hun sind sie geschlossen: wo bleibt dann leib und seel? nimm sie zu deinen gnaden / sey gut für allen schaden / du aug und wächter Israel.

8. Breit aus die flügel beyde / o JEsu meine freude / und nimm dein küchlein ein: Will satan mich verschlingen / so laß die engel singen / diß kind soll unverletzet seyn.

9. Auch euch ihr mein lieben / soll heunte nicht betrüben / kein unfall noch gefahr. GOtt laß euch seelig schlaffen / stell euch die güldne waffen / ums bett und seiner engel schaar.

Mel. Werde munter mein g.

Unsre müden augen-lieder / schliessen sich jetzt schläffrig zu: Und des leibes matte glieder/ grüssen schon

schon die abend-ruh; dann das schatten-kind die nacht hat des hellen tages pracht in der tieffen see verdecket/ und die sterne aufgestecket.

2. Ach bedenck eh du gehst schlaffen/ du o meines lebens gast! ob du den/ der dich erschaffen: heute nicht erzürnet hast. Thu/ ach thu bey zeiten buß/ ach geh und fall ihm zu fuß/ und bitt ihn/ daß er aus gnaden/ dich der straffe woll entladen.

3. Sprich: HErr! dir ist unverholen/ daß ich diesen tag vollbracht/ anders als du mir befohlen: denn ich habe nicht betracht/ meines amtes ziel und zweck/ habe gleichfalls deinen weg schändlich o mein GOTT verlassen/ bin gefolgt der boßheit strassen.

4. Laß mich HErr/ genad erlangen/ gib mir nicht verdienten lohn/ laß mich deine güt umfangen/ sieh an deinen lieben Sohn/ der für mich genug gethan: Vatter nimm den bürgen an: Dieser hat vor mich erduldet/ was mein unart hat verschuldet.

5. Oeffne deiner güte fenster/ sende deine schaar herab/ daß die schwartze nacht-gespenster/ daß des todtes finster grab/ daß das übel so bey nacht/ meinen leib zu fällen tracht/ mich nicht mit dem netze decke/ noch ein böser traum mich schrecke.

6. Laß mich HErr von dir nicht wancken/ in dir schlaf ich sanfft und wohl: gib mir heilige gedancken/ und wann ich nun schlaffes voll/ so laß doch das hertz in mir/ zu dir wachen für und für! biß die morgen-röht aufgehet/ und man wiederum auffstehet.

7. Vatter droben in der höhe/ dein nahm sey bey uns stets wehrt: Dein reich komm: Dein will geschehe: Unser brod werd uns beschehrt: und vergib uns unser schuld/ schenck uns deine gnad und huld: Laß uns nicht versuchung tödten/ hilff uns HErr aus allen nöhten.

NUn sich der tag geendet hat/ und keine sonn mehr scheint/ schläfft alles/ was sich abgematt/ und was zuvor geweint.

2. Nun/ du mein GOtt hast

hast keine rast / du schläffst und schlummerst nicht / die finsternus ist dir verhaßt / weil du selbst bist das liecht.

3. Gedencke HErr doch auch an mich / in dieser schwartzen nacht/und schencke mir genädiglich / den schirm von deiner wacht.

4. Wend ab des satans wüterey / durch deiner engel-schaar / so bin ich aller sorgen frey / und bringt mir nichts gefahr.

5. Zwar fühl ich wohl der sünden-schuld/ die mich bey dir klagt an/ ach! aber deines Sohnes huld/hat gnug für mich gethan.

6. Den setz ich dir zum bürgen ein / wenn ich muß vor gericht/ ich kan ja nicht verlohren seyn / in solcher zuversicht.

7. Darauff thu ich mein augen zu / und schlaffe frölich ein / mein GOtt wacht jetzt in meiner ruh / wer wolte traurig seyn.

8. Weicht nichtige gedancken hin / wo ihr habt euren lauff / ich baue jetzt in meinem sinn/ GOtt einen tempel auf.

9. Soll diese nacht die letzte seyn / in diesem jammerthal/so führ mich HErr in himmel ein / zur auserwehlten schaar.

10. Und also leb und sterb ich dir / du starcker Zebaoth / im tod und leben hilffst du mir aus aller angst und noht.

MEin augen schließ ich nun in Gottes namen zu / dieweil der müde leib begehret seine ruh / weiß aber nicht ob ich den morgen werd erleben / es könte mich vielleicht der tod noch heint umgeben.

2. Drum sag ich dir / O GOtt / von hertzen lob und danck / ich will auch solches thun hinfort mein lebenlang / weil du mich diesen tag hast wollen so bewahren / daß mir kein ungelück hat können wiederfahren.

3. Du hast des teuffels list von mir gantz abgekehrt/ der grimmer als ein löw / zu fressen mich begehrt: Beschütz auch diese nacht mich / HErr / durch deine waffen/ wann als ein todtes bild der leib wird liegen schlaffen.

4. Regiere mein gemüth / und richt es gantz zu dir / daß keine böse lust durch

träume mich berühr / auch deinen engel mir an meine seiten setze / daß mich der satan nicht mit seiner list verletze.

5. Also / wann morgends ich das tage-liecht erblick / ich mich gar willig dann zu deinem lobe schick; Ihr sorgen weichet hin / du aber HErr / verleihe den gliedern ihre ruh / daß mir der schlaff gedeyhe.

6. Und so ja diese nacht mein ende käm herbey / so hilff / daß ich in dir / o JEsu / wacker sey / auf daß ich seeliglich und sanfft von hinnen scheide / dann führe meine seel hinauf zur himmels-freude.

DEr lieben sonnen liecht und pracht hat nun den lauff vollführet / die welt hat sich zur ruh gemacht / thu seel was dir gebühret: Tritt an die himmels-thür / und sing ein lied darfür / laß deine augen / hertz und sinn auf JEsum seyn gerichtet hin.

2. Ihr hellen sterne leuchtet wohl / und glänzt mit liecht und strahlen / ihr macht die nacht des prachtes voll / doch noch zu tausendmahlen / scheint heller in mein hertz die ew'ge himmels-kertz / mein JEsus / meiner seelen ruhm / mein schutz / mein schatz / mein eigenthum.

3. Der schlaff wird fallen diese nacht auf menschen und auf thieren / doch einer ist / der droben wacht / bey dem kein schlaf zu spühren. Es schlummert JEsu! nicht dein aug / auf mich gericht / drum soll mein hertz auch wachend seyn / das JEsus wache nicht allein.

4. Verschmähe nicht das schlechte lied / das ich dir / JEsu singe / in meinem hertzen ist kein fried / eh ich es zu dir bringe / ich bringe was ich kan / ach nimm es gnädig an / es ist doch hertzlich gut gemeynt / o JEsu! meiner seelen freund.

5. Mit dir will ich zu bette gehn / dir will ich mich befehlen / du wirst / mein hüter auf mich sehn / und rathen meiner seelen: Ich förchte keine noht / kein hölle / welt / noch tod / denn wer mit JESU schlaffen geht / mit freuden wieder auffersteht.

6. Ihr höllen-geister packet euch / hier habt ihr

nichts zu schaffen / diß hauß gehört in JEsus reich / laßt es gantz sicher schlaffen; Der engel starcke wacht hält es in guter acht / ihr heer und lager ist sein schutz/drum sey auch allen teuffeln trutz.

7. So will ich dann nun schlaffen ein / JEsu in deinen armen/ dein auffsicht soll die decke seyn / mein bette dein erbarmen / mein küssen deine brust / mein traum die süsse lust/ die aus dem wort des lebens fleust / und dein geist in mein hertz eingeußt.

8. So offt die nacht mein ader schlägt / soll dich mein geist umfangen / so vielmahl sich mein hertz bewegt / soll diß seyn mein verlangen / daß ich mit lautem schall mög ruffen überall: O JEsu/JEsu/du bist mein/ und ich bin auch und bleibe dein.

9. Nun matter leib / schick dich zur ruh/ und schlaff fein sanfft und stille / ihr müden augen schließt euch zu/ denn das ist Gottes wille: schließt aber diß mit ein: HErr JEsu / ich bin dein; So ist der schluß recht wohl gemacht. Nun liebster JEsu! gute nacht.

Für deinen thron trett ich hiemit/o Gott/und dich demüthig bitt / wend dein genädig angesicht von mir dem armen sünder nicht.

2. Du hast mich / o GOtt Vatter mild / gemacht nach deinem ebenbild/in dir web/ schweb und lebe ich / vergehen müßt ich ohne dich.

3. Errettet hast du mich gar offt gantz wunderlich und unverhofft / da nur ein schritt / ja nur ein haar mir zwischen tod und leben war.

4. Verstand und ehr hab ich von dir / des lebens nohtdurfft gibst du mir/darzu auch einen treuen freund/ der mich in glück und unglück meynt.

5. GOtt Sohn/ du hast mich durch dein blut erlöset von der höllen glut / da schwer gesetz für mich erfüllt / dadurch des Vatters zorn gestillt.

6. Wann sünd und satan mich anklagt / und mir das hertz im leib verzagt / alsdann brauchst du dein mitlerambt / daß mich der Vatter nicht verdammt.

7. Du bist mein fürsprach allezeit / mein heil / mein

trost und meine freud / ich kan durch dein verdienst allein / hie ruhig und dort selig seyn.

8. GOtt heiliger Geist / du höchste krafft / des gnade in mir alles schafft: Ist etwas gut am leben mein / so ist es warlich lauter dein.

9. Dein ist / daß ich GOtt recht erkenn / ihn meinen HErrn und Vatter nenn / sein wahres wort und Sacrament / behalt und lieb biß an mein end.

10. Daß ich vest in anfechtung steh / und nicht in trübsal untergeh / daß ich im hertzen trost empfind / zuletzt mit freuden überwind.

11. Drum danck ich dir mit hertz und mund / o GOTT in dieser abendstund / für alle güte / treu und gnad / die meine seel empfangen hat.

12. Und bitt / daß deine gnaden = hand bleib über mir heint ausgespannt: Mein ambt / gut / ehr / freund / leib und seel / in deinen schutz ich dir befehl.

13. Hilff daß ich sey von hertzen fromm / damit mein gantzes Christenthum / aufrichtig und rechtschaffen sey / nicht augenschein und heucheley.

14. Erlaß mich meiner sünden = schuld / und hab mit deinem knecht gedult / zünd in mir glauben an und lieb / zu jenem leben hoffnung gib.

15. Ein seeligs ende mir beschehr / am jüngsten tag erweck mich HErr / daß ich dich schaue ewiglich / Amen / Amen / erhöre mich.

Mel. Ach HErr mich arm.

SO ist nun auch beschlossen / die woch o frommer GOtt! darinn wir haben genossen / das lieb tägliche brod / und deinen milden seegen / an seel / leib / haab und gut / auf allen unsern wegen / hast du uns ja behüt.

2. Wir dancken dir von hertzen / daß du uns hast bewahrt / für vieler angst und schmertzen / und uns gesund gespahrt: Im bruff und amts = geschäfften / dein beystand uns beweißt / leibs = und der seelen kräfften / gestärckt durch deinen Geist.

3. Wir beichten unsre sünden / so wir die wochn gethan; ach laß uns gnade finden den Vatter durch deinen Sohn.

Sohn. Die sünde thu vergeben / und schencke uns die schuld / auf daß wir mögen leben in deiner lieb und huld.

4. Auf morgen wir nun tretten in eine neue woch / darum o GOtt wir betten / bleib bey uns immer noch / mit deinen reichen gaben / seg'n unser wenigs du/auf daß wir mögen haben / fürm satan fried und ruh.

5. Für schweren sündenfällen / uns gnädiglich behüt / wehr den'n die uns nachstellen / wir trauen deiner güt. Frisch und gesund erhalte uns alle ingemein / dein schutz / o Vatter walte über die kinder dein.

6. So wollen wir dir dancken für deine hülff allzeit: Laß uns o HErr nicht wancken / von deines worts warheit. Zuletzt ein seligs ende / wann zeit und stund wird seyn / verleih in deine hände stellen wir alles heim.

7. Hierauf sprechen wir Amen / durch dich HErr JEsu Christ / was von uns in deim namen / jetzund gebetten ist / das wollst du uns gewähren / von deinem Vatter fromm / und was du wilt bescheHren / Amen wir sagen nun.

Wetter-Lieder.

Mel. Wenn wir in höchsten.

GOtt Vatter / der du deine sonn läst scheinen über böß und fromm / und der gantzen welt damit leuchst / mit reg'n und thau die erd befeuchst.

2. Die berg machst du von oben naß / und läst drauf wachsen laub und gras / in gäng und felßen gut ertz du legst / fried / schutz und recht du selber hegst.

3. Nun gibst du reichlich brod und wein / das menschen hertz kan frölich seyn / du deckst auch unsre sünde zu / dein wort bringt uns trost / fried und ruh.

4. So bitten wir dein gnad und güt / im wort und frieden uns behüt / die frücht der erden uns bewahr / und gib uns heur ein reiches jahr.

5. Ein fruchtbar wetter uns beschehr / dem hagel / ungewitter wehr / schnee / regen / wind und sonnenschein / allzeit dein'm wort gehorsam seyn.

6. Heuschrecken und raupen

pen sind dein ruht/ und all's was schad'n an früchten thut / solch ungezieffer HErr vertreib / daß dein gab unbeschädigt bleib.

7. Denck / daß wir arme würmelein / dein geschöpff / erb, gut und kinder seyn / und warten auf dein milde hand / uns aus deim wort und werck bekandt.

Um schön Wetter.

8. Die liebe sonn uns scheinen laß / heiß wachsen wein / brod / kraut und gras / daß vieh und menschen nahrung habn / und dich erkennen aus dein gabn.

Um Regen.

9. Durch deinen Sohn hör unser bitt / theil uns ein gnädigen regen mit / und krön das jahr aus deiner hand / mit deinen fußstapffen düng das land.

10. Den HErrn von Zion man dich nennt / in aller welt dein güt man kennt; hörst unser bitt / und hilffst allein / gib gnad daß wir dir danckbar seyn.

Mel. Wann mein stündlein.

O HErr GOtt / der du deiner schaar / hast zugesagt auf erden / daß sie von dir soll immerdar im creutz getröstet werden / darzu auch das tägliche brod samt rettung aus der angst und noht / reichlichen überkommen.

2. Gib reine lufft und sonnenschein / gut thau und fruchtbarn regen / damit die früchte wachsen fein / durch deinen milden segen / die hie zu lande früh und spat / der ackermann geworffen hat / auf dein wort in die erden.

3. Ohn dich ist alle müh umsonst / vergebens / kan nichts tügen / wo du nicht deine gnad und gunst / giebest unserm pflügen / und allen saamen weckest auf / daß er reiff werde und voll auf / mit gutem gwinn erlange.

4. Ach straff uns nicht in deinem zorn / gedenck an deine güte / den weinstock und das liebe korn uns gnädiglich behüte / für hagel / frost / sturmwind / einschlag / für mehlthau / und was schaden mag / den früchten insgemeine.

5. Für grosser dürre uns bewahr / vergib uns unsre sünde / damit nicht etwa mit gefahr / das wetter was anzünde / halt auch das erdreich

reich nicht zu naß / auf daß wir mögen scheur und faß / durch deinen seegen füllen.

6. Gib gnädig was uns deine hand / jetzt thut gar klärlich weisen/ und thu damit im gantzen land all creaturen speisen/ so wird dich loben groß und klein / die alten und die kinderlein/ und was auf erden lebet.

7. Wir trauen dir o HErre GOtt/ dein gnad laß ob uns walten / du weist wohl/ was uns mangeln thut/ hast schon lang hauß gehalten / und wirst noch ferners wohl regiern/ daß wir dein guten seegen spühren / um JESU Christi willen.

Bey anhaltender Dürre.

Mel. Wo GOtt der H. nicht

WO GOtt uns nicht ein regen schafft/ bey diesen dürren zeiten ; Wo er nicht selber safft und krafft den früchten thut verleihen/ und wo sein seegen nicht erquickt/ was jezt vor grosser hitz erstickt / so wird uns nichts gedeyen.

2. Der himmel will uns eisern seyn / hart wie das ertz der erden : fruchtlos im lande seyn die bäum / kein gwächs kan zeitig werden ; Das gras verwelckt/ das korn verdorrt / die frucht erstirbt/ und ist kein ort / der drob nicht hat beschwerden.

3. Drum laß dich solches liebster GOtt gnad, vätterlich erbarmen : Dieweils betrifft das täglich brod / so kom zu hülff uns armen/ und schließ auf deine gnaden-thür / früh, und spat-regen gib herfür / laß uns hülff wiederfahren.

4. Daß unser land gesegnet sey / gleich einem schönen garten : und wir daraus auch mancherley frucht haben zu gewarten. Dafür wir wollen dir o HERR / auch bringen lob / preiß/ danck und ehr / im guten dir nacharten.

Bey langwierigem Regen.

In voriger Melodey.

ACh GOTT dein arme kinderlein begehren gnad und seegen : Weil itzt die sonn verhält den schein / und fallen schwere regen. Das wasser wächst / grosse schad geschicht, viel jammer man auf erden sieht / das ist ja zu erbarmen.

2. Solch wetter unser sünd einführt / das macht den himmel trübe: Dieweil man bey den menschen spührt kein glauben / treu noch liebe: drum reißt der zorn wie eine fluth; die näß uns grossen schaden thut / und ist nichts zu erwerben.

3. Schau an die noht / die sünd verzeih / dem grossen schaden wehre: Ein lieblichs wetter uns verleih / die wolcken-dünst verzehre. Mach rein die lufft / gib sonnenschein / daß wir durch dich gesegnet seyn / zuletzt den himmel erben.

Um gnädigen Sonnenschein.

O GOtt / der du das firmament mit wolcken thust bedecken / der du ingleichem kanst behend das sonnen-liecht erwecken / halt doch mit vielem regen ein / und gieb uns wieder sonnenschein / daß unser land sich freue.

2. Die felder trauren weit und breit / die früchten leiden schaden / weil sie von vieler feuchtigkeit und nässe sind beladen: Dein seegen HErr / den du gezeigt uns armen / sich zur erden neigt / und will fast gar verschwinden.

3. Das machet unser mißsethat und gantz verkehrtes leben / so deinen zorn entzündet hat / daß wir in nöthen schweben. Wir müssen zeigen unser schuld / weil wir die busse nicht gewolt / so muß der himmel weinen.

4. Doch denck wieder an die treu / die du uns hast versprochen / und wohne uns in gnaden bey / die wir dich kindlich suchen / wie hält sich so hart dieser zei[t] dein hertz und sanfft[e] freundlichkeit / du bist j[a] unser Vatter.

5. Gib uns von deinem himmels-saal dein klare[s] liecht und sonne / und la[ß] uns wieder überall empfin[den] den freud und wonne / da[ß] alle welt erkenne frey / da[ß] ausser dir kein segen sey / im himmel und auf erden.

Bey schweren Donner-Wetter.

Mel. Wenn wir in höchsten [Nöthen seyn.]

EIn grosses wetter ge[ht] daher / wir fliehen [zu] dir lieber HErr / und ru[f]fen dich von hertzen an / a[ch]

GOtt

GOtt! laß es nicht schaden thun.

2. Die wolcken lauffen schwartz herein/ und drohen uns dein zornig seyn/ wir bitten dich du lieber GOtt/ verlaß uns nicht in dieser noht.

3. Du läst uns deinen donner hörn/ daß wir von sünden uns bekehrn/ und um vergebung alle dich/ anruffen sollen inniglich.

4. Die blitze leuchten schröcklich her/ der wind stürmt/ saußt und brausset sehr/ drum laßt uns beten liebe kind/ daß GOtt die grosse gfahr abwend.

5. Der satan ist uns hefftig feind/ groß unglück er zu stifften meynt/ doch läßts nicht zu der liebe GOTT/ und hilfft den frommen aus der noth.

6. Das feur vom himmel zündt offt an/ es machet bald arm manchen mann. Dem Hiob nahm der wind sein hauß/ daß niemand kunt entfliehen draus.

7. Das gwässer nimt offt überhand/ verwüst die früchten und das land/ ertränckt das vieh und auch die leut/ deswegen ja nicht sicher seyd.

8. Und ruffet allesamt zu GOtt/ daß unser land nicht leide noht: Es wär ein grosses hertzenleid/ wann GOtt wegnähm wein und geträyd.

9. Mit keiner zauberey umgeht/ des fluch= und schwörens müssig steht: so wird uns GOTT genädig seyn/ mit hagel/ frost nicht schlagen drein.

10. Wer auf GOtt setzt sein zuversicht/ darff sich fürm wetter förchten nicht: Kein blitz noch donner ihme schad/ und stets ein guts gewissen hat.

11. HErr JEsu Christe steh uns bey/ ein fruchtbar wetter uns verleih/ erzeig uns dein barmhertzigkeit/ daß wir dich loben allezeit.

Mel. Aus tieffer noth schrey.

HErr GOtt von hertzen ich begehr in diesem schwehren wetter: Weil es blitzet/ donnert/ regnet sehr/ und ist sonst kein erretter/ dann du allein HErr Zebaoth/ der kan beschützen in der noht/ ach laß es uns nicht schaden.

2. Groß ist zwar deine majestät/ wie gnugsam ist zu sehen. Gleichwol sie groß

gefallen hat an denen die dir flehen / darum ich mit zerbrochnem Geist / für dir erschein/ bitt allermeist/ thu mich des lasts entladen.

3. Wir sind nur aschen/ leim und staub / auch voller angst und schrecken: daß wir für einem rauschenden laub / wehmüthig uns verstecken. Wie solls dann jetzt uns nicht seyn bang / und uns die weil nicht werden lang / in diesem donnerwetter.

4. Hilff / o HErr hilff! das es gereich / zur besserung und frommen / uns allen unser hertz erweich / damit wir mögen kommen zugleich für deinen gnadenthron / und küssen deinen lieben Sohn/ daß Er uns nicht zerschmettre.

5. Sein schwerer zorn anbrennet bald / daß niemand ihn kan löschen / und wie das feur die bäum im wald schnell leget in die aschen / so / wer nicht bald / bald früchten trägt / dem an die wurtzel ist gelegt / die axt des zorns vom HErren.

6. Die wird ihn auch abhauen bald / und in das feur hinwerffen / wird niemand seiner grossen gwalt/ sich wiedersetzen dörffen / daß wir nicht kommen in die noht / bewahr uns du getreuer GOtt / wir dir allein vertrauen.

7. Laß auch nach deinem willen bald / das wetter sich verziehen / dem donner laß nicht sein gewalt / wir wissen nicht zu fliehen / in uns ist weder stärck noch macht / bestehen nicht für solchem pracht / darfür wir nichts zu rechnen.

8. Bewahr auch weiter unser land / hauß/ hof / was wir besitzen: Ein jeden auch in seinem stand / darinnen er muß schwitzen / du bist der groß HErr Zebaoth / du / du kanst wenden alle noht / drum wir uns dir befehlen.

9. Darfür bey uns dein ruhm und ehr / soll allezeit erschallen / daß himmel und die erd es hör / ach laß es dir gefallen / biß dorten in der ewigkeit / wir mit den engeln jederzeit / dich ewig werden loben.

WEr JEsum bey sich hat / kan veste stehen / wird auf dem Unglücksmeer nicht untergehen ;

Wer JEsum bey sich hat / was kan dem schaden? sein hertz ist überall mit trost beladen.

2. Wer JEsum bey sich hat / der hat den himmel / wünscht zu verlassen nur das welt-getümmel. Wer JEsum bey sich hat / der lebt vergnüget / mit dem / was GOtt und glück ihm zugefüget.

3. Wer JEsum bey sich hat / der mag nicht haben die eitelkeit der welt / und ihre gaben: Wer JEsum bey sich hat / hat gnug auf erden / und mag in ewigkeit nicht reicher werden.

4. Wer JEsum bey sich hat / kan sicher reisen / er wird ihm schon den weg zum himmel weisen: Wer JEsum bey sich hat in höchsten nöthen: den kan kein teuffel nicht noch mörder tödten.

5. Wer JEsum bey sich hat / ist wohl beschützet / wenn hefftig donnert es und schröcklich blitzet: Wer JEsum bey sich hat / darf nicht erschrecken / wann seine sünd ihm furcht und angst erwecken.

6. Wer JEsum bey sich hat / darff nicht verzagen / und kan den teuffel auch leicht von sich jagen: Wer JEsum bey sich hat / kan nicht verderben / wer JEsum bey sich hat / kan frölich sterben.

Reiß-Lieder.

Morgen-Lied eines Reisenden.

Mel. Ich danck dir schon d.

WAch auf mein hertz / denck hinterwärts / die sonn ist aufgegangen / nicht mehr wie vor / mit schwartzen flor der himmel ist behangen.

2. Das liecht erwacht / verjagt die nacht / erwach auch mein gemüthe / glück zu der reiß erbitt mit fleiß von Gottes gnaden-güte.

3. Ich schlieff die nacht / GOtt hat gewacht / [illegible] augen allzeit offen / er [illegible] mein schirm / daß kein [illegible] stürm der feinde / mich betroffen.

4. Drum danck ich dir mein GOtt darfür / ergieb dir seel und leben / mein hertz und sinn / nimm zu dir hin / mehr kan ich dir nicht geben.

5. Vergib die schuld und

hab gedult / ob ich schon straff verdienet / dein kind bin ich/und tröste mich/daß mich dein Sohn versöhnet.

6. Ich werd allein / ohn dich nicht seyn / dann du bist allerwegen. Bist du bey mir / so ist mit dir auch glück auf meinen stegen.

7. Ich brauche glück / viel netz und strick der feinde auf mich lauren/dein engelheer leg um mich her / diß sind die beste mauren.

8. Laß diese schaar / mich in gefahr auf treuen händen tragen / so wird kein stein ein anstoß seyn / dem fuß roß oder wagen.

9. Zeuch mit mir aus / bleib auch zu hauß o Vatter! bey den meinen / mein weib und kind / mein haußgesind / mit schutze wollst umzäunen.

10. Von hauß und haab / als deiner gab/abwend auch allen schaden / sey hier und dor an allem ort / erhör mich in genaden.

11. Die liebe rufft / trag hin o lufft den wunsch zu meinen lieben / diß sey ein tag / da keine plag / kein leid sie mög betrüben.

12. So reiß ich heut / in GOttes glait / laß keine furcht mich rühren: GOtt wird mich aus / und auch nach hauß/ mit freuden wieder führen.

Mel. Wo GOtt zum hauß.

IN JEsu namen reiß ich aus / der selbst aus seines Vatters Hauß / als von dem höchsten himmelssaal / ist kommen in diß jammerthal.

2. Was man in JESU namen thut / das macht uns freudig hertz und muht. Es muß in ihm gerathen wol / und seines seegens werden voll.

3. Du JEsu richtest meinen fuß / daß nichts von dir mich wenden muß. Du führst mich aus und wieder ein / durch dich wird alles heilsam seyn.

4. Befiehl dein engeln daß sie mich auf allen wegen sicherlich / begleiten / und durch ihre wach abwenden alles ungemach.

5. Treib meine sachen glücklich fort / und bringe mich selbst an den ort / wo ich will dißmal reisen hin. Lenck aller frommen Christen sinn.

6. Daß sie mich willig

nehmen

nehmen an / wenn ich nicht weiter reißen kan / zu solchen leuten führe mich / die fromm seyn / und auch lieben dich.

7. Vor strassen-räubern mich bewahr / vor wassers-noth und diebs-gefahr. Vor wilden thieren / fall und brand / vor stossen und vor sünd und schand.

8. In deine händ ergeb ich dir / leib / seel / und was sonst ist bey mir / in allen orten / nah und weit / bey jederman / zu jederzeit.

9. Behüt in gnaden weib und kind / bluts-freunde / hauß / hof / vieh und gsind / und was ich mehr verlassen hab / von ihnen wend all unglück ab.

10. Und wann ich glücklich hab vollbracht / was zu verrichten ich bedacht / so führe mich selbst in mein hauß / wie du mich hast geführet draus.

11. Und laß mich finden unversehrt / was du aus gnaden mir beschehrt. Für solchen schutz und starck geleit / danck ich dir GOtt in ewigkeit.

Anfechtungs-Creutz- und Trost-Lieder.

KOmmt her zu mir / spricht GOTTES Sohn / all die ihr seyd beschwehret nun / mit sünden hart beladen: Ihr jungen / alt / frauen und mann / ich will euch geben was ich han / will heilen euren schaden.

2. Mein joch ist süß / mein bürd ist gring / wer mirs nachträgt mit dem geding / der höll wird er entweichen: Ich will ihm treulich helffen tragen / mit meiner hülff wird er erjagen / das ewig himmelreiche.

3. Was ich gethan und glitten hie / in meinem leben spat und früh / das solt ihr auch erfüllen. Was ihr gedenckt / ja redt und thut / das wird euch alles werden gut / wenns gschicht nach GOttes willen.

4. Gern wolt die welt auch seelig seyn / wenn nur nicht wär die schwere pein / die alle Christen leiden. So mag es anders nicht geseyn / darum ergeb dich nur darein / wer ewig pein will meiden.

5. All Creatur bezeuget das / was lebt im wasser / laub und gras / sein leiden kans nicht meiden. Wer denn in GOttes nahm nicht will / zuletzt muß er des teufels spiel / mit schwerem gwissen leiden.

6. Heut ist der mensch schön / jung und lang / sieh morgen ist er schwach und kranck / bald muß er auch gar sterben. Gleichwie die blumen auf dem feld / also wird auch die schnöde welt in einem huy verderben.

7. Die welt erzittert ob dem todt / wenn einer ligt in letzter noht / denn will er gleich fromm werden. Einer schafft diß / der ander das / seinr armen seel er gantz vergaß / dieweil er lebt auf erden.

8. Und wenn er nimmer leben mag / so hebt er an ein grosse klag / will sich erst GOtt ergeben. Ich förcht fürwahr die göttlich gnad / die er allzeit verspottet hat / werd schwerlich ob ihm schweben.

9. Den reichen hilfft doch nicht sein gut / den jungen nichtlsein stoltzer muht / er muß aus diesem mayen. Wenn einer hätt die gantze welt / silber und gold / und alles geld / noch muß er an den reyhen.

10. Den glehrten hilfft doch nicht sein kunst / der weltlich pracht ist gar umsonst / wir müssen alle sterben. Wer sich in Christo nicht ergeit / weil er lebt in der gnaden=zeit / ewig muß er verderben.

11. Darum so merckt ihr lieben kind / die jetzund GOtt ergeben sind / laßt euch die müh nicht reuen. Halt stets am heiligen Gottes=wort / das ist eur trost und höchster hort / GOtt wird euch schon erfreuen.

12. Nicht übel ihr um übel gebt / schaut daß ihr hie unschuldig lebt / laßt euch die welt nur äffen / gebt GOtt die raach und alle ehr / den engen steg geht immer her / GOtt wird die welt schon straffen.

13. Wenn es gieng nach des fleisches muht / in gunst / gesundheit / grossem gut / würd ihr gar bald erkalten: Darum schickt GOTT die trübsal her / damit das fleisch gezüchtigt werd / zur ewgen freud erhalten.

14. Ist

14. Ist euch das creutz bitter und schwer / gedenckt wie heiß die hölle wär / darein die welt thut rennen / mit leib und seel maß leiden seyn / ohn unterlaß die ewig pein / und mag doch nicht verbrennen.

15. Ihr aber werd nach dieser zeit / mit Christo haben ewig freud / dahin solt ihr gedencken. Es lebt kein mann / der aussprechen kan / die Glori und den ewig'n lohn / den euch der HErr wird schencken.

16. Und was der ewig gütig GOtt / in seinem wort versprochen hat / geschworn bey seinem namen / das hält und gibt er gwiß fürwar; der helff uns zu der engelschaar / durch JEsum Christum / Amen.

MAg ich unglück nicht wiederstahn / muß ungnad han / der welt für mein recht glauben: So weiß ich doch / das ist mein kunst / GOttes huld und gunst / die muß man mir erlauben: GOtt ist nicht weit / ein kleine zeit / er sich verbirgt biß er erwürgt / die mich seins worts berauben.

2. Nicht wie ich wöll jetzund mein sach / weil ich bin schwach / und GOTT mich forcht läst finden: So weiß ich daß kein gwalt bleibt vest / ists allerbest / das zeitlich muß verschwinden. Das ewig gut macht rechten muht / dabey ich bleib / wag gut und leib / GOtt helff mirs überwinden.

3. All ding ein weil ein sprüchwort ist / HErr JEsu Christ / du wirst mir stehn zur seiten: Und sehen auf das unglück mein / als wär es dein / wanns wider mich thut streiten. Muß ich denn dran / auf dieser bahn / welt / wie du wilt / GOtt ist mein schild / der wird mich wohl begleiten.

WArum betrübst du dich mein hertz / bekümmerst dich und trägest schmertz / nur um das zeitlich gut / vertrau du deinem HErre GOtt / der alle ding erschaffen hat.

2. Er kan und will dich lassen nicht / er weiß gar wol was dir gebricht / himmel und erd ist seyn / mein Vatter und mein HErre GOtt / der mir beysteht in aller noht.

3. Weil du mein GOtt und Vatter bist / dein kind wirst du verlassen nicht / du vätterliches hertz ; ich bin ein armer erden-kloß / auf erden weiß ich keinen trost.

4. Der reich verläßt sich auf sein gut / ich aber will vertrau'n meinem GOtt / ob ich gleich werd veracht. So weiß ich und glaub festiglich / wer GOtt vertraut dem mangelt nicht.

5. Elia wer ernähret dich / da es so lange regnet nicht / in so schwehr theurer zeit. Ein wittwe aus Sidonier land / zu welcher du von GOtt warst gesandt.

6. Da er lag unter dem wachholder-baum / ein engel GOttes vom himmel kam / der bracht ihm speiß und tranck: Er gieng gar einen weiten gang / biß zu dem berg Horeb genannt.

7. Des Daniels GOTT nicht vergaß / da er unter den löwen saß / sein engel sandt er hin / und ließ ihm speisse bringen gut / durch seinen diener Habacuc.

8. Joseph in Egypten verkauffet ward / vom könig Pharao gefangen hart / um sein Gottsförchtigkeit / Gott macht ihn zu ein'm grossen Herrn / daß er konnt vatter und brüder ernähr'n.

9. Es verließ auch nicht der treue GOtt / die drey männer im feur-ofen roht / sein engel sandt er hin / bewahrt sie für des feuers-gluht / und halff ihnen aus aller noht.

10. Ach GOTT du bist noch heut so reich / als du bist gewesen ewiglich / mein vertrauen steht gantz zu dir: mach mich an meiner seelen reich / so hab ich gnug hie und ewiglich.

11. Der zeitlichen ehr will ich gern entbehrn / du wollst mich nur des ewigen gewährn / das du erworben hast / durch deinen herben bittern tod / das bitt ich dich mein HErr und GOtt.

12. Alles was ist auf dieser welt / es sey silber / gold oder geld / reichthum und zeitlich guht / das währet nur ein kleine zeit / und hilft doch nicht zur seeligkeit.

13. Ich danck dir Christe GOttes Sohn / daß du mich solchs erkennen lahn / durch dein göttliches wort / verleih mir auch beständigkeit / zu meiner seelen seeligkeit.

14. Lob/ ehr und preiß sey dir gesagt/für alle dein erzeigte wolthat / und bitt demüthiglich/laß mich nicht von dem 'm angesicht verstossen werden ewiglich.

WEr nur den lieben GOTT läßt walten/ und hoffet auf ihn allezeit: Den wird er wunderlich erhalten/ in aller noht und traurigkeit. Wer GOTT dem Allerhöchsten traut der hat auf keinen sand gebaut.

2. Was helffen uns die schweren sorgen? was hilfft uns unser weh und ach? was hilfft es daß wir alle morgen beseufftzen unser ungemach? wir machen unser creutz und leid/nur grösser durch die traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille/ und sey doch in sich selbst vergnügt: Wie unsers GOttes gnaden-wille/und sein allwissenheit es fügt; GOtt der uns ihm hat auserwehlt/ der weiß auch gar wol was uns fehlt.

4. Er kennt die rechten freuden-stunden / er weiß wohl/ wenn es nutzlich sey: Wenn er uns nur hat treu erfunden/ und mercket keine heucheley: So kommt GOtt/eh wir uns versehn/ und lässet uns viel guts geschehn.

5. Denck nicht in deiner trangsals-hitze/daß du von GOtt verlassen seyst: Und daß GOtt der im schoosse sitze / der sich mit stetem glücke speißt/ die folge-zeit verändert viel / und setzet jeglichem sein ziel.

6. Es sind ja GOtt sehr schlechte sachen/und ist dem Höchsten alles gleich: Den reichen klein und arm zu machen / den armen aber groß und reich. GOtt ist der rechte wundermañ/der bald erhöhn bald stürtzen kan.

7. Sing/ bet und geh auf GOttes weegen / verricht das deine nur getreu / und trau des himmels reichem seegen / so wird er bey dir werden neu. Denn welcher seine zuversicht auf GOtt setzt/ den verläßt er nicht.

8. Auf dich mein lieber GOtt ich traue / ich bitt dich/ verlaß mich nicht / in gnaden meine noht anschaue / du weist gar wohl was mir gebricht / schaffs mit mir/ wiewohl wunderlich/durch Christ den HErrn nur seeliglich.

WEr GOTT vertraut/ hat wohl gebaut/ im himmel und auf Erden: Wer sich verläßt auf JEsum Christ/ dem muß der himmel werden; Darum auf dich all hoffnung ich gantz vest und steiff thu setzen. HErr JEsu Christ/ mein trost du bist in todtes noht und schmertzen.

2. Uns wenns gleich wär dem teuffel sehr und aller welt zuwieder: Dennoch so bist du JEsus Christ/ der sie all schlägt darnieder; und wenn ich dich nur hab um mich/ mit deinem Geist und gnaden/ so kan fürwahr mir gantz und gar wed'r todt noch teuffel schaden.

3. Dein tröst ich mich gantz sicherlich/ dann du kanst mirs wol geben: was mir ist noht/ du treuer GOtt/ in dem und jenem leben. Gib wahre reu/ mein hertz erneu/ errette leib und seele. Ach höre HErr/ was ich begehr/ und laß mein bitt nicht fehlen.

ACh GOtt erhör mein seufftzen und wehklagen laß mich in meiner noht nicht gar verzagen: Du weist mein schmertz/ erkennst mein hertz/ hast du mirs aufgelegt/ so hilff mirs tragen.

2. Ohn deinen willen kan mir nichts begegnen/ du kanst verfluchen und auch wieder segnen/ bin ich dein kind/ und habs verdient/ gib wieder sonnenschein nach trüben regen.

3. Pflantz nur gedult durch dein geist in mein hertze/ und hilff/ daß ich es acht für keinen schertze/ zu deiner zeit/ wend ab mein leid/ durch marck und pein tringt mir der grosse schmertze.

4. Ich weiß du hast ja meiner nie vergessen/ daß ich vor leid mir solt das hertz abfressen; mitten in noht/ denck ich an GOtt/ ob er mich schon mit creutz und angst thut pressen.

5. Es hat kein unglück nie so lang gewähret/ es hat doch endlich wieder aufgehöret. Beut mir dein händ/ und machs ein end/ auf dieser welt mein hertz sonst nichts begehret.

6. Soll ich noch mehr nach deinem willen leiden/ so steh mir HErr mit deiner hülff zur seiten/ fein ritterlich

lich / beständiglich / hilff mir mein wiedersacher all bestreiten.

7. Daß ich durch deinen Geist mög überwinden / und mich allzeit in deinem hauß laß finden: Zum preiß und danck / mit lobgesang / mit dir thu ich in liebe mich verbinden.

8. Daß wir in ewigkeit bleiben beysammen / und ich allzeit dein auserwehlten nahmen / preiß hertziglich / das bitt ich dich / durch JEsum Christum unsern HErren / Amen.

WAs mein GOtt will / das gscheh allzeit / sein will der ist der beste: Zu helffen den'n er ist bereit / die an ihn glauben veste. Er hilfft aus noht der fromme GOtt / und züchtiget mit massen. Wer GOTT vertraut / vest auf ihn baut / den will er nicht verlassen.

2. GOtt ist mein trost und zuversicht / mein hoffnung und mein leben: Was mein GOTT will / das mir geschicht / will ich nicht widerstreben; Sein wort ist wahr dann all mein haar er selber hat gezehlet. Er hüt und wacht / stets für uns tracht / auf daß uns ja nichts fehlet.

3. Wann ich dann muß von dieser welt hinfahren nach GOttes willen: Zu meinem GOtt / wanns ihm gefällt / will ich ihm halten stille. Mein arme seel ich GOTT befehl / in meiner letzten stunde. O frommer GOtt / sünd / höll und tod / hast du mir überwunden.

4. Noch eins HErr / will ich bitten dich / du wirst mirs nicht versagen: wann mich der böse geist anficht / laß mich HErr nicht verzagen. Hilff / steur und wehr / o GOtt mein HErr / zu ehren deinem namen. Wer das begehrt / der wird gewährt / drauf sprech ich frölich / Amen.

LIebe seele laß es gehen / wie es in der welt jetzt geht / meine seele laß es stehen / wie es jetzo geht und steht; liebste seele halte still / dencke das ist GOttes will.

2. Ist die welt dir gleich zuwieder / und bist deiner freunde spott / drücken dich die feinde nieder / so vertraue deinem GOtt. Liebste seele halte still / dencke das ist GOttes will.

3. Ist in deines hertzens kammer / nichts als lauter hertzenleid / plaget dich sehr grosser jammer / hier in dieser sterblichkeit. Liebste seele halte still / dencke das ist GOttes will.

4. GOtt pflegt die getreuen hertzen / wann sie durch das creutz bewährt / wohl zu trösten nach dem schmertzen / und thut was ihr hertz begehrt. Liebste seele halte still / dencke / etc.

5. Auf den regen scheint die sonne / also kommet lust auf leid / auf die angst folgt lauter wonne / freude komt auf traurigkeit. Liebste seele halte still / dencke das ist GOttes will.

6. Solst du von der welt abscheiden / scheide nur getrost zu GOtt / GOtt gibt auf das scheiden freuden / freuden gibt er auf die noht. Liebste seele halte still / dencke das ist GOttes will.

Mel. Freu dich sehr o m. etc.

TReuer GOtt ich muß dir klagen / meines hertzens jammer-stand / ob dir wohl sind meine plagen besser als mir selbst bekannt. Grosse schwachheit ich bey mir / in anfechtung offtmals spühr / wenn der satan allen glauben / will aus meinem hertzen rauben.

2. Du GOtt dem nichts ist verborgen / weist / daß ich nichts von mir hab / nichts von allen meinen sorgen / alles ist HErr deine gab; Was ich gutes find an mir / daß hab ich allein von dir / auch den glauben mir und allen / gibst du / wie dirs mag gefallen.

3. O mein GOtt für den ich trette / hier in meiner grossen noht / höre / wie ich sehnlich bete / laß mich werden nicht zu spott / mach zu nicht des teuffels werck / meinen schwachen glauben stärck / daß ich nimmermehr verzage / Christum stets im hertzen trage.

4. JEsu / brunnquell aller gnaden / der du niemand von dir stößt / der mit schwachheit ist beladen / sondern deine jünger tröst / solt ihr glauben auch so klein / wie ein kleines senffkorn seyn / wollst du sie doch würdig schätzen grosse berge zu versetzen.

5. Laß mich gnade für dir finden / der ich bin voll traurigkeit:

rigkeit: Hilff du mir selbst überwinden/ so offt ich muß in den streit/ meinen glauben täglich mehr/ und des geistes schwerdt verehr/ auf daß ich den feind kan schlagen/ alle feinde von mir jagen.

6. Heilger Geist ins himmels throne/ gleicher GOtt von ewigkeit/ mit dem Vater und dem Sohne/ der betrübten trost und freud. All.n glauben den ich find/ hast du in mir angezündt; Uber mir in gnaden walte/ ferner deine gab erhalte.

7. Deine hülffe zu mir sende/ o du edler hertzens-gast! und das gute werck vollende/ das du angefangen hast. Blas in mir das füncklein auf/ biß daß nach vollbrachtem lauff/ allen auserwehlten gleiche/ ich des glaubens ziel erreiche.

8. GOtt/ groß über alle götter/ heilige Dreyfaltigkeit/ ausser dir ist kein erretter/ hilff jetzt/ es ist helffens-zeit/ da der feind die pfeil abdrückt/ meine schwachheit mir aufrückt/ will mir allen trost verschlingen/ und mich in verzweifflung bringen.

9. Zeuch du mich aus seinen stricken/ die er mir geleget hat: Laß ihm fehlen seine tücke/ drauf er sinnet früh und spat/ gib krafft/ daß ich allen strauß/ ritterlich mög stehen aus/ und so offt ich noch muß kämpffen/ hilff du mir die feinde dämpffen.

10. Reiche deinem schwachen kinde das auf matten füssen steht/ deine gnaden-hand geschwinde: biß die angst fürüber geht. Wie die jugend gängle mich/ daß der feind nicht rühme sich/ er hab ein solch hertz gefället/ daß auf dich sein hoffnung stellet.

11. Du bist meine hülff im leben/ mein felß/ meine zuversicht Dem ich leib und seel ergeben: GOTT/ mein GOtt/ verzeuch doch nicht/ eile mir zu stehen bey/ brich des feindes pfeil entzwey. Laß ihn selbst zurücke prallen/ und mit schimpff zur höllen fallen.

12. Ich will alle meine tage/ rühmen deine starcke hand: Daß du meine plag und klage hast so gnädig abgewand/ nicht nur in der sterblichkeit/ soll dein ruhm

seyn ausgebreit: Ich wills auch hernach erweisen / und dort ewiglich dich preisen.

HAst du dann / JEsu / dein angesicht gäntzlich verborgen / daß ich die stunde der nächte muß warten biß morgen? Wie hast du doch / süssester / mögen annoch / bringen die traurigen sorgen.

2. Must du dann / liebste dich / also von hertzen betrüben / daß ich ein wenig zu lange bin aussen geblieben / weist du denn nicht / wie ich mich habe verpflicht / liebste dich ewig zu lieben.

3. Meine betrübete Geister / die weinen von hertzen / weil nun die flammen und funcken der brennenden kertzen / in liebes-glut / leider! dein zörnen austhut / soll ich nun dieses verschmertzen.

4. Ach! du bekümmerte seele / sey frölich von hertzen / stille die traurige sorgen und quälende schmertzen / keine sünd-fluht / tilget die feurige gluht / meiner lieb-brennenden kertzen

5. Wilt du mich lassen in nöhten / o JEsu verderben! Ey nun / so lasse mich süsser / doch seliglich sterben / auf daß ich kan / dorten die himmlische bahn / endlich aus gnaden ererben.

6. Richte dich / liebste / nach meinem gefallen / und glaube / daß ich dein seelen-freund immer und ewig verbleibe / der dich ergötzt / und in den himmel versetzt / aus dem gemarterten leibe.

7. Muß ich in diesem betrübeten zeitlichen leben / gleich in des todes gefänglichen schrancken stets schweben / so wird mir dort JEsus am seeligen ort / himmlische freyheit doch geben.

8. Traue nur sicher und bleibe beständig im glauben / ob gleich tod / teuffel und hölle sich brüsten und schnauben / sollen sie doch nicht in ihr höllisches joch dich aus den händen mir rauben.

9. Hiemit so will ich gesegnen die irrdischen freuden / hiemit so will ich vom zeitlichen leiden abscheiden / ewige lust / wird mir bald werden bewust / wann mich der himmel wird weiden.

10. Hertzlich verlangende seele nach himmlischen freuden /

den / ey nun / so schicke dich seelig von hinnen zu scheiden / tröste dich mein / daß ich dein hirte will seyn / und dich erquicken und weiden.

11. Ade / o erde / du schönes / doch schnödes gebäude: Ade / o wollust / du süsse / doch zeitliche freude: Ade / o welt / mir es nicht länger gefällt / darum zu JEsu ich scheide.

12. Ach nun willkommen / mein erbtheil vom Vatter gegeben / erbe die schätze des himmels und ewiges leben / da du mit mir / vor diß welt leiden allhier / ewig in freuden solt schweben.

MEin trost und hülff ist GOTT allein / mein trost und hülff ist GOTT allein / ihm hab ich mich / ihm hab ich mich / ihm hab ich mich ergeben: Ich bin und bleib der diener sein / der diener sein / im todt und auch / im todt und auch / im todt und auch im leben. Und wenn mir gleich zuwider wär / und wenn mir gleich zuwider wär / die ganze welt mit ihrer ehr / von GOtt will ich doch lassen nicht / von GOtt will ich doch lassen nicht / dieweil mein zung ein wörtlein spricht. Welt wie du wilt / GOtt ist mein schild / darauf steht mein vertrauen / darauf steht mein vertrauen

Mel. Hertzlich thut mich rc.

KEinen hat GOTT verlassen / der ihm vertraut allzeit: Ob ihn schon viel drum hassen / so bringts ihm doch kein leid. GOtt will allzeit beschützen / die thun nach seinem wort / ihn'n geben was ihn'n nützet / hie zeitlich und auch dort.

2. Mein sach ich GOtt heimstelle / er machs wies ihm gefällt / zu nutz meinr armen seele / in dieser argen welt ist doch nur noht und leiden / und muß auch also seyn / dann die zeitliche freuden bringen manchem ewi[ge] pein.

3. Treulich will ich GOtt bitten / ihn nehmen zum beystand: In allen meinen nöthen / ihm besser als mir bekannt. Er wird mich nicht verlassen / der himmlisch Vatter mein / wann mein noht ist am grösten / will er gwiß bey mir seyn.

4. Alles glück und ungelücke /

lücke/ das kommet doch von GOtt/ ich weiche nicht zurücke / bleib bständig biß in todt / um gedult will ich stets bitten / in all'm anliegen mein / GOtt wird mich wohl behüten / allzeit mein helffer seyn.

5. Reichthum und alle schätze / was hie der welt gefällt / dahin mein hertz nicht setze / es bleibt doch in der welt / ein schatz hab ich im himmel / der JEsus Christus heißt / der ist übr alle schätze / schenckt uns den heilgen Geist.

6. Ich hab ihn eingeschlossen in meines hertzens-schrein / sein blut hat er vergossen für mich arms würmelein / mich damit zu erlösen von ewiger angst und pein; wie könnt auf gantzer erden doch grösser Liebe seyn.

7. Ihm will ich mich erzeigen / danckbar für seine gnad: Ich geb mich GOtt zu eigen / mit allem was ich hab. Wie ers mit mir will machen / das sey ihm heimgestellt / ich befehl GOtt meine sachen/ er machs wies ihm gefällt.

8. Glauben und gut gewissen / mein höchster schatz soll seyn: HErr/ durch dein blutvergiessen/ laß mich dein erbe seyn. Dein wort hab ich auf erden / das mich erfreuet schon / im himmel soll mir werden die ewig gnaden-kron.

Mel. Helfft mir GOttes G.

VOn GOtt will ich nicht lassen / denn er läßt nicht von mir: Führt mich auf rechter strassen / da ich gieng in der irr: Reichet mir seine hand / den abend als den morgen / thut er mich wohl versorgen / sey wo ich woll im land.

2. Wenn sich der menschen hulde/ und wohlthat all verkehrt: So find sich GOtt gar balde / sein macht und gnad bewährt / und hilfft aus aller noht / errett von sünd und schanden/ von ketten und von banden / und wenns auch wär der todt.

3. Auf ihn will ich vertrauen in meiner schweren zeit: Es kan mich nicht gereuen / er wendet alles leid. Ihm sey es heimgestellt. Mein seel / mein leib und leben/ sey Gott dem HErrn ergeben / er machs wies ihm gefällt.

4. Es thut ihm nichts gefallen / denn was mir nützlich ist: Er meynts gut mit uns allen / schenckt uns den HErren Christ / sein allerliebsten Sohn / durch ihn er uns beschehret / was leib und seel ernähret. Lobt ihn ins himmels thron.

5. Lobt ihn mit hertz und munde / welchs er uns beydes schenckt / das ist ein seelge stunde / darinn man sein gedenckt: Sonst verdirbt alle zeit / die wir zubringen auf erden / wir sollen seelig werden / und bleibn in ewigkeit.

6. Auch wenn die welt vergehet / mit ihrem stoltz und pracht / wed'r ehr noch gut bestehet / das vor war groß geacht. Wir werden nach dem todt / tieff in die erd begraben / wann wir geschlaffen haben / will uns erwecken GOtt.

7. Die seel bleibt unverlohren / geführt in Abrahams schoos / der leib wird neu gebohren / von allen sünden loß / gantz heilig / rein und zart / ein kind und erb des HErren / daran soll uns nicht irren des teuffels listig art.

8. Darum ob ich schon dulde hier wiederwärtigkeit: Wie ich auch wohl verschulde / kombt doch die ewigkeit / ist aller freuden voll. Dieselb ohn eing's ende / dieweil ich Christum kenne / mir widerfahren soll.

9. Das ist des Vatters wille / der uns geschaffen hat: Sein Sohn hat guts die fülle erworben und genad: Auch GOtt der heilig Geist / im glauben uns regieret / zum reich der himmel führet / ihm sey lob / ehr und preiß.

Mel. Erhalt uns HErr rc.

WEnn dich unglück thut greifen an / und unfall will sein willen han / so ruff zu GOtt im glauben vest / in keiner noht er dich verläßt.

2. Ob du gleich hast viel böse zeit / auch jederman dich haßt und neid / greif zum gebet ohn abelahn / GOtt steht dir bey / er will dich han.

3. Er bschützt dich recht / er bschützt dich wohl / in keiner noht man zweiffeln soll / GOtt ist ein fürst / der retten thut / auf trauren macht er freud und muht.

4. Drum solt du ihm vertrauen zwar / er ist bey dir in noht und gfahr / er sieht gar wohl das unglück dein / nichts gschicht dir ohn den willen sein.

5. Drum setz ihm weder ziel noch maaß / er weiß gar wohl / wie / wenn und was dir nutzlich ist zu jeder frist / er braucht an dir kein arge list.

6. Trag nur gedult im leiden dein / befihl dich in den willen sein / denn er weiß wohl die rechte zeit / wenn er soll wenden creutz und leid.

7. All haar deins haupts gezehlet seynd / es schad dir nichts dein ärgster feind / er wird an dir zu schand und spott / bringt selber sich in angst und noht.

8. HErr JEsu Christ / das bitt ich dich / in deinen schutz befehl ich mich; erhalt mich vest im glauben rein / laß mich dein kind und erbe seyn.

9. Amen / Amen / HErr JEsu Christ / du unser schutz und heyland bist / beschehr uns auch ein seeligs end / nimm unser seel in deine händ.

Frisch auf mein seel verzage nicht / GOtt will sich dein erbarmen: Raht hülff wird er dir theilen mit / er ist ein schutz der armen. Obs offt geht hart / im rosen = gart kan man nicht allzeit sitzen: wer Gott vertraut fest auf ihn baut / den will er allzeit schützen.

2. Das hat Joseph der fromme mann / sehr offt und viel erfahren: Von David / Job / man lesen kan / wie sie in unfall waren / noch hat sie GOtt in ihrer noht / genädiglich behütet: Dann wer GOtt traut / hat wohl gebaut / wenn der feind noch so wütet.

3. Trotz sey dem teuffel und der welt / von GOtt mich abzuführen: Auf ihn mein hoffnung ist gestellt / sein gutthat thu ich spühren; Denn er mir hat gnad hülff und raht in seinem Sohn verheissen: Wer ihm vertraut / hat wohl gebaut / wer will mich anderst weisen.

4. Wann böse leut schon spotten mein / mich gantz und gar verachten: Als solt GOtt nicht mein helffer seyn / dennoch will ichs nicht achten.

achten. Der schutz-herr mein ist GOtt allein / dem hab ich mich ergeben / dem ich vertrau/ fest auf ihn bau/ der kan mich noch erheben.

5. Ob sichs bißweilen schon anließ / als wolte GOTT nicht schützen: Und hätt die welt mein überdrüß / wolt mich noch darzu trutzen: So weiß ich doch / er wird mich noch zu seiner zeit nicht lassen. Wer GOtt vertraut / hat wohl gebaut/ wie könnt er mich denn hassen.

6. Darum freu dich mein liebe seel / es soll kein noht nicht haben: Welt / sünd / tod / teuffel und die höll / soll dir ewig nicht schaden; denn GOttes Sohn / der gnaden-thron hat sie all überwunden. Auf ihn vertrau / vest auf ihn bau/er hilfft zu allen stunden.

7. Der keinen er verlassen hat / die nach sein'm willen leben: gnad und hülff suchen früh und spath / sich gäntzlich ihm ergeben. Glaub/ lieb/ gedult/ bringt GOttes huld/ darzu ein gut gewissen; Wers GOtt zutraut / vest darauf baut / der solls ewig geniessen.

8. Wer aber hülff bey menschen sucht / und nicht bey GOtt dem HErren/ derselb ist gottloß und verflucht/ kommt nimmermehr zu ehren. Dann GOtt allein will helffer seyn / in JEsu Christi namen; Wer solches glaubt/ und GOtt vertraut/ soll seelig werden/ Amen.

Mel. Auf meinen lieben G.

FRisch auf mein seel in noth/ vertrau allein auf GOtt / und laß denselben walten / er wird dich wohl erhalten / und dich aus allen nöthen wohl wissen zu erretten.

2. Steckst du in armuht sehr/ oder in kranckheit schwer / und must verfolgung leiden / bedrängt auf allen seiten / so thu nur fleissig betten / GOtt wird di[ch] wohl erretten.

3. Hast du viel hertzenle[id] in dieser bösen zeit / und must dich lassen plagen / solt du drum nicht verzagen. Wann du wirst fleissig beten/ wird dich GOtt 2c.

4. Bist du der welt ein spott / und steckst in grosser noht / von jederman verlassen/ thu ein frisch hertze fassen.

fassen. Wenn du wirst fleissig beten / wird dich GOtt wohl erretten.

5. Drum wer ein Christ will seyn / der schick sich nur darein / und sey im creutz gedultig / geb sich für GOtt nur schuldig / der ihn aus allen nöhten gar wohl weiß zu erretten.

6. Dann es zu jeder frist also beschaffen ist / wenn ein creutz nur aufhöret / ein anders bald einkehret; drum must du fleißig beten zu GOtt in deinen nöhten.

7. Ja / je grösser die noht / je näher ist uns GOtt / thut sich offt zu uns nähern / eh wir uns sein versehen / und hilfft aus allen nöhten / wenn wir nur fleißig beten.

8. Weil ausserhalb der noht unser gebeht ist todt / so muß GOtt trübsal senden / daß wir uns zu ihm wenden / und allzeit fleißig beten / daß er uns tröst in nöhten.

9. Ein Christ machs wie er will / so muß er leiden viel / wird unschuldig angeben / man thut ihm widerstreben. Drum muß er fleissig beten / daß ihn GOTT tröst in nöhten.

10. Denn wer hie in gedult befihlt GOtt sein unschuld / der sie an tag kan bringen / dem wirds endlich gelingen / wenn er in seinen nöhten nur stets thut fleißig beten.

11. Und weil trübsal und noht / der Christen täglich brod / hertzleid in allen ständen / wo man sich hin thut wenden / so muß man fleißig beten / daß uns GOtt tröst in nöhten.

12. Hat jemals noht gethan / daß man GOtt ruffet an / so ist jetzt noht vorhanden / elend in allen landen: drum laßt uns fleißig beten / daß uns GOtt helff aus nöhten.

13. Denn der Christen gebeht nimmermehr leer abgeht: Der liebe GOtt erhöret / sie ihrer bitt gewähret: wenn sie nur fleißig beten / so hilfft er ihn'n aus nöhten.

14. Obs gleich nicht bald geschicht / muß man ablassen nicht / sondern getrost anhalten / und es GOtt lassen walten / der uns aus allen nöhten / gar wohl weiß zu erretten.

15. Denn wer durch viel trüb-

trübsal / in diesem jammerthal / uns hindurch müssen tringen / und nach dem himmel ringen / da GOtt aus allen nöhten uns endlich wird erretten.

16. So ist dieser zeit leid nit wehrt der herrlichkeit / die offenbar soll werden / an uns nach den beschwerden / wenn wir nur hie in nöthen zum HErren fleißig beten.

17. Darum o frommer Christ / du GOtt ergeben bist / laß dir fürm creutz nicht grauen / thu auf den HErren bauen / der dich aus allen nöhten wird wissen zu erretten.

18. Wandel auf GOttes weg / zum guten sey nicht träg / fahr fort / leid dich gedultig / ob du gleich bist unschuldig / und bet hertzlich in nöhten / GOtt wird dich wohl erretten.

19. Und obs hie nicht geschicht / so thu verzagen nicht / es wird nach dein'm begehren im himmel besser werden / da uns GOtt wird erretten / aus allen unsern nöthen.

20. Da dann all unser leid / sich kehren soll in freud / und wir werden zusammen preisen des HErren namen / befreyt von allen nöhten / für Gottes antlitz tretten.

Mel. Hertzlich thut mich rc.

IST GOtt für mich / so trette gleich alles wieder mich / so offt ich [illegible]ng und bete / weicht alles hinter sich: Hab ich das haupt zum freunde / und bin geliebt bey GOtt / was kan mir thun der feinde und widersacher rott.

2. Nun weiß und glaub ich veste / ich rühms auch ohne scheu / daß GOtt der höchst' und beste mein freund und vatter sey / und daß in allen fällen er mir zur rechten steh / und dämpffe sturm und wellen / und was mir bringet weh.

3. Der grund da ich mi[illegible] gründe ist Christus und s[illegible] blut / das machet / das [illegible] finde das ewge wahre g[illegible] An mir und meinem leb[illegible] ist nichts auf dieser erd: wa[illegible] Christus mir gegeben / das ist der liebe werth.

4. Mein JEsus ist mein ehre / mein glantz und helles liecht / wann der nicht in mir wäre / so dörfft und könnt ich nicht für GOttes augen stehen und für dem stren-

strengen sitz / ich müste straks vergehen / wie wachs in feuers-hitz.

5. Mein JEsus hat gelöschet / was mit sich führt den tod / der ists / der mich rein wäschet / macht schneeweiß / was ist roht. In ihm kan ich mich freuen / hab einen helden-muht / darff kein gerichte scheuen / wie sonst ein sünder thut.

6. Nichts / nichts kan mich verdammen / nichts nimmet mir mein hertz: Die höll und ihre flammen / die sind mir nur ein schertz / kein urtheil mich erschröcket / kein unheil mich betrübt / weil mich mit flügeln decket mein Heyland / der mich liebt.

7. Sein Geist wohnt mir im hertzen / regieret meinen sinn / vertreibet sorg und schmertzen / nimmt allen kummer hin / gibt seegen und gedeyen dem / was er in mir schafft / hilfft mir das Abba schreyen / aus aller meiner krafft.

8. Und wenn an meinem orte sich furcht und schrecken find / so seufftzt und spricht er worte / die unaussprechlich sind / mir zwar und meinem munde / GOtt aber wohl bewußt / der an des hertzens grunde ersiehet seine lust.

9. Sein Geist spricht meinem geist manch süsses trost-wort zu: wie GOtt dem hülffe leiste / der bey ihm suchet ruh / und wie er hab erbauet ein edle neue stadt / da aug und hertze schauet / was es geglaubet hat.

10. Da ist mein theil und erbe mir prächtig zugericht / wann ich gleich fall und sterbe / fällt doch mein Himmel nicht: Muß ich auch gleich hie feuchten mit thränen meine zeit / mein JEsus und sein leuchten durchsüsset alles leid.

11. Wer sich mit dem verbindet / den satan fleucht und haßt: Der wird verfolgt / und findet ein harte schwere last zu leiden und zu tragen. Geräth in hohn und spott / das creutz und alle plagen / die sind sein täglich brod.

12. Das ist mir nicht verborgen / doch bin ich unverzagt: GOtt will ich lassen sorgen / dem ich mich zugesagt: Es koste leib und leben / und alles / was ich hab /

an dir will ich vest kleben / und nimmer lassen ab.

13. Die welt die mag zubrechen/du siehst mich ewiglich: Kein brennen/ hauen / stechen soll trennen mich und dich. Kein hunger und kein dürsten / kein armuth keine pein / kein zorn der grossen fürsten / soll mir ein hindrung seyn.

14. Kein engel/keine freuden / kein thron/ kein herrlichkeit: Kein lieben und kein leiden/ kein angst und hertzeleid / was man nur kan erdencken/ es sey klein oder groß / der keines soll mich lencken aus deinem arm und schoos.

15. Mein hertze geht in springen / und kan nicht traurig seyn/ist voller freud und singen, sieht lauter sonnenschein. Die sonne / die mir lachet / ist mein HErr JEsus Christ / das / was mich singend machet / ist / was im himmel ist.

Mel. JEsu / der du meine ꝛc.

JESU! meiner seelen wonne / JEsu / meine beste lust/ JEsu/meine freuden sonne / JEsus dir ist ja bewußt / wie ich dich so hertzlich liebe / und mich ohne dich betrübe: Drum/ o JEsu/komm zu mir / und bleib bey mir, für und für.

2. JEsu / mein hort und erretter/ JEsu meine zuversicht/ JEsu! starcker schlangen-tretter / JEsu meines lebens-liecht: Wie verlanget meinem hertzen / JEsulein / nach dir / mit schmertzen! komm/ach komm! ich warte dein! komm o liebstes JEsulein!

3. Komst du? ja du komst gegangen/ JEsu / du bist schon allhier / klopffest starck und mit verlangen an/ an meine hertzens-thür. Bleib doch nicht so drausen stehen: wilt du wieder von mir gehen? Ach! ich lasse dich durchaus nicht weggehn von meinem haus.

4. Ey warum soll ich dich lassen / JEsu wieder von mir gehn? meine wolfahrt müßt ich hassen / wann ich liesse diß geschehn: Wohne doch in meinem hertzen / so muß alle noht und schmertzen weichen also bald von mir/ wann du / JEsu / bist allhier.

5. Ach nun hab ich endlich funden/ den / den meine seele liebt / der sich mit mir

hat verbunden / und sich selbst für mich hin gibt! Den will ich nun vest umfassen / und durchaus nicht von mir lassen / biß er mir den seegen spricht. Meinen JEsum laß ich nicht.

6. Wohl mir / daß ich JEsum habe / o wie veste halt ich ihn / daß er mir mein hertze labe / wann ich kranck und traurig bin. JEsum hab ich / der mich liebet / und sein leben vor mich giebet: Ach drum laß ich JEsum nicht / wann mir gleich das hertze bricht.

7. Muß ich alles gleich verlassen / was ich hab in dieser welt / will ich doch im hertzen fassen / meinen JEsum der gefällt mir vor allen andern schätzen / an dem ich mich kan ergötzen: Er ist meine zuversicht / meinen JEsum laß ich nicht

8. Ach wer wolte JEsum lassen? JEsum laß ich nimmermehr: Andre mögen JEsum hassen: JEsum ich allein begehr / in den gut und bösen tagen / daß er mir mein creutz helff tragen. Weil er ist der weeg und liecht / laß ich meinen JEsum nicht.

9. Ich solt in der hölle ligen / immerfort und ohne zahl / und mich wie ein schlacht-schaaf biegen / in dem schweffel-pfuhl und quaal: Ja der todt solt ewig nagen mein gewissen und mich plagen: JEsus aber reißt mich rauß / aus des satans folter-hauß.

10. JEsus hat durch seine wunden / mich gesund gemacht und heil: Daran denck ich alle stunden: drum ist er mein bester theil: Dann durch seinen tod und sterben / macht er mich zum himmels-erben / und das glaub ich sicherlich / JEsus machet seelig mich.

11. O wie solt ich JEsum lassen / weil er mir so wohl gethan / und mich von der breiten strassen / hat geführet himmel an. JEsum will ich immer lieben / in den freuden und betrüben. JEsum laß ich nicht von mir / weil ich leb auf erden hier.

12. Wann die welt mit ihren netzen / mich zu boden fällen will / und die andern sich ergötzen an derselben affen-spiel; will ich meinen JEsum fassen in die arm /

und ihn nicht lassen/ biß daß ich mit ihm zugleich / herrschen werd im himelreich.

13. Demnach mögen andre weiden sich in dieser eitelkeit/ mich soll nichts von JEsu scheiden / und der ew'gen seeligkeit / die mir JEsus hat erworben / da er ist für mich gestorben. Drum o welt! fahr immer hin/ wenn ich nur bey JEsu bin.

14. Wann ich nur kan JEsum haben / nach dem andern frag ich nicht: Er kan meine seele laben/ und ist meine zuversicht/ in den letzten todtes-zügen / wann ich hülffloß da muß liegen/ und mir bricht der augenliecht/ laß ich meinen JEsum nicht.

15. Solt ich meinen JEsum lassen? Er wird in der letzten noht / auf der finstern todtes-strassen/ bey mir stehen/ wann der tod seine grausamkeit ausübet/ und die meinigen betrübet/ und der teuffel mich anficht: meinen JEsum laß ich nicht.

16. JEsum nur will ich lieb haben: Denn er übertrifft das gold / und all andre theure gaben; So kan mir der sünden-sold an der seelen gar nicht schaden; weil sie von der sünd entladen: Wann er gleich den leib ersticht / laß ich meinen JEsum nicht.

17. JEsus bleibet meine freude / meines hertzens trost und safft: JEsus steuret allem leide / er ist meines lebens krafft / meiner augen lust und sonne / meiner seelen schatz und wonne: O drum laß ich JEsum nicht aus dem hertzen und gesicht.

18. JEsus ist der feinde schrecken/ JEsus ist der höllen-zwang: Drum wird er mich auferwecken/ durch posaunen hall und klang/ da ich dann erneuert werde aufferstehen aus der erde JEsum schauen von gesicht: Meinen JEsum laß ich nicht.

19. Ach! wie wird mich JEsus hertzen/ meiner augen trost und liecht / alle thränen / alle schmertzen / wischen von dem angesicht/ und mit grossem jubiliren / mich zur himmels-freud einführen: Drum so höret alle her: JEsum laß ich nimmermehr.

SOlt es gleich bißweilen scheinen / als wann GOtt verließ die seinen; O so glaub und weiß ich diß / GOtt hilfft endlich noch gewiß.

2. Hülffe die er aufgeschoben / hat er drum nicht aufgehoben: hilfft er nicht zu jeder frist / hilfft er doch wanns nöthig ist.

3. Gleich wie vätter nicht bald geben / wornach ihre kinder streben: So hält GOtt auch maaß und ziel / er gibt wem und wenn er will.

4. Seiner kan ich mich getrösten / wann die noht am allergrösten. Er ist gegen seinem kind / mehr als vätterlich gesinnt.

5. Trotz dem teuffel / trotz dem drachen / ich kan ihre macht verlachen: trotz dem schweren creutzes joch! Gott mein Vatter lebet noch.

6. Trotz des bittern todes zähnen: Trotz der welt und allen denen / die mir sind ohn ursach feind: GOtt im himmel ist mein freund.

7. Laß die welt nur immer neiden / will sie mich nicht länger leiden: Ey so frag ich nichts darnach / GOtt ist richter meiner sach.

8. Will sie mich gleich von ihr treiben / muß mir doch der himmel bleiben: wann ich nur den himmel krieg / hab ich alles zur genüg.

9. Ich will ihr gar gerne lassen / was ich sonsten pfleg zu hassen: Sie hab ihr der erden koht / und laß mir nur meinen GOtt.

10. Ach HErr wann ich dich nur habe / sag ich allem andern abe: Legt man mich gleich in das grab? Ach HErr! wann ich dich nur hab.

SChwing dich auf zu deinem GOtt / du betrübte seele / warum ligst du GOtt zum spott / in der schwermuts höhle? merckst du nicht des satans list? er will durch sein kämpffen / deinen trost / den JEsus Christ dir erworben / dämpfen.

2. Schüttle deinen kopff und sprich: Fleuch du alte schlange! was erneurst du deinen stich / machst mir angst und bange: Ist dir doch der kopff zerknickt / und ich bin durchs leiden meines heylands dir entzückt in den saal der freuden.

3. Hab ich was nicht recht gethan /

gethan / ist mirs leid von hertzen: Dahingegen nehm ich an Christi Blut und schmertzen: Dann das ist die rantzion meiner missethaten: Bring ich diß für GOttes thron / ist mirs wohl gerathen.

4. Stürme teuffel / und du todt: was könnt ihr mir schaden? deckt mich doch in meiner noth / GOtt mit seiner gnaden / der GOtt der mir seinen Sohn selbst verehrt aus liebe / daß der ewig spott und hohn mich nicht dort betrübe.

5. Schreye / tolle welt / es sey mir GOtt nicht gewogen / es ist lauter täuscherey / und in grund erlogen. Wäre GOtt mir gram und feind / würd er seine gaben / die mein eigen worden sein / wohl behalten haben.

6. Dann was ist im himmels-zelt / was im tieffen meere / was ist gutes in der welt / das nicht mir gut wäre? Weme brennt das sternen-liecht? worzu ists gegeben lufft und wasser? dient es nicht / mir und meinem leben.

7. Ich bin GOttes / GOtt ist mein: wer ist / der uns scheide? dringt das liebe creutz herein mit dem bittern leide? laß es dringen: komt es doch von geliebten händen / bricht und kriegt geschwind ein loch / wann es GOtt will wenden.

8. Kinder / die der Vatter soll / ziehn zu allem guten / die gedeyhen selten wohl ohne zucht und ruthen: Bin ich dann nun GOttes kind / warum will ich fliehen / wann er mich von meiner sünd auf was guts will ziehen.

9. Es ist hertzlich gut gemeynt mit der Christen plagen: Wer hier zeitlich wohl geweint / darff nicht ewig klagen; Sondern hat vollkommne lust / dort in Christi garten / als aus seinem wort bewust / endlich zu gewarten.

10. GOttes kinder säen zwar traurig und mit thränen: Aber endlich bringt das jahr / wornach sie sich sehnen: Denn es kommt die erndte zeit / da sie garben machen / da wird all ihr gram und leid / lauter freud und lachen.

11. Ey / so faß o Christen-hertz! all deine schmertzen /

tzen/wirff sie frölich hinterwerts/ laß des trostes kertzen dich entzünden mehr und mehr/ gib dem grossen nahmen deines GOttes preiß und ehr: Er wird helffen/ Amen.

WOhl mir/ JEsus meine freude/ lebet noch und schafft mir ruh: Wenn ich angst und trübsal leide/ spricht er mir bald freundlich zu. Nun ich will bey JEsu halten/ JEsus/ JEsus/ soll es walten.

2. Was soll grämen mich ermüden? Unfall trag ich mit gedult/ bin mit meinem glück zu frieden/ so mir gönnet Gottes huld. Menschen seh ich/ sind betrüglich/ du mein hertze/ gehe klüglich.

3. Mancher freund wohl hülffe gerne/ sein vermögen ist zu schwach: Mancher heuchler tritt auch ferne/ der doch wußte raht zur sach. Solt ich nun auf menschen bauen? Nein/ auf JEsum will ich trauen.

4. Wunderlich hilfft der erretter/ so den armen kan erhöhn; Wunderlich die stoltzen spötter müssen noch zu grunde gehn. Wunder-GOtt du wirsts wohl machen/ dir befehl ich meine sachen.

5. Lasse gifft den sathan speyen/ und mit funcken blitzen drein; Laß die klatsche mäuler schreyen/ und die neider spöttisch seyn: GOttes hülff und wunderschicken/ soll/ noch darf kein feind berücken.

WAnn wird doch mein JEsus kommen/ in das wilde thränen-land/ plag und klag hat zugenommen/ leid und neid nimbt überhand/ wann wird mich mein heyland grüssen/ mir den bittern kelch versüssen/ HErr du bleibst mir gar zu lang/ nach dir ist mir angst und bang.

2. Braut/ wie bist du so versuncken in dem meer der traurigkeit/ ich hab dir eins zugetruncken/ liebst du mich/ so thu bescheid. Lieb bestehet in dem leiden/ lieb und leid nicht können scheiden/ darum leid/ und liebe mich/ soll ich anderst lieben dich.

3. And're wissen nichts vom leiden/ nur von lauter lustbarkeit/ aber ich weiß nichts von freuden/ sondern nur von traurigkeit/ andern

gebts

gehts nach wunsch und willen / mir kan nichts das wehthun stillen / andre haben lauter huld / ich muß leiden ohne schuld.

4. Die auf lauter wollust bauen / und nur stets auf rosen gehn / sich dem blinden glück vertrauen / müssen endlich traurig stehn / die von keinem leide wissen / werden einmal theuer büssen / kurtze freud bringt langes leid / kurtzes leid bringt lange freud.

5. Wann es aber kommt mit hauffen / wann es nicht bey einem bleibt / wann kaum einer kan verschnauffen / wann ein creutz das andre treibt / wann ich muß im leid verjahren / soll ich dann die seufftzer spahren / leiden / schmach / hohn / creutz und plag / und doch meiden meine klag.

6. Kanst du dann so wenig lieben / wer mich recht von hertzen liebt / will kein leiden von sich schieben / willig sich dem creutz ergibt / läng und meng ja nicht bestürtzet / frag nicht / wer das leid verkürtzet / rechte lieb die hat kein ziel / niemals ist der lieb zu viel.

7. Ich hab einen schmalen rucken / warum leiden andre nicht / ich soll mich zum creutz stets bucken / andre gehen aufgericht / HErr erlaube mir zu sagen / laß auch andre helffen tragen / mir allein so grosse pein will schier unerträglich seyn.

8. Schau / das kind den vatter trutzet / schweige / leid / und dich ergib / ich weiß besser was dir nutzet / ich wills haben / nimm verlieb / du darffst nicht nach andern fragen / was ich aufleg solt du tragen / es sey wenig oder viel / weil ichs also haben will.

9. Ach es ist doch schwer zu dauren / leiden ist ein harte nuß / ohne tröstung sich vertrauren / ist ein gar zu strenge buß. Soll ich creutz dann hülffloß tragen und mein hertz mit wehmuht schlagen / o mein JEsu komm herbey / mach mich doch des leidens frey.

10. Frisch gewagt ist halb gewonnen / wer das creutz fein hurtig faßt / ist der marter halb entronnen / fühlet kaum die halbe last / laß mich frey nur mit dir hausen / und laß dir vor mir

mir nicht grausen / liebst du mich so gib dich drein / kind es kan nicht anders seyn.

11. Soll es seyn so seys gelitten / weil es JEsus haben will / kein errettung will ich bitten / setze meinem GOTT kein ziel / in das creutz ich mich will geben / mit ihm sterben / mit ihm leben. Aller welt-lust sag ich ab / weil ich meinen JEsum hab.

12. So recht / also will ichs haben / jetzt bist du mein liebes kind / droben will ich dich schon laben / hier erdulde rauhe wind; Leide du / wie ich gelitten / streite du / wie ich gestritten / dorten folgt die ehren-kron / groß und ewig ist der lohn.

Ach wie betrübt sind fromme seelen / allhier auf dieser jammer-welt! Wer kan ihr leiden alle zehlen / daß sie so gar gefangen hält / das beisset nun und kräncket sehr / ach wann ich nur im himmel wär.

2. Ich mag mich wo ich will hinwenden / so seh ich nichts dann tausend noth / ein jeder hat sein creutz in händen / und sein bescheiden thränen-brod / und das wird imer mehr und mehr / ach wann ich nur im himmel wär.

3. Im himmel wird das creutz der erden / und was uns sonst zu boden druckt / zu lauter güldnen kronen werden / ja wann ich nur wär hingeruckt / die liebe noth ist zimlich schwer / ach wann ich nur im himmel wär.

4. Hier kan das glücke zwar was machen / doch komts nicht in eins jeden hauß: dem einen macht es stets zu lachen / dem andern preßt es thränen aus; mich läßt es leider allzu leer / ach wann ich nur im himmel wär.

5. Im himmel sind wir gleicher gaben / im himmel sind wir alle reich. Im himmel kan man alles haben / im himmel sind wir engeln gleich / im himmel ist kein unglück mehr / ach wann ich nur im himmel wär.

6. Hier ist der mensch in stetem jammer / mit jammer kommt die abend-ruh / mit jammer geht er aus der kammer / mit jammer bringt er

er alles zu/ das macht das leben zimlich schwer/ ach wann ich nur im himmel wår.

7. Im himmel wird sich niemand krȧncken/ im himmel wird nur freude seyn/ mein JEsus wird uns alle trȧncken/ mit zucker-sůssem engel-wein/ im himmel ist kein jammer mehr/ ach wann ich nur im himmel wår.

8. Ey mein hertzliebster JEsu fůhre/ entfůhre mich aus dieser welt/ schließ auf die gůldne himmels-thůre/ worauf mein hertz am meisten hȧlt/ ich achte nun der welt nicht mehr/ ach wann ich nur im himmel wår.

WAs GOtt thut / das ist wohl gethan / es bleibt gerecht sein wille/ wie er fȧngt meine sachen an/ will ich ihm halten stille/ er ist mein GOtt/ der in der noth mich wol weiß zu erhalten / drum laß ich ihn nur walten.

2. Was GOtt thut/ das ist wohl gethan/ er wird mich nicht betrůgen; Er fůhret mich auf rechter bahn/ so laß ich mich begnůgen an seiner huld/ und hab gedult/ er wird mein unglůck wenden/ es steht in seinen hȧnden.

3. Was GOtt thut/ das ist wohl gethan/ er wird mich wohl bedencken/ er/ als ein artzt und wundermann/ wird mir nicht gifft einschencken vor artzeney/ GOtt ist getreu/ drum will ich auf ihn bauen/ und seiner gůte trauen.

4. Was GOtt thut/ da ist wohl gethan/ er ist mein liecht und leben/ der mir nichts bőses gőnnen kan/ ich will mich ihm ergeben/ in freud und leid/ es kommt die zeit/ da őffentlich erscheinet/ wie treulich er es meynet.

5. Was GOtt thut/ das ist wohl gethan/ muß ich den kelch gleich schmecken der bitter ist nach meinem wahn/ laß ich mich doch nicht schrecken/ weil doch zuletzt ich werd ergőtzt/ mit sůssem trost im hertzen/ da weichen alle schmertzen.

6. Was GOtt thut/ das ist wohl gethan/ dabey will ich verbleiben/ es mag mich auf die rauhe bahn/ noht/ todt und elend treiben/ so wird GOtt mich/ gantz vȧterlich

 terlich

kerlich in seinen armen hal-ten/ drum laß ich ihn nur walten.

7. Was GOtt thut/ das ist wohl gethan/ muß ich gleich jetzo scheiden: So leb ich ob dem sternen-plan/ entfernet allem leiden/ wo freud und lust nur ist be-wußt/in zions güldnen mau-ren/ die schön und ewig dauren.

8. (Nun gute nacht/ ihr meine freund/und alle mei-ne lieben: Auch alle die ihr um mich weint/ hört auf mit dem betrüben. Mein JEsus ist/ der mich jetzt küßt mit zucker-süsser wonne. Ich glantze wie die sonne.)

Mel. Herr J. C. du höchstes g.

HErr JESU Christ ich schrey zu dir/aus hoch-betrübter seele/ dein all-macht laß erscheinen mir/ und mich nicht also quäle/ viel grösser ist die angst und schmertz/ so anficht und be-trübt mein hertz/ als daß ichs kan erzehlen.

2. HErr JEsu Christ er-barm dich mein/ durch dei-ne grosse güte/ mit hülff und deinem trost erschein/ dem traurigen gemüthe/ welches so hefftig wird ge-plagt/und so du nicht hilffst/ gar verzagt/ dieweils kein trost kan finden.

3. HErr JEsu Christ/ groß ist die noht/ darinn ich ietzt thu stecken/ach hilff mein allerliebster GOTT/ schlaff nicht/ laß dich er-wecken. Dann niemand ist der helffen kan/kein creatur sich mein nimmt an/ ich darffs auch niemand kla-gen.

4. HErr JEsu Christ du bist allein mein hoffnung und mein leben/ drum will ich in die hände dein/mich gantz und gar ergeben/ o HErr/ laß meine zuversicht auf dich/ zu schanden wer-den nicht/ sonst bin ich gar verlassen.

5. HErr JEsu Christe GOttes Sohn/ zu dir steht mein vertrauen/ du bist der rechte gnaden-thron/ wer nur auf dich thut bauen/ dem stehst du bey in aller noht/ hilffst ihm im leben und im todt/ darauff ich mich verlasse.

6. HErr JEsu Christ/ das elend mein/ thu gnä-diglich ansehen/ durch die heilgen fünff wunden dein

hör

hör mein gebet und flehen/ so tag und nacht mit angst und schmertz / zu dir ausgießt mein traurigs hertz/ ach! laß dichs doch erbarmen.

7. HErr JEsu Christ ich weiß kein raht/ des elends loß zu werden/ so du nicht hilffst durch deine gnad/ so lang ich leb auf erden/ weil es dir dann nun je gefällt/ daß ich soll also seyn gequält/ so gib mir krafft und stärcke.

8. HErr JEsu Christ/ wenn es ist zeit/ nach deinem wohlgefallen/ hilf mir durch dein barmhertzigkeit/ aus meinen ängsten allen/ zerstöhr den anschlag meiner feind/ die mir zu starck und mächtig seynd/ laß mich nicht unterdrucken.

9. HErr JEsu Christ verleih gedult/ hilff mir mein creutz ertragen/ wend nicht von mir ab deine huld/ und so du mich wilt plagen/ es zeitlich hie am leibe thu/ gib nur der armen seelen ruh/ daß sie dort mit dir lebe.

10. HErr JEsu Christ/ das glaub ich doch/ aus meines hertzens grunde/ du wirst mich wohl erhören noch/ zur rechten zeit und stunde/ denn du hast mich noch nie verlahn/ wenn ich dich hab geruffen an/ deß ich mich hertzlich tröste.

11. HErr JEsu Christ/ mein höchster trost/ zu dir will ich mich wenden/ mein grosses leid ist dir bewußt/ du kanst und wirst es enden/ in deinen willen seys gestellt/ machs lieber GOtt wie dirs gefällt/ dein bin und will ich bleiben.

12. HErr JEsu Christ/ die seufftzer mein/ so ich jetzt vor dich bringe/ besprenge mit dem blute dein/ damit sie hindurch dringen/ und erweichen das Vatterhertz/ daß er abwend all angst und schmertz/ die mich von dir will trennen.

13. HErr JEsu Christ/ mit hülff erschein/ allen allen elenden/ die jetzt in grossen ängsten seyn/ thu dich zu ihnen wenden/ mit starcker hand herauß sie reiß/ darfür sie dir dort lob und preiß/ ewiglich singen werden.

Mel. Vatter Unser im himelr.

Ach GOTT/ wie manches hertzenleid/ begegnet

net mir zu dieser zeit: der schmaale weeg ist trübsaal voll / den ich zum himmel wandern soll: Wie schwerlich läßt sich fleisch und blut zwingen zu dem ewigen gut.

2. Wo soll ich mich dann wenden hin? zu dir HErr JEsu steht mein sinn / bey dir mein hertz/ trost/ hülff und raht/ allzeit gewiß gefunden hat. Niemand jemahls verlassen ist/ der getraut hat auf JESUM Christ.

3. Du bist der grosse wundermann / das zeigt dein ambt und dein persohn. Welch wunder-ding hat man erfahrn/ daß du/ mein GOtt bist mensch gebohrn/ und führest uns durch deinen tod / gantz wunderlich aus aller noht.

4. JEsu/ mein HErr und GOtt allein / wie süß ist mir der name dein/ es kan kein trauren seyn so schwer/ dein süsser nahm erfreut vielmehr / kein elend mag so bitter seyn/ dein süsser nahme linderts fein.

5. Ob mir gleich leib und seel verschmacht / so weist du HErr / daß ichs nicht acht ; Wann ich dich hab / so hab ich wohl/ was mich ewig erfreuen soll / dein bin ich ja mit leib und seel/ was kan mir thun sünd / tod und höll?

6. Kein besser treu auf erden ist/ denn nur bey dir/ HErr JEsu Christ / ich weiß / daß du mich nicht verläst/ dein warheit bleibt mir ewig fest : Du bist mein rechter treuer hirt/ der mich ewig behüten wird.

7. JEsu mein freud/ mein ehr und ruhm/ meins hertzens schatz und mein reichthum/ ich kans doch ja nicht zeigen an/ wie hoch dein nahm erfreuen kan: Wer glaub und lieb im hertzen hat / der wirds erfahren mit der that.

7. Drum hab ichs offt und viel geredt: Wenn ich an dir nicht freude hätt / so wolt ich den tod wünschen her / ja / daß ich nie gebohren wär. Denn wer dich nicht im hertzen hat / der ist gewiß lebendig tod.

9. JEsu/ du edler bräutgam wehrt / mein höchste zierd auf dieser erd/ an dir allein ich mich ergötz/ weit über alle güldne schätz / so offt ich nur gedenck an dich/

all

all mein gemüht erfreuet sich.

10. Wann ich mein hoffnung stell zu dir / so fühl ich freud und trost in mir / wann ich in nöhten bet und sing/so wird mein hertz recht guter ding / dein Geist bezeugt das solches frey / des ew'gen lebens vorschmack sey.

11. Drum will ich weil ich lebe noch / das creutz dir willig tragen nach / mein GOtt / mach mich darzu bereit / es dient zum besten allezeit / hilff mir die sach recht greiffen an / das ich mein lauff vollenden kan.

12. Hilff mir auch zwingen fleisch und blut / für sünd und schanden mich behüt: Erhalt mein hertz im glauben rein / so leb und sterb ich dir allein; JEsu mein trost / hör mein begier / o mein heyland! wär ich bey dir.

WArum sollt ich mich dann grämen / hab ich doch JEsum noch / wer will mir den nehmen? Wer will mir den himmel rauben / den mir schon GOttes Sohn beygelegt im glauben.

2. Nackend lag ich auf dem boden / da ich kam / da ich nahm meinen ersten odem: Nackend werd ich auch hinziehen / wenn ich werd von der erd / als ein schatten fliehen.

3. Gut und blut / leib / seel und leben; sind nicht mein: GOtt allein / ist es / ders gegeben: Will ers wieder zu sich kehren / nehm ers hin / ich will ihn dennoch frölich ehren.

4. Schickt er mir ein creutz zu tragen / dringt herein angst und pein / sollt ich drum verzagen? Der es schickt der wird es wenden / er weiß wohl / wie er soll all mein unglück enden.

5. GOtt hat mich bey guten tagen offt ergötzt / soll ich jetzt auch nicht etwas tragen? Fromm ist GOtt und schärfft mit massen / sein gericht / kan mich nicht gantz und gar verlassen.

6. Satan / welt und ihre rotten / können mir nichts mehr hier thun / als meiner spotten: Laß sie spotten / laß sie lachen / GOtt mein heil wird in eil sie zuschanden machen.

7. Unverzagt und ohne grauen soll ein Christ/ wo er ist stets sich lassen schauen. Wolt ihn auch der tod aufreiben / soll der muht dennoch gut/ und fein stille bleiben.

8. Kan uns doch kein tod nicht tödten / sondern reißt unsern geist aus viel tausend nöthen: Schleußt das thor des bittern leiden/und macht bahn/ daß man kan/ gehn zu himmels-freuden.

9. Allda will in süssen schätzen ich mein hertz auf den schmertz/ ewiglich ergötzen. Hier ist kein recht gut zu finden/was die welt in sich hält/ muß im huy verschwinden.

10. Was sind diese lebens-güter? eine hand voller sand/ kummer der gemüter. Dort/ dort sind die edle gaben/ da mein hirt/ Christus wird mich ohn ende laben.

11. HErr/ mein hirt/ brunn aller freuden/du bist mein/ ich bin dein/niemand kan uns scheiden. Ich bin dein/ weil du dein leben und dein blut/ mir zu gut/ in den tod gegeben.

12. Du bist mein/ weil ich dich fasse/ und dich nicht/ o mein liecht/ aus dem hertzen lasse: Laß mich/ laß mich hingelangen/ da du mich/und ich dich/ ewig werd umfangen.

Mel. Freu dich sehr o m. s.

Zion klagt mit angst und schmertzen/zion Gottes wehrte stadt/die er trägt in seinem hertzen/ die er ihm erwehlet hat. Ach spricht sie/ wie hat mein GOtt mich verlassen in der noht/ und läßt mich so harte pressen/ meiner hat er gantz vergessen.

2. GOtt/ der mir hat vest versprochen seinen beystand jederzeit: Der läßt sich vergebens suchen/ jetzt in meiner traurigkeit. Ach! will er denn für und für/ grausam zörnen über mir? kan und will er sich der armen/ jetzt nicht wie vorhin erbarmen.

3. Zion/ o du vielgeliebte: sprach zu mir des HErren mund; Zwar du bist jetzt die betrübte/ seel und geist ist dir verwundt. Doch stell alles trauren ein: wo mag eine mutter seyn/ die ihr eigen kind kan hassen? und aus ihrer sorge lassen?

4. Ja/ wenn du gleich

möchtest

möchtest finden einē solchen mutter-sinn! Da die liebe kan verschwinden: so bleib ich doch wer ich bin/meine treu bleibt gegen dir/ zion/ o du meine zier: Mein hertz hast du mir besessen/ deiner kan ich nicht vergessen.

5. Laß dich nicht den satan blenden/der sonst nichts als schröcken kan. Siehe hier in meinen händen/ hab ich dich geschrieben an. Wie mag es denn anderst seyn! ich muß ja gedencken dein. Deine mauren will ich bauen/ und dich fort und fort anschauen.

6. Du bist mir stets für den augen/ du ligst mir in meiner schoos/wie die kindlein die noch saugen/meine treu zu dir ist groß. Dich und mich soll keine zeit/ keine noht/gefahr und streit ja der sathan selbst nicht scheiden / bleib getreu in allem leiden.

Wann ich nur meinen JEsum hab/was frag ich nach der welt/er ist und bleibt mein höchstes gut/ weit über alles geld.

2. Wann ich nur meinen JEsum hab/ was frag ich nach der ehr / wann der mich ehrt/hab ich genug/ ehr ist nichts als beschwehr.

3. Wann ich nur meinen JEsum hab/ so bin ich satt vergnügt / und hab was meine seele labt / wie es der Höchste fügt.

4. Wann ich nur meinen JEsum hab/so hab ich solche lust / die alle freud der welt besiegt/ und ihr bleibt unbewußt.

5. Wann ich nur meinen JEsum hab / was acht ich menschen-gunst/ die ist und bleibt veränderlich / wie schnöder nebel-dunst.

6. Wann ich nur meinen JEsum hab/ was frag ich nach der zier/damit manch sterblich menschen-kind/ vergeblich pranget hier.

7. Wann ich nur meinen JEsum hab/ was soll mi[r] menschen stärck / mit me[i]nem GOtt ich wunder th[u] verrichte grosse werck.

8. Wann ich nur meinen JEsum hab / was acht ich menschen-witz / die reicht doch nicht zur höchsten stell bleibt nur ein elend grütz.

9. Wann ich nur meinen JEsum hab / so acht ich keinen feind / dann der ist starck ders mit mir hat/ und

und gantz aufrichtig mey t.

10. Wann ich nur meinen JEsum hab / so bleibt mir die gedult / und bin in allem creutz vergnügt / weil ich hab seine huld.

11. Wann ich nur meinen JEsum hab / acht ich das leben nicht / weil er zulegt / was mir hie fehlt / und gibt was sonst gebricht.

12. Wann ich nur meinen JEsum hab / was frag ich nach dem tod / dann er mich nur zum leben bringt / aus aller angst und noht.

13. Wann ich nur meinen JEsum hab / so förcht ich nicht das grab / weil ich darinnen sanffte ruh in meinem JEsu hab.

14. So bleibst du JEsu mir allein allhier in dieser zeit / und wenn ich einsten zu dir komm / in alle ewigkeit.

Mel. Wer nur den lieben G.

JCh bin mein JESU wohl vergnüget in dir / und halte willig still / wie dein grund-guter will es füget / so ist mein wunsch und ernster will / dein will / mein will / und das geschicht / was du nicht wilt / das will ich nicht.

2. Ich wehle das / was JEsus wehlet / und hasse / was sein hertz betrübt. Der alle meine haar gezehlet / mich seine braut recht brünstig liebt; drum weiß ich wol / was mir gebricht / mein wollen ist auf ihn gericht.

3. Was JEsus schicket will ich nehmen / es dient zu meiner seeligkeit; Mein hertz was wilt du dich doch grämen / um eine hand voll eitler freud! Was JEsus gibt ist nutz und gut / was JEsus nimmt / nicht schaden thut.

4. Wilt du mich hier mit armuth plagen? ich will! soll ich betrübet stehn? ich will! soll ich viel trübsal tragen? ich will! soll ich zu grabe gehn? ich will! was du mein JEsu wilt / das werd allzeit an mir erfüllt.

5. Soll ich allhier viel schmertzen spühren? so geb ich mich gedultig drein. Wilt du mich in den himmel führen? Komm JEsu bald / ich warte dein! Mein will beginnet dein zu seyn / er bleibt auch dein und nimmer mein.

6. Mein JEsu! was du mir beschieden / nimm ich

mit

mit frohem hertzen an / ich bin mit dir gantz wohl zu frieden / was du thust bleibet wohl gethan. Was JEsus will / das will ich auch / diß ist der kinder GOttes brauch.

7. Dir will ich mich zu eigen schencken / mein JEsu! ich bin dein allein: Nur nur an dich mein heil zu dencken / soll meiner seelen dencken seyn. Mein JEsu / dencke stets an mich / dein bin und bleib ich ewiglich.

8. Nichts will ich lieben / nicht's sonst wissen / als dich und dein creutz JESU Christ / ehe wolt ich alles andre müssen / als daß dich meine seele misst: Dein hertz / mein hertz / dein sinn / mein sinn / in JEsu ich vergnüget bin.

MEinen JEsum ich erwehle / keinen liebern find ich nicht: Auf ihn freut sich meine seele / JESUS bleibt meins lebens-liecht: Darum / darum ruff ich hier / mit begier / komm o JEsu hole mich! meine seele liebet dich.

2. Meinen JEsum ich erwehle / weil er hat mein sünd gebüßt / JEsu blut-schweiß ist ein öle / so den bittern tod versüßt. Darum / darum ruf ich hier / mit begier / komm o JEsu hole mich! meine seele liebet dich.

3. Meinen JEsum ich erwehle / weil er schön und lieblich ist / stündlich suchet meine seele / den liebreichen JEsum Christ / darum darum ruff ich hier / mit begier / komm o JEsu ꝛc.

4. Meinen JEsum ich erwehle / ich flieh in der grossen noht / hier in seine wunden-höle / JEsus läßt mich nicht im todt / darum / darum ruff ich hier / mit begier / komm o JEsu / hole mich! meine seele ꝛc.

5. Meinen JEsum ich erwehle / ich hab mich in ihn verliebt / JESU braut ist meine seele / die sich ihm zu eigen gibt / darum / darum ruff ich hier / mit begier / komm o JEsu hole mich! meine seele liebet dich.

6. Meinen JEsum ich erwehle / ihm will ich einst ruffen zu / JEsu mich zu denen zehle / die da haben ewig ruh / darum / darum ruff ich hier / mit begier / komm o JEsu hole mich! meine seele liebet dich.

GOtt lebet noch! seele/ was verzagst du doch? GOtt ist gut / der aus erbarmen / alle hülff auf erden thut ; Der mit macht und starcken armen/machet alles wohl und gut. GOtt kan besser als wir dencken / alle noht zum besten lencken. Seele ! so bedencke doch: Lebt doch unser HErr GOtt noch!

2. GOtt lebet noch! seele/ was verzagst du doch? Soll der schlummern oder schlaffen/ der das aug hat zugericht ? der die ohren hat erschaffen/ solte dieser hören nicht ? GOTT ist GOtt / der hört und siehet/ wo den frommen weh geschiehet. Seele ! so bedencke doch: Lebt doch unser HErr GOtt noch!

3. GOtt lebet noch! seele / was verzagst du doch? Der den erden-kreiß verhüllet / mit den wolcken weit und breit : Der die gantze welt erfüllet / ist von uns nicht fern und weit. Wer GOtt liebt / dem will er senden / hülff und trost an allen enden. Seele! so bedencke doch : Lebt doch unser HErr GOtt noch!

4. GOtt lebet noch! seele/ was verzagst du doch? Bist du schwer mit creutz beladen/ nimm zu GOTT nur deinen lauff. GOtt ist groß und reich von gnaden/ hilfft den schwachen gnädig auf. GOttes gnade währet immer/ seine treu vergehet nimmer. Seele! so bedencke doch : Lebt doch unser HErr GOTT noch?

5. GOtt lebet noch! seele / was verzagst du doch? Wenn dich deine sünden kräncken/ dein verbrechen quält dich sehr: komm zu GOtt er wird versencken deine sünden in das meer. Mitten in der angst der höllen/ kan er dich zu frieden stellen. Seele! so bedencke doch: Lebt doch unser HErr GOtt noch!

6. GOtt lebet noch! seele / was verzagst du doch? Will dich alle welt verlassen / und weist weder aus noch ein? GOtt wird dennoch dich umfassen / und im leiden bey dir seyn. GOtt ist / der es hertzlich meynet/ wo die noht am grösten scheinet. Seele! so bedencke doch: Lebt doch unser HErr GOtt noch!

7. GOtt

7. GOtt lebet noch! seele / was verzagst du doch? Laß den himmel / samt der erden / immerhin zu trümmern gehn? Laß die höll entzündet werden? Laß den feind verbittert stehn; Laß den tod und teuffel blitzen: wer GOtt traut den will er schützen. Seele! so bedencke doch: Lebt doch unser HErr GOtt noch!

8. GOtt lebet noch! seele / was verzagst du doch? Must du schon geängstet wallen / auf der harten dornen bahn / es ist GOttes wohlgefallen / dich zu führen himmel an. GOTT will nach dem jammer-leben / friede / freud und wonne geben. Seele! so bedencke doch: Lebt doch unser HErr GOtt noch!

Mel. Wie nach einer Was.

HIlff uns HErr in allen dingen / daß wir unser amt und werck wohl anfangen u. vollbringen / gib uns weißheit / krafft und stärck: Ohne deine seegens-hand ist verlohren stadt und land! Hilff uns HErr in allen dingen / und laß alles wohl gelingen.

2. Hilff uns HErr an allen orten / wo wir dein bedürfftig seyn / brich der höllen macht und pforten / und gib deinẽ häufelein / deiner armen Christenheit liebe / fried und einigkeit; Hilff uns HErr in allen dingen / und laß alles wohl gelingen.

3. Hilff uns HErr auf allen seiten / im gelück und ungelück / kämpffen / streiten und arbeiten / wider satans list und tück: wieder fleisches-lust und pracht / wieder weltlich ehr und macht: Hilff uns HErr in allen dingen / und laß alles ꝛc.

4. Hilff uns HErr in allen nöhten / aller trübsal und gefahr / laß uns keine drangsal tödten / nimm doch unser also wahr / daß creutz / elend und verdruß / uns zum besten dienen muß; Hilff uns HErr in allen dingen / und laß alles wohl gelingen.

5. Hilff uns HErr aus allen fluthen der betrübten krieges-noht: Wirff einmal die zornes-ruthen in die gluth / die feuer-roth: Laß uns / ohne dieses joch nur im friede sterben noch; Hilff uns HErr in allen dingen / und laß alles wohl gelingen.

6. Hilff uns HErr aus allem jammer / der besorgten hungers = noht: Die uns führt zur todtes = kammer / und ist ärger als der tod. Unser mäßlein uns bescheh? überfluß und mangel wehr; Hilff uns HErr in allen dingen / und laß alles wohl gelingen.

7. Hilff uns HErr aus allem leiden / in der letzten todtes = noht / laß uns fahren hin mit freuden / und durch dich und deinen tod / bald und glücklich kommen fort / zum gewünschten lebens = port; Hilff uns HErr in allen dingen / und laß rc.

8. Hilff uns HErr aus allen ängsten / dieser eitel kurtzen zeit / in das land / da wir am längsten bleiben all ewigkeit: In das schöne Paradeiß / uns zur freude / dir zum preiß; Hilff uns HErr in allen dingen / und laß alles rc.

9. Hilff uns HErr aus allem zweiffel / in der höchsten seelen = angst / die uns welt / vernunfft und teuffel eingebildet / hat vorlängst. O HErr JEsu! laß dein wort seyn und bleiben unser hort; Hilff uns HErr in allen dingen / und laß rc.

10. Hilff uns HErr aus allem grauen / in der grösten sünden = angst / daß wir auf die zahlung bauen / die du hast gethan vorlängst. O HErr JEsu! laß dein blut / mir ja kommen auch zu gut; Hilff uns HErr in in allen dingen / und laß alles wohl gelingen.

11. Hilff uns HErr in letzten zügen / hilff nach unserer zuversicht; laß uns ritterlich obsiegen / und zu schanden werden nicht. O HErr JEsu! deine hand / leist uns hülffe und beystand / daß wir nach vollbrachten dingen / dir lob und danck ewig singen.

NUn freut euch lieben Christen gemein / und laßt uns frölich springen: Daß wir getrost und all in ein / mit lust und liebe singen / was GOtt an uns gewendet hat! und seine süße wunderthat / gar theur hat ers erworben.

2. Dem teuffel ich gefangen lag / im tod war ich verlohren: Mein sünd mich quälet nacht und tag / darinn ich war gebohren. Ich fiel auch immer tieffer drein es war kein guts am leben

mein / die sünd hat mich besessen.

3. Mein gute werck die galten nicht / es war mit ihn'n verdorben; Der frey will hasset GOttes gricht / er war zum guten erstorben. Die angst mich zu verzweiffeln treibt / daß nichts denn sterben bey mir bleib / zur höllen must ich sincken.

4. Da jammerts GOtt in ewigkeit / mein elend über die massen: Er dacht an sein barmhertzigkeit / er wolt mir helffen lassen: Er wandt zu mir sein vatter-hertz / es war bey ihm fürwahr kein schertz / er ließ sein bestes kosten.

5. Er sprach zu seinem lieben Sohn / die zeit ist hie zu erbarmen: Fahr hin meins hertzens werthe kron / und sey das heil der armen / und hilff ihnen aus der sünden-noht / erwürg für sie den bittern tod / und laß sie mit dir leben.

6. Der Sohn dem Vatter gehorsam war / er kam zu mir auf erden: Von einer jungfrau rein und zart / er solt mein bruder werden. Gar heimlich führt er sein gewalt / er gieng in einer armen gstalt / den teuffel wolt er fangen.

7. Er sprach zu mir / halt dich an mich / es soll dir jetzt gelingen: Ich geb mich selber gantz für dich / da will ich für dich ringen: Denn ich bin dein / und du bist mein / und wo ich bleib / da solt du seyn / uns soll der feind nicht scheiden.

8. Vergiessen wird man mir mein blut / darzu mein leben rauben: Das leid ich alles dir zu gut / das halt mit vestem glauben / den tod verschlingt das leben mein / mein unschuld trägt die sünde dein / da bist du seelig worden.

9. Gen himmel zu dem Vatter mein / fahr ich aus diesem leben: Da will ich seyn der meister dein / den Geist will ich dir geben: Der dich in trübsal trösten soll / und lehren mich erkennen wohl / und in der warheit leiten.

10. Was ich gethan hab und gelehrt / das solt du thun und lehren: Damit das reich GOttes werd gemehrt / zu lob und seinen ehren. Und hüt dich vor der menschen gsatz / davon ver-

verdirbt der edle schatz/das laß ich dir zur letze.

Mel. Hertzlich thut mich ꝛc.

NAch dir steht mein verlangen / mein GOtt ich harr auf dich: Laß meine feind nicht prangen / noch freuen über mich. Laß nicht werden zu schanden / die o GOtt harren dein / schand und spott geht zu handen / die loß verächter seyn.

2. HErr zeig mir deine weege / nach deim heiligen wort / und lehr mich deine stege / leit mich HErr immerfort nach deiner warheit eben / durch dein geist lehre mich / mein GOTT / mein hülff / mein leben / täglich harr ich auf dich.

3. Gedenck HErr an dein güte / an dein barmhertzigkeit / die mich leit und behüte / wie du zuvor allzeit von der welt her gewesen / ach HErr denck nicht daran / was ich für sündlichs wesen in der jugend gethan.

4. Gut und fromm ist der HErre / des freu ich hertzlich mich / von uns ist er nicht ferne / und führt gantz vätterlich uns blind elende armen / daß wir nicht gehn zu grund / er hält uns aus erbarmen / an leib und seel gesund.

5. Die weg deß HErren eben / voll güt und warheit sind / den'n so im glauben leben / auf GOttes wort gegründt / die bund und zeugnus halten / so er mit uns aufg'richt / ob den'n er selbst will walten / daß sie abweichen nicht.

6. Wer ist der förcht den HErren / wie seelig wird der seyn / sein weeg wird er ihn lehren / sein güter geben ein / im guten soll er wohnen / darzu sein saam nach ihm / wie reich will er belohnen / die folgen seiner stimm.

7. Derhalb mein augen sehen zum HErren allezeit: Er hört mein bitt und flehen / zu helffen ist bereit / zieht mein fuß aus dem netze / von feinden zugericht / mein trost auf ihn ich setze / er kan mich lassen nicht.

8. Groß ist die angst meins hertzens / das weistu frommer GOtt / die feind jetzund nicht schertzen / tyrannen / teuffel / tod. Doch trau ich auf dein güte / bewahr du leib und seel / schlecht und recht mich behüte. Erlöß HErr Israel.

Mel.

Mel. JEsu meine Freude.

JEsu / meine liebe / die ich offt betrübe hier in diser welt: Dir danckt mein gemüte/wegen deiner güte/ die mich noch erhält: Die mir offt gantz unverhofft hat geholffen in dem klagen/ noht / leid / angst und zagen.

2. Nun will ich dran denken wenn ich werd mich kräncken / und in ängsten seyn. Wo ich werde stehen/wo ich werde gehen / will ich dencken dein. Ich will dir/heil/ für und für/ danckbar seyn in meinem hertzen/ dencken deiner schmertzen.

3. Ich bat dich mit thränen / mit leid / angst und sehnen/ mein aug und gesicht hub ich auf und schrye neigte meine knye / stund auch aufgericht. Ich gieng hin und her/ mein sinn war bekümmert und voll sorgen/ durch die nacht am morgen.

4. Ich/ als ich nicht sahe/ daß du mir so nahe/ sprach zu dir im sinn: ich kan nicht mehr beten/ komm mein heil getretten/ sonst sinck ich dahin Ja ich sinck ey sprach dein winck halt/ meynst du daß ich nicht lebe/noch fort um dich schwebe.

5. Ich war noch im glauben/ den mir doch zu rauben/ sathan war bemüht: Der die armen seelen in der leibes hölen vielmals nach sich zieht. Ich sprach doch/ ich glaube noch/ glaubt ich nicht/ ich wolt nicht beten/ noch für dir hintretten.

6. HErr/wer zu dir schreyet/ seine sünd anspeyet/rufft dich hertzlich an/ aus getreuem hertzen/ dessen grosse schmertzen wirst du HErr alsdann/wañ er vest glaubt dich nicht läßt/als die seine selbst empfinden / tilgen seine sünden.

7. Drum o meine liebe! die ich offt betrübe hier in dieser welt: Dir danckt mein gemüthe/ wegen deiner güte/ die mich noch erhält/die mir offt gar unverhofft/hat geholffen in dem klagen/ noht/leid/angst und zagen.

Mel. Von Gott will ich nicht

WAs wilt du dich betrüben / o meine liebe seel: Thu den nur hertzlich lieben/ der heißt Immanuel/ vertrau dich ihm allein; Er wird gut alles machen/ und fördern deine sachen/ wie dirs wird seelig seyn.

2. Denn GOtt verlässet kei-

keinen / der sich auf ihn verläßt: Er bleibt getreu den seinen / die ihm vertrauen vest. Läßt sichs an wunderlich / so laß doch dir nicht grauen / mit freuden wirst du schauen / wie GOtt wird helffen dir.

3. Auf ihn magst du es wagen / getrost mit frischem muht: Mit ihm wirst du erjagen / was dir nutz ist und gut / denn was GOtt haben will / das kan niemand verhindern / aus allen menschen kindern / so viel ihr sind im spiel.

4. Wenn auch selbst aus der höllen der satan trotziglich: Mit seinen rott-gesellen sich setzet wider dich / so muß er doch mit spott von seinen rencken lassen / damit er dich will fassen / denn dein werck fördert GOtt.

5. Er richts zu seinen ehren / und deiner seeligkeit: Solls seyn / kein mensch kans wehren / wenns ihm wär noch so leid. Wils denn GOtt haben nicht / so kans niemand fort treiben / es muß zurücke bleiben. Was GOtt will / das geschicht.

6. Drum ich mich ihm ergebe / ihm sey es heimgestellt: Nach nichts mehr ich sonst strebe / denn nur was ihm gefällt / sein will ist mein begier / der ist und bleibt der beste / das glaub ich steiff und veste. Wohl dem / ders glaubt mit mir.

Wies GOtt gefällt / so gfällt mirs auch / und laß mich gar nichts irren: Ob mich zu zeiten beißt der rauch / und wenn sich schon verwirren / all sachen gar / weiß ich fürwar / GOTT wirds zuletzt wohl richten; Wie ers will han / so muß ergahn / solls seyn / so seys ohn dichten.

2. Wies GOtt gefällt / zu frieden ich bin / das übrig laß ich fahren; Was nicht soll seyn / stell ich dahin / GOtt will mich recht erfahren / ob ich auch will ihm halten still / der wird noch gnad beschehren. Ich zweifel nicht / solls seyn / man spricht / so seys / wer kans GOtt wehren.

3. Wies GOtt gefällt / so gfällt mirs wohl / in allen meinen sachen: was GOtt versehen hat einmal / wer kan es anderst machen? Drum ist umsonst welt witz und kunst / es hilfft nicht

haar

haar ausrauffen/man murr oder beiß/ solls seyn/ so seys/ wirds doch sein weeg naus lauffen.

4. Wies GOtt gefällt/ laß ichs ergehn / will mich darein ergeben: Wolt ich seinm willen wiederstehn/ so müßt ich bleiben kleben. Denn gwiß fürwahr / all tag und jahr bey GOTT sind ausgezehlet / ich schick mich drein / es gscheh solls seyn / so seys bey mir erwehlet.

5. Wies GOtt gefällt / so solls ergahn / in lieb und auch im leide: dahin mein sach ich gstellet han / daß sie mir sollen beyde gefallen wohl / drum mich auch soll ja oder nein nicht schrecken: Schwartz oder weiß / solls seyn / so seys / GOtt wird wohl gnad erwecken.

6. Wies GOtt gefällt / so lauffs hinaus / ich laß die vöglein sorgen: Komt mir das glück heut nicht zu hauß so wird es doch sein morgen. Was mir ist bschehrt / bleibt unverwehrt / ob sichs schon thut verziehen / danck GOtt mit fleiß / solls seyn / so seys / er wird mein glück wohl fügen.

7. Wies GOtt gefällt / dasselb ich will und weiter nichts begehren: Meiner sach hat GOtt gesteckt ein ziel / darbey wirds bleiben werden; Das leben mein setz ich auch drein / auf guten grund zu bauen / und nit aufs eis / solls seyn / so seys / will GOtt allein vertrauen.

8. Wies GOtt gefällt / so nehm ichs an / um gedult will ich ihn bitten: Er ists allein / der helffen kan / und wenn ich schon wär mitten in angst und noht / läg gar im tod / kan er mich wohl erretten / gwaltiger weiß / solls seyn / so seys / ich gwinns wer nur will wetten.

WAs frag ich nach der Welt und allen ihren schätzen / wann ich mich nur an dir / HErr JEsu / kan ergötzen? dich hab ich eintzig mir zur wollust fürgestellt? Du / du bist meine ruh? Was frag ich nach der welt.

2. Die welt ist wie ein rauch / der in der lufft vergehet / und einem schatten gleich / der kurtze zeit bestehet: mein JESUS aber bleibt / wann alles bricht und fällt. Er ist mein star-

cker selß: Was frag ich nach der welt.

3. Die welt sucht ehr und ruhm bey hoch erhabnen leuten/ und denckt nicht einmal dran/ wie bald doch diese gleiten. Das aber/ was allein mein hertz für rühmlich hält/ ist JEsus nur allein: Was frag ich nach der welt.

4. Die welt sucht geld und gut/und kan nicht eher rasten/sie habe denn zuvor den mammon in dem kasten. Ich weiß ein besser gut/wornach mein hertze stellt/ ist JEsus nur mein schatz? Was frag ich nach der welt.

5. Die welt bekümmert sich/ im fall sie wird verachtet/ als wann man ihr mit list nach ihren ehren trachtet? Ich trage Christi schmach so lang es ihm gefällt. Wann mich mein Heyland ehrt: Was frag ich nach der welt.

6. Die welt kan ihre lust nicht hoch genug erheben/ sie dürffte noch dafür wol gar den himmel geben: Ein andrer hälts mit ihr/ der von sich selbst nichts hält? Ich liebe meinen GOtt: Was frag ich nach der welt.

7. Was frag ich nach der welt! im huy muß sie vergehen/ihr ansehn kan durchaus dem tod nicht widerstehen/ die güter müssen fort/ und alle lust verfällt/ bleibt JEsus nur bey mir? Was frag ich nach der welt.

8. Was frag ich nach der welt/ mein JEsus ist mein leben; mein schatz/ mein eigenthum/ dem ich mich gantz ergeben/ mein gantzes himmelreich und was mir sonst gefällt/ drum sag ich noch einmal: Was frag ich nach der welt.

Mel. An Wasserflüssen Bab.

WAs soll ich doch/ o Ephraim/was soll ich aus dir machen? Der du so offtmahls meinen grimm hast pflegen zu verlachen? Soll ich dich schützen/Israel? soll ich dir deine freche seel hinfürter noch bewahren: aus welcher doch von jugend auf ein solcher grosser sünden-hauff ohn alle scheu gefahren.

2. Solt ich nicht billich deiner that und leben gleich mich stellen/ und dich/ wie sodom/ohne gnad/und wie Adama fällen? Solt ich nicht billich meine gluht auf

dein verfluchtes gut und blut wie auf Zeboim schütten/ dieweil du ja mein wort und bahn/ fast ärger noch/ als sie gethan/ biß hieher überschritten.

3. Ja billich solt ich dich dahin in alles hertzleid sencken: Allein es will mir nicht zu sinn/ ich hab ein anders dencken; Mein hertze will durchaus nicht dran/ daß dir es thu/ wie du gethan/ es brennt für gnad und liebe/ mich jammert dein von hertzen sehr/ und kan nicht sehen/ daß das heer der höllen dich betrübe.

4. Ich kan und mag nicht/ wie du wohl verdienet/ dich verderben/ ich bin und bleib erbarmens-voll/ und halte nichts vom sterben. Denn ich bin GOtt/ der treue GOtt/ mit nichten einer aus der rott der bösen Adams kinder/ die ohne treu und glauben seynd/ und werden ihren feinden feind/ und täglich grössre sünder.

5. So bin ich nicht/ das glaube mir/ und nims recht zu gemüthe/ ich bin der heilge unter dir/ der ich aus lauter güte/ für deinen feinden in den tod/ und in des bittern creutzes-noth/ mich als ein lamm will geben: Ich/ ich will tragen deine last/ die du mir/ mensch/ gehäuffet hast/ auf daß du mögest leben.

6. O heiliger HErr/ o ewiges heil/ versöhner meiner sünden/ ach heilge mich/ und laß mich theil/ in/ bey und an dir finden/ erwecke mich zur wahren reu/ und gib/ daß ich dein edle treu in vestem glauben fasse/ auch tödte mich durch deinen tod/ damit ich allen sünden-koht hinfort von hertzen hasse.

Mel. Werde munter mein ꝛc.

JEsus schwebt mir in gedancken/ JEsus ligt mir stets im sinn/ von ihm will ich nimmer wancken/ weil ich allhier lebend bin/ er ist meiner augen weide/ meines hertzens höchste freude/ meiner seelen höchste zier/ JEsum lieb ich für und für.

2. JEsus funckelt mir im hertzen/ wie ein gulden sternelein/ er vertreibt mir angst und schmertzen/ er ist mein und ich bin sein/ ihn ergreiffe ich mit freuden/ wenn ich soll von hinnen scheiden/ er ist meines le-

bens liecht / JEsum laß ich von mir nicht.

3. JEsu habe ich geschworen / in der heilgen tauffe mein / da ich wurde neu gebohren / und von sünd gewaschen rein / dem will ich auch treulich halten / und in allem lassen walten / sey mein leben oder tod / JEsus hilfft aus aller noht.

4. JEsum will ich bey mir haben / wenn ich geh aus oder ein / seines geistes trost und gaben / leucht in meines hertzens-schrein / wann ich auch zu bette gehe / oder wieder auferstehe / bleibet JEsus früh und spat / meiner seelen schutz und raht.

5. JEsum will ich lassen rathen / der am besten helffen kan / er gesegne meine thaten / die ich frölich fange an / daß in seinem theuren nahmen glücklich alles sey und amen / so wird alles werden gut / wann mir JEsus helffen thut.

6. JEsus meiner jugend leiter / und regierer meiner sinn / wird mir treulich helffen weiter / wann ich alt und krafftloß bin / wann sich trennen meine glieder / und die lebens-sonn geht nieder / wann verdunckelt mein gesicht / laß ich meinen JEsum nicht.

7. JEsus soll in allem leiden / mein getreuster beystand seyn / nichts soll mich von ihme scheiden / sey gleich hertzens angst und pein / keine trübsal / keine schmertzen reissen ihn aus meinem hertzen / wann mir auch das hertze bricht / laß ich meinen JEsum nicht.

8. JEsu leb ich / JEsu sterb ich / JEsu ich leibeigen bin / JEsu will ich sterben willig / JEsus ist mein bester gwinn / JEsu will ich seyn und bleiben / nichts soll mich von JEsu treiben / laß ich gleich das leben hier / bleibt doch JEsus stets bey mir.

LEbt jemand so / wie ich / so lebt er seeliglich / was ich sucht alle stunden / hab ich nun einst gefunden / ich gin der sorgen loß / und sitz in JEsu schoos.

2. Ich aß das thränenbrod / und grämte mich schier tod / ich ließ das weltgetümmel / und hat hinauf gen himmel mein hertz und sinn gericht / allein ich fand ihn nicht.

3. Die welt trang auf mich zu/ versprach mir süsse ruh/ die wollust güldne zeiten/ die hoffart/ herrlichkeiten/ die augen-lust/ viel gut/ zu lencken meinen muht.

4. Fahr welt/ fahr immer hin/ sprach ich in meinem sinn/ dann deine lieblichkeiten/ verblühen mit den zeiten/ bey dir ist kein gewinn/ fahr welt/ fahr immer hin.

5. Kaum war diß wort gedacht/ da mirs schon freude bracht/ er gab sich zu geniessen mit tausend liebes-küssen/ den meine seele liebt/ der mich vorhin betrübt.

6. Halt ein du thränen-bach/ du hertz-erzwungnes ach! jetzt kommt nach bittern leiden/ mit vielen süssen freuden/ JEsus der liebste freund/ den meine seele meynt.

7. Mein seufftzen ist erhört/ mein weinen ist gekehrt/ in lachen mein betrüben/ in süß erwünschtes lieben/ der himmel tröpffelt ab/ die werthe seelen-gab.

8. Was mir bracht bittre pein/ muß jetzo süsse seyn/ je bittrer im betrüben/ je süsser in dem lieben. Wer wandelt mir die zeit/ in völlig ewigkeit?

9. Diß quälet mich annoch/ daß ich vom lebens-joch/ nicht kan erlöset werden: ach reiß mich von der erden/ daß ich in ewigkeit/ geniesse diese freud.

10. Ich bin des lebens satt/ von vielem creutze matt/ die erde macht mir bange? mein JEsu/ wie so lange? ach nimm mich aus der welt/ ins güldne himmels-zelt.

Mel. Wer nur den lieben G.

ICh bin vergnügt nach GOttes willen/ und wies derselbe mit mir schickt: was helffen mich die kummer-grillen/ dadurch man nur das hertz erstickt. O selig! wer mit mir erwiegt/ die schöne wort: Ich bin vergnügt.

2. Ich bin vergnügt/ ob ich auf erden schon grosse reichthum habe nicht: und muß mirs lassen sauer werden/ was mir zur nothdurfft noch gebricht: Ich dencke GOtt hats so gefügt/ O schöner trost/ ich bin vergnügt.

3. Ich bin vergnügt/ ob meine zeiten schon nicht in

hohen ehren stehn / was hilffts? es sind nur eitelkeiten / so wie ein rauch und wind vergehn: wer diesen traut/ sich selbst betrügt/ GOtt ist mein ruhm: Ich bin vergnügt.

4. Ich bin vergnügt / ob schon das glücke mich hier nicht freundlich lachet an / und sich dargegen saure blicke des unglücks nahen meiner bahn / gedult / gedult dieselbe siegt / in solcher noht: ich bin vergnügt.

5. Ich bin vergnügt/wenn creutz und leiden nach Gottes rath mich überfällt: Wenn meine freunde von mir scheiden / weil es um mich so schlecht bestellt/doch ist mein freund / wenn alles flieht/ der treue GOtt/ ich bin vergnügt.

6. Ich bin vergnügt / ob hier mich neidet die welt / und mancher judas-freund: mich offt mit seiner zungen schneidet/ daß mir das hertz im leibe weint / GOtt lebt/ der solche feinde biegt/ und mich erhält: ich bin verg.

7. Ich bin vergnügt / was GOtt mir giebet / aus seiner milden vatters = hand / und ob er mich hierbey betrübet / bleibt mir doch seine huld bekandt: sein wahres wort / das nimmer lügt / verspricht mir diß: ich bin vergnügt.

8. Ich bin vergnügt mit Gottes gaben / es sey gleich wenig oder viel / muß brod und wasser offt mich laben/ wohlan / so bleibt doch diß mein ziel / wer GOtt vertraut/ und hie sich schmiegt/ den läßt er nicht/ ich bin rc.

9. Ich bin vergnügt/wenn ich nur habe nach nohtdurfft meinen unterhalt / auch wenn die kräfften nehmen abe/ und ich nun werde schwach und alt / bleibt diß mein trost / der nie erliegt / GOTT sorgt für mich: ich bin vergnügt.

10. Ich bin vergnügt/wird mir nur geben der allerhöchste Wunder-GOtt / ein frölich hertz/gesundes leben und was der armen seelen noht/das übrige / so es mir fügt / befehl ich GOtt: ich bin vergnügt.

11. Ich bin vergnügt/ gibt mir am ende / mein JEsus einen sanfften tod/ und nimt zu sich in seine hände mein seele hin aus aller noht/ wann sünd und hölle mit mir

mir kriegt / schützt mich sein blut: ich bin vergnügt.

JEsu / meiner freuden freude / JEsu meines glaubens liecht: JESU! meiner seelen weide / JEsu meine zuversicht: O wie kommt dein nahme mir / so gewünscht und lieblich für! dein gedächtnuß / JESU machet / daß mein traurigs hertze lachet.

2. JEsu / dich lieb ich von hertzen / werd auch nie von liebe satt / der ist frey von allen schmertzen / der dich liebster JESU hat: Du siehst in mein hertz hinein / dir kan nichts verborgen seyn / du weist wohl / daß ich dich liebe / und sonst alles von mir schiebe.

3. JEsu / meines lebens sonne / JEsu / meiner sinnen Lust: Ausser dir / o meine wonne / ist nichts liebers mir bewust; Küsse schönster JEsu mich; werther schatz ich küsse dich / ich umfange dich im glauben / dich soll mir kein teuffel rauben.

4. JEsu / schutz / herr der bezwängten / JESU! der verlassnen schild: JESU helffer der bedrängten / o du Vattes ebenbild; ich laß erd und himmel seyn / wann nur JEsus bleibet mein / erd und himmel wären den hölle / wäre JESUS nicht zur stelle.

5. JEsus ist der kan mich laben / JEsus ists der mich erhält: Werd ich meinen JEsum haben / ey so laß ich alle welt / wann der todt mein augen bricht / laß ich dennoch JESUM nicht / werd ich meinen Geist aufgeben / er ist meines lebens leben.

6. Wird gleich geist und blut verschwinden / geht gleich leib und leben hin: kan ich meinen JEsum finden / ey so hab ich doch gewinn; jetzt schon hab ich JEsu dich / JEsu / JEsu / du hast mich / JEsu bleib du ewig meine / ich will ewig seyn der deine.

Fromer Wittwen und Waisen Trost.

Mel. Freu dich sehr o meine

NIchts betrübters auf erden / nichts kan so zu hertzen gehn / als wann arme wittwen werden / wann verlassne wäysen stehn / ohne vätter / ohne muht / ohne freund und ohne gut: Wittwen sind verlassne frauen / wer

wer thut auf die wäysen schauen.

2. Wo die zäune sind zerlücket / jederman hinüber steigt: Auch ein kind die früchte pflücket / da die äste sind gebeugt. Wo die mauren sind zerspalt / da sind sich der feind gar bald / wann der schirm und schatten weichet / den die hitze bald erreichet.

3. Also müssen stets die armen leiden lauter ungemach: Ihrer wenig sich erbarmen. Wittwen schreyen weh und ach / über den / der sie offt preßt / und in nöthen stecken läßt. Wäysen müssen sich nur schmiegen / andern untern füssen liegen.

4. Also muß es hier ergehen in der welt / auch mir und dir: Wäysen müssen traurig stehen / wittwen müssen leiden hier. Aber dennoch wird GOtt mein / und der deinen Vatter seyn; Sonsten wäre GOtt nicht richter / und der wäysen sachen-schlichter.

5. Zwar der armen wittwen thränen fliessen wohl die backen loß: Dennoch ihrer seufftzer stöhnen / biß zu GOttes sternen-schloß: Schreyen über diesen mann / der die wittwen ängsten kan: Biß der höchste GOtt das ende / und den wittwen hülffe sende.

6. Wittwen sind in Gottes armen / wäysen sind in GOttes schooß. Ihrer will er sich erbarmen / wär die noht noch eins so groß. Ein solch ungerechter mann / tastet GOttes auge an / der die armen wäysen drücket / und der wittwen hertz bestricket.

7. Wann sie bleiben in den schrancken / darein sie GOtt hat bestellt / und von ihme nicht abwancken / weil er sich zu ihnen hält / sollen sie ins himmels-schloß werden alles kumers loß / da soll nicht mehr wie auf erden / wittwen-noht gehöret werden.

In äusserster Armuth.

Mel. Helfft mir GOttes G.

O Vatter aller gnaden / du hast mir diese last der armuth aufgeladen / die mich erstickt fast / doch weiß ich sicherlich / ob du gleich mir zu gute / verdoppelst diese ruhte / du dennoch liebest mich.

2. Laß mich doch deinen willen erkennen mit gedult / mein armuth kanst du stillen

len/ dann deine gnad und huld/ die lehret mich sehr wohl/ daß man im tod und leben sich dir allein ergeben und gantz vertrauen soll.

3. Du hast ja zugesaget/ daß gleichwohl jederman/ der nach dem HErren fraget/ sich nähren soll und kan/ mein GOtt! laß auch zu mir/ jetzt deinen seegen kommen/ dann der allein kan frommen / wann wir verzweifflen schier.

4. Du wollest nicht vergessen/ daß ich aus deiner hand / mein täglich brod mög essen / in meinem schlechten stand/ ist dir doch wohl bewußt/ was mir ist noht zum leben / nun ist ja reichlich geben / o Vatter deine lust.

5. Du kleidest auf dem felde/ die blumen alle jahr/ die wissen ja vom gelde/ noch geldeswehrt kein haar/ die vöglein speissest du/ die nicht ein körnlein säen/ ach wirf mir auf mein flehen/ doch auch ein stücklein zu.

6. Ich weiß in diesem leben sonst keinen trost noch raht/ wer soll mir armen geben geld / kleider/ hauß und saat/ dir klag ich für und für / o GOtt! daß ich auf erden/ muß gar verlassen werden / daß niemand fragt nach mir.

7. Bey dir ist viel erbarmen / GOtt meine zuversicht / du bist der kraft der armen/ dem haab und gut gebricht / laß meinen mangel doch/ mich leiten nicht zum bösen / dein hand kan mich erlösen / aus diesem schweren joch.

8. Ach armuth lehrt mich beten / vergib mir HErr die schuld / mein armuth lehrt mich tretten die creutzbahn mit gedult/ durch armuht werd ich from/ mein mangel lehrt mich leiden/ darzu die wollust meiden/ daß ich zur tugend komm.

9. Ich will mich selbst nit schrecken/ nur bitt ich/ lieber HErr/ du wollest doch erwecken getreue förderer/ die mir in meiner noht mit hülff und raht beyspringen / theils auch zuwege bringen die kleidung und das brod.

10. Mein bester trost soll bleiben/ daß ich bin GOttes kind/ GOtt kan nicht von sich treiben / welch ihm ergeben sind / besitz ich gleich

nicht viel/ so will ich den-noch hoffen/ der himmel bleib mir offen/dahin geht auch mein ziel.

11. Es stehet ja geschrieben: GOtt reisset aus dem koht/welch ihn von hertzen lieben/ und suchen in der noht/ die ziehet er herfür/ ja setzet sie zu ehren/ wie kanst du dich dann kehren o treuer GOtt von mir.

12. Drauf laß ich mir begnügen/ o HErr zu jeder frist/ du wirst es alles fügen/ so/ wie mirs nutzlich ist/ nichts hab ich in die welt gebracht/ nichts werd ich nehmen/ was solt ich mich viel grämen? dir bleib es heimgestellt.

13. Am abend und am morgen/ sing ich dir lob und danck/ du wirst mich wohl versorgen/ mit kleider/ speiß und tranck/ mir wird HErr in der zeit/ ein gnaden-blick aufgehen/ daß ich dich werde sehen/ in grosser herrlichkeit.

Von Absagung der Welt.

Nu o schönes welt-gebäude/ magst gefallen wem du wilt/ deine scheinbarliche freude ist mit lauter angst umhüllt; Denen die den himmel hassen/will ich ihre weltlust lassen: Mich verlangt nach dir allein/ allerschönstes JEsul.

2. Müde/ die der arbeit menge/und der heisse strahl beschwehrt/ wünschen daß des tages länge werde durch die nacht verzehrt/ daß sie nach so vielen lasten können sanfft und süsse rasten: Ich wünsch jetzt bey dir zu seyn/ allerschönstes JEsulein.

3. Ach möcht ich in deinen armen/so/ wie ich mir wünschen wolt/ allerliebster schatz erwarmen/so wolt ich das feinste gold/ daß in ophir wird gegraben/ nicht für die ergötzung haben/ wenn ich könte bey dir seyn/ allerliebstes JEsulein.

4. Andre mögen durch die wellen und durch wind und klippen gehn/ ihren handel zu bestellen/ und da sturm und noht ausstehn: Ich will meine glaubens-flügel schwingen an der sternen-hügel/ ewig da bey dir zu seyn/ allerschönstes JEsulein.

5. Tausendmal pfleg ich zu sagen/und noch tausendmal darzu: Ach würd ich ins grab getragen/ ey so käm ich ja zur ruh/und mein bestes theil das würde frey von dieser leibes-bürde/ je und ewig um dich seyn/ allerschönstes JEsulein.

6. Komm o tod/du schlaffes-bruder/komm und führe mich nur fort/ löse meines schiffleins ruder/bringe mich zum sichern port: Es mag wer da will sich scheuen/ du kanst mich vielmehr erfreuen/ dann durch dich komm ich hinein/ zu dem schönsten JEsulein.

7. Ach daß ich den leibes-kercker heute noch verlassen müßt/und käm an den sternen-ercker/ wo das hauß der freuden ist/da wolt ich mit wort-gepränge/bey der engel grossen menge/ rühmen deiner Gottheit schein/ allerschönstes JEsul.

8. Doch weil ich die seelen-auen/ und den güldnen himmels saal jetzt nicht kan nach wünschen schauen/ und muß hie im thränen-thal noch am kummer-faden spinnen/ ey so sollen meine sinnen unterdeß doch bey dir seyn/ allerschönstes JEsulein.

Sag was hilfft alle welt mit allem gut und geld? Alles vergeht geschwind/gleichwie der rauch im wind.

2. Was hilfft der hohe thron/ der scepter und die kron? Scepter und regiment/hat alles bald ein end.

3. Was hilft sein hübsch und fein/ schön wie die engel seyn? Schönheit vergeht im grab/die rosen fallen ab.

4. Was hilfft das goldgelb haar? Crystall die augen klar? Leffzen corallen roht? alles vergeht im tod.

5. Was ist das güldne stück/ von Gold geziert und gschmückt? Gold ist nur rothe erd/ die erd ist nicht viel wehrt.

6. Was ist das roth gwand/so purpur wird genannt? Von schnecken aus dem meer/ kommt alles purpur her.

7. Was ist der seiden-pracht? wer hat den pracht erdacht? Es haben würm gemacht/den gantzen seiden-pracht.

8. Was seyn dann solche ding/ die wir nicht schätzen gring?

kring? erd/ würm/ koht/ schnecken-blut/ ist das dich zieren thut.

9. Fahr hin/ o welt fahr hin/ bey dir ist kein gewinn/ das ewig achtest nicht/ hast bis dein ernd und schnitt.

10. Fahr hin/ leb wie du wilt/ hast gnug mit mir gespielt/ die ewigkeit ist nah/ zu leben ich ansah.

Welt ade! ich bin dein müde/ ich will nach dem himmel zu/ da wird seyn der rechte friede/ und die stoltze seelen-ruh. Welt bey dir ist krieg und streit/ nichts dann lauter eitelkeit/ in dem himmel allezeit friede/ ruh und seeligkeit.

2. Wenn ich werde dahin komen/ bin ich aller kranckheit loß/ und der traurigkeit entnommen/ ruhe sanfft in GOttes schoos. In der welt ist angst und noht/ endlich gar der bitter tod/ aber hier ist allezeit friede/ freud und seeligkeit.

3. Was ist hier die erdenfreude/ nebel/ dampff und hertzenleid: Hier auf dieser schwartzen heyde/ sind die laster ausgestreut. Welt bey dir ist krieg und streit/ nichts dann lauter eitelkeit / in dem himmel allezeit/ friede freud und seeligkeit.

4. Ohnaussprechlich schöne singet GOttes auserwehlte schaar/ heilig/ heilig heilig klinget in dem himmel immerdar. Welt bey dir ist krieg und streit/ nichts dann lauter eitelkeit/ in dem himmel allezeit/ friede 2c.

5. Nichts ist hier dann lauter weinen / keine freude bleibet nicht. Will uns gleich die sonne scheinen/ so benimmt die nacht das licht. Welt bey dir ist angst und noht/ sorgen und der bitter tod/ in dem himmel allezeit/ friede/ freud und seeligkeit

6. Nun es wird dennoch geschehen / daß ich auch in kurtzer zeit/ meinen heyland werde sehen in der grossen herrlichkeit / denn bey dir ist lauter noht/ müh und furcht/ zuletzt der tod/ aber dort ist allezeit friede 2c.

7. Zeit wenn wirstu doch anbrechen/ stunden o wenn schlaget ihr? Daß ich mich doch mög besprechen JEsu! mit dir für und für: Welt du hast nur sturm und streit/ lauter quaal und traurigkeit/ aber dort ist allezeit/ friede/ freud und seeligkeit.

8. Jetzt

8. Jetzt will ich mich fertig machen/ daß mein thun vor dir besteht/ daß wenn alles wird zerkrachen/ es heißt kommet / und nicht geht. Welt bey dir ist angst, geschrey / sorge/ forcht und heucheley/ in dem himmel allezeit friede/ ruh und seeligkeit.

WAs quälet mein hertz für trauren und schmertz/ was ängstet mein leben mit trübsaal umgeben? Wer heisset mich trauren/ die welt zu bedauren? Die liebe von hier/ heißt himmels-begier.

2. Was ängstet mein hertz? die himmlische kertz / die himmlische wonne/ die eintzige sonne erhitzet die glüthe in meinem gemüthe/ nur JEsu / zu dir / steht meine begier.

3. Ach wär ich bey dir/du meine begier! O JEsu! mein leben / wer kan mir sonst geben die himmlische freuden nach dieser welt leiden? o JEsu! zu dir steht meine begier.

4. Du gibest mir ruh/ den himmel darzu: wann leiden und quälen mich wollen entseelen / wann jammer und plagen mich wollen abnagen/ so tröste mich hier/ du himmlische zier.

5. Drum laß ich die welt/ diß jammer-gezelt/ und suche mit schmertzen die himmlische kertzen: Die himmlische freuden / nach dieser welt leiden. Nun JEsu zu dir steht meine begier.

GUte nacht! du falsches leben/ gute nacht! du schnöde welt: Ich mag gar nicht an dir kleben/ weg mit deinem guht und geld. Nach dem himel steht mein sinn/ welt bey dir ist kein gewinn.

2. Es ist ja auf dieser erden/ nichts als lauter haß und neid/ eh wir kaum gebohren werden/ hebt sich an ach! weh und streit. Nach dem himel steht mein sinn/ welt bey dir ist kein gewinn.

3. In dem fortgang unsrer jahre/ hören wir nur unglücks-fäll: Ach in was angst und gefahre/ komt ein mensch nur gar zu schnell! Nach dem himmel :c.

4. Hoffart/ wollust/ geitz und lügen/ ist der welt ihr beste kunst! Lästern/ fluchen und betrügen. Fromm seyn acht man gantz umsonst! nach dem himel steht mein sinn/

sinn/ welt bey dir ist kein gewinn.

5. Selig ist der mensch zu schätzen/ der der welt bald stirbet ab: Der nur JEsum hat im hertzen/ und sich sehnt ins kühle grab. Nach dem himmel steht mein siñ/ welt bey dir ist kein gewin.

VAlet will ich dir geben/ du arge falsche welt: Dein sündlich böses leben/ durchaus mir nicht gefällt. Im himmel ist gut wohnen/ hinauf steht mein begier/ da wird GOtt ewig lohnen/ dem/ der ihm dient allhier.

2. Raht mir nach deinem hertzen/ o JEsu! GOttes Sohn: Soll ich ja dulden schmertzen/ hilff mir HErr Christ darvon. Verkürtz mir alles leiden/ stärck meinen blöden muht/ laß mich seelig abscheiden/ setz mich in dein erbgut.

3. In meines hertzens grunde/ dein creutz und tod allein: Funckelt all zeit und stunde/ drauf kan ich frölich seyn. Erschein mir in dem bilde/ zu trost in meiner noht/ wie du HErr Christ so milde/ dich hast geblut zu tod.

4. Verbirg mein seel aus gnaden in deine offne seit: Rück sie aus allem schaden/ zu deiner herrlichkeit. Der ist wohl hie gewesen/ der kommt ins himmels schloß/ der ist ewig genesen/ wer bleibt in deinem schoos.

5. Schreib mein namen aufs beste/ ins buch des lebens ein: Und bind mein seel gar veste ins schöne bindelein/ dern die im himmel grünen/ und für dir leben frey/ so will ich ewig rühmen/ daß dein hertz treue sey.

Von Seuchen und Kranckheiten.

AUf meinen lieben GOtt/ trau ich in angst und noht/ er kan mich allzeit retten/ aus trübsal/ angst und nöthen/ mein unglück kan er wenden/ steht alls in seinen händen.

2. Ob mich mein sünd anficht/ will ich verzagen nicht/ auf Christum will ich bauen/ und ihm allein vertrauen/

en/ihm thu ich mich ergeben im tod und auch im leben.

3. Ob mich der todt nimmt hin/ ist sterben mein gewinn/ und Christus ist mein leben/ dem thu ich mich ergeben/ ich sterb heut oder morgen/ mein seel wird er versorgen.

4. Ach mein HErr JEsu Christ/ der du so gedultig bist/ für mich am Creutz gestorben/ hast mir das heyl erworben/ auch uns allen zugleiche/ das ewig himmelreiche.

5. Amen zu aller stund/ sprechen wir aus hertzens-grund/ du wollest uns hie leiten/ HErr Christ zu allen zeiten/ auf daß wir deinen namen dort ewig preisen/ Amen.

MItten wir im leben sind mit dem tod umfangen: Wen suchen wir der hülffe thut/ daß wir gnad erlangen? Das bist du/ HErr! alleine. Uns reuet unser missethat/ die dich HErr! erzürnet hat. Heiliger HErre GOTT! heiliger starcker GOTT! heiliger barmhertziger Heyland! du ewiger GOTT! laß uns nicht versincken in des bittern todtes-noht/ Kyrie eleison.

2. Mitten in dem todt ansicht uns der höllen rachen: Wer will uns aus solcher noht/ frey und ledig machen? Das thust du HErr alleine. Es jammert dein barmhertzigkeit/ unser sünd und grosses leid. Heiliger Herre GOtt! heiliger starcker GOTT! heiliger barmhertziger heyland! du ewiger GOtt! laß uns nicht verzagen/ für der tieffen höllen-glut/ Kyrie eleison.

3. Mitten in der höllen-angst/ unsre sünd uns treiben: Wo sollen wir dann fliehen hin/ da wir mögen bleiben? Zu dir/ HERR Christ alleine. Vergossen ist dein theures blut/ das gnug für die sünde thut. Heiliger HErre GOTT! heiliger starcker GOTT! heiliger barmhertziger Heyland! du ewiger GOTT! laß uns nicht entfallen von des rechten glaubens trost/ Kyrie eleison.

Mel. Wo GOtt der HErr n.

ACh lieben Christen seyd getrost/ wie thut ihr so verzagen: Weil uns der HErr heimsuchen thut/ laßt uns

uns von hertzen sagen: Die straff wir wohl verdienet han/ solchs muß bekennen jedermann/ niemand darff sich ausschliessen.

2. In deine händ uns geben wir/ o GOtt/ du lieber Vatter! Denn unser wandel steht bey dir/ hie wird uns nicht gerahten: Weil wir in dieser hütten seyn/ ist nur elend/ trübsal und pein/ bey dir der freud wir warten.

3. Kein frucht das wäitzenkörnlein bring/ es fall denn in die erden: So muß auch unser irrdisch leib/ zu staub und aschen werden: Eh er kommt zu der herrlichkeit/ die du HErr Christ uns hast bereit/ durch deinen gang zum Vatter.

4. Was wollen wir dann förchten sehr/ den tod auf dieser erden? Es muß einmahl gestorben seyn/ wie wohl ist hie gewesen? welcher wie Simeon entschläft/ sein sünd erkennt/ Christum ergreifft: So muß man seelig sterben.

5. Dein seel bedenck/ bewahr dein leib/ laß GOtt den Vatter sorgen: Sein engel deine wächter seyn/ b'hüten dich für allem argen. Ja wie ein henn ihr küchelein bedeckt mit ihren flügelein/ so thut der HErr uns armen.

6. Wir wachen oder schlaffen ein/ so sind wir doch des HErren/ auf Christum wir getauffet seyn/ der kan dem satan wehren. Durch adam auf uns kommt der todt/ Christus hilfft uns aus aller noht/ drum loben wir den HErren.

7. Ehr sey dem HErren JEsu Christ/ der für uns ist gestorben: Und wieder aufferstanden ist/ des Vatters huld erworben. Daß wir nun nicht in adams fall umkommen/ und auch sterben all/ sondern das leben erben.

HErr JEsu Christ wahr mensch und GOtt/ der du lit'st marter/ angst und spott/ für mich am creutz auch endlich starbst/ und mir deins Vatters huld erwarbst.

2. Ich bitt durchs bitter leiden dein/ du wollst mir sünder gnädig seyn/ wenn ich nun komm in sterbensnoht/ und ringen werde mit dem todt.

3. Wenn mir vergeht all mein gesicht / und meine ohren hören nicht / wenn meine zunge nicht mehr spricht / und mir vor angst mein hertz zerbricht.

4. Wenn mein verstand sich nicht besinnt / und mir all menschlich hülf zerrinnt / so komm o HErr Christ mir behend zu hülff / an meinem letzten end.

5. Und führ mich aus dem jammerthal / verkürtz mir auch des todtes quaal / die bösen geister von mir treib / mit deinem Geist stets bey mir bleib.

6. Biß sich die seel vom leib abwend / so nimm sie HErr in deine händ / der leib hab in der erd sein ruh / biß sich der jüngst tag naht herzu.

7. Ein frölich urständ mir verleih / am jüngsten gricht mein fürsprecher sey / und meiner sünden nicht gedenck aus gnaden mir das leben schenck.

8. Wie du hast zugesaget mir in deinem wort / das trau ich dir: fürwar / fürwar euch sage ich / wer mein wort hält / und glaubt an mich.

9. Der wird nicht kommen ins gericht / und den tod ewig schmecken nicht. Und ob er gleich hie zeitlich stirbt / mit nichten er drum gar verdirbt.

10. Sondern ich will mit starcker hand / ihn reissen aus des todtes band / und zu mir nehmen in mein reich / da soll er dann mit mir zugleich:

11. In freuden leben ewiglich !: darzu hilff uns ja gnädiglich. Ach HErr vergib all unser schuld! hilff daß wir warten mit gedult.

12. Biß unser stündlein kommt herbey / auch unser glaub stets wacker sey / deinm wort zu trauen festiglich / biß wir entschlaffen seeliglich.

HErtzlich lieb hab ich dich o HErr / ich bitt du wollst seyn von mir nicht ferr / mit deiner hülff und gnaden: Die gantze welt nicht erfreuet mich / nach himmel und erden frag ich nicht / wann ich dich nur kan haben. Und wann mir gleich mein hertz zerbricht / so bist du doch mein zuversicht / mein theil und meines hertzens trost / der mich durch

durch sein blut hat erlößt. HErr JEsu Christ / mein GOTT und HErr / mein GOtt und HErr / in schanden laß uns nimmermehr.

2. Es ist ja HErr dein geschenck und gab/mein leib und seel / alles was ich hab/ in diesem armen leben: Damit ichs brauch zum lobe dein / zu nutz und dienst des nächsten mein / wollst mir dein gnade geben. Behüt mich HERR für falscher lehr / des satans mord und lügen wehr / in allem creutz erhalte mich / auf daß ichs trag gedultiglich. HERR JEsu Christ/mein HERR und GOtt/mein HErr und GOtt / tröst mir mein seel in todes-noht.

3. Ach HErr! laß dein liebe engelein / am letzten end die seele mein / in Abrahams schoos tragen: Den leib in seinem schlaffkämmerlein / gar sanfft ohn einige quaal und pein / ruhen biß an jüngsten tage. Alsdann vom tod erwecke mich / daß meine augen sehen dich / in aller freud o GOttes Sohn / mein heyland und mein gnadenthron. HErr JEsu Christ / erhöre mich / erhöre mich / ich will dich preisen ewiglich

Allein nach dir HErr/ allein nach dir HErr JESU Christ / verlanget mich / HErr JEsu Christ verlanget mich / weil ich hie leb/weil ich hie leb/ in dieser welt auf erden: Allein an dich HERR / allein an dich HErr JEsu Christe / glaube ich/ HErr JESU Christe glaube ich / hoffend gewiß/ hoffend gewiß / der himmel soll mir werden / den du erworben hast / den du erworben hast/ mit deinem blute / am creutz gestorben mir zu gute / am creutz gestorben mir zu gute. O du Lamm GOttes / o du Lamm GOttes/erhör mein hertzlichs flehen / mein augen gen himmel sehen. Tröst mich mit deinem Geist / o HErr GOTT/ hilff mir in meiner noth/ wenn ich von hinnen fahre/ mein seel wollst du bewahren. Denn in dem tod und auch im leben/ hab ich mich dir ergeben / o HErr JEsu Christe / mein seel nimm in dein hände/ nimms in deine hände.

MEinen JEsum laß ich nicht / weil er sich für mich gegeben / so erfordert meine pflicht / kletten-weiß an ihm zu kleben / er ist meines lebens-liecht / meinen JEsum laß ich nicht.

2. JEsum laß ich nimmer nicht / weil ich soll auf erden leben / ihm hab ich voll zuversicht / was ich bin und hab ergeben / alles ist auf ihn gericht / meinen JEsum laß ich nicht.

3. Laß vergehen das gesicht / hören / schmecken / fühlen / weichen / laß das letzte tages-liecht / mich auf dieser welt erreichen / wann der lebens-faden bricht / meinen JEsum laß ich n.

4. Ich werd ihn auch lassen nicht / wann ich nun dahin gelanget / wo für seinem angesicht frommer Christen glaube pranget / mich erfreut sein angesicht / meinen JEsum laß ich nicht.

5. Nicht nach welt / nach himmel nicht / meine seele wünscht und sehnet: JEsum wünscht sie und sein liecht / der mich hat mit GOTT versöhnet / der mich freuet vom gericht / meinen JEsum laß ich nicht.

6. JEsum laß ich nicht von mir / geh ihm ewig an der seiten / Christus läßt mich für und für zu dem lebens-bächlein leiten: Seelig / der mit mir so spricht: meinen JEsum laß ich nicht.

EIn würmlein bin ich arm und klein / mit todtes-noht umgeben: Kein trost weiß ich in marck und bein / im sterben und im leben denn daß du selbst HErr JEsu Christ / ein armes würmlein worden bist. Ach GOtt erhör mein klagen.

2. Laß mich HErr Christ an deinem leib / ein grünes zweiglein bleiben: Mit deinem Geist stets bey mir bleib / wenn meine seel soll scheiden. Wenn mir vergeht all mein gesicht / und meines lebens nicht mehr ist / allhie auf dieser erden.

3. So laß mich nicht in dieser noht umkommen noch verzagen: Komm mir zu hülff du treuer GOtt / mein angst hilff mir auch tragen. Danck daß ich bin am leibe dein / ein glied und grünes zweigelein / im fried laß mich hinfahren.

4. Gedenck HErr an den theuren eyd / den du selbst

hast geschworen: So wahr du lebst in ewigkeit / ich soll nicht seyn verlohren: Ich soll nicht kommen ins gericht / und den todt ewig schmecken nicht / dein heil wollst du mir zeigen.

5. Ach GOtt laß mir ein leuchte seyn / dein wort zum ewigen leben: Ein seeligs ende mir verleih / ich will mich dir ergeben. Ich will dir traun mein HErr und GOtt / denn du verläst in keiner noht / die deiner hülff erwarten.

6. Drauf will ich nun befehlen dir mein seel in deine hände: Ach treuer GOtt steh vest bey mir / dein Geist nicht von mir wende. Und wenn ich nimer reden kan / so nimm den letzten seufftzer an / durch JEsum Christum Amen.

HErr ich denck an jene zeit / wann ich diesem kurtzen leben: wegen meiner sterblichkeit / gute nacht muß geben: Wann ich werd auf dein gebott / durch den tod / alles überstreben.

2. Was für höllen-angst und quaal / was für forcht und grosse schrecken / leid und trauren ohne zahl / wird sich da entdecken / satan du wirst immerzu / ohne ruh / meine sünd erwecken.

3. Mein gebrochnes augenliecht und die fast erstarrten sinnen / mein verfallnes angesicht / neigen sich von hinnen / alles wird mir abgerafft / geist und krafft / will mir gar zerrinnen.

4. Meine füsse werden eyß / für den harten hertzens-schlägen laß ich kalten todtes-schweiß / alles will sich legen / meiner welcken zungen band / ligt gespannt / und kan sich nicht regen.

5. Dieser leib und diß gebein / ob dem ich so ängstlich zage / muß der würmer fraß doch seyn / über wenig tage / alles ist der schlangen raub / asch und staub / was ich an mir trage.

6. JEsu steh alsdann mir bey / laß mich armen nicht verderben / mach mich aller ängsten frey / durch dein blut und sterben / tröste mich durch deinen Geist / der mich heißt / GOttes kind und erben.

7. Hilff daß ich das pilger-land und diß eitelthum mög hassen / und mir recht des himmels stand / ins gemüthe

müthe fassen / dann will ich mit freud und wonn / hie davon / und die welt verlassen.

Ach wie sehnlich wart ich der zeit / wann du HErr kommen wirst / und mich aus diesem hertzenleid zu dir in himmel führst. Ach wie sehnlich wart ich auf dich! o komm / o komm und hole mich.

2. Hie ist mein leib der kranckheit voll / biß er komt in den tod: Dort aber wirst dus machen wohl / daß er sey ohne noht. Ach wie sehnlich wart ich auf dich / o komm / o komm / und hole mich.

3. Hie legt man den leib in die erd / die würmer ihn verzehrn: Dort aber wird er schön verklährt / durch dich als wie die stern. Ach wie sehnlich wart ich auf dich! O komm / o komm und hole mich.

4. Hie fehlts der seel an dem verstand / ihr wissen stückwerck ist: Dort wirst du ihr im vatterland geben weißheit ohn list. Ach wie sehnlich wart ich auf dich! O komm / o komm rc.

5. Hie bin ich mit der sünd befleckt / muß streit'n mit fleisch und blut: Dort wird es alls seyn weggelegt / bey dir / du höchstes guht. Ach wie sehnlich wart ich auf dich! O komm / o komm und hole mich.

6. Hie muß ich seh'n was eitel ist / die welt und ihren pracht: Dort aber werd ich dich HErr Christ schauen und dein allmacht. Ach wie sehnlich wart ich auf dich! O komm / o komm und hole mich.

7. Hie ist die freud ein schlechte freud und währet auch nicht lang; Dort wird sie währn in ewigkeit mit all'er engel gsang. Ach wie sehnlich wart ich auf dich! o komm! o komm und hole mich.

Ach wie flüchtig! ach wie nichtig ist der menschen leben! Wie ein nebel bald entstehet / und auch wieder bald vergehet / so ist unser leben / sehet.

2. Ach wie nichtig! ach wie flüchtig! sind der menschen tage. Wie ein strohm beginnt zu rinnen / und mit lauffen nicht hält innen / so fährt unser zeit von hinnen.

3. Ach wie flüchtig! ach

wie nichtig! ist der menschen freude! Wie sich wechseln stund und zeiten / liecht und dunckel / fried und streiten / so sind unsre frölichkeiten.

4. Ach wie nichtig / ach wie flůchtig / ist der menschen schöne! Wie ein blůmlein bald vergehet / wenn ein raues lůfftlein wehet / so ist unser schöne sehet.

5. Ach wie flůchtig / ach wie nichtig / ist der menschen starcke! Der sich wie ein löw erwiesen / überworffen mit den riesen / den wirfft bald ein kleine drüse.

6. Ach wie nichtig / ach wie flůchtig / ist der menschen glůcke! Wie sich eine kugel drehet / die bald da bald dorten stehet / so ist unser glůcke / sehet.

7. Ach wie flůchtig! ach wie nichtig / ist der menschen ehre! Uber den / dem man hat můssen heut die hände höfflich kůssen / geht man morgen gar mit fůssen.

8. Ach wie nichtig! ach wie flůchtig / ist der menschen dichten! Der so kunst hat lieb gewonnen / und manch schönes werck ersonen / wird zuletzt vom tod erronnen.

9. Ach wie flůchtig! ach wie nichtig ist der menschen wissen! Der das wort kunt prächtig führen / und vernünfftig discuriren / muß bald alle witz verliehren.

10. Ach wie nichtig! ach wie flůchtig sind der menschen schätze! Es kan gluth und fluth entstehen / dardurch eh wir uns versehen / alles muß zu trůmern gehen.

11. Ach wie flůchtig! ach wie nichtig ist der menschen herrschen! der durch macht ist hoch gestiegen / muß zuletzt aus unvermögen / in dem grab darnieder liegen.

12. Ach wie nichtig! ach wie flůchtig ist der menschen prangen! Der in purpur hoch vermessen / ist als wie ein GOtt gesessen / dessen wird im tod vergessen.

13. Ach wie flůchtig! ach wie nichtig sind der menschen sachen! Alles / alles was wir sehen / das muß fallen und vergehen / wer GOtt förcht / wird ewig stehen.

HErr wie du wilt so schicks mit mir im leben und im sterben; Allein zu dir steht mein begier:

HErr

HErr! laß mich nicht verderben / erhalt mich nur in deiner huld: sonst wie du wilt / gib mir gedult; dein will der ist der beste.

2. Zucht / ehr und treu verleih mir HErr / und lieb zu deinem worte: Behüt mich HErr für falscher lehr / und gib mir h e und dorte / was dient zu meiner seeligkeit / wend ab all ungerechtigkeit in meinem gantzen leben.

3. Wann ich einmal nach deinem rath aus dieser welt soll scheiden: Ach so verleih mir deine gnad / daß es geschehe mit freuden. Mein leib und seel befehl ich dir / o HErr ein seeligs end gib mir / durch JEsum Christum Amen.

Machs mit mir GOtt nach deiner güt / hilff mir in meinem leiden: Was ich dich bitt versag mir nicht wann sich mein seel soll scheiden: so nimm sie HErr in deine händ / ist alles gut / wann gut das end.

2. Gern will ich folgen lieber HErr / du wirst mich nicht verderben: Dann du bist ja von mir nicht ferr / ob ich gleich hier muß sterben! verlassen meine liebe freund / dies mit mir hertzlich gut gemeynt.

3. Ruht doch der leib sanfft in der erd / die seel sich zu dir schwinget: In deine händ sie unversehrt / durchn tod ins leben dringet? Hier ist doch nur ein thränen-thal / angst / noht und trübsal überal.

4. Höll / teuffel / tod / die welt und sünd / mir nicht mehr mögen schaden: Bey dir o HErr / ich rettung find / ich tröst mich deiner gnaden. Dein einger Sohn aus lieb und huld / vor mich bezahlt hat alle schuld.

5. Warum soll ich dann traurig seyn? weil ich so wohl bestehe! Bekleid mit Christi unschuld fein / wie eine braut ich gehe. Gehab dich wohl du schnöde welt / bey GOtt zu leben mir gefällt.

HErr JEsu Christ mein HErr und GOTT / dein leiden groß / dein wunden roth / dein theures blut / dein bittrer tod / soll seyn mein trost in sterbens noth.

2. Ich glaub / daß du am creutz für mich dein blut vergossen mildiglich / damit

von allen sünden mein / gewaschen mich schnee-weiß und rein.

3. Darauf will ich HErr JEsu Christ / dir folgen wanns dein wille ist. Dein heilger Geist erhalte mich / im rechten glauben beständiglich.

4. Biß an den letzten seufftzer mein / im tod und leben bin ich dein. Mein arme seel an meinem end / befehl ich HErr in deine händ.

5. Die laß dir wohl befohlen seyn / so schlaff ich sanfft und seelig ein. Am jüngsten tag wird wiederum mein leib und seel zusammen kommen.

6. Samt allen auserwehlten dein / in fried und freude bey dir seyn / und schauen deine herrlichkeit / dich preisen stets in ewigkeit.

JCh bin müde mehr zu leben / nimm mich lieber GOtt zu dir / muß ich doch im leben hier / täglich in betrübnus schweben / meine gröste lebens-zeit laufft dahin in traurigkeit.

2. Möcht es dir mein Gott gefallen / wolt ich hertzlich gern ins Grab / da mein leid geschnitten ab / da mein schmertzen-volles wallen / dieses lebens gang verschwind / und sein endlichs ende find.

3. Ich verschmachte fast für sorgen / meine milde thränen-flut / und des creutzes heisse glut / sind mein frühstück alle morgen / furcht betrübnus / angst und noht / sind mein täglich speise-brod.

4. Seh ich jene böse rotten / die sich in die welt verliebt / werd ich innerlich betrübt / wann sie meiner höhnisch spotten / wann sie schreyen / seht den mann / dem sein GOtt nicht helffen kan.

5. Dann geh ich in meine kammer / fall auf meine matte knie / heul und winsel je und je / und beweine meinen jammer / meiner thränen milden lauff / steiget zu dir wolcken auf.

6. GOtt / wann wirst du dich erbarmen / über meine schwere pein / wann wirst du mir gnädig seyn? ach wann wirst du mich umarmen / ach mein GOtt / wie lang / wie lang / soll mir doch noch seyn so bang.

7. Setze mich doch einmal nieder /

nieder/laß mich kommen doch zur ruh/allerliebster Vatter du/tröste mich doch einmal wider/gib mir endlich doch einmal/ hertzens-lust nach dieser quaal.

8. Ach wer weiß / worzu es nützet / daß du mich so züchtigest/daß ich werde so gepreßt / und vor welcher noht es schützet/ dann wer in der welt sich freut/kommt offt um die seeligkeit.

9. Darum laß die straf ergehen/schlage zu/und steure fort/liebster GOtt/und schone dort / doch damit ichs kan ausstehen / so verleihe mir gedult/ nach verborgner Vatters-huld.

10. Und nimm mich nach deinem willen/nach der ausgestandnen quaal / in den grossen freuden-saal/da sich alle noth wird stillen/ komme GOtt! wann dirs gefällt/ und reiß mich von dieser welt.

NUn GOTT lob / es ist vollbracht/ aller jammer / angst und schmertzen/ welt zu tausend guter nacht! ich erfreue mich von hertzen daß ich itzo soll hinfahrn zu den auserwehlten schaarn/ da wird mir geben/Christus mein leben/ himlische freude/ englische weyde.

2. Dencket doch/ was ist die welt? Was ist aller menschen leben/ was ist grosses guth und geld/und in hohen ehren schweben? Nichts/ als lauter eitelkeit/ sorge/ kummer / hertzenleid/ endlich zu grabe / damit schab abe / und wird vergessen / wo wir gesessen.

3. Scepter und die güldne kron/ mögen nicht dem tod entlauffen / kriegen eben solchen lohn/wie der arme bettlers-hauffen / klein und groß hat seine noht / jung und alt erwischt der tod/ kommet die stunde/gehen zu grunde alle zugleiche/ arme und reiche.

4. Auch bedenck ein jeder Christ/ob auch Gottesforcht und liebe / mehr allhie zu finden ist/ wie sieht teutsche treu so trübe? Die gerechtigkeit ist kranck / neid und feindschaft/krieg und zanck/ gehen im schwange/Christen ist bange/ wünschen ihr leben von sich zu geben.

5. Drum verlanget mich allein seelig aus der welt zu gehen / und bey meinem GOtt zu seyn / daß ich für

ihm möge stehen/anzuschauen seine macht/und der auserwehlten pracht/da sie itzt alle Christum mit schalle/ loben und singen/ jauchtzen und springen.

6. Zwar/ ihr allerliebste ihr eh-schatz/ freund und arme wäysen/ mir komt es sehr schmertzlich für/daß ich schon von euch soll reisen; Weil es aber GOtt gefällt/ sey es ihm auch heimgestellt der wird euch geben/seegen und leben / der wird euch lehren/ schützen und nähren

7. Nun GOtt lob/ es ist vollbracht/ so will ich mit freuden fahren/nun zu tausend guter nacht/GOtt der wolle euch bewahren / alle/ die ihr mich geliebt / und euch über mich betrübt/ mach deß ein ende/folgt mir behende/ JEsus wird geben himmlisches leben.

Mel. Was GOtt thut das

NUr flügel her! dem himmel zu/ ich will von hinnen eilen : Ich will zur süssen himmels-ruh / nicht länger mich verweilen. Es wird mir lang biß ich umfang dich JEsu ! o mein leben ! wollst mir den himmel geben.

2. Nur flügel her : es geht dahin / es kan mich nichts mehr halten. Zu JEsu steht allein mein sinn/ den laß ich ewig walten. Ich laß nicht ab biß ich ihn hab/ich warte mit verlangen / mein heil dich zu umfangen.

3. Nur flügel her/ es schlägt die stund/ mein JEsus läßt mich holen. Ich freue mich von hertzengrund ihm hab ich anbefohlen in seine hand das edle pfand/ die theur-erkauffte seele/ daß sie kein jammer quäle.

4. Nur flügel her ! jetzt muß es seyn / nun will ich frölich scheiden ; Heut endet sich mein creutz und pein/jetzt ist vollbracht mein leiden. Nur himmel auf/ richt ich den lauff/ ich lasse was dahinden / wann ich kan zion finden.

5. Nur flügel her ! ins paradeiß soll sich die seele schwingen. Ich trett mit freuden an die reiß/ HErr hilf/ laß wohl gelingen! Ich eile fort zum sichern port/ was mach ich noch auf erden / dort wird es besser werden.

6. Nur flügel her und himmel-an ! ich seh den himmel offen / die welt mich

nimmer halten kan/ ich hab den port getroffen. Was ich nur will/ ist da die füll/ und wo ich mich hinwende/ da seh ich freud ohn ende.

Seufftzen/ elend/ weh und klagen/ war mein allererstes werck: In dem fortgang meiner tagen wuchs das leiden mit der stärck. Wann ich JEsu nicht anhienge/ meine krafft zu scheitern gienge/ darum meine seele spricht: Wann mir gleich so weh geschicht/ meinen JEsum laß ich nicht.

2. Hier kan es nicht anderst werden/ wer zum auserwehlten chor: Kommen will/ der muß auf erden JEsu folgen vor das thor/ seine kron und schmach ertragen/ und der welt den band auffsagen: darum meine seele spricht: Wann mir schon so weh geschicht/ meinen JEsum laß ich nicht.

3. JEsu! ruff/ ich will aufstehen/ meines bleibens ist nicht da: Ich bin willig auszugehen zu dem berge golgatha: Deine kron und creutzes-bürde/ ist der Christen höchste würde/ darum meine seele spricht: Wann mir noch so weh geschicht/ meinen JEsum laß ich nicht.

4. Muß ich endlich dann austrincken den vergallten myrrhen-wein: Ach! so laß mich nicht versincken/ schencke mir bescheiden ein: Laß mich heldenmüthig ringen/ meinen kampff/ wie du vollbringen/ darum meine seele spricht: Wann mir schon das hertz zerbricht/ meinen JEsum rc.

5. Nimm die abgelebte seele zu dir in den himmel ein: In der finstern erden-höle laß den leichnam ruhig seyn: Weck ihn wieder auf mit wonne/ daß er leucht als wie die sonne/ und mit seiner augen-liecht/ er und auch kein andrer nicht sey GOttes angesicht.

HErr JEsu Christ ich weiß gar wohl/ daß ich einmahl muß sterben: Wann aber das geschehen soll/ und wie ich werd verderben/ dem leibe nach/ das weiß ich nicht/ es steht allein in dein'm gericht/ du siehst mein letztes ende.

2. Und weil ich denn/ als dir bewußt/ zwar durch deins Geistes gabe: An dir allein die beste lust/ in mei-

nem hertzen habe: Und gwißlich glaub / daß du allein / mich hast von sünden g'waschen rein / und mir dein reich erworben.

3. So bitt ich dich HErr JEsu Christ / halt mich bey den gedancken: Und laß mich ja zu keiner frist / von dieser meynung wancken: Sondern dabey verharren vest / biß daß die seel aus ihrem nest / zu dir in himmel fahre.

4. Kans seyn / so gib durch deine hand / mir ein vernünfftig ende: Daß ich mein seel fein mit verstand befehl in deine hände: Und so im glauben sanft und froh / auf meinem bettlein oder stroh / aus diesem elend fahre.

5. Wo du mich aber auf dem feld / durch mord auf fremder gräntze / in wassersnoht / hitz oder kält / oder durch pestilentze / nach deinem raht wolst nehmen hin / so richt mich nach mein'm guten sinn / den ich im leben führe.

6. So wohl wo ich aus schwachheit groß / mich nit rechtschaffen hielte: Gieng etwa oder läge bloß / und unbescheiden redte: so laß mich, HErr entgelten nicht / weils wieder mein bewußt geschicht / und mich nicht kan besinnen.

7. O HErr gib mir in todtes-pein / ein säuberlich gebärde: und hilf / daß mir das hertze mein / fein sanft gebrochen werde. Und wie ein liecht ohn übrig weh / auf dein unschuldig blut vergeh / das du für mich vergossen.

8. Jedoch ich dich nicht lehren will / noch dir mein end beschreiben: sondern dir allweg halten still / bey deinem wort verbleiben: Und glauben / daß du als ein fürst des lebens / mich erhalten wirst / ich sterb gleich wie ich wolle.

9. Derhalben ich in meinem sinn / mich dir thu gantz ergeben: Denn sieh der tod ist mein gewinn / du aber bist mein leben. Und wirst mein leib ohn alle klag / das weiß ich gwiß, am jüngsten tag / zum leben auferwecken.

Mel. Wer nur den lieben G.

ICh weiß es wird mein ende kommen / doch weiß ich nicht / wo / wenn und wie / vielleicht werd ich der welt entnommen heut abends

oder morgen früh. Vielleicht ist auch mein ziel bestimmt / eh diese stund ein ende nimmt.

2. Diß alles kan mich nicht betrüben / ich weiß gewiß / daß meine zeit in GOttes händen angeschrieben / der tod hilfft mir zur seeligkeit / wenn ich was sterblich abgethan / zieh ich was unverweßlich an.

3. Ich weiß aus GOttes theuren worte / daß mir der tod nicht sey ein tod / er ist mir eine himmels pforte / ein ziel und ende meiner noht: Ein sanffter abend / der mich kühlt / wenn ich des tages last gefühlt.

4. Drum wart ich auch mit hertz-verlangen / biß mich der tod der welt entrückt: Mit freuden will ich ihn empfangen / weil JEsus diesen botten schickt / der mir den weg zum himmel weißt / und aus der welt führt meinen geist.

5. Laß nur HErr JEsu! meine seele in wahrem glauben rüstig stehn / wenn sie aus dieser jam̃er-höle und aus der schnöden welt soll gehn; Ach mache stets mein hertz bereit zur reise nach der seeligkeit.

6. Ach hilff / daß ich durch stetigs büssen / dir opffre ein zerknirschtes hertz / und laß mein leben mich beschliessen / auf deinen tod und bittern schmertz: Ach laß mir deines todtes-pein mein labsaal / trost u. leben seyn.

7. HErr JEsu! laß mich seelig sterben / steh mir im letzten angst-kampff bey / damit der tod mir kein verderben / vielmehr des lebens anfang sey. So scheid ich frölich von der welt / wie / wo / und wann es dir gefällt.

In voriger Melodey.

WEr weiß wie nahe mir mein ende? hin geht die zeit / her kommt der tod. Ach! wie geschwinde und behende / kan kommen meine todtes-noht! Mein GOtt! ich bitt durch Christi blut / machs nur mit meinem ende gut.

2. Es kan vor abend anders werden / als es am frühen morgen war: Wie bald verwechselt sich auf erden das leben mit der todten baar! Mein GOTT! ich bitt durch Christi blut / machs nur mit meinem ende gut.

ihm möge stehen/anzuschauen seine macht/und der auserwehlten pracht/da sie itzt alle Christum mit schalle/ loben und singen/ jauchtzen und springen.

6. Zwar/ ihr allerliebste ihr eh-schatz/ freund und arme wäysen/ mir komt es sehr schmertzlich für/daß ich schon von euch soll reisen; Weil es aber GOtt gefällt/ sey es ihm auch heimgestellt der wird euch geben/seegen und leben / der wird euch lehren/ schützen und nähren

7. Nun GOtt lob/ es ist vollbracht / so will ich mit freuden fahren/nun zu tausend guter nacht/GOtt der wolle euch bewahren / alle/ die ihr mich geliebt / und euch über mich betrübt/ mach deß ein ende/folgt mir behende/ JEsus wird geben himmlisches leben.

Mel. Was GOtt thut das

NUr flügel her! dem himmel zu/ ich will von hinnen eilen: Ich will zur süssen himmels-ruh / nicht länger mich verweilen. Es wird mir lang biß ich umfang dich JEsu! o mein leben ! wollst mir den himmel geben.

2. Nur flügel her: es geht dahin / es kan mich nichts mehr halten. Zu JEsu steht allein mein sinn/ den laß ich ewig walten. Ich laß nicht ab biß ich ihn hab/ich warte mit verlangen / mein heil dich zu umfangen.

3. Nur flügel her / es schlägt die stund/ mein JEsus läßt mich holen. Ich freue mich von hertzengrund ihm hab ich anbefohlen in seine hand das edle pfand/ die theur-erkauffte seele/ daß sie kein jammer quäle.

4. Nur flügel her ! jetzt muß es seyn / nun will ich frölich scheiden; Heut endet sich mein creutz und pein/jetzt ist vollbracht mein leiden. Nur himmel auf / richt ich den lauff/ ich lasse was dahinden / wann ich kan zion finden.

5. Nur flügel her ! ins paradeiß soll sich die seele schwingen. Ich trett mit freuden an die reiß/ HErr hilf/ laß wohl gelingen! Ich eile fort zum sichern port/ was mach ich noch auf erden / dort wird es besser werden.

6. Nur flügel her und himmel-an ! ich seh den himmel offen / die welt mich

nim-

nimmer halten kan/ ich hab den port getroffen. Was ich nur will/ ist da die füll/ und wo ich mich hinwende/ da seh ich freud ohn ende.

SEufftzen/ elend/ weh und klagen/ war mein allererstes werck: In dem fortgang meiner tagen wuchs das leiden mit der stärck. Wann ich JEsu nicht anhienge/ meine krafft zu scheitern gienge/ darum meine seele spricht: Wann mir gleich so weh geschicht/ meinen JEsum laß ich nicht.

2. Hier kan es nicht anderst werden/ wer zum auserwehlten chor: Kommen will/ der muß auf erden JEsu folgen vor das thor/ seine kron und schmach ertragen/ und der welt den band auffsagen: darum meine seele spricht: Wann mir schon so weh geschicht/ meinen JEsum laß ich nicht.

3. JEsu! ruff/ ich will aufstehen/ meines bleibens ist nicht da: Ich bin willig auszugehen zu dem berge golgatha: Deine kron und creutzes-bürde/ ist der Christen höchste würde/ darum meine seele spricht: Wann mir noch so weh geschicht/ meinen JEsum laß ich nicht.

4. Muß ich endlich dann austrincken den vergallten myrrhen-wein: Ach! so laß mich nicht versincken/ schencke mir bescheiden ein: Laß mich helden-müthig ringen/ meinen kampff/ wie du vollbringen/ darum meine seele spricht: Wann mir schon das hertz zerbricht/ meinen JEsum rc.

5. Nimm die abgelebte seele zu dir in den himmel ein: In der finstern erden-höle laß den leichnam ruhig seyn: Weck ihn wieder auf mit wonne/ daß er leucht als wie die sonne/ und mit seiner augen-liecht/ er und auch kein andrer nicht sehe GOttes angesicht.

HErr JEsu Christ ich weiß gar wohl/ daß ich einmahl muß sterben: Wann aber das geschehen soll/ und wie ich werd verderben/ dem leibe nach/ das weiß ich nicht/ es steht allein in dein'm gericht/ du siehst mein letztes ende.

2. Und weil ich denn/ als dir bewußt/ zwar durch deins Geistes gabe: An dir allein die beste lust in mei-

nem hertzen habe: Und gwißlich glaub / daß du allein / mich hast von sünden g'waschen rein / und mir dein reich erworben.

3. So bitt ich dich HErr JEsu Christ / halt mich bey den gedancken: Und laß mich ja zu keiner frist / von dieser meynung wancken: Sondern dabey verharren vest / biß daß die seel aus ihrem nest / zu dir in himmel fahre.

4. Kans seyn / so gib durch deine hand / mir ein vernünfftig ende: Daß ich mein seel fein mit verstand befehl in deine hände: Und so im glauben sanft und froh / auf meinem bettlein oder stroh / aus diesem elend fahre.

5. Wo du mich aber auf dem feld / durch mord auf fremder gräntze / in wassers-noht / hitz oder kält / oder durch pestilentze / nach deinem raht wolst nehmen hin / so richt mich nach mein'm guten sinn / den ich im leben führe.

6. So wohl wo ich aus schwachheit groß / mich nit rechtschaffen hielte: Gieng etwa oder läge bloß / und unbescheiden redte: so laß michs HErr entgelten nicht / weils wieder mein bewußt geschicht / und mich nicht kan besinnen.

7. O HErr gib mir in todtes-pein / ein säuberlich gebärde: und hilf / daß mir das hertze mein / fein sanft gebrochen werde. Und wie ein liecht ohn übrig weh / auf dein unschuldig blut vergeh / das du für mich vergossen.

8. Jedoch ich dich nicht lehren will / noch dir mein end beschreiben: sondern dir allweg halten still / bey deinem wort verbleiben: Und glauben / daß du als ein fürst des lebens / mich erhalten wirst / ich sterb gleich wie ich wolle.

9. Derhalben ich in meinem sinn / mich dir thu gantz ergeben: Denn sieh der tod ist mein gewinn / du aber bist mein leben. Und wirst mein leib ohn alle klag / das weiß ich gwiß, am jüngsten tag / zum leben auferwecken.

Mel. Wer nur den lieben G.

JCh weiß es wird mein ende komen / doch weiß ich nicht / wo / wenn und wie / vielleicht werd ich der welt entnomen heut abends oder

oder morgen früh. Vielleicht ist auch mein ziel bestimmt / eh diese stund ein ende nimmt.

2. Diß alles kan mich nicht betrüben / ich weiß gewiß / daß meine zeit in GOttes händen angeschrieben / der tod hilfft mir zur seeligkeit / wenn ich was sterblich abgethan / zieh ich was unverweßlich an.

3. Ich weiß aus GOttes theuren worte / daß mir der tod nicht sey ein tod / er ist mir eine himmels pforte / ein ziel und ende meiner noht: Ein sanffter abend / der mich kühlt / wenn ich des tages last gefühlt.

4. Drum wart ich auch mit hertz-verlangen / biß mich der tod der welt entrückt: Mit freuden will ich ihn empfangen / weil JEsus diesen botten schickt / der mir den weg zum himmel weißt / und aus der welt führt meinen geist.

5. Laß nur HErr JEsu! meine seele in wahrem glauben rüstig stehn / wenn sie aus dieser jamer-höle und aus der schnöden welt soll gehn; Ach mache stets mein hertz bereit zur reise nach der seeligkeit.

6. Ach hilff / daß ich durch stetigs büssen / dir opffre ein zerknirschtes hertz / und laß mein leben mich beschliessen / auf deinen tod und bittern schmertz: Ach laß mir deine todtes-pein mein labsaal / trost u. leben seyn.

7. HErr JEsu! laß mich seelig sterben / steh mir im letzten angst-kampff bey / damit der tod mir kein verderben / vielmehr des lebens anfang sey. So scheid ich frölich von der welt / wie / wo / und wann es dir gefällt.

In voriger Melodey.

WEr weiß wie nahe mir mein ende? hin geht die zeit / her kommt der tod. Ach! wie geschwinde und behende / kan kommen meine todtes-noht! Mein GOtt! ich bitt durch Christi blut / machs nur mit meinem ende gut.

2. Es kan vor abend anders werden / als es am frühen morgen war: Wie bald verwechselt sich auf erden das leben mit der todten baar! Mein GOTT! ich bitt durch Christi blut / machs nur mit meinem ende gut.

3. HErr! lehr mich stets mein end bedencken / und wann ich einstens sterben muß: Die seel in JEsu wunden sencken / und ja nicht spahren meine buß. Mein GOtt ich bitt durch Christi blut / mach nur mit meinem ende gut.

4. Laß mich bey zeit mein hauß bestellen / daß ich bereit sey für und für: Und seufftze stets in allen fällen: HErr! wie du wilt / so schicks mit mir. Mein Gott ich bitt durch Christi rc.

5. Mach mir stets zuckersüß den himmel / und gallenbitter diese welt: Gib / daß mir in dem welt-getümmel die ewigkeit sey fürgestellt. Mein GOtt ich bitt durch Christi blut / rc.

6. Ach Vatter! deck all meine sünde mit dem verdienste JESU zu: Damit ich hier vergebung finde / und dort die längst gewünschte ruh. Mein GOtt! ich bit durch Christi blut / rc.

7. Ich weiß / in JEsu blut und wunden hab ich mir recht und wohl gebett: Da find ich trost in todesstunden / und alles / was ich gerne hätt! Mein GOtt! ich bitt durch Christi blut / machs nur mit meinem ende gut.

8. Nichts ist das mich von JEsu scheide / nichts / es sey leben oder todt: Ich leg die hand in seine seite / und sage: mein HErr und mein GOtt! Mein GOtt! ich bitt durch Christi blut / machs nur mit meinem rc.

9. Ich habe JEsum angezogen schon längst in meiner heilgen tauff: Du bist mir auch daher gewogen / hast mich zum kind genommen auf: Mein GOtt! ich bitt durch Christi blut / rc.

10. Ich habe JEsu fleisch gegessen / ich hab sein blut getruncken hier: Nun kanst du meiner nicht vergessen / Ich bleib in ihm / und er in mir. Mein GOtt! ich bitt durch Christi blut rc.

11. So komm mein end heut oder morgen / ich weiß daß mirs mit JEsu glückt: Ich bin und bleib in deinen sorgen / mit JEsu blut schön ausgeschmückt. Mein Gott ich bitt durch Christi blut / machs nur mit meinem ende gut.

12. Ich leb indeß in dir vergnüget / und sterb ohn

alle

alle kümmerniß: Es gehe wie es mein GOtt füget: Ich glaub und bin es gantz gewiß / durch deine gnad und Christi blut / machst dus mit meinem ende gut.

O JEsu! wenn soll ich erlöset doch werden / von dieser beschwerlichen bürde der erden; o JEsu! wann komm ich zur ewigen rast / die du durch dein sterben erworben uns hast; o hertzliches sehnen / o sehnlichs verlangen / wann werd ich die ewige ruhe empfangen.

2. Ich liege gefangen im kercker der sünden / wo nichtes als ärgerlich böses zu finden; Komm führe mich JEsu / wo heiligkeit ist / wo frölicher friede / gerechtigkeit küßt; o hertzliches sehnen / o sehnlichs verlangen / wenn werd ich den ewigen frieden empfangen.

3. Was bringen auf erden die weltlichen freuden / nur klagen und zagen / ja ewiges leiden; Die weltlichen lüsten sind schwindendes nichts / empfinder des schröcklichen jüngsten gerichts; o hertzliches sehnen; o sehnlichs verlangen / wann werd ich die ewige freude empfangen.

4. Was kan doch beständig seyn hie auf der erden / weil selber die erde zu aschen muß werden; ach alles vergehet im flüchtigen nu / drum eil ich / o JEsu! der ewigkeit zu; o hertzliches sehnen / o sehnlichs verlangen / wenn werd ich beständigkeit ewig empfangen.

5. Weg reichthum / weg lüste / weg weltliche freuden / weg sünde / weg kercker / ich will euch nun meyden; Mein hertze bleibt gäntzlich zu diesem geneigt / wodurch man zur himmlischen herrlichkeit steigt; o hertzliches sehnen / o sehnlichs verlangen / wenn werd ich die ewige leben empfangen.

Sterb- und Begräbnuß-Lieder.

Mit fried und freud ich fahr dahin / in GOttes willen / getrost ist mir mein hertz und sinn / sanfft und stille / wie GOtt mir verheissen hat: Der todt ist mein schlaff worden.

2. Das macht Christus wahr'r GOttes Sohn / der treu

treue heyland / den du mich HErr hast sehen lahn/ und machst bekandt/ daß er sey das leben und heyl/in noht und auch im sterben.

3. Den hast du allen für-gestellt/mit grossen gnaden/ zu seinem reich die gantze welt heissen laden/ durch sein theuer heilsams wort/ an allem orth erschollen.

4. Er ist das heyl und seelig liecht/ für die heyden/ zu erleuchten / die dich kennen nicht / und zu weiden: Er ist deins volcks Jsraels/ der preiß / ehr / freud und wonne.

JCh hab mein sach Gott heim gestellt/ er machs mit mir wies ihm gefällt/ soll ich allhie noch länger leben/nit widerstreben/seinm willen thu ich mich ergeben.

2. Mein zeit und stund ist wann GOtt will/ich schreib ihm nicht für maß noch ziel/ es sind gezehlt all härlein mein/beyd groß und klein/ fällt keines ohn den willen sein.

3. Es ist allhie ein jammerthal / angst / noht und trübsaal überall / des bleibens ist ein kleine zeit/ voll mühseeligkeit/und wers bedenckt lebt immer im streit.

4. Was ist der mensch ein erden kloß/ von mutter leib komt er nackt und bloß/ bringt nichts mit sich au[f] diese welt / kein gut noch geld/ nimmt nichts mit sich wenn er hinfällt.

5. Es hilft kein reichthum/ geld noch gut / kein kunst/ noch gunst / noch stoltzer muht/ fürm tod kein kraut gewachsen ist / mein frommer Christ/ alles was lebet sterblich ist.

6. Heut sind wir frisch/ gesund und starck / morgen tod und ligen im sarg/heut blühen wir wie rosen roht/ bald kranck und tod / ist allenthalben müh und noht.

7. Man trägt eins nach dem andern hin/ wohl aus den augen / und dem sinn/ die welt vergisset unser bald sey jung oder alt/ auch unser ehren mannigfalt.

8. Ach HErr lehr uns bedencken wol/ daß wir seynd sterblich allzumal: auch wir allhie kein bleibens han/ müssen all davon/ gelehrt/ reich/ jung/ alt oder schön.

9. Das macht die sünd/ du treuer GOtt / dardurch ist kommen der bitter tod/ der nimt und frißt all men-

schen

schen-kind/ wie er sie find/ fragt nicht wes stands oder ehren sie sind.

10. Ich hab hie wenig guter tag/ mein täglich brod ist müh und klag / wenn mein GOtt will / so will ich mit/ hinfahrn im fried/ sterben ist mein gwinn und schad mir nicht.

11. Und ob mich schon mein sünd anficht/ dennoch will ich verzagen nicht/ ich weiß / daß mein getreuer GOtt/ für mich in tod/ sein lieben Sohn gegeben hat.

12. Derselbig mein HErr JEsus Christ/ für all mein sünd gestorben ist/ und auferstanden mir zu gut/ der Höllen-gluth/ gelöscht/ mit seinem theuren blut.

13. Dem leb und sterb ich allezeit/ von ihm der bitter tod mich nicht scheid / ich leb oder sterb so bin ich sein / er ist allein der einig trost und helffer mein.

14. Das ist mein trost zu aller zeit/ in allem creutz und traurigkeit/ ich weiß daß ich am jüngsten tag/ ohn alle klag werd auffer stehn/ aus meinem grab.

15. Mein lieber frommer treuer Gott/ all mein gebein bewahren thut / da wird nicht eins vom leibe mein/ sey groß odr klein umkommen noch verlohren seyn.

16. Mein lieben Gott von angesicht/ werd ich anschauen/ dran zweiffel ich nicht/ in ewger freud und seeligkeit die mir bereit/ ihm sey lob/ preiß in ewigkeit.

17. O JEsu Christe Gottes Sohn/ der du für mich hast gnug gethan / ach schließ mich in die wunden dein/ du bist allein der einig trost und helffer mein.

18. Amen / mein lieber fro̅mer GOtt/ beschehr uns allen ein seeligen tod/ hilff daß wir mögen allzugleich bald in dein reich kommen und bleiben ewiglich.

Ich hab mich GOtt ergeben/ dem liebsten Vatter mein: Hie ist kein immer leben/ es muß geschieden seyn: Der tod kan mir nicht schaden / er ist nur mein gewinn/ in GOttes fried und gnaden fahr ich mit freud dahin.

2. Mein weg geht itzt fürüber/ o welt! was acht ich dein: Der himmel ist mir lieber/ da muß ich trachten ein/ mich nicht zu sehr be-

laden / weil ich weegfertig bin / in GOttes fried und gnaden fahr ich mit freud dahin.

3. Ach! seelig freud und wonne / hat mir der HErr bereit: da Christus ist die sonne / leben und seeligkeit. Was kan mir doch nun schaden / weil ich bey Christo bin? in GOttes fried und gnaden fahr ich mit freud dahin.

4. Gesegn euch GOtt ihr meinen / ihr liebsten allzumal: Um mich solt ihr nicht weinen / ich weiß von keiner quaal. Den rechten port noch heute / nehmt fleißig ja in acht. In GOttes fried und freude / folgt mir bald oll hernach.

Ach mein liebster Immanuel! dir ich mich gantz und gar befehl / denn du erquickst mir leib u. seel. Ich leb oder sterb / so bin ich dein / wie könnt ich daß verwahret seyn? Dir sey lob / preiß und ehr allein.

2. Dir sey auch danck / liebs JEsulein / für deinen tod und leidens-pein / du mein heyland / liebs brüderlein / hilff daß wir mögen bey dir seyn / in ew'ger freud im himmelreich / dein herrlichkeit schauen allzugleich.

3. Nun gesegn euch GOtt der HErr insgemein / ihr allerliebste freunde mein / die ihr zu meinem schlaffkämmerlein aus lieb mich habt begleitet fein. GOtt helff daß wir im himmelssaal / einander wieder sehn einmal.

4. Da wir samt allen heiligen seyn / im chor der lieben engelein / das Heilig / heilig / heilig GOtt! singen dem grossen Zebaoth. Ach hilff uns HErr zu dieser schaar / daß wir dich loben immerdar.

Ach mein hertzliebes kind: dein tod bringt uns eltern grossen schmertzen: Du unser freud und trost / o noht! bist hin / und quälst unser hertzen. Was sehr geliebt / auch doch betrübt / daher von scheiden viel trauren rührt.

2. Ach trübsal und manchs creutz / elend! hast du liebs kind / müssen leiden: Das hat nun GOtt von dir gewend durch dein seeliges abscheiden. Dein laid in freud ist gantz verkehrt / GOtt hat

hat dir nun viel guts beschehrt.

3. Ach wohl dir / liebes kind! mein hertz! daß du von der welt genommen: Zwar ich muß dich beklag'n mit schmertz. Du aber bist unglück entronnen: Jetzt lebst in freud der seeligkeit / welche dir Christus hat bereit.

4. Ach nun fahr hin liebs kind / mein sohn / (wonn) zu dem schönen freuden-leben: Lob den Allerhöchsten im thron / da viel heilige engel schweben. Traurig diß lied ich hab betracht / als du von mir nahmst gute nacht.

JEsulein / du bist mein / weil ich lebe / sterb ich dann so bin ich dein / bey dir ich stets leb und bin / ich denck nirgend anders hin.

2. Hilff du mir / bald zu dir / durch dein leiden / darinn du für mich dein blut hast vergossen mir zu gut / das gnug für die sünde thut.

3. Höchster schatz / laß mich platz bey dir finden / in der ewgen seeligkeit / die du allen hast bereit / welchem ihre sünd ist leid.

4. Du sprichst je / wollest die nicht verlassen / die sich fest halten an dich / sollen bey dir ewiglich wohnung haben sicherlich.

5. Der sein brust wie bewust / schlug und seufftzet / verbarg sich hinter die thür / sprach / HErr sey genädig mir! den zogst du mit ehrn herfür.

6. Du hältst vest / bist der best / kanst wohl helffen. Wenn mich gleich der tod nimmt hin / so ist sterben mein gewinn / ich fahr im fried immerhin.

7. Nimm mich auf / wenn mein lauff hat ein ende; Meine seel in deine händ / deinen Geist und trost mir send / steh mir bey biß an mein end.

8. Ade welt! nichts gefällt mir auf erden: Ist bey dir doch eitel leid / in der ewigen seeligkeit werd ich haben ewig freud.

CHristus der ist mein leben / sterben ist mein gewinn / dem thu ich mich ergeben / im fried fahr ich dahin.

2. Mit freud fahr ich von dannen / zu Christ dem bruder mein / daß ich zu ihm

mög kommen/ und ewig bey ihm seyn.

3. Nun hab ich überwunden/ Creutz/ leiden / angst und noht / durch sein heilig fünff wunden / bin ich versöhnt mit GOtt.

4. Mein krafft beginnt zu brechen / mein athem geht schwer aus / wann ich nicht mehr kan sprechen / HErr nimm mein seufftzen auf.

5. Mein hertz und mein gedancken zergehen wie ein liecht/ das hin und her thut wancken / wann ihm die flamm gebricht.

6. Mach / daß ich an dir klebe wie eine klett am kleid und ewig bey dir lebe/ HErr Christ ins himmels freud.

7. Fein sanfft / fein leicht/ fein stille / fahr ich nun hie davon / schlaff ein nach GOttes wille / mein trost ist GOttes Sohn.

8. Wohl in des himmels throne sing ich lob / ehr und preiß / und ewig bey GOtt wohne/ auf engelische weiß.

HErtzlich thut mich verlangen / nach einem seeligen end: Weil ich hie bin umfangen mit trübsal und elend: Ich hab lust abzuscheiden von dieser bösen welt / sehn mich nach ewigen freuden/ o JEsu! kom̃ nur bald.

2. Du hast mich ja erlöset von sünd / tod/ teuffel/ höll: Es hat dein blut gekostet / drauf ich mein hoffnung stell. Warum solt mir dann grauen? fürm tod und höllischem gsind? Weil ich auf dich thu bauen/ bin ich ein seeligs kind.

3. Wann gleich süß ist das leben / der tod sehr bitter mir: Will ich mich doch ergeben zu sterben willig dir. Ich weiß ein bessers leben / da mein seel fähret hin/ deß freu ich mich gar eben / sterben ist mein gewinn.

4. Der leib zwar in der erden von würmern wird verzehrt / doch aufferweckt wird werden durch Christum schön verklärt / und leuchten als die sonne/ und leben ohne noht / in ewiger freud und wonne/ was schad mir denn der tod?

5. Ob mich die welt gleich reitzet/ länger zu bleiben hier: und mir auch immer zeiget / ehr/ geld / guht / all ihr zier. Doch ich es gar nicht achte / es währt ein

kleine zeit; das himmlisch ich betrachte / das bleibt in ewigkeit.

6. Wenn ich auch gleich nun scheide von meinen freunden gut: Das mir und ihn'n bringt leide / doch tröst mir meinen muht / daß wir in grossen freuden zusammen wieder kom'n / und bleiben ungescheiden / im himmelischen thron.

7. Ob ich auch hinterlasse betrübte wäyselein; Dern noht mich über die masse jammert im hertzen mein / will ich doch gerne sterben / und trauen meinem GOtt / der wird sie wohl versorgen / retten aus aller noht.

8. Was thut ihr so sehr zagen / ihr arme wäyselein? Solt euch GOtt hülff versagen / er speißt die raben klein? Fromer wittwen und wäysen ist er / der Vatter treu / trotz dem / der sie beleidet / das glaubet ohne scheu.

9. Gesegn euch GOtt der HErre / ihr vielgeliebten mein: Trauret nicht allzusehre über den abschied mein. Beständig bleibt im glauben / wir werden in kurtzer zeit / einander wider schauen / dort in der ewigkeit.

10. Nun will ich mich gantz wenden / zu dir HErr Christ allein! Gib mir ein seeligs ende / send mir dein engelein / führ mich ins ewig leben / daß du erworben hast / durch dein leiden und sterben / und blutiges verdienst.

11. Hilff daß ich ja nicht wancke von dir Herr JEsu Christ! Den schwachē glauben stärcke in mir / zu aller frist; Hilf mir ritterlich ringen / dein hand mich halte fest / daß ich mög frölich singen / das consummatum est.

FReu dich sehr / o meine seele! und vergiß all noht und quaal; Weil dich nun Christus dein HErre / rufft aus diesem jammerthal: Aus trübsaal und grossem leid / solt du fahren in die freud / die kein ohr je hat gehöret / und in ewigkeit auch währet.

2. Tag und nacht hab ich geruffen / zu dem HErren meinem GOtt: Weil mich stets viel creutz betroffen / daß er mir helff aus der noht. Wie sich sehnt ein wanders-mann / daß sein

weeg ein end mög han / so hab ich gewünschet eben / daß sich enden mög mein leben.

3. Denn gleichwie die rosen stehen / unter dornen spitzig gar / also auch die Christen gehen in lauter angst und gefahr. Wie die meeres-wellen sind / und der ungestümme wind / also ist allhier auf erden / unser lauff voller beschwerden.

4. Die welt / teuffel / sünd und hölle / unser eigen fleisch und blut: plagen stets hier unser seele / lassen uns bey keinem muht. Wir sind voller angst und plag / unter creutz sind unsre tag / wenn wir nur gebohren werden / jammer gnug sind sich auf erden.

5. Wenn die morgen-röth herleuchtet / und der schlaff von uns sich wend. Sorg und kummer daher schleichet / müh find sich an allem end. Unser thränen sind das brod / so wir essen früh und spat / wenn die sonn nit mehr thut scheinen / ist nichts als klagen und weinen.

6. Drum HErr Christ / du morgensterne / der du ewiglich aufgehst: Sey von mir jetzund nicht ferne / weil mich dein blut hat erlößt: Hilff daß ich mit fried und freud / mög von hinnen fahren heut. Ach sey du mein liecht und strasse / mich mit beystand nicht verlasse.

7. In dein seiten will ich fliehen / an mein'm bittern todtes-gang: Durch dein wunden will ich ziehen ins himmlische vatterland / in das schöne paradeiß / d' ein der schächer thät sein reiß / wirst du mich HErr Christ einführen / und mit ew'ger klarheit zieren.

8. Ob mir schon die augen brechen / das gehöre gar verschwind: Und mein zung nicht mehr kan sprechen / der verstand sich nicht besinnt. Bist du doch mein liecht / mein hort / das leben / der weg / die pfort / du wirst mich seelig regieren / die recht bahn zum himmel führen.

9. Laß dein engel mit mir fahren / auf Elias wagen roht: Und mein seele wohl bewahren / wie Lazarum nach seinem tod. Laß sie ruhn in deinem schoos / erfüll sie mit freud und trost / biß der leib kommt aus der

erden / mit ihr wird vereinigt werden.

10. Freu dich sehr / o meine seele! und vergiß all noht und quaal: Weil dich nun Christus dein HErre rufft aus diesem jammerthal. Seine freud und herrlichkeit solt du sehn in ewigkeit / mit den engeln jubiliren / in ewigkeit triumphiren.

WEnn mein stündlein vorhanden ist / und ich soll fahrn mein strasse: So gleit du mich HErr JEsu Christ / mit hülff mich nicht verlasse. Mein seel an meinem letzten end / befehl ich dir in deine händ / du wirst sie wohl bewahren.

2. Mein sünd mich werden kräncken sehr / mein gewissen wird mich nagen: Dann ihr seynd viel wie sand am meer / doch will ich nicht verzagen: Gedencken will ich an dein tod / HErr JEsu / deine wunden roht / die werden mich erhalten.

3. Ich bin ein glied an deinem leib / deß tröst ich mich von hertzen: Von dir ich ungescheiden bleib / in todtes noht und schmertzen. Wenn ich gleich stirb / so stirb ich dir / ein ewigs leben hast du mir mit deinem tod erworben.

4. Weil du vom tod erstanden bist / werd ich im grab nicht bleiben: Mein höchster trost dein auffahrt ist / todtes-forcht kan sie vertreiben: Denn wo du bist da komm ich hin / daß ich stets bey dir leb und bin / drum fahr ich hin mit freuden.

5. Ich fahr dahin zu JEsu Christ / mein arm thu ich ausstrecken: So schlaff ich ein und ruhe fein / kein mensch kan mich aufwecken / dann JEsus Christus Gottes Sohn / wird mir die Himmels-thür aufthun / mich führn zum ewigen leben.

MEin wallfahrt ich vollendet hab / in diesem bösen leben! Jetzund legt man mich in das grab / darauf thut sich anheben ein neue freud und seeligkeit / bey Christo meinem HErren / die allen frommen ist bereit / das ist die kron der ehren.

2. Der leib thut zwar verwesen gar / und muß zu staube werden: Doch wird daraus ein cörper klar / welcher

laden / weil ich weegfertig bin / in GOttes fried und gnaden fahr ich mit freud dahin.

3. Ach! seelig freud und wonne / hat mir der HErr bereit: da Christus ist die sonne / leben und seeligkeit. Was kan mir doch nun schaden / weil ich bey Christo bin? in GOttes fried und gnaden fahr ich mit freud dahin.

4. Gesegn euch GOtt ihr meinen / ihr liebsten allzumal: Um mich solt ihr nicht weinen / ich weiß von keiner quaal. Den rechten port noch heute / nehmt fleißig ja in acht. In GOttes fried und freude / folgt mir bald all hernach.

Ach mein liebster Immanuel! dir ich mich gantz und gar befehl / denn du erquickst mir leib u. seel. Ich leb oder sterb / so bin ich dein / wie könnt ich baß verwahret seyn? Dir sey lob / preiß und ehr allein.

2. Dir sey auch danck / liebs JEsulein / für deinen tod und leidens-pein / du mein heyland / liebs brüderlein / hilff daß wir mögen bey dir seyn / in ew'ger freud im himmelreich / dein herrlichkeit schauen allzugleich.

3. Nun gsegn euch GOtt der HErr insgemein / ihr allerliebste freunde mein / die ihr zu meinem schlaff-kämmerlein aus lieb mich habt begleitet sein. GOtt helff daß wir im himmels-saal / einander wieder sehn einmal.

4. Da wir samt allen heiligen seyn / im chor der lieben engelein / das Heilig / heilig / heilig GOtt! singen dem grossen Zebaoth. Ach hilff uns HErr zu dieser schaar / daß wir dich loben immerdar.

Ach mein hertzliebes kind: dein tod bringt uns eltern grossen schmertzen: Du unser freud und trost / o noht! bist hin / und quälst unser hertzen. Was sehr geliebt / auch hoch betrübt / daher von scheiden viel trauren rührt.

2. Ach trübsal und manchs creutz / elend! hast du liebs kind / müssen leiden: Das hat nun GOtt von dir gewend durch dein seeliges abscheiden. Dein leid in freud ist gantz verkehrt / GOtt

hat

hat dir nun viel guts beschehrt.

3. Ach wohl dir / liebes kind! mein hertz! daß du von der welt genommen: Zwar ich muß dich beklag'n mit schmertz. Du aber bist unglück entronnen: Jetzt lebst in freud der seeligkeit / welche dir Christus hat bereit.

4. Ach nun fahr hin liebs kind / mein sohn / (wonn) zu dem schönen freuden-leben: Lob den Allerhöchsten im thron / da viel heilige engel schweben. Traurig diß lied ich hab betracht / als du von mir nahmst gute nacht.

JEsulein / du bist mein / weil ich lebe / sterb ich dann so bin ich dein / bey dir ich stets leb und bin / ich denck nirgend anders hin.

2. Hilff du mir / bald zu dir / durch dein leiden / darinn du für mich dein blut hast vergossen mir zu gut / das gnug für die sünde thut.

3. Höchster schatz / laß mich platz bey dir finden / in der ewgen seeligkeit / die du allen hast bereit / welchem ihre sünd ist leid.

4. Du sprichst je / wollest die nicht verlassen / die sich fest halten an dich / sollen bey dir ewiglich wohnung haben sicherlich.

5. Der sein brust wie bewust / schlug und seufftzet / verbarg sich hinter die thür / sprach / HErr sey genädig mir! den zogst du mit ehrn herfür.

6. Du hältst vest / bist der best / kanst wohl helffen. Wenn mich gleich der tod nimmt hin / so ist sterben mein gewinn / ich fahr im fried immerhin.

7. Nimm mich auf / wenn mein lauff hat ein ende; Meine seel in deine händ / deinen Geist und trost mir send / steh mir bey biß an mein end.

8. Ade welt! nichts gefällt mir auf erden: Ist bey dir doch eitel leid / in der ewigen seeligkeit werd ich haben ewig freud.

CHristus der ist mein leben / sterben ist mein gewinn / dem thu ich mich ergeben / im fried fahr ich dahin.

2. Mit freud fahr ich von dannen / zu Christ dem bruder mein / daß ich zu ihm

mög kommen/ und ewig bey ihm seyn.

3. Nun hab ich überwunden/ Creutz/ leiden / angst und noht / durch sein heilig fünff wunden / bin ich versöhnt mit GOtt.

4. Mein krafft beginnt zu brechen / mein athem geht schwer aus/ wann ich nicht mehr kan sprechen / HErr nimm mein seufftzen auf.

5. Mein hertz und mein gedancken zergehen wie ein liecht/ das hin und her thut wancken/ wann ihm die flamm gebricht.

6. Mach / daß ich an dir klebe wie eine klett am kleid und ewig bey dir lebe/ HErr Christ ins himmels freud.

7. Fein sanfft / fein leicht/ fein stille / fahr ich nun hie davon / schlaff ein nach GOttes wille / mein trost ist GOttes Sohn.

8. Wohl in des himmels-throne sing ich lob / ehr und preiß / und ewig bey GOtt wohne/ auf engelische weiß.

HErtzlich thut mich verlangen / nach einem seeligen end: Weil ich hie bin umfangen mit trübsal und elend: Ich hab lust abzuscheiden von dieser bösen welt / sehn mich nach ewigen freuden/ o JEsu! kom nur bald.

2. Du hast mich ja erlöset von sünd / tod/ teuffel/ höll: Es hat dein blut gekostet / drauf ich mein hoffnung stell. Warum solt mir dann grauen? fürm tod und höllischem gsind? Weil ich auf dich thu bauen/ bin ich ein seeligs kind.

3. Wann gleich süß ist das leben / der tod sehr bitter mir: Will ich mich doch ergeben zu sterben willig dir. Ich weiß ein bessers leben / da mein seel fähret hin/ deß freu ich mich gar eben / sterben ist mein gewinn.

4. Der leib zwar in der erden von würmern wird verzehrt / doch aufferweckt wird werden durch Christum schön verklärt / und leuchten als die sonne/ und leben ohne noht / in ewiger freud und wonne/ was schad mir denn der tod?

5. Ob mich die welt gleich reitzet/ länger zu bleiben hier: und mir auch immer zeiget / ehr/ geld / guht / all ihr zier. Doch ich es gar nicht achte / es währt ein

kleine

kleine zeit; das himmlisch ich betrachte / das bleibt in ewigkeit.

6. Wenn ich auch gleich nun scheide von meinen freunden gut: Das mir und ihn'n bringt leide / doch tröst mir meinen muht/daß wir in grossen freuden zusammen wieder kom'n/und bleiben ungescheiden / im himmelischen thron.

7. Ob ich auch hinterlasse betrübte wäyselein; Dern noht mich über die masse jammert im hertzen mein / will ich doch gerne sterben/ und trauen meinem GOtt/ der wird sie wohl versorgen / retten aus aller noht.

8. Was thut ihr so sehr zagen/ ihr arme wäyselein? Solt euch GOtt hülff versagen/ er speißt die raben klein? Fromer wittwen und wäysen ist er / der Vatter treu/ trotz dem/ der sie beleidet / das glaubet ohne scheu.

9. Gesegn euch GOtt der HErre / ihr vielgeliebten mein: Trauret nicht allzusehre über den abschied mein. Beständig bleibt im glauben / wir werden in kurtzer zeit/ einander wider schauen/ dort in der ewigkeit.

10. Nun will ich mich gantz wenden/ zu dir HErr Christ allein! Gib mir ein seeligs ende/ send mir dein engelein / führ mich ins ewig leben/ daß du erworben hast/durch dein leiden und sterben / und blutiges verdienst.

11. Hilff daß ich ja nicht wancke von dir Herr JEsu Christ! Den schwachē glauben stärcke in mir/ zu aller frist; Hilf mir ritterlich ringen/ dein hand mich halte fest/daß ich mög frölich singen/das consummatum est.

FReu dich sehr / o meine seele! und vergiß all noht und quaal; Weil dich nun Christus dein HErre/ rufft aus diesem jammerthal: Aus trübsaal und grossem leid/solt du fahren in die freud / die kein ohre je hat gehöret/und in ewigkeit auch währet.

2. Tag und nacht hab ich geruffen / zu dem HErren meinem GOtt: Weil mich stets viel creutz betroffen/ daß er mir helff aus der noht. Wie sich sehnt ein wanders-mann / daß sein

weeg ein end mög han / so hab ich gewünschet eben / daß sich enden mög mein leben.

3. Denn gleichwie die rosen stehen / unter dornen spitzig gar / also auch die Christen gehen in lauter angst und gefahr. Wie die meeres-wellen sind / und der ungestümme wind / also ist allhier auf erden / unser lauff voller beschwerden.

4. Die welt / teuffel / sünd und hölle / unser eigen fleisch und blut: plagen stets hier unser seele / lassen uns bey keinem muht. Wir sind voller angst und plag / lauter creutz sind unsre tag / wenn wir nur gebohren werden / jammer gnug find sich auf erden.

5. Wenn die morgen-röth erleuchtet / und der schlaff von uns sich wend. Sorg und kummer daher schleichet / müh find sich an allem end. Unser thränen sind das brod / so wir essen früh und spat / wenn die soñ nit mehr thut scheinen / ist nichts als klagen und weinen.

6. Drum HErr Christ / du morgensterne / der du ewiglich aufgehst: Sey von mir jetzund nicht ferne / weil mich dein blut hat erlößt: Hilff daß ich mit fried und freud / mög von hinnen fahren heut. Ach sey du mein liecht und strasse / mich mit beystand nicht verlasse.

7. In dein seiten will ich fliehen / an mein'm bittern todtes-gang: Durch dein wunden will ich ziehen ins himmlische vatterland / in das schöne paradeiß / d'rein der schächer thät sein reiß / wirst du mich HErr Christ einführen / und mit ew'ger klarheit zieren.

8. Ob mir schon die augen brechen / das gehöre gar verschwind: Und mein zung nicht mehr kan sprechen / der verstand sich nicht besinnt. Bist du doch mein liecht / mein hort / das leben / der weg / die pfort / du wirst mich seelig regieren / die recht bahn zum himmel führen.

9. Laß dein engel mit mir fahren / auf Elias wagen roht: Und mein seele wohl bewahren / wie Lazarum nach seinem tod. Laß sie ruhn in deinem schoos / erfüll sie mit freud und trost / biß der leib kommt aus der erden

erden / mit ihr wird vereinigt werden.

10. Freu dich sehr / o meine seele! und vergiß all noht und quaal: Weil dich nun Christus dein HErre rufft aus diesem jammerthal. Seine freud und herrlichkeit solt du sehn in ewigkeit / mit den engeln jubiliren / in ewigkeit triumphiren.

WEnn mein stündlein vorhanden ist / und ich soll fahrn mein strasse: So gleit du mich HErr JEsu Christ / mit hülff mich nicht verlasse. Mein seel an meinem letzten end / befehl ich dir in deine händ / du wirst sie wohl bewahren.

2. Mein sünd mich werden kräncken sehr / mein gewissen wird mich nagen: Dann ihr seynd viel wie sand am meer / doch will ich nicht verzagen: Gedencken will ich an dein tod / HErr JEsu / deine wunden roht / die werden mich erhalten.

3. Ich bin ein glied an deinem leib / deß tröst ich mich von hertzen: Von dir ich ungescheiden bleib / in todtes noht und schmertzen. Wenn ich gleich stirb / so stirb ich dir / ein ewigs leben hast du mir mit deinem tod erworben.

4. Weil du vom tod erstanden bist / werd ich im grab nicht bleiben: Mein höchster trost dein auffahrt ist / todtes-forcht kan sie vertreiben: Denn wo du bist da komm ich hin / daß ich stets bey dir leb und bin / drum fahr ich hin mit freuden.

5. Ich fahr dahin zu JEsu Christ / mein arm thu ich ausstrecken: So schlaff ich ein und ruhe fein / kein mensch kan mich aufwecken / dann JEsus Christus Gottes Sohn / wird mir die Himmels-thür aufthun / mich führn zum ewigen leben.

MEin wallfahrt ich vollendet hab / in diesem bösen leben! Jetzund legt man mich in das grab / darauf thut sich anheben eine neue freud und seeligkeit bey Christo meinem HErren / die allen frommen ist bereit / das ist die kron der ehren.

2. Der leib thut zwar verwesen gar / und muß zu staube werden: Doch wird daraus ein cörper klar / welcher

welcher nicht mehr auf er, den/ sondern hiernächst bey JEsu Christ / ohn jammer und elende / wird seyn und bleib'n zu aller frist / der sich von GOtt nicht wende.

3. Solch ewigs leben hat er mir und allen menschen erworben: Der tod hat gwart vor meiner thür/ biß ich jetzt bin gestorben: Und dieses ist der sünden schuld/ wir müssen einmal sterben. Jedoch beweißt er noch sein huld / sein glaubige nicht verderben.

4. Sondern wie ein weitzen, körnlein gesäet wird mit fleisse; Vermodert und grünt hernach sehr fein / also auch gleicher weise / all fromme Christen hie auf erd / ein weil verscharret bleiben / stehn doch hernach auf unversehrt / mit schönen klaren leibern.

5. Ich hab auf mein'n HErrn JEsum Christ mein hoffnung / thun und lassen gestellt / welchr auch zu jeder frist / mein Heyland ist gewesen: Der wird mein liebe freunde hier / welche ich hinterlassen / beschirmen und mit grosser zier / endlich auch zu sich fassen.

6. Darum laßt fahrn all traurigkeit / thut mich nicht mehr beweinen: In mir ist nichts als lauter freud / weils GOTT so gut thut meynen. Mein seele preiset GOtt den HErrn/ für solch freudenreich leben? Was könnt ich herrlichers begehrn? GOtt wolls euch alln auch geben.

Alle menschen müssen sterben/ alles fleisch vergeht wie heu: was da lebet muß verderben/ soll es anderst werden neu/ dieser leib der muß verwesen / wann er ewig soll genesen / der so grossen herrlichkeit / die den frommen ist bereit.

2. Drum / so will ich dieses leben/ weñ es meinem Gott beliebt: auch gantz willig von mir geben/ bin darüber nicht betrübt. Dann in meines JEsu wunden hab ich die erlösung funden / und mein trost in todtes, noht/ ist des HErren JEsu tod.

3. JEsus ist für mich gestorben/ und sein tod ist mein gewinn: Er hat mir das heil erworben/ drum fahr ich mit freud dahin/ hier aus diesem welt getümmel/ in den schönen Gottes, him-

Himmel/ da wir werden allezeit sehen die Drey faltigkeit

4. Da wird seyn das freuden-leben / da viel tausend seelen schon: seynd mit himmels-glantz umgeben/ stehen da für Gottes thron/ da die Seraphinen prangen / und das hohe lied anfangen: Heilig/ heilig/ heilig heißt GOtt der Vatter / Sohn und Geist.

5. Da die Patriarchen wohnen/ die Propheten allzumal/ wo auf ihren ehren-thronen sitzet die gezwölffte zahl/ wo in so viel tausend jahren alle fromme hingefahren/ da wir unserm Gott zu ehrn/ ewig Alleluja hörn.

6. Ach Jerusalem du schöne/ ach! wie helle gläntzest du: ach wie lieblichs lob-gethöne hört man da in stoltzer ruh. O der grossen freud und wonne / jetzund gehet auf die sonne/ jetzund gehet an der tag / der kein ende nehmen mag.

7. Ach ich habe schon erblicket diese grosse herrlichkeit! jetzund werd ich schön geschmücket/ mit dem weissen himmels-kleid/ mit der güldnen ehren-krone / steh ich da vor GOttes throne/ schaue solche freud fort an/ die kein ende nehmen kan.

8. Hier will ich nun ewig wohnen / liebster Eh-schatz gute nacht: Eure treu wird GOtt belohnen / die ihr habt an mir vollbracht. Liebste kinder und verwandten/ freunde/ nachbarn und bekandten / die ihr mich zu grab gebracht / lebet wohl zu guter nacht.

Ich fahr dahin mit freuden/ aus diesem thränen-thal. Aus trübsal/ creutz und leiden / ins himmels freuden-saal / da wir und alle frommen durch Gottes wunder-macht / zusammen werden kommen / indes zu guter nacht.

2. Ade/ irrdischer leibe/ du hauß der sterblichkeit: Bey GOtt ich itzt verbleibe/ im land der ewigkeit / da ich von krieg und streiten bin frey und loß gemacht / leb unendlich in freuden. Ade zu guter nacht.

3. Christum will ich anschauen das unbefleckte lamm: Mit den klugen jungfrauen / wann mich mein bräutigam/ sambt allen GOttes-kindern heimführt mit grossem pracht/

was freud werd ich da finden. O welt zu guter nacht.

4. O du seeliges leben! das uns durch Christi blut: und sein unschuld wird geben/ da kein tod ist noch noht/ und alles leid aufhöret auch haß/ neid und zwitracht/ die Glori ewig währet. O welt zu guter n.

5. Betrübt seyn jetzt die zeiten/ die welt steckt untreu voll: Wer seelig kan abscheiden/ o wie gschicht dem so wohl! der kan mit mir dort oben des schöpffers grosse macht/ sambt allen heilgen loben. O welt ꝛc.

6. Ihr dörfft um mich nicht weinen / hertzliebste kinder mein: Weils GOtt so gut thut meynen / was solt ihr traurig seyn? Der mich der grossen schmertzen hat frey und loß gemacht/ gibt freud die füll mein'm hertzen. Zu tausend ꝛc.

7. Nun ist die stund vorhanden/ es muß geschieden seyn: GOtt schickt mir sein gesandten / die lieben engelein/ damit mein arme seele werd Christo zugebracht / dem ich sie auch befehle. Zu tausend guter nacht.

8. Ade/ nun muß ich scheiden/ o ihr mein eh-gemahl: Folget mir einst mit freuden/ zu Christi himmelssaal/ da wir und alle frommen / durch seine todtesmacht / zusammen wieder kommen. Zu tausend guter nacht!

Mel. O welt ich muß dich l.

GOtt lob / die stund ist kommen/ da ich werd aufgenommen / ins schöne paradeiß: Ihr eltern dörfft nicht klagen/ mit freuden sollt ihr sagen: dem Höchsten sey lob/ ehr und preiß.

2. Wie kans GOtt besser machen/ er reißt mich aus dem rachen des teuffels und der welt: Die jetzt wie löwen brüllen/ ihr grimm ist nicht zu stillen/ biß alles übern hauffen fällt.

3. Diß sind die letzten tage/ da nichts als angst und plage/ mit hauffen bricht herein: Mich nimmt nun GOtt von hinnen/ und lässet mich entrinnen/ der überhäufften noht und pein.

4. Kurtz ist mein irrdisch leben/ ein bessers wird mir geben GOtt in der ewigkeit: Da werd ich nimmer sterben/ in keiner noht verderben / mein leben wird seyn lauter freud.

5. Er eilet mit den seinen/ läßt sie nicht lange weinen/ in diesem thränen-thal: Ein schnell und seelig sterben/ist schnell und glücklich erben/des schönen himmels ehren-saal.

6. Wie öffters wird verführet manch kind/ an dem man spühret rechtschaffne frömmigkeit: Die welt voll list und tücke/ legt heimlich ihre stricke/ bey tag und nacht/ zu jeder zeit.

7. Ihr netze mag sie stellen: Mich wird sie nun nicht fällen / sie wird mir thun kein leid: Dann wer kan den verletzen/den Christus jetzt wird setzen ins schloß vollkommner sicherheit.

8. Zuvor bracht ich euch freude / jetzt nun ich von euch scheide / betrübt sich euer hertz: Doch wann ihrs recht betrachtet / und was GOtt thut / hoch achtet/ wird sich bald lindern aller schmertz.

9. GOtt zehlet alle stunden/ er schlägt und heilet wunden / er kennet jedermann; Nichts ist jemahls geschehen/ das er nicht vor gesehen; all's was er thut ist wohl gethan.

10. Wann ihr mich werdet finden / für GOtt frey aller sünden/ in weisser seiden stehn/und tragen sieges-palmen / in händen / und mit psalmen des HErren ruhm und lob erhöhn.

11. Da werdet ihr euch freuen/ es wird euch hertzlich reuen/ daß ihr euch so betrübt: Wohl dem / der GOttes willen / gedencket zu erfüllen/und ihm sich in gedult ergibt.

12. Ade/ nun seyd gesegnet / was jetzund euch begegnet/ ist andern auch geschehn: Viel müssens noch erfahren; Nun GOtt woll euch bewahren / dort wollen wir uns wieder sehn.

ACh GOtt wie ist me[illegible] hertz betrübt! mein kr[illegible] hat abgenommen/ weil [illegible] HErr/das mein seele lieb[illegible] von mir hast weggenommen: Mein allerliebstes Söhnelein(Töchterlein)welchs ich wollt aufferziehen fein / zu deines nahmens ehren.

Kind. Mein Vatter was betrübst du dich? du hast mich nicht verlohren: In himmel nahm mich GOtt zu sich/ den er mir selbst erkohren. Den Christus mir

so

so theur erkaufft/der Heilig Geist mich drauf getaufft/ da leb ich jetzt in freuden.

Vat. Ich glaub es lieber Sohne/ (Tochter) mein/ daß in des himmels throne: bist bey den lieben engelein in grosser freud und wonne. Jedoch kränckt mich im hertzen mein/daß ich der freud beraubt muß seyn/ die ich an dir könnt haben.

Kind. Sehr eitel ist der Eltern freud/ die ihn'n die kinder geben/wird offt verkehrt in traurigkeit/ viel sorg und müh darneben: Dann aber können's frölich seyn/wenn sie ihr liebe kinderlein/ bey GOtt versorget wissen.

Mut. Uns freuet ja/ du liebes kind/daß du zu GOtt gelanget / doch weil wir noch auf erden sind/das irrdisch uns anhanget: Dein grosser schmertz und todes-pein/ ligt mir so tieff im hertzen mein/daß ichs nicht kan vergessen.

Kind. Gedenck doch liebe mutter mein/sobald ich war gebohren/ vergaßt du aller schmertz und pein/die ich dir macht zuvoren: Vielmehr legt jetzt das trauren ab/ weil ich ein lebn bekommen hab/ voll freud und lieblich wesen.

Mut. Ach wie viel alt und francke leuth sind / die zu sterben wünschen! O todt! wie groß ist dann dein neid/ gegn solchen' jungen menschen! Die noch lang könten leben hie/und ihre eltern spaht und früh / mit lieb und dienst erfreuen.

Kind. GOtt eilt mit seinen kindlein bald/ aus diesem schnöden leben. Wer GOtt gefällt/ der ist recht alt/ er nimmts/ er hats gegeben: Er nimmt uns also jung dahin / daß nicht verkehrt werd unser sinn / mit böser lehr und leben.

Mut. Ein stab hofft ich zu haben nu / mein alter dran zu lehnen/der mir die augen drücket zu/und erbet mich mit thränen. Ach GOtt/ so kommt der grimmig tod / und macht mein hoffnung gar zu spott/ wie solt ich dann nicht weinen.

K. Kein menschen-kind zu finden ist/das helffen kan in nöthen/ allein das kindlein JEsus Christ/kan auch vom todt erretten. Diß ist der stab/ den fasset an/ und

halt

halt euch fest im glauben drau/so seyd ihr unverlassen. Das ewig leben nemmt in sinn/ und lasset ab vom weinen / ein kleine zeit ist doch dahin / da Christus wird erscheinen? Mit allen seinen engelein/ o wie wird da ein freude seyn / wenn wir zusammen kommen.

HErr GOtt mein jammer hat ein end / ich fahr aus disem leben: Mein seel befehl ich in dein händ/ die du mir hast gegeben. Ich bitt/HErr sey genädig mir / und nimm mich vätterlich zu dir/ mein geist zu dir thut streben.

2. Weil ich hie leb in diser zeit / hab ich viel sünd begangen: Dein vätterlich barmhertzigkeit nicht danckbarlich empfangen. Solchs reut mich HErr von hertzengrund / all augenblick und alle stund. Laß mich HErr gnad erlangen.

3. Mein hoffnung steht zu aller frist auf deine grosse güte: und meinen heyland JEsum Christ / der woll mein seel behüten / daß sie nit weich von deiner gnad/ und mir des feinds gewalt nicht schad/ noch sein grausames wüten.

4. Christus hat für mich gnug gethan / am stamm des creutzs gelitten: Den sieh ich stets mit glauben an/ für mich hat er gestritten. Den teuffel/ tod und höll verwund / und sie vertilget gar zu grund / ihr macht gäntzlich zerschnitten.

5. Deß halt ich mich/ mein HErr und GOtt/ thu mich darauf verlassen: Daß mir nicht schad der leiblich tod/ fahr frölich meine strassen/ zu meinem Heyland JEsu Christ/der jetzund mein begleiter ist/das weiß ich guter massen.

6. Amen/ das ist gewißlich wahr/ und kan mich nicht betrügen: Daß ich ins ewig leben fahr/mein glaub wird mirs nicht lügen: Denn ich mit Christo ewiglich/ und allen Heilgen seeliglich/ des tods macht will obsiegen.

KLaget nicht ihr meine lieben/ daß ich jetzt gestorben bin: Ich habs lang genug getrieben/ und anjetzo geh ich hin/ da bereitet ist die stadt/ wo es sichre wohnung hat.

2. Meine eltern laßt das trauren/ ich schweb nun in frölichkeit: Darum laßt euch

euch mich nicht dauren / dann ihr werd mich nach der zeit sehen ohne unterlaß / bey euch habend ohne maaß.

3. So fahr ich annun von hinnen / und befehl GOtt meinen geist: Alles irrdische beginnen ist nun weit von mir gereißt / bin in höchster fröhlichkeit / pfleg derselben jederzeit.

4. Preise GOtt ohn alles ende / mit dem gantzen himmels-Chor: Hebe meinen mund und hände gegen seinem stuhl empor: dieser gläntzt von edelstein / wie der helle sonnenschein.

5. Ach was soll das musicieren hie in diesem weltestand? Wo die engel figuriren / im gelobten lebensland / da laut meine music fein / ich stimm mit den engeln ein.

6. Lobe GOtt mit allen stimmen / singe sein gerechtes lob: Wie es sich auch will geziemen / daß er sich selbst freue drob? mein Alt geht so hoch empor / als der Seraphinisch Chor.

7. Neue lieder / alt von worten / die kein menschlich ohr gehört: singet man an diesen orten / ich werd so von lust gewährt / daß ich meine sinn nicht mehre / nunter auf die erden kehre.

8. Indeß nimm du kühle erden / meinen cörper an und auf: Biß er wird verkläret werden / zu der seel in himmel nauf kommen / und vereinbart seyn / sey indeß mein bettelein.

9. Gern will ich die welt nun meyden / weil mirs hie viel besser geht: auf der erd ist lauter streiten / wann es auch am besten steht / hie bin ich von kranckheit frey / hab groß lust und freud dabey.

10. Höret demnach auf zu weinen / liebster vatt'r und mutter mein: GOTT hats gut mit mir thun meynen / lasset euer klagen seyn. Rüstet euch mit allem fleiß auch ins himmlisch paradeiß.

HIe lieg ich armes würmelein / und ruh in meinm schlaff-kämmerlein: Mein leib bescheid ich dieser erd / biß er wider erwecket werd: Mein seel befehl ich dir HErr Christ / die mit deinm blut besprenget ist.

2. Du hast mich gschaffen

und erlößt / drum bist du auch mein einger trost: Dir hab ich g'lebt und traut hertzlich / dir bin ich gstorben seliglich. Drum kan ich keines andern seyn / dann dein allein o HErre mein.

3. Wenn dirs gefällt / so komm HErr Christ / du weist wohl wenns am besten ist: Ruff mir/und weck mich frölich auf/ laß mich seyn beym seeligen hauf/der dich ewig wird schauen an/ und an dir freud und wonne han.

4 Nun g'segn euch GOtt der HErre mein / ihr lieben brüdr und schwesterlein: die ihr in mein schlaff-kämmerlein / aus lieb mich habt begleitet sein. Helff GOtt/ daß wir im himelreich einander wieder sehn zugleich.

5. Nun geht zu hauß ihr Christen-leut / und schicket euch auch allezeit: Zur seligen stund und ruhe-statt. Christus uns all'n erworben hat ein ewigs leben im himmelreich / dahin helff uns GOtt allzugleich.

SO ist dann nichts in dieser welt? ist nichts in deiner eltern thränen: Daß dich o schatz! zurücke hält / ach werthes kind! hilfft dann kein sehnen? O hertzeleyd? o hartes wort! Jetzt geht die freud und hoffnung fort.

2. Ach engel-kind! wie manche zeit hat uns dein angenehmes lieben: Verkürtzt! und unser hertz erfreut. Nun muß dein tod uns so betrüben: Ach unser hertz vor jammer bricht! weil schon die blum verwelcket ligt.

3. Wir trauren um dich liebstes pfand/ dein scheiden uns gar sehr verletzet: Doch weil die seel in JEsu hand / mit engel-speisen sich ergötzet / so tröstet solche himmels-lust/ der eltern hochbetrübte brust.

4. Wir tragen in dem leid gedult/GOtt kan es ja nicht böse meynen: Wir trauen seiner Vatters huld/er läßt die sonne wieder scheinen / nach blitz und starckem donnerstrahl: er tröstet nach der angst und quaal.

5. Die seele/so Gott wohl gefällt / wird von den windeln weggenommen: Den himmels-geistern zugesellt / und kommt zu der gemein der frommen. GOtt nimmt dich auf in seinen schooß /

und

und macht dich alles jammers loß.

6. Du bist den engeln gleich geacht / was trauren wir dann? schöner engel: Dein JEsus hat dich wohl bedacht/du bist ein geist ohn alle mängel! Jetzt speiset dich der grosse GOtt mit himmel-süssem zucker-brod.

7. So lebe wohl du seeligs kind! Leb ewig wohl befreyt von schmertzen: Wo tausend Seraphinen sind/ wie wird dich jetzt dein JEsus hertzen! Bist du gleich nicht mehr bey uns hier / so kommen wir hinauf zu dir.

WJe könnt ihr meine lieben / doch führen solche klag: Und euch so sehr betrüben/ daß ich verlangen trag / einst nach dem sauren wallen / zu kommen an den ort / da man nach wolgefallen wird bleiben immerfort.

2. Ich hab genug empfunden des lebens bschwerlichkeit: Jetzt da ich überwunden solch elend/ sorg und streit/ bin ich zum frieden kommen/ ins wehrte vatterland / leb ewig bey den frommen / in gwünschtem ruhe-stand/

3. Und über grosser freude/ vergnügt an sinn und muht: Man hört von keinem leide / GOtt/ als das höchste guth/ ist alles / was wir wollen / was unser hertz begehrt. Man schwebt in allem vollen / es hats kein ohr gehört.

4. Keins menschen aug gesehen / und keines sinn erkannt: Wie wohl es uns thu gehen in diesem freudenstand. Drum gönnet mir ihr lieben/doch solche seeligkeit. Laßt ab von dem betrüben / strebt auch nach dieser freud.

EJn schneller tod / ein schneller sprung zu Gott! Wenn man in seinem leben / sich allzeit GOtt ergeben / so wird das schnelle sterben / nicht bringen das verderben.

2. Ein schneller tod / ein schneller sprung zu GOtt! GOtt strafft nicht deren sünden / die glaubig sich verbinden/ mit Christi blut und sterben / das leben sie ererben.

3. Ein schneller tod / ein schneller sprung zu GOtt! Obs gleich mich hart ankommet / dannoch mir solches frommet zu einem bessern leben/ das Christus mir wird geben.

4. Ein

4. Ein schneller tod / ein schneller sprung zu GOtt! Ob mich gleich viel beweinen / doch thuts Gott besser meynen: Ich leb ietzt in dem himmel; weg, alles welt-getümmel.

5. Ein schneller tod / ein schneller sprung zu GOtt! Wo ich in lauter freuden / nun leb ohn einigs leiden / bey Christo meinem HErren / was wolt ich mehr begehren.

6. Ein schneller tod / ein schneller sprung zu GOtt! Ade all Freund und Feinde und solts geschehn noch heunte / daß ihr mir müßt nachfahren / GOtt woll eur seel bewahren.

Bey Beerdigung eines Pfarr=Herrns.

NUn scheid ich ab in fröhlichkeit / zu Christ dem HErren mein: Ich hab gekämpfft ein guten streit für meine schäffelein / mein lauff hab ich vollendet / nach meines HErrn befehl / all zeitlich angst sich wendet / Gott bring ich meine seel.

2. Ich hab mein gwissen wohl verwahrt / gehalten glauben rein: Ob mir der satan noch so hart / thät widersetzig seyn / mir ist nun beygeleget die kron der grechtigkeit / so mein HErr Christ selbst träget in ewger seeligkeit.

3. Christus mein HErr / der gute hirt / mir solche ehren-cron: An jenem tag selbst geben wird / aus gnaden zwar zu lohn / der höchst gerechte richter / heißt billich JEsus Christ / GOtt's zorn einiger schlichter / wenn der entbrennet ist.

4. O wie ein grosse herrlichkeit! wie grosse freud und wonn! Erreget nun in ewigkeit mir dieser gnaden-lohn / und solchen will er geben / nicht aber mir allein / sondern auch die im leben / ihm treu gewesen seyn.

5. Verlaß ich itzo weib und kind / mir lieget nichts daran: Dort ich einmal sie wieder find: itzt treff ich allbreit an / in himmels schmuck und ehren / die vor- und eltern mein / die auch zu GOtt dem HErren / vor mir gefahren seyn.

6. Ihr aber meine schäffelein lebt in bußfertigkeit: Laßt die erscheinung Christi seyn / all euer lust und freud / so werd ihr auch dergleichen

chen mit mir aus Christi gab/die himmels cron errei-chen/ die ich erlanget hab.

7. Und also ich in GOtt beschließ das zeitlich leben mein: Zu guter letz ich hertz-lich küß / mein weib und kinderlein/ thu sie mit leib und seele in GOttes treuen schutz / von hertzengrund be-fehlen: Weil menschen hülff kein nutz.

8. Befehl auch GOtt in einer summ/ zu seines Gei-stes krafft! das gantze Mi-nisterium / daß kein böß an ihm hafft / darzu all mein zuhörer / die mich geliebt allzeit / als ihren treuen leh-rer. Nun fahr ich hin mit freud.

Mel. Hertzlich thut mich ꝛc.

ICh habe lust zu schei-den/ mein sinn geht aus der welt / ich sehne mich mit freuden nach Zions ro-sen-feld / weil aber keine stunde zum abschied ist be-nennt / so hört aus meinem munde / mein letztes Te-stament.

2. GOtt Vatter meine Seele / bescheid ich deiner hand / führ sie aus dieser höhle / ins rechte vatter-land / du hast sie mir gege-ben / so nimm sie wieder hin / daß ich im tod und le-ben/ nur dein alleine bin.

3. Was werd ich JEsu finden/das dir gefallen kan / ach nimm du meine Sün-den / als ein vermächtnus an / wirff sie in deine wun-den ins rothe meer hinein / so hab ich heil gefunden / und schlaffe seelig ein.

4. Dir / o du Geist der gnaden / laß ich den letz-ten blick / werd ich im schweisse baden / so sieh auf mich zurück / ach: schrey in meinem hertzen / wann ich kein glied mehr rühr/ und stell in meinem schmertzen/ mir nichts als JEsum für.

5. Ihr Engel nehmt die thränen / von meinen wan-gen an / ich weiß daß euer sehnen / sonst nichts erfreu-en kan. Wenn leib und seele scheiden/ tragt mich in Abrahams schoos/so bin ich voller freuden / und aller thränen loß.

6. Euch aber meine Lie-ben / die ihr mich jetzt be-weint / euch hab ich was verschrieben/ GOtt euren besten Freund/drum nemt den letzten seegen / es wird gewiß geschehn / daß wir

auf Zions weegen einander wieder sehn.

7. Zuletzt sey dir o erde/ mein blasser leib vermacht/ damit dir wieder werde/ was du mir zugebracht/ mach ihn zu asch und staube/ biß GOttes stimme rufft; Denn dises sagt mein glaube/ er bleibt nicht in der grufft.

8. Das ist mein letzter wille/ GOtt drück das siegel drauf/ und wart ich in der stille/ biß daß ich meinen lauff/ durch Christi tod vollende/ so geh ich freudig hin/ und weiß/ daß ich ohn ende/ das himels erbe bin.

ECce quomodo moritur justus! Et nemo percipit corde: Viri justi tolluntur & nemo considerat, à facie iniquitatis sublatus est justus. Et erit in pace memoria ejus. In pace factus est locus ejus, & in Sion habitatio ejus. Et erit in pace memoria ejus.

NUn laßt uns den leib begraben/ daran wir kein zweiffel haben/ er wird am jüngsten tag aufstehn/ und unverweßlich herfür gehn.

2. Erd ist er/ und von der erden/ wird auch zur erd wieder werden/ und von der erd wieder aufferstehn/ wann GOttes posaun wird angehn.

3. Sein seele lebt ewig in GOtt/ der sie allhie aus lauter gnad von aller sünd und missethat/ durch seinen Sohn erlöset hat.

4. Sein jammer/ trübsal und elend/ ist kommen zu ein'm seeligen end: Er hat getragen Christi joch/ ist gestorben und lebt doch noch.

5. Die seele lebt ohn alle klag/ der leib schläfft biß an jüngsten tag/ an welchem GOtt ihn verklären/ und ewiger freud wird gewähren.

6. Hier ist er in angst gewesen/ dort aber wird er genesen/ in ewiger freud und wonne leuchten wie die helle sonne.

7. Nun lassen wir ihn hie schlaffen/ und gehn all heim

unser strassen / schicken uns auch mit gantzem fleiß/ denn der tod kommt uns gleicher weiß.

8. Das helff uns Christus unser trost / der uns durch sein blut hat erlößt vons teuffels gwalt und ewger pein / ihm sey lob / preiß und ehr allein.

Vom Jüngsten Gericht.

ES ist gewißlich an der zeit / daß GOttes Sohn wird kommen: in seiner grossen herrlichkeit / zu richten böß und frommen. Da wird das lachen werden theur / wenn alles wird vergehn im feur/ wie Petrus davon schreibet.

2. Posaunen wird man hören gehn / an aller welt ihr ende: Darauf bald werden auferstehn / all todten gar behende. Die aber noch das leben han/ die wird der HErr von stunden an / verwandeln und verneuen.

3. Darnach wird man ablesen bald ein buch darinn geschrieben: was alle menschen jung und alt / auf erden han getrieben. Da denn gewiß ein jedermann/ wird hören was er hat gethan / in seinem gantzen leben.

4. O weh demselben / welcher hat des HErren wort verachtet: Und nur auf erden früh und spat / nach grossem gut getrachtet. Der wird fürwahr gar kahl bestehn / und mit dem satan müssen gehn von Christo in die hölle.

5. O JEsu hilff zur selben zeit / von wegen deiner wunden: Daß ich im buch der seeligkeit werd aufgezeichnet funden. Daran ich dann auch zweiffel nicht / denn du hast ja den feind gericht / und meine schuld bezahlet.

6. Derhalben mein fürsprecher sey / wann du nun wirst erscheinen: Und ließ mich aus dem buche frey / darinnen stehn die deinen. Auf daß ich samt den brüdern mein / zu dir geh in den himmel ein/ den du uns hast erworben.

7. O JEsu Christ du machst es lang mit deinem jüngsten tage. Den menschen wird auf erden bang von wegen vieler plage. Kom doch/ komm doch du richter groß/

und mach uns in genaden loß von allem übel / Amen.

Mel. Werde munter mein etc.

Warum wilt du ewig sterben? Sünder / warum stürtzt du dich! In das höllische verderben? Wilt du leiden ewiglich? Wilt du dann mit allem fleiß machen dir die höll so heiß? Stehe ab von deinen sünden / die dem teuffel dich verbinden.

2. Dencke an die letzte stunde / dencke an das jüngst gericht / an den pfuhl und schweffel-grunde / an des richters angesicht. Schaue über dich / der thron ist dazu bereitet schon / erde und des himmels liechter schmeltzen schon für diesem richter.

3. Das gerichte wird geheget / und wird dir in einem buch dein verbrechen vorgeleget / und auch dein verdienter fluch / darum soll jetzund der stab dir den himmel sprechen ab / und das urtheil heißt: ihr sünder / seyd und bleibt des teuffels kinder.

4. Siehe / neben dir da fechten dich die beyde kläger an / das gesetze zu der rechten / dem du nicht genug gethan / und der arge schadenfroh schreyt zur lincken: mordio! zetter mordio und rache / über dieses sünders sache.

5. Unter dir ist höllisch feuer / ein verrauchtes schweffelloch / und erschröcklich ungeheuer / sünder sag / was dünckt dich noch? Wo stehts deine ausflucht hin? hastu lügen in dem sinn? Damit wirst du nicht bestehen / sondern mehr zu schanden gehen.

6. Es wird selbsten dein gewissen über deiner sündenmeng / bey dem richter zeugen müssen / da wird dir die welt zu eng / und das billigst urtheil seyn / du solt in der höllen-pein / mit viel tausendfachen qualen / mit der seel und leib bezahlen.

7. Da das ausgesprochne rechte dann schon zu vollziehen stehn die beflammte henckers knechte / also wird es dir ergehn / also stehet es um dich / also solt du ewiglich / in dem höllischen verderben sterben ohne nimmer sterben.

8. Das sind deine sicherheiten / die dir machen jetzt so bang / von den man in guaden

den-zeiten / dir gedrohet hat so lang / aber du dachst immerdar: Es wird haben kein gefahr / es wird nimmermehr geschehen / daß es also mir wird gehen.

9. Weh mir! weh der armen seelen! trost / verzweiffung oder tod? Was aus disen soll ich wehlen nun in meiner sünden-noht? Meine sünd ist also schwer / ich hab keine gnade mehr / in dem elend / so mich troffen / von dem grossen Gott zu hoffen.

10. Kan ich seiner hand entlauffen / seinem eyffer oder grimm? Fluthen wollen mich ersauffen / und die harte donner-stimm ist das würmlein / das mich nagt / und das feuer so mich plagt. Und ist nirgends meiner sünden ein vergebung mehr zu finden.

11. Ich find keinen retter / keinen / der mit treuer hülff noch raht / meiner seelen will erscheinen / meine reu ist viel zu spat. Ach! ich ungerathnes kind / mich soll nimmermehr die sünd / wann ich wär aus diesen stricken / wie geschehn / forthin berücken.

12. Ich will meinen JEsum fassen / der der sünden-büsser ist / ich will JEsu dich nicht lassen / biß du mir genädig bist / Vatter! Christi tod und blut wird für meine sünde gut / seine blutgeschwitzte thränen werden dich und mich versöhnen.

13. Vatter / schau / ich fall zu fusse / als der gröste sünder hier / laß den athem meiner busse deine gnad abbettlen dir / ohne zweiffel wird ja sein Christi marter tod und pein / grösser als die schweren sünden / die sich am bekehrten finden.

Mel. Freu dich sehr o meine

ES sind schon die letzten zeiten / drum mein hertz bereite dich / weil die zeichen schon von weitem zum gericht ereignen sich / himmel / erde / lufft und meer machen sich als GOttes heer / auf zur rache / sonder schonen / über die im finstern wohnen

2. Es ist alles fast verdorben in der gantzen Christenheit / glaub und liebe sind erstorben / alles lebt in eitelkeit / wie es war zu Noä zeit / so lebt jetzt in sicherheit der gemeine hauff der Christen / die im sünden-koht sich brüsten.

3. Unverstand und sünden-leben

leben herrschet und nimmt überhand / die dem unheil wiederstreben / sind / als fremdling'/unbekannt/ und wie JEsus selbst veracht't/ ja / ihr thun steht im verdacht. Wie ist denn der welt zu rahten bey dergleichen frevel-thaten?

4. JEsus wird bald selbst einbrechen / weil sein heer sich aufgemacht / und sein armes häufflein rächen / das zu ihm schreyt tag und nacht / darum hebt das haupt empor zu des himels thür und thor/daß ihr euer heil umfahet/ weil sich die erlösung nahet.

5. Weil der feigenbaum ausschläget/und anlegt sein hoffnungs-kleid/ so weiß man/ daß sich erreget die erwünschte sommer-zeit ; ja die blätter zeigen sich in den frommen häuffiglich/ wer bemerckt der zeiten zeichen/ wird diß gleichnuß bald erreichen.

6. Wächst' das reich der finsternüssen/so wächst auch des lichtes reich/jenes wird bald weichen müssen / aber der gerechten zweig wird in steter blüthe stehn/wenn die welt wird untergehn / darum freuet euch ihr frommen/ euer JEsus wird bald kommen.

9. Hütet euch/ daß nicht mit fressen und mit sauffen euer hertz noch mit nahrungs-sorg indessen sey beschwehrt als bley und ertz/ daß nicht komme dieser tag wie ein blitz und donnerschlag/ über die auf erden wohnen/ohn erbarmen und verschonen.

8. Ja/ wir wollen deinen worten folgen/ trauter seelen-schatz/ stöhr der höllen macht und pforten/u. mach selber bahn und platz/ daß dein zion werd gebaut/und die schöne himmels-braut von den banden dieser erden möge bald erlöset werden.

GOtt hat das Evangelium gegeben/daß wir werden fromm/ die welt acht solchen schatz nicht hoch/der mehrer theil fragt nichts darnach/ das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

2. Man fragt nicht nach der guten lehr/der geitz u. wucher noch vielmehr/ b. überhand genommen gar/ noch sprechen sie es hat kein

gfahr/das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

3. Täglich erdenckt man neue netz / das seynd der gottlosen gesetz / damit sie alles gut zu sich gern wolten reisen gewaltiglich / das ist ein zeichen rc.

4. Man rühmt das Evangelium / und will doch niemand werden fromm / fürwahr man spott den lieben GOtt / noch sprechen sie es hat kein noht / das ist rc.

5. Es ist doch eitel büberey / die welt treibt grosse schinderey/ als ob kein Gott im himmel wär / die armut muß sich leiden sehr / das ist ein zeichen rc.

6. Die schätz der kirchen nimbt man hin / das wird ihn'n bringen kein gewinn/ die armen läßt man leiden noht / und nimmt ihm aus dem mund das brod / das ist ein zeichen / rc.

7. Die schätz der kirchen sind ihr gifft / sie seynd von ihnen nicht gestifft / noch nehmen sie das kirchen-gut/ sieh was der leidig geitz [illegible]cht thut ? das ist ein rc.

[illegible] Man fragt nach GOtt [illegible]m HErrn nicht mehr/die [illegible]elt stinckt gantz nach eitel ehr/ die hoffart nimbt gantz überhand / betrügen / lügen ist kein schand / das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag

9. Wo bleibt die brüderliche lieb / die gantze welt ist voller dieb / kein treu noch glaub ist in der welt / ein jeder spricht hätt ich nur geld/ das ist ein zeichen vor rc.

10. Die welt will ihr nicht lassen wehrn / an GOttes wort will sich niemand kehrn / sie haben nichts gelernet mehr / denn nur fressen und sauffen sehr/das ist.

11. Ihr gröste kunst ist panquettiern / und in der büberey studirn / das kan sie aus der massen wohl / die welt ist aller schalckheit voll/ das ist ein zeichen rc.

12. Die liebe sonne kan nicht mehr zusehn / und sich entsetzet sehr / darum verleurt sie ihren schein / das mag ein grosse trübsal seyn/ das ist ein zeichen rc.

13. Der mond und sterne ängsten sich / und ihr gestalt sieht jämmerlich / wie gern sie wolten werden frey von solcher grossen büberey/ das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

14. Darum komm lieber

HErre Christ/ das erdreich überdrüssig ist / zu tragen solche höllen-bränd / drum machs einmahl mit ihr ein end / und laß uns sehn den lieben jüngsten tag.

Von der ewigen Höllen-Pein.

Mel. Nun ruhen alle W.

KOmmt her ihr menschen-kinder/ kommt her ihr freche sünder/ komt her und höret an: Was die dort müssen leiden/ die hie von GOtt sich scheiden/ und die kein warnung schrecken kan.

2. Kommt/ gehet mit zur höllen/da will ich euch vorstellen die allerschwerste pein! Dergleichen nicht zu finden/ ja die nicht auszugründen/wie groß und hart sie warde seyn.

3. Du sprichst mein mund will essen/ der speiß ist hier vergessen/dich hungert ewiglich: Dich dürstet aus der massen/ kein tropff ist hier zu fassen. Nur pech und schweffel sättigt dich.

4. Du suchest schöne kleider/ und saubern schmuck/ ach leider! dein rock ist lauter mist! Es schlagen tausend flammen recht über dir zusammen/und bleibst doch nackend/ wie du bist.

5. Kein häuser darffst du hoffen / der höllen-pfuhl steht offen/der gibt dir willig raum: In diesen wüsten gründen ist leider nichts zu finden/ als lauter unflaht/ koht und schaum.

6. Du wünschest als auf erden dort hochgeehrt zu werden: o welch ein eitler wahn/ in diesem jammerlande bringt man dir spott und schande / für ehr und ansehn auf die bahn.

7. Wer solte dich auch ehren/ wer könnte doch vermehren/dein lob in solcher pein? Bist du doch aus dem orden der kinder GOttes worden des satans treuer sclav allein.

8. Du kanst dich nicht gesellen zu denen die sich stellen so frisch als in der welt: Dort weiß man nur zu sagen/ von teuffeln die dich plagen in ihrem mord und marter-zelt.

9. Es werden dich verfluchen/ ja dich zu quälen suchen/ die/ welche du verführt: Sie werden grausam schreyen/ und gar zu spat bereu-

bereuen/ daß sie dem satan so hoffiert.

10. Die täglich hier gesoffen/ einander angetroffen an manchem leichten orth. Die werden dort sich reissen/ ja wie die hunde beissen/ und sich zerschlagen fort und fort.

11. Die sich bey guten tagen/ mit reiten/ fahren/ jagen/ recht lustig hier gemacht; Die müssen heulend sitzen/ bald frieren und bald schwitzen. Dann da wird keiner lust gedacht.

12. Hie kan uns leicht bewegen ein schmertz/ daß wir uns legen und schreyen: O der pein! wie kan die gicht uns kräncken/ wie kan der schlag verrencken das haupt/ wie martert uns der stein.

13. Was wird denn in der höllen/ wo häuffig sich gesellen die plagen allzumal/ für pein sich lassen finden; Ach! satan wird verbinden angst/ jammer/ trübsaal/ noht und quaal.

14. Es werden dort dein augen/ die zu verletzen taugen hie manches liebes kind/ viel thränen zwar vergiessen/ doch wird es sie verdriessen/ daß sie sind nicht gewesen blind.

15. Es werden dort dein ohren/ die hier den leichten thoren der huren zugehört/ das heulen/ knirschen/ dräuen/ das fluchen/ schmähen/ schreyen/ alsdenn auch hören gantz verstöhrt.

16. Du wirst für gstanck vergehen wenn du dein aas wirst sehen/ dein mund wird lauter gall und höllen-wermuth schmecken/ des teufels speichel lecken/ ja fressen koht im finstern stall.

17. Es wird die gluth dich brennen/ die teuffel werden trennen/ dein adern/ fleisch und bein/ sie werden dich zerreissen/ sie werden dich zerschmeissen/ und ewig deine hencker seyn.

18. Ach GOtt! denn wird man bitten: Nun berstet in der mitten ihr berg/ und nehmt uns an. O marter-jammer/ brennen! Wohl dem der diß erkennen/ und in der zeit sich bessern kan.

O Ewigkeit/ du Donnerwort! o schwerdt das durch die seele bohrt! O anfang sonder ende! O ewigkeit/ zeit ohne zeit/ ich weiß für grosser traurigkeit nicht

nicht wo ich mich hinwende. Mein gantz erschrockenes hertz erbebt / daß mir die zung am gaumen klebt.

2. Kein unglück ist in dieser welt / das endlich mit der zeit nicht fällt / und gantz wird aufgehoben. Die ewigkeit hat nur kein ziel / sie treibet fort und fort ihr spiel / läst nimmer ab zu toben. Ja wie der Heyland selber spricht / aus ihr ist kein erlösung nicht.

3. O ewigkeit du machst mir bang! o ewig / ewig ist zu lang! hier gilt fürwahr kein schertzen: Drum wenn ich diese lange nacht / zusamt der grossen pein betracht / erschreck ich recht von hertzen: nichts ist zu finden weit und breit / so schröcklich als die ewigkeit.

4. Was acht ich wasser / feur und schwerdt? diß alles ist kaum nennens werth / es kan nicht lange dauren: was wär es / wenn gleich ein tyrann / der fünfftzig jahr kaum leben kan / mich endlich ließ vermauren? Gefängniß / marter / angst und pein / die können ja nicht ewig seyn.

5. Wann der verdammten grosse quaal / so manches jahr als an der zahl die menschen sich ernähren: Als manchen stern der himmel hegt / als manches laub die erde trägt / noch endlich solte währen / so wäre doch der pein zuletzt / ihr recht bestimtes ziel gesetzt.

6. Nun aber / wenn du die gefahr viel hundert tausend tausend jahr hast kläglich ausgestanden / und von den teuffeln solcher frist / gantz grausamlich gemartert bist / ist doch kein schluß vorhanden. Die zeit so niemand zehlen kan / die fänget stets von neuem an.

7. Ach GOtt / wie bist du so gerecht / wie strafst du einen bösen knecht so hart im pful der schmertzen. Auf kurtze sünden dieser welt / hastu so lange pein bestellt / ach nimm diß wohl zu hertzen. Betracht es wohl / o menschenkind / kurtz ist die zeit / der tod geschwind.

8. Ligt einer kranck und ruhet gleich im bette / das von golde reich / recht fürstlich ist gezieret / so hasset er doch solchen pracht / auch so / daß er die gantze nacht / ein kläglich leben führet / er zehlet alle

alle glocken-schlag/und seufzet nach dem lieben tag.

9. Ach was ist das! der höllen-pein/wird nicht die leibes kranckheit seyn/und mit der zeit sich enden/es wird sich der verdammten schaar im feur und schweffel imerdar mit zorn und grimm umwenden/und das ihr unbegreifflichs leid soll währen biß in ewigkeit.

10. Ach fliehe doch des teufels strick! die wollust kan ein augenblick und länger nicht ergötzen/dafür wiltu dein arme seel hernachmal in des teufels höll o mensch! zum pfande setzen. Ja schöner tausch/ja wohl gewagt/das bey den teuffeln wird beklagt.

11. So lang ein GOtt im himmel lebt/und über alle wolcken schwebt/wird solche marter währen/es wird sie plagen kält und hitz/angst/hunger/schrecken/feur und blitz/und sie doch nicht verzehren. Denn wird sich enden diese pein/wenn GOtt nicht mehr wird ewig seyn.

12. Wach auf/o mensch vom sünden-schlaff/ermundre dich verlohrnes schaaf/und bessre bald dein leben. Wach auf/es ist doch hohe zeit/es komt heran die ewigkeit/dir deinen lohn zu geben. Vielleicht ist heut der letzte tag/wer weiß noch wie man sterben mag.

13. Die marter bleibet immerdar/als anfangs sie geschaffen war/sie kan sie nicht vermindern/es ist ein arbeit sonder ruh/sie nimmt an klag und seufftzen zu/bey jenen satans-kindern. O sünder/deine missethat/empfinden weder trost noch raht.

14. Laß doch die wollust dieser welt/pracht/hoffart/reichthum/ehr und gelt/dir länger nicht gebieten/schau an die grosse sicherheit/die falsche welt und böse zeit/zusamt des teuffels wüten/vor allen dingen hab in acht/die vorerwehnte lange nacht.

15. O du verfluchtes menschen-kind/von sünden toll/von hertzen blind/laß ab die welt zu lieben. Ach! ach! soll denn der höllen-pein/da mehr denn tausend hencker seyn/ohn ende dich betrüben? wo lebt ein so beredter mann/der dieses werck aussprechen kan?

16. O Ewigkeit/du Donnerwort o schwerdt/das durch

durch die seele bohrt! O anfang sonder ende! O ewigkeit/ zeit ohne zeit/ich weiß für grosser traurigkeit nicht wo ich mich hinwende! Nim du mich / wenn es dir gefällt/ HErr JEsu! in dein freuden-zeit.

Von der ewigen Himmels-Freud.

WAchet auf! rufft uns die stimme / der wächter sehr hoch auf der zinnen/wach auf du stadt Jerusalem! Mitternacht heißt diese stunde/sie ruffet uns mit hellem munde: Wo seyd ihr kluge jungfrauen? Wolauf der Bräutigam komt! steht auf / die lampen nehmt / Halleluja/ macht euch bereit zu der hochzeit. Ihr müsset ihm entgegen gehn.

2. Zion hört die wächter singen/das hertz thut ihr vor freuden springen/sie wachet und steht eilend auf: Ihr freund kommt vom himmel prächtig/ von gnaden starck von warheit mächtig / ihr liecht wird hell / ihr stern geht auf. Nun komm du wehrte kron / HErr JEsu GOttes Sohn! Hosianna/ wir folgen all zum freuden saal / und halten mit das Abendmahl.

3. Gloria sey dir gesungen/ mit menschen- und englischē zungen / mit harpffen und mit cimbaln schon: Von zwölff perlen sind die pforten/ in deiner stadt sind wir consorten / der engel hoch um deinen thron. Kein aug hat je gespührt/kein ohr hat je gehört solche freude/deß sind wir froh/ jo/ jo/ jo/ jo/ ewig in dulci jubilo.

O GOttes stadt! o himmlisch liecht! o grosse freud ohn ende! Wenn schau ich doch dein angesicht/weñ küß ich dir die hände/ wenn schmeck ich deine grosse güte! O lieb es brennet mein gemüthe! Ich lieg und seufftze mit begier / o allerschönste braut nach dir.

2. Wie bistu doch so trefflich schön / weiß / zierlich ohne mackel! Wie gläntzend bist du anzusehn/ du Sions güldne fackel! Du edle tochter unsers fürsten/nach deiner liebe muß ich dürsten: der könig selbst hat grosse freud / an deiner wehrten lieblichkeit.

3. Wie sieht dein liebster / sag es mir? er ist gantz auserlesen: Wie rosen sind die wangen schier/ wie gold sein prächtig wesen. Er ist der schönste baum in wäldern/ er ist die beste frucht in feldern/ er ist wie lauter milch so schön/ so ist mein liebster anzusehn.

4. Da sitz ich unter ihm allein / den schatten zu erwehlen: Denn seine frucht wird süsser seyn/ als honig meiner kehlen. Da ich erst kam in seinen orden/ bin ich fast gar beweget worden. Und da ich kaum vom schlaf erwacht/ da sucht ich ihn die gantze nacht.

5. Nun küß ich seiner augen-liecht/ nun hab ich ihn berühret. Ich halt ihn fest und laß ihn nicht biß er mich schlaffen führet. Denn wird er mir im freuden-leben/ sein auserwehlte brüste geben: Denn wird er wunderbahrer weiß / erfüllen mich mit himmels speiß.

6. Es wird kein hunger plagen mich/ noch auch kein durst mehr quälen: O solt ich nur erst hertzen dich und dich mit mir vermählen! o solt ich deine pforten sehen/ und bald auf deinen gassen gehen! o solt ich/ du mein güldner schein / nur erst in deiner hütten seyn.

7. Aus edlen steinen sind gemacht die hocherbaute mauren: Von perlen sind der thore pracht/ die unverweßlich dauren. Nur gold bedecket deine gassen / da täglich sich muß hören lassen/ ein lob-gesang man singt allda/ das freudenreich Alleluja.

8. Da sind die schönen häuser viel / gantz von saphier erbauet: Des himmels pracht hat da kein ziel/ wer nur die dächer schauet/ der findet lauter güldne ziegel/ ja güldne schlösser / güldne riegel; jedoch darf keiner gehn hinein/ er muß dann unbeflecket seyn.

9. O Sion/ du gewünschte stadt / du bist nicht auszugründen! O stadt die lauter wollust hat / in dir ist nicht zu finden/ schmertz / kranckheit / unglück / trauren/ zagen / nacht/ finsternüß und andre plagen/ es ändert sich nicht tag noch zeit/ in dir ist freud in ewigkeit.

10. O stadt in dir bedarf man nicht der sonnen gülde-

ne

ne strahlen: Des monden schein der sternen liecht/ den himmel bund zu mahlen. Dein JEsus will die sonne bleiben/ die alles dunckle kan vertreiben/ nur ihn zu schauen offenbar/ ist deine klarheit gantz und gar.

11. Da steht der könig aller welt/ gantz prächtig in der mitten: Da will er dich der tapffre held/ mit freuden überschütten. Da hör ich seine diener singen/und ihrer lippen opffer bringen. Da rühmet ihres königs krafft/ des himmels gantze burgerschafft.

12. Das ist das frölich hochzeit-fest/ wo die zusammen kommen/ die GOtt aus krieg/ angst/ hunger/ pest/hat in sein reich genommen: Da sind sie frey von allen nöthen/ da reden sie mit den Propheten/da wohnet der Apostel zahl/ und denn die märtrer allzumal.

13. Auf dieser hochzeit finden sich/ die GOtt gedienet haben: und von den heyden jämerlich getödt sind/nicht begraben. Da freuen sich die keusche frauen/da lassen sich die töchter schauen/die hie ihr leben tag und nacht in tugend haben zugebracht

14. Da sind die schäfflein die der lust/ der schnöden welt entronnen: Die saugen jetzt an GOttes brust/ sie trincken aus dem brunnen/ der lauter freud und wollust giebet/ da liebet man und wird geliebet. Die herrlichkeit ist zwar nicht gleich/ da lebt man gleich am freuden-reich.

15. Die höchste lust ist unsern GOtt/ in ewigkeit zu sehen: Und für dem grossen Zebaoth/ bey königen zu stehen: Ja in der himmels-liebe brennen/ darzu die beste freunde kennen/ mit allen engeln freuen sich/ das Heilig singen ewiglich.

16. O GOtt! wie frölich werd ich seyn/ wenn ich aus diesem leben; zu dir spring in dein reich hinein/ das du mir hast gegeben. Ach HErr weñ wird der tag doch kommen? daß ich zu dir werd aufgenommen. Ach HErr! wenn kommt die stund heran? daß ich in Zion jauchtzen kan.

Mel. Nun lob mein Seel d.

FRisch auf/ und laßt uns singen/ ihr kinder GOttes allzumal/ von unerhörten dingen/ der grossen freud

freud ins himmels · seel. Bald wird der tag anbrechen / an welchem GOttes Sohn / uns freundlich wird zusprechen : Kommt her / empfangt den lohn / den ich euch geb aus gnaden : komt her / ererbt das reich / darinn ihr ohne schaden und trübsal lebt zugleich.

2. O freud! o lust! o wonne! wir sollen GOttes antlitz sehn! o liecht! o glantz! o sonne / wie wird uns doch so wohl geschehn? Jetzt sehen wir im spiegel und einem dunckeln wort : Wenn aber wird das siegel eröffnet / soll man dort den HErren selber schauen / o süsser gnaden-blick! der tod macht mir kein grauen / dann sterben ist mein glück.

3. Hinweg mit allen freuden / die man in diesem leben hegt! Hinweg mit gold und seiden / davon man schöne kleider trägt! hinweg mit säitenspielen! hinweg mit süssem wein! hinweg mit Königs-stühlen! hinweg mit perlen-schein / ein augenblick GOtt sehen / in seinem himmels-zelt / macht grössre freud entstehen / als alle lust der welt.

4. O freud in jenem leben! o freud im schönen Paradeiß / welch uns ein hertz wird geben / das gar von keiner trübsal weiß / das sich nicht darff entsetzen für unglück und gefahr / daß niemand kan verletzen / das frisch ist immerdar / das frey von allen sorgen / nicht suchet gelt noch gut! daß für dem neid verborgen stets lebt in sichrer hut.

5. O freud in GOttes kammer! o freud in seinem friedens-liecht! da man von krieges-jammer nicht das geringste wörtlein spricht: da man wird frieden halten mit GOtt und ewiglich in stiller ruhe walten / nicht mehr betrüben sich / da man wird frieden haben / auch mit der engelschaar: ja leib und seel erlaben im frieden immerdar.

6. O fried / o jubil'ren! o jauchtzen! o voll wonne seyn! wie wollen wir lustieren / dort oben in des himmels schein! wir wollen da bewohnen den palast / der geschmückt / mit hundert tausend kronen / der zehenmahl heller blickt / als alle Diamanten / rubinen und saphier:

phier: Ihr himmels anverwandten/bedenckt es/ was für zier.

7. O freud ein neuer himmel! o freud ein neuer erden-cräyß! davon der welt gewimmel das wenigste zu sagen weiß/ da man in stetem lentzen uneingeschlossen lebt; nicht in gewissen gräntzen/als auf der erden schwebt: Nein/da man nach gefallen in GOtt erfreuet sich/ der alles ist in allem/ und herrschet ewiglich.

8. O freud! o lieblichs wesen: in welchem wird zu finden seyn gesellschafft auserlesen/ GOTT selbst mit seinen engelein! da könig und propheten/ die da bekenner sind/ die GOtt aus ihren nöthen gerissen hat geschwind; woselbst die Patriarchen und keusche jungfräulein/ besitzer und Monarchen des himmels werden seyn.

9. O freud! o lieblichs singen! o süsses lied! o lustgeschrey! o wunder-frölichs klingen! o nimmer stille cantorey: die schnellen himels-Geister und engel stehen da/ wie die capellen-meister/ das groß Halleluja/ mit uns/ auf hohen geigen/ auf Lauten und Pandor/ zu machen: nichts soll schweigen im baß/ discant/ tenor.

10. O freud/ o lust/ o leben/ o güldnes hauß/ o schönste zier! wir wollen kräfftig streben/ in dieser sterblichkeit nach dir; o Gottes antlitz sehen/ o stets im friede seyn/ o bey den engeln stehen/ o theurer himmels-schein/ o herrlichkeit ohn ende! Mein GOTT/ wenn dirs gefällt/ so nimm mich auch behende. Nun gute nacht o welt.

Mel. Freu dich sehr o meine

Seligkeit du machst mir freuden/ himmel du ergötzest mich/ deine lust versüßt das leiden/ tausendmal denck ich an dich: Du gibst leben ohne tod/ freud ohn leid/ lust ohne noht; JEsu/ laß es bald geschehen/ daß ich mög im himmel stehen.

2. Freud die kein verstand kan fassen ist bey dir o Herrlichkeit: Creutz und trübsal ist die strassen und der weeg zur himmels-freud. Nichts mein hertz mit trost erfüllt/ nichts sonst mein verlangen stillt/ als was ewig ist im him-

himmel/ welt/ was acht ich dein gewimmel.

3. Seele/ deinen JEsum frage/ ob die freud nicht ewig sey? Dort weiß man von keiner plage/ in dem himmel bist du frey/ aller angst und noht entrafft/ himmlisch manna/ lebens-safft/ solt du in dem himmel haben/ damit will dich JEsus laben.

4. Droben sind die güldne kronen vor die frommen zugericht/ JEsus will damit belohnen ihre treu und zuversicht. Was mein hertz zu wehlen pflegt/ ist von JEsu beygelegt/ wenn der himmel wohl gefället/ seinen bau auf felßen stellet.

5. GOttes kinder/ Christi glieder/ sehnen sich nach dieser lust: ach wenn komt doch JEsus wider/ holt uns von der erden-wust. JEsus als das A und O/ macht die matten hertzen froh/ und will alles creutz versüssen/ schmertz und seufftzen wird weg müssen.

6. Erde weich/ ich laß dich fahren/ bey dir ist des leidens viel/ JEsus wird mich wohl bewahren/ dann der himmel ist mein ziel/ dahin denck ich nacht und tag/ daß ich ewig leben mag/ ich verlasse was zurücke/ und mein hertz gen himmel schicke.

LIebster Immanuel/ hertzog der frommen/ du meiner seelen trost/ komm/ komm nur bald: Denn du hast mir/ mein schatz/ das hertz benommen/ so gar vor liebe brennt/ und nach dir wallt/ nichts kan auf erden/ mir lieber werden/ wann ich dich nur mein JEsu/ stets behalt.

2. Dein nahm ist zucker-süß/ honig im munde/ holdseelig/ lieblich/ wie ein kühler thau: ders feld erfrischet zu der morgen-stunde/ also wenn ich dich meinen JEsum schau/ weichet vom hertzen/ was mir macht schmertzen/ wenn ich im glauben bet und dir vertrau.

3. Ob gleich das creutze mich hie zeitlich plaget/ wie es bey Christen offt pflegt zu geschehn: wenn meine seele nur nach JEsu fraget/ so kan das hertze doch auf rosen gehn; Kein ungewitter/ ist mir so bitter/ bey meinem JEsu kan ich frölich stehn.

4. Thut mich gleich alle welt neiden und hassen/ und bin verachtet hie von jedermann/ von meinen freunden auch fast gar verlassen/ so nimmt sich JEsus dennoch meiner an/ und tröst mich müden/ spricht sey zufrieden/ ich bin derselbe freund/ der helffen kan.

5. Darum fahrt immerhin ihr eitelkeiten / denn JESU du bist mein/ und ich bin dein: Ich thu mich von der welt zu dir bereiten / du solt in meinem hertz und munde seyn; mein gantzes leben/ sey dir ergeben / biß man mich leget in das grab hinein.

Anhang.

Wo ist JEsus mein verlangen / mein geliebter und mein freund / wo ist er dahin gegangen / wo mag er zu finden seyn! Ach mein seel ist sehr betrübet / mit viel sünd und ungemach / wo ist JEsus ? den sie liebet / den begehr ich tag und nacht.

2. Ach ! ich ruff vor pein und schmertzen / wo ist dann mein JEsus hin ? ich hab keine ruh im hertzen/ so lang biß ich bey ihm bin. Ach wer gibt mir tauben-flügel / daß ich kan zu dieser frist / übersteigen berg und hügel / suchen wo mein JEsus ist.

3. Er vertreibet angst und schmertzen/ er vertreibet sünd und tod / wann sie quälen in dem hertzen / er hilfft mir aus aller noht. Darum will ich nicht ablassen / will ihn suchen hin und her / in den wäldern / auf den strassen / will ich suchen mehr u. mehr.

4. Liebster JEsu ! laß dich finden / meine seele schreyt nach dir / thu mir mit den augen wincken / ich will eylends seyn bey dir. Ach laß mich genad erlangen / allerliebster JEsu mein/ und nim meine seel gefangen / laß sie ewig bey dir seyn.

5. Ach ich sterb vor lauter freuden/ find ich JEsum meinen schatz/ alle welt-lust will ich meyden/ bey ihm will ich finden platz / niemand soll mich davon treiben / was mich sonst betrübet hat ; ich will nichts als JEsu lieben/ den mein seel gefunden hat.

Abendmals-Lied.

JEsu du mein edle gabe / mich mit deinem blute labe / daran hab ich meine freude/ und stets meiner seelen weyde. Dein blut mich von sünden wäschet/ und der höllen gluth auslöschet.

2. Quälet mich nun meine sünde / JEsu ich mich zu dir finde / und in deinen wunden such / die erlösung von dem fluch ! Dein blut mich von sünden wäschet/ und der höllen gluth auslöschet.

3. Wann mir angst zum hertzen rücket/ dein blut JEsu mich erquicket. Wenn das Creutze mich betrübet/ süssen trost dein blut mir giebet ; Dein blut mich von s. 2c.

4. Wann die welt mein hertz verletzet/ dein blut JEsu mich ergötzet. Wann der teuffel mich berücket / dein blut JESU mich erquicket. Dein blut mich von s. 2c.

5. Wann die höll mich will verschlingen/ und mit ihrem heer umbringen / dein blut JEsu mich verbirget/ und all diese feinde würget. Dein

blut mich von sünden wäschet/ und der höllen glut auslöschet.

6. Wann der tod mir grauen machet/ dein blut JEsu ihn verlachet/ weil er mir und meinem orden/ durch dein blut zum schlaffe worden. Dein blut mich von sünden ꝛc.

7. Wenn ich werde hingerücket/ JEsu durch dein blut erquicket/ alsdann ich gantz frölich sterbe/ und darauf das leben erbe. Dein blut mich ꝛc.

8. Wann der leib wird auferstehen/ und HErr dein gericht angehen/ dein blut mich zur rechten stellet/ und ein gnädig urtheil fället. Dein blut mich von sünden ꝛc.

9. Drauf werd ich/ wie mir bereitet/ von den engelein begleitet/ gehen in dem weissen kleide/ durch dein blut zu deiner freude. Dein blut mich von sünden wäschet/ und der höllen glut auslöschet.

Trost-Lied.

Mel. Durch Adams fall/ ꝛc.

WAs JEsus will/ das will ich auch/ in meinem gantzen leben: Nur wohl zuthun/ das ist sein brauch/ ihm will ich mich ergeben. Was JEsus thut/ ist wohl und gut/ er kan nichts böse machen: Ihm geb ich hin/ hertz muth und sinn/ samt allen meinen sachen.

2. Was JEsus will/ das ist mir recht/ nicht anders will ich wehlen/ wañ er mich gleich mit armuth schlägt/ soll mir doch gar nichts fehlen: Es gilt mir gleich/ arm oder reich/ der ist nicht arm zu schätzen/ wer JEsum hat/ hat güter satt/ die hier u. dort ergötzen.

3. Was JEsus will/ auch mir beliebt/ wanns gall und wermuth wäre; Kein ungemach mein hertz betrübt/ schmach ist mir ruhm und ehre; Auf spott und hohn/ zum gnaden-lohn will JEsus mir dort schencken die ehren-kron/ vor seinem thron/ was solte mich dann kräncken?

4. Was JEsus will/ das will ich gern: soll mich die welt beneiden: Ihr hassen ist mein glück und stern/ mein JEsus steht zur seiten. Ist sie mein feind; GOTT ist mein freund! Welt du magst immer drücken: Wer fragt darnach: GOTT bleibt die rach: der wird mein hertz erquicken.

5. Was JEsus will/ das/ das soll seyn mein wünschen und mein sorgen. Schickt er mir heut nicht sonnenschein/ vielleicht geschieht es morgen. Bin ich gesund/ lobt ihn mein mund/ ich leb nach seinem willen: Bin ich denn kranck/ so sag ich danck/ er wird die schmertzen stillen.

6. Was JEsus will/ dabey ich bleib/ darauf will ich es wagen/ es koste gleich gut ehr und leib/ nach nichts sonst will ich fragen/ als nur nach dem/ was ihm genehm/ wanns noch so widrig schiene/ die gröste noht/ ja selbst der todt/ führt mich zur himmels-bühne.

Hällische Gebeths-Lust/

In welcher

In täglichen Morgen- und Abend-Seegen/ Kirchen-Fest-Beicht-Abendmahls-Reiß- und Krancken-Gebethern/

ein Gott-ergebener Christ sein Hertz vor GOtt ausschüttet/

und

der Göttlichen Erhörung sich gewiß getröstet.

Schwäb. HALL/
Gedruckt und zu finden bey Georg Michael Mayer.

Kurtze Auffmunterung und Vorbereitung zum Gebett.

Auf! auf meine seele du solt mit GOtt reden. Zeuch die unsaubere schuh der fleischlichen erd-gedancken und einfälle aus / und schwinge dich andächtig von der welt empor. Der Geist der Gnaden und des Gebets helffe mir kräfftig und erhörlich beten!

Seufftzer/wenn man zur Kirche gehet.

HErr höre mein wort/ merck auf meine rede: Ich will in dein hauß gehen auf deine grosse güte/ und anbeten gegen deinem heil. tempel in deiner furcht. HErr früh wollestu meine stimme hören/ früh will ich mich zu dir schicken / und darauf mercken.

Weise mir HErr/ deinen weg/ daß ich wandele in deiner warheit / erhalte mein hertz bey dem einigen/ daß ich deinen namen förchte.

Indeß erhalte uns dein wort/ wenn wirs kriegen. Verbirg dein antlitz nicht für mir/ und verstoß nicht im zorn deinen knecht (magd) dann du bist meine hülffe/ laß mich nicht/ und thu nicht von mir die hand ab/ GOtt mein heil/ dann wir sind ja nach deinem namen genennet/ HErr GOtt Zebaoth.

Vor der Predigt.

LIebster GOtt/ treuester Vatter/ zeuch durch deinen Geist mein hertz von allen weltlichen sorgen/ einfällen und gedancken kräfftiglich ab/ und gäntzlich zu dir/ daß ich dich im Geist und warheit möge anruffen und um das bitten/ welches mir zu meiner seligkeit nützlich/ und dir warhafftig gefällig ist: daß ich auch dein wort möge demüthig anhören/ sorgfältig im hertzen bewahren / und in gedult viel früchte bringen. Laß mich in dir bleiben durch den glauben/ und bleibe du in mir/ als in deinem tempel hie auf erden/ biß daß ich dich dorten im himmlischen tempel und Jerusalem vollkömmlich besitzen möge/ durch Jesum Christum Am.

Ein

Ein anders.

Ach du getreuer/gnädiger und barmhertziger GOtt/ ich dancke dir für die grosse gnade/ lieb und treu/die du uns armen elenden menschen erzeiget hast/ durch die offenbarung deines heil. göttl. Worts/ und einsetzung deiner hochwürdigen Sacramenten. Der Geist des HErrn hat durch die Propheten geredt / und seine rede ist durch ihren mund geschehen/ dardurch hast du dich uns zu erkennen gegeben/in welchem erkantnus stehet das ewige leben. Darzu hast du uns beruffen zur gemeinschaft deiner kirchen/ dein heil. Evangelium ist auch eine krafft Gottes/ selig zu machen alle die daran glauben; dardurch erweckest du in uns den glauben/ gibst uns den H. Geist/ lässest uns vergebung der sünden verkündigē; dadurch empfangen wir warhafftigen lebendigen trost/ in allem creutz und noht; dardurch stillest du unser unruhiges gewissen/erfreuest unser trauriges hertz; dadurch speissestu unsere seelen / als mit dem himmel-brod; dadurch machestu uns zu neuen creaturen / kommest zu uns und machest wohnung bey uns; Dadurch linderst du unsere todtes-noht/ daß wir den tod nicht schmecken ewiglich ; dadurch erleuchtest du unsere seele/regierest und leitest uns in unserem beruf/ und in dem lauf unsers gantzen lebens/als mit einer leuchte auf unsern wegen / und als mit einem liecht auf unsern fußsteigen/ daß unsre tritt nicht gleiten Ach HErr/wenn dein wort nicht wäre mein trost gewesen/so wär ich vergangen in meinem elend / denn es ist meines hertzens freude. Durch dein wort werden wir geheiliget/ und an leib und seel gesegnet. Darum o HErr/wer dein wort verwirft/ der hat sich selbst verworffen/ und kan mit nichten den seegen haben/ sondern es trift ihn der ewige fluch. Dein wort/ du allerhöchster/ ist ein brunn aller weißheit / und das ewige gebott ist ihre quelle/ wer dasselbe ehret/der thut den rechten Gottes-dienst/ und wer es lieb hat / den hat Gott wider lieb. Für diesen

hohen

hohen theuren schatz danck ich dir GOtt Vatter/Sohn und Heil. Geist/hochgelobet in ewigkeit/ Amen.

Nach der Predigt.

Ich dancke dir mein himmlischer Vatter / für die gnade deines worts/ daraus meine arme sündhaffte seele reichen trost geschöpffet. Ach versiegle dasselbe in meinem hertzen/ daß ich in deiner erkänntniß allezeit wachsen und zunehmen / und im glauben / leben/ leiden und sterben/ deinem wort und willen als ein gehorsam kind nachkommen möge/ biß du mir endlich mein erbtheil im himmel/ so mir mein HERR JEsus erworben/aus gnaden schencken wirst / da ich das ende meines glaubens der seelen seeligkeit davon bringen werde. Das hoffe ich / das glaube ich/ dabey bleibe ich / darauf leb ich/ darauf sterb ich/ GOtt woll daß ichs erlebe/ Amen.

Morgen-Seegen am Sonntag.

Das walte die Allmacht des Vatters; Das walte die gütigkeit des Sohns; Das walte der schutz des Heiligen Geistes/ der einige wahre GOTT/ hochgelobet in ewigkeit / Amen.

Ewiger / Allmächtiger GOtt und Vatter/ich sage dir von hertzen lob und danck/ daß du mich in dieser vergangenen nacht/ und alle vorige zeit/ durch deine heilige engelein / für allem übel und gefahr / leibes und der seelen/ gnädiglich behütet hast / und bitte dich von grund meines hertzens/ver' gib mir alle meine sünde / damit ich dich je erzürnet hab/ und zünde mein hertz an mit deinem Heil. Geist/ daß ich in deinem erkänntnus täglich wachse und zunehme. Verleihe mir auch gnade/ daß ich mich diesen angehenden tag über für sünd und schanden hüte / und in deinem göttlichen willen erfunden werde/ damit ich also möge wandeln/ daß ich für allem übel behütet/ dich stets in meinem hertzen und gedancken behalte. Und wenn sich endlich mein sterbstündlein her-

zu nahet, wollest du mich in deines lieben Sohns JEsu Christi rechtschaffenem erkäntnus seeliglich lassen einschlaffen, zum ewigen leben, Amen.

JEsu, sonne meiner seelen,
JEsu, meines lebens-licht,
JEsu, meine zuversicht,
Dich will ich mich gantz erwehlen,
Laß mich heut und allezeit
Dein warhaftig wort regieren,
Lasse mich dasselbe führen,
Endlich aus der sterblichkeit,
Zu der frohen ewigkeit.

Abend Seegen am Sonntag

GOtt der Vatter, der mich erschaffen hat, bewahre mich, und treibe von mir, durch seine allmacht, des bösen feindes macht. GOtt der Sohn, der mich erlöset hat, erhalte mich, und zerstöhre alle list und anschläge meiner feind. GOtt der Heil. Geist, der über mich ausgegossen ist in der heil. Tauff, erlöse mich von allem übel, und leite mich zu dem ewigen leben, Amen.

HErr allmächtiger GOtt und himmlischer Vatter, ich dancke dir von grund meines hertzens, für alle deine güte und wohlthat, die du mir heut diesen tag so vätterlich erzeiget, und für allem übel mich frisch und gesund behütet hast: und bitte dich ferner, als dein liebes kind, du wollest mich bey deinem allein seeligmachenden wort, biß an mein letztes seufftzen gnädiglich erhalten, und mein hertz mit deinem Heil. Geist erleuchten, daß ich möge erkennen, was gut oder böß ist. Und wollest alle meine sünde, so ich heut wissentlich oder unwissentlich gethan habe, auch die verborgene fehle, durch deine barmhertzigkeit vergessen, und mir die künfftige nacht eine Christliche ruh verleihen, daß ich frisch und gesund zu deinem lob wieder auffstehe. Hilff daß ich durch deine gnade ein neues, dir wohlgefälliges leben anfahe, zu meiner seelen seeligkeit, in JEsu Christo deinem lieben Sohn, unserm einigen helffer, Amen.

Hierauf nun will ich schlaffen ein,
Und dir o GOtt ergeben seyn,

Du wirst mich wol behüten,
Für einem bösen schnellen tod,
Für aller angst und schwerer noth,
Und für des satans wüten.

Morgen-Seegen am Montag.

Es segne mich GOtt der Vatter in seinem geliebten Sohn JEsu Christo, durch die krafft des H. Geistes, und vergeb mir alle meine sünd und missethat, Amen.

Der HErr behüte mich für allem übel! der HErr behüte meine seele! der HErr behüte meinen ausgang und eingang, von nun an biß in ewigkeit, Amen.

Ewiger, getreuer GOtt, gnädiger Vatter, ich lobe und preise dich von gantzem herzen, daß du mich mit den lieben meinigen diese vergangene nacht durch deine H. engel beschützet hast, und sicher ruhen und schlafen lassen / also daß ich nunmehr mit freuden meinen beruff vornehmen kan. Ich bitte dich um JEsu Christi willen, gib mir deinen Heil. Geist, der mich heut diesen tag regiere, leite und führe, damit ich also wandele, daß ich für allem übel behütet, dich stets und ohn unterlaß in meinem hertzen behalte. Demnach so befehle ich in deinen göttlichen schutz und vätterliche obhut meinen leib und theuer erkaufte seele, meinen ausgang und eingang, mein leben und wandel, und alles was ich von deiner milden güte empfangen hab. Dein guter Geist führe mich auf ebener bahn, deine Heil. engel begleiten und beschützen mich, Amen. HErr JEsu, Amen.

O JEsu, lieber meister mein,
Laß mich stets dein nachfolger seyn,
Mein arbeit und beruffes-werck,
Zu treiben mich vom himmel stärck,
Daß alles wohl in deinem nahmen,
Gerathe, sprich du selbst das Amen.

Abend-Seegen am Montag.

DEr seegen GOttes des Vatters, als meines schöpffers: der seegen GOttes des Sohns, als meines erlösers: der seegen GOttes des Heil. Geistes, als mei-

meines trösters, sey heut diese nacht und allezeit/ mein schutz/ heil und trost, daß der böse feind keine macht an mir finde/ Amen.

BArmhertziger Gott und gnädiger Vatter, ich dancke dir von gantzem hertzen, daß du mich heut diesen tag, biß auf diese gegenwärtige stunde, für allem Unglück, leibes und der seelen gnädiglich behütet hast. Und bitte dich um Jesu Christi deines lieben Sohnes willen/ du wollest mir aus gnaden vergeben alle meine sünde/ so ich heut diesen tag abermal mit gedancken, worten und wercken, wider dich gethan habe, und derselben in ewigkeit nicht gedencken: Und weil ich mich nun zur ruh will niederlegen, so wollest du mich heunt diese nacht für allem übel leibs u. der seelen auch väterlich behüten, daß ich für des teuffels list und gewalt, für bösen/ unnützen, schädlichen träumen behütet, sicher ruhen und schlaffen, und zu deinem lob frisch und gesund vom schlaff wieder erwachen möge. Nun in deine göttliche hand befehl ich mich gantz und gar/ du hast mich erlöset/ Herr, du getreuer GOtt, Amen.

JEsu/ meiner seelen schatz.

Jetzt geh ich in meine kamer,
Suche bey mir einen platz,
Laß mich frey von allem jammer
Liegen, in erwünschter ruh:
Schließ du/ o mein treuer hüter,
Selbst die thür vest nach mir zu,
Biß ich morgen wache wieder,
Und erhebe deinen ruhm,
Thu es, o mein eigenthum.

Morgen-Seegen am Dienstag.

DIe liebe des Vatters, die mir seinen Sohn geschencket hat/ und mit demselben alles schencken will; Die gnade unsers HErrn JEsu Christi, die er mir selbst vom himmel herab gebracht hat: Und die gemeinschafft des Heil. Geistes, deren ich bin theilhafftig worden durchs wort und die Sacrament, sey heut und allezeit meines hertzens trost und mein theil, Amen.

O GOTT! du grosser menschen-hüter, der

freud ins himmels-seal. Bald wird der tag anbrechen / an welchem GOttes Sohn / uns freundlich wird zusprechen : Kommt her / empfangt den lohn / den ich euch geb aus gnaden: kommt her / ererbt das reich / darinn ihr ohne schaden und trübsal lebt zugleich.

2. O freud! o lust! o wonne! wir sollen GOttes antlitz sehn! o liecht! o glantz! o sonne / wie wird uns doch so wohl geschehn? Jetzt sehen wir im spiegel und einem dunckeln wort : Wenn aber wird das siegel eröffnet / soll man dort den HErren selber schauen / o süsser gnaden-blick! der tod macht mir kein grauen / dann sterben ist mein glück.

3. Hinweg mit allen freuden / die man in diesem leben hegt! Hinweg mit gold und seiden / davon man schöne kleider trägt! hinweg mit säitenspielen! hinweg mit süssem wein! hinweg mit königs-stühlen! hinweg mit perlen-schein / ein augenblick GOtt sehen / in seinem himmels-zelt / macht grössre freud entstehen / als alle lust der welt.

4. O freud in jenem leben! o freud im schönen Paradeiß / welch uns ein hertz wird geben / das gar von keiner trübsal weiß / das sich nicht darff entsetzen für unglück und gefahr / daß niemand kan verletzen / das frisch ist immerdar / das frey von allen sorgen / nicht suchet gelt noch gut! daß für dem neid verborgen stets lebt in sichrer hut.

5. O freud in GOttes kammer! o freud in seinem friedens-liecht! da man von krieges-jammer nicht das geringste wörtlein spricht: da man wird frieden halten mit GOtt und ewiglich in stiller ruhe walten / nicht mehr betrüben sich / da man wird frieden haben / auch mit der engelschaar: ja leib und seel erlaben im frieden immerdar.

6. O fried / o jubil'ren! o jauchtzen! o voll wonne seyn! wie wollen wir lustieren / dort oben in des himmels schein! wir wollen da bewohnen den palast / der geschmückt / mit hundert tausend kronen / der zehenmahl heller blickt / als alle Diamanten / rubinen und saphier:

phier: Ihr himmels anverwandten/bedenckt es/ was für zier.

7. O freud ein neuer himmel! o freud ein neuer erden-cräyß! davon der welt gewimmel das wenigste zu sagen weiß/ da man in stetem lentzen uneingeschlossen lebt; nicht in gewissen gräntzen/als auf der erden schwebt: Nein/da man nach gefallen in GOtt erfreuet sich/ der alles ist in allem/ und herrschet ewiglich.

8. O freud! o liebliches wesen: in welchem wird zu finden seyn gesellschafft auserlesen/ GOTT selbst mit seinen engelein! da könig und propheten/ die da bekenner sind/ die GOtt aus ihren nöthen gerissen hat geschwind; woselbst die Patriarchen und keusche jungfräulein/ besitzer und Monarchen des himmels werden seyn.

9. O freud! o liebliches singen! o süsses lied! o lustgeschrey! o wunder-frölichs klingen! o nimmer stille cantorey: die schnellen himmels-Geister und engel stehen da/ wie die capellen-meister/ das groß Halleluja/ mit uns/ auf hohen geigen/ auf Lauten und Pandor/ zu machen: nichts soll schweigen im baß/ discant/ tenor.

10. O freud/ o lust/ o leben/ o güldnes hauß/ o schönste zier! wir wollen kräfftig streben/ in dieser sterblichkeit nach dir; o Gottes antlitz sehen/ o stets im friede seyn/ o bey den engeln stehen/ o theurer himmels-schein/ o herrlichkeit ohn ende! Mein GOTT/ wenn dirs gefällt/so nimm mich auch behende. Nun gute nacht o welt.

Mel. Freu dich sehr o meine

Seligkeit du machst mir freuden/ himmel du ergötzest mich/ deine lust versüßt das leiden/ tausendmal denck ich an dich: Du gibst leben ohne tod/ freud ohn leid/ lust ohne noht; JEsu/ laß es bald geschehen/ daß ich mög im himmel stehen.

2. Freud die kein verstand kan fassen ist bey dir o Herrlichkeit: Creutz und trübsal ist die strassen und der weeg zur himmels-freud. Nichts mein hertz mit trost erfüllt/ nichts sonst mein verlangen stillt/ als was ewig ist im him-

himmel/ welt/ was acht ich dein gewimmel.

3. Seele/ deinen JEsum frage/ ob die freud nicht ewig sey? Dort weiß man von keiner plage / in dem himmel bist du frey / aller angst und noht entrafft/ himmlisch manna / lebens-safft/solt du in dem himmel haben/damit will dich JEsus laben.

4. Droben sind die güldne kronen vor die frommen zugericht / JEsus will damit belohnen ihre treu und zuversicht. Was mein hertz zu wehlen pflegt/ist von JEsu beygelegt/wenn der himmel wohl gefället / seinen bau auf felßen stellet.

5. GOttes kinder/Christi glieder/sehnen sich nach dieser lust: ach wenn komt doch JEsus wider/holt uns von der erden-wust. JEsus als das A und O / macht die matten hertzen froh / und will alles creutz versüssen/ schmertz und seufftzen wird weg müssen.

6. Erde weich/ich laß dich fahren / bey dir ist des leidens viel/JEsus wird mich wohl bewahren / dann der himmel ist mein ziel/dahin denck ich nacht und tag/daß ich ewig leben mag/ich verlasse was zurücke/und mein hertz gen himmel schicke.

LIebster Immanuel/ hertzog der frommen / du meiner seelen trost/ komm/ komm nur bald: Denn du hast mir/ mein schatz/ das hertz benommen/so gar vor liebe brennt/ und nach dir wallt / nichts kan auf erden / mir lieber werden / wann ich dich nur mein JEsu / stets behalt.

2. Dein nahm ist zuckersüß / honig im munde / holdseelig/ lieblich/ wie ein kühler thau : ders feld erfrischet zu der morgen-stunde / also wenn ich dich meinen JEsum schau/ weichet vom hertzen/was mir macht schmertzen / wenn ich im glauben bet und dir vertrau.

3. Ob gleich das creutze mich hie zeitlich plaget / wie es bey Christen offt pflegt zu geschehn : wenn meine seele nur nach JEsu fraget/ so kan das hertze doch auf rosen gehn ; Kein ungewitter / ist mir so bitter / bey meinem JEsu kan ich frölich stehn.

4. Thut mich gleich alle welt neiden und hassen / und bin verachtet hie von jedermann/ von meinen freunden auch fast gar verlassen / so nimmt sich JEsus dennoch meiner an / und tröst mich müden/ spricht sey zufrieden/ ich bin derselbe freund / der helffen kan.

5. Darum fahrt immerhin ihr eitelkeiten / denn JEsu du bist mein / und ich bin dein: Ich thu mich von der welt zu dir bereiten / du solt in meinem hertz und munde seyn; mein gantzes leben / sey dir ergeben / biß man mich leget in das grab hinein.

Anhang.

Wo ist JEsus mein verlangen / mein geliebter und mein freund / wo ist er dahin gegangen / wo mag er zu finden seyn! Ach mein seel ist sehr betrübet / mit viel sünd und ungemach / wo ist JEsus? den sie liebet / den begehr ich tag und nacht.

2. Ach! ich ruff vor pein und schmertzen / wo ist dann mein JEsus hin? ich hab keine ruh im hertzen / so lang biß ich bey ihm bin. Ach wer gibt mir tauben-flügel / daß ich kan zu dieser frist / übersteigen berg und hügel / suchen wo mein JEsus ist.

3. Er vertreibet angst und schmertzen / er vertreibet sünd und tod / wann sie quälen in dem hertzen / er hilfft mir aus aller noht. Darum will ich nicht ablassen / will ihn suchen hin und her / in den wäldern / auf den strassen / will ich suchen mehr u. mehr.

4. Liebster JEsu! laß dich finden / meine seele schreyt nach dir / thu mir mit den augen wincken / ich will eylends seyn bey dir. Ach laß mich genad erlangen / allerliebster JEsu mein / und nim meine seel gefangen / laß sie ewig bey dir seyn.

5. Ach ich sterb vor lauter freuden / find ich JEsum meinen schatz / alle welt-lust will ich meyden / bey ihm will ich finden platz / niemand soll mich davon treiben / was mich sonst betrübet hat; ich will nichts als JEsu lieben / den mein seel gefunden hat.

Abendmals-Lied.

JEsu du mein edle gabe / mich mit deinem blute labe / daran hab ich meine freude / und stets meiner seelen weyde. Dein blut mich von sünden wäschet / und der höllen gluth auslöschet.

2. Quälet mich nun meine sünde / JEsu ich mich zu dir finde / und in deinen wunden such / die erlösung von dem fluch! Dein blut mich von sünden wäschet / und der höllen gluth auslöschet.

3. Wann mir angst zum hertzen rücket / dein blut JEsu mich erquicket. Wenn das Creutze mich betrübet / süssen trost dein blut mir giebet; Dein blut mich von s. rc.

4. Wann die welt mein hertz verletzet / dein blut JEsu mich ergötzet. Wann der teuffel mich berücket / dein blut JESU mich erquicket. Dein blut mich von s. rc.

5. Wann die höll mich will verschlingen / und mit ihrem heer umbringen / dein blut JEsu mich verbirget / und all diese feinde würget. Dein

blut

du nicht schläffest noch schlum̃erst, sondern allezeit für uns wachest: Ich sage dir hertzlichen danck, daß du mich diese nacht für aller macht der bösen geister, und für aller list und gewalt schädlicher menschen, aus väterl. gnade behütet hast; Darneben bitte ich dich demüthiglich, daß du mich auch diesen tag in deiner obhut erhalten, und durch deinen H. Geist regieren und führen wollest, damit ich in keine leibes- und seelen-gefahr gerathe, noch dich mit einiger sünd erzörne, sondern als dein gehorsames kind, auf dem weg deiner gebot wandele, meinem beruff treulich abwarte, dabey dich stets vor augen habe. O HErr JEsu Christe, behüte mich auch heut diesen tag für einem bösen schnellen un̄ jähen tod/ und für allem das mich zur verdam̃nis bringen möchte. O gütiger Gott, gib mir heut deine gnade, daß ich schaffen und vollbringen möge, was dir allein gefällig, und mich treulich behüten vor allem, das dir zuwider ist. O barmhertziger Gott/ laß mich endlich, wen̄ es dir gefällig, selig sterben. Das bitt ich dich von hertzen/um JEsu Christi deines lieben Sohns willen/Amen.

Mein leib u. meine arme seel,
Ich dir in deinen schutz befehl,
Laß mich den tag nicht gleiten,
In gfahr und noth,
Auch in dem tod,
Steh mir mein GOTT zur seiten!

Abend-Seegen am Dienstag.

Die gütigkeit des Vaters beschirme mich. Die weißheit des Sohns erleuchte mich. Die freudigkeit des Heil. Geistes enthalte mich, hie zeitlich und dort ewiglich, Amen.

Allmächtiger, ewiger GOtt, ich sage dir mit mund und hertzen lob und danck/ daß du mich diesen tag, aus lauter gnad und barmhertzigkeit, ohn alle mein verdienst und würdigkeit, vor allerley schaden und gefahr, so mich hätten können treffen/ sonderlich vor einem bösen schnellen tod,

tod, vor seuchen und kranckheiten/ vor allem übel leibs und der seelen, so gnädiglich behütet, auch mich in deinem zorn nicht gestrafet hast. Darum ist mein hertz frölich und meine seele preiset dich um alle deine güte u. barmhertzigkeit. Meine zung soll ihr gespräch von dir haben, und im̃er sagen: hochgelobet sey Gott. Ich bitte dich hertzlich, du wollest meine begangene viel und mannigfaltige sünden, so ich nicht alle erzehlen kan, mit dem theuren rosinfarben blut deines lieben Sohns durchstreichen, und derselben in ungnaden nicht mehr gedencken. O HErr schaffe in mir ein reines hertz, und erleuchte mich durch deinen H. Geist, daß ich mein leben möge bessern und fröm̃er werden. Wende auch deine barmhertzigkeit zu mir in dieser nacht, daß ich ohn sorg und beküm̃ernuß einschlaffe/ und nach nothwendiger rast und ruhe den morgenden tag zu deinem dienst wiederum antreten möge. Sey du zwischen mir und allen meinen sichtbaren und unsichtbaren feinden, eine feuermaur und unterschied. Sey du mein hüter uñ wächter, mein schirm und schild, daß mir kein leid wiederfahre. Behüte mich vor des höllischen nacht-raben phantasey, schrecken uñ gespenstern, vor bösen träumen u. unruhigem wachen, vor schweren gedancken und vor aller quaal. Gib, daß für meine ohren nicht kom̃e eine böse traurige botschafft. Laß deine augen über mich offen seyn, und mich mit guter gesundheit wieder aufwachen, zu lob und ehre deiner göttlichen majestät, um JEsu Christi willen, Amen.

HErr JEsu Christe geh mit mir,
Und ruh in meinem hertzen:
Sey du im schlaffen für und für/
Der mich behüt für schmertzen.
Nun will ich freudig schlaffen ein,
Mein JESUS der wird bey mir seyn.
Und frölich mich erwecken.

Morgen-Seegen am Mittwoch.

Lob sey dir GOTT Vater, mein erretter! Lob sey dir GOTT Sohn mein

vertreter. Lob sey dir GOtt H. Geist, mein wohlthäter! Die hochgelobte Drey-Einigkeit, beweiß mir heut barmhertzigkeit/ u. helff mir zur unsterblichkeit/ Amen.

EWiger, Allmächtiger GOtt und himmlischer Vatter, ich sage dir lob, ehr und danck, aus allen meinen kräfften und vermögen, durch JEsum Christum deinen eingebohrnen Sohn, meinen HErrn/ daß du mich sammt den meinen diese vergangene nacht abermahl für allem unfall der seelen und des leibs, so gnädiglich und vätterlich bewahret hast! ich befehle dir aber auch mich und alle fromme Christen heut diesen tag in deinen schutz und schirm, und bitte dich im nahmen deines allerliebsten Sohns, du wollest mich und sie allesammt treu- und lieb-mildiglich biß an unser end bewahren/ für sünd und schanden, vor spott und schmach, vor allem Aergernus, und was dir zu wider ist/ vor des satans list, vor der welt betrug, vor des fleisches verführung, vor einem bösen schnellen tod/ und sonderlich für der ewigen verdamnus, auf daß dir all mein thun und leben wohlgefalle, und ich neben allen auserwehlten die ewige seeligkeit erlangen und unaufhörlich besitzen möge, Amen.

Komm/ o guter geist erleuchte,
Tröste, labe und befeuchte,
Meine seele/ diesen tag,
Schütze mich für aller plag:
In dem glauben auch mich stärcke.
Fördre meiner hände wercke/
Bleibe bey mir allezeit,
Biß ich komm zur himmels-freud.

Abend-Seegen am Mittwoch.

DIe süsse liebe GOttes des himmlischen Vatters, der heilsame friede meines Herrn JEsu Christi, und die kräfftige beywohnung GOttes des Heiligen Geistes/ sey um und bey mir, diese nacht und allezeit, Amen.

O Ewiger, barmhertziger und reicher GOtt vom himmel, der du mich aus grosser gnade und vätterlicher vorsorg, den verflossenen tag, so gnädiglich behütet und bewahret, und mit

mit nothwendigem unterhalt so mildiglich versehen hast: da ich doch, als ein elender sündhafter mensch, ohne zweiffel dir nicht allzeit werde gefallen haben. Darum bitte ich dich um meines Erlösers JEsu willen, daß du nicht meine sünd und unwürdigkeit ansehen, und deswegen mir deinen schutz und schirm, liebe und vorsorg entziehen wollest Ach Vatter, sey und bleibe noch ferner mein Vatter, und erhalte mich diese nacht und die gantze hinterstellige zeit meines lebens, in deiner unauf hörlichen gnad: und so etwa mein todten-schlaf bald solte angehen, so laß mich süß und sanfft also einschlaffen, daß ich einmal wiederum zu dem ewigen leben aufwachen möge, Amen in JEsu nahmen, Amen.

Nunmehr geh ich hin zur ruh/
Vatter, rechne ja nicht zu,
Meiner seel, was ich verübet,
Und mit sünden dich betrübet.
O mein theurer gnaden-thron,
JEsu, GOttes liebster Sohn,
Laß mich nicht in sünden sterben,
Noch an leib und seel verderben.
Laß dein liebe Engelein,
Um mich und die Meinen, seyn/
Daß der teuffel mich nicht fälle,
Bringe zu der schweffel-hölle:
Feuer, Pest und wassers-noth,
Einen bösen schnellen tod,
Laß mich ja nicht überfallen,
Du kanst schützen mich vor allen.
Dir, dir leb ich nur allein,
Dein werd ich im tod auch seyn,
Ich vertrau auf deinen namen,
Spreche freudig, Amen, Amen.

Morgen-Seegen am Donnerstag.

ES segne mich GOtt der Vatter, der HErr meines lebens! Es segne mich GOtt der Sohn, der anfänger und vollender meines glaubens! es segne mich GOtt der H. Geist, das siegel und pfand meines erbs: der Drey-Einige Gott, dem allein gebühret Ehre, Majestät und herrlichkeit, von ewigkeit, zu ewigkeit, Amen.

O HErr JEsu Christe, du einiger Heyland der welt, zu dir erhebe ich mein hertz, muth und sinn, und dancke dir abermahl/ daß

daß du mich durch deine unerschöpfliche barmhertzigkeit und liebe, in dieser nacht wider des bösen feindes list und gewalt, frisch und gesund behütet hast. HErr Jesu Christe, du bist mein gut und mein erbtheil, mein heyl stehet in deinen händen, ich weiß auch von keinem helfer weder im himmel noch auf erden, denn von dir allein: Darum bitt ich dich, um deiner unaussprechlichen marter und allerschmählichsten bittern todes willen, den du lieber HErr JEsu Christe für mich armen sünder, aus grosser liebe hast gelitten, du wollest mir gnädig und barmhertzig seyn, und mich heut diesen tag und die ganze zeit meines lebens, segnen, fristen, behüten und bewahren vor allen sünden, und vor allem übel, von dieser mühseeligen elenden zeit an, biß du mich zur ewigen freud und seeligkeit gnädiglich abforderst, um deines allerheiligsten namens willen, Amen.

JEsu, heller morgen-stern!
Sey den tag von mir nicht fern/
Von dem sünden-schlaff mich wecke,
Und mit deiner gnad bedecke:
Schütze mich für angst und noth/
Und vor einem schnellen tod.
Laß mich stets an dich gedencken,
Und mich dir zu eigen schencken;
Gib mir auch nach dieser zeit/
Dort der seelen seeligkeit, Amen.

Abend-Seegen am Donnerstag.

IN das liebreiche hertz meines himlischen Vaters: In die eröffnete seiten und wunden meines Heylandes JEsu Christi; und in die gewaltige hand meines höchsten trösters des H. Geistes, ergeb ich mich heut diese nacht und allezeit. O HErr laß mich dein seyn und bleiben von nun an biß in ewigkeit, Amen.

Barmhertziger gnädiger GOtt und ewiger Vatter, wie trägst du doch so eine hertzliche lieb und väterliche sorg für mich armen sünder, indem du mich alle tag und stund von jugend an biß auf gegenwärtige zeit, für allerley des teuffels und der gottlosen bösen

bösen welt gefahr und schaden so gnädiglich behütet hast, dafür dancke ich dir von hertzen/ und bitte dich demüthiglich/ du wollest alles dessen, was ich heut wider dich gethan habe/ nach deiner väterlichen liebe, so du gegen mir hast, nun uñ in alle ewigkeit nicht gedencken, sondern aus gnaden erlassen, und wollest mir um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, welcher für alle meine sünd ist bürg worden/ gnädig seyn, und diese nacht mich und all die meinigen für einem bösen schnellen tod, für feur und wassers noth, pestilentz u. allem unglück sicher behüten. Darum befehl ich mich, mein leib und seel, und alles was ich hab, in deinen väterlichen schutz, dein heiliger engel sey bey mir, daß ich kein unglück förchte/ Amen.

Beschütze mich HErr diese nacht,
Laß mich dir seyn ergeben,
Laß deine starck engel wacht
Rings um mein lager schweben!
O Vatter der barmhertzigkeit
Behüte mich für angst u. leid,
Darfür will ich dich loben.

Morgen Segen am Freytag.

DEr heilige name Gottes des Vatters gesegne mich; Das theure verdienst meines Herrn Jesu begnade mich; Der odem des Geistes Gottes führe, regiere, erhalte mich, hier zeitlich und dort ewiglich, Amen.

JN deinem nahmen du gecreutzigter HerrJEsu Christe/ bin ich armer sünder jetzt aufgestanden, der du für mich am stamen des creutzes, als das rechte gedultige schlacht-lämmlein/ den allerschmertzlichsten tod erlitten/ und mich mit deinem rosinfarben blut, von allen meinen sünden/ tod, teufel, und hölle/ erlöset hast. Regiere mein hertz durch deinen H. Geist/erfrische es mit dem himlischen thau deiner gnade, bewahr mich mit deiner göttlichen liebe heut diesen tag, und verbirge mich mit leib und seel in deine heilige fünff wunden, wasche mich von allen meinen sünden gantz rein ab, und erhalte mich in allen guten wercken, und

führe mich aus dem jamerthal dieser welt in die ewige freude und herrlichkeit / du getreuer Heyland JEsu Christe, mein einiger trost, hoffnung und leben, Amen.

HErr JEsu Christe von wegen deines grossen bittern leidens und schmertzens, welches du in deiner letzten stunde erlitten hast, erbarm dich meiner, und sey mir gnädig, wenn meine seel von diesem leib abscheiden soll / und nimm mich in dein reich, Amen.

O reicher Gott von gütigkeit
Behüt mich heut und allezeit,
Für aller gefahr und schaden,
Errett für ängsten meine seel,
Die ich in deinen schutz befehl,
Erzeig mir deine gnaden.

Dancksagung für das Leiden Christi.

O HErr JEsu Christe, du ewiger Sohn Gottes des Vatters / und wahrer Sohn der reinen jungfrauen Marien: ich dancke dir von grund meines hertzens, für dein bitteres leiden und sterben, welches du von unserer sünden wegen unschuldig auf dich genommen / und am stammen des creutzes williglich ausgestanden hast: und bitte dich du getreuer Heyland, du wollest mich mit deinem H. Geist begnaden, daß ich solches von hertzen vestiglich glaube, dir darum danckbar und gehorsam sey, mich deiner erlösung allzeit trösten, und derselbigen in jenem leben mit allen auserwehlten ewiglich freuen möge / der du samt dem Vatter und H. Geist, lebest und regierest wahrer einiger Gott, immer und ewiglich, Amen.

O hilff Christe GOttes Sohn,
Durch dein bitters leiden,
Daß wir dir stets unterthan,
All untugend meiden:
Deinen tod und sein ursach
Fruchtbarlich bedencken,
Darfür / wiewohl arm und schwach /
Dir danck-opffer schencken.

Abend-Seegen am Freytag.

O HErr mein GOtt begnade mich! JESU mein Heyland versprich du mich! O GOtt Heil. Geist erbarme dich über mich armen sünder und elenden menschen, heut diese nacht und allezeit; einiger wahrer GOtt /

GOtt, hochgeliebet und gelobet in ewigkeit, Amen.

O Herr JEsu Christe, du gedultiges schlacht-lämlein und H. versöhn opffer, nicht allein für meine, sondern auch für der gantzen welt sünde, ich dancke dir abermal von grund meines hertzens, daß du mich an leib und seel durch deinen gnädigen schutz diesen tag vätterlich behütet hast, und bitte dich/ du wollest mir meine sünde, so ich heut diesen tag aus schwachheit meiner verderbten natur und anreitzung des bösen geistes gethan hab, welche mein hertz und gewissen sehr beschwehren und drücken, gnädiglich verzeihen und vergeben. Und weil ich mich zur ruh in den schlaf will niederlegen, so wollest du deine gnadenflügel über mich ausbreiten, und hilff, daß ich darunter in fried und ruh diese nacht mit dem leib schlafe, mit der seelen aber allezeit zu dir wache, deiner herzlichen zukunft zu dem jüngsten gericht warnehme, und mit hertzlichem seufzen auf dich warte, biß ich dermaleins gar zu dir seeliglich von hinnen fahre. Darzu hilff mir, o getreuer GOtt mit deinem lieben Sohn und dem Heil. Geist, hochgelobet und gebenedeyet, in alle ewigkeit, Amen.

Bleib du bey mir HErr JEsu Christ/
Mit dir will ich mich legen,
Weil du mein GOtt und Heyland bist,
Laß ruhen mich im seegen,
Daß ich im schlaff auch dein verbleib/
Das böse alles von mir treib,
Laß frölich mich erwachen.

Morgen-Seegen am Sonnabend

DEr gnädige wille des Vatters erquicke mich! das blut JEsu Christi erfrische mich! die süssigkeit des H. Geistes erfreue mich: daß ich jetzt und allezeit glaub freudiglich, leide gedultiglich, folge gehorsamlich, kämpffe ritterlich, und überwinde seeliglich, Amen.

Ach du getreuer GOTT und Vatter im himmel, daß ich dich gnugsam solte loben, und dir könnte dancken vor alle deine wolthaten, so du mir die zeit meines lebens biß auf diese stund

vätterlich erzeiget hast. Das ist in meinem vermögen und kräfften nicht, dann ich bin fleisch und blut, welches nichts dann böses thun kan, du aber über die massen mir täglich viel gutes wiederfahren lässest: und sonderlich, wo du in dieser nacht nicht mein schild und beystand wärest gewesen, so hätte mich des teufels gewalt vielfältig beschädiget, daß ich nicht gesund hätte wieder auffstehen mögen: aber durch deinen gnädigen schutz bin ich unversehrt behütet worden Und bitte dich gantz iñiglich, du wollest mir an diesem tag deine gnad wiederfahren lassen und mich durch Christi blut, sein erworbenes gut, fortan biß ins ewige leben gnädiglich behüten. Ach Herr Jesu, niñ meine seel in deine göttliche hände, und laß sie dir befohlen seyn, Amen.

Hiemit ich dir mein leib uñ seel
Und was mir angelegen,
O HErr, als meinem GOtt befehl,
Gib du darzu dein seegen,
Hilf daß ich diesen gantzen tag,
Mein thun und lassen richten mag,
Nach deinem wohlgefallen.

Abend-Seegen am Sonnabend.

LOb sey GOtt, deiner unendlichen weißheit; lob sey GOtt, deiner unwandelbaren warheit; lob sey GOtt, deiner unaussprechlichen barmhertzigkeit von nun an biß in ewigkeit, Amen.

BArmhertziger, gnädiger GOtt und Vatter, ich sage dir abermal von hertzen lob und danck, daß du dich meiner die ganze zeit meines lebens, so vätterlich angenommen, und mich diesen tag über, und sonderlich die gantze wochen biß auf diese stund für allem unglück leibs und der seelen, gnädiglich behütet hast, und bitte dich ferner, du wollest alle meine sünden, so ich heut und die gantze wochen wider dich und meinen nächsten, wissentlich und unwissentlich, gesündiget habe, durch deine unaussprechliche gnade, welche alle bußfertige sünder zu dir haben, zudecken, und derselbigen nimmermehr gedencken. Und hilff gnädiglich, daß ich aus der alten wochen in ein neu

Christ-

Christliches leben tretten, dir und allen glaubigen gefallen möge. Laß mich auch diese angehende nacht in deine gnädige arm befohlen seyn, daß ich sicher ruhen und schlaffen, und morgen frisch und gesund zu deinem fernern lob aufstehen möge. Und wenn mein stündlein vorhanden ist, nimm mich zu dir HErr JEsu Christ, dann ich bin dein, und du bist mein/wie herzlich gern wolt ich bald bey dir seyn, Amen.

Vatter in des himmels-thron,
Dir danck ich durch deinen Sohn,
Daß du mich heut diesen tage
Hast behüt für aller plage.
Ach vergib aus gnad und huld
Mir der sünden grosse schuld/
Sey mir gnädig, laß mich armen
Bey dir finden ein erbarmen:
Ach bewahr auch diese nacht/
Mich mit deiner engel wacht/
Treibe weg das heer der höllen,
Welches drohet mich zu fällen;
Laß mich sicher schlaffen ein/
Und mit dir vereinigt seyn,
Morgen frisch und gsund erwachen,
Und in allen meinen sachen,
Einig sehen HErr auf dich,
Amen. Ach erhöre mich!

❋ ❋ ❋

Fest-Gebeter.

Auf das H. Advent-Fest.

GElobet seyst du, O GOtt mein Vatter! der du dein vätterliches hertz so gnädiglich zu mir gewendet, und mir deinen allerliebsten Sohn zu einem Heyland geschencket hast. Gelobet seyst du HErr JEsu Christe, daß du aus grosser unaussprechlicher liebe, deinen gnaden-advent zu uns armen elenden menschen so williglich hast gehalten, auf daß du uns von allen unseren feinden gewaltig erlösen, unsere sünde durch deinen tod am creutz aufopffern, und wahre gerechtigkeit und ewige seeligkeit wiederbringen möchtest. Gelobet seyst du, o GOtt Heiliger Geist, der du mir solche hohe wohlthat läst verkündigen. Ach verleihe, daß ich diese heil. zeit mit hertzlicher andacht begehe, der seeligen zukunfft meines heylandes mich täglich/auch in meiner letzten noth getröste, und darauf seelig einschlaffe/ Amen.

Auf das H. Christ-Fest.

Ehre sey GOtt dem Vater, der uns seinen eingebohrnen Sohn aus lauter gnad und barmhertzigkeit geschencket und gegeben hat.

Ehre sey dem HErrn JEsu Christo, dem neugebohrnen Heyland, daß er uns zu gut gebohren und gegeben ist.

Ehre sey GOtt dem Heil. Geist, durch dessen krafft und überschattung solche wunderbahre empfängnus und geburt geschehen ist.

O wahrer Dreyeiniger GOtt, erzeige mir auch die gnad, daß ich solche hertzliche barmhertzigkeit danckbarlich erkennen, und mich dieser heiligen menschwerdung allezeit freuen und trösten möge, Amen.

Auf das Neue Jahr.

Ach du frommer HErr JEsu Christe, ich dancke dir von hertzen, für alle unzehliche wohlthaten, die du mir die zeit meines lebens, und sonderlich im vergangenen jahr / so reichlich erzeiget, und mich an leib und seel frisch und gesund biß hieher geschützet, ernähret und erhalten hast. Ich bekenne, daß ich leider im alten jahr viel und mannigfaltig wider dich gesündiget habe: glaube aber auch festiglich, daß du deine erste bluts-tröpfflein auch für alle meine sünde, so ich im alten jahr, und die gantze zeit meines lebens gethan, mildiglich vergossen, und dieselbe damit abgewaschen habest. Und bitte dich, um solcher deiner, meiner sünden halber vergossenen ersten bluts-tröpflein willen, du wollest ja nicht alte schuld rechnen, oder der vorigen gedencken, sondern dieselben allesamt, auch die verborgene fehler aus lauter lieb und gnad vergeben, und mit dem neuen jahr auch neuen seegen verleihen, daß ich alle meine werck glücklich anfahen, und seelig vollführen möge. Darfür will ich dich samt deinem himmlischen Vatter und H. Geist loben und preisen, hie und in ewigkeit / Amen.

Auf das Fest der Offenbahrung Christi.

HErr JEsu Christe, du holdseligster Heyland, der du bald nach deiner geburt, dich den Weisen aus morgenland, durch einen wunder-stern hast geoffenbahret/ und bey ihnen/ als den erstlingen, den beruff der heyden, zu deinem gnaden-reich angefangen. Dir dancke ich hertzlich, für solche offenbahrung und gnädigen beruff, und bitte dich, du himmlischer ehren-könig verleihe mir, daß ich mit den Weisen von hertzen dich suche/ auch nach anleitung des hellen sterns deines göttlichen worts finde/ und dir das rechte gold des glaubens, den geistlichen weyrauch des gebets, und die bittere myrrhen der tödtung meines fleisches bringe/ biß ich endlich dich in dem himlischen Bethlehem mit freuden sehen, und das opfer des ewigen lobes und liebens bringen möge/ Am.

Auf das Fest der Empfängnus Christi.

GElobet und gebenedeyet seyst du ewiglich, du Vatter unsers Heylands Jesu Christi/ der du aus lauter liebe deinen eingebohrnen Sohn in unser fleisch und blut gesandt hast, und durch wunderbahre überschattung des H. Geistes/ in dem jungfräulichen leib lassen mensch werden, auf daß er sey unser Jesus u. seeligmacher, der uns von sünden und ewigem tod erlösete. Verleihe lieber GOtt und Herr, daß ich auch mit der hochgelobten jungfrauen Maria deinem wort festiglich glaube, bey dir allzeit gnad finde, und mich deinem heil. willen in kindlichem gehorsam und vertrauen stets demüthig ergebe, damit solch dein göttlicher will auch an mir zur seligkeit erfüllet werde/ durch Jesum Christum meinen erlöser/ Amen.

Passions-Gebet.

Herr Jesu Christe, mein einiger Heyland, wie seyn deine wunder und wercke so groß, u. deine gedancken, die du an uns beweisest, so sehr tief! dir ist nichts gleich. Deñ du hast weißlich gethan, als der

der knecht Gottes, und deinen wunderbarlichen rath herrlich hinaus geführet. Denn ob du wol von keiner sünde gewußt, so hat dich doch dein Vatter zur sünde gemacht, auf daß wir in dir würden die gerechtigkeit/die für Gott gilt. Du bist ein fluch worden, auf daß der segen Abrahä über uns käme; wir waren tod in sünden, so hat uns dein Vatter durch dich lebendig gemacht; Du hast dich fangen und binden lassen, damit du uns frey machtest/u. errettest von der gewalt u. stricken des teufels. Dir ist macht gegeben über alles fleisch, und das gericht zu halten, aber du hast das gericht über dich ergehen lassen, damit dein Vatter nicht mit uns ins gericht gehe. Aller himmel himmel können dich nicht begreifen, aber du hast vom creutz/daran du dich unserer sünden halben hast hefften lassen/ nicht steigen wollen, auf daß du uns eine ewige erlösung erwürbest; du hast dein blut vergossen, daß unsere blutrothe sünden schnee-weiß würden; sie haben dir gallen zu essen, und eßig zu trincken gegeben, in deinem höchsten durst/auf daß wir nicht ewig verschmachten dörfften, sondern das leben und volle gnüge hätten, du bist den übelthätern gleich gerechnet, damit wir unter die kinder Gottes gezehlet würden; Du bist der allerverachteste worden, auf daß wir bey Gott zu ehren kämen; Die straf ligt auf dir, daß wir friede hätten, uñ durch deine wunden sind wir geheilet; Du hast dich tödten lassen, daß du dem tod ein gifft/ und der höllen ein pestilentz würdest, und wir das ewige leben hätten. O Herr/ wie sind wir für deinen augen so werth geachtet! wie hast du uns so hoch geliebet, daß du solches alles um unsert willen ausgestanden! O du Sohn des lebendigen Gottes, wie soll ich dir vergelten alle diese und andere unzähliche wolthaten, die du an mir thust? ich will den heilsamen kelch nehmen uñ deinen namē predigen: ich will mein creutz täglich auf mich nehmen

men und dir nachfolgen. Hilf du frommer HErr JEsu, daß ich und die gantze welt solches erkennen. Hilf, daß dein theures und bitteres leiden an mir armen sünder nicht verlohren sey! laß mich ja nichts wissen, denn dich JEsum den gecreutzigten. Laß mich der welt absterben, und sonderlich in meinem letzten seufftzen mich dessen eingedenck seyn und trösten. Behalte mich fest biß ans end, daß ich unsträflich sey auf deinen tag, HErr JEsu Christe, und an demselben eingeführet werde in dein reich der himmlischen Glori und herrlichkeit, welche du durch dein bitteres leiden und sterben uns erworben hast; darfür sey dir, o treuer Erlöser, lob / ehr und danck gesaget, von nun an biß in ewigkeit, Amen.

Auf das H. Oster-Fest.

Dir sey ewig lob und dank gesaget, du aufgestandener fürst des lebens JEsu Christi, für deine siegreiche und fröliche auferstehung, dadurch du den satan überwunden, den tod verschlungen, die höll zerstöhret, wahre gerechtigkeit wieder gebracht, und mir die tröstliche auferstehung von dem tod erworben hast. O du siegreicher Heyland und lebens-HErr, gib daß ich auch mit dir geistlich zu einem neuen leben auferstehe, und dir mit den treuen weiblein den geistlichen balsam der liebe / des lobes und gehorsams stets bringe. Laß deine siegreiche auferstehung mir ein kräftiger trost seyn, wider den traurigen anblick des todes, und erwecke meinen leib an jenem grossen gerichts-tag, aus dem finstern grab, zu dem hell-leuchtenden ewigen freuden-leben, Amen.

Auf die siegreiche himmelfahrt Christi.

JCh dancke dir, du triumphirender siegs-fürst JEsu Christe, daß du mit grossem triumph über deine und meine feinde warhafftig gen himmel gefahren bist, mir dardurch den verschlossenen himmel wieder eröffnet; und dich, als mein ewiger hoherpriester, schutz-herr und könig

zur

zur rechten GOttes gesetzet hast. Hilff mir mein HErr JEsu, daß ich auch täglich meine geistliche himmelfahrt halte im hertzen, mit einem sehnlichen verlangen nach dir; in worten, mit einem fleissigen und andächtigen gebet; in wercken, mit einem himmels-würdigen wandel. Und wann endlich mein letztes stündlein vorhanden ist, so laß meinen tod mir einen rechten himmels-wagen zu dir seyn, biß du mich in deiner letzten zukunfft, an leib und seel im himmel herrlich und seelig machest, da ich dich samt dem Vatter und H. Geist, immerdar preisen werde, Amen.

Auf das H. Pfingst-Fest.

Gelobet seyst du, o du gütigster Heyland JEsu Christe, daß du, nach deiner verheissung, den werthen H. Geist, in gestalt der feurigen zungen, über deine Apostel sichtbarlich ausgegossen, und mit der wunderbaren gabe der mancherley sprachen ausgerüstet hast, daß sie die gnadenreiche lehr des H. evangelii in aller welt verkündigen könen; erfülle auch mein hertz mit den gnadengaben des H. Geistes, und zünde in mir an das feuer der göttlichen liebe. Hilff, das ich recht Pfingsten halte, durch die einigkeit des Geistes, und liebe deines worts, auch hertzlichem gebet und dancksagung, damit dieser edle Pfingst-gast auch mich je mehr und mehr mit seinen gaben erfülle, und im festen glauben zur ewigen seeligkeit erhalte, um deines hochgelobten namens willen, Amen.

Auf das Fest der Heiligen Dreyfaltigkeit.

Gelobet und gebenedeyet bist du HErr GOtt himmlischer Vatter, daß du alle ding, auch mich, durch deine allmächtige krafft erschaffen hast. Gelobet und gebenedeyet bist du eingebohrner Sohn GOttes JEsu Christe, wahrer GOtt und Mensch, daß du mich armen verdammten sünder, und die gantze welt, durch dein theures rosin-farbes Blut erlöset hast. Gelobet und gebenedeyet bist du HErr GOtt Heil. Geist,

daß du mich und alle Christen, durch deine heilsame gaben gesegnet und geheiliget hast. O Gott Vatter im himmel erbarm dich unser, und erhalte uns! O du unschuldiges lämlein Gottes JEsu Christe/ erlöser der gantzen welt, erbarme dich unser und behüte uns! O Herr Gott H. Geist, du tröster und lehrer der warheit, erbarme dich unser, und segne uns! O du hochheilige Einigkeit, und übergebenedeyte Dreyfaltigkeit! Gott Vatter, Sohn und H. Geist, drey persohnen in einem unzertrennlichen göttlichen wesen/ erbarm dich unser! erhalte und bekräfftige in uns/ was du in uns angefangen und gewürcket hast. Lob/ ehr und preiß sey GOtt dem Vatter, und Gott dem Sohn, und Gott dem Heil. Geist/ als er war im anfang, jetzt und zu ewigen zeiten, Amen. O Heil. Dreyfaltigkeit/ Amen.

Am Heil Engels-Fest.

O HErr GOtt himmlischer Vatter, wir dancken dir von hertzen/ daß du deine liebe engel, uns armen menschen zum dienst gnädiglich verordnet, daß sie auf uns achtung geben, wider des leidigen teuffels list und gewalt beschützen, und auf unsern wegen behüten sollen. Wir bitten dich demüthiglich, regiere und führe unsre hertzen und sinne, daß wir dich kindlich förchten, hertzlich lieben, deinen willen gern und beständig verrichten: Und darauf in getroster zuversicht stehen, daß deine liebe engel um uns sich lagern, das unserige beschützen, und getreulich bey uns halten werden, damit weder der teufel, noch sein anhang, uns schaden zufügen mögen: sonderlich aber der rechte Michael, Jesus Christus, alle unsere geist- und leibliche feinde dämpfe und uns in allen nöthen beystehe, aus aller gefahr errette, und endlich von allem übel erlöse, und einführen in sein himmlisches ehren-reich, zu ewiger freud und seligkeit, welcher samt Vatter und heiligem Geist, sey geliebet und gelobet in alle ewigkeit, Amen.

Buß-

Buß- Beicht- und Communion Gebeter.

Um wahre Buß.

Allmächtiger ewiger Gott, barmhertziger Vatter, du weist / daß des menschen thun nicht stehet in seiner gewalt, und in niemands macht / wie er wandele, und seinen gang richte. Wir sind auch nicht tüchtig von uns selber, als von uns selber, etwas zu dencken: sondern was wir tüchtig sind ist von dir Herr du getreuer Gott. Insonderheit ist die buß nicht ein werck unsers sündlichen fleisches und blutes / sondern es ist dein werck, du must uns busse geben, und uns bekehren, wann wir sollen bekehret werden uñ busse thun. Derowegen komm ich auch jetzt für dich, mit diesem meinem demüthigen gebet / o froṁer Gott, den willen hab ich wol zur buß und bekehrung / das vermögen aber will sich nirgend finden. Nun lieber Herr, hast du mir den willen gegeben, so gib mir auch das vermögen. Schaffe in mir ein reines hertz, und gib mir deinen Heiligen Geist! Laß ihn in mir kräfftiglich würcken rechtschaffene erkanntnus der sünden / und erleuchtete augen meines verstands, daß ich erkennen möge die grausamkeit der sünden / wie dein zorn, den du den sündern dräuest, unerträglich, und wie dargegen deine barmhertzigkeit, so du verheissest denen, so wahre buß thun / unmäßlich und unaussprechlich; Inmassen du solches durch deinen Heil. Geist gewürcket in Manasse, Petro / Maria Magdalena / am Zöllner / der an seine brust schlug, u. sprach: GOTT sey mir armen sünder gnädig! Ein solch bußfertiges hertz gib mir auch, o treuer GOtt! würcke in mir wahre reu und leid, wegen meiner begangenen sünden, daß ich anfahe mit Petro und Maria Magdalena bitterlich zu weinen / und mit Manasse inniglich zu seufftzen! Ach HERR, ich habe gesündiget! ja, ich habe gesündiget. Und mit dem Zöllner im tempel: Ach GOTT sey mir sünder

gnä-

gnädig: Denn du wilt ja nicht den tod des sünders/ sondern daß er sich bekehre und lebe. Um dieser hochtheuren verheissung und zusage willen, erhöre dieses mein gebet gnädiglich/ ach treuer barmhertziger Gott/ hochgelobt in ewigkeit, Am.

Um Vergebung der Sünden.

Zu GOTT dem Vatter.

O Herr allmächtiger Gott, himlischer Vatter/ ich armer, elender/ sündhaffter mensch komme mit betrübter seele u. zerknirschtem geist für dein heil. angesicht/ und klage dir meine schmertzen, daß ich dich meinen Gott un Schöpfer so gar offt und vielfältig mit meinen sünden erzörnet und beleidiget habe, daß ich leider nicht werth bin, daß ich meine augen zu dir in himel soll aufheben. Dich meinen könig habe ich erzürnet, dich meinen richter habe ich verachtet/ dir meinem Vatter hab ich nicht gehorchen wollen/ wehe mir, wie komme ich so langsam: Wie eile ich so schwerlich, wehe mir, nun laufe ich/ nachdem ich schon verwundet bin, da ich doch wol hätte den sünden-pfeilen entfliehen könen: ich habe wunden mit wunden verbunden, sünden mit sünden gehäuffet. Ach/ der gerechte/ wan er fället, machet er sich seiner gerechtigkeit verlustigt/ wo will denn ich gottloser und sünder bleiben. Wie offt habe ich wie ein hund das ausgeschütte wieder geschlucket/ und mich wie die säue wieder in dem sünden-schlam rum geweltzet: Dieses alles muß ich bekennen/ und kan es nicht laugnen, darum rufe ich dich an/ mein GOTT, ich ruffe dich an, denn du bist nahe denen die dich anrufen in der warheit, und zwar ruffe ich dich an im nahmen deines eingebohrnen Sohns, und ermahne dich allmächtiger Vatter, durch die liebe, die du zu deinem allerliebsten und einigen Sohn trägest, führe meine seele aus dem kercker/ daß ich deinen nahmen preise: Löse mich von den banden der sünden/ das bitte ich durch deinen einigen dir gleich ewigen Sohn:

Ach

Ach Vatter/ ich bitte, du wollest mich um der theuren fürbitte willen deines lieben Sohnes, der da sitzet zu deiner rechten, zu gnaden annehmen, und mir meine sünde verzeihen und vergeben: Denn ich weiß dir keinen andern fürbitter fürzustellen, als allein diesen, welcher die versöhnung ist für unsere sünde, der da sitzet zu deiner rechten/ und bittet für uns. Siehe, das ist mein fürbitter bey dir, o lieber Vatter. Siehe/ das ist mein hoherpriester, der mit seinem eigenen blut für mich bezahlet hat. Siehe, das ist das heilige opfer/ so dir liebster Gott wohlgefället. Siehe, das ist das unbefleckte lämmlein, welches alle meine sünde getragen/ und durch seine wunden meine kranckheit geheilet. O lieber Vatter/ diesen setze ich dir zum bürgen, der ist mein mittler worden, um desselben willen must du mir gnade erweisen, meine sünde von mir nehmen, und dieselbe gäntzlich tilgen/ darum bitte ich dich/ erhöre mich/ ich will dich preisen ewiglich, Amen.

Zu GOtt dem Sohn.

O Jesu/ allersüssester Heyland und treuer hoherpriester, du einiger gnadenthron, was hast du doch verschuldet, daß du so erbärmlich bist zum tode verurtheilet worden? gantz nichts überall, denn du bist der heilige und gerechte, der niemals kein unrecht gethan hat; sondern ich, ich bin die ursach deines schmertzens, und der anstiffter deines bittern todtes, ich habe schuld und ursache daran, daß du so jämmerlich bist gepeiniget worden/ meine sünden haben dich gepeiniget, gegeisselt und gecreutziget: ich habe gesündiget, und du gerechter bist dafür gestrafet worden/ ich der schuldige habe verbrochen, u. du unschuldiger bist dafür geschlagen worden, ich der gottlose habe übertreten/ und du Sohn Gottes bist dafür verurtheilet worden. Was ich verdienet habe, das hast du gelitten/ was ich verwürcket habe/ das hast du bezahlet/ dafür hätte ich dir, allerliebster JEsu, allezeit sollen danckbar seyn,

und deine liebe mit wahrer gottseligkeit preisen. Aber ach leider! meine undanckbarkeit leuchtet mir unter augen, daß ich nicht sehen kan, meine sünde zeuget wider mich, daß ich dein kostbares blut nur mit füssen getretten, und dich sehr aufs neue gestäupet und gecreutziget. Ach wo soll ich hin, ich weiß nirgend weder hülffe noch rath zu finden, nur allein zu dir, HErr Jesu, nehme ich meine zuflucht, ich bitte dich durch deine uralte barmhertzigkeit, geuß doch dein rosinfarbes blut in meine wunden, auf daß es aussege das schädliche gift, so mir die alte schlange beygefüget hat, entsündige mich mit Jsopen, daß ich rein werde, wasche mich, daß ich schneeweiß werde. O himlischer bewehrter artzt, JEsu Christe, bringe mich wieder zurechte, damit, wenn ich deine süssigkeit geschmecket habe, ich die weltliche wollüste gantz und gar verachte. Laß mir nichts gefallen, ausser dir, was dir zuwider ist, das sey mir auch zuwider: erquicke und erneuere mich mit deinem blut, damit das gesetz deines mundes mein höchster schatz sey über viel tausend stück goldes und silbers, dir gehorchen sey meine freude, dich betrüben sey mein leid. Ich bitte nochmahls, o mein einiger trost, hoffnung und zuversicht, durch alle deine güte, und verzeihe mir alle meine übertrettung, missethat und sünde. Nimm mich mir, und gib mich dir, auf daß ich der deinige sey für und für, Amen. O JEsu Christe, Amen.

Zu GOtt dem H. Geist.

Du liebe GOttes des Vatters und des Sohnes, du allmächtiger Heil. Geist, ich klage dir mit betrübtem hertzen, daß ich leider! mit meinen sünden dich sehr betrübet, dich aus meinem hertzen gestossen, daß, da ich hätte sollen dein tempel und wohnung seyn, bin ich zur kloack und behausung der unsaubern und unreinen geister worden, von mir selbst habe ich dich erzörnen können: aber von mir selbst, kan ich dich nicht wie-

wieder versöhnen, von mir selbst bin ich gefallen, aber von mir selbst kan ich nicht wieder auffstehen, da liege ich nun unter der schweren cent-ner last meiner sünden, und kan mir keine creatur nicht auffhelffen, ich muß endlich gar darunter vergehen, wo du höchster tröster mir nicht hülffest. O werther H. Geist, nahe dich doch zu mir und erhöhe mich aus dem koth meiner sünden. Zwar meine sünden haben viel und grosse strafen verdienet, aber deine tröstungen versichern mich, daß GOttes gnade grösser sey, denn aller menschen sün-de. Denn ob zwar meine boß-heit sehr groß ist, so ist doch deine güte tausendmal grös-ser. Darum du edler heilig macher verzeihe mir meine sünden und missethaten, um JEsu Christi willen, vergib mir meine gottlosigkeit um deiner heiligkeit willen/ nimm weg meine unreinigkeit, durch deine reinigkeit, tilge meine frechheit wegen dei-ner gelindigkeit. GOtt H. Geist, gib mir auch gnade, daß ich die theure bezahlung des Sohnes GOttes recht erkenne, und mich derselben allezeit von hertzen freue und tröste: Erwecke in mir einen rechten starcken glau-ben/ auf daß ich bey meinen so vielfältigen sünden- und grossen schulden-last an GOttes barmhertzigkeit ja nicht verzage, und an der göttlichen gnade und liebe gegen mir nicht zweifle. Ver-sichere mein hertz, daß ich mich deiner verheissung mit gewissem und vestem glau-ben allezeit annehmen möge. Träncke mich aus dem fluß deiner lieblichkeit, auf daß mich weiter nimmermehr dür-ste nach der vergifteten welt-lichen üppigkeit und sündli-chen wollust/ lehre mich dei-nen willen thun/ denn du bist der HErr mein GOtt, so will ich dich jetzt und allezeit mit samt GOtt Vatter, und GOtt Sohn loben, rühmen und preisen, Amen.

Dancksagung nach em-pfangener Absolution.

Barmhertziger GOTT und Vatter, ich dan-cke dir hertzlich, daß du mir deine reiche gnad abermal

haſt wiederfahren laſſen, meine ſünde vertilget und von mir genom̃en. Hilff daß ich dieſer gnädigen vergebung von hertzen glaube, und mich zu dir um deines lieben Sohns willen alles gutes verſehen möge. Verleihe mir auch, daß ich forthin der ſünden von hertzen feind werde, mich für derſelben treulich vorſehe/und ſie/wie eine ſchlange und giftige otter meide. Daß ich auch meinem fleiſch und blut den willen nicht laſſe, ſondern es creutzige ſamt ſeinen lüſten und begierden, auch ihm mit ſtarckem glauben und gebet widerſtehe, und mein leben nach deinem willen gäntzlich richte. Weil ich zu ſolchem werck ſehr ſchwach bin/ wie ich dir dann meine ſchwachheit mit hertzlichem ſeufftzen bekenne, ſo wolleſt du mir mit deinem Heiligen Geiſt mächtig beyſtehen und mir alle anreitzung zur ſünde dämpffen und überwinden helffen. Auch wo ich von fleiſch u. blut übereilet/mich etwan aufs neu an dir verſündigen möchte; So hilf, daß ich mich alsbald mit hertzlicher buß und reu wieder aufmache, und deine gnade von hertzen ſuche. Biß ich einmal aus dieſer argen böſen welt von meinem ſündlichen fleiſch durch den zeitlichen tod/ ſeelig entlediget, dir mit allen heiligen engeln u. auserwehlten in ewiger herrlichkeit dienen möge, Amen.

Wie ſelig bin ich/ daß du mich
Mein Gott, der laſt entladen,
Mit mund und hertzen lob ich dich,
Daß ich bey dir in gnaden.
Hab JEſu tauſend danck dafür,
Daß durch dein blut geholffen mir,
Wer will und kan mir ſchaden?

Gebet vor Empfahung des H. Abendmahls.

Zu GOtt dem Vatter.

O Allmächtiger, gütiger GOTT und Vatter unſers HErrn JEſu Chriſti, ich ſage dir von hertzen lob und danck, daß du aus groſſer barmhertzigkeit dich meiner ſo gnädiglich erbarmet haſt, alſo, daß du deines eingebohrnen Sohnes nicht

verschonet, sondern denselben für mich in den tod gegeben, auf daß ich durch ihn in deiner gnad ewig leben möge, der auch, dessen zum gewissen unterpfand u. versicherung, mir seinen leib uñ blut in seinem heil. Abendmahl testaments-weiß verordnet hat, welches ich auch jetzt darum zu mir nehmen, und wie ers befohlen hat, mit essen und trincken gebrauchen will. Damit ich aber, nach seinem willen zum gedächtnus seines bittern leidens und sterbens, und zu stärckung meines schwachen glaubens, es jetzund recht würdig geniessen möge, so bitt ich dich, o treuer GOtt, du wollest mich durch deinen H. Geist an seel und leib darzu bereiten u. gesund machen, damit ich dieses heilige und hochwürdige Sacrament des leibes und blutes unsers HErrn JEsu Christi, in wahrem glauben und mit rechter Christlicher andacht würdiglich empfahen möge zum ewigen leben, Amen.

Zu GOtt dem Sohn.

HErr JEsu Christe, du ewiger Sohn GOttes, mein Gott und Herr, mein Heyland und bruder, mein erlöser u. seligmacher ich elender mensch, der ich staub und asche bin, und ohne dich nichts taug noch kan, komme zu dir, als zu dem ich all mein vertrauen und zuflucht hab, der du für mich den tod erlitten, u. mich von sünden und ewiger verdaṁnus erlöset hast, und selber sagest: kommet zu mir alle, die ihr müheselig u. beladen seyd, ich will euch erquicken, und hast deßwegen in deinem letzten Abendmahl uns ein ewiges gedächtnus gestifftet, und einen neuen bund aufgerichtet, dariñen wir deinen warhafftigen leib u. dein heil. rosinfarbes blut im brod und wein empfangen, uñ mit unserm leiblichen munde essen und trincken sollen, auf daß wir gewiß seyn und bleiben, daß niemand uns von dir scheiden soll und köñe, weder sünde, welt, teufel, gewalt, tod und hölle. Siehe ich armer, elender mensch fliehe zu dir, und stelle mich ein als ein betrübter bettler, der sich sehnet nach dem him-

Himmel-brod, und nach dem brunnen aller gnaden und barmhertzigkeit, und bitte dich von grund meines hertzens/du wollest mich reinigen und abwaschen von allen meinen sünden, bekañten und unbekannten, und mein leib und seele durch deinen leib und blut dir vereinigen und erquicken, und mich in der zahl derer seyn lassen/so da würdiglich dein allerheiligsten leib und blut zu ihrer seligkeit empfangen. Tröste mich Herr, stärcke mich Herr, mehre meinen glauben, würcke in mir kräfftigen trost, rechte gedult/ wahre demut, hertzliche zuversicht/ lebendige hoffnung des ewigen lebens. Laß mich dein eigen seyn und bleiben/ u. von dir nichts abtreiben, biß an mein letzten seufzer und in alle ewigkeit, auf daß ich dich meinen Heyland, samt dem Vatter und H. Geist, lobe, rühme, ehre und preise. Darauf will ich nun/ o JEsu Christe, deinen allerheiligsten leib/ und theures blut/ zur stärckung meines schwachen glaubens/ zu vergebung aller meiner sünden, zu besserung meines sündhafften lebens, zur erquickung meiner armen seelen, zu versicherung der gewissen auferstehung meines leibes, frölich in diesem H. Sacrament empfahen. O Gott sey mir sünder (sünderin) gnädig! ich bin nicht werth, daß ich solcher hohen wohlthat geniessen soll. Ich richte mein hertz und glauben bloß auf dein wort, befehl uñ willen, bey der einsetzung dieses heil. tisches/ dir gehorsame, dir folge/dir ergebe ich mich gantz u. gar. Es werde nun an mir verbracht, was dein wort, will und Geist würcket und erfordert, Amen.

Zu GOtt dem H. Geist.

O Heiliger Geist, du quelle aller gnaden, bereite mein hertz zu dem tisch der gnaden, welchen Jesus Christus der treue hirt, gegen meinen feinden für mir bereitet hat. Richte o Gott/ die heimlichkeit meines hertzens, daß ich recht erkeñe u. beweine die unreinigkeit meines hertzens, und meines gantzen lebens. Laß mich früh hören deine gnade, ja laß mich hö-

hören freud und wonne, daß die gebein frölich werden, die du zerschlagen hast. Erleuchte mein hertz als eine finstere wohnung, durch den glantz deines lichts, erfreue das zerschlagene gemüth, besuche es mit deinem trost, feuchte es mit deinem safft, erquicke es mit deiner kraft. Komm o höchster tröster! laß mich dein tempel seyn, darinn du wohnest und bleibest, damit ich auch ein tempel meines Heylandes Jesu Christi seyn und bleiben möge. Heilige mich, o heiliger Gott, in deiner warheit/ erhalte mich bey deinem wort/ stärcke mich im glauben, hilff mir in schwachheit, erfreue mich in betrübnus, und sey mein trost, damit wir also in JEsu Christo bleiben, im leben, leiden und sterben. Das verleihe mir durch Jesum Christum meinen Heyland, der mit dir und Gott dem Vatter in der ewigkeit lebet und regieret immer und ewiglich, Amen.

Seufzer wenn man zum Altar gehet.

Ach GOTT, sey mir armen sünder gnädig, und gib mir deinen heil. Geist in mein hertz, daß ich das H. Sacrament würdiglich empfahen, meinen schwachen glauben stärcken/ mein blödes gewissen trösten, mein leben bessern, und ewig seelig werden möge. Solches verleihe mir o GOtt, um JEsu Christi willen, Amen.

Bey Empfahung des Leibes.

Sey mir willkommen du süsser HErr JEsu Christe, mit deinem allerheiligsten leibe, den du mir itzt im brod zu essen gibest/ wie du ihn für mich in den bittern tod gegeben hast: der stärcke und bewahre mich im rechten glauben, zum ewigen leben, Amen.

Bey Empfahung des Bluts.

Sey mir willkommen du lieber HErr JEsu/ mit deinem theuren blut, das du mir im wein zu trincken gibest, wie du es für mich am creutz vergossen hast/ zur vergebung meiner sünden: Das stärcke und bewahre mich im rechten glauben zum ewigen leben, Amen.

O Herr vereinige mich mit dir, durch deine zusag, und wircke in mir alle gute werck, und bleibe in solcher weise mit mir, auf daß ich ewiglich bleibe in dir/ Am.

Nun wird mein GOTT und Vatter mein verschonen; Nun wird Christus JEsus bey mir wohnen; Nun wird der Heil. Geist mir helfen zur ehrenkronen; Dann ich hab den Herrn gesehen, sein heilig Abendmahl empfangen, und meine seel ist genesen.

Ferner:

O Du mein lieber HErr JesuChriste/ich sage dir hertzlich lob und danck/ daß du mich jetzo abermal so vätterlich an deinem tisch mit deinem selbst eigenen leib u. blut gespeiset und geträncket hast. Und bitte dich von hertzen, laß mir solches gedeyen zu stärckung meines glaubens, zu sicherer geleitung aus diesem jamerthal in das ewige leben. Amen.

Dancksagung nach dem Heil. Abendmahl

Ach du frommer HErr JEsu Christe! ich kan und vermag deine grosse liebe, die du mir jetzo hast lassen wiederfahren/ weder mit worten oder gedancken gnugsam loben/daß du mich armen sünder wiederum zu gnaden angenommen, und mit deinem wahren leib und blut zum ewigen leben gespeiset und geträncket hast: Laß dir aber gefallen das danck-opffer meines hertzens und mundes, so viel ich jetzund in diesem armen fleisch und blut kan und vermag, dich zu loben, bis gar zu dir kommen, uñ d[illegible] vollkömmlich in alle e[illegible]keit möge ehren und p[illegible]sen. Gib mir indeß deine[illegible] Heil. Geist, der mich lehre erkennen, was du an mir gethan hast, auf daß ich im glauben, liebe, hoffnung und gedult anfahe ein neues leben zu führen, dir zu lob und ehre/ zu besserung meines lebens, und zu nutz meines nächsten, um deines theuren verdienstes und erlösung willen, Amen.

Um ein Gottgefälliges Christl. Leben.

So wahr du HErr, du allmächtiger GOTT

lebest, und so wahr ich auch bey dir ewig leben will / verspreche ich in dieser stunde, nach deinem wort, so viel du selber mir wirst gnade geben, dir hinfüro in heiligkeit und gerechtigkeit zu dienen. Allein mein HErr, der du mir jetzo das wollen giebest/ gib mir auch selber das vollbringen: laß deine furcht mich heiligen, und gib mir ein neues hertz, daß ich den sünden von hertzen feind werde/und deiner gnad und meiner zusage nie vergesse, daß ich nicht auf ein neues in sünden gerathe. Lehre mich thun nach deinem wolgefallen, auf daß ich gerecht und gottselig lebe in dieser welt, und warte auf die selige hoffnung und erscheinung der herrlichkeit des grossen Gottes, und unsers Heylandes JEsu Christi, Amen.

Reiß-Gebeter.

O Gütiger GOtt, der du deinen knecht Abraham, und andere deine liebe diener, selbst heissen reisen, und sie auf ihren wegen mächtig beschützet hast; siehe, ich, der ich ihnen zwar nicht zu vergleichen bin, muß meines berufs halber mich auch auf eine reiß begeben, und sehe zwar meinen ausgang für mir, aber ob ich auch den eingang wiederum erleben möge/ sehe und weiß ich nicht. Derowegen bitt ich hertzlich / daß du mit deinen heiligen engeln mit mir reisest / mich führest, für allem unfall behütest, meine verrichtung segnest, unterdessen meine hinterlassene schützest und versorgest, und mich nach deinem gnädigen, väterlichen willen, gesund und gesegnet wiederum zu den lieben meinigen bringest, um meines lieben Herrn JEsu Christi willen, der so manche reiß meiner seeligkeit halben gethan hat, Amen.

Ein anders.

Allmächtiger, gnädiger GOTT und Vatter, ein beschützer aller, die sich von hertzen auf dich verlassen, in deinem namen will ich mich auf den weg machen, und mit anruffung deiner barmhertzigkeit diese

meine fürgenommene reise anfahen, denn du bist mein GOtt, der du behütest all meinen ausgang und eingang, und richtest meine füsse auf ebener bahn, daß sie nicht gleiten. Ich bitte dich von hertzen, du wollest auf dieser meiner vorhabenden reise mein gnädiger begleiter und wegweiser seyn, mir deine heilige engel zugeben, und ihnen befehl thun, daß sie mich auf allen meinen wegen und stegen, für allem unglück an leib und seel behüten, mich auf rechter strassen führen, und an den ort, dahin ich gedencke zu kommen / frisch und gesund hin und wiederum zu den meinigen bringen, damit ich dich hie ferner zeitlich und dort ewiglich loben, und dir dancken möge. Nun HErr GOtt Vatter / in deine hände befehl ich mich / leib und seel / und alles, was mir angehöret / dein heiliger engel sey mein gleitsmann, Amen.

Dancksag. nach glücklich vollbrachter Reiß.

Gnädiger GOtt, himmlischer Vatter / ich dancke dir von grund meines hertzens, daß du mich meine fürgehabte reiß glücklich hast lassen vollbringen, und mich durch deiner lieben engel schutz mit freuden wieder zu den meinigen gebracht, auch für allem übel, irrthum und feindschaft, vätterlich bewahret hast, daß ich von räubern und mördern nicht beschädiget oder umgebracht worden, oder in wassers-noth und andere gefährlichkeit gerathen, sondern frisch und gesund hin und her kommen bin. Dieses alles hab ich deiner vätterlichen fürsorg zu dancken. Ich bitte dich von hertzen, du wollest mich und die meinigen auch ferner gnädiglich behüten, und in deinen vätterlichen schutz nehmen, daß wir an leib und seel bewahret, und zum ewigen leben erhalten werden, um JEsu Christi willen, Amen.

Wetter-Gebeter.

O Allmächtiger, ewiger, gewaltiger und erschröcklicher GOtt! der du bist ein Vatter des regens, treibest die wolcken zusammen

men zum regen, und machest das wasser zu tropffen, daß die wolcken fliessen und trieffen auf erden. Der du auch den him̃el mit wolcken bedeckest/ u. gibest regen auf erden, und lässest das gras auf den hohen und dürren bergen wachsen. Wir bitten dich demüthiglich von hertzen, du wollest dieses aufsteigende und sorgliche gewölcke mit deiner starcken hand gnädiglich trennen uñ vertreiben, damit es uns nicht beschädige; behüte uns für dem strahl und schlossen, daß sie uns nicht treffen; Lasse es ohne schaden vorüber gehen/ decke deine gnaden-flügel über uns, und behüte uns. Gedencke unserer sünden nicht, noch an unser missethat/ wir erkennen, daß wir arme sünder seyn/ dann wir haben mißgehandelt/ und sind gottlos gewesen; Aber Herr straff uns nicht in deinem zorn, und züchtige uns nicht in deinem grimm, sondern lasse gnad für recht gehen; Wende deine barmhertzigkeit zu uns, dann deine gnad und barmhertzigkeit ist groß. O lieber GOtt! laß dieses aufsteigende wetter zu einem glücklich geschlachten regen werden, dadurch frucht und wein, laub und gras, berg und thal erquicket und erfrischet werden mögen, um JEsu Christi unsers HErren willen, Amen.

Wann das Wetter starck anhält.

Allmächtiger/ ewiger, gewaltiger und erschröcklicher Gott, wir sehen aus gegenwärtigem wetter, wie hefftig du über uns erzürnet bist/ daß du auch dem firmament schon befohlen hast, sich wider uns zu setzen, und um unserer sünden willen uns zu straffen, weil ein grausamer blitz und doñerschlag auf den andern folget, also, daß wir in gefahr leibs uñ lebens stehen, wo du uns nicht vätterlich beschützest. Darum, o HErr/ sey nicht ferne von uns, dann angst ist nahe, und ist sonst kein helffer. Ach lieber HErr und Gott/ verschone unser, behüte uns/ und die liebe früchten auf dem feld, davon wir unsere leibliche unter-

terhaltung haben. Sey uns gnädig, und erbarme dich unser, verleihe uns allezeit deine gnade und barmhertzigkeit, und nach diesem die ewige immerwährende seligkeit, Amen.

Herr JEsu, unser JEsus bleib,
In dieser noth schütz seel und leib/
Ach helfer! hilf uns armen!
Bedrohe wetter, lufft uñ wind,
Die wider uns entrüstet sind.
Du bist groß von erbarmen.
HErr JEsu/ hilf! leg ehre ein,
Behüt die früchte, obst und wein.

Singe auch:

Ach GOtt und HErr, wie ꝛc.
Wer JEsum bey sich hat ꝛc.
Wenn wir in höchsten n. ꝛc.
GOtt der Vatter wohn ꝛc.

Krancken- und Sterb-Gebeter.

O Gütiger GOTT, du hast dem menschen ein ziel gesetzt zu leben, welches er nicht kan übergehen/ dann er hat seine bestimmte zeit/ alle unsere tage sind bey dir gezehlet: der mensch ist doch wie gras das bald verdorret, und wie eine blum auf dem feld verwelcket: so lehre mich nun, o gütiger GOtt, erkennen, und zu gemüth führen, daß es ein end mit mir haben muß, und mein leben ein ziel hat, und ich davon muß. Lehre mich HERR bedencken/ daß ich sterben muß/ und allhie in dieser pilgramschafft keine bleibende stadt habe: Thu mir kund mein kurtzes und vergängliches wesen/ daß ich offt und viel gedencke an mein ende, auf daß ich in dieser welt nicht mir selbst, sondern dir lebe und sterbe, damit ich im glauben wacker und frölich erwarte den tag meiner himmelfahrt, und der erscheinung deines lieben Sohnes JEsu Christi/ und geschickt zu demselbigen mit gottseeligem wesen und heiligem wandel sey. Begnade mich mein GOtt mit einem seeligen abschied, wann mein stündlein hertzu nahet, daß ich ein vernünfftig seeliges end nehme/ in wahrem bekanntnus, daß mein verstand und sinne nicht verrücket werden/ und ich nicht aber-

wi-

witzige reden oder låster-wort wider dich meinen HErrn und meine seligkeit führe. Behüte mich für einem bösen schnellen tod/ und für der ewigen verdamnus. Laß mich nicht plötzlich mit meinem letzten stündlein überfallen werden, sondern daß ich mich zuvor mit wahrer buß und rechtem glauben bereite, und wenn es dann kommt, so mache mich freudig und unverzagt zu dem zeitlichen tod, der mir die thür aufthut zum ewigen leben, und laß mich deinen diener (dienerin) alsdann im frieden fahren. Gib/ daß mein letztes wort sey: Vatter in deine hände befehl ich meinen geist. Und wann ich nimmer reden kan, so erhöre doch mein letztes seufftzen, durch Jesum Christum, Amen.

Morgen-Gebet eines Krancken.

O Du getreuer GOTT und Vatter unsers HErrn JEsu Christi/ ich sage dir hertzlich lob und danck, daß du mich krancken menschen diese nacht über gnädig erhalten, und gestärcket hast, und bitte dich im namen JEsu Christi, du wollest auch diesen tag, und die übrige zeit meines lebens deine barmhertzigkeit zu mir wenden/ meine sünd verzeihen, durch deine gnade und krafft trösten und stärcken, und durch deinen Heiligen Geist leiten/ damit ich nach deinem willen leben und leiden möge. Ich befehle auch diesen meinen krancken leib, und meine liebe seel in deine allmächtige hände / dein heiliger engel sey mit mir, daß der böse feind keine gewalt noch macht an mir finde und habe, durch JEsum Christum deinen geliebten Sohn, meinen einigen trost und Heyland, in krafft des Heil. Geistes, Amen.

Abend-Gebet eines Krancken.

JCh dancke dir, lieber GOtt und Vatter, daß du mir diesen tag so gnädiglich durchgeholffen, und mich so våtterlich beschützet und gestärcket hast: Ich bitte dich von hertzen/ du wol-

lest

lest auch diese nacht deine barmhertzigkeit zu mir wenden/ und um deines lieben Sohnes JEsu Christi willen, mir alle meine sünde gnädig verzeihen, auch in dieser deiner züchtigung meine schmertzen mindern oder gar wegnehmen, und weil du mir leib und seel gegeben, und biß daher mildiglich erhalten, so befehl ich dieselbe auch diese nacht in deine heilige hände, daraus sie niemand reisen wird/ dein heiliger engel sey mit mir, damit der böse feind keine macht an mir finde, durch JEsum Christum deinen lieben Sohn, meinen einigen trost und Heyland, in der gnade und krafft des heiligen Geistes, Amen.

Gebet um vorige Gesundheit.

Allmächtiger / barmhertziger GOtt, in dessen Hand leben und tod stehet, der du tödtest und wieder lebendig machest, der du dem tod-krancken Hiskia auf seine bitt sein leben verlängert hast: Ich bitte dich durch JEsum Christum deinen geliebten Sohn, der das leben selber ist/ du wollest mir, der ich in grosser leibesschwachheit liege, nach deinem vätterlichen wohlgefallen meine gesundheit uñ leibes-kräfften aus gnaden wieder schencken/auf daß ich deine allmacht und güte an mir beweiset/ nimmermehr vergessen, sondern hier und dort rühmen und preisen möge, Amen.

Tägl. Gebet um ein seliges End.

Ach lieber Gott und Herr, ich lebe, aber ich weiß nit wie lang: ich muß sterben und weiß nicht wann, du mein himmlischer Vatter weist es. Wolan, soll dieser tag (diese nacht) die letzte meines lebens seyn, HErr dein will geschehe, der ist allein der beste, nach denselbigen bin ich bereit in wahren glauben an Christum/ meinen Erlöser, zu leben und zu sterben. Allein, lieber Gott, gewähre mich nur dieser bitte, daß ich nit möge plötzlich in meinen sünden sterben u. verderben. Gib mir rechtschaffene erkañtnus, reu und leid über meine begangene

ne sünde, und stelle sie mir noch in diesem leben unter augen, damit sie mir nicht am jüngsten tage unter augen gestellet, und ich dardurch für engeln und menschen zu schanden werden möchte; Sondern verleihe mir so viel zeit und raum zur busse, daß ich meine übertretung von hertzen erkennen / bekennen, und derselben vergebung und trost aus deinem seeligmachenden wort erlangen möge. Ach barmhertziger Vatter, verlaß mich nicht/ und nimm deinen Heil. Geist nicht von mir! Mein hertz und meines hertzens zuversicht ist dir, o hertzenskündiger wohl bekandt, in derselben erhalte mich zum ewigen leben. Laß mich sterben wann du wilt, nur verleihe mir ein vernünfftiges, sanfftes und seeliges ende, Amen.

HErr JEsu Christ, du höchstes gut,
Ich bitte durch dein theures blut/
Mach mir mein letztes end gut.

Gebet in Sterbens-Noth.

HERR JESU Christe/ mein leben, meine zuflucht/ mein erlöser und seeligmacher, auf dich setze ich all meine hoffnung, nimm dich meiner gnädig an, du bist ja mein Schöpffer/ hast mich aufs neue wieder geschaffen/ da ich in sünden gestorben war. HErr laß mich dir in gnaden befohlen seyn, thue mir auf die thür zum leben/ du Sohn David, erbarme dich meiner, erleuchte meine augen, daß ich nicht im tod entschlaffe, laß mich in deinem lichte von hinnen abscheiden, zu dem ewigen licht. HErr JEsu Christe/ wenn du wilt/ so versetze mich aus diesem elenden leben in die ewige herrlichkeit und seeligkeit/ Amen.

Wenn mein stündlein HErr JEsu Christ,
Nach deinem willen vorhanden ist,
So laß die arme Seele mein,
In deine händ befohlen seyn.

A M E N.

grüß Deinen Herzen

1117

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Gott-lobende hallische Lieder-Lust

Schwäbisch Hall 1729

Liturg. 715
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10590809-0
VD18 1449535X-001